

## *Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen*

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates  
an den Kantonsrat von Solothurn  
vom 29. März 2016, RRB Nr. 2016/564

## Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	<b>0</b>
1.	Gesamtsicht Kanton	15	<b>1</b>
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	85	<b>2</b>
3.	Behörden und Staatskanzlei	93	<b>3</b>
4.	Bau- und Justizdepartement	111	<b>4</b>
5.	Departement für Bildung und Kultur	179	<b>5</b>
6.	Finanzdepartement	227	<b>6</b>
7.	Departement des Innern	273	<b>7</b>
8.	Volkswirtschaftsdepartement	313	<b>8</b>
9.	Gerichte	361	<b>9</b>
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2015	377	<b>10</b>
11.	Controllingbericht Massnahmenplan 2013	411	<b>11</b>
12.	Controllingbericht Massnahmenplan 2014	417	<b>12</b>



## ***Geschäftsbericht 2015***

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates  
an den Kantonsrat von Solothurn  
vom 29. März 2016, RRB Nr. 2016/564

### **Zuständiges Departement**

Finanzdepartement

### **Vorberatende Kommission(en)**

Geschäftsprüfungskommission  
Finanzkommission

## **Inhaltsverzeichnis**

Kurzfassung .....	5
1.      Finanzielles Ergebnis.....	7
2.      Leistungen .....	9
3.      Fazit.....	9
4.      Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	10
5.      Verfassungsmässigkeit.....	10
6.      Antrag.....	10
7.      Beschlussesentwurf 1 .....	11
8.      Beschlussesentwurf 2 .....	13

## **Anhang/Beilagen**

Beilage 1: Finanzieller Überblick

Beilage 2: Bericht des Regierungsrates vom 29. März 2016 über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2015

Beilage 3: Revisionsbericht der kantonalen Finanzkontrolle vom 9. März 2016

## **Kurzfassung**

Mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'127,6 Mio. muss 2015 ein Rekorddefizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist jedoch geprägt durch die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn per 1.1.2015. Diese einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke beträgt allein Fr. 1'091,6 Mio..

Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist hingegen nur noch einen kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 8,6 Mio. aus und ist um Fr. 65,1 Mio. besser ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit sogar um Fr. 86,7 Mio..

Durch das Rechnungsergebnis 2015 reduziert sich das für die Defizitbremse relevante Kapital (frei verfügbares Eigenkapital) von Fr. 91,5 Mio. auf neu Fr. 21,1 Mio.. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 98,5 Mio.. Der operative Selbstfinanzierungsgrad beträgt 63%. Der operative Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss) liegt mit Fr. 62,2 Mio. um Fr. 87,3 Mio. über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Ein positiver Cash Flow bedeutet, dass die laufenden Ausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

Die Nettoverschuldung stieg insbesondere aufgrund der Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) von 769,1 Mio. Franken auf Fr. 1'409,9 Mio.. (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2015: Fr. 1'064,3 Mio.).

Im Vergleich zum Voranschlag 2015 ergaben sich bessere Abschlüsse der Globalbudgets sowie Mehrerträge bei den Bundesanteilen (insbesondere die einmalige, nicht budgetierte doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank) und den Staatssteuern. Dem gegenüber standen Mehraufwendungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Straf- und Massnahmenvollzug sowie beim Zinsendienst.

Der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr fällt markant besser aus. Die Gründe sind dieselben wie beim Vergleich mit dem Budget. Bessere Globalbudgetabschlüsse, Mehrerträge bei den Bundesanteilen und den Staatssteuern standen Mehraufwendungen in den oben genannten Bereichen gegenüber.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Im 2015 wurden aufgrund der Massnahmenpläne 2013 und 2014 Verbesserungen von Fr. 76,6 Mio. anstelle der geplanten Fr. 91,8 Mio. erzielt.



Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2015 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2015 (Beilage 1)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 2)

## **1.           Finanzielles Ergebnis**

Die Jahresrechnung zeigt ein wenig erfreuliches Ergebnis:

### **Gesamtergebnis von Fr. 1'127,6 Mio.**

Mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'127,6 Mio. schliesst die Rechnung 2015 mit einem Rekorddefizit ab. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist jedoch geprägt durch die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn per 1.1.2015. Davon sind allein Fr. 1'091,6 Mio. auf die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke zurückzuführen.

### **Operativer Aufwandüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit von Fr. 8,6 Mio.**

Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit der Rechnung 2015 weist noch einen Aufwandüberschuss von Fr. 8,6 Mio. aus, ist jedoch um Fr. 60,2 Mio. bzw. Fr. 86,7 Mio. besser als die Rechnungen 2013 und 2014. Die Verbesserung ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie höhere Bundesanteile zurückzuführen.

### **Nettoinvestitionen von Fr. 98,5 Mio.**

Die Nettoinvestitionen der Rechnung 2015 von Fr. 98,5 Mio. liegen über dem Ergebnis des Vorjahres, jedoch immer noch deutlich unter dem Investitionsniveau der Jahre 2011 – 2013 (durchschnittliche Nettoinvestitionen von rund Fr. 122 Mio.).

### **Operativer Selbstfinanzierungsgrad von 63%**

Erstmals seit 2011 kann in der Rechnung 2015 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 63% ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

### **Für Defizitbremse relevantes Kapital von Fr. 21,1 Mio.**

Mit dem Rechnungsabschluss 2015 reduziert sich das für die Defizitbremse relevante Kapital von Fr. 91,5 Mio. auf neu noch Fr. 21,1 Mio.. Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, der Aufwertungsreserve, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (AFU-Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital per 31.12.2015 gesamthaft Fr. 74,5 Mio.. Für die Schuldenbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von Fr. 21,1 Mio. massgebend (nach § 23<sup>bis</sup> WoV-G).

## Nettoverschuldung von Fr. 1'409,9 Mio.

Der Anstieg der Nettoverschuldung auf Fr. 1'409,9 Mio. ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2015: Fr. 1'064,3 Mio.).

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2011	2012	2013	2014	2015
Operativer Cash Flow	114,6	- 44,4	0,6	- 25,1	62,2
- Abschreibungen <sup>1</sup> (ab 2012: HRM2)	- 95,3	- 61,7	- 69,4	- 70,2	- 70,8
<b>Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit</b>	<b>+ 19,3</b>	<b>- 106,1</b>	<b>- 68,8</b>	<b>- 95,3</b>	<b>- 8,6</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen <sup>2</sup>		- 47,5	- 10,4	- 39,6	
Rückstellung PKSO-Deckungslücke		42,2	- 42,2		
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke					- 1'091,6
<b>Operatives Ergebnis ER</b>	<b>+ 19,3</b>	<b>- 111,4</b>	<b>- 121,3</b>	<b>- 134,9</b>	<b>- 1'100,3</b>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO					- 27,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 19,3</b>	<b>- 111,4</b>	<b>- 121,3</b>	<b>- 134,9</b>	<b>- 1'127,6</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>133,6</b>	<b>122,8</b>	<b>109,1</b>	<b>87,4</b>	<b>98,5</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>- 19,0</b>	<b>- 172,6</b>	<b>- 161,0</b>	<b>- 152,1</b>	<b>- 1'155,2</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>86%</b>	<b>- 41%</b>	<b>- 48%</b>	<b>- 74%</b>	<b>63%</b>
Gesamtabschreibungssatz (ab 2012 HRM2)	20,8%	4,4%	4,8%	4,7%	4,7%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>- 23,8</b>	<b>456,2</b>	<b>617,1</b>	<b>769,1</b>	<b>1'409,9</b>
Dito, in Fr. pro Einwohner	- 90	1'760	2'350	2'900	5'260
Nettozinsaufwand total	- 11,4	1,9	1,8	3,4	28,6
Dito, in % der Staatssteuern	- 1,5%	0,3%	0,2%	0,4%	3,4%
<b>Für Defizitbremse relevantes Kapital</b>	<b>571,6</b>	<b>414,8</b>	<b>263,3</b>	<b>91,5</b>	<b>21,1</b>
EinwohnerInnen per Ende Jahr	257'393	259'836	262'965	265'171	267'836

<sup>1</sup> ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (Fr. 27,3 Mio.)

<sup>2</sup> Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2012, 31.12.2013 und 31.12.2014 infolge der Kursverluste in den Jahren 2012, 2013 und 2014

Für die **Verbesserung** des operativen Aufwandüberschusses aus der Verwaltungstätigkeit **gegenüber dem Voranschlag 2015** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Bessere Abschlüsse der Globalbudgets (Fr. - 26,2 Mio.)
- + Höhere Erträge (Bundesanteile Fr. + 43,3 Mio. / Steuererträge Fr. + 18,6 Mio. / Wasserwirtschaft Fr. + 4,4 Mio. / Verkehrsbussen Fr. +3,2 Mio.)
- Rückgang bei den Vermögenserträgen (Fr. -2,1 Mio.)
- Mehraufwendungen bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG (Fr. + 10,6 Mio.), Volksschule (Fr. + 8,9 Mio.), Prämienverbilligung KVG (Fr. + 8,2 Mio.), Zinsendienst (Fr. + 8,2 Mio.), Ergänzungsleistungen AHV/IV (Fr. + 5,2 Mio.), Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug (Fr. + 3,5 Mio.) sowie im Bereich der inner- und ausserkantonalen Behinderungen (Fr. + 2,8 Mio.).

Für die **Verbesserung** des operativen Aufwandüberschusses aus der Verwaltungstätigkeit **gegenüber der Rechnung 2014** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Höhere Erträge (Bundesanteile Fr. + 68,9 Mio. / Steuererträge Fr. + 32,6 Mio.)
- + Bessere Abschlüsse der Globalbudgets (Fr. - 20,5 Mio.)
- + Minderaufwendungen in der Pflegekostenfinanzierung (Fr. - 5,8 Mio.) und beim öffentlichen Verkehr (Fr. - 5,7 Mio.)

- Rückgang bei den Vermögenserträgen (Fr. - 2,7 Mio.)
- Mehraufwendungen beim Zinsendienst (Fr. + 20,8 Mio.), Spitalbehandlungen gemäss KVG (Fr. + 11,6 Mio.), Volksschule (Fr. + 10,6 Mio.), Ergänzungsleistungen AHV/IV (Fr. + 6,7 Mio.), Abschreibungen Hochbauten (Fr. + 3,8 Mio.) sowie Prämienverbilligung KVG (Fr. + 3,4 Mio.).

## **2. Leistungen**

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktgruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2015 105 Produktgruppen mit 236 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 443 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2015 wurden gesamthaft 76% der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil „Finanzen und Leistungen“ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisungen 2015 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

## **3. Fazit**

Wie in den integrierten Aufgaben- und Finanzplänen der letzten Jahre, in der Rechnung 2014 und im Voranschlag 2015 bereits aufgezeigt, musste im 2015 immer noch wie in den Vorjahren mit einem Aufwandüberschuss beim operativen Ergebnis nach Verwaltungstätigkeit gerechnet werden. Das Resultat fiel jedoch markant besser aus als budgetiert. Dabei muss jedoch die einmalige, nicht budgetierte doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von Fr. 42,9 Mio. berücksichtigt werden. Das diesjährige Gesamtergebnis wird durch die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn per 1.1.2015 massgeblich geprägt.

Die Investitionen können nicht vollständig aus den erarbeiteten Mitteln (Cash Flow) finanziert werden. Ein erstmals seit 2011 positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad bedeutet jedoch, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Weiterhin steigende Kosten und absehbare Ertragsausfälle (USR III) in den Folgejahren verlangen eine vollständige Umsetzung dieser Massnahmen.

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30<sup>bis</sup> sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

#### **4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge**

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

#### **5. Verfassungsmässigkeit**

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

#### **6. Antrag**

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Roland FÜRST  
Landammann

Andreas ENG  
Staatsschreiber

## 7. **Beschlussesentwurf 1**

### **Geschäftsbericht 2015**

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnissnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 29. März 2016 (RRB Nr. 2016/564), nach Kenntnissnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 9. März 2016, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2015 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand	Fr.	1'999'832'098
- Betrieblicher Ertrag	Fr.	- 1'984'406'765
<b>Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>Fr.</b>	<b>15'425'334</b>
+ Finanzaufwand	Fr.	39'748'703
- Finanzertrag	Fr.	- 46'545'881
<b>Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>Fr.</b>	<b>8'628'156</b>
+ Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	Fr.	1'091'633'116
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'100'261'272</b>
+ Abschr. Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	Fr.	27'290'828
<b>Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'127'552'100</b>

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	132'726'178
Einnahmen	Fr.	- 34'183'943
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>98'542'235</b>

1.1.3 Finanzierung

<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'155'246'744</b>
--------------------------------	------------	----------------------

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 2'555'658'038

1.1.5 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 125'130'085

1.2 Der gesamte Aufwandüberschuss von Fr. 1'127'552'100 wird dem Eigenkapital entnommen.

1.3 Das gesamte Eigenkapital beträgt per 31.12.2015 Fr. 74'536'475, davon sind Fr. 21'106'262 frei verfügbar.

1.4 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 21'332'668 ausgewiesen sind

- 1.5 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2015 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

---

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

---

**Verteiler KRB**

Finanzdepartement  
Amt für Finanzen (3)  
Kantonale Finanzkontrolle  
Parlamentsdienste

## 8. **Beschlussesentwurf 2**

### **Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2015**

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986<sup>1</sup> und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989<sup>2</sup>, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 29. März 2016 (RRB Nr. 2016/564), beschliesst:

Der Bericht des Regierungsrates vom 29. März 2016 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2015 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

---

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

---

#### **Verteiler KRB**

Finanzdepartement  
Amt für Finanzen (3)  
Kantonale Finanzkontrolle  
Parlamentsdienste

<sup>1</sup> BGS 111.1

<sup>2</sup> BGS 121.1



# 1. Gesamtsicht Kanton

<b>1.1</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>17</b>
<b>1.2</b>	<b>Bilanz</b>	<b>18</b>
<b>1.3</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>19</b>
<b>1.4</b>	<b>Investitionsrechnung</b>	<b>20</b>
<b>1.5</b>	<b>Geldflussrechnung</b>	<b>21</b>
<b>1.6</b>	<b>Anhang zur Bilanz</b>	<b>22</b>
1.6.1	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	22
1.6.2	Erläuterungen zur Bilanz	25
1.6.2.1	Verwaltungsvermögen	27
1.6.2.2	Nutzungsdauer je Anlageklasse	29
1.6.2.3	Anlagespiegel	31
1.6.2.4	Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen	32
1.6.2.5	Darlehen des Verwaltungsvermögens	34
1.6.2.6	Beteiligungen	35
1.6.2.7	Laufende Verpflichtungen	37
1.6.2.8	Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden	40
1.6.2.9	Langfristige Rückstellungen	41
1.6.2.10	Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	42
1.6.2.11	Eigenkapitalnachweis	43
1.6.3	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	44
1.6.4	Kreditrechtliche Angaben	45
1.6.4.1	Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	45
1.6.4.2	Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	46
1.6.4.3	Abgerechnete Verpflichtungskredite	47
1.6.4.4	Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite	47
1.6.5	Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken	48
1.6.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51
<b>1.7</b>	<b>Zusätzliche Erläuterungen</b>	<b>52</b>
1.7.1	Finanzkennzahlen 2009 - 2015	52
1.7.2	Volkswirtschaftliche Gliederung	54
1.7.2.1	Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung	54
1.7.2.2	Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung	56
1.7.3	Institutionelle Gliederung	57
1.7.3.1	Institutionelle Gliederung Erfolgsrechnung	57
1.7.3.2	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	58
1.7.4	Funktionale Gliederung	59
1.7.4.1	Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	59
1.7.4.2	Funktionale Gliederung Investitionsrechnung	60
1.7.5	Globalbudget	61
1.7.5.1	Überblick Globalbudgets	61
1.7.5.2	WoV-Cockpit	62
1.7.5.3	Globalbudgetreserven	64
1.7.6	Staatsbeiträge	65
1.7.6.1	Staatsbeiträge Erfolgsrechnung	65
1.7.6.2	Staatsbeiträge Investitionsrechnung	76
1.7.7	Entwicklung der Steuern	78
1.7.8	Sonderrechnungen	79
1.7.8.1	Legate und Stiftungen	79
1.7.8.2	Spezialfinanzierungen	80
1.7.8.3	Spezialfinanzierung Strassenbaufonds	82



## 1.1 Ergebnis

<b>Ergebnis</b>	<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. RE/VA 15</b>
<b>1. Erfolgsrechnung</b>				
Total betrieblicher Aufwand	1'964'799'078	1'965'575'217	1'999'832'098	34'256'881
Total betrieblicher Ertrag	-1'839'044'904	-1'876'228'792	-1'984'406'765	-108'177'973
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>125'754'174</b>	<b>89'346'425</b>	<b>15'425'334</b>	<b>-73'921'092</b>
Ergebnis aus Finanzierung	-30'481'628	-15'685'740	-6'797'178	8'888'562
<b>Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>95'272'546</b>	<b>73'660'685</b>	<b>8'628'156</b>	<b>-65'032'530</b>
Abwertung Alpiq-Aktien	39'581'750	0	0	0
Ergebnis aus Ausfinanzierung PKSO	0	0	1'118'923'944	1'118'923'944
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>134'854'296</b>	<b>73'660'685</b>	<b>1'127'552'100</b>	<b>1'053'891'415</b>
<b>2. Investitionsrechnung</b>				
Total Ausgaben	129'108'710	170'932'000	132'726'178	-38'205'822
Total Einnahmen	-41'736'540	-39'799'000	-34'183'943	5'615'057
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>87'372'170</b>	<b>131'133'000</b>	<b>98'542'235</b>	<b>-32'590'766</b>
<b>3. Finanzierung</b>				
Nettoinvestitionen	87'372'170	131'133'000	98'542'235	-32'590'766
- Abschreibung Verwaltungsverm./Invest.beitr	-70'167'452	-66'368'384	-70'847'590	-4'479'206
Zuweisung ins (-), Entnahme aus (+) Eigenkapital	134'854'296	73'660'685	1'127'552'100	1'053'891'415
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>152'059'014</b>	<b>138'425'301</b>	<b>1'155'246'744</b>	<b>1'016'821'443</b>
<b>4. Eigenkapital</b>				
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.	822'621'569	687'767'273	687'767'273	-134'854'296
Zu-/Abnahme Eigenkapital	-134'854'296	-73'660'685	-1'127'552'100	-992'697'804
Rückabwicklung Aufwertungsreserve	0	0	487'030'473	487'030'473
Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO Ausfinanzierung	0	0	27'290'828	27'290'828
Eigenkapital/Verlustvortrag per 31.12.	687'767'273	614'106'588	74'536'475	-613'230'799
<b>Frei verfügbares Eigenkapital</b>	<b>91'469'670</b>	<b>n.a.</b>	<b>21'106'262</b>	<b>-70'363'408</b>
<b>5. Nettoverschuldung</b>				
Nettoverschuldung je Einwohner	2'900	3'469	5'264	2'364
<b>6. Selbstfinanzierungsgrad</b>				
(= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	<b>-74%</b>	<b>-6%</b>	<b>-1072%</b>	<b>-998%</b>
Selbstfinanzierungsgrad aus op. Verwaltungstätigkeit	-29%	-6%	63%	92%
Selbstfinanzierungsgrad gesamt	-74%	-6%	-1072%	-998%
<b>7. Eigenfinanzierungsgrad</b>				
(= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	<b>26.0%</b>	<b>22.8%</b>	<b>2.9%</b>	<b>-23.1%</b>

### Bemerkungen:

Die Zahlen im Voranschlag 2015 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2014 angepasst.

## 1.2 Bilanz

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>1 AKTIVEN</b>	<b>2'648'040'280</b>	<b>2'555'658'038</b>	<b>-92'382'243</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>1'105'841'713</b>	<b>985'746'350</b>	<b>-120'095'363</b>
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	163'414'792	65'970'484	-97'444'308
101 Forderungen	512'541'466	456'825'407	-55'716'059
102 Kurzfristige Finanzanlagen	20'000'000	20'000'000	0
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	90'479'963	109'974'084	19'494'120
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	3'880'951	3'953'226	72'275
107 Finanzanlagen	149'611'000	162'046'784	12'435'784
108 Sachanlagen Finanzvermögen	165'913'541	166'976'366	1'062'825
<b>14 Verwaltungsvermögen</b>	<b>1'542'198'567</b>	<b>1'569'911'687</b>	<b>27'713'120</b>
140 Sachgüter	1'404'629'375	1'431'362'280	26'732'905
144 Darlehen	114'894'058	117'396'722	2'502'664
145 Beteiligungen	22'675'134	22'675'134	0
146 Investitionsbeiträge	0	-1'522'449	-1'522'449
<b>2 PASSIVEN</b>	<b>2'648'040'280</b>	<b>2'555'658'038</b>	<b>-92'382'242</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>1'960'273'007</b>	<b>2'481'121'563</b>	<b>520'848'557</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>521'317'645</b>	<b>560'922'922</b>	<b>39'605'277</b>
200 Laufende Verbindlichkeiten	244'726'231	283'133'975	38'407'744
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	54'592	75'064'644	75'010'052
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	276'536'822	202'724'302	-73'812'520
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'438'955'362</b>	<b>1'920'198'642</b>	<b>481'243'280</b>
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	856'820'164	1'790'776'603	933'956'439
208 Langfristige Rückstellungen	497'727'073	35'478'564	-462'248'509
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	84'408'125	93'943'475	9'535'350
<b>29 Eigenkapital</b>	<b>687'767'273</b>	<b>74'536'475</b>	<b>-613'230'799</b>
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	548'142'479	574'777'803	26'635'324
295 Aufwertungsreserve	0	487'030'473	487'030'473
299 Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	0	-1'064'342'288	-1'064'342'288
299 Rücklagen	48'155'125	55'964'225	7'809'100
299 Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	91'469'670	21'106'262	-70'363'408

### 1.3 Erfolgsrechnung

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>RE2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE2015</b>	<b>Diff. RE/VA 15</b>
<b>3 Aufwand</b>	<b>1'964'799'078</b>	<b>1'965'575'217</b>	<b>1'999'832'098</b>	<b>34'256'881</b>
30 Personalaufwand	436'335'989	446'249'395	427'801'761	-18'447'634
31 Sachaufwand	180'192'614	180'266'347	178'298'491	-1'967'857
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	55'742'079	58'083'000	62'447'910	4'364'910
36 Abschreibungen und Wertberichtigungen übr. VV	14'425'373	8'335'384	8'399'680	64'296
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	13'799'395	629'965	2'133'915	1'503'950
36 Transferaufwand	1'184'411'996	1'173'470'810	1'229'956'239	56'485'429
37 Durchlaufende Beiträge	79'891'631	98'540'315	90'794'103	-7'746'212
<b>4 Ertrag</b>	<b>-1'839'044'904</b>	<b>-1'876'228'792</b>	<b>-1'984'406'765</b>	<b>-108'177'973</b>
40 Steuern	-904'059'795	-921'964'000	-945'485'159	-23'521'159
41 Regalien und Konzessionen	-9'537'534	-9'060'800	-52'342'013	-43'281'213
42 Entgelte	-164'776'955	-158'416'237	-169'778'265	-11'362'028
43 Verschiedene Erträge	-3'714'581	-2'342'852	-16'267'748	-13'924'896
45 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-1'813'327	-2'336'653	-4'069'153	-1'732'500
46 Transferertrag	-675'251'081	-683'567'935	-705'670'325	-22'102'390
47 Durchlaufende Beiträge	-79'891'631	-98'540'315	-90'794'103	7'746'212
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>125'754'174</b>	<b>89'346'425</b>	<b>15'425'334</b>	<b>-73'921'091</b>
34 Finanzaufwand	19'162'922	32'993'500	39'748'703	6'755'203
44 Vermögenserträge	-49'644'550	-48'679'240	-46'545'881	2'133'359
<b>Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>95'272'546</b>	<b>73'660'685</b>	<b>8'628'156</b>	<b>-65'032'529</b>
34 Abwertung Alpiq-Aktien	39'581'750	0	0	0
34 Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	0	0	1'091'633'116	1'091'633'116
<b>Operatives Ergebnis gesamt</b>	<b>134'854'296</b>	<b>73'660'685</b>	<b>1'100'261'272</b>	<b>1'026'600'587</b>
38 Abschr. Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	0	0	27'290'828	27'290'828
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>134'854'296</b>	<b>73'660'685</b>	<b>1'127'552'100</b>	<b>1'053'891'415</b>

## 1.4 Investitionsrechnung

<b>Investitionsrechnung</b>	<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. RE/VA 15</b>
<b>5 Ausgaben</b>	<b>129'108'710</b>	<b>170'932'000</b>	<b>132'726'178</b>	<b>-38'205'822</b>
50 Total Sachanlagen	107'262'974	153'447'000	117'130'697	-36'316'303
54 Total Darlehen	15'157'488	7'900'000	8'478'270	578'270
55 Total Beteiligungen	0	0	0	0
56 Total Investitionsbeiträge	3'876'763	4'285'000	3'389'162	-895'838
57 Total Durchlaufende Beiträge	2'811'485	5'300'000	3'728'049	-1'571'951
<b>6 Einnahmen</b>	<b>-41'736'540</b>	<b>-39'799'000</b>	<b>-34'183'943</b>	<b>5'615'057</b>
60 Total Abgang von Sachgütern	-46'437	0	-1'363'389	-1'363'389
63 Total Beiträge für eigene Rechnung	-30'645'437	-31'964'600	-26'336'453	5'628'147
64 Total Rückzahlung von Darlehen	-8'233'180	-2'534'400	-2'756'052	-221'652
65 Total Uebertragung von Beteiligungen	0	0	0	0
67 Total durchlaufende Beiträge	-2'811'485	-5'300'000	-3'728'049	1'571'951
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>87'372'170</b>	<b>131'133'000</b>	<b>98'542'235</b>	<b>-32'590'766</b>

## 1.5 Geldflussrechnung

<b>Geldflussrechnung</b>	<b>RE 2014</b>	<b>RE 2015</b>
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	-134'854'296	-1'127'552'100
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	49'787'246	62'447'910
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	20'380'206	8'399'680
+ Abwertung Alpiq-Aktien	39'581'750	0
+ Abschreibung Bilanzfehlbetrag aus Ausfinanzierung PKSO	0	27'290'828
+ Zunahme / - Abnahme WB Ausbildungsdarlehen	273	-401
+ Zunahme / - Abnahme Abschr Liegenschaft Schläflifonds	82'120	82'119
<b>Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)</b>	<b>-25'022'701</b>	<b>-1'029'331'964</b>
- Zunahme / + Abnahme Forderungen (KK, Steuern, Deb., etc.)	-10'751'148	55'716'059
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'610'787	-19'494'120
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und Angef. Arbeiten	319'193	-72'275
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	-16'188	-1'062'825
- Zunahme / + Abnahme Darlehen Landw. Kreditkasse SLK *	-3'651'242	-100'194
- Zunahme / + Abnahme Aneignung/Aufwertung Grundstück Bärschwil	-2'394	0
.		
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten (KK, Kreditoren)	-10'215'184	38'407'744
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	21'895'998	-73'812'520
+ Zunahme / - Abnahme Langfristige Rückstellungen	-815'000	24'781'964
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten für SF und Fonds im FK	-4'779'867	9'535'350
<b>Veränderungen Bilanzpositionen</b>	<b>12'594'955</b>	<b>33'899'183</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-12'427'746</b>	<b>-995'432'781</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-107'262'974	-117'130'697
- Darlehen und Beteiligungen	-15'157'488	-8'478'270
- Investitionsbeiträge	-3'876'763	-3'389'162
- Durchlaufende Beiträge	-2'811'485	-3'728'049
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	46'437	1'363'389
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	8'233'180	2'756'052
- Beiträge für eigene Rechnung	30'645'437	26'336'453
- Durchlaufende Beiträge	2'811'485	3'728'049
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-87'372'171</b>	<b>-98'542'235</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
- Zunahme / + Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen	-20'000'000	0
- Zunahme / + Abnahme Langfristige Finanzanlagen	544'568	-12'435'784
+ Aufnahme Obligationenanleihe	250'000'000	550'000'000
- Rückzahlung langfristige Schulden	-150'000'000	0
+ Aufnahme / - Rückzahlung übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'234'028	383'956'439
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	2'014	75'010'052
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>84'780'610</b>	<b>996'530'707</b>
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	178'434'097	163'414'792
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	163'414'792	65'970'484
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-15'019'305</b>	<b>-97'444'308</b>

\* Die Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse werden ab 2013 ausserhalb der Investitionsrechnung geführt.

## 1.6 Anhang zur Bilanz

### 1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

#### Grundlagen

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz). Mit der Einführung von HRM2 wurde das Gesetz an die neuen Erfordernisse angepasst und am 22. März 2011 vom Kantonsrat verabschiedet (RG 175/2010). Die Ausführungen sind in der WoV-Verordnung geregelt. Das Accounting Manual setzt die Vorschriften der WoV-Gesetzgebung und den HRM2-Fachempfehlungen für die Rechnungslegung um.

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn folgt deshalb einer strengen Auslegung von HRM2.

Die Rechnungslegung nach den HRM2-Standards wurde erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Seitdem werden Budget, integrierter Aufgaben- und Finanzplan und Rechnung nach den neuen Richtlinien erstellt.

#### **Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)**

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Rückstellungs-, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### Grundsätze

##### **Bilanzierungsgrundsätze**

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000. — (§29 WoV-VO).

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

## **Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanz setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.

Der Verlustvortrag besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus dem Fremdkapital, den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

### **Finanzvermögen**

Anlagen im Finanzvermögen werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungsstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

### **Verwaltungsvermögen**

Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Das Fremdkapital und das Finanzvermögen** werden zum Nominalwert bewertet.

### **Abgrenzung Steuererträge**

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Der Kanton Solothurn wendet das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) an. Diese Praxis ist damit HRM2-konform.

### **Rückstellungen und Eventualverpflichtungen**

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

### **Spezialfall: Alpiq-Aktien im Finanzvermögen / Neubewertung**

Der Börsenkurs der Alpiq-Aktien per 31.12.2015 ist höher als der Schlusskurs des Vorjahres. Aufgrund des Verzichts auf die Ausschüttung einer Dividende, der ausgesetzten Verzinsung des Aktionärshybriddarlehens und der schwierigen finanziellen Lage der Alpiq wenden wir das Vorsichtsprinzip an und nehmen keine Aufwertung vor.

### **Spezialfall: Pensionskassenverpflichtung**

Die Pensionskasse wurde gemäss Gesetz per 1.1.2015 ausfinanziert. Die Auswirkungen werden in einem separaten Kapitel zur Pensionskasse dargestellt.

### **Eigenkapitalausweis**

Der Eigenkapitalausweis wurde mit HRM2 als eigenständiger Teil der Jahresrechnung neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

### **Konsolidierung**

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) werden im Beteiligungsspiegel aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis ist wie folgt definiert:

### **Konsolidierungskreis**

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Regierungsrat
- Kantonsrat
- Departemente und Staatskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Finanzkontrolle
- Gerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Die Solothurner Spitäler AG SoH
- Gebäudeversicherung
- BVG- und Stiftungsaufsicht

## 1.6.2 Erläuterungen zur Bilanz

### Finanzvermögen

#### 100 Flüssige Mittel

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen</b>	<b>163'414'792</b>	<b>65'970'484</b>	<b>-97'444'308</b>
Kasse, Postcheck, Banken	163'414'792	65'970'484	-97'444'308

Im heutigen Finanzumfeld mit den Tiefst- bzw. Negativzinsen ist es schwierig, Geld anzulegen, ohne Negativzinsen bezahlen zu müssen. Um nicht in einen Anlagenotstand zu geraten und mit Negativzinsen konfrontiert werden, werden bedeutend weniger liquide Mittel gehalten. Es wurden keine Festgelder abgeschlossen, sondern die Liquidität auf den Kontokorrentkonten platziert, da dort die Zinskonditionen zur Zeit besser sind.

#### 101 Forderungen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>101 Forderungen</b>	<b>512'541'466</b>	<b>456'825'407</b>	<b>-55'716'059</b>
Bund	99'327'393	104'627'188	5'299'795
Einwohnergemeinden	1'943'946	1'261'636	-682'310
Spitäler	116'135	148'235	32'100
Steuern	271'849'423	285'589'877	13'740'454
Debitoren	133'863'313	64'558'917	-69'304'397
Delkredere Dienststellen	-3'856'370	-3'998'178	-141'809
Diverse Kontokorrente und Guthaben	9'297'626	4'637'733	-4'659'893

Die Abnahme der Kontokorrente und Guthaben hängt grösstenteils damit zusammen, dass im Jahr 2014 bereits die Motorfahrzeugsteuer 2015 fakturiert worden ist und damit in den Debitoren enthalten war. Dies ist korrekterweise im 2015 nicht mehr der Fall.

Der Gesamtausstand bei den Steuern per 31.12.2015 liegt rund 13,7 Mio. Franken oder 5% über dem Vorjahreswert. Begründet ist dies durch die Steuererträge, die im 2015 ebenfalls 5% höher als jene des Vorjahres sind.

#### 102 Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>102 Kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>20'000'000</b>	<b>20'000'000</b>	<b>0</b>
Festgelder	20'000'000	20'000'000	0

Das letztjährige Darlehen an die Solothurner Spitäler AG wurde um ein Jahr verlängert.

## 104 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>104 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>90'479'963</b>	<b>109'974'083</b>	<b>19'494'120</b>
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Hochbau	4'977'449	2'948'083	-2'029'366
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	21'202'020	20'064'553	-1'137'467
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Amt für Umwelt	3'030'000	5'712'125	2'682'125
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	815'000	815'000	0
Trans. Aktiven Schuldgelder	6'216'581	10'559'093	4'342'512
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	17'532'363	20'719'307	3'186'944
Trans. Aktiven Finanzaufwand	1'187'500	163'500	-1'024'000
Trans. Aktiven Bund LSVA	3'292'635	2'574'354	-718'282
Trans. Aktiven Asyl	10'334'068	13'965'648	3'631'580
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	4'692'782	7'907'472	3'214'690
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	3'914'197	7'004'107	3'089'910
Trans. Aktiven Sozialhilfe	0	1'697'822	1'697'822
Trans. Aktiven Ausst Gemeindebeiträge Kantonsschulen	4'345'000	4'452'000	107'000
diverse Trans. Aktiven	8'940'368	11'391'021	2'450'652

Für den Bau der Fachhochschule sind gegenüber im Vorjahr keine Beiträge vom Bund mehr zu erwarten, da der Bau abgeschlossen ist. Hingegen wurden für andere Bauten Bundesbeiträge von 2,9 Mio. Franken abgegrenzt. Das Amt für Umwelt konnte höhere Gemeinde- und Bundesbeiträge abgrenzen, da im laufenden Jahr mehr gebaut wurde als im Vorjahr (+ 2,7 Mio. Franken) und deshalb mehr Bundesgelder ausstehend sind.

Bei den Schulgeldern für die Berufs- und Fachhochschulen sind am Jahresende weniger Rechnungen in Abklärung. Es konnten alle Rechnungen verbucht werden. Daraus ergibt sich eine höhere Abgrenzung für die Zeit bis zum Ende des Schuljahres.

Erfreulicherweise wurden vom Bund 3,2 Mio. Franken mehr Verrechnungssteuer gutgeschrieben als im Vorjahr. Dies hängt nicht zuletzt mit dem Negativzinsumfeld zusammen. Viele Firmen haben die Rückforderung der Verrechnungssteuer hinausgeschoben, um den Negativzins zu umgehen.

Die höhere Anzahl der Zuweisung von Asylsuchenden durch den Bund wegen der Konflikte im Nahen Osten haben das Finanzvolumen erhöht. Dadurch sind die Abgrenzungen der Bundesbeiträge um 3,6 Mio. Franken gestiegen.

Für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sind von den Einwohnergemeinden im Berichtsjahr im Verhältnis zum Rechnungsergebnis tiefere Akonto-Zahlungen eingezogen worden als im Vorjahr. Es sind deshalb aktive Rechnungsabgrenzungen im Betrag von 2,7 Mio Franken bei den EL zur IV und solche im Betrag von 2,5 Mio. bei den EL zur AHV gebildet worden.

Für die Regelsozialhilfe wurde eine Abgrenzung von 1,7 Mio. Franken gebildet, weil der erste Lastenausgleich im Gegensatz zu jenem vom Vorjahr noch in der Berichtsperiode vorgenommen wurde.

## 106 Vorräte und Angefangene Arbeiten

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>106 Vorräte und Angefangene Arbeiten</b>	<b>3'880'951</b>	<b>3'953'226</b>	<b>72'275</b>
Vorräte der Aemter	3'880'951	3'953'226	72'275

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

## 107 Finanzanlagen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>107 Finanzanlagen</b>	<b>149'611'000</b>	<b>162'046'784</b>	<b>12'435'784</b>
Alpiq-Aktien	109'611'000	112'046'784	2'435'784
SoH Anteil FV (1/3)	10'000'000	10'000'000	0
Darlehen Alpiq (hybrid)	30'000'000	30'000'000	0
Bankdarlehen	0	10'000'000	10'000'000

Der Börsenkurs der Alpiq-Aktien per 31.12.2015 ist höher als der Schlusskurs des Vorjahres. Aufgrund des Verzichts auf die Ausschüttung einer Dividende, der ausgesetzten Verzinsung des Aktionärshybriddarlehens und der schwierigen finanziellen Lage der Alpiq wenden wir das Vorsichtsprinzip an und nehmen keine Aufwertung vor.

Zusätzlich steht die Alpiq mit einem Hybriddarlehen von Fr. 30'000'000 in unseren Büchern. Diese öffentliche Hybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit. Alpiq hat allerdings das Recht, die Anleihe vorzeitig, jedoch frühestens nach 5,5 Jahren, zurückzuzahlen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin vom 15. November 2018 mit einem Coupon zu 5% verzinst werden. Diese Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können aber nach Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq diese nachzahlen muss. Gemäss Mitteilung der Alpiq findet für das abgelaufene Jahr keine Verzinsung statt.

## 108 Sachanlagen Finanzvermögen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>108 Sachanlagen Finanzvermögen</b>	<b>165'913'541</b>	<b>166'976'366</b>	<b>1'062'825</b>
Liegenschaften	154'901'933	155'830'167	928'234
Anlagen der Spezialfinanzierungen	8'787'041	8'848'315	61'274
Anlagen der Legate und Stiftungen	2'224'566	2'297'883	73'318
Uebrige	1	1	0

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr gemessen am Gesamtvolumen nur unwesentlich verändert.

### 1.6.2.1 Verwaltungsvermögen

#### Anlagenbuchhaltung

Mit der Anlagenbuchhaltung können die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Anlagengüter wurden zu Anlagenklassen zusammengefasst. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

#### Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen wird linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden

#### Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

### **Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen**

Die Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite z.B. auch die Strassen bilanziert werden.

## 1.6.2.2 Nutzungsdauer je Anlageklasse

Die einzelnen Anlagen werden den Anlageklassen zugewiesen. Es gibt folgende Anlageklassen:

Anlage-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1400000	Grundstücke	-	Bebaute und unbebaute Grundstücke, Wald	HBA
Z1401000	Strassen	40		AVT
Z1401090	Strassen SF	40	Spezialfinanzierung	AVT
Z1402000	Wasserbau	40		AfU
Z1403000	Übriger Tiefbau	40		AfU/AVT
Z1403010	Oel- und Chemiewehr	10		AfU
Z1404010	Gebäude und Hochbauten hoch	30	Entspricht (gerundet) den REKOLE-Vorgaben für die Bewertung von Spitalbauten	HBA
Z1404020	Gebäude und Hochbauten mittel	40		HBA
Z1404090	Gebäude und Hochbauten mittel SF	40	Spezialfinanzierung	HBA
Z1404030	Gebäude und Hochbauten klein	50		HBA
Z1404040	Gebäude und Hochbauten spez. Objekte	-	Schlösser, Ruinen	HBA
Z1404050	Gebäude und Hochbauten: Mieterausbau und Einrichtungen	15		HBA
Z1405000	Waldungen	-		HBA
Z1406000	Informatik 3 Jahre	3	Hardware	KAPO/Schulen/AIO
Z1406010	Informatik 5 Jahre	5	Software	AIO
Z1406020	Systeme	7	nur fallweise	KAPO, AIO
Z1406040	Funkanlagen	10	Polycom	KAPO/AIO
<b>Z1407000</b>	<b>Anlagen im Bau (AiB)</b>	-		<b>Alle</b>
Z1409000	Übrige Sachanlagen	-		Alle
Z1444000	Darlehen an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1445000	Darlehen an priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1447000	Darlehen an priv. Haushalte	-	Ausbildungsdarlehen	DBK
Z1451000	Bet. an Kantonen/Konkordaten	-		AVT
Z1454000	Bet. an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1455000	Bet. an priv. Unternehmungen	-		AVT

Anlage- klasse	Bezeichnung	Nutzungs- dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1457000	Bet an priv. Haushalte	-		AVT
Z1460000	IB Bund	-		HBA / AVT /ALW
Z1461000	IB Kantone/Konkordate	-		HBA / AVT /ALW
Z1462000	IB Gemeinden/Gem.zweckverb.	-		HBA / AVT /ALW
Z1462090	IB Gemeinden/Gem.zweckverb. SF	-	Spezialfinanzierung	HBA / AVT /ALW
Z1464000	IB öff. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1465000	IB priv. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1466000	IB priv. Organisationen	-		HBA / AVT /ALW
Z1467000	IB priv. Haushalte	-		HBA / AVT /ALW

### 1.6.2.3 Anlagespiegel

Anlagespiegel	Bestand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Investitions- beiträge	Wert- berichtigun- gen	Umbuchung- Aktivierung	Abschreibun- gen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2015
Grundstücke	238'624'834.40	1'592'616.85						240'217'451.25
Strassen SF	524'047'704.14	26'711'742.26		-9'379'551.30		-1'436'982.86	-21'351'390.43	539'942'912.24
<b>WB</b> Strassen SF	-56'337'944.10							-77'689'334.53
Wasserbau	11'967'720.46	247'594.70				552'405.30	-299'193.01	12'767'720.46
<b>WB</b> Wasserbau	-168'007.31							-467'200.32
Gebäude- und Hochbauten	1'151'563'941.88	17'585'694.43	-849'120.42	-7'693'151.10		70'477'62.35	-29'765'136.45	1'167'655'127.14
<b>WB</b> Gebäude- und Hochbauten	-553'219'153.07							-582'984'289.52
Waldungen	8'440'989.00							8'440'989.00
Informatik, Systeme, Anlagen	64'359'808.63	5'639'164.24	-107'911.26			1'859'900.10		71'750'961.71
<b>WB</b> Informatik, Systeme, Anlagen	-34'264'526.28						-10'157'278.28	-44'421'804.56
Anlagen im Bau	49'614'007.26	61'143'882.79		-6'585'058.41		-8'023'084.89		96'149'746.75
Darlehen	115'107'177.22	765'214.19		1'710'120.00			27'330.00	117'582'511.41
<b>WB</b> Darlehen	-213'119.15							-185'789.15
Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	71'287'158.00	5'057'198.00						76'344'356.00
<b>WB</b> Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	-71'287'158.00						-5'057'198.00	-76'344'356.00
Beteiligungen	28'596'673.45							28'596'673.45
<b>WB</b> Beteiligungen	-5'921'539.00							-5'921'539.00
Investitionsbeiträge	21'487'440.30	3'389'161.65		-19'751.00				24'856'850.95
<b>WB</b> Investitionsbeiträge	-21'487'440.30						-3'369'410.65	-24'856'850.95
AVT / Gemeindebeitrag OeV	0.00			-1'522'449.00				-1'522'449.00
<b>Total Anlagen</b>	<b>1'542'198'567.53</b>	<b>122'132'269.11</b>	<b>-957'031.68</b>	<b>-23'489'840.81</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-69'972'276.82</b>	<b>1'569'911'687.33</b>

### 1.6.2.4 Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen 2015 (in Mio. Fr.)

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag in Mio. Fr.
<u>Grundstücke</u>	HBA	Abgang: Strafanstalt Schöngrün	-0.2
		Zugang: Werkhofstr. 65, Rötihof	+0.5
		Zugang: Falkensteinstrasse 20, Balsthal	+0.9
<u>Strassen</u>	AVT	Zugang: Werkhof Flüh SF	+0.3
		Zugang: Strassen SF, Diverse Projekte	+22.6
		Zugang: Umfahrung Solothurn West	+0.2
		Zugang: Wangen b/Olten Viadukt	+0.6
		Zugang: Entlastung ERO Olten	+3.3
		Inv. Förderung: Stassen SF, Diverse Projekte	-6.3
		Inv. Förderung: Umfahrung Solothurn West	-1.2
		Inv. Förderung: Entlastung ERO Olten	-1.8
Aktivierung: Entlastung ERO Olten	-1.4		
<u>Wasserbau</u>	AfU	Zugang und Teilaktivierung: HWS Massnahme Aare	+0.8
<u>Gebäude- und Hochbauten</u>	HBA	Zugang: Bürgerspital Solothurn	+1.4
		Zugang: Spital Dornach	+0.7
		Zugang: Kantonsspital Olten	+1.0
		Zugang: Psych. Klinik	+0.9
		Zugang: Kanti Solothurn	+1.0
		Zugang: GIBS BBZ Solothurn und Grenchen	+0.9
		Zugang: BZ Wallierhof	+0.7
		Zugang: GIBS, KBS, BZG Olten	+2.3
		Zugang: Rathaus	+0.3
		Zugang: JVA	+3.3
		Zugang: Amthaus	+2.2
		Zugang: UG Rötzmattweg 133	+0.2
		Zugang: Ambassadorsenhof	+0.9
		Zugang: Gulzelngasse 3A, SF 006	+0.7
		Zugang: Werkhof Flüh, SF	+0.4
		Zugang: Kapuzinerkloster	+0.3
		Zugang: Div. kleinere Zugänge	+0.5
		Aktivierungen: Kanti Solothurn	+2.0
		Aktivierungen: GIBS Solothurn	+2.0
		Aktivierungen: KBS Solothurn	+2.2
Aktivierungen: Kinder- und Jugend.	+0.1		
Inv. Förderungen: JVA	-7.5		
Inv. Förderungen: Diverse kleinere Objekte	-0.1		
<u>Informatik</u>	AIO	Zugang: ISOV Steuersystem	+1.0
		Zugang: Diverse	+4.0
		Aktivierungen: Diverse	+1.8
<u>Anlagen im Bau</u>	KAPO	Zugang: Diverse	+0.6
	AVT	Zugang: Zuchwil, Instandsetzung SBB	+2.6
		Zugang: Kienberg, Saalstrasse	+1.7
		Zugang: Riedholz-Deitingen-Luterbach	+2.5
		Zugang: Mümliswil-Ramiswil-Beinwil	+1.4
		Zugang: Eppenberg Schachenstrasse SBB	+1.8
		Zugang: Diverse	+0.3
	Aktivierungen: ERO Olten	+1.4	
	AfU	Zugang: Vorges. HWS-Massnahme Aare	+0.5
		Zugang: Vorprojekt Emme Wehr	+0.7
Zugang: Wasserbau Kleinprojekte		+1.5	
Zugang: HWS und Revit Aare, Olten		+4.6	
		Aktivierungen: Vorges. HWS Massn. Aare	-0.5

<b>Anlagenklassen</b>	<b>Amt</b>	<b>Bewegungen</b>	<b>Betrag in Mio. Fr.</b>
		Inv. Förderungen: HWS+Vorprojekt Emme Wasserbau	-3.9
	HBA	Zugang: Berufsbildungszentrum Solothurn	+7.6
		Zugang: Kanti Olten	+1.5
		Zugang: NB Bürgerspital Solothurn	+26.8
		Zugang: UM San BZGS Rentsch Olten	+0.2
		Zugang: UM San AB MAZ, Solothurn	+5.5
		Zugang: Diverse	+0.7
		Aktivierung: BBZ Solothurn, Dachausbau	-2.0
		Aktivierung: Zentralbibliothek Erw. Magazin	-2.2
		Aktivierung: Kanti Solothurn, Einbau Klassenzimmer	-2.0
		Aktivierung: Zeitzentrum Unterkünfte Lernende	-0.6
		Aktivierung: Diverse	-0.1
		Inv. Förderung: NB Berufsbildungszentrum	-2.4
		Inv. Förderung: Rentsch Olten (BZGS)	-0.2
	AIO	Zugang: Diverse	+2.0
		Aktivierung: Diverse	-1.8
	Kultur	Zugang: Neugestaltung Dauerausstellung	+0.5
<u>Darlehen</u>	AfL	Zugang: SLK Bundesdarlehen	+0.2
	AWA	Rückzahlungen NRP	-0.06
	WJF	Zugang: Diverse öffentliche Darlehen	+1.3
	AVT	Rückzahlungen OeV	-0.9
	AVT	Inv. Förderung: BOGG	+1.7
	WJF	Zugang: Darl. an private Haushalte	+0.1
	DBK	Zugang Darlehen	+0.1
<u>Investitionsbeiträge</u>	BJD	Amtliche Vermessung	+0.1
	AVT	Beiträge öffentlicher Verkehr	+5.2
	WJF	Beiträge an Gemeinden/Zweckverb.	+0.3
	AfU	Beitrag an Gemeinden	+0.2
	AfL	Beitrag an öffentliche Unternehmen	+2.2
		IB an private Haushalte	+0.4

### 1.6.2.5 Darlehen des Verwaltungsvermögens

Darlehen	Konto	AW Bestand 1.1.2015	WB Bestand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge Zahlungen	Umglie- derungen	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2015
BLT Baselland Transport AG	1444000	1'903'520.00			-207'544.00			1'695'976.00
BLS AG, Bern	1444000	2'216'444.00			-257'370.00			1'959'074.00
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn	1444000	4'592'739.00			-405'317.00			4'187'422.00
ASM Aare Seeland mobil AG	1444000	29'860.00			-4'400.00			25'460.00
BOGG Busbetrieb Olten-Gösgen	1444000	105'480.00			-102'300.00	1'710'120.00		1'713'300.00
Darl. an öffentl. Unternehmungen	1444000	3'066'940.95		1'329'445.00	-66'940.95			4'329'445.00
SLK Bundesdarlehen	1444000	88'442'831.91	-109'800.00	200'193.80			27'330.00	88'560'555.71
Crossrail AG, Muttenz	1445000	173'461.00						173'461.00
Arbeiterkolonie Dietsisberg	1445000	1.00	-1.00					0.00
Viktor Tschan / Forwarder	1445000	0.00	0.00	157'500.00				157'500.00
Darl. An private Haushalte	1447000	14'575'899.36	-103'318.15	121'947.34				14'594'528.55
		<b>115'107'177.22</b>	<b>-213'119.15</b>	<b>1'809'086.14</b>	<b>-1'043'871.95</b>	<b>1'710'120.00</b>	<b>27'330.00</b>	<b>117'396'722.26</b>

Es sticht vor allem die Umgliederung beim Busbetrieb Olten Gäu Gösgen BOGG im Betrag von 1.7 Mio. Franken ins Auge. Dabei handelt es sich um die Auflösung eines transitorischen Postens für Investitionsbeiträge der Gemeinden an den OeV, welcher im 2014 auf die Anlage BOGG verbucht wurde. Dieser gehört aber nicht auf eine Einzelanlage, sondern wird im 2015 im übrigen Verwaltungsvermögen abgebildet.

## **1.6.2.6 Beteiligungen**

### **Entwicklung im Jahr 2015**

Im Jahr 2015 ist das Beteiligungsportefeuille bis auf den Aktienzugang als Wahldividende der Alpiq Holding AG unverändert geblieben.

#### **Alpiq**

Am 7. März 2016 fand die jährliche Bilanzmedienkonferenz statt. Die Alpiq Holding AG schliesst das Geschäftsjahr 2015 mit einem Reinverlust von 830 Mio. Fr. ab.

Aufgrund der weiterhin tiefen Grosshandelspreise sowie des starken Schweizer Frankens plant die Alpiq Verkäufe des Wasserkraftportfolios von bis zu 49 Prozent.

Die Generalversammlung 2016 der Alpiq Holding AG wird am 28. April 2016 stattfinden. Aufgrund der weiter angespannten Geschäftslage beantragt der Verwaltungsrat von Alpiq der Generalversammlung, keine Dividende auszuschütten. Alpiq bezahlt zudem keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Konsortialaktionäre.

#### **Solothurner Spitäler AG (soH)**

2015 hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der soH, des Departementes des Innern, des Bau- und Justizdepartementes und des Finanzdepartementes, die Eigentümerstrategie der soH überarbeitet. Diese Eigentümerstrategie wurde mit RRB Nr. 2015/1516 am 22. September 2015 beschlossen.

#### **InnoCampus AG**

Am 17. November 2015 hat der Regierungsrat mit RRB 2015/1878 die Zeichnung von 250 Namenaktien zu einem Ausgabepreis von Fr. 200 pro Aktie und einem Gesamtbetrag von Fr. 50'000 beschlossen. Der Kauf der Aktien bedingt der Zustimmung zur Aktienkapitalerhöhung durch die Generalversammlung in den kommenden Monaten. Die Beteiligung an der InnoCampus AG wird im Finanzvermögen des Kantons verbucht.

#### **Transportunternehmungen**

Am 18. Februar 2016 fand ein Treffen mit den Kantonsvertretern in den Verwaltungsräten der Transportunternehmungen (TU) statt. Ziel dieser Informationsveranstaltung ist der Austausch zwischen den Kantonsvertretern und dem Amt für Finanzen sowie dem Amt für Verkehr und Tiefbau.

## Beteiligungsspiegel 2015

Beteiligungen (im Verwaltungsvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2015 [Fr.]	Fachlich Zustand. Dept.
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	16.7%	100	500	50'000	0	BJD
BLS AG, Bern	0.8%	652'800	1	652'800	293'760	BJD
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Solothurn	8.0%	8'308 6'667 280 1'361	150 300 500	1'764'550	33'335	BJD
Bieleree-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	1.9%	16'300	5	81'500	0	BJD
Parking AG, Solothurn	2.5%	737	500	368'500	0	BJD
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	3.4%	34'507	10	345'070	17'253	BJD
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	22.1%	5'185	100	518'500	0	BJD
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	24.0%	660	1'000	660'000	0	BJD
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	16.0%	800	500	400'000	0	BJD
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	9.0%	3'647 245 1'946 1'456	250 500 100	1'179'850	0	BJD
Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	2.4%	25'000	100	2'500'000	0	DBK
Swissmedic, Bern	n.a.				170'234	DDI
Solothurner Spitäler AG	100%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			20'000'000	DDI
NSNW AG, Sissach	33.3%	1'000	500	500'000	500'000	FD
Schweizer Salinen AG, Pratteln	2.4%	241	1'000	241'000	241'000	FD
Selfin Invest AG, Pratteln	2.7%	268	1'000	268'000	268'000	FD
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	1.2%	1'216	250	304'000	1'151'552	FD
Raurica Wald AG, Liestal	0.7%	100	500	50'000	0	VWD
BG Mitte Bürgerschaftsgen. für KMU, Burgdorf	n.a.	400	250	100'000	0	VWD
Solothurnische landwirtschaftliche Kreditkasse Genossenschaft, Solothurn	70.9%	19 7 5 7	100 1'000 10'000	75'700	0	VWD
<b>Finanzbeteiligung (im Finanzvermögen)</b>	<b>Bet. Quote [%]</b>	<b>Anzahl [Stk.]</b>	<b>Nominalwert pro Stk. [Fr.]</b>	<b>Nominalwert Total [Fr.]</b>	<b>Bilanzwert 31.12.2015 [Fr.]</b>	<b>Fachlich Zustand. Dept.</b>
Alpiq Holding AG, Lausanne	5.6%	1'563'520	10	15'635'200	112'046'784	FD
Solothurner Spitäler AG	100%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			10'000'000	DDI

## 1.6.2.7 Laufende Verpflichtungen

### 200 Laufende Verpflichtungen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>200 Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>244'726'232</b>	<b>283'133'975</b>	<b>38'407'743</b>
Kreditoren	180'333'912	187'713'268	7'379'356
Einwohnergemeinden	5'939'558	6'024'512	84'954
Staatl. Anstalten	97'891	1'556'134	1'458'243
Depositen der Amtsstellen	34'953'537	62'347'202	27'393'665
Diverse Konti	23'401'334	25'492'859	2'091'525

Die laufenden Verpflichtungen haben per 31.12.2015 um 38,4 Mio. Fr. zugenommen. Die Depositen der Amtsstellen sind mit einer Zunahme von 27,4 Mio. Franken daran beteiligt. Diese Zunahme ist durch einzelne Konkursfälle (+ 10,3 Mio. Franken) und Kostenvorschüsse bei Gerichtsfällen (+ 17,3 Mio. Franken) entstanden.

### 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>54'592</b>	<b>75'064'644</b>	<b>75'010'052</b>
Postcheck und Banken	54'592	64'644	10'052
Kurzfristige Vorschüsse	0	75'000'000	75'000'000

Im heutigen Finanzumfeld mit den Tiefst- bzw. Negativzinsen ist es schwierig, Geld anzulegen, ohne Negativzinsen bezahlen zu müssen. Um nicht in einen Anlagenotstand zu geraten und mit Negativzinsen konfrontiert werden, werden bedeutend weniger liquide Mittel gehalten. Dies bedeutet aber, dass wir uns bei Bedarf kurzfristig verschulden müssen, um zahlungsfähig zu bleiben. Dies ist jeweils in der zweiten Jahres-hälfte der Fall, wenn die Steuereinnahmen versiegen. Es mussten deshalb kurzfristige Vorschüsse im Betrag von 75 Mio. Franken aufgenommen werden.

## 204 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>204 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>276'536'822</b>	<b>202'724'302</b>	<b>-73'812'520</b>
Trans. Passiven Bundesbeitrag ERO	6'000'000	6'000'000	0
Trans. Passiven Schulgelder	6'950'597	1'861'317	-5'089'280
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	4'506'600	1'409'124	-3'097'476
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	1'487'503	8'894'568	7'407'065
Trans. Passiven Stationäre Spitalaufenthalte gemäss KVG	28'393'868	17'495'316	-10'898'552
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	5'651'599	8'210'590	2'558'991
Trans. Passiven Regelsozialhilfe	3'070'006	1'339'271	-1'730'735
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	649'600	751'597	101'997
Trans. Passiven Pflegekosten 2. Semester	2'903'276	3'113'900	210'624
Trans. Passiven Prämienverbilligung	7'000'000	6'000'000	-1'000'000
Trans. Passiven EL AHV und IV Gemeinden	1'531'730	0	-1'531'730
Trans. Passiven Gemeinwirtschaftliche Leistungen	1'500'000	0	-1'500'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	4'500'000	4'500'000	0
Trans. Passiven Bonus VKE	31'729	31'729	0
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe	4'314'951	4'213'538	-101'413
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	33'105'600	39'859'111	6'753'512
Trans. Passiven Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500'000	4'500'000	0
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	6'001'100	3'294'798	-2'706'302
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	913'422	816'084	-97'338
Trans. Passiven Steuern	28'400'000	37'032'000	8'632'000
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferien, Pensenüberhänge	12'621'748	12'248'083	-373'665
diverse Trans. Passiven	90'324'787	21'972'330	-68'352'457
Ausgleichskonto Asyl	6'496'441	6'569'271	72'830
Ausgleichskonto Flüchtlinge	3'696'377	2'650'338	-1'046'040
Ausgleichskonto Nothilfe	2'032'444	677'701	-1'354'743
Ausgleichskonto KVG	9'953'444	9'283'637	-669'807

Die Rechnungen der Schulgelder der Fachhochschulen konnten im 2015 noch verbucht werden und mussten daher im Gegensatz zum Vorjahr nicht abgegrenzt werden (- 3,4 Mio. Franken).

Die Abgrenzung der Ersatzrente fiel tiefer aus, da der Arbeitgeber aufgrund des geänderten Gesamtarbeitsvertrages GAV weniger bezahlen muss (Sparmassnahmen).

Durch die hohen Kapitalaufnahmen für die Ausfinanzierung der PKSO ist ein hoher Marchzins entstanden, welcher abgegrenzt werden muss (+ 2,7 Mio. Franken) Zusätzlich wurden bei diesen Aufnahmen teils sehr hohe Agios bezahlt. Diese werden über die Laufzeit der Aufnahmen verteilt. Die Abgrenzung dieser Agios betrug im 2015 4,7 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

Gegenüber früheren Jahren erfolgt die Rechnungsstellung der Spitäler zeitnaher zum Spitalaustritt der Patienten. Deshalb sind die Abgrenzungen des Kantons nicht mehr so hoch (- 10,9 Mio. Franken).

Die höhere Anzahl der Zuweisung von Asylsuchenden durch den Bund wegen Konflikten im Nahen Osten haben das Finanzvolumen erhöht. Dadurch sind die Abgrenzungen in diesem Bereich um 2,6 Mio. Franken gestiegen.

Für die Regelsozialhilfe wurde eine Abgrenzung von 1,3 Mio. Franken gebildet, weil der erste Lastenausgleich, im Gegensatz zu jenem vom Vorjahr, noch in der Berichtsperiode vorgenommen wurde.

Bei den Verlustscheinen KVG (Prämienverbilligung) hat man sich den Erfahrungswerten angepasst und die Abgrenzung um 1,0 Mio. Franken reduziert.

Für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sind von den Einwohnergemeinden im Berichtsjahr im Verhältnis zum Rechnungsergebnis tiefere Akonto-Zahlungen eingezogen worden als im Vorjahr. Eine passive Rechnungsabgrenzung hat sich damit erübrigt. Hingegen mussten aktive Rechnungsabgrenzungen gebildet werden.

Die Abgeltung kommunaler gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Bereich Asylbetreuung zu Gunsten der Einwohnergemeinden im Jahr 2014 war einmalig.

Die Abgrenzung für Volksschulsubventionen sind im laufenden Jahr 6,8 Mio. Franken höher, da aufgrund des Systemwechsel zu Schülerpauschalen ab 2016 die alten Beiträge abgerechnet werden mussten.

Da im 2015 viel mehr Defizitbeiträgen an Sonderschulen abgerechnet wurden als im Vorjahr, ist die Abgrenzung entsprechend kleiner (- 2,7 Mio. Franken).

Bei den Steuererträgen wird mit einem höheren Verlust gerechnet, die Abgrenzung wurde deshalb um 4,4 Mio. Franken erhöht. Zusätzlich wurde eine Abgrenzung für gewährte Steuererleichterungen von 4,2 Mio. Franken verbucht.

Die Abnahme der diversen Trans. Passiven hängt grösstenteils damit zusammen, dass im Jahr 2014 bereits die Motorfahrzeugsteuer 2015 fakturiert worden ist und damit abgegrenzt werden musste. Dies ist korrekterweise im 2015 nicht mehr der Fall (-70,7 Mio. Franken).

## 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>856'820'164</b>	<b>1'790'776'603</b>	<b>933'956'439</b>
Obligationenanleihen	750'000'000	1'300'000'000	550'000'000
Darlehen TCS, Bootshafen	692'464	587'464	-105'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen	85'372'832	85'473'026	100'194
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'508'778	1'508'778	0
Verpflichtung Subventionen BBT	13'686'890	12'293'347	-1'393'543
PKSO Ausfinanzierung	0	382'263'180	382'263'180
Darlehen Bund (Investitionsdarlehen WJF)	0	3'183'558	3'183'558
Ersatzbeiträge Pflichtschutzbauten	5'559'200	5'467'250	-91'950

Im vergangenen Jahr wurden auf dem Kapitalmarkt 550 Mio. Franken aufgenommen. Dieses Geld wurde für die Ausfinanzierung der PKSO verwendet. Gesamthaft wurde das Darlehen aus Ausfinanzierung, welches per 1.1.2015 1.1 Mia. Franken betrug, um 700 Mio. Franken zurückbezahlt. Die verbleibende Schuld gegenüber der PKSO beträgt 382.2 Mio. Franken. Weiter wird auf das Kapitel über die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwiesen.

### 1.6.2.8. Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die Fristigkeiten der mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2015 präsentieren sich wie folgt:

Konto Gläubiger Zinssatz Mio. Fr.					Valuta	2019	2020	2021	2022	2023	2024	später
<b>Anleihen:</b>												
2063003	2012/2019	0.375%	100.0	29. 11 2019	100.0							
2063007	2014/2021	0.375%	150.0	15. 12 2021			150.0					
2063010	2015/2023	0.000%	100.0	16. 10 2023						100.0		
2063008	2014/2024	0.625%	100.0	15. 12 2024							100.0	
2063004	2012/2027	1.125%	200.0	29. 11 2027								200.0
2063011	2015/2030	0.500%	150.0	16. 10 2030								150.0
2063005	2013/2038	2.000%	100.0	2. 12 2038								100.0
2063006	2013/2043	2.000%	100.0	2. 12 2043								100.0
2063009	2015/2045	1.000%	300.0	20. 02 2045								300.0
<b>Total</b>			<b>1300.0</b>		<b>100.0</b>	<b>0.0</b>	<b>150.0</b>	<b>0.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>		<b>850.0</b>

Die hohe Zunahme der mittel- und langfristigen Schulden ist auf die Ausfinanzierung der PKSO zurückzuführen. Weiter wird auf das Kapitel über die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwiesen.

### 1.6.2.9 Langfristige Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>208 Langfristige Rückstellungen</b>	<b>497'727'073</b>	<b>35'478'564</b>	<b>-462'248'509</b>
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm	1'300'000	1'100'000	-200'000
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Borregard	4'721'600	32'378'564	27'656'964
Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	2'800'000	0	-2'800'000
Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil Kanton	487'030'473	0	-487'030'473
Bürgerschaftsverluste Wirtschaftsförderung	325'000	450'000	125'000
Rückstellung Asbest-/PCB-Sanierung altes Spital	50'000	50'000	0

Für ausstehende Auslagen im Zusammenhang mit den Grundstücken Attisholz (Biogen) wurde eine Rückstellung von 27.7 Mio. gebildet. Die Firma Biogen hat im Dezember 2015 bereits eine Zahlung von ca. 64,6 Mio. Franken geleistet.

Da BBZ Solothurn-Grenchen hat die Zahlung für den Fehlbetrag betreffend der Auflösung des Anschlussvertrages der PK HFT im 2015 geleistet. Die Rückstellung konnte demzufolge aufgelöst werden.

Die Rückstellung PKSO Deckungslücke konnte mit der Ausfinanzierung der PKSO aufgelöst werden. Es wird auf das Kapitel über die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwiesen.

## 1.6.2.10 Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK</b>	<b>84'408'125</b>	<b>93'943'475</b>	<b>9'535'350</b>
<b><i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i></b>	<b>15'046'736</b>	<b>15'819'429</b>	<b>772'693</b>
Max Müller-Fonds	4'475'481	5'348'485	873'004
Adolf Schläfli-Fonds	6'499'228	6'532'340	33'112
Winkelried-Fonds	3'064'113	3'040'204	-23'909
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	120'097	1'887	-118'210
Schenkung Oberst W. Bargetzi	44'354	44'354	0
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	2'107	0	-2'107
Olga Ziegler-Fonds	513'576	513'576	0
Bewährungshilfefonds	230'054	243'371	13'318
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (S	4'368	2'205	-2'164
Legat Hugo Schneider	20'982	20'832	-150
Loosli-Fonds	3'960	3'760	-200
Schulfonds KBS Solothurn	68'415	68'415	0
<b><i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i></b>	<b>550'012</b>	<b>534'710</b>	<b>-15'302</b>
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	127'374	118'572	-8'802
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	348'090	341'790	-6'300
Wehrdenkmal-Stiftung	74'548	74'348	-200
<b><i>Spezialfinanzierungen im FK</i></b>	<b>68'811'377</b>	<b>77'589'336</b>	<b>8'777'959</b>
Lotteriefonds	29'163'098	34'898'835	5'735'737
Sportfonds	17'119'913	19'086'056	1'966'143
Ruhegehälter des Regierungsrates	1'544'492	1'544'492	0
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	4'292'495	4'563'970	271'476
Finanzausgleich Kirchengemeinden	11'756'906	12'710'072	953'166
Forstfonds	3'147'011	3'237'822	90'811
Krankentaggeldversicherung GAV	1'587'973	1'395'360	-192'613
Jagd und Fischerei	199'490	152'729	-46'761

In dieser Kontengruppe werden nur noch die Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital gezeigt. Die übrigen Spezialfinanzierungen wurden mit der Umstellung auf HRM2 dem Eigenkapital zugewiesen (s. auch Eigenkapitalnachweis).

Die Zunahmen von 5,7 Mio. Fr. im Lotteriefonds und von 2,0 Mio. Franken im Sportfonds sind entstanden, weil Swisslos im 2015 bereits Akontobeiträge für das Jahr 2016 bezahlt hat.

## 1.6.2.11 Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Aufwertungsreserve	Neubewertungsreserve	Bilanzfehlbetrag PKSO	Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)	Rücklagen	verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Total Eigenkapital
<b>Stand per 31.12.2014</b>	0	0		548'142'479	48'155'125	91'469'670	687'767'273
<b>Jahresergebnis 2015 (Defizit)</b>						-1'127'552'100	-1'127'552'100
<b>Ausfinanzierung der PKSO</b>							
Rückabwicklung der Aufwertungsreserve	487'030'473						487'030'473
Bilanzfehlbetrag Deckungslücke PKSO am 1.1.			-1'091'633'116			1'091'633'116	0
Abschr. Bilanzfehlbetrag PSKO			27'290'828				27'290'828
							0
<b>Zuweisungen</b>							
Einlagen in Spezialfinanzierungen				29'451'483		-29'451'483	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen				-2'816'159		2'816'159	0
Zuweisung in Globalbudgetreserven					-1'300'000	1'300'000	0
Zuweisung Wasserwirtschaft AfU					9'109'100	-9'109'100	0
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>487'030'473</b>	<b>0</b>	<b>-1'064'342'288</b>	<b>574'777'803</b>	<b>55'964'225</b>	<b>21'106'262</b>	<b>74'536'475</b>

### Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis weist Veränderungen im Eigenkapital während einer Geschäftsperiode auf. Er erklärt die Veränderungen der wesentlichen Eigenkapitalposten der Bilanz und dient somit als Hilfsrechnung zur Bilanz.

#### Aufwertungsreserve

Mit dem Übergang von HRM1 auf HRM2 wurde der Anteil der Kantonalen Verwaltung an der Deckungslücke der PKSO bereits in den Rückstellungen passiviert. Dies schmälerte die Aufwertungsreserve aus dem Übergang von HRM1 zu HRM2. Im Zuge der Ausfinanzierung der PKSO wird dies nun per 1.1.2015 rückgängig gemacht, indem die Rückstellung ausgeglichen und die Aufwertungsreserve gutgeschrieben wird. Gestützt auf die Einführung des neuen Pensionskassengesetzes ist damit der ursprüngliche Zustand vor der Bildung der Rückstellung wieder hergestellt.

#### Bilanzfehlbetrag PKSO

Der Ausfinanzierungsbetrag wird im Eigenkapitalausweis gesondert ausgewiesen. Damit entsteht ein Verlustvortrag in der Höhe der Ausfinanzierung. Dieser ist von der Defizitbremse ausgenommen. Das freie Eigenkapital erhöht sich um diesen Betrag. Um einerseits die Refinanzierungen der Kapitalaufnahme und andererseits auch die langfristigen Annuitätzahlungen sicherzustellen, wird der Bilanzfehlbetrag ausserordentlich abgeschrieben. Die Höhe des Abschreibungsbetrages entspricht dem Ausfinanzierungsbetrag verteilt auf die Laufzeit von 40 Jahren.

#### Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)

Die zweckbestimmten Reserven beinhalten die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierungen im EK	Bestand 31.12.14	Einlagen	
		Entnahmen 2015	Bestand 31.12.15
<b>Spezialfinanzierungen im Eigenkapital</b>	<b>548'142'479</b>	<b>26'635'324</b>	<b>574'777'803</b>
Natur- und Heimatschutz	6'920'342	819'374	7'739'716
Unfallkasse	648'154	-30'709	617'445
Entsorgungsfonds	297'250	-3'412	293'838
Altlastenfonds	22'425'331	1'351'612	23'776'943
Abwasserfonds	9'917'127	-2'761'495	7'155'633
Tierseuchenkasse	1'362'207	-20'543	1'341'664
Deponienachsorge	8'787'041	61'274	8'848'315
Strassenbaufonds Strassen	497'785'026	27'219'223	525'004'250

## Rücklagen

Die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt sowie die Globalbudgetreserven werden als Teil des verfügbaren Bilanzüberschusses/-fehlbetrages als separate Rücklagen dargestellt:

<b>Rücklagen</b>	<b>Bestand 31.12.14</b>	<b>Einlagen Entnahmen 2015</b>	<b>Bestand 31.12.15</b>
<b>Rücklagen</b>	<b>48'155'125</b>	<b>7'809'100</b>	<b>55'964'225</b>
AfU Wasserrechnung	35'955'125	9'109'100	45'064'225
Globalbudgetreserve	12'200'000	-1'300'000	10'900'000

## Verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

Der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag verändert sich um

- das Jahresergebnis
- die Separierung des Bilanzfehlbetrages aufgrund der Ausfinanzierung der PKSO
- die Zuweisungen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals
- die Zuweisungen in die Rücklagen

Der frei verfügbare Bilanzüberschuss beträgt nach diesen Zuweisungen und Umbuchungen noch Fr. 21'106'262. Das gesamte Eigenkapital inklusive der Spezialfinanzierungen und Rücklagen beträgt per 31.12.2015 Fr. 74'536'475 und hat sich verglichen mit dem Bestand per 31.12.2014 wie folgt verschlechtert:

Jahresergebnis von	Fr. - 1'127'552'100
Rückabwicklung der Aufwertungsreserve	Fr. 487'030'473
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages PKSO	Fr. 27'290'828

### 1.6.3 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

In der diesjährigen Geldflussrechnung wird ersichtlich, dass ein negativer Cash Flow von 995,4 Mio. Fr. aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftet wurde. Zusammen mit dem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 98,5 Mio. Fr. wurde für 2015 eine Finanzierung von 1'093,9 Mio. Fr. benötigt. Darin enthalten ist die Ausfinanzierung der PKSO im Betrag von 1'091,6 Mio. Franken. Diese Mittel wurden aus der Finanzierungstätigkeit mit 996,5 Mio. Fr. bereitgestellt. Die restliche Finanzierung wurde dem Geldfonds entnommen, indem die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 97,4 Mio. Fr. abgenommen haben.

## 1.6.4 Kreditrechtliche Angaben

### 1.6.4.1 Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2015	Kumulierte Ausgaben 31.12.2015	Restkredit
<b>Bau- und Justizdepartement</b>						
3632000/ 20408	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.08.96 LZ: OP-Abschl.	4'000'000	0	3'159'289	840'711
3634000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10 LZ: 2015	800'000	160'000	800'000	0
Diverse/ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 LZ: 2020	45'000'000	3'606'499	24'214'787	20'785'213
3634000/ 6048	Umwelt: Ersatzbeschaffung Spezialfahrzeuge ABC-Wehren	KRB 23.06.15 LZ: 2017	2'480'000	0	0	2'480'000
<b>Departement für Bildung und Kultur</b>						
3631000/ A20604	Volksschulamt: Einführung von Leistungstests /Checks an den Volksschulen	KRB 02.11.10 LZ: 2016	3'035'000	1'509'856	2'998'304	36'696
<b>Volkswirtschaftsdepartement</b>						
30061/ 3634000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 LZ: 2020	2'000'000	157'607	425'391	1'574'609
20650/ 3632000	Ersatzbeschaffung Zivilschutzmaterial	KRB 04.11.14 LZ: 2015	3'500'000	1'784'750	1'784'750	1'715'250
<b>Total Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung</b>			<b>60'815'000</b>	<b>7'218'712</b>	<b>33'382'521</b>	<b>27'432'479</b>

## 1.6.4.2 Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2015	Kumulierte Ausgaben 31.12.2015	Restkredit

Folgend werden nur noch die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteil der Mehrjahresplanungen sind. Die Details der Verpflichtungskredite befinden sich bei den Globalbudgets der Dienststellen:

Hochbau			571'390'000	64'409'000	162'525'000	408'865'000
Strassenbau			823'178'000	36'663'000	596'575'000	226'603'000
Öffentlicher Verkehr			51'653'000	5'257'000	28'251'000	23'402'000
Kantonaler Wasserbau			137'379'000	7'650'000	37'629'000	99'750'000
Informationstechnologie			44'086'000	5'539'000	22'379'000	21'707'000

### Bau- und Justizdepartement

#### Amt für Geoinformation

5640000/ A70242	Erstellen der amtlichen Vermessung Teuerung bis 31.12.2015	KRB 30.11.94 LZ: 2018	60'000'000 5'927'924			
	<b>Total</b>		<b>65'927'924</b>	<b>94'009</b>	<b>42'588'052</b>	<b>23'339'872</b>
5640000/ A70857	Digitalisierung kommunale Teuerung bis 31.12.2015	KRB 03.07.13 LZ: 2020	2'100'000 -46'432			
	<b>Total</b>		<b>2'053'568</b>	<b>37'912</b>	<b>73'223</b>	<b>1'980'345</b>

### Departement des Innern

#### Kantonspolizei

5060000/ A70938/ A70939	Optimierung/Betriebssicherung AZ Kantonale Alarmzentrale Solothurn	KRB 03.11.15 LZ: 2017	2'500'000	0	0	2'500'000
5060000/ A70934	Erneuerung Software Assurance	KRB 01.09.15 LZ: 2018	887'400	240'002	240'002	647'398

**Total aller Verpflichtungskredite Investitionsrechnung**    1'699'054'892    119'889'923    890'260'277    808'794'615

### 1.6.4.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2015	Kumulierte Ausgaben 31.12.2015	Restkredit
<b>Departement für Bildung und Kultur</b>						
3631000/ A20547	Volksschulamt: Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“	KRB 10.3.10 LZ: 2014	650'000	0	606'215	43'785
<b>Finanzdepartement</b>						
318063/ 6420	Besoldungsrevision BERESO Zusatzkredit	KRB 08.03.89 RRB 18.08.92	550'000 150'000			
	Total	LZ: 2015	700'000	0	618'244	81'756
<b>Departement des Innern</b>						
<b>Polizei</b>						
5060000/ A70776	Ablösung der Mikrofilm- Archivierung	KRB 19.06.12 LZ: 2013	433'000	0	419'400	13'600

### 1.6.4.4 Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite

Am 29. März 2016 wurden mit RRB 2016/563 die Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredite zu Händen des Kantonsrates beschlossen. Im Anhang dieses Beschlusses ist eine komplette Übersicht mit den einzelnen Nachtrags- und Zusatzkrediten enthalten.

Während des Jahres wurden bereits vereinzelte Nachtrags- und Zusatzkredite durch den Regierungsrat oder durch den Kantonsrat bewilligt (RRB 2015/1513, SGB 0020/2015).

## 1.6.5 Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>Bürgschaften</b>	<b>21'954'502</b>	<b>21'332'668</b>	<b>-621'834</b>
1) ZASE Zw eckverband Abw asserregion Soloth.- Emme	16'500'000	16'500'000	0
2) Forstw irtschaft	1'881'752	1'486'943	-394'809
3) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimw esen	9'720	0	-9'720
4) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'212'825	1'045'725	-167'100
5) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
6) NRP Neue Regionalpolitik	2'300'205	2'250'000	-50'205
<b>Erläuterungen zu den Bürgschaften</b>			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landw irtschaft vom 23.3.1962. Diese besteht ab 2015 nicht mehr.			
4) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
5) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
6) AWA: Förderprogramm für die Verbesserung der Standortvoraussetzungen			
<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>517'517'019</b>	<b>116'330'927</b>	<b>-401'186'092</b>
1) Kantonale Pensionskasse	401'820'123	0	-401'820'123
2) Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	15'696'896	16'330'927	634'031
3) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
<b>Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen</b>			
1) PKSO Deckungslücke der Anschlussmitglieder, Schulgemeinden Der Anteil des Kantons (Verw altung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke w ar seit 1.1.2012 in der Bilanz passiviert. Die PKSO w urde per 1.1.2015 ausfinanziert.			
2) Ausfinanzierung per 1.1.2016			
3) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umw eltschutzgesetz vom 7.10.1983			
<b>Eventualguthaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Leasing-/Mietverträge</b>	<b>7'780'899</b>	<b>7'743'965</b>	<b>-36'934</b>
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	7'780'899	7'743'965	-36'934
<b>Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge</b>			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze			
<b>Zugesicherte Subventionen:</b>	<b>20'771'130</b>	<b>17'081'108</b>	<b>-3'690'022</b>
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	2'564'336	2'499'580	-64'756
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'670'808	1'679'678	8'870
3) Amt für Landw irtschaft	1'871'371	1'827'142	-44'229
4) Finanzausgleich der Einw ohnergemeinden	634'500	634'500	0
5) Amt für Umw elt	8'859'835	6'140'928	-2'718'907
6) Amt für Wirtschaft und Arbeit	5'170'280	4'299'280	-871'000
<b>Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen</b>			
1) Waldw egbau, Waldw iederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			
5) Wasserbau, Gew ässerschutz und -unterhalt			
6) Förderbeiträge Gebäudeprogramm			

## Risikosituation und Risikomanagement

Die gesetzliche Grundlage des Risikomanagements ist die Verordnung zum WoV-Gesetz vom 6.7.2004.

Mit RRB Nr. 2008/2303 vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat die Ergänzung des WoV-Handbuches mit einem IKS-Leitfaden beschlossen und die Departemente beauftragt, in ihren Dienststellen geeignete Interne Kontrollsysteme gemäss dem IKS-Leitfaden zu implementieren und umzusetzen. Der RRB Nr. 2010/300 vom 23. Februar 2010 regelt den IKS-Umsetzungsplan. Mit der Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (im Rahmen des Berichtspaketes) hat der/die Amtschef/in seit 2010 jährlich zu bestätigen, dass ein funktionierendes IKS vorhanden ist.

Gemäss WoV-Handbuch Kapitel 11.4 schafft das interne Kontrollsystem (IKS) Transparenz, indem jede Dienststelle über

- ein Prozessinventar;
- Prozessbeschreibungen;
- **eine Risikobeurteilung zu den Prozessen;**
- und Kontrollbeschreibungen

verfügt.

Das Risikomanagement (Risikoanalyse und –beurteilung) als Bestandteil des Internen Kontrollsystems wird mit dem Kontrollbereich 1.13 der IKS-Inventarliste geregelt.

1.13	Risikoanalyse und -beurteilung	Kontrollziel: Es ist sichergestellt, dass eine Identifikation und Beurteilung der wesentlichsten finanziellen und anderer Risiken vorliegt.	Aufstellung über die möglichen Risiken
------	--------------------------------	---	--

Die finanzielle Risikosituation wird jährlich im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) wiedergegeben, ebenso die Projektrisiken.

Das Departement als oberstes Kontroll- und Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Koordination des Finanzwesens in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Amtsleitung trägt hingegen die Gesamtverantwortung für die Einführung, den Einsatz und die Überwachung des IKS in ihrem Bereich.

## Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse PKSO

Die Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung verlangt von den Kantonen und von den Gemeinden, Ihre Vorsorgeeinrichtung in das System der Vollkapitalisierung oder Teilkapitalisierung zu führen. Bei einer Entscheidung zugunsten der Teilkapitalisierung muss die Vorsorgeeinrichtung in spätestens 40 Jahren einen Deckungsgrad von 80 Prozent erreichen.

Regierungsrat und Parlament haben sich deutlich für das System der Vollkapitalisierung entschieden. Die Vorteile für die Ausfinanzierung der Kasse bestehen insbesondere darin, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem Fehlbetrag per sofort gelöst sind (keine Verzinsung Fehlbetrag, Teilliquidationen, Umlageverfahren, Anschlussverträge, Staatsgarantie).

Am 28. September 2014 hat das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert wird und hat das entsprechende Gesetz gutgeheissen.

Das Gesetz ist ab 1. Januar 2015 gültig und die PKSO zu diesem Zeitpunkt ausfinanziert.

### Kostenzusammenstellung der Ausfinanzierung

	<b>Aufwand/Ertrag lfd. Jahr</b>	<b>kumuliert seit 1.1.2015</b>
<b>2015</b>		
Ausfinanzierungsbetrag gem. Gesetz	1'092'853'979	
Bereinigungen (Verzinsung 2012-2014, Anschlussverträge)	-1'220'863	
PK-Beitragsminderung Kanton	-10'613'286	
PK-Beitragsminderung SoH	-6'243'535	
PK-Beitragsminderung Gemeinden	-7'738'554	
Zinsaufwand (Annuität)	21'549'195	
<b>Total</b>	<b>1'088'586'936</b>	<b>1'088'586'936</b>

#### Ausfinanzierung

Die Ausfinanzierung erfolgte per 1.1.2015. Der Betrag von Fr. 1'091'633'116 (Ausfinanzierung gemäss Gesetz abzüglich der Bereinigungen) wurde vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Im Gegenzug wurde das Darlehen der Pensionskasse mit dem gleichen Betrag gutgeschrieben.

#### PK-Beitragsminderungen

Die PKSO schreibt dem Kanton jenen Teil der Arbeitgeberbeiträge (von Kanton, SoH und Gemeinden) wieder gut, welcher zugunsten der Ausfinanzierung eingesetzt wird (4,5%).

#### Jährliche Annuität

Der Kanton bezahlt das Darlehen mittels einer jährlichen Annuität über 40 Jahre zurück. In der Annuität ist sowohl der Zinsaufwand wie auch die Amortisation enthalten. Da das Darlehen im 2015 bereits mit 700 Mio. Franken getilgt wurde, wird die Annuität nur auf dem Restbetrag berechnet.

#### Gesamtbelastung in der Staatsrechnung

Die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn hat die Staatsrechnung im laufenden Jahr mit 1'088'586'936 Fr. und kumuliert seit der Ausfinanzierung ebenfalls mit **1'088'586'936 Fr.** belastet.

#### Ausfinanzierungsdarlehen PKSO

Der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der Pensionskasse beträgt per 31.12.2015 Fr. 382'263'180.

### **1.6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Aufgrund des am 7. März 2016 bekanntgegebenen Verlustes für das Geschäftsjahr 2015, dem Verzicht auf die Ausschüttung einer Dividende und der ausgesetzten Verzinsung des Aktionärshybriddarlehens hat sich der Börsenkurs verschlechtert, so dass die Gefahr einer Überbewertung der Alpiq-Beteiligung nicht ausgeschlossen werden kann.

Ansonsten sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Vermögenswerte erfordert hätten.

## 1.7 Zusätzliche Erläuterungen

### 1.7.1 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2009 - 2015

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Bruttoinlandsprodukt des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Solothurn für die Jahre 2013 bis 2016 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

#### 1) ....quote = Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (neu)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert seit 2005 keine Zahlen mehr zu den kantonalen Volkseinkommen. Als Ersatz für die kantonalen Volkseinkommen publiziert das BFS seit Dezember 2012 neu das kantonale Bruttoinlandsprodukt. Die Zahlen 2014 – 2015 basieren auf Schätzungen des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO und der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF).

Kennzahl	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15
<b>Staatsquote</b> Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Bruttoinlandsprodukts	10,8	10,9	11,3	11,6	11,8	11,6	11,7
<b>Steuerquote</b> Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Bruttoinlandsprodukts	5,8	5,6	5,3	5,2	5,2	5,3	5,5
<b>Investitionsquote</b> Nettoinvestitionen in % des Bruttoinlandsprodukts	0,7	0,7	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6
<b>Verschuldungsquote</b> Nettoverschuldung in % des Bruttoinlandsprodukts (vormals Bruttoschuld)	0,1	- 0,3	- 0,1	2,8	3,7	4,5	8,2

Bruttoinlandsprodukt des Kantons Solothurn gemäss Bundesamt für Statistik (Angaben vom 17. Juni 2015)

2009: 15'886 Mio. CHF

2010: 16'434 Mio. CHF

2011: 16'706 Mio. CHF

2012: 16'567 Mio. CHF

2013: 16'786 Mio. CHF

Geschätzte Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Solothurn gegenüber dem Vorjahr:

2014: + 1,2%

2015: + 0,8%

## 2) .... anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15
<b>Kapitaldienstanteil</b> Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	1,7	1,7	2,0	1,7	1,7	1,9	3,1
<b>Zinsbelastungsanteil</b> Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	- 0,2	- 0,4	- 0,6	- 0,1	- 0,1	0	1,0
<b>Eigenkapitalanteil</b> Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	24,9	29,8	30,5	23,5	14,3	5,0	1,1

## 3) .... grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b> Cash-flow in % der Nettoinvestition	244	151	86	- 41	- 48	- 74	63
<b>Fremdfinanzierungsgrad</b> Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 144	- 51	14	141	148	174	37
<b>Eigenfinanzierungsgrad</b> Eigenkapital in % der Bilanzsumme	28	34	37	37	31	26	3

## 4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE09	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15
<b>Nettoverschuldung je Einwohner</b> Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	60	- 170	- 90	1'760	2'350	2'900	5'260

## 1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>3 Aufwand</b>	<b>2'023'543'750</b>	<b>1'998'568'717</b>	<b>3'158'504'745</b>	<b>1'159'936'029</b>	<b>58.0</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>436'335'989</b>	<b>446'249'395</b>	<b>427'801'761</b>	<b>-18'447'634</b>	<b>-4.1</b>
300 Behörden, Kommissionen und Richter	7'320'282	7'612'300	7'387'706	-224'594	-3.0
301 Löhne des Verwaltungs-u.Betriebspersonal	268'897'158	275'679'395	272'892'894	-2'786'501	-1.0
302 Löhne der Lehrkräfte	80'910'203	80'666'703	77'811'123	-2'855'580	-3.5
303 Temporäre Arbeitskräfte	75'000	81'000	75'000	-6'000	-7.4
304 Zulagen	124'950	138'350	47'256	-91'094	-65.8
305 Arbeitgeberbeiträge	71'325'656	72'783'125	60'667'769	-12'115'356	-16.6
306 Arbeitgeberleistungen	4'238'110	5'206'408	5'314'677	108'269	2.1
309 Übriger Personalaufwand	3'444'630	4'082'114	3'605'337	-476'778	-11.7
<b>31 Sach-und übriger Betriebsaufwand</b>	<b>180'192'614</b>	<b>180'266'347</b>	<b>178'298'490</b>	<b>-1'967'857</b>	<b>-1.1</b>
310 Material-und Warenaufwand	18'686'681	20'599'201	18'708'417	-1'890'784	-9.2
311 Nicht aktivierbare Anlagen	9'035'413	9'331'323	8'787'833	-543'490	-5.8
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	5'593'650	5'896'200	5'417'606	-478'594	-8.1
313 Dienstleistungen und Honorare	65'038'593	63'527'985	62'217'104	-1'310'881	-2.1
314 Baulicher Unterhalt	26'794'065	25'063'000	24'828'192	-234'808	-0.9
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anl.	9'182'694	9'671'100	8'705'576	-965'524	-10.0
316 Mieten,Leasing,Pachten,Benützungsgebühre	13'397'497	13'837'080	12'755'049	-1'082'031	-7.8
317 Spesenentschädigungen	3'807'589	3'996'000	3'683'572	-312'428	-7.8
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	21'873'545	21'457'100	26'888'289	5'431'189	25.3
319 Verschiedener Betriebsaufwand	6'782'886	6'887'358	6'306'853	-580'505	-8.4
<b>33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen</b>	<b>55'742'079</b>	<b>58'083'000</b>	<b>62'447'910</b>	<b>4'364'910</b>	<b>7.5</b>
330 Sachanlagen VV	55'742'079	58'083'000	62'447'910	4'364'910	7.5
<b>34 Finanzaufwand</b>	<b>58'744'672</b>	<b>32'993'500</b>	<b>1'131'381'819</b>	<b>1'098'388'319</b>	<b>&gt; 100</b>
340 Zinsaufwand	10'673'428	26'050'000	32'135'533	6'085'533	23.4
341 Realisierte Kursverluste	41'459	0	46'017	46'017	0.0
342 Kapitalbeschaffungs-und Verwaltungskoste	2'921'088	960'000	1'911'721	951'721	99.1
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1'696'125	1'083'500	1'682'491	598'991	55.3
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	39'581'750	0	0	0	0.0
349 Verschiedener Finanzaufwand	3'830'823	4'900'000	1'095'606'057	1'090'706'057	> 100
<b>35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierun</b>	<b>13'799'395</b>	<b>629'965</b>	<b>2'133'915</b>	<b>1'503'950</b>	<b>&gt; 100</b>
350 Einl.in Fonds u.Spez.finanz.im Fremdkapi	13'799'395	629'965	2'133'915	1'503'950	> 100
<b>36 Transferaufwand</b>	<b>1'198'837'370</b>	<b>1'181'806'194</b>	<b>1'238'355'919</b>	<b>56'549'725</b>	<b>4.8</b>
360 Ertragsanteile an Dritte	156'749	135'000	155'853	20'853	15.4
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	103'994'227	101'520'713	104'275'135	2'754'422	2.7
3611 Entschädigungen an Kantone und Konkordat	86'293'984	86'430'000	84'872'346	-1'557'654	-1.8
3612 Entschädigungen an Gemeinde und Zweckver	17'700'243	15'090'713	19'402'789	4'312'076	28.6
362 Finanz- und Lastenausgleich	40'644'069	40'811'000	41'190'829	379'829	0.9
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'039'616'951	1'031'004'097	1'084'334'422	53'330'325	5.2
3630 Beiträge an den Bund	9'669'205	9'976'800	9'828'096	-148'704	-1.5
3631 Beiträge an Kantone und Konkordate	8'565'080	9'315'120	9'249'594	-65'526	-0.7
3632 Beiträge an Gemeinden u.Gem.Zweckverb.	146'523'413	145'596'488	161'421'800	15'825'312	10.9
3634 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	428'174'891	431'083'600	442'260'380	11'176'780	2.6
3635 Beiträge an private Unternehmungen	59'421'484	61'224'225	67'417'711	6'193'486	10.1
3636 Beiträge an priv.Org.ohne Erwerbzzweck	4'787'049	5'050'000	4'888'932	-161'068	-3.2
3637 Beiträge an private Haushalte	382'475'830	368'757'864	389'267'908	20'510'044	5.6
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-6'293	50'000	-26'929	-76'929	< -100
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	428'446	0	0	0	0.0
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	14'003'220	8'285'384	8'426'609	141'225	1.7
<b>37 Durchlaufende Beiträge</b>	<b>79'891'631</b>	<b>98'540'315</b>	<b>90'794'103</b>	<b>-7'746'212</b>	<b>-7.9</b>
370 Durchlaufende Beiträge	79'891'631	98'540'315	90'794'103	-7'746'212	-7.9
3701 Kantone und Konkordate	0	75'000	25'088	-49'912	-66.5
3702 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	998'239	17'524'880	16'971'702	-553'178	-3.2
3705 Private Unernehmungen	876'266	0	527'332	527'332	0.0
3707 Privat Haushalte	78'017'127	80'940'435	73'269'981	-7'670'454	-9.5
<b>38 Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27'290'828</b>	<b>27'290'828</b>	<b>0.0</b>
383 Zusätzliche Abschreibungen	0	0	27'290'828	27'290'828	0.0

## 1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>4 Ertrag</b>	<b>-1'888'689'454</b>	<b>-1'924'908'032</b>	<b>-2'030'952'646</b>	<b>-106'044'614</b>	<b>5.5</b>
<b>40 Fiskalertrag</b>	<b>-904'059'795</b>	<b>-921'964'000</b>	<b>-945'485'159</b>	<b>-23'521'159</b>	<b>2.6</b>
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-636'163'081	-651'750'000	-659'481'412	-7'731'412	1.2
401 Direkte Steuern juristische Personen	-134'010'617	-131'514'000	-141'374'068	-9'860'068	7.5
402 übrige direkte Steuern	-63'969'539	-68'200'000	-73'972'626	-5'772'626	8.5
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-69'916'558	-70'500'000	-70'657'053	-157'053	0.2
<b>41 Regalien und Konzessionen</b>	<b>-9'537'534</b>	<b>-9'060'800</b>	<b>-52'342'013</b>	<b>-43'281'213</b>	<b>&gt; 100</b>
410 Regalien	-2'118'389	-2'037'800	-2'089'725	-51'925	2.5
411 Schweiz.Nationalbank	0	0	-42'914'061	-42'914'061	0.0
412 Konzessionen	-7'419'145	-7'023'000	-7'338'226	-315'226	4.5
<b>42 Entgelte</b>	<b>-164'776'955</b>	<b>-158'416'237</b>	<b>-169'778'265</b>	<b>-11'362'028</b>	<b>7.2</b>
420 Ersatzabgaben	-1'824'200	0	-1'692'800	-1'692'800	0.0
421 Gebühren für Amtshandlungen	-78'795'754	-78'543'040	-81'415'374	-2'872'334	3.7
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-10'869'844	-11'866'400	-11'685'496	180'904	-1.5
423 Schul- und Kursgelder	-3'070'381	-2'821'870	-3'107'421	-285'551	10.1
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-13'447'260	-12'485'904	-13'082'634	-596'730	4.8
425 Erlös aus Verkäufen	-7'536'766	-7'741'450	-7'813'241	-71'791	0.9
426 Rückerstattungen	-10'188'671	-9'570'373	-10'460'187	-889'814	9.3
427 Bussen	-36'894'877	-33'637'200	-38'150'060	-4'512'860	13.4
429 übrige Entgelte	-2'149'203	-1'750'000	-2'371'052	-621'052	35.5
<b>43 Verschiedene Erträge</b>	<b>-3'714'581</b>	<b>-2'342'852</b>	<b>-16'267'748</b>	<b>-13'924'896</b>	<b>&gt; 100</b>
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-3'714'581	-2'342'852	-16'267'748	-13'924'896	> 100
<b>44 Finanzertrag</b>	<b>-49'644'550</b>	<b>-48'679'240</b>	<b>-46'545'881</b>	<b>2'133'359</b>	<b>-4.4</b>
440 Zinsertrag	-10'437'278	-8'818'000	-6'612'959	2'205'041	-25.0
441 Realisierte Gewinne FV	-411'297	0	-84'852	-84'852	0.0
443 Liegenschaftenertrag FV	-3'795'006	-4'101'000	-4'145'312	-44'312	1.1
445 Finanzertrag aus Darlehen und Bet.des VV	-3'321'860	-3'313'000	-2'672'930	640'070	-19.3
446 Finanzertrag von öffentl.Unternehmungen	-268'000	-218'240	-78'490	139'750	-64.0
447 Liegenschaftenertrag VV	-31'408'715	-32'229'000	-32'334'214	-105'214	0.3
449 Übriger Finanzertrag	-2'394	0	-617'125	-617'125	0.0
<b>45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzieru</b>	<b>-1'813'327</b>	<b>-2'336'653</b>	<b>-4'069'153</b>	<b>-1'732'500</b>	<b>74.1</b>
450 Ent.aus Fonds und Spezialfinanz.im FK	-1'813'327	-2'336'653	-4'069'153	-1'732'500	74.1
<b>46 Transferertrag</b>	<b>-675'251'081</b>	<b>-683'567'935</b>	<b>-705'670'325</b>	<b>-22'102'390</b>	<b>3.2</b>
460 Ertragsanteile	-100'561'513	-105'514'696	-105'968'628	-453'932	0.4
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-22'520'610	-22'420'319	-23'478'365	-1'058'047	4.7
4610 Entschädigungen vom Bund	-5'806'676	-6'155'621	-6'031'727	123'894	-2.0
4611 Entsch.von Kantonen und Konkordaten	-12'586'677	-12'239'800	-13'068'946	-829'146	6.8
4612 Entsch.von Gemeinden und Gem.Zweckverb.	-4'023'111	-3'924'898	-4'276'381	-351'483	9.0
4613 Entsch. von öffentlichen Sozialvers.	-104'146	-100'000	-101'311	-1'311	1.3
462 Finanz- und Lastenausgleich	-215'638'540	-234'833'000	-234'845'167	-12'167	0.0
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-336'335'800	-320'698'920	-341'130'412	-20'431'491	6.4
4630 Beiträge vom Bund	-195'747'022	-197'336'062	-211'995'861	-14'659'798	7.4
4631 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-6'165'344	-5'974'100	-6'010'666	-36'566	0.6
4632 Beiträge von Gemeinden	-133'041'198	-113'508'008	-119'725'341	-6'217'333	5.5
4634 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-422'129	-250'000	-1'457'693	-1'207'693	> 100
4635 Beiträge von privaten Unternehmungen	-682'666	-3'385'650	-1'504'059	1'881'591	-55.6
4637 Beiträge von privaten Haushalten	-277'442	-245'100	-436'792	-191'692	78.2
469 Verschiedener Transferertrag	-194'619	-101'000	-247'753	-146'753	> 100
<b>47 Durchlaufende Beiträge</b>	<b>-79'891'631</b>	<b>-98'540'315</b>	<b>-90'794'103</b>	<b>7'746'212</b>	<b>-7.9</b>
470 Durchlaufende Beiträge	-79'891'631	-98'540'315	-90'794'103	7'746'212	-7.9
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-79'240'131	-81'440'435	-74'123'603	7'316'832	-9.0
4702 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-651'500	-17'099'880	-16'670'500	429'380	-2.5
<b>Gesamttotal</b>					
3 Aufwand	2'023'543'750	1'998'568'717	3'158'504'745	1'159'936'029	58.0
4 Ertrag	-1'888'689'454	-1'924'908'032	-2'030'952'646	-106'044'614	5.5
<b>Saldo</b>	<b>134'854'296</b>	<b>73'660'685</b>	<b>1'127'552'100</b>	<b>1'053'891'415</b>	<b>&gt; 100</b>

## 1.7.2.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>5 Investitionsausgaben</b>	<b>129'108'710</b>	<b>170'932'000</b>	<b>132'726'178</b>	<b>-38'205'822</b>	<b>-22.4</b>
<b>50 Sachanlagen</b>	<b>107'262'974</b>	<b>153'447'000</b>	<b>117'130'697</b>	<b>-36'316'303</b>	<b>-23.7</b>
501 Strassen	35'304'536	54'881'000	36'664'758	-18'216'242	-33.2
502 Wasserbau	3'619'676	9'900'000	7'650'667	-2'249'333	-22.7
504 Hochbauten	60'320'262	75'500'000	64'097'286	-11'402'714	-15.1
506 Mobilien	8'018'501	13'166'000	7'891'387	-5'274'613	-40.1
<b>54 Darlehen</b>	<b>15'157'488</b>	<b>7'900'000</b>	<b>8'478'270</b>	<b>578'270</b>	<b>7.3</b>
544 Öffentliche Unternehmungen	2'022'800	6'000'000	1'636'118	-4'363'882	-72.7
545 Private Unternehmungen	11'202'588	0	5'179'257	5'179'257	0.0
547 Private Haushalte	1'932'100	1'900'000	1'662'895	-237'105	-12.5
<b>56 Eigene Investitionsbeiträge</b>	<b>3'876'763</b>	<b>4'285'000</b>	<b>3'389'162</b>	<b>-895'838</b>	<b>-20.9</b>
560 Bund	40'000	5'000	0	-5'000	-100.0
562 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	766'305	600'000	298'372	-301'628	-50.3
564 Öffentliche Unternehmungen	2'465'230	3'075'000	2'617'728	-457'272	-14.9
567 Private Haushalte	605'228	605'000	473'061	-131'939	-21.8
<b>57 Durchlaufende Investitionsbeiträge</b>	<b>2'811'485</b>	<b>5'300'000</b>	<b>3'728'049</b>	<b>-1'571'951</b>	<b>-29.7</b>
572 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'000'184	1'270'000	1'229'730	-40'270	-3.2
574 Öffentliche Unternehmungen	806'457	2'600'000	1'854'434	-745'566	-28.7
575 Private Unternehmungen	373'057	530'000	237'725	-292'275	-55.1
577 Privat Haushalte	631'787	900'000	406'161	-493'839	-54.9
<b>6 Investitionseinnahmen</b>	<b>-51'350'047</b>	<b>-39'799'000</b>	<b>-34'183'943</b>	<b>5'615'057</b>	<b>-14.1</b>
<b>60 Übertragung von Sachanlagen in das FV</b>	<b>-46'437</b>	<b>0</b>	<b>-1'363'389</b>	<b>-1'363'389</b>	<b>0.0</b>
604 Übertragung Hochbauten	0	0	-1'215'136	-1'215'136	0.0
606 Übertragung Mobilien	-46'437	0	-148'253	-148'253	0.0
<b>63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung</b>	<b>-30'645'437</b>	<b>-31'964'600</b>	<b>-26'336'453</b>	<b>5'628'147</b>	<b>-17.6</b>
630 Bund	-20'274'614	-12'242'000	-14'336'891	-2'094'891	17.1
631 Kantone und Konkordate	-1'367'496	-5'000	-2'369'151	-2'364'151	> 100
632 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-8'316'128	-19'117'600	-9'200'631	9'916'969	-51.9
634 Öffentliche Unternehmungen	-652'200	-600'000	-419'780	180'220	-30.0
635 Private Unternehmungen	-35'000	0	-25'000	-25'000	0.0
637 Private Haushalte	0	0	15'000	15'000	0.0
<b>64 Rückzahlung von Darlehen</b>	<b>-8'233'180</b>	<b>-2'534'400</b>	<b>-2'756'052</b>	<b>-221'652</b>	<b>8.7</b>
644 Öffentliche Unternehmungen	-6'162'686	-978'400	-1'283'604	-305'204	31.2
645 Private Unternehmungen	-499'001	-56'000	-31'500	24'500	-43.8
647 Private Haushalte	-1'571'493	-1'500'000	-1'440'948	59'052	-3.9
<b>67 Durchlaufende Investitionsbeiträge</b>	<b>-2'811'485</b>	<b>-5'300'000</b>	<b>-3'728'049</b>	<b>1'571'951</b>	<b>-29.7</b>
670 Bund	-2'457'978	-4'770'000	-3'490'325	1'279'675	-26.8
671 Kantone	-353'507	-530'000	-237'725	292'275	-55.1
<b>Gesamttotal</b>					
5 Investitionsausgaben	129'108'710	170'932'000	132'726'178	-38'205'822	-22.4
6 Investitionseinnahmen	-41'736'540	-39'799'000	-34'183'943	5'615'057	-14.1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>87'372'170</b>	<b>131'133'000</b>	<b>98'542'235</b>	<b>-32'590'766</b>	<b>-24.9</b>

### 1.7.3.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>PC56 Behörden</b>					
Aufwand	6'242'931	6'004'108	5'895'756	-108'352	-1.8
Ertrag	-666'747	-280'270	-409'964	-129'694	46.3
Interne Verrechnungen	-1'829'726	-1'906'224	-1'868'455	37'769	-30.7
<b>Saldo</b>	<b>3'853'400</b>	<b>3'909'332</b>	<b>3'708'967</b>	<b>-200'365</b>	<b>-28.7</b>
<b>PC58 Staatskanzlei</b>					
Aufwand	12'485'075	13'201'395	12'495'221	-706'174	-5.3
Ertrag	-2'936'473	-2'979'100	-2'803'926	175'174	-5.9
Interne Verrechnungen	-6'599'315	-6'489'220	-6'305'969	183'251	-2.8
<b>Saldo</b>	<b>2'842'344</b>	<b>3'641'356</b>	<b>3'293'695</b>	<b>-347'661</b>	<b>-9.5</b>
<b>PC60 Bau- und Justizdepartement</b>					
Aufwand	250'205'991	250'120'091	248'896'116	-1'223'975	-0.5
Ertrag	-181'453'325	-180'056'400	-185'982'383	-5'925'983	3.3
Interne Verrechnungen	-41'910'805	-40'815'376	-41'750'082	-934'705	2.3
<b>Saldo</b>	<b>26'841'860</b>	<b>29'248'314</b>	<b>21'163'651</b>	<b>-8'084'663</b>	<b>-27.6</b>
<b>PC62 Departement für Bildung und Kultur</b>					
Aufwand	466'684'109	473'576'007	473'572'954	-3'053	0.0
Ertrag	-59'256'130	-59'240'950	-61'210'007	-1'969'057	3.3
Interne Verrechnungen	30'255'087	30'139'038	30'317'802	178'763	0.6
<b>Saldo</b>	<b>437'683'065</b>	<b>444'474'095</b>	<b>442'680'748</b>	<b>-1'793'347</b>	<b>-0.4</b>
<b>PC64 Finanzdepartement</b>					
Aufwand	168'008'148	144'847'312	1'264'694'929	1'119'847'616	>100.0
Ertrag	-1'217'682'297	-1'257'365'880	-1'337'444'288	-80'078'408	6.4
Interne Verrechnungen	21'175'230	19'128'877	21'305'520	2'176'642	11.4
<b>Saldo</b>	<b>-1'028'498'919</b>	<b>-1'093'389'691</b>	<b>-51'443'840</b>	<b>1'041'945'851</b>	<b>-95.3</b>
<b>PC66 Departement des Innern</b>					
Aufwand	897'574'161	880'089'657	934'932'810	54'843'153	6.2
Ertrag	-287'865'738	-279'360'799	-307'861'417	-28'500'618	10.2
Interne Verrechnungen	621'458	1'010'331	1'136'370	126'040	12.5
<b>Saldo</b>	<b>610'329'882</b>	<b>601'739'189</b>	<b>628'207'763</b>	<b>26'468'574</b>	<b>4.4</b>
<b>PC68 Volkswirtschaftsdepartement</b>					
Aufwand	198'355'864	206'895'111	194'326'185	-12'568'926	-6.1
Ertrag	-133'786'753	-140'359'793	-130'440'028	9'919'765	-7.1
Interne Verrechnungen	-4'468'878	-4'012'812	-5'420'551	-1'407'739	35.1
<b>Saldo</b>	<b>60'100'232</b>	<b>62'522'507</b>	<b>58'465'606</b>	<b>-4'056'900</b>	<b>-6.5</b>
<b>PC70 Gerichte</b>					
Aufwand	23'987'471	23'835'036	23'690'776	-144'260	-0.6
Ertrag	-5'041'990	-5'264'840	-4'800'632	464'208	-8.8
Interne Verrechnungen	2'756'950	2'945'386	2'585'365	-360'021	-12.2
<b>Saldo</b>	<b>21'702'431</b>	<b>21'515'582</b>	<b>21'475'508</b>	<b>-40'074</b>	<b>-0.2</b>
<b>Total Erfolgsrechnung</b>					
Aufwand	2'023'543'750	1'998'568'717	3'158'504'745	1'159'936'029	58.0
Ertrag	-1'888'689'454	-1'924'908'032	-2'030'952'646	-106'044'614	5.5
Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0.0
<b>Saldo</b>	<b>134'854'296</b>	<b>73'660'685</b>	<b>1'127'552'100</b>	<b>1'053'891'415</b>	<b>&gt;100.0</b>

### 1.7.3.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>PC56 Behörden</b>					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>PC58 Staatskanzlei</b>					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>PC60 Bau- und Justizdepartement</b>					
Ausgaben	111'672'413	148'426'000	115'342'854	-33'083'146	-22.3
Einnahmen	-38'326'859	-34'259'000	-29'728'250	4'530'750	-13.2
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>73'345'554</b>	<b>114'167'000</b>	<b>85'614'605</b>	<b>-28'552'395</b>	<b>-25.0</b>
<b>PC62 Departement für Bildung und Kultur</b>					
Ausgaben	2'428'273	2'580'000	2'378'976	-201'024	-7.8
Einnahmen	-1'925'000	-2'030'000	-1'708'672	321'328	-15.8
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>503'273</b>	<b>550'000</b>	<b>670'304</b>	<b>120'304</b>	<b>21.9</b>
<b>PC64 Finanzdepartement</b>					
Ausgaben	5'750'492	7'816'000	5'539'091	-2'276'909	-29.1
Einnahmen	-46'437	0	-148'253	-148'253	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5'704'054</b>	<b>7'816'000</b>	<b>5'390'837</b>	<b>-2'425'163</b>	<b>-31.0</b>
<b>PC66 Departement des Innern</b>					
Ausgaben	1'875'343	5'100'000	2'289'309	-2'810'691	-55.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1'875'343</b>	<b>5'100'000</b>	<b>2'289'309</b>	<b>-2'810'691</b>	<b>-55.1</b>
<b>PC68 Volkswirtschaftsdepartement</b>					
Ausgaben	7'382'190	7'010'000	7'175'947	165'947	2.4
Einnahmen	-1'438'244	-3'510'000	-2'598'768	911'232	-26.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5'943'946</b>	<b>3'500'000</b>	<b>4'577'179</b>	<b>1'077'179</b>	<b>30.8</b>
<b>PC70 Gerichte</b>					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Total Investitionsrechnung</b>					
Ausgaben	129'108'710	170'932'000	132'726'178	-38'205'822	-22.4
Einnahmen	-41'736'540	-39'799'000	-34'183'943	5'615'057	-14.1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>87'372'170</b>	<b>131'133'000</b>	<b>98'542'235</b>	<b>-32'590'766</b>	<b>-24.9</b>

### 1.7.4.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>					
Aufwand	160'683'827	163'561'003	162'018'532	-1'542'471	-0.9
Ertrag	-70'036'124	-70'601'914	-71'528'314	-926'400	1.3
Verrechnung	-69'399'054	-69'677'780	-69'227'061	450'719	-0.6
<b>Saldo</b>	<b>21'248'648</b>	<b>23'281'309</b>	<b>21'263'157</b>	<b>-2'018'152</b>	<b>-8.7</b>
<b>1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei</b>					
Aufwand	207'368'363	204'358'702	209'962'633	5'603'931	2.7
Ertrag	-92'678'270	-85'301'740	-93'453'235	-8'151'495	9.6
Verrechnung	7'553'511	8'272'312	7'391'015	-881'298	-10.7
<b>Saldo</b>	<b>122'243'604</b>	<b>127'329'275</b>	<b>123'900'413</b>	<b>-3'428'862</b>	<b>-2.7</b>
<b>2 Bildung</b>					
Aufwand	462'037'378	469'894'108	470'040'838	146'730	0.0
Ertrag	-59'618'302	-59'835'450	-61'767'606	-1'932'156	3.2
Verrechnung	31'510'769	31'292'665	31'457'181	164'516	0.5
<b>Saldo</b>	<b>433'929'845</b>	<b>441'351'323</b>	<b>439'730'413</b>	<b>-1'620'911</b>	<b>-0.4</b>
<b>3 Kultur und Freizeit</b>					
Aufwand	15'905'556	14'945'850	15'839'293	893'443	6.0
Ertrag	-5'172'486	-4'215'000	-5'572'723	-1'357'723	32.2
Verrechnung	1'837'765	1'888'403	2'065'535	177'132	9.4
<b>Saldo</b>	<b>12'570'836</b>	<b>12'619'253</b>	<b>12'332'105</b>	<b>-287'148</b>	<b>-2.3</b>
<b>4 Gesundheit</b>					
Aufwand	325'964'956	324'357'962	335'252'077	10'894'115	3.4
Ertrag	-1'889'044	-4'883'000	-2'343'268	2'539'732	-52.0
Verrechnung	1'381'907	1'150'917	1'331'038	180'121	15.7
<b>Saldo</b>	<b>325'457'819</b>	<b>320'625'879</b>	<b>334'239'847</b>	<b>13'613'968</b>	<b>4.2</b>
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>					
Aufwand	438'262'225	423'885'722	463'422'108	39'536'386	9.3
Ertrag	-240'474'897	-233'574'820	-259'055'921	-25'481'101	10.9
Verrechnung	2'444'357	2'603'456	2'661'018	57'562	2.2
<b>Saldo</b>	<b>200'231'686</b>	<b>192'914'358</b>	<b>207'027'205</b>	<b>14'112'847</b>	<b>7.3</b>
<b>6 Verkehr</b>					
Aufwand	118'429'565	113'736'909	111'211'509	-2'525'400	-2.2
Ertrag	-21'544'246	-22'046'000	-23'369'406	-1'323'406	6.0
Verrechnung	-75'910'089	-75'047'105	-75'771'016	-723'911	1.0
<b>Saldo</b>	<b>20'975'230</b>	<b>16'643'804</b>	<b>12'071'086</b>	<b>-4'572'717</b>	<b>-27.5</b>
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>					
Aufwand	33'226'620	37'464'105	32'671'709	-4'792'396	-12.8
Ertrag	-27'533'144	-26'251'835	-23'741'948	2'509'887	-9.6
Verrechnung	1'829'689	1'674'951	1'325'291	-349'660	-20.9
<b>Saldo</b>	<b>7'523'165</b>	<b>12'887'221</b>	<b>10'255'052</b>	<b>-2'632'170</b>	<b>-20.4</b>
<b>8 Volkswirtschaft</b>					
Aufwand	118'469'517	127'632'356	116'560'596	-11'071'760	-8.7
Ertrag	-102'454'241	-110'100'337	-144'890'574	-34'790'237	31.6
Verrechnung	3'059'488	3'024'483	3'213'136	188'652	6.2
<b>Saldo</b>	<b>19'074'764</b>	<b>20'556'502</b>	<b>-25'116'842</b>	<b>-45'673'344</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>9 Finanzen und Steuern</b>					
Aufwand	143'195'742	118'732'000	1'241'525'451	1'122'793'451	945.7
Ertrag	-1'267'288'700	-1'308'097'936	-1'345'229'651	-37'131'715	2.8
Verrechnung	95'691'658	94'817'696	95'553'864	736'168	0.8
<b>Saldo</b>	<b>-1'028'401'300</b>	<b>-1'094'548'240</b>	<b>-8'150'335</b>	<b>1'086'397'905</b>	<b>-99.3</b>
<b>Gesamttotal</b>					
Aufwand	2'023'543'750	1'998'568'717	3'158'504'745	1'159'936'029	58.0
Ertrag	-1'888'689'454	-1'924'908'032	-2'030'952'646	-106'044'614	5.5
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
<b>Saldo</b>	<b>134'854'296</b>	<b>73'660'685</b>	<b>1'127'552'100</b>	<b>1'053'891'415</b>	<b>&gt;100.0</b>

## 1.7.4.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>					
Ausgaben	8'685'260	19'016'000	9'059'618	-9'956'382	-52.4
Einnahmen	-46'437	-100'000	-148'253	-48'253	48.3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>8'638'822</b>	<b>18'916'000</b>	<b>8'911'365</b>	<b>-10'004'635</b>	<b>-52.9</b>
<b>1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei</b>					
Ausgaben	17'260'349	9'200'000	7'658'255	-1'541'745	-16.8
Einnahmen	-4'103'588	-1'500'000	-7'615'078	-6'115'078	>100.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>13'156'761</b>	<b>7'700'000</b>	<b>43'177</b>	<b>-7'656'823</b>	<b>-99.4</b>
<b>2 Bildung</b>					
Ausgaben	21'591'851	25'280'000	25'949'749	669'749	2.6
Einnahmen	-10'386'415	-5'730'000	-7'386'349	-1'656'349	28.9
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>11'205'435</b>	<b>19'550'000</b>	<b>18'563'400</b>	<b>-986'600</b>	<b>-5.0</b>
<b>3 Kultur und Freizeit</b>					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>4 Gesundheit</b>					
Ausgaben	22'836'910	37'500'000	31'432'900	-6'067'101	-16.2
Einnahmen	-252'200	0	-310'000	-310'000	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>22'584'710</b>	<b>37'500'000</b>	<b>31'122'900</b>	<b>-6'377'101</b>	<b>-17.0</b>
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>6 Verkehr</b>					
Ausgaben	46'267'930	61'456'000	41'922'021	-19'533'979	-31.8
Einnahmen	-22'999'755	-21'910'000	-10'924'025	10'985'975	-50.1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>23'268'175</b>	<b>39'546'000</b>	<b>30'997'995</b>	<b>-8'548'005</b>	<b>-21.6</b>
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>					
Ausgaben	5'084'222	11'470'000	9'012'317	-2'457'683	-21.4
Einnahmen	-2'509'900	-7'049'000	-5'171'469	1'877'531	-26.6
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2'574'321</b>	<b>4'421'000</b>	<b>3'840'848</b>	<b>-580'152</b>	<b>-13.1</b>
<b>8 Volkswirtschaft</b>					
Ausgaben	7'073'390	6'710'000	7'175'947	465'947	6.9
Einnahmen	-1'438'244	-3'510'000	-2'598'768	911'232	-26.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5'635'146</b>	<b>3'200'000</b>	<b>4'577'179</b>	<b>1'377'179</b>	<b>43.0</b>
<b>9 Finanzen und Steuern</b>					
Ausgaben	308'800	300'000	0	-300'000	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>308'800</b>	<b>300'000</b>	<b>0</b>	<b>-300'000</b>	<b>-100.0</b>
<b>Gesamttotal</b>					
Ausgaben	129'108'710	170'932'000	132'726'178	-38'205'822	-22.4
Einnahmen	-41'736'540	-39'799'000	-34'183'943	5'615'057	-14.1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>87'372'170</b>	<b>131'133'000</b>	<b>98'542'235</b>	<b>-32'590'766</b>	<b>-24.9</b>

## 1.7.5 Globalbudget

### 1.7.5.1 Überblick Globalbudgets

#### 1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2015 wird wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechenden Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

#### 2. Finanzen

##### 2.1 Globalbudgetsaldo 2015

###### Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA15	RE15	Diff. RE/VA15	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	517'974	491'735	- 26'239	- 5.1%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	490'727	466'862	- 23'865	- 4.9%

##### 2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Fr. und betragen Ende 2015 noch 2,3 Mio. Fr.. Gemäss WoV-G § 58.<sup>3</sup> kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projektbedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2015 3,0 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenauflösungen, Reservenverzicht und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode reduzierte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 10,3 Mio. Fr. auf 9,8 Mio. Fr. per Ende 2015.

In der Bilanz per 31.12.2015 sind Rückstellungen von 10,9 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

##### 2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

## 1.7.5.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2015

### Legende:

<b>Grün</b>	<b>F = Finanzen:</b> Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab. <b>L = Leistungen:</b> Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $\geq 80\%$ .
<b>Gelb</b>	<b>F = Finanzen:</b> Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen) <b>L = Leistungen:</b> Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $\geq 50\% < 80\%$ .
<b>Rot</b> <b>NK</b> <b>ZK</b>	<b>F = Finanzen:</b> Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug <b>nicht</b> möglich. <b>NK</b> = Nachtragskredit notwendig, <b>ZK</b> = Zusatzkredit notwendig <b>L = Leistungen:</b> Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: $< 50\%$ .
<b>RV =</b>	Reservenveränderung 2015 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2015)
<b>RB =</b>	Reservenbestand per Ende 2015 in Fr. 1'000.-.
<b>RB 50% =</b>	Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2016 in neue Periode starten)
<b>ZG =</b>	Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2015						01.01.16	
Staatkategorie	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
<b>Staatskanzlei</b>							
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2013-15		*1)	+13		24	12	
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2013-15			+60		240	120	
Drucksachen und Lehrmittel, 2015-17			+60		182		
<b>BJD</b>							
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation, 2014-16			+15		223		
Raumplanung, 2014-16			+3 ZG +25		161 ZG 25		
Hochbau, 2015-17			-274		266		
Strassenbau, 2015-17			+200 ZG +190		585 ZG 770		
Öffentlicher Verkehr, 2014-15					500	250	
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2014-16	NK		-40	Die Budgetüberschreitung ist auf Mindererträge im Bereich administrative und technische Verkehrssicherheit (weniger Gebühren) zurückzuführen.	-226		
Umwelt, 2014-16			+80 ZG -664		389 ZG 520		
Denkmalpflege und Archäologie, 2015-17			+3		3		
Jugendanwaltschaft, 2015-17			+218		218		
Staatsanwaltschaft, 2013-15			+100		400	200	
<b>DBK</b>							
Führungsunterstützung DBK, 2014-16			+130		521		
Volksschule, 2013-15					158	79	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2013-15			+200		515	257	
Kultur und Sport, 2015-17			+125		200 ZG 198		
Mittelschulbildung, 2014-16			+500		1'248		
Fachhochschulbildung, 2015-17					0		
Berufsschulbildung, 2013-15			500		1'546	773	

Erfolgsrechnung 2015						01.01.16	
FD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2014-16			-5		34		
Finanzen und Statistik, 2013-15					132	66	
Personalwesen, 2013-15			+7		194	97	
Steuerwesen, 2015-17			-258	Personalwechsel und -ausfälle führten zu einem Veranlagungs-rückstand. Mindererträge bei den Gebühren sowie IT-Mehrkosten führten zu höheren Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige/n.	263		
Informationstechnologie, 2014-16			-4		839		
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2013-15			+607		402	201	
Staatsaufsichtswesen, 2015-17		*2)	+61		61		
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gesundheitsversorgung, 2015-17			+76		176		
Soziale Sicherheit, 2013-15			-254		382	191	
Migration, 2014-16			-5		400		
Justizvollzug, 2014-16			-105		700		
Polizei, 2015-17			+50		550		
VWD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung VWD, 2014-16					29		
Wirtschaft und Arbeit, 2015-17			ZG +203		144 ZG 772		
Energiefachstelle, 2015-17					67		
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2014-16					126		
Wald, Jagd und Fischerei, 2014-16					152		
Landwirtschaft, 2015-17					390		
Militär und Bevölkerungsschutz, 2013-15			-189 ZG -176		0		
GER	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Gerichte, 2014-16	NK	*3)	-159	Die Budgetüberschreitung ist auf Mindererträge in den Bereichen Familienrecht und übriges Zivilrecht zurückzuführen (weniger Entscheidgebühren).	-159		

\* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch

- 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
- 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
- 3) Gerichtsverwaltungskommission

**1.7.5.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in 1'000 Fr.) per 1.1.2016 (gemäss RRB 2016/xxx vom 7. März 2016)**

	Reservenbestand per 1.1.2015		Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Differenz RE/VA15	Reservenveränderung 2015 Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)		Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2016	
	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven				Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven	Stand per 31.12.2015	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven
<b>Globalbudgets</b>											
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0	11	733	692	-41	13	24	12	12	0	12
Dienstleistungen der Staatskanzlei	0	180	7'674	7'310	-364	60	240	120	120	0	120
Drucksachen und Lehrmittel	0	122	2'549	2'381	-167	60	182	0	0	0	182
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	0	208	4'341	4'099	-241	15	223	0	0	0	223
Raumplanung	0	158	2'984	2'841	-143	3	161	25	25	0	161
Hochbau	0	540	27'718	27'992	274	-274	266	0	0	0	266
Strassenbau (SF)	580	385	29'486	27'073	-2'413	190	585	770	770	0	585
Öffentlicher Verkehr	0	500	36'814	33'976	-2'838	0	500	250	250	0	250
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	0	-186	-2'239	-2'199	39	-40	-226	0	0	0	-226
Umwelt	1'184	309	10'300	10'593	293	80	389	520	520	0	389
Denkmalpflege und Archäologie	0	0	2'823	2'819	-4	3	3	0	0	0	3
Jugendanzwaltschaft	0	0	5'036	4'064	-972	218	218	0	0	0	218
Staatsanwaltschaft	0	300	5'226	4'399	-827	100	400	200	200	0	200
Führungsunterstützung DBK	0	391	10'696	9'860	-835	130	521	0	0	0	521
Volksschule	0	158	29'979	25'628	-4'351	200	158	79	79	0	79
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	0	315	9'075	8'810	-265	200	515	257	257	0	257
Kultur und Sport	198	75	6'844	6'584	-260	125	200	198	198	0	200
Mittelschulbildung	0	748	40'208	39'181	-1'028	500	1'248	0	0	0	1'248
Fachhochschulbildung	0	0	38'144	36'132	-2'011	0	0	0	0	0	0
Berufsschulbildung	0	1'046	32'538	30'539	-1'999	500	1'546	773	773	0	773
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	0	39	1'651	1'656	4	-5	34	0	0	0	34
Finanzen und Statistik	0	132	684	-334	-1'018	7	132	66	66	0	66
Personalwesen	0	187	3'595	3'445	-151	7	194	97	97	0	97
Steuerwesen	0	521	14'506	14'763	257	-258	263	0	0	0	263
Informationstechnologie	0	843	15'980	14'079	-1'901	-4	839	0	0	0	839
Amtschreiberei-Dienstleistungen	0	-205	-11'028	-11'635	-607	607	402	201	201	0	201
Staatsaufsichtswesen	0	0	1'216	947	-269	61	61	0	0	0	61
Gesundheitsversorgung	0	100	51'083	51'007	-76	76	176	0	0	0	176
Soziale Sicherheit	0	636	11'962	12'216	253	-254	382	191	191	0	191
Migration	0	405	1'878	347	-1'532	-5	400	0	0	0	400
Justizvollzug	0	805	6'957	7'062	105	-105	700	0	0	0	700
Polizei	0	500	77'246	77'193	-54	50	550	0	0	0	550
Führungsunterstützung VWD	0	29	1'126	1'123	-3	29	29	0	0	0	29
Wirtschaft und Arbeit	569	144	2'876	2'080	-796	203	144	772	772	0	144
Energiefachstelle	0	67	1'801	424	-1'377	67	67	0	0	0	67
Gemeinden und Zivilstandsdienst	0	126	2'605	2'232	-372	126	126	0	0	0	126
Wald, Jagd und Fischerei	0	152	2'948	2'496	-452	152	152	0	0	0	152
Landwirtschaft	0	390	9'099	8'608	-491	390	390	0	0	0	390
Militär und Bevölkerungsschutz	176	189	5'887	6'122	235	-176	0	0	0	0	0
Gerichte	0	0	14'974	15'133	159	-159	-159	0	0	0	-159
<b>Total Reserven Erfolgsrechnung</b>	<b>2'707</b>	<b>10'319</b>	<b>517'974</b>	<b>491'735</b>	<b>-26'239</b>	<b>-422</b>	<b>12'034</b>	<b>2'246</b>	<b>2'285</b>	<b>2'285</b>	<b>9'787</b>

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>5610</b>	<b>Kantonsrat</b>				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
<b>5620</b>	<b>Regierungsrat</b>				
20012	Beiträge an Direktoren-Konferenzen	1'024'035	950'000	976'560	26'560
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20014	CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'186	17'000	16'140	-860
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
<b>5622</b>	<b>Anlässe Regierungsrat</b>				
20699	Beitrag Lotteriefonds RR-Anlässe	-43'944	0	0	0
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>	-28'005	0	0	0
4635000	<i>Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	-15'939	0	0	0
<b>6000</b>	<b>Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation</b>				
20423	Amtliche Vermessung	-55'300	0	-165'994	-165'994
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>				
<b>6010</b>	<b>Amt für Raumplanung</b>				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	45'322	200'000	120'203	-79'797
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
20406	Beiträge an Wanderwege	120'000	120'000	120'000	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20407	Beitrag an Vereinigung für Landesplanung (VLP)	28'521	28'300	28'758	458
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20582	Beiträge an Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	160'000	160'000	160'000	0
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	-125'350	-90'000	-98'727	-8'727
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>				
<b>6012</b>	<b>Natur-/Heimatschutz (SF)</b>				
30032	Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	203'600	175'000	129'200	-45'800
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30033	Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	286'199	250'000	179'713	-70'287
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	286'199	250'000	433'317	183'317
4635000	<i>Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	0	0	-253'604	-253'604
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	70'638	50'000	127'824	77'824
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30035	Abgeltungen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft	3'125'363	3'500'000	3'209'421	-290'579
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30036	Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BAFU)	-1'057'290	-1'050'000	-1'361'190	-311'190
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>				
30037	Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	-1'329'601	-1'380'000	-1'623'765	-243'765
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen (SF)	89'783	300'000	3'370	-296'630
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
30049	Riedförderung Grenchner Witi	8'723	40'000	34'264	-5'736
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	216'795	50'000	110'842	60'842
4635000	<i>Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	-208'072	-10'000	-76'578	-66'578
<b>6028</b>	<b>Grundstücke und Liegenschaften</b>				
20249	Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	60'000	60'000	60'000	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
<b>6029</b>	<b>Subv. Wohnungsbau</b>				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	21'935	70'000	26'140	-43'860
3630000	<i>Beiträge an Bund</i>				
<b>6030</b>	<b>Amt für Verkehr und Tiefbau</b>				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	-47'642	0	-72'532	-72'532
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>				
20585	Baulicher Unterhalt KBA2	-16'871	0	10'871	10'871
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>	-10'871	0	10'871	10'871
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>	-6'000	0	0	0
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-56'964	0	-49'905	-49'905
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>	0	0	-49'905	-49'905
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>	-56'964	0	0	0
<b>6035</b>	<b>Kantonsstrassenbau (SF)</b>				
60165	Eppenbergr Schachenstrasse, SBB	0	0	-46'800	-46'800
6320000	<i>Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände</i>				

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>6038 Öffentlicher Verkehr</b>				
20448 Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	51'230'575	52'852'000	51'393'436	-1'458'564
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20449 Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-18'485'922	-19'027'000	-20'209'259	-1'182'259
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20562 Anteile Schülerverkehr (OeV)	1'920'043	2'000'000	1'910'108	-89'892
3632000 Beiträge an Gemeinden				
<b>6039 Finanzierung Strassenbaufonds</b>				
20632 Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	202'000	201'879	-121
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
<b>6040 Amt für Umwelt</b>				
20035 Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	307'055	370'000	348'063	-21'937
3631000 Beiträge an Kantone	167'401	220'000	223'520	3'520
3632000 Beiträge an Gemeinden	139'654	150'000	124'543	-25'457
20097 Beiträge Wasser	13'597	0	-64'511	-64'511
3630000 Beiträge an Bund	57'383	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-43'786	0	-64'511	-64'511
20192 Bundesbeitrag an PG Dienste	1'370	0	0	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20541 Beiträge Boden	-3'529	0	0	0
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	2'795	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-6'324	0	0	0
20542 Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	-87'070	0	-31'215	-31'215
4630000 Beiträge vom Bund				
20543 Bundesbeitrag an PG Luft	-213'705	-190'300	-190'705	-405
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	19'580	20'000	19'580	-420
4630000 Beiträge vom Bund	-233'285	-210'300	-210'285	15
80398 Geotope	0	5'000	0	-5'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
<b>6043 Altlastenfonds (SF)</b>				
30004 Beiträge an Sanierung von Gemeindedeponien	-931'572	50'000	-67'669	-117'669
3632000 Beiträge an Gemeinden	51'988	50'000	148'331	98'331
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	93'973	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-1'077'533	0	-216'000	-216'000
30006 Übernahme Ausfallkosten bei Sanierung privater Deponien	0	50'000	43'636	-6'364
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
56043 Altlastenfonds SF	0	-400'000	0	400'000
4630000 Beiträge vom Bund				
<b>6044 Abwasserfonds (SF)</b>				
30001 Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	1'636'708	2'800'000	2'761'495	-38'505
3632000 Beiträge an Gemeinden				
<b>6045 Wasserwirtschaft</b>				
20653 Beiträge an Gemeinden GWBA	746'687	1'660'000	1'663'145	3'145
3630000 Beiträge an Bund	0	60'000	104'526	44'526
3632000 Beiträge an Gemeinden	692'722	1'600'000	1'558'619	-41'381
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	53'965	0	0	0
<b>6048 ABC-Wehren</b>				
20698 Subventionen ABC-Wehren	0	270'000	0	-270'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
<b>6050 Amt für Denkmalpflege und Archäologie</b>				
20482 Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	29'170	30'930	29'310	-1'620
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20483 Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus LF	997'418	850'000	980'281	130'281
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20484 Beiträge an archäologische Institutionen	49'075	49'700	49'660	-40
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20576 Beiträge aus Lotteriefonds an Archäologie	-615'163	-450'000	-808'248	-358'248
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20580 Bundesbeitrag an Denkmalpflege alt	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	204'401	210'000	580'307	370'307
4630000 Beiträge vom Bund	-204'401	-210'000	-580'307	-370'307
20581 Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-1'049'805	-1'050'000	-1'049'564	436
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20627 Beiträge Bund an Kulturgüterschutz	-14'068	-10'000	-10'193	-193
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	263'049	20'000	360'146	340'146
4630000 Beiträge vom Bund	-277'117	-30'000	-370'339	-340'339

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
20638	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus OR	649'049	650'000	569'315	-80'685
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20649	Bundesbeitrag an Denkmalpflege neu	0	0	0	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	498'000	498'000	498'000	0
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>	-498'000	-498'000	-498'000	0
<b>6200</b>	<b>Departementssekretariat DBK</b>				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	169'856	216'820	168'071	-48'749
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20095	Beitrag an Suissimage	46'492	54'000	47'688	-6'312
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	34'999	40'000	25'089	-14'911
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
20141	Pro Litteris	63'400	87'000	69'930	-17'070
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>				
<b>6205</b>	<b>Stipendien</b>				
20265	Stipendien	6'697'185	6'890'000	6'454'697	-435'303
3637000	<i>Beiträge an private Haushalte</i>	7'512'185	7'700'000	7'272'655	-427'345
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>	-815'000	-810'000	-817'958	-7'958
<b>6206</b>	<b>Kirchenwesen</b>				
20472	Beitrag an Diözesankosten Bistum	0	2'000	0	-2'000
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20473	Besoldungsbeitrag christkatholischer Bischof	14'000	14'000	14'000	0
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20474	Beitrag an die St. Ursen-Vorsorgestiftung	279'404	290'000	268'773	-21'227
3632000	<i>Beiträge an Gemeinden</i>				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	179'690	186'000	178'580	-7'420
3632000	<i>Beiträge an Gemeinden</i>				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchgemeinden	8'000	8'000	8'000	0
3632000	<i>Beiträge an Gemeinden</i>				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
3637000	<i>Beiträge an private Haushalte</i>				
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weihbischof	107'003	109'000	106'965	-2'035
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
<b>6230</b>	<b>Schulgelder</b>				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	607'420	820'000	813'276	-6'724
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
20563	Progymnasialer und gymnasialer Unterricht innerhalb der obligatorischen Schulzeit	-2'540'860	-2'300'000	-2'009'751	290'249
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
20590	Bundesbeitrag an die ausserkantonalen Schulgelder für Berufsfachschulen und die höhere Berufsbildung	-5'949'394	-6'064'000	-5'882'518	181'482
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
<b>6233</b>	<b>HPS Olten</b>				
20662	HPS Olten: Beiträge für Sonderschule	-2'282'000	-2'200'000	-2'535'000	-335'000
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
20663	HPS Olten: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-115'650	-92'000	-126'650	-34'650
4637000	<i>Beiträge von privaten Haushalten</i>				
20664	HPS-Olten: Beiträge für Sprachheilschule	-454'000	-720'000	-350'000	370'000
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
20666	HPS-Olten: Beiträge für Integration	-343'000	-408'000	-333'000	75'000
4631000	<i>Beiträge von Kantonen</i>	0	-408'000	0	408'000
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>	-343'000	0	-333'000	-333'000
20668	HPSZ Olten: Beiträge für andere Massnahme	-600	0	-6'700	-6'700
4637000	<i>Beiträge von privaten Haushalten</i>				
<b>6234</b>	<b>HPS Solothurn</b>				
20669	HPS-Solothurn Beiträge für Sonderschule	-1'434'000	-1'380'000	-1'349'000	31'000
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
20670	HPS Solothurn: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-67'900	-67'000	-67'850	-850
4637000	<i>Beiträge von privaten Haushalten</i>				
20673	HPS Solothurn: Beiträge für Integration	-80'000	-84'000	-102'000	-18'000
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
<b>6235</b>	<b>HPS Balsthal</b>				
20676	HPS Balsthal: Beiträge für Sonderschule	-544'000	-570'000	-762'000	-192'000
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
20677	HPS Balsthal: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-31'850	-33'700	-38'400	-4'700
4637000	<i>Beiträge von privaten Haushalten</i>				

### 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
20678	HPS Balsthal: Beiträge für Sprachheilschule	-316'000	-336'000	-270'000	66'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20680	HPS Balsthal: Beiträge für Integration	-229'000	-240'000	-194'000	46'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20682	HPSZ Balsthal: Beiträge f. andere	0	0	-3'400	-3'400
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
<b>6236</b>	<b>HPS Breitenbach</b>				
20683	HPS Breitenbach: Beiträge für Sonderschule	-796'314	-980'000	-754'297	225'703
4631000	Beiträge von Kantonen	-346'314	-480'000	-343'297	136'703
4632000	Beiträge von Gemeinden	-450'000	-500'000	-411'000	89'000
20684	HPS Breitenbach: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-23'190	-29'000	-20'665	8'335
4631000	Beiträge von Kantonen	0	-6'600	-515	6'085
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-23'190	-22'400	-20'150	2'250
20685	HPSZ Breitenbach: Beiträge für SVK	-60'000	0	-136'000	-136'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20686	HPS Breitenbach: Beiträge für Transport	-33'723	-56'000	-39'577	16'423
4631000	Beiträge von Kantonen				
20687	HPS Breitenbach: Beiträge für Integration	-51'000	-108'000	-87'000	21'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20689	HPSZ Breitenbach: Beiträge für andere Massnahmen	0	0	-1'300	-1'300
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
<b>6237</b>	<b>HPS Grenchen</b>				
20690	HPS Grenchen: Beiträge für Sonderschule	-862'148	-630'000	-833'500	-203'500
4631000	Beiträge von Kantonen	-131'148	0	7'500	7'500
4632000	Beiträge von Gemeinden	-731'000	-630'000	-841'000	-211'000
20691	HPS Grenchen: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-32'150	-30'000	-98'854	-68'854
4631000	Beiträge von Kantonen	0	0	-62'554	-62'554
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-32'150	-30'000	-36'300	-6'300
20693	HPS Grenchen: Beiträge für Transport	-8'316	0	-13'060	-13'060
4631000	Beiträge von Kantonen				
20694	HPS Grenchen: Beiträge für Integration	0	-36'000	0	36'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20696	HPSZ Grenchen: Beiträge für andere Massnahmen	0	0	-1'000	-1'000
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
<b>6250</b>	<b>Volksschulamt</b>				
20414	Bibliomedia CH	18'186	18'300	18'189	-111
3631000	Beiträge an Kantone				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-1'650	-1'650	-1'650	0
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen				
<b>6254</b>	<b>Volksschulen</b>				
20398	Staatsbeitrag Volksschule	103'198'636	105'383'188	114'321'080	8'937'892
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20557	Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	138'764	145'000	146'400	1'400
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20607	Staatsbeitrag Schulleitungen	6'879'942	6'910'000	6'882'352	-27'648
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20608	Regionale Kleinklassen	504'511	0	0	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
<b>6257</b>	<b>Sonderschulen</b>				
20402	Beiträge an Sonderschulung	48'551'957	49'180'000	50'408'769	1'228'769
3632000	Beiträge an Gemeinden	2'383'028	2'400'000	-2'452'413	-4'852'413
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	46'183'228	46'700'000	52'915'582	6'215'582
3637000	Beiträge an private Haushalte	-14'299	80'000	-54400	-134'400
<b>6258</b>	<b>Musikschulen</b>				
20400	Beiträge für Musikunterricht	4'500'000	4'500'000	4'499'998	-2
3632000	Beiträge an Gemeinden				
<b>6259</b>	<b>Projekte Volksschulamt</b>				
20655	Projekte EDK / D-EDK / NW EDK	741'599	847'000	595'127	-251'873
3631000	Beiträge an Kantone				
20656	Bildungsraum NWCH Umsetzung	634'721	1'231'000	1'194'304	-36'696
3631000	Beiträge an Kantone				
<b>6260</b>	<b>Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen</b>				
20506	Schweiz. DL-Zentrale für Berufsbildung	123'779	150'000	126'395	-23'605
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				

### 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-40'200	0	-40'200	-40'200
4631000	Beiträge von Kantonen				
20597	Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	-19'500	-15'000	-19'000	-4'000
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20598	Bundesbeiträge an überbetriebliche Kurse (üK)	1'345'524	1'432'500	1'431'711	-789
3636000	Beiträge an private Organisationen	2'691'049	2'865'000	2'863'422	-1'578
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-1'345'525	-1'432'500	-1'431'711	789
20660	Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-1'122'847	-1'120'000	-1'161'918	-41'918
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-568'657	-580'000	-579'869	131
4631000	Beiträge von Kantonen	-554'190	-540'000	-582'049	-42'049
<b>6264</b>	<b>Fachhochschule Nordwestschweiz</b>				
20592	Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	36'949'126	36'943'500	35'847'333	-1'096'167
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	37'233'000	37'253'000	37'253'004	4
4632000	Beiträge von Gemeinden	-283'874	-309'500	-303'994	5'506
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	0	-1'101'677	-1'101'677
20645	Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen	1'185'802	1'200'000	284'836	-915'164
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
<b>6270</b>	<b>Kultur</b>				
20486	Beitrag an Museum für Musikautomaten Seewen	245'000	245'000	245'000	0
3630000	Beiträge an Bund				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	859'241	650'000	916'623	266'623
3631000	Beiträge an Kantone				
20488	Beitrag an Stiftung Zentralbibliothek, Solothurn	2'750'000	2'650'000	2'650'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				
20489	Beitrag an Stiftung Schloss Wartenfels	168'962	140'000	136'394	-3'606
3631000	Beiträge an Kantone				
20491	Beitrag an Theater Orchester Biel Solothurn	600'000	600'000	600'000	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20493	Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	320'000	320'000	320'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20498	Beitrag aus dem Lotteriefonds Subventionen	-830'000	-830'000	-830'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20504	Beitrag aus dem Lotteriefonds Projekte Kulturförderung	-233'530	-150'000	-220'973	-70'973
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20522	Beitrag aus dem Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20652	Beitrag aus Lotteriefonds an Projekte Kulturpflege	-64'633	0	-8'003	-8'003
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20708	Beitrag an die Zentralbibliothek Solothurn für die Speicherbibliothek	0	150'000	72'849	-77'151
3631000	Beiträge an Kantone				
<b>6271</b>	<b>Kantongeschichte</b>				
20584	Beitrag Lotteriefonds an Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts	-363'796	-95'000	-245'968	-150'968
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
<b>6275</b>	<b>Sport</b>				
20502	Bundesbeitrag an Kaderbildung	-195'110	-135'000	-209'020	-74'020
4630000	Beiträge vom Bund				
20503	Bundesbeitrag an J+S-Angebote	-13'651	-10'000	-13'769	-3'769
4630000	Beiträge vom Bund				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-1'100	0	-61'300	-61'300
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
<b>6300</b>	<b>Kantonsschule Solothurn</b>				
20566	Progymnasialer und gymnasialer Unterricht innerhalb der obligatorischen Schulzeit	-6'470'678	-6'844'738	-6'441'369	403'369
4632000	Beiträge von Gemeinden				
<b>6302</b>	<b>Kantonsschule Olten</b>				
20567	Progymnasialer und gymnasialer Unterricht innerhalb der obligatorischen Schulzeit	-4'291'137	-4'174'770	-4'024'004	150'766
4632000	Beiträge von Gemeinden				
<b>6350</b>	<b>Berufsschulbildung</b>				
20548	Beitrag an höhere Fachschulen	0	0	-201'490	-201'490
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20550	Beitrag an die HFT Mittelland AG (HFTM AG)	1'920'711	1'640'000	1'501'510	-138'490
3636000	Beiträge an private Organisationen	2'096'000	2'185'000	2'025'510	-159'490
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-175'289	-545'000	-524'000	21'000

### 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	-42'600	-40'000	-37'500	2'500
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'789'326	-2'800'000	-2'759'478	40'522
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'493'237	-1'550'000	-1'546'551	3'449
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-140'017	-140'000	-224'443	-84'443
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-716'151	-730'000	-700'262	29'738
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
<b>6351</b>	<b>Berufsschulbildung Gesundheit und Soziales</b>				
20510	Bundesbeitrag an BBZ Olten	-3'235'602	-3'080'000	-3'342'501	-262'501
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20715	Bundesbeiträge BG BZ-GS Olten	-665'933	-815'000	-874'731	-59'731
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
20716	Bundesbeitrag HF an BZ-GS	-443'956	-710'000	-374'885	335'115
4630002	<i>Pauschalsubventionen BBT</i>				
<b>6420</b>	<b>Personalamt</b>				
20420	Berufliche Grundbildung	-13'725	-7'000	-13'705	-6'705
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	5'875	8'000	6'855	-1'145
4631000	<i>Beiträge von Kantonen</i>	-19'600	-15'000	-20'560	-5'560
<b>6430</b>	<b>Steueramt</b>				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'502'405	-9'500'000	-9'669'478	-169'478
4632000	<i>Beiträge von Gemeinden</i>				
<b>6440</b>	<b>Amt für Informatik und Organisation</b>				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	18'063	20'000	19'276	-724
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>				
<b>6610</b>	<b>Gesundheitsamt</b>				
20425	Aufsicht	75'511	102'623	92'708	-9'915
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	20'000	0	20'000	20'000
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	0	5'000	26'718	21'718
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	55'511	97'623	45'990	-51'633
20426	Prävention	6'628	55'000	25'616	-29'384
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	26'166	0	366	366
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	-73'496	0	0	0
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	53'958	55'000	25'250	-29'750
20551	Spitalbehandlungen	85'017	70'000	59'316	-10'684
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	2'000	0	2'000	2'000
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	23'335	70'000	23'335	-46'665
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	59'682	0	33'981	33'981
20614	Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht	13'859	112'377	62'624	-49'753
3631000	<i>Beiträge an Kantone</i>	28'944	0	29'156	29'156
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	48'722	0	58'000	58'000
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	75'648	187'377	78'102	-109'275
4630000	<i>Beiträge vom Bund</i>	-139'455	-75'000	-102'634	-27'634
20714	Betttagsfranken	0	0	-125'000	-125'000
3635000	<i>Beiträge an private Unternehmungen</i>	250'000	250'000	125'000	-125'000
4631001	<i>Beiträge aus Lotteriefonds</i>	-250'000	-250'000	-250'000	0
<b>6614</b>	<b>Spitalbehandlungen</b>				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	236'534'554	237'500'000	248'066'432	10'566'432
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>	236'606'326	240'500'000	248'823'820	8'323'820
4635000	<i>Beiträge von privaten Unternehmungen</i>	-71'772	-3'000'000	-75'738	2'242'612
<b>6621</b>	<b>Ärztliche Weiterbildung</b>				
20707	Ärztliche Weiterbildung	0	2'700'000	3'060'000	360'000
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
<b>6625</b>	<b>Spitäler</b>				
20057	Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	52'419'500	45'492'000	45'492'000	0
3634000	<i>Beiträge an öffentliche Unternehmungen</i>				
<b>6650</b>	<b>Amt für soziale Sicherheit</b>				
20349	Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	1'253'371	1'400'000	1'443'012	43'012
3637000	<i>Beiträge an private Haushalte</i>				
20350	Ergänzungsleistungen für Familien	5'226'291	5'500'000	5'604'787	104'787
3637000	<i>Beiträge an private Haushalte</i>				

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>6653 Sozialversicherungen</b>				
20353 Ergänzungsleistungen AHV	32'978'340	34'500'000	36'958'397	2'458'397
3637000 Beiträge an private Haushalte	84'779'877	88'000'000	95'257'504	7'257'504
4630000 Beiträge vom Bund	-18'823'197	-19'000'000	-21'340'709	-2'340'709
4632000 Beiträge von Gemeinden	-32'978'340	-34'500'000	-36'958'398	-2'458'398
20354 Ergänzungsleistungen IV	64'489'931	64'500'000	67'198'495	2'698'495
3637000 Beiträge an private Haushalte	114'708'643	114'000'000	121'560'967	7'560'967
4630000 Beiträge vom Bund	-23'728'782	-23'000'000	-25'163'976	-2'163'976
4632000 Beiträge von Gemeinden	-26'489'930	-26'500'000	-29'198'496	-2'698'496
20355 Familienzulagen Landwirtschaft	689'091	1'000'000	806'143	-193'857
3630000 Beiträge an Bund				
20363 Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	48'058'276	52'914'838	61'157'465	8'242'627
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	4'059'147	7'500'000	8'313'592	813'592
3637000 Beiträge an private Haushalte	116'184'702	121'007'464	128'436'499	7'429'035
4630000 Beiträge vom Bund	-72'185'573	-75'592'626	-75'592'626	0
20641 Gewaltprävention	0	0	280'000	280'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	391'379	477'500	620'990	143'490
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-391'379	-477'500	-340'990	136'510
20643 Lastenausgleich von Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen	1'800'689	1'800'000	2'400'012	600'012
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20644 Pflegekostenbeitrag	21'792'777	14'500'000	16'000'000	1'500'000
3637000 Beiträge an private Haushalte	43'442'777	14'500'000	16'000'000	1'500'000
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	14'500'000	16'000'000	1'500'000
4632000 Beiträge von Gemeinden	-21'650'000	0	0	0
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	0	-14'500'000	-16'000'000	-1'500'000
20700 Sozialprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	130'743	130'743
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	0	-130'743	-130'743
<b>6654 Soziale Dienste</b>				
20360 Sofort- und weitere Hilfe	726'516	1'383'000	1'815'865	432'865
3631000 Beiträge an Kantone	96'525	120'000	133'125	13'125
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	461'608	563'000	493'503	-69'497
3637000 Beiträge an private Haushalte	168'383	700'000	1'189'237	489'237
20368 Alkoholprävention	-129'918	-129'000	-131'482	-2'482
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	717'301	721'000	689'602	-31'398
4630000 Beiträge vom Bund	-847'219	-850'000	-821'084	28'916
20379 Genugtuung und Entschädigung	-333'089	150'000	413'829	263'829
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20533 Projekte Integration	888'695	1'990'000	2'187'146	197'146
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	1'736'128	2'837'000	3'034'579	197'579
4630000 Beiträge vom Bund	-847'433	-847'000	-847'433	-433
20626 Spielsuchtprävention	0	-13'500	0	13'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	235'237	121'500	230'173	108'673
4631000 Beiträge von Kantonen	-147'737	-135'000	-142'673	-7'673
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-87'500	0	-87'500	-87'500
20628 Tabakprävention	-94'756	-91'000	-58'500	32'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	39'644	59'995	57'292	-2'703
4630000 Beiträge vom Bund	-134'400	-150'995	-115'792	35'203
<b>6655 Soziale Institutionen</b>				
20463 Prävention Soziale Institutionen	599'364	692'000	605'767	-86'233
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	1'625'567	1'780'000	1'440'599	-339'401
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-869'203	-931'000	-771'135	159'865
4632000 Beiträge von Gemeinden	-157'000	-157'000	-63'697	93'303
20600 Behinderung innerkantonal	22'739'230	21'200'000	23'190'513	1'990'513
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20602 Behinderung ausserkantonal	6'465'703	6'300'000	7'104'574	804'574
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
<b>6656 Sozialhilfe + Asyl</b>				
20351 Asylsuchende	-2'957'302	300'000	-440'969	-740'969
3632000 Beiträge an Gemeinden	11'509'382	9'600'000	15'364'091	5'764'091
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	9'774'584	7'800'000	10'614'150	2'814'150
4630000 Beiträge vom Bund	-24'241'268	-17'100'000	-26'419'210	-9'319'210
20362 Flüchtlinge	-1'997'285	-1'200'000	-1'626'714	-426'714
3632000 Beiträge an Gemeinden	5'928'332	5'400'000	10'135'068	4'735'068
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	600'000	654'092	54'092
4630000 Beiträge vom Bund	-7'925'617	-7'200'000	-12'415'874	-5'215'874
20549 Soziallohnprojekte (DL)	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	1'874'880	0	-1'874'880
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	0	-1'874'880	0	1'874'880

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
20622	Nothilfe	224'882	-900'000	154'743	1'054'743
3632000	Beiträge an Gemeinden	2'055'935	2'100'000	2'091'899	-8'101
4630000	Beiträge vom Bund	-1'831'053	-3'000'000	-1'937'156	1'062'844
<b>6680</b>	<b>Polizei</b>				
20034	Beiträge an verschiedene Institutionen PKNW und Polizeiorganisationen/-institutionen	154'733	67'000	171'355	104'355
3631000	Beiträge an Kantone				
20153	Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	43'175	45'000	50'208	5'208
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20163	Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-268'590	-412'000	-269'872	142'128
4632000	Beiträge von Gemeinden	0	-162'000	0	162'000
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-268'590	-250'000	-269'872	-19'872
20169	Entschädigung Nationalstrasse A5	-1'979'778	-2'060'000	-1'986'244	73'756
3630000	Beiträge an Bund	13'072	0	13'186	13'186
4630000	Beiträge vom Bund	-1'992'850	-2'060'000	-1'999'430	60'570
20527	Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	713'015	875'000	732'520	-142'480
3631000	Beiträge an Kantone				
20529	Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	25'057	25'000	26'144	1'144
3631000	Beiträge an Kantone				
20528	Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	58'150	60'000	58'028	-1'972
3631000	Beiträge an Kantone				
20530	Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	35'054	73'000	31'746	-41'254
3631000	Beiträge an Kantone				
<b>6800</b>	<b>Departementssekretariat VWD</b>				
20525	NWRK/Oberrhein	59'092	64'600	53'735	-10'865
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	2'392	4'600	2'087	-2'513
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	56'700	60'000	51'648	-8'352
<b>6805</b>	<b>Berufliche Vorsorge</b>				
20646	Berufliche Vorsorge u. Stiftungsaufsicht	-153'539	350'000	-86'144	-436'144
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	350'000	0	-350'000
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-153'539	0	-86'144	-86'144
<b>6810</b>	<b>Amt für Wirtschaft und Arbeit</b>				
20431	Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	601'986	775'000	508'749	-266'251
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	89'500	95'000	84'500	-10'500
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	512'486	680'000	424'249	-255'751
20434	Beiträge Standortpromotion	205'643	170'000	165'643	-4'357
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20631	Beiträge Neue Regionalpolitik	655'798	325'000	122'739	-202'261
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	654'385	650'000	245'479	-404'521
4630000	Beiträge vom Bund	1'413	-325'000	-122'740	202'260
20633	Beiträge Tourismusförderung (Standortförderung)	200'000	200'000	200'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20634	Beiträge an Gastro Ausbildungszentrum	100'000	100'000	100'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
81000	Bekämpfung der Schwarzarbeit	0	-120'000	0	120'000
4630000	Beiträge vom Bund				
<b>6812</b>	<b>Arbeitsmarkt</b>				
20327	Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-12'040'514	-12'982'641	-11'608'736	1'373'905
4630000	Beiträge vom Bund	-10'600	-10'000	-10'680	-680
4630001	Teilzahlungen SECO	-10'011'305	-10'378'113	-9'687'469	690'644
4630003	Schlusszahlung SECO	-2'018'609	-2'594'528	-1'910'587	683'941
<b>6817</b>	<b>Energiefachstelle</b>				
20593	Beiträge Förderung Minergie	-569'088	0	-204'949	-204'949
3632000	Beiträge an Gemeinden	32'540	97'500	9'500	-88'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	48'000	0	69'480	69'480
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	26'271	97'500	253'184	155'684
3637000	Beiträge an private Haushalte	337'701	780'000	66'587	-713'413
4630000	Beiträge vom Bund	-1'013'600	-975'000	-603'700	371'300
20594	Beiträge Förderung Erneuerbare Energien	329'548	1'038'000	-60'165	-1'098'165
3632000	Beiträge an Gemeinden	-2'210	103'800	3'827	-99'973
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	6'150	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	180'054	103'800	44'715	-59'085
3637000	Beiträge an private Haushalte	145'554	830'400	-108'707	-939'107
20595	Beiträge Energie GWBA AfU	866'583	1'000'000	813'550	-186'450
3632000	Beiträge an Gemeinden	19'460	0	0	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	84'599	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	254'248	0	327'454	327'454
3637000	Beiträge an private Haushalte	508'276	1'000'000	486'096	-513'904

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>6820 Kantonsbeiträge AVIG</b>				
20630 Beiträge AVIG	4'287'297	4'500'000	4'369'505	-130'495
3630000 Beiträge an Bund				
<b>6821 Gebäudeprogramm Energiefachstelle</b>				
20648 Gebäudeprogramm Teil A (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	6'202'010	7'940'435	3'748'290	-4'192'145
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-6'202'010	-7'940'435	-3'748'290	4'192'145
<b>6850 Amt für Gemeinden</b>				
20535 Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	28'050	30'000	36'350	6'350
3630000 Beiträge an Bund				
81099 Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	651'500	650'000	670'500	20'500
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-651'500	-650'000	-670'500	-20'500
<b>6852 Finanzausgleich Fusionsbeiträge</b>				
20539 Fusionsbeiträge an Einwohnergemeinden	841'200	0	0	0
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20642 Sanierungsbeiträge an Einwohnergemeinden	125'750	173'000	43'000	-130'000
3632000 Beiträge an Gemeinden				
<b>6901 Wald</b>				
20511 Beitrag an Försterschule Lyss	39'600	40'000	54'698	14'698
3631000 Beiträge an Kantone				
20512 Beitrag an Leistungen Revierförster	1'040'532	1'100'000	1'125'750	25'750
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20514 Beitrag an Waldpflege (Förderungsmassnahmen)	504'736	377'000	317'816	-59'184
3632000 Beiträge an Gemeinden	33'833	0	0	0
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	1'199'053	1'300'000	1'240'966	-59'034
4630000 Beiträge vom Bund	-728'150	-923'000	-923'150	-150
20515 Beiträge an Schutzwald-Projekte	203'560	120'000	131'051	11'051
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	614'624	650'000	598'757	-51'243
4630000 Beiträge vom Bund	-411'064	-530'000	-467'706	62'294
20518 Bundesbeitrag an forstliche Planung	-61'800	-62'000	-101'800	-39'800
4630000 Beiträge vom Bund				
20521 Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'285'830	-1'300'000	-1'298'560	1'440
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20560 Beiträge an Schutzbauten	233'790	300'000	0	-300'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	433'255	600'000	0	-600'000
4630000 Beiträge vom Bund	-199'465	-300'000	0	300'000
20561 Beiträge Gefahregrundlagen	0	10'000	0	-10'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	6'324	50'000	0	-50'000
4630000 Beiträge vom Bund	-6'324	-40'000	0	40'000
<b>6902 Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)</b>				
30044 Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	83'600	126'000	220'880	94'880
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30045 Wildschadenverhütungsmassnahmen	15'924	15'000	9'970	-5'030
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30053 Beiträge an Fischerei	100'000	100'000	100'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
<b>6903 Forstfonds (SF)</b>				
30058 Förderung Wald- und Holzwirtschaft	239'729	200'000	229'382	29'382
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
30060 Ausbildung Forstpersonal	29'241	25'000	28'364	3'364
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	29'666	30'000	28'789	-1'211
4630000 Beiträge vom Bund	-425	-5'000	-425	4'575
30061 Förderprogramm Biodiversität im Wald	-5'763	140'000	91'207	-48'793
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	60'637	200'000	157'607	-42'393
4630000 Beiträge vom Bund	-66'400	-60'000	-66'400	-6'400
30067 Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)	0	0	36'000	36'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
<b>6905 Jagd und Fischerei</b>				
20589 Luchsmanagement	94'230	85'000	0	-85'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20591 Beiträge Schutzgebiete	-40'000	-25'000	-25'000	0
4630000 Beiträge vom Bund				

## 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>6950 Einzelbetriebliche Massnahmen</b>				
20008 Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	18'257	24'000	18'257	-5'743
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20154 Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	200'369	100'000	325'550	225'550
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20155 Beiträge an Tierzucht	14'500	25'000	18'000	-7'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20221 Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen) (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	71'815'117	73'000'000	69'521'691	-3'478'309
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-71'815'117	-73'000'000	-69'521'691	3'478'309
20328 Pflanzenschutz	-1'354	-1'000	0	1'000
4630000 Beiträge vom Bund				
20526 ÖQV-Qualitätsverordnung	-121'482	0	-94'261	-94'261
3637000 Beiträge an private Haushalte	99'775	0	31'092	31'092
4630000 Beiträge vom Bund	-221'257	0	-125'353	-125'353
20635 Ressourcenprojekte	185'443	250'000	222'696	-27'304
3637000 Beiträge an private Haushalte	958'064	1'250'000	1'516'973	266'973
4630000 Beiträge vom Bund	-772'621	-1'000'000	-1'294'277	-294'277
20709 LQB und Vernetzung	467'693	914'000	660'520	-253'480
3637000 Beiträge an private Haushalte	4'676'928	9'140'000	6'601'031	-2'538'969
4630000 Beiträge vom Bund	-4'209'235	-8'226'000	-5'940'511	2'285'489
<b>6957 Veterinärdienst</b>				
20329 Entsorgung der tierischen Abfälle	1'458	0	5'311	5'311
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	260'277	300'000	265'520	-34'480
4632000 Beiträge von Gemeinden	-258'500	-299'000	-259'958	39'042
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-319	-1'000	-251	749
20613 Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst	4'227	4'300	5'248	948
3630000 Beiträge an Bund				
<b>6958 Tierseuchenkasse (SF)</b>				
30002 Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'631	19'000	18'345	-655
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30011 Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	0	10'000	0	-10'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30025 SF Tierseuchen	-200'940	-250'000	-149'480	100'520
4632000 Beiträge von Gemeinden				
30026 Beiträge von Tierbesitzern an Tierseuchenkasse	-384'914	-373'000	-378'588	-5'588
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
<b>6970 Landwirtschaftsschule</b>				
20330 Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-290'360	-290'000	-233'860	56'140
4630002 Pauschalsubventionen BBT				
<b>6971 Weiterbildung und Information</b>				
20332 Beratung Wallierhof, Bundesbeitrag an Besoldungen und Spesenentschädigungen	-800	0	-770	-770
4630000 Beiträge vom Bund				
20437 Nitratprojekt	154'292	154'000	153'995	-5
3637000 Beiträge an private Haushalte	771'458	770'000	769'976	-24
4630000 Beiträge vom Bund	-617'166	-616'000	-615'981	19
<b>6980 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz</b>				
20441 Militärgerichtskosten an Bund	8'200	7'500	8'460	960
3630000 Beiträge an Bund				
20442 Beiträge an region. und kommunale Ausbildungskosten	-550	-20'000	-34'095	-14'095
3701000 Durchlaufende Beiträge an Kantone und Konkordate	0	0	25'088	25'088
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	5'500	0	0	0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	0	19'790	19'790
4630000 Beiträge vom Bund	-550	-20'000	-553	19'447
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-36'000	-36'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-5'500	0	-42'420	-42'420
20444 Beiträge an militärische Organisationen	26'800	33'000	24'209	-8'791
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20445 Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-24'980	-15'000	-34'278	-19'278
4630000 Beiträge vom Bund				
20651 Betriebskosten Polycom	0	0	-13'932	-13'932
3631000 Beiträge an Kantone	69'165	0	69'165	69'165
3701000 Durchlaufende Beiträge an Kantone und Konkordate	0	75'000	0	-75'000
4632000 Beiträge von Gemeinden	-69'165	0	-83'097	-83'097
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	0	-75'000	0	75'000

### 1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
20654 Beiträge Schutzbauten (DL)	-5'250	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	341'239	500'000	301'202	-198'798
4630000 Beiträge vom Bund	-5'250	0	0	0
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-341'239	-500'000	-301'202	198'798
20659 SIKADO Betriebskosten	-13'461	0	-11'506	-11'506
4630000 Beiträge vom Bund	-7'359	0	-7'207	-7'207
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-6'102	0	-4'299	-4'299
20710 Sikado Betriebskosten	-10'052	0	0	0
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20711 IES Notfallmanagementsystem (DL)	0	0	0	0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	26'266	0	0	0
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-26'266	0	0	0
20712 Sirenenfensteuerung Polyalert (DL)	0	0	-85'256	-85'256
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	850'000	0	507'541	507'541
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-20'760	-20'760
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-62'037	-62'037
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-850'000	0	-510'000	-510'000
<b>6983 Wehrpflichtersatz</b>				
20618 Wehrpflichtersatz	4'314'951	4'060'000	4'213'538	153'538
3630000 Beiträge an Bund				
<b>6988 Zivilschutz</b>				
20650 Ersatzbeiträge Schutzräume	1'824'200	0	1'692'800	1'692'800
3632000 Beiträge an Gemeinden				
<b>Total</b>	<b>703'281'152</b>	<b>710'305'177</b>	<b>743'204'010</b>	<b>32'898'933</b>

## 1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>6000 Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation</b>				
70242 Amtliche Vermessung	97'439	300'000	74'258	-225'742
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	209'670	300'000	94'009	-205'991
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-53'520	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-58'711	0	-19'751	-19'751
70857 Digitalisierung Nutzungszonen	35'311	0	37'912	37'912
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
<b>6025 Bildungsbauten und Allg. Bauten</b>				
70247 Planbarer Unterhalt Bildungsbauten	-250'000	0	-310'000	-310'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen				
70248 Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	-604277	-100'000	-730496	100'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-604277	0	-673496	2'600'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-100'000	-57000	43'000
70249 Neubauten Bildungsbauten	0	-3'700'000	0	3'700'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-2'600'000	0	2'600'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-1'100'000	0	1'100'000
70520 Neubauten Justizvollzugsbauten	-4'103'588	-1'500'000	-7'573'738	-6'073'738
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-2'872'511	-1'000'000	-5'301'617	-4'301'617
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-1'231'077	0	-2'272'121	-2'272'121
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-500'000	0	500'000
70715 Fachhochschule Nordwestschweiz/NB	-4'866'912	0	45'000	45'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-5'375'848	0	45'000	45'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	508'936	0	0	0
<b>6026 Spitalbauten</b>				
60061 Planbarer Unterhalt Spitäler	0	-100000	-41'340	58'660
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten				
60150 Kantonsspital Olten: Neubau Parkhaus	-2'200	0	0	0
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen				
<b>6035 Kantonsstrassenbau (SF)</b>				
60059 Kantonsstrassenbau	-5'109'687	-14'341'000	-6'328'567	8'012'433
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-469'643	0	-1'458'526	-1'458'526
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-136'419	0	-55'690	-55'690
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-4'468'625	-14'341'000	-4'789'351	9'551'649
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	-35'000	0	-25'000	-25'000
60093 Entlastung Region Olten (ERO)	-8'810'000	-4'540'000	-1'872'800	2'667'200
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-7'950'000	-4'000'000	-1'550'000	2'450'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-860'000	-540'000	-337'800	202'200
6370000 Investitionsbeiträge von privaten Haushalten	0	0	15'000	15'000
60094 Solothurn, Umfahrung West (SEW)	1'197'738	0	-1'190'365	-1'190'365
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60095 Betonstrassensanierung Kreis 1/SF	-117'000	0	12'181	12'181
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60097 Wangen bei Olten, Instandsetzung Viadukt	-6'400	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60115 Rickenbach, Neue Langsamverkehrsunterf.	-934'400	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60157 Seewen Grellingerstrasse	0	0	-15'000	-15'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60158 Zuchwil Instandsetzung SBB Überführung	-678'800	0	-189'014	-189'014
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-14'014	-14'014
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-678'800	0	-175'000	-175'000
60159 Kienberg Saalstrasse, Gesamtsanierung	-171'800	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60160 Riedholz-Deitingen-Luterbach, Jurastrasse	-390'300	0	-447'800	-447'800
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60161 Mümliswil-Ramiswil-Beinwil Passwang Nord	-50'300	0	-56'600	-56'600
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
<b>6038 Öffentlicher Verkehr</b>				
70256 Investitionsbeiträge für techn. Verbesserungen im OeV	724'706	575'000	200'065	-374'935
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70257 Investitionsbeiträge im öffentlichen Verkehr	0	-1'994'600	-1'522'449	472'151
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70669 BOGG, Vereinbarung 1	-1'710'120	0	1'710'120	1'710'120
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				

## 1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. RE/VA15
<b>6040 Amt für Umwelt</b>				
70022 Investitionsbeiträge an Gemeinden und Dritte Wasserbau	199'830	0	0	0
5600000 Investitionsbeiträge an Bund	40'000	0	0	0
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden	159'830	0	0	0
70023 Hochwassersicherheit, Renaturierung und Revitalsierung der Flüsse, Bäche und Seen	1'019'735	1'270'000	1'229'730	-40'270
5720000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden	1'000'184	1'270'000	1'229'730	-40'270
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	19'551	0	0	0
70025 Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-1'019'734	-1'270'000	-1'229'730	40'270
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund				
<b>6045 Wasserwirtschaft</b>				
70537 Vorgezogene HWS-Massnahmen Aare	452'000	-1'248'000	-365'000	883'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-30'000	-1'078'000	-295'000	783'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	482'000	-170'000	-70'000	100'000
70538 HWS Emme Biberist-Gerlafingen	120'000	0	-40'000	-40'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-30'000	-30'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	120'000	0	-10'000	-10'000
70539 Vorprojekt Emme Wehr Biberist bis Aaremündung	-430'342	-715'000	-421'327	293'673
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-370'000	-585'000	-351'327	233'673
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-60'342	-130'000	-70'000	60'000
70541 Wasserbau Kleinprojekte 2011	-226'593	-810'000	-982'180	-172'180
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-16'593	-490'000	-584'297	-94'297
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-210'000	-320'000	-397'883	-77'883
70897 HWS und Revit. Aare, Olten-Aarau	-850'000	-3'006'000	-2'113'482	892'518
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-690'000	-2'484'000	-1'680'000	804'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-160'000	-522'000	-433'482	88'518
<b>6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen</b>				
70485 Investitionsbeitrag Berufsbildung (DL)	0	0	0	0
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	353'507	530'000	237'725	-292'275
6710000 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-353'507	-530'000	-237'725	292'275
<b>6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)</b>				
60068 Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	308'800	300'000	0	-300'000
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
<b>6901 Wald</b>				
70330 Beiträge für Wegbauten und -sanierungen	297'675	300'000	298'372	-1'628
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
<b>6954 Strukturverbesserungen</b>				
70055 Subventionsrückerstattungen (DL)	0	-5'000	0	5'000
5600000 Investitionsbeiträge an Bund	0	5'000	0	-5'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-5'000	0	5'000
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	-5'000	0	5'000
70056 Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen und Strukturverbesserungsmassnahmen	845'543	1'550'000	1'549'359	-641
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70057 Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten und Wohnungssanierungen im Berggebiet (Strukturverbesserungen)	605'228	605'000	473'061	-131'939
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
70058 Bundesbeitrag Strukturverbesserungen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	597'163	2'050'000	1'674'184	-375'816
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-597'163	-2'050'000	-1'674'184	375'816
70457 Bundesbeitrag landw. Hochbauten (DL)	0	0	0	0
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	631'787	900'000	406'161	-493'839
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-631'787	-900'000	-406'161	493'839
<b>6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)</b>				
60035 Kantonsbeitrag Zufahrt zu Berghöfen	650'000	650'000	736'383	86'383
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
60070 Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	209'294	550'000	180'250	-369'750
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-209'294	-550'000	-180'250	369'750
<b>Total</b>	<b>-26'768'675</b>	<b>-27'679'600</b>	<b>-22'947'291</b>	<b>4'732'309</b>

## 1.7.7 Entwicklung der Steuern 1996 – 2015

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen- steuer 2)	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer 3)	Finanzaus- gleichsst. jur. Personen	Erbschafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer 4)	Grenz- gänger- steuern	Motorfahr- zeug- steuern	Kapitalab- findungs- steuer 5)	übrige Steuern 6)	Jahr
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011
2012	581'456'617	20'079'298	116'657'167	77'246	11'286'607	12'695'193	332'355	30'064'183	8'855'948	1'646'464	67'288'407	9'617'901	563'069	2012
2013	586'713'436	19'314'494	117'729'151	46'370	11'412'521	14'691'455	689'765	26'380'656	7'199'997	1'592'121	68'318'763	13'512'184	2'299'167	2013
2014	612'011'242	22'284'438	122'211'297	227'497	11'799'320	16'141'049	555'390	21'162'322	6'748'800	1'713'688	69'689'141	10'205'335	3'251'995	2014
2015	634'037'092	23'839'544	128'561'074	26'781	12'812'994	15'064'745	556'316	25'313'537	8'843'123	1'781'154	70'697'854	16'648'345	2'445'845	2015

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.

6) Schenkungssteuer, Sondersteuern, Pauschale Steueranrechnung (ab 2012)

## 1.7.8 Sonderrechnungen

### 1.7.8.1 Legate und Stiftungen

Bezeichnung	Bestand Eigenkapital per		Veränder.	Ertrag	Ausgaben
	01.01.15	31.12.15			
Zweckbestimmung, RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Departement für Bildung und Kultur</b>					
<b>Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz</b>					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(2091002/041)	120'097	1'887	-118'210	0	118'210
<b>Schenkung Oberst W. Bargetzi</b>					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (2091003/042)	44'354	44'354	0	0	0
<b>Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten</b>					
Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974.(2091004/012)	2'107	0	-2'107	0	2'107
<b>Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)</b>					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(2091005/041)	4'368	2'205	-2'164	0	2'164
<b>Legat Hugo Schneider</b>					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(2091006/012)	20'982	20'832	-150	0	150
<b>Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn</b>					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (2091017/044)	68'415	68'415	0	0	0
<b>Loosli-Fonds</b>					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(2091007/012)	3'960	3'760	-200	0	200
<b>Departement des Inneren</b>					
<b>Max Müller-Fonds</b>					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (2091009/027)	4'475'481	5'348'485	873'004	982'694	109'690
<b>Adolf Schläfli-Fonds</b>					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (2091011/027)	6'499'228	6'532'340	33'112	192'000	158'888
<b>Winkelried-Fonds</b>					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(2091012/027)	3'064'113	3'040'204	-23'909	0	23'909
<b>Olga Ziegler-Fonds</b>					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.(2091013/027)	513'576	513'576	0	0	0
<b>Bewährungshilfe-Fonds</b>					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.(2091014/031)	230'054	243'371	13'318	15'538	2'221
<b>Total Legate und Stiftungen</b>	<b>15'046'736</b>	<b>15'819'429</b>	<b>772'693</b>	<b>1'190'233</b>	<b>417'539</b>

## 1.7.8.2 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.14	Vermögen per 31.12.15	Veränder- ung
<b>Behörden</b>				<b>1'544'492</b>	<b>1'544'492</b>	<b>0</b>
2090000 / 014	Ruhegehälter des Regierungsrates	Ruhegehaltsordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	1'544'492	1'544'492	0
<b>Bau und Justizdepartement</b>				<b>46'319'120</b>	<b>66'677'079</b>	<b>20'357'960</b>
2900000 / 014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	6'920'342	7'739'716	819'374
2900001 / 014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-2'027'972	18'862'635	20'890'607
2900003 / 014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz- fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	297'250	293'838	-3'412
2900004 / 014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	22'425'331	23'776'943	1'351'612
2900005 / 014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	9'917'127	7'155'633	-2'761'495
2900007 / 014	Deponienachsorge- fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	8'787'041	8'848'315	61'274
<b>Finanzdepartement</b>				<b>2'236'127</b>	<b>2'012'804</b>	<b>-223'322</b>
2900002 / 014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	648'154	617'445	-30'709
2090019 / 014	Krankentaggeld- versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld- versicherung	1'587'973	1'395'360	-192'613
<b>Departement des Innern</b>				<b>46'283'011</b>	<b>53'984'891</b>	<b>7'701'880</b>
2090017 / 028	Lotteriefonds	Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke	29'163'098	34'898'835	5'735'737
2090018 / 028	Sportfonds	Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke	17'119'913	19'086'056	1'966'143

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.14	Vermögen per 31.12.15	Veränder- ung
<b>Volkswirtschaft</b>				<b>20'758'108</b>	<b>22'006'257</b>	<b>1'248'149</b>
2090003 / 014	Finanzausgleich der Einwohner- gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	4'292'495	4'563'970	271'476
2090004 / 014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'756'906	12'710'072	953'166
2090009 / 014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	3'147'011	3'237'822	90'811
2090020 / 014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	199'490	152'729	-46'761
2900006 / 014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz- gebung erwachsen.	1'362'207	1'341'664	-20'543
<b>Total</b>				<b>117'140'858</b>	<b>146'225'523</b>	<b>29'084'666</b>
2043005 / 027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	9'953'444	9'283'637	-669'807
2043006 / 027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	1'646'125	1'232'735	-413'390
2043008 / 027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	2'317'923	1'271'884	-1'046'040
2043009 / 027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	4'850'316	5'336'536	486'220
2043010 / 027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	2'032'444	677'700	-1'354'744
2043011 / 027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	1'378'454	1'378'454	0
<b>Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti</b>				<b>139'319'564</b>	<b>165'406'469</b>	<b>26'086'906</b>
Vorschüsse				-2'027'972	18'862'635	20'890'607
Verpflichtungen				141'347'536	146'543'835	5'196'299
<b>Total</b>				<b>139'319'564</b>	<b>165'406'469</b>	<b>26'086'906</b>

### 1.7.8.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE 2014	VA 2015	RE 2015
<b>1. Investitionsrechnung</b>			
<b>Kantonsstrassenbau</b>			
Bruttoinvestitionen	35'304'536	54'881'000	36'664'757
Einnahmen	-15'070'948	-18'881'000	-10'134'765
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>20'233'588</b>	<b>36'000'000</b>	<b>26'529'992</b>
<b>Hochbauten SF (MFK/Werkhöfe/Salzlager)</b>			
Bruttoinvestitionen	2'091'307	400'000	2'004'929
Einnahmen	0	0	0
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>2'091'307</b>	<b>400'000</b>	<b>2'004'929</b>
<b>2 Erfolgsrechnung</b>			
<b>Total Ertrag</b>	<b>96'916'614</b>	<b>95'854'550</b>	<b>96'571'271</b>
Motorfahrzeugsteuern	69'689'141	70'300'000	70'697'854
Schiffssteuern	227'418	200'000	-40'801
Treibstoffzollanteil	10'242'977	10'334'426	9'517'786
LSVA	12'783'475	12'295'000	12'344'401
Globalbeiträge Hauptstrassen	1'968'984	964'270	1'991'918
Liegenschaftserträge/Buchgewinne	227'613	50'000	16'813
Ertragsüberschuss MFK (P6670)	1'777'006	1'710'854	2'043'301
<b>Total Aufwand</b>	<b>71'315'101</b>	<b>71'054'956</b>	<b>69'352'048</b>
Abschreibungen Strassenbau	20'380'207	20'018'000	21'351'390
Zuweisungen für Strassenverkehrssicherheit	17'074'157	16'832'933	16'958'886
Nettoaufwand AVT (P603W)	31'904'392	31'810'023	29'248'597
Verrechnung Abschr. Hochbauten SF	844'595	901'000	854'914
Unfallrettung KS an SGV	201'879	202'000	201'879
Verrechnung Zufahrten zu Berghöfen	650'000	650'000	736'383
Zinsaufwand Spezialfinanzierung	259'872	641'000	0
<b>Ergebnis (- Aufwand/+ Ertragsüberschuss)</b>	<b>25'601'513</b>	<b>24'799'594</b>	<b>27'219'223</b>
<b>3. Bilanz</b>			
<b>Aktiven</b>			
Bestand Strassen und Liegenschaften per 1.1.	498'712'905	499'812'998	499'812'998
+ Nettoinvestitionen	22'324'895	36'400'000	28'534'921
- Abschreibungen	21'224'802	20'919'000	22'206'304
Abschreibungssatz	4.1%	3.9%	4.2%
<b>Bestand Strassen/Liegenschaften per 31.12.</b>	<b>499'812'998</b>	<b>515'293'998</b>	<b>506'141'615</b>
<b>Passiven</b>			
Fondsbestand per 1.1.	472'183'513	497'785'026	497'785'026
- Entnahme / + Einlage SF	25'601'513	24'799'594	27'219'223
<b>Fondsbestand per 31.12.</b>	<b>497'785'026</b>	<b>522'584'620</b>	<b>525'004'249</b>
<b>Totalbestand SF Strassenbaufonds</b>	<b>-2'027'972</b>	<b>7'290'622</b>	<b>18'862'635</b>
<b>Veränderung SF gegenüber Vorjahr</b>	<b>24'501'420</b>	<b>9'318'594</b>	<b>20'890'606</b>
Bestand Strassen und Liegenschaften per 31.12.	499'812'998	515'293'998	506'141'615
Fondsbestand per 31.12.	497'785'026	522'584'620	525'004'249
<b>Totalbestand SF Strassenbaufonds</b>	<b>-2'027'972</b>	<b>7'290'622</b>	<b>18'862'635</b>

# Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

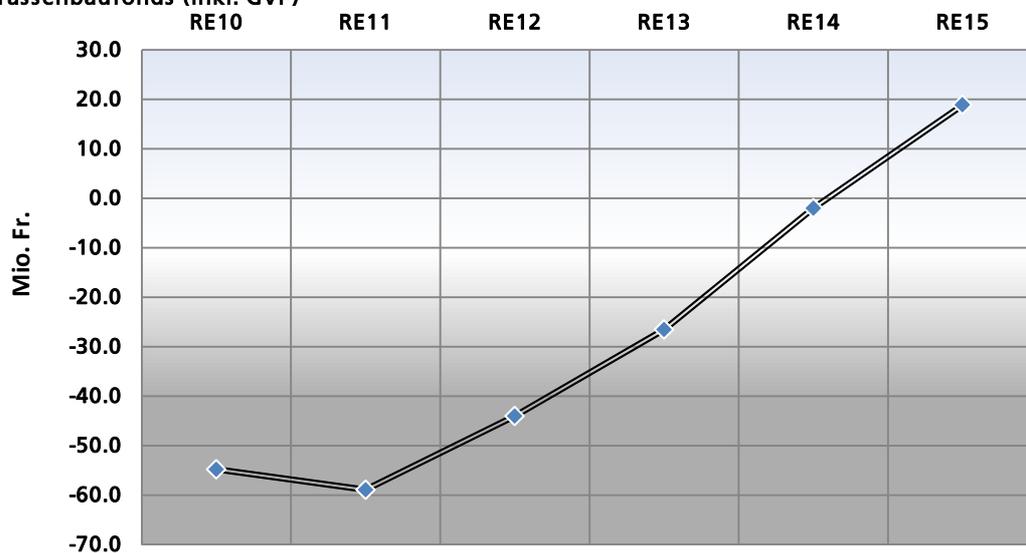
	RE 2014	VA 2015	RE 2015
<b>1. Investitionsrechnung</b>			
<b>Kantonstrassenbau GVP</b>			
Bruttoinvestitionen GVP	5'220'041	5'325'000	2'061'166
Gemeindebeiträge GVP	-7'950'000	-4'540'000	-1'513'165
Bundesbeiträge GVP	337'738	0	-1'550'000
<b>Total Nettoinvestitionen GVP</b>	<b>-2'392'221</b>	<b>785'000</b>	<b>-1'001'999</b>
<b>2 Erfolgsrechnung</b>			
<b>Total Ertrag</b>	<b>9'089'888</b>	<b>9'169'565</b>	<b>9'221'459</b>
Anteil Mfz-Steuern an GVP	9'089'888	9'169'565	9'221'459
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'252'000</b>	<b>4'636'594</b>	<b>3'817'447</b>
Abschreibungen Strassenbau GVP	3'826'852	2'830'000	3'817'447
Korrektur Zinsaufwand 2013	-79'144	0	0
Zinsaufwand GVP	1'504'292	1'806'594	0
<b>- Entnahme / + Einlage SF</b>	<b>3'837'888</b>	<b>4'532'971</b>	<b>5'404'012</b>
<b>3. Bilanz</b>			
<b>Aktiven</b>			
Bestand Strassen GVP per 1.1.	157'731'680	151'512'607	151'512'607
+ Nettoinvestitionen GVP	-2'392'221	785'000	-1'001'999
- Abschreibungen GVP	3'826'852	2'830'000	3'817'447
Abschreibungssatz GVP	2.5%	1.9%	2.5%
<b>Bestand Strassen GVP per 31.12.</b>	<b>151'512'607</b>	<b>149'467'607</b>	<b>146'693'161</b>
<b>Passiven</b>			
Fondsbestand GVP per 1.1.	70'129'118	73'967'006	73'967'006
- Entnahme / + Einlage SF GVP	3'837'888	4'532'971	5'404'012
<b>Fondsbestand GVP per 31.12.</b>	<b>73'967'006</b>	<b>78'499'977</b>	<b>79'371'018</b>
<b>Totalbestand SF GVP</b>	<b>-77'545'602</b>	<b>-70'967'631</b>	<b>-67'322'144</b>
<b>Fondsveränderung gegenüber Vorjahr</b>	<b>10'056'960</b>	<b>6'577'971</b>	<b>10'223'458</b>
Bestand Strassen GVP per 31.12.	151'512'607	149'467'607	146'693'161
Fondsbestand GVP per 31.12.	73'967'006	78'499'977	79'371'018
<b>Totalbestand SF GVP</b>	<b>-77'545'601</b>	<b>-70'967'631</b>	<b>-67'322'144</b>

# Entwicklung Strassenbaufonds 2010 – 2015

## A) Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15
Bruttoinvestitionen	87.2	78.5	52.3	56.9	37.4	38.7
Nettoinvestitionen	48.8	46.1	28.9	27.1	22.3	28.5
Fondsveränderung	-8.8	-4.1	14.9	17.5	24.5	20.9
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-54.8	-59.0	-44.0	-26.5	-2.0	18.9

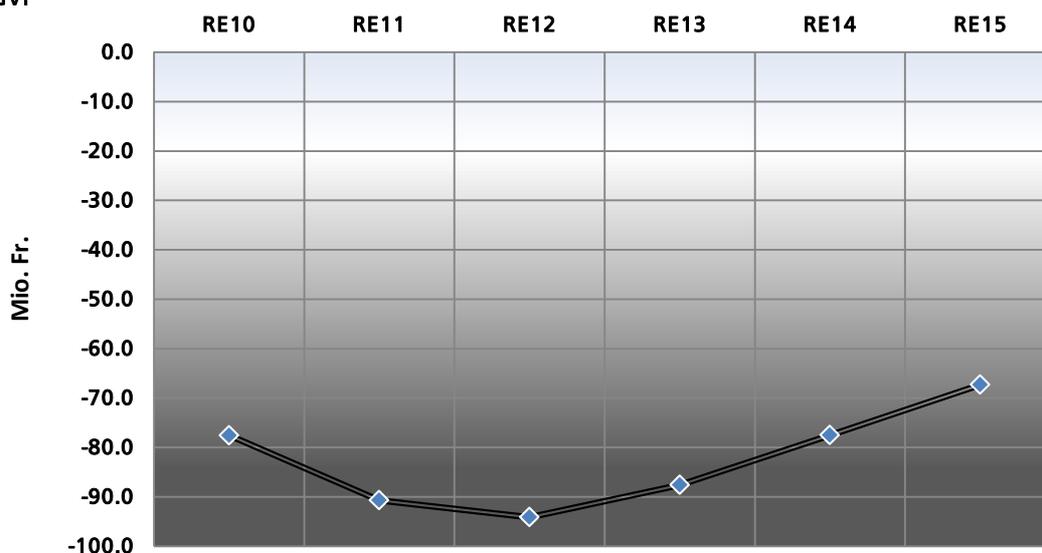
Totalbestand SF Strassenbaufonds (inkl. GVP)



## B) Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15
Bruttoinvestitionen GVP	51.2	42.8	24.2	24.1	5.2	2.1
Nettoinvestitionen GVP	24.1	19.2	9.6	0.8	-2.4	-1.0
Fondsveränderung GVP	-18.0	-13.2	-3.4	6.5	10.1	10.2
Totalbestand SF Strassenbau GVP	-77.6	-90.7	-94.1	-87.6	-77.5	-67.3

Totalbestand SF GVP



## 2. Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1	Solothurner Spitäler AG, soH	87
2.2	Lotteriefonds	89
2.3	Sportfonds	90
2.4	Traffic - User - Club	91



## 2.1 Bilanz soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)

	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>AKTIVEN</b>	<b>172'098</b>	<b>193'874</b>	<b>21'776</b>
Flüssige Mittel	20'053	14'485	-5'568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68'423	102'405	33'982
'- gegenüber Dritten und Nahestehenden	55'857	88'265	32'408
'- gegenüber Aktionären	12'566	14'140	1'574
Delkredere	-2'588	-4'936	-2'348
Ubriqe Forderungen	427	80	-347
Forderungen	66'262	97'549	31'287
Vorräte	6'809	9'783	2'974
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'573	19'435	-9'138
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>121'697</b>	<b>141'252</b>	<b>19'555</b>
Finanzanlagen	1'407	1'374	-33
Unbebaute Grundstücke	15	15	0
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	441	3'212	2'771
Ubriqe Sachanlagen	36'393	46'465	10'072
Sachanlagen im Bau	12'145	1'555	-10'590
Sachanlagen	48'994	51'247	2'253
<b>Anlagevermögen</b>	<b>50'401</b>	<b>52'622</b>	<b>2'221</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>172'098</b>	<b>193'874</b>	<b>21'776</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13'489	18'140	4'651
'- gegenuber Dritten und Nahestehenden	13'401	13'050	-351
'- gegenuber Aktionaren	88	5'090	5'002
Ubriqe kurzfristige Verbindlichkeiten	5'328	19'441	14'113
Kurzfristige Darlehen	35'000	30'000	-5'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'244	14'532	-712
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>69'061</b>	<b>82'113</b>	<b>13'052</b>
Langfristige Ruckstellungen	12'693	12'277	-416
Fonds im Fremdkapital	5'578	5'785	207
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>18'271</b>	<b>18'063</b>	<b>-209</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>87'331</b>	<b>100'176</b>	<b>12'843</b>
Aktienkapital	30'000	30'000	0
Fonds im Eigenkapital	4'053	32'186	28'133
Gesetzliche Reserven	770	2'870	2'100
Freie Reserven	10'355	20'036	9'681
Ergebnisvortrag	33'505	-227	-33'732
Jahresergebnis	6'083	8'833	2'750
<b>Eigenkapital</b>	<b>84'767</b>	<b>93'698</b>	<b>8'932</b>

Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

## 2.1 Erfolgsrechnung soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)

	RE 2014	RE 2015	Veränderung
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>495'790</b>	<b>532'131</b>	<b>36'341</b>
Erlöse stationär	302'783	324'796	22'013
Erlöse ambulant	114'120	132'155	18'035
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	1'855	2'430	575
Nichtmedizinische Erlöse	23'895	25'129	1'234
Beiträge	53'529	50'902	-2'627
Erlösminderung	-392	-3'281	-2'889
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>480'949</b>	<b>512'499</b>	<b>31'550</b>
Lohnaufwand	265'132	275'659	10'527
Sozialleistungen	51'804	55'268	3'464
Übriger Personalaufwand	2'756	4'926	2'170
<b>Personalaufwand ohne Arzthonorare</b>	<b>319'692</b>	<b>335'853</b>	<b>16'161</b>
Arzthonoraraufwand	10'895	11'976	1'081
<b>Personalaufwand mit Arzthonoraren</b>	<b>330'587</b>	<b>347'829</b>	<b>17'242</b>
			0
Medizinischer Aufwand	80'228	90'988	10'760
Nichtmedizinischer Aufwand	47'348	50'158	2'810
Mietaufwand	22'786	23'525	739
<b>Sachaufwand</b>	<b>150'362</b>	<b>164'670</b>	<b>14308</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>			
<b>vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>14'840</b>	<b>19'632</b>	<b>4'792</b>
Abschreibungen	8'605	10'975	2'370
<b>BETRIEBSERGEBNIS vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>	<b>6'235</b>	<b>8'657</b>	<b>2'422</b>
Finanzergebnis	185	-5	-190
Veränderung zweckgebundene Fonds	-398	-207	191
Ausserordentlicher Ertrag	0	500	500
Periodenfremdere Erfolg	0	-10	-10
Steuern	-14	-4	10
<b>JAHRESERGEBNIS vor Veränderung freie Fonds</b>	<b>6'009</b>	<b>8'931</b>	<b>2'922</b>
Veränderung freie Fonds	74	-98	-172
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>6'083</b>	<b>8'833</b>	<b>2'750</b>

Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

## 2.2 Bilanz und Erfolgsrechnung Lotteriefonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>AKTIVEN</b>	<b>29'163'098</b>	<b>34'898'835</b>	<b>5'735'737</b>
Kontokorrent AFIN	29'163'098	34'898'835	5'735'737
<b>PASSIVEN</b>	<b>29'163'098</b>	<b>34'898'835</b>	<b>5'735'737</b>
Fondskapital	29'163'098	34'898'835	5'735'737
<b>Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)</b>	<b>RE 2014</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Veränderung</b>
<b>ERTRAG <sup>1)</sup></b>	<b>-11'188'419</b>	<b>-19'363'127</b>	<b>-8'174'708</b>
Kantonsanteil Swisslos	-11'136'673	-11'861'355	-724'682
Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016	0	-7'500'000	-7'500'000
Zinsertrag	-49'634	0	49'634
Bücherverkäufe	-2'112	-1'772	340
<b>AUFWAND</b>	<b>15'114'654</b>	<b>13'627'389</b>	<b>-1'487'264</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>200'000</b>	<b>201'500</b>	<b>1'500</b>
Verwaltungsaufwand	200'000	201'500	1'500
<b>Beiträge</b>	<b>14'914'654</b>	<b>13'425'889</b>	<b>-1'488'764</b>
zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000	100'000	0
zG. Amt für Kultur und Sport für Kulturpflege	830'000	830'000	0
Beiträge Archäologie	615'163	808'248	193'085
Beiträge Architektur und Bildende Kunst	1'431'659	819'599	-612'060
Beiträge Denkmalpflege	1'229'181	1'369'564	140'383
Beiträge Diverses	3'471'965	1'900'715	-1'571'250
Beiträge Film und Fotografie	514'157	458'557	-55'600
Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	1'561'781	1'246'545	-315'236
Beiträge Kulturaustausch und Kulturvermittlung	180'963	308'675	127'712
Beiträge Auszeichnungs- und Förderpreise	373'623	369'571	-4'052
Beiträge Literatur	113'576	360'529	246'953
Beiträge Musik	913'827	1'046'546	132'719
Beiträge Umwelt, Natur und Landschaft	191'634	358'400	166'766
Beiträge Soziales und Gesundheit	2'483'714	2'595'068	111'354
Beiträge Theater und Tanz	903'411	853'873	-49'538
<b>Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>3'926'235</b>	<b>-5'735'737</b>	<b>-9'661'972</b>
<sup>1)</sup> Der Ertrag 2015 beinhaltet eine Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016 in der Höhe von 7.5 Mio. Franken			
<b>Anhang (Beträge in Fr.)</b>	<b>RE 2014</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Veränderung</b>
Fondskapital gemäss Bilanz	29'163'098	34'898'835	5'735'737
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-16'832'385	-16'972'882	-140'497
<b>Frei verfügbares Fondsvermögen</b>	<b>12'330'713</b>	<b>17'925'954</b>	<b>5'595'241</b>

Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

## 2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung Sportfonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>AKTIVEN</b>	<b>17'119'913</b>	<b>19'086'056</b>	<b>1'966'143</b>
Kontokorrent AFIN	17'119'913	19'086'056	1'966'143
<b>PASSIVEN</b>	<b>17'119'913</b>	<b>19'086'056</b>	<b>1'966'143</b>
Fondskapital	17'119'913	19'086'056	1'966'143
<b>Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)</b>	<b>RE 2014</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Veränderung</b>
<b>ERTRAG <sup>1)</sup></b>	<b>-3'739'237</b>	<b>-6'453'785</b>	<b>-2'714'548</b>
Kantonsanteil Swisslos	-3'712'225	-3'953'785	-241'560
Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016	0	-2'500'000	-2'500'000
Zinsertrag	-27'012	0	27'012
<b>AUFWAND</b>	<b>4'627'565</b>	<b>4'487'642</b>	<b>-139'923</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>200'000</b>	<b>201'500</b>	<b>1'500</b>
Verwaltungsaufwand	200'000	201'500	1'500
<b>Beiträge</b>	<b>4'427'565</b>	<b>4'286'142</b>	<b>-141'423</b>
Beiträge Ball- und Wurfspiel	856'767	921'743	64'976
Beiträge Eis-, Hockey-, Rad-, und Wassersport	446'952	441'317	-5'635
Beiträge Sportanlagen	1'893'707	1'310'446	-583'261
Beiträge Turnen	627'356	823'163	195'807
Beiträge Diverse Sportarten	602'783	789'473	186'690
<b>Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>888'328</b>	<b>-1'966'143</b>	<b>-2'854'471</b>
<sup>1)</sup> Der Ertrag 2015 beinhaltet eine Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016 in der Höhe von 2.5 Mio. Franken			
<b>Anhang (Beträge in Fr.)</b>	<b>RE 2014</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Veränderung</b>
Fondskapital gemäss Bilanz	17'119'913	19'086'056	1'966'143
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-3'154'183	-2'286'400	867'783
Frei verfügbares Fondsvermögen	13'965'730	16'799'657	2'833'926

Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

## 2.4 Bilanz und Erfolgsrechnung Traffic - User - Club

Abschluss per 31.12.2015

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
<b>1 Aktiven</b>	<b>230'812</b>	<b>0</b>	<b>-230'812</b>
Bank	189'395	0	-189'395
Verrechnungssteuer	730	0	-730
Kontokorrent MFK	-9'006	0	9'006
Debitor SO	23'024	0	-23'024
Debitor Schwyz	26'669	0	-26'669
<b>2 Passiven</b>	<b>230'812</b>	<b>0</b>	<b>-230'812</b>
Kreditoren	22'500	0	-22'500
Rücklagen Ersatzbeschaffung	208'312	0	-208'312

Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2014	RE 2015	Veränderung
<b>1. Betrieb</b>			
<b>Ertrag</b>	<b>268'742</b>	<b>-24</b>	<b>-268'765</b>
Betriebskostenbeitrag SO	-159'251	0	159'251
Betriebskostenbeitrag SZ	-93'528	0	93'528
weiterverrechnete Leistungen	-15'485	0	15'485
übriger Ertrag	-477	-24	454
<b>Aufwand</b>	<b>-268'635</b>	<b>77</b>	<b>268'718</b>
Kosten und Spesen allgemein	-1'532	77	1'609
Unterhalt und Betrieb Traffic	-27'000	0	27'000
New Traffic	-138'186	0	138'186
Lizenzgebühren	-17'326	0	17'326
Aufwand zur Weiterverrechnung SO	-9'275	0	9'275
Aufwand zur Weiterverrechnung SZ	-3'929	0	3'929
Mieten	-8'694	0	8'694
Weiterentw. Traffic Auftrag Mitglieder Kt.	-62'694	0	62'694
<b>Gewinn/Verlust (-)</b>	<b>106</b>	<b>53</b>	<b>-53</b>
<b>2. Ersatzbeschaffung</b>			
<b>Aufwand</b>	<b>106</b>	<b>53</b>	<b>-53</b>
Aufwand für Ersatzbeschaffung	0	53	53
Einlage Rücklage Ersatzbeschaffung	106	0	-106
<b>Ertrag</b>	<b>106</b>	<b>53</b>	<b>-53</b>
Beitrag SO	106	0	-106
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	0	53	53

### Anhang

- Rechnungslegung: Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000 wurde die Buchführung integriert in der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn geführt.
- Rechtsform: Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
- Eigentumsverhältnisse und Finanzierung: Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000, NE Fr. 100'000, JU Fr. 50'000
- Kostenverteiler: Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 63%, SZ 37%. Andererseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware von max. 5,0 Mio. Fr. möglich ist.
- Versicherung: Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahrzeugkontrolle versichert.
- Eventualverpflichtungen: Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
- Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle
- Die Kantone Neuenburg und Jura haben den Traffic User Club per 31.3.2012 und der Kanton Schwyz per 30.9.2014 verlassen. Da der Kanton Solothurn seit dem 1.7.2014 produktiv mit dem neuen System CARI arbeitet, wurde der Traffic User Club im 2015 gem. Punkt 15 des TUC Vertrages aufgelöst. Gemäss den vertraglichen Bestimmungen wurden die frei verfügbaren Reserven von Fr. 86'858.85 zu Gunsten der Erfolgsrechnung der Motorfahrzeugkontrolle des Kantons Solothurn überwiesen.
- Gemäss RRB Kt. Solothurn 1651 v. 21.8.2001 beteiligt sich der Traffic User Club mit Fr. 250'000 an der Ersatzanschaffung der neuen Lösung "Cari". Von 2012 bis 2014 wurden über die TUC Rechnung total Fr. 128'600 finanziert. Das restliche Guthaben per 31.12.2014 von Fr. 121'400 wurde im 2015 dem Amt für Informatik des Kantons Solothurn als weitere Kostenbeteiligung TUC an das Projekt "Cari" überwiesen.



### 3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	95
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	97
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	98
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	99
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	102
	Drucksachen und Lehrmittel	107



## Behörden und Staatskanzlei

### Management Summary

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2015 mit einem Nettoaufwand von 15,2 Mio. Fr. um 0,8 Mio. Fr. bzw. 5% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer geringfügigen Erhöhung des Nettoaufwandes um knapp 0,1 Mio. Fr..

Bei den drei Globalbudgets resultiert ein Aufwandüberschuss von insgesamt 10,4 Mio. Fr., was einer Verbesserung um 0,6 Mio. Fr. gegenüber Budget entspricht. Gründe dafür sind temporäre Personalvakanzten bzw. ein verzögerter Ausbau der Personalressourcen im Staatsarchiv sowie tiefere Drucksachenkosten und weniger extern bezogene Dienstleistungen. Die Ziele 2015 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat, Regierungsrat und Berufliche Vorsorge Regierungsrat – ein Nettoaufwand von insgesamt 4,8 Mio. Fr., 0,2 Mio. Fr. tiefer als budgetiert.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste umfasst per 31.12.2015 insgesamt 46 Mitarbeitende bzw. 39 Vollzeitstellen (Staatsarchiv: +1,1 Pensen).



## Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P5610 Kantonsrat</b>					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	862'540	820'000	801'390	-18'610	-2.3
8200000 Kalk. Sozialleistungen	60'378	57'400	56'115	-1'285	-2.2
3130004 Porti und übr. Versandkosten	970	2'000	966	-1'034	-51.7
3132000 Gutachten auf Expertisen	0	20'000	31'323	11'323	56.6
3170000 Spesenentschädigungen	200'854	180'000	177'939	-2'062	-1.1
3199000 Übriger Sachaufwand	20'591	20'000	16'341	-3'659	-18.3
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>1'345'333</b>	<b>1'299'400</b>	<b>1'284'073</b>	<b>-15'327</b>	<b>-1.2</b>
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	118'020	118'433	118'433	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	75	70	60	-10	-14.2
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>118'094</b>	<b>118'503</b>	<b>118'493</b>	<b>-10</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>1'463'428</b>	<b>1'417'903</b>	<b>1'402'565</b>	<b>-15'337</b>	<b>-1.1</b>
<b>P5620 Regierungsrat</b>					
3000000 Löhne Behörden	1'333'055	1'334'000	1'333'055	-945	-0.1
3010001 Praktikanten, Funktionäre	14'600	0	0	0	0.0
3010010 Dienstaltersgeschenk Verwaltungspersonal	20'432	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	99'914	93'380	93'314	-66	-0.1
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	160'361	210'000	199'819	-10'181	-4.8
3130000 Dienstleistungen und Honorare	22'213	100'000	32'150	-67'850	-67.9
3130002 Anlässe, Tagungen, Ausstellungen, Messen	163'533	0	0	0	0.0
3137001 Mehrwertsteuer	11'732	11'000	12'260	1'260	11.5
3170001 Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	1'040'221	967'000	992'700	25'700	2.7
<b>Aufwand</b>	<b>2'916'061</b>	<b>2'765'380</b>	<b>2'713'299</b>	<b>-52'081</b>	<b>-1.9</b>
4260000 Rückerstattungen	-145'839	0	2'001	2'001	0.0
4309003 Verwaltungshon. und Sitzungsgelder MWST-	-45'710	-50'000	-53'031	-3'031	6.1
4309004 Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-146'610	-130'000	-147'960	-17'960	13.8
<b>Ertrag</b>	<b>-338'159</b>	<b>-180'000</b>	<b>-198'990</b>	<b>-18'990</b>	<b>10.6</b>
8100001 Allgemeiner-Overhead	-1'411'093	-1'383'574	-1'383'574	0	0.0
8102001 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	40'000	40'000	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	141'506	141'469	141'469	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	0	300	0	-300	-100.0
8105033 Dolmetscherdienste	415	0	0	0	0.0
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'229'172</b>	<b>-1'201'806</b>	<b>-1'202'106</b>	<b>-300</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>1'348'730</b>	<b>1'383'574</b>	<b>1'312'203</b>	<b>-71'371</b>	<b>-5.2</b>
<b>P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsratn SF/FK</b>					
3060000 Rentenleistungen RR	1'206'408	1'206'408	1'206'408	0	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>1'206'408</b>	<b>1'206'408</b>	<b>1'206'408</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
4309001 Mitgliederbeiträge	-235'152	-96'270	-183'945	-87'675	91.1
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	-4'000	0	4'000	-100.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-27'029	0	-27'029	-27'029	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-262'180</b>	<b>-100'270</b>	<b>-210'974</b>	<b>-110'704</b>	<b>&gt;100.0</b>
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-272'250	-269'000	-272'250	-3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-671'978	-837'138	-723'184	113'954	-13.6
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-944'228</b>	<b>-1'106'138</b>	<b>-995'434</b>	<b>110'704</b>	<b>-10.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P5622 Repräsentations-Anlässe RR</b>					
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	15'950	0	0	0	0.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	10'000	0	0	0	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	5'450	0	0	0	0.0
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	11'379	0	0	0	0.0
3137001 Mehrwertsteuer	13'500	0	0	0	0.0
3170000 Spesenentschädigungen	2'657	0	0	0	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>58'935</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
4260000 Rückerstattungen	-22'464	0	0	0	0.0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-28'005	0	0	0	0.0
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-15'939	0	0	0	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-66'409</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-7'473</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>5620</b>	<b>Regierungsrat</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i>  Im 2015 wurden externe Dienstleistungen nur im Zusammenhang mit der Ausübung der Aktionärsinteressen bzw. VR-Vertretung in der Alpiq Holding bezogen; zusätzliche Honorare für regierungsrätliche Studienaufträge oder Expertisen fielen hingegen keine an.	100'000	32'150	<b>-67'850</b>	<b>-68%</b>
<b>5621</b>	<b>Berufliche Vorsorge</b>				
4309001	Mitgliederbeiträge <i>Mehrertrag</i>  Zusätzliche freiwillige Eintrittszahlungen (Fr. -155'000), reduziert um einmalige Aufwendungen von BVG-Aufsicht bzw. externen PK-Experten (Fr. +65'000) im Zusammenhang mit der Übernahme der Ruhegehaltsordnung RR durch die Pensionskasse Kanton Solothurn per 1.1.2016 (RG 0150/2015).	-96'270	-183'945	<b>-87'675</b>	<b>91%</b>
4409000	Zusatzerträge Spezialfinanzierung <i>Mehrertrag</i>  Budgetbetrag Fr. -4'000 siehe KoA 4407000. Der tatsächliche Mehrertrag beläuft sich somit auf Fr. 23'029 und ist auf das gestiegene Vorsorgekapital per 1.1.2015 zurückzuführen (BVG-Zinssatz 1,75%).	0	-27'029	<b>-27'029</b>	<b>100%</b>

## 1. Management Summary

### Leistung

Das Leistungsziel 2015 bzgl. Kundenzufriedenheit auf Basis der jährlichen Kantonsrats-Umfrage wurde erfüllt.

### Finanzen

Der Globalbudget-Saldo in der Rechnung 2015 beläuft sich auf 692'000 Franken. Der Minderaufwand von 41'000 Franken gegenüber Budget ist insbesondere auf die Neuorganisation der Protokollführung für die KR-Sessionen zurückzuführen.

### Personal

Der Personalbestand per 31.12.2015 beläuft sich wie im Vorjahr auf 4,2 Vollzeitstellen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Parlamentsdienste

Der im Jahr 2014 eingeleitete Systemwechsel bei Aufnahme und Redaktion der „Verhandlungen des Kantonsrats“ konnte wie vorgesehen im Jahr 2015 weitergeführt werden. Seit Mitte des Jahres wird das Manuskript vollständig von internen Mitarbeiterinnen aufgenommen und redigiert. Gegenüber dem früheren System mit externen Mitarbeiterinnen konnten die Kosten um rund 40'000 Franken gesenkt werden. Im Nachgang zur Inbetriebnahme einer neuen elektronischen Geschäftskontrolle wurde auch das elektronische System zur Abrechnung der Entschädigungen für die Kantonsratsmitglieder entsprechend angepasst und erneuert. Im Hinblick auf die Ablösung des Extranets wurde ein Anforderungskatalog definiert und erste Projektvorbereitungsarbeiten aufgenommen; mögliche Realisierung eines ersten Teilprojekts, das die auch der Öffentlichkeit zugänglichen Daten umfasst, erfolgt im Jahr 2016. Im Rahmen der „Kulturnacht“ wurde der Kantonsratssaal einer breiteren Öffentlichkeit für verschiedene Veranstaltungen zugänglich gemacht. Auch im Jahr 2015 stand das Präsidium der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz dem Kantonsrat zu (Jean-Pierre Summ, SP, Bettlach), deren ordentliche Jahresversammlung am 23. Oktober 2015 im Kantonsratssaal zum Thema „Umbau des Energiesystems: Herausforderungen und Ausblick“ im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard durchgeführt wurde.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Öffentlichkeit, Übrige Dienstleistungen für den KR

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Sicherstellen der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs</b>							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste	(>) %	91	90	85	<b>89</b>	4	4.7%

**Bemerkungen:** Seit 2008 basiert die Ermittlung der KR-Zufriedenheit auf Fragebogen, welche fraktionsweise im Rahmen einer Fraktionssitzung von den einzelnen KR ausgefüllt werden.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	59	65		<b>60</b>	
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates, Anzahl Seiten)	Anzahl	1'012	1'133		<b>1'000</b>	
Sitzungsabrechnungen KR Total	Anzahl	224	255		<b>243</b>	
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	18	21	16	<b>18</b>	2 12.5%

**Bemerkungen:** Betragsmässig sind im Budget auf Basis langjähriger Erfahrungswerte jeweils 16 Sessionshalbtage eingerechnet. Abweichungen im IST haben finanzielle Auswirkungen auf das Globalbudget (Protokollaufwand) und die Finanzgrösse Kantonsrat (Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'001	1'049	1'108	994	-114	-10.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'001	1'049	1'108	994	-114	-10.3%

### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	717	716	733	692	-41	-5.6%
Ertrag	TCHF						
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>717</b>	<b>716</b>	<b>733</b>	<b>692</b>	<b>-41</b>	<b>-5.6%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	283	333	375	302	-73	-19.5%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	1'001	1'049	1'108	994	-114	-10.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'001	1'049	1'108	994	-114	-10.3%
<b>1 Parlamentsdienste</b>							
Kosten	TCHF	1'001	1'049	1'108	994	-114	-10.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'001	1'049	1'108	994	-114	-10.3%

**Bemerkungen:** Minderaufwand: Die Verlagerung von externen zu internen Personalressourcen für die Redaktion der KR-Verhandlungen konnte schneller als geplant umgesetzt werden.

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		741'000	741'000	743'000	2'225'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>741'000</b>	<b>741'000</b>	<b>743'000</b>	<b>2'225'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		740'700	711'700	732'920	2'185'320
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>740'700</b>	<b>711'700</b>	<b>732'920</b>	<b>2'185'320</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>717'403</b>	<b>716'193</b>	<b>691'976</b>	<b>2'125'572</b>
Reserven	Stand 1. Januar		0	15'000	11'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		15'000	-4'000	13'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>15'000</b>	<b>11'000</b>	<b>24'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		3.9	4.2	4.1	<b>4.2</b>	0.1	2.4%
weiblich (Pensen)		1.9	2.2	2.1	2.2	0.1	4.8%
männlich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		4	5	5	5	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		2	3	3	3	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	1.7	<b>2.0</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	32	18	<b>21</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	6.1	2.3	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	500	200	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	1.0	<b>0.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	7	10	<b>6</b>

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
PC5610 Kantonsrat		1'409	1'463	1'418	<b>1'403</b>	-15	-1.1%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele 2015 konnten erreicht werden.

### Finanzen

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem GB-Saldo von rund 7,3 Mio. Franken um 360'000 Franken besser ab als budgetiert. Der Grund für diese positive Abweichung liegt bei einem um 7% tieferen Personalaufwand infolge diverser Personalvakanz - insbesondere beim Staatsarchiv.

### Personal

Der Personalbestand der Staatskanzlei per 31.12.2015 liegt mit 28,1 Pensen aufgrund von Personalvakanz im Staatsarchiv leicht unter dem Planwert.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Führungsunterstützung Regierungsrat

Da im Jahre 2015 kein ausserordentlicher Grossanlass auf dem Jahresprogramm stand, konzentrierten sich die organisatorischen Arbeiten auf die periodisch wiederkehrenden Anlässe wie Besuche und Empfänge von Kantonsregierungen, Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Militär, Sportpreisverleihung, Verleihung der Auszeichnungpreise, Ehrungen der 100jährigen Mitbewohnerinnen und -bewohnern, Gemeindeausprachen etc. An 38 Regierungsratssitzungen wurden 2191 durch die Staatskanzlei zu verarbeitende Beschlüsse gefasst. Ein besonderes Augenmerk wurde auf einen nahtlosen personellen Übergang in der Medienstelle des Regierungsrates gelegt. Im Bereich e-Government wurde der Internetauftritt des Kantons Solothurn neu gestaltet und das Projekt GEVERfutura (Geschäftsverwaltungssystem) abgeschlossen.

### Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Im Zentrum stand die Durchführung der Eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober 2015. 147 Nationalratskandidatinnen und -kandidaten auf 27 Listen bewarben sich um die neu nur noch sechs dem Kanton Solothurn zustehenden Nationalratssitze; eine Kandidatin und drei Kandidaten bewarben sich um die beiden Ständeratsmandate. Damit war ein neuer Rekord an Kandidierenden zu verzeichnen, der auch an die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen hohe Anforderungen stellte. Weil der bisherige Ständerat Roberto Zanetti im ersten Wahlgang das absolute Mehr knapp verpasste kam es am 15. November zu einem zweiten Wahlgang. Da der Bundesrat unter anderen Kantonen auch Solothurn den Einsatz des e-Votings-Systems des Konsortiums E-Voting nicht bewilligte, konnten leider weder die Auslandschweizer, noch einige ausgewählte Testgemeinden ihre Stimme auf dem elektronischen Stimmkanal abgeben.

Das Staatsarchiv begleitete die Departemente in der Umsetzung von Archivgesetz und -verordnung. Nebst wissenschaftlichen Erschliessungsarbeiten und Begleitung von wissenschaftlichen Projekten, insbesondere der Solothurnische Kantonsgeschichte, wurde das Konzept der digitalen Mikroverfilmung mit der Anschaffung und Inbetriebnahme einer digitalen Mehrzweckmikrofilmanlage umgesetzt. Die Abteilung Legistik und Justiz unterstützte die Departemente in Gesetzgebungsfragen und nahm mittels Mitberichten Stellung zu Gesetzgebungsprojekten. Im weiteren behandelte sie Staatshaftungsfälle, Begnadigungsverfahren sowie Verfahren im Bereich der medizinischen Staatshaftung und befasste sich mit eigenen Gesetzgebungsverfahren, vor allem im Bereich des Beurkundungs- und Notariatsrechts.

### Datenschutz

Der Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz wird dem Kantonsrat separat zur Kenntnis gebracht (§ 32 Absatz 1 lit. f des Informations- und Datenschutzgesetzes).

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Führungsunterstützung

Stabsstelle Regierungsrat (Strategische Planung, Stabsstelle E-Government und IT-Koordination, RR-Sitzungen, Geschäftskontrolle, Druck und Publikation RRB's sowie Öffentlichkeitsarbeit)

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

#### XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist13 Ist14 Soll15 Ist15 Abweichung Status

#### 11 Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.

111 Anteil der nach 2 Arbeitstagen zum Versand aufbereiteten RRB (>) % 95 95 95 **95** 0 0.0%

#### 12 Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.

121 Medienmitteilungen werden 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt (>) % 95 95 95 **95** 0 0.0%

#### Statistische Messgrößen

Einheit Ist13 Ist14 Plan15 Ist15 Abweichung

Regierungsratssitzungen Anzahl 40 40 **38**

Regierungsratsbeschlüsse RRB Anzahl 2'408 2'238 **2'191**

Medienmitteilungen Anzahl 311 352 **292**

#### Produktgruppenergebnis

Einheit RE13 RE14 VA15 RE15 Abweichung Status

Kosten TCHF 1'255 1'331 1'114 1'079 -36 -3.2%

Erlös TCHF

Saldo TCHF 1'255 1'331 1'114 1'079 -36 -3.2%

#### 2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Dienste Rathaus (Weibel, Post, Reprodienst, Telefonzentrale, Beglaubigungen und Apostillen), Portokostenadministration, Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, Herausgabe amtliche Publikationen, Pflege Gesetzessammlung GS und BGS, Staatsarchiv, Rechtsdienst Justiz, Aufsicht Anwälte und Notare, Administration Rechtspraktikanten, Legistik

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Legistik und Justiz

#### XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist13 Ist14 Soll15 Ist15 Abweichung Status

#### 21 Die Kanzleikunden werden kompetent und effizient bedient.

211 Beglaubigungen / Apostillen werden innert Tagesfrist erstellt (>) % 100 100 95 **100** 5 5.3%

#### 22 Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post

221 Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen (<) % 9.7 9.2 10.0 **9.4** -0.6 -6.0%

#### 23 Die politischen Rechte der Stimmbürger bei Wahlen und Abstimmungen sind gewährleistet.

231 Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden (<) Anz. 0 0 0 **0** 0 0.0%

#### 24 Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht

241 Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen (<) % 0 0 25 **0** -25 -100.0% ⊕

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
<b>25</b>	<b>Rasche Unterstützung der Departemente in Gesetzgebungsfragen.</b>								
251	Anteil innert Frist (i.d.R. 1 Monat) erstellter Mitberichte Legistik	(>) %	100	100	80	<b>100</b>	20	25.0%	⊕

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Ausgestellte Apostillen (Beglaubigungsform gemäss multilateralem Haager Übereinkommen)		Anzahl	1'843	1'888		<b>1'575</b>		
Ausgestellte Beglaubigungen		Anzahl	730	610		<b>577</b>		
Abstimmungs- und Wahlsonntage		Anzahl	5	4		<b>4</b>		
Benutzer Staatsarchiv		Anzahl	851	959		<b>949</b>		
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv (Laufmeter)		Anzahl	206	13		<b>109</b>		
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv		Anzahl	2	3		<b>6</b>		
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung		Prozent	35	40		<b>39</b>		
Mitberichte Legistik		Anzahl	26	29		<b>23</b>		
Rechtsauskünfte Legistik		Anzahl	28	33		<b>18</b>		
Vernehmlassungen Justiz		Anzahl	13	6		<b>9</b>		
Staatshaftungsverfahren		Anzahl	11	6		<b>6</b>		
Medizinische Staatshaftungsverfahren		Anzahl	6	5		<b>5</b>		
Begnadigungsgesuche		Anzahl	5	12		<b>8</b>		
Patentierete Anwälte		Anzahl	17	5		<b>23</b>		
Patentierete Notare		Anzahl	7	7		<b>6</b>		
Rechtspraktikanten Zulassungen		Anzahl	32	28		<b>28</b>		
Portikosten Umsatzpool Solothurn		TCHF	2'705	2'701	2'600	<b>2'650</b>	50	1.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	5'349	5'373	5'920	5'868	-52	-0.9%
Erlös		TCHF	-301	-277	-234	-248	-14	6.1%
Saldo		TCHF	5'047	5'096	5'686	5'620	-66	-1.2%

### 3 Datenschutz

Produkte: Datenschutz

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
<b>31</b>	<b>Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.</b>								
311	Anfragen ohne Grundsatzcharakter werden innert 14 Tagen beantwortet	(>) %	95	96	95	<b>96</b>	1	1.1%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] einfache Anfragen (<1h Aufwand)		Anzahl	88	67		<b>78</b>		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)		Anzahl	125	115		<b>108</b>		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)		Anzahl	42	40		<b>43</b>		
Projekte Rechtsetzung / Vernehmlassungen		Anzahl	15	12		<b>4</b>		
Kontrollen		Anzahl	10	7		<b>4</b>		
Vorabkontrollen		Anzahl	9	10		<b>16</b>		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	364	378	434	370	-64	-14.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	364	378	434	370	-64	-14.8%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'461	7'611	7'908	7'558	-349	-4.4%
Ertrag	TCHF	-301	-277	-234	-248	-14	6.1%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>7'160</b>	<b>7'334</b>	<b>7'674</b>	<b>7'310</b>	<b>-364</b>	<b>-4.7%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-494	-530	-439	-242	197	-44.9%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	6'967	7'082	7'468	7'317	-152	-2.0%
Erlös	TCHF	-301	-277	-234	-248	-14	6.1%
Saldo	TCHF	6'666	6'805	7'234	7'068	-166	-2.3%
<b>1 Führungsunterstützung</b>							
Kosten	TCHF	1'255	1'331	1'114	1'079	-36	-3.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'255	1'331	1'114	1'079	-36	-3.2%
<b>2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit</b>							
Kosten	TCHF	5'349	5'373	5'920	5'868	-52	-0.9%
Erlös	TCHF	-301	-277	-234	-248	-14	6.1%
Saldo	TCHF	5'047	5'096	5'686	5'620	-66	-1.2%
<b>3 Datenschutz</b>							
Kosten	TCHF	364	378	434	370	-64	-14.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	364	378	434	370	-64	-14.8%

**Bemerkungen:** Verbesserung GB-Saldo um 0,4 Mio. Franken: Minderaufwand Besoldungen Staatsarchiv Personalvakanz (-200k), übrige Personalvakanz / Pensenreduktionen und Mutationsgewinne (-120k), Fremdleistungen Datenschutz (-50k).

#### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'381'000	7'547'000	7'753'000	22'681'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>7'381'000</b>	<b>7'547'000</b>	<b>7'753'000</b>	<b>22'681'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		7'380'619	7'560'710	7'673'670	22'614'998
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>7'380'619</b>	<b>7'560'710</b>	<b>7'673'670</b>	<b>22'614'998</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>7'159'591</b>	<b>7'334'312</b>	<b>7'310'013</b>	<b>21'803'916</b>
Reserven	Stand 1. Januar		180'000	180'000	180'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			0	60'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>180'000</b>	<b>180'000</b>	<b>240'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		25.7	28.3	29.0	<b>28.1</b>	-0.9	-3.1%
weiblich (Pensen)		12.6	13.3	13.6	14.2	0.6	4.4%
männlich (Pensen)		13.1	15.0	15.4	13.9	-1.5	-9.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		32	34	35	34	-1	-2.9%
weiblich (Mitarbeitende)		18	19	19	19	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		14	15	16	15	-1	-6.3%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.3	3.5	<b>3.6</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.1	1.0	<b>1.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	2.3	<b>1.6</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	126	160	<b>111</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.9	1.2	<b>1.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	466	724	<b>570</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.8	<b>0.7</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	20	54	<b>49</b>

**Bemerkungen:** Ausbezahlte Überstunden beinhalten nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexible Teilzeitpensen, Aushilfen, Inkonvenienzen Standesweibel, Pensionierung).

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)		2'806	2'760	2'767	<b>2'696</b>	-71	-2.6%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat		272	944	1'106	<b>995</b>	-111	-10.0%

**Bemerkungen:** P5621 Minderaufwand aufgrund zusätzlicher freiwilliger Eintrittszahlungen in PK.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt. Der Lagerbestand bei den Lehrmitteln wie auch beim Büromaterial konnte im 2015 nochmals optimiert und die durchschnittliche Lagerreichweite von 7 auf 5 Monate bzw. von 8 auf 6 Monate gesenkt werden.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo liegt mit 2,38 Mio. Franken um 0,16 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben insbesondere die Nichtausschöpfung des kantonalen Drucksachenkredits (-5%) und Mehrerlöse beim Drucksachenverkauf.

### Personal

Der Personalbestand KDLV per 31.12.2015 liegt unverändert bei 7,0 Vollzeitstellen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Lehrmittelverlag

Im Eigenverlag ist der achteilige Komplettlehrgang «Lesestark – Alphabetisierung für fremdsprachige Erwachsene» erschienen. Obwohl das Lehrmittel für die Erwachsenenbildung konzipiert wurde, empfiehlt das Zürcher Volksschulamt allen DAZ-Lehrpersonen der SEK-I-Stufe den Einsatz des neuen Lehrmittels. Wir werden das Label der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz im Nachhinein beantragen. Weitere Teile des Erstleselehrganges «Leseschlau» werden an die neue Basisschrift angepasst. Es sind nun alle Teile verfügbar, die für den Schriffterwerb benötigt werden.

Der gesamte Lehrmitteleinkauf und der -verkauf bleibt im Vergleich mit den Vorjahren stabil, aber leider auf tiefem Niveau. Die Bestandeszahlen des Lagers sind noch einmal weiter reduziert, was die Lagerreichweite stark beeinflusst. Es handelt sich aber um einen verschobenen Einkauf der Eigenlehrmittel.

### Drucksachen

Das Auftragsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die hohen Kosten für die National- und Ständeratswahlen hatten nicht so grosse Auswirkungen, weil im selben Jahr 2015 nur für eine Abstimmung kantonale Abstimmungsmaterialien anfielen. Die Aufträge für die Wahl- und Abstimmungsmaterialien konnten pannenfrei durchgeführt werden.

Die Abonnementseinnahmen des Amtsblattes liegen erfreulicherweise über den Erwartungen. Es werden wieder mehr Seiten produziert. Dies lässt den Seitenpreis gegenüber dem Vorjahr leicht sinken.

### Büromaterial / Reinigungsmaterial

Die Anzahl der Artikel des Büromaterial- sowie im Reinigungsmaterialshop nimmt leicht ab. Keine besonderen Vorkommnisse.

### Besondere Projekte 2015

Neuerscheinung «Lesestark – Alphabetisierung für fremdsprachige Erwachsene» / Neugestaltung des Auftritts der Berufsmaturität / Neuer Handbuchordner HRM2 / Neue Bodentasche für «Umweltdetektive» / Drucksachen so-gegen-rassismus.ch / «Look-up – Informationen für Jugendliche»: Facelift des Buches in Zusammenarbeit mit ASO und Perspektive.

### Personal

Im Berichtsjahr sind keine Personaländerungen zu vermelden. Unser ganzes Team wird aber durch einen rund 6-monatigen krankheitsbedingten Arbeitsausfall herausgefordert.

**3. Produktgruppen**

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

**1 Lehrmittel**

Unser Kanton ist Mitglied der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz). Das Ziel der ilz ist es u.a. als Ergänzung zu den Privatverlagen kostengünstige, vollumfänglich in der Schweiz hergestellte Lehrmittel anzubieten und deren Herausgabe zu koordinieren. Der Lehrmittelverlag bietet das gesamte ilz-Sortiment mit ca. 1'300 Artikeln und weitere Produkte aus Kantonen und Privatverlagen den Schulgemeinden an. Das verlagseigene Angebot umfasst 70 Artikel.

Produkte: Lehrmittel, Bücher

**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>11</b>	<b>Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Ausenumsatz)</b>								
111	Bestellungen auf Post	(<) Std	36	36	36	<b>48</b>	12	33.3%	⊖
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12.	(<) Monat	9	7	9	<b>5</b>	-4	-44.4%	⊕
113	Kostendeckungsgrad Lehrmittel	(>) %			100	<b>100</b>	0	0.0%	
114	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des Lehrmittelverlags	(>) %							
	Bem.: Die Ermittlung der Kundenzufriedenheit erfolgt 1x pro Globalbudgetperiode.								

<b>Statistische Messgrößen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'850	1'503		<b>1'560</b>		
	Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	107'075	79'173		<b>94'974</b>		
	Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Einstandspreisen	TCHF	1'440	1'164		<b>549</b>		
	Lehrmittelumsatz: Anteil Eigenprodukte	Prozent		31		<b>32</b>		

**Bemerkungen:** Der Bestand Lehrmittel per 31.12. wurde bis 2014 zu Verkaufspreisen bewertet.

<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	1'822	1'787	1'993	1'780	-213	-10.7%	
	Erlös	TCHF	-1'941	-1'899	-2'000	-1'779	221	-11.1%	
	Saldo	TCHF	-119	-112	-7	1	8	-114.3%	

**2 Büro- und Reinigungsmaterial**

Das Büro- und EDV-Verbrauchsmaterial wird durch die KDLV beschafft und wird, bedingt durch die räumlich begrenzte Situation in den meisten Liegenschaften der kantonalen Verwaltung, in den gewünschten kleinen Einheiten gerüstet und den einzelnen Amtsstellen angeliefert. Ebenfalls von der KDLV geführt wird die Logistik des Reinigungs- und Hygienematerials.

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>21</b>	<b>Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen</b>								
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12.	(<) Monat	10	8	9	<b>6</b>	-3	-33.3%	⊕

<b>Statistische Messgrößen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Büromaterialsortiment	Anzahl	425	417		<b>399</b>		
	Reinigungsmaterialsortiment	Anzahl	74	84		<b>78</b>		
	Einkaufsvolumen Büromaterial	TCHF	208	237	240	<b>223</b>	-17	-7.1%

<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	454	488	540	492	-48	-8.9%	
	Erlös	TCHF	-48	-44	-45	-43	2	-4.4%	
	Saldo	TCHF	406	444	495	449	-46	-9.3%	

**3 Drucksachen**

Alle Gestaltungs- und Druckaufträge in der kantonalen Verwaltung werden grundsätzlich durch die KDLV beschafft. Die Leistungen in der Auftragsabwicklung sind u.a. fachliche Beratung, die Optimierung, Einholen und Auswerten der Offerten und Abwickeln der Druckaufträge bis zur Fakturierung; interne Grossabnehmer sind das Steueramt (Kuverts, Formulare, Broschüren) sowie die Staatskanzlei (Wahl- und Abstimmungsunterlagen).

Beim Amtsblatt sowie bei den Büchern, Gesetzesdrucksachen und Informationsbroschüren werden die verlegerischen Interessen des Kantons durch die KDLV wahrgenommen. Die KDLV verfügt über keine Produktionsanlagen und wickelt die Aufträge soweit möglich im solothurnischen und/oder im schweizerischen Markt ab.

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbindereirechnungen, Beratung

<b>XX Ziele</b>								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>31</b>	<b>Kostengünstige Produktion des Amtsblattes</b>							
311	Amtsblatt Kosten je Seite	(<) CHF	130	134	130	<b>132</b>	2	1.5%

**32 Drucksachekosten konsequent gering halten**

321	Kosten Drucksacheneinkauf	(<) MCHF	2.4	2.0	2.2	<b>2.1</b>	-0.1	-4.5%
-----	---------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	------	-------

<b>Statistische Messgrößen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	168	161		<b>162</b>		
	Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	148	167		<b>159</b>		
	Drucksachen Lagersortiment	Anzahl	78	73		<b>68</b>		
	Amtsblatt Auflage (WEMF beglaubigt)	Anzahl	4'206	4'119	4'000	<b>4'119</b>	119	3.0%
	Amtsblatt Abonnementserträge	TCHF	393	348	360	<b>364</b>	4	1.1%
	Amtsblatt Inserateverkauf	TCHF	141	99	100	<b>94</b>	-6	-6.0%
	Kosten Buchbinder-Aufwand	TCHF	97	127	120	<b>104</b>	-16	-13.3%

<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	2'831	2'413	2'594	2'484	-110	-4.2%
	Erlös	TCHF	-941	-716	-700	-734	-34	4.9%
	Saldo	TCHF	1'890	1'697	1'894	1'750	-144	-7.6%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status		
Aufwand	TCHF	5'346	4'873	5'294	4'937	-357	-6.7%	
Ertrag	TCHF	-2'931	-2'659	-2'745	-2'556	189	-6.9%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>2'416</b>	<b>2'214</b>	<b>2'549</b>	<b>2'381</b>	<b>-167</b>	<b>-6.6%</b>	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-240	-185	-166	-180	-14	8.4%	
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>								
Kosten	TCHF	5'107	4'688	5'127	4'756	-371	-7.2%	
Erlös	TCHF	-2'930	-2'659	-2'745	-2'556	189	-6.9%	
Saldo	TCHF	2'177	2'029	2'382	2'200	-182	-7.6%	
<b>1 Lehrmittel</b>								
Kosten	TCHF	1'822	1'787	1'993	1'780	-213	-10.7%	
Erlös	TCHF	-1'941	-1'899	-2'000	-1'779	221	-11.1%	
Saldo	TCHF	-119	-112	-7	1	8	-114.3%	
<b>2 Büro- und Reinigungsmaterial</b>								
Kosten	TCHF	454	488	540	492	-48	-8.9%	
Erlös	TCHF	-48	-44	-45	-43	2	-4.4%	
Saldo	TCHF	406	444	495	449	-46	-9.3%	
<b>3 Drucksachen</b>								
Kosten	TCHF	2'831	2'413	2'594	2'484	-110	-4.2%	
Erlös	TCHF	-941	-716	-700	-734	-34	4.9%	
Saldo	TCHF	1'890	1'697	1'894	1'750	-144	-7.6%	

**Bemerkungen:** Lehrmittel: Kleineres Verkaufsvolumen und dementsprechend weniger Einkäufe.

Drucksachen: Beschaffungskredit 2,2 Mio. Fr. nicht voll ausgeschöpft (-110k), Mehrerlöse Drucksachenverkauf (-40k).

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'553'000	2'540'000	2'540'000	7'633'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>2'553'000</b>	<b>2'540'000</b>	<b>2'540'000</b>	<b>7'633'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'548'625	2'546'055		5'094'680
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>2'548'625</b>	<b>2'546'055</b>		<b>5'094'680</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>2'381'282</b>			<b>2'381'282</b>
Reserven	Stand 1. Januar		122'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		60'000			
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>182'000</b>			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		7.0	7.0	7.0	<b>7.0</b>	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		4.0	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		8	8	8	8	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.7	0.0	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.4	0.0	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	2.0	<b>7.3</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	31	34	<b>125</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.5	0.7	<b>0.7</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	219	105	<b>98</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.2	<b>0.3</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3	3	<b>5</b>

**Bemerkungen:** Sehr hohe Krankheitsabsenzen im 2015 aufgrund längerer krankheitsbedingter Abwesenheit von zwei Personen.

## 4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	113
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	115
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	118
4.3	Investitionsrechnung	122
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	123
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	124
	Raumplanung	128
	Hochbau	133
	Strassenbau	142
	Öffentlicher Verkehr	149
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	153
	Umwelt	158
	Denkmalpflege und Archäologie	168
	Jugendanwaltschaft	172
	Staatsanwaltschaft	175



## Bau- und Justizdepartement

### Management Summary

#### Globalbudgets:

Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb mit 115,7 Mio. Fr. um 6,8 Mio. Fr. unter den budgetierten 122,5 Mio. Franken.

Die Erfolgsrechnung weist aufwandseitig mit 176,1 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag einen Minderaufwand von 3,3 Mio. Fr. aus. Die grössten Abweichungen (Minderaufwendungen) ergaben sich beim Personalaufwand über das ganze Departement (-0.9 Mio. Fr.) und den Beiträgen an öffentliche Unternehmungen (-1,5 Mio. Fr., insbesondere beim öffentlichen Verkehr). Nach wie vor weniger Geld als vorgesehen, musste für den Vollzug von Massnahmen des Jugendstrafrechts aufgewendet werden. Die Vollzugs- und Prozedurkosten der Jugend- und der Staatsanwaltschaft blieben um (0,9 Mio. Franken) unter dem Voranschlag.

Ertragsseitig schliesst die Erfolgsrechnung, mit einem Mehrertrag von 3.5 Mio. Franken. Ein Grossteil des ausgewiesenen Mehrertrages fällt auf eine Korrekturbuchung im Bereich des Öffentlichen Verkehrs in der Höhe von 1.7 Mio. Franken. Da die Staatsanwaltschaft mit weiterhin hohen Fallzahlen konfrontiert war, resultieren auch hohe Gebühreneinnahmen (0.7 Mio. Franken). Aus Sicht der Globalbudgets fallen zudem die ausserordentlichen Lotteriefondsbeiträge an Massnahmen der Archäologie und der Denkmalpflege als Mehrerträge ins Gewicht. Die bedeutenden Geschäfte der Denkmalpflege (z.B. Sanierung Jesuitenkirche) hatten zudem auch höhere Bundesbeiträge zur Folge.

#### Investitionsrechnung:

Die Ämter des BJD investierten 2015 netto 85.6 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons. Dies sind 29 Mio. Fr. weniger als budgetiert. Die geringer ausgefallene Nettoinvestitionssumme ist nicht nur auf Projektverzögerungen (z.B. Berufsschulzentrum Solothurn, verschiedene Projekte Tiefbau) sondern auch auf nicht im Rechnungsjahr budgetierte Bundesbeiträge an den Bau der Justizvollzugsanstalt im Schachen zurückzuführen.

Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit Rechenschaftsberichten zu entnehmen.

#### Personal:

Mit einem Mitarbeiterbestand von 459,3 Pensen liegt das Bau- und Justizdepartement mit 24,8 Pensen deutlich unter dem Stellenplafond von 485,4 Pensen.



## Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6012 Natur- und Heimatschutz (SF/EK)</b>					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	1'440	5'000	1'800	-3'200	-64.0
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	349'996	348'600	383'568	34'968	10.0
3010001 Praktikanten, Funktionäre	35'188	30'000	24'000	-6'000	-20.0
3010012 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	7'300	0	6'588	6'588	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	80'990	79'856	85'715	5'859	7.3
8200001 LEBO Plan	0	8'715	0	-8'715	-100.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-1'200	0	652	652	0.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	5'256	25'000	2'648	-22'352	-89.4
3130000 Dienstleistungen und Honorare	208'624	210'000	167'356	-42'644	-20.3
3140000 Unterhalt Grundstücke	184'084	250'000	315'281	65'281	26.1
3160000 Mieten, Pachten, Räumlichkeiten	3'810	4'000	3'510	-490	-12
3170000 Spesenentschädigungen	21'220	17'000	18'943	1'943	11.4
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	3'992'378	4'325'000	4'013'973	-311'027	-7.2
<b>Aufwand</b>	<b>4'889'087</b>	<b>5'303'171</b>	<b>5'024'034</b>	<b>-279'137</b>	<b>-5.3</b>
4100000 Regalien	-451'310	-400'000	-456'812	-56'812	14.2
4240011 Kühlwasserabgabe KKW Gösigen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
4470000 Mietertrag Liegenschaften VV	-66'720	0	-11'317	-11'317	0.0
4630000 Beiträge vom Bund	-1'057'290	-1'050'000	-1'361'190	-311'190	29.6
4632000 Beiträge von Gemeinden	-1'329'601	-1'380'000	-1'623'765	-243'765	17.7
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-208'072	-10'000	-330'182	-320'182	>100.0
<b>Ertrag</b>	<b>-3'482'992</b>	<b>-3'210'000</b>	<b>-4'153'266</b>	<b>-943'266</b>	<b>29.4</b>
7310000 LV Fachleistungen	23'414	0	-43	-43	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'329'601	-1'380'000	-1'623'765	-243'765	17.7
8106062 Beratungskosten	-21'550	0	-66'334	-66'334	0.0
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'351'151</b>	<b>-1'380'000</b>	<b>-1'690'099</b>	<b>-310'099</b>	<b>22.5</b>
<b>Saldo</b>	<b>78'359</b>	<b>713'171</b>	<b>-819'374</b>	<b>-1'532'545</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>P6028 Grundstücke und Liegenschaften</b>					
3130011 Perimeterbeiträge	56'137	200'000	200'000	0	0.0
3130012 Grenzberichtigungen + Vermarchungen	833	10'000	519	-9'481	-94.8
3300410 Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch	13'313'913	14'067'000	14'933'393	866'393	6.2
3300420 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel	12'371'611	13'869'000	13'829'386	-39'614	-0.3
3300430 Abschr. Gebäude und Hochbauten klein	603'224	588'000	496'495	-91'505	-15.6
3300450 Abschr. Geb.u.Hochb.Mieterausbau u.Einri	417'377	417'000	423'743	6'743	1.6
3301410 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	0	0	734'501	734'501	0.0
3301430 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	0	0	114'620	114'620	0.0
3301500 Ausserplanmässige Abschreibungen Waldunq	3'315	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	60'000	60'000	60'000	0	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>26'826'410</b>	<b>29'211'000</b>	<b>30'792'657</b>	<b>1'581'657</b>	<b>5.4</b>
4411000 Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV	229'791	0	-70'697	-70'697	0.0
4470001 Mieterträge Spitaler	-21'397'861	-21'437'000	-21'756'283	-319'283	1.5
4470002 Mietertrag Fachhochschule	-6'400'064	-6'941'000	-6'634'774	306'226	-4.4
4490000 Aufwertungen Verwaltungsvermogen	-2'394	0	-512'500	-512'500	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-27'570'528</b>	<b>-28'378'000</b>	<b>-28'974'254</b>	<b>-596'254</b>	<b>2.1</b>
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	-844'595	-901'000	-854'914	46'086	-5.1
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-844'595</b>	<b>-901'000</b>	<b>-854'914</b>	<b>46'086</b>	<b>-5.1</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1'588'713</b>	<b>-68'000</b>	<b>963'489</b>	<b>1'031'489</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>P6029 Subventionierter Wohnungsbau</b>					
3630000 Beitrage an Bund	21'935	70'000	26'140	-43'860	-62.7
<b>Aufwand</b>	<b>21'935</b>	<b>70'000</b>	<b>26'140</b>	<b>-43'860</b>	<b>-62.7</b>
4260000 Ruckerstattungen	-32'179	-90'000	-40'013	49'987	-55.5
<b>Ertrag</b>	<b>-32'179</b>	<b>-90'000</b>	<b>-40'013</b>	<b>49'987</b>	<b>-55.5</b>
<b>Saldo</b>	<b>-10'244</b>	<b>-20'000</b>	<b>-13'873</b>	<b>6'127</b>	<b>-30.6</b>
<b>P6035 Kantonsstrassenbau (SF/EK)</b>					
3300190 Abschr. Strassen SF	20'380'207	20'018'000	21'351'390	1'333'390	6.7
<b>Aufwand</b>	<b>20'380'207</b>	<b>20'018'000</b>	<b>21'351'390</b>	<b>1'333'390</b>	<b>6.7</b>
<b>Saldo</b>	<b>20'380'207</b>	<b>20'018'000</b>	<b>21'351'390</b>	<b>1'333'390</b>	<b>6.7</b>

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6038 Oeffentlicher Verkehr</b>						
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	-1'994'616	0	1'994'616	-100.0
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	10'963'394	6'575'000	5'257'263	-1'317'737	-20.0
	<b>Aufwand</b>	<b>10'963'394</b>	<b>4'580'384</b>	<b>5'257'263</b>	<b>676'879</b>	<b>14.8</b>
	<b>Saldo</b>	<b>10'963'394</b>	<b>4'580'384</b>	<b>5'257'263</b>	<b>676'879</b>	<b>14.8</b>
<b>P6039 Finanzierung Strassenbaufonds (SF/EK)</b>						
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen	259'872	641'000	0	-641'000	-100.0
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	201'879	202'000	201'879	-121	-0.1
	<b>Aufwand</b>	<b>461'751</b>	<b>843'000</b>	<b>201'879</b>	<b>-641'121</b>	<b>-76.1</b>
4411100	Gewinn aus Verk. von Strassen	-210'800	0	0	0	0.0
4470000	Mietertrag Liegenschaften VV	-16'813	-50'000	-16'813	33'187	-66.4
	<b>Ertrag</b>	<b>-227'613</b>	<b>-50'000</b>	<b>-16'813</b>	<b>33'187</b>	<b>-66.4</b>
8102022	Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	844'595	901'000	854'914	-46'086	-5.1
8102031	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	-44'879'520	-45'563'731	-45'783'626	-219'895	0.5
8102032	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-10'242'977	-10'334'426	-9'517'786	816'640	-7.9
8102033	Zuw. LSVa an Strassenbaufonds	-12'783'475	-12'295'000	-12'344'401	-49'401	0.4
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-9'089'888	-9'169'000	-9'221'459	-52'459	0.6
8103014	Zuw. Globalbeiträge HS	-1'968'984	-964'270	-1'991'918	-1'027'648	>100.0
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-78'120'249</b>	<b>-77'425'427</b>	<b>-78'004'276</b>	<b>-578'849</b>	<b>0.7</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-77'886'111</b>	<b>-76'632'427</b>	<b>-77'819'211</b>	<b>-1'186'783</b>	<b>1.5</b>
<b>P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung</b>						
4030000	Motorfahrzeugsteuer	-69'689'141	-70'300'000	-70'697'854	-397'854	0.6
4031000	Schiffssteuern	-227'418	-200'000	40'801	240'801	>100.0
	<b>Ertrag</b>	<b>-69'916'558</b>	<b>-70'500'000</b>	<b>-70'657'053</b>	<b>-157'053</b>	<b>0.2</b>
8102021	HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'286'309	-1'280'667	-1'280'667	0	0.0
8102031	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	44'879'520	45'563'731	45'783'626	219'895	0.5
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	9'089'888	9'169'000	9'221'459	52'459	0.6
8102043	Zuweisung Schiffssteuern	221'720	186'000	-46'618	-232'618	>100.0
8105041	Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-1'777'006	-1'715'664	-2'043'301	-327'637	19.1
8105042	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	650'000	650'000	736'383	86'383	13.3
8105043	Prov. für Bezug der Mfz- und Schiffsst.	2'011'146	1'800'000	2'158'570	358'570	19.9
8105061	Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600	0	0.0
8105062	Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>69'916'558</b>	<b>70'500'000</b>	<b>70'657'053</b>	<b>157'053</b>	<b>0.2</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6043 Altlastenfonds (SF/EK)</b>						
3130014	Bearbeitung von Altlasten	828'459	1'300'000	616'871	-683'129	-52.5
3632000	Beiträge an Gemeinden	51'988	50'000	148'331	98'331	196.7
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	93'973	0	0	0	0.0
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	0	50'000	43'636	-6'364	-12.7
	<b>Aufwand</b>	<b>974'420</b>	<b>1'400'000</b>	<b>808'838</b>	<b>-591'162</b>	<b>-42.2</b>
4240012	Abfallabgaben	-1'987'953	-1'800'000	-1'935'405	-135'405	7.5
4260000	Rückerstattungen	-1'869	0	0	0	0.0
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	-61'016	0	-9'045	-9'045	>100.0
4630000	Beiträge vom Bund	-1'077'533	-400'000	-216'000	184'000	-46.0
	<b>Ertrag</b>	<b>-3'128'371</b>	<b>-2'200'000</b>	<b>-2'160'450</b>	<b>39'550</b>	<b>-1.8</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-2'153'951</b>	<b>-800'000</b>	<b>-1'351'612</b>	<b>-551'612</b>	<b>69.0</b>
<b>P6044 Abwasserfonds (SF/EK)</b>						
3632000	Beiträge an Gemeinden	1'636'708	2'800'000	2'761'495	-38'505	-1.4
	<b>Aufwand</b>	<b>1'636'708</b>	<b>2'800'000</b>	<b>2'761'495</b>	<b>-38'505</b>	<b>-1.4</b>
	<b>Saldo</b>	<b>1'636'708</b>	<b>2'800'000</b>	<b>2'761'495</b>	<b>-38'505</b>	<b>-1.4</b>

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6045 Wasserwirtschaft (GWBA)</b>						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	491'051	260'000	211'671	-48'329	-18.6
3130012	Grenzbereinigungen + Vermarchungen	400'000	0	0	0	0.0
3300200	Abschr. Wasserbau	64'193	336'000	299'193	-36'807	-11.0
3630000	Beiträge an Bund	0	60'000	104'526	44'526	74.2
3632000	Beiträge an Gemeinden	692'722	1'600'000	1'558'619	-41'381	-2.6
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	53'965	0	0	0	0.0
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	199'830	0	0	0	0.0
	<b>Aufwand</b>	<b>1'901'761</b>	<b>2'256'000</b>	<b>2'174'009</b>	<b>-81'991</b>	<b>-3.6</b>
4120002	Konzessionen	-5'795'778	-5'013'000	-5'579'121	-566'121	11.3
4240000	Benützungsgebühren	-5'634'288	-5'829'000	-5'702'880	126'120	-2.2
4260000	Rückerstattungen	-43'745	0	0	0	0.0
	<b>Ertrag</b>	<b>-11'473'811</b>	<b>-10'842'000</b>	<b>-11'282'001</b>	<b>-440'001</b>	<b>4.1</b>
8100005	Dienstleistungen von/an andere Stelle	0	0	-1'108	-1'108	0.0
8102043	Zuweisung Schiffssteuern	-221'720	-186'000	46'618	232'618	>100.0
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-221'720</b>	<b>-186'000</b>	<b>45'510</b>	<b>231'510</b>	<b>&gt;100.0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-9'793'770</b>	<b>-8'772'000</b>	<b>-9'062'483</b>	<b>-290'483</b>	<b>3.3</b>
<b>P6046 Entsorgungsfonds (SF/EK)</b>						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	13'456	50'000	3'412	-46'588	-93.2
	<b>Aufwand</b>	<b>13'456</b>	<b>50'000</b>	<b>3'412</b>	<b>-46'588</b>	<b>-93.2</b>
	<b>Saldo</b>	<b>13'456</b>	<b>50'000</b>	<b>3'412</b>	<b>-46'588</b>	<b>-93.2</b>
<b>P6047 Deponienachsoorgefonds (SF/EK)</b>						
3199000	Übriger Sachaufwand	193'000	0	0	0	0.0
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	57'612	60'000	59'752	-248	-0.4
	<b>Aufwand</b>	<b>250'612</b>	<b>60'000</b>	<b>59'752</b>	<b>-248</b>	<b>-0.4</b>
4240012	Abfallabgaben	-73'570	-63'000	-32'354	30'646	-48.6
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-809'607	-180'000	-88'672	91'328	-50.7
	<b>Ertrag</b>	<b>-883'178</b>	<b>-243'000</b>	<b>-121'026</b>	<b>121'974</b>	<b>-50.2</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-632'566</b>	<b>-183'000</b>	<b>-61'274</b>	<b>121'726</b>	<b>-66.5</b>
<b>P6111 STAWA Finanzgrößen</b>						
3130003	Bank- und Postcheckgebühren	9'764	10'000	8'869	-1'131	-11.3
3130010	Prozedurkosten	577'973	340'000	605'890	265'890	78.2
3130019	Entschädigungen bei Verfahrenseinstellung	206'596	300'000	167'183	-132'817	-44.3
3137003	Steuern und Abgaben	24'091	0	27'839	27'839	0.0
3181001	Abschreibungen und Erlasse Strafverfügung	1'773'520	1'900'000	1'879'681	-20'319	-1.1
3181010	Abschreibungen Bussen	915'585	850'000	972'154	122'154	14.4
3199006	Unentgeltliche Rechtspflege	52'120	40'000	21'056	-18'944	-47.4
3199009	Honorare für amtl. Verteidigung	510'691	400'000	682'874	282'874	70.7
	<b>Aufwand</b>	<b>4'070'338</b>	<b>3'840'000</b>	<b>4'365'546</b>	<b>525'546</b>	<b>13.7</b>
4210036	Diverse Gebühren	-328'201	-180'000	-357'611	-177'611	98.7
4260004	Rückerstattungen Betriebskosten	-10'079	-23'000	-9'729	13'271	-57.7
4270000	Bussen	-6'134'492	-6'100'000	-6'112'821	-12'821	0.2
4270004	Geldstrafen	-1'712'060	-1'300'000	-1'666'790	-366'790	28.2
4401001	Verzugszinsen auf Debitoren	-14'808	-12'000	-18'338	-6'338	52.8
	<b>Ertrag</b>	<b>-8'199'641</b>	<b>-7'615'000</b>	<b>-8'165'289</b>	<b>-550'289</b>	<b>7.2</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-4'129'302</b>	<b>-3'775'000</b>	<b>-3'799'743</b>	<b>-24'743</b>	<b>0.7</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6012</b>	<b>Natur- und Heimatschutz (SF)</b>				
3010000	Löhne Verw.-/Betriebspersonal <i>Mehraufwand</i> Einführung neuer nebenberuflicher Mitarbeiter im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft durch die abtretende Mitarbeiterin während 4 Monaten sowie grösserer Stundenaufwand von weiteren nebenberuflichen Mitarbeitern, infolge Übernahme zusätzlicher Arbeiten, z.B. Qualitätsattests im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft. Diese Mehrkosten wurden intern verrechnet.	348'600	383'568	<b>34'968</b>	<b>10%</b>
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Weniger Ressourcen für Drittaufträge als geplant, da Mehraufwand mit dem Unterhalt der Kantonalen Naturschutzgebiete sowie der Betreuung der von Dritten gesponserten Naturschutzprojekte.	210'000	167'356	<b>-42'644</b>	<b>-20%</b>
3140000	Unterhalt Grundstücke <i>Mehraufwand</i> Ergänzung Programmvereinbarung 2012-2015 (Werterhaltung und Regeneration von 4 Biotopen). Dafür Mehreinnahmen vom Bund (siehe KoA 4630000).	250'000	315'281	<b>65'281</b>	<b>26%</b>
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Weniger Gesuche für Beiträge an Heimatschutzmassnahmen, geringere Abgeltungen für Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft im Teilprogramm 2015 (RRB 2015/831 vom 19.05.2015).	4'325'000	4'013'973	<b>-311'027</b>	<b>-7%</b>
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Höhere Abgaben aus Wasserzinsen und Konzessionsgebühren der Wasserkraftwerke.	-400'000	-456'812	<b>-56'812</b>	<b>14%</b>
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Mehreinnahmen durch Ergänzung Programmvereinbarung 2012-2015 (Werterhaltung und Regeneration von 4 Biotopen).	-1'050'000	-1'361'190	<b>-311'190</b>	<b>30%</b>
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Höherer Anteil aus dem Ertrag Grundstückgewinnsteuer.	-1'380'000	-1'623'765	<b>-243'765</b>	<b>18%</b>
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Ausserordentliche und im Voraus nicht planbare Mehreinnahmen wegen Zusicherungen von Beiträgen von privaten Institutionen (ALPIQ, Fonds Landschaft Schweiz, etc) an Naturschutzprojekte (z.B. Riedförderung Grenchner Witi, Aareinsel Altreu, etc.).	-10'000	-330'182	<b>-320'182</b>	<b>3202%</b>
<b>6028</b>	<b>Grundstücke und Verschiedenes</b>				
3300410	Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Mehraufwand</i> Zugänge vom Planbaren Unterhalt werden gemäss Restnutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben und nicht wie ein Neuzugang in dieser Gruppe auf 30 Jahre verteilt. Dies führt zu höheren Abschreibungen. Beim Voranschlag wurde diesem Umstand zu wenig Rechnung getragen.	14'067'000	14'933'393	<b>866'393</b>	<b>6%</b>
3300430	Abschr. Gebäude und Hochbauten klein <i>Minderaufwand</i> Verschiedene Gebäude des Schöngrünareals wurden per 1.5.15 ins Finanzvermögen überführt.	588'000	496'495	<b>-91'505</b>	<b>-16%</b>
3301410	Ausserplan. Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Mehraufwand</i> Die Unterkünfte des Zeitentrums in Grenchen wurden fertiggestellt und im Baurecht abgegeben.	0	734'501	<b>734'501</b>	<b>100%</b>
3301430	Ausserplan. Abschr. Gebäude und Hochbauten klein <i>Mehraufwand</i> Abgang einer Allliegenschaft in der Juraschutzzone mit Verbleib der Parzelle im Verwaltungsvermögen.	0	114'620	<b>114'620</b>	<b>100%</b>
4411000	Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV <i>Mehrertrag</i> In Biberist konnten kurzfristig zwei Parzellen veräussert werden.	0	-70'697	<b>-70'697</b>	<b>100%</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	in %
4470001	Mieterträge Spitäler <i>Mehrertrag</i>	-21'437'000	-21'756'283	<b>-319'283</b>	<b>1%</b>
	Mehrertrag aus wertvermehrenden Investitionen, welche jeweils im Folgejahr zinsrelevant werden.				
4470002	Mieterträge Fachhochschule <i>Minderertrag</i>	-6'941'000	-6'634'774	<b>306'226</b>	<b>-4%</b>
	Beschluss der Kantone, Wechsel von Festzinsmodell auf Gleitzinsmodell (Basis Zinssatz der Kantonsobligationen - Tendenz sinkend)				
4490000	Aufwertungen Verwaltungsvermögen <i>Mehrertrag</i>	0	-512'500	<b>-512'500</b>	<b>100%</b>
	Der Miet-Kaufrechtsvertrag für die Immobilie Rothhof endete am 31.12.2014 (RRB 2014/1376). Das Land wurde gemäss geltenden Richtlinien bewertet und ins Verwaltungsvermögen eingebucht.				
<b>6029</b>	<b>Subventionierter Wohnungsbau</b>				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i>	70'000	26'140	<b>-43'860</b>	<b>-63%</b>
	Infolge weniger Rückerstattungen sind auch die Beitragszahlungen entsprechend tiefer.				
4260000	Rückerstattungen <i>Minderertrag</i>	-90'000	-40'013	<b>49'987</b>	<b>-56%</b>
	Es sind weniger Rückzahlungen eingegangen als im Voranschlag angenommen.				
<b>6035</b>	<b>Kantonsstrassenbau</b>				
3300190	Abschr. Strassen SF <i>Mehraufwand</i>	20'018'000	21'351'390	<b>1'333'390</b>	<b>7%</b>
	Die Differenz resultiert aus dem höheren durchschnittlichen Abschreibungssatz (VA15 = 3.9% / RE15 = 4.2%).				
<b>6038</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>				
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Zweckverbände <i>Mehraufwand</i>	-1'994'646	0	<b>1'994'646</b>	<b>-100%</b>
	Die Differenz ergibt sich hauptsächlich aufgrund der 1,7 Mio. Fr. Gemeindebeiträge, welche schlussendlich direkt in der Erfolgsrechnung (Globalbudget) zu verbuchen waren.				
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i>	6'575'000	5'257'263	<b>-1'317'737</b>	<b>-20%</b>
	Der Bau der Haltestellen Solothurn Allmend und Bellach fällt wesentlich günstiger aus, als ursprünglich budgetiert. Des Weiteren werden die Anteile des Bundes (ca. 40%) an den Haltestellen mit der Rechnungsstellung direkt dem Bund verrechnet und nicht - wie ursprünglich budgetiert - über die Investitionsrechnung des Kantons. Infolge Sistierung des Unterhaltes der Bahnlinie Solothurn – Moutier durch das BAV wurde der entsprechende Betrag der BLS Netz AG nicht ausbezahlt.				
<b>6039</b>	<b>Finanzierung Strassenbaufonds (SF/FK)</b>				
3409003	Zins auf Spezialfinanzierungen <i>Minderaufwand</i>	641'000	0	<b>-641'000</b>	<b>-100%</b>
	Die Differenz ergibt sich auf der Grundlage des aktuell gültigen Negativzinssatzes.				
4470000	Mietertrag Liegenschaften <i>Minderertrag</i>	-50'000	-16'813	<b>33'187</b>	<b>-66%</b>
	Aufgrund des Verkaufs diverser Liegenschaften fällt der Mietertrag entsprechend kleiner aus. Der Abgleich des Portfolios mit dem Hochbauamt ist erfolgt.				
<b>6671</b>	<b>Verkehrseinnahmen</b>				
4030000	Motorfahrzeugsteuer <i>Mehrertrag</i>	-70'300'000	-70'697'854	<b>-397'854</b>	<b>1%</b>
	Die genaue Entwicklung des Fahrzeugbestands kann nur schwer abgeschätzt werden.				
4031000	Schiffssteuer <i>Minderertrag</i>	-200'000	40'801	<b>240'801</b>	
	Beim System-Wechsel vom Traffic auf Cari wurde festgestellt, dass für die Domicil-Schiffe im Traffic jahrelang falsche, zu hohe Steuern verrechnet wurden. Die Differenzen der Jahre 2010 – 2014 wurden in 2015 zurück erstattet.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	in %
<b>6043</b>	<b>Altlastenfonds (SF/FK)</b>				
3130014	Bearbeitung von Altlasten <i>Minderaufwand</i> Die Sanierung der Stadtmistdeponien Solothurn verzögert sich, weil die Prüfung der möglichen Sanierungsvarianten mehr Zeit beansprucht.	1'300'000	616'871	<b>-683'129</b>	<b>-53%</b>
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Nicht budgetierter Kantonsbeitrag an die Dolinensanierung auf dem Obergrenchenberg.	50'000	148'331	<b>98'331</b>	<b>197%</b>
4630000	Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Aufgrund des Minderaufwandes für die Bearbeitung von Altlasten waren auch weniger Bundesbeiträge abzugrenzen.	-400'000	-216'000	<b>184'000</b>	<b>-46%</b>
<b>6045</b>	<b>Wasserwirtschaft GWBA (FG)</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Durch die Beteiligung an einem 3D-Geo-Modell des Bundes konnte auf einen eigenen Auftrag verzichtet werden (Nutzung von Synergien, s. auch Beiträge an Bund).	260'000	211'671	<b>-48'329</b>	<b>-19%</b>
3300200	Abschreibungen Wasserbau <i>Minderaufwand</i> Aufgrund der leicht verzögerten Teilaktivierung von Wasserbauprojekten im Bau fielen die Abschreibungen leicht tiefer als budgetiert aus.	336'000	299'193	<b>-36'807</b>	<b>-11%</b>
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Durch die Beteiligung an einem 3D-Geo-Modell des Bundes zur Nutzung von Synergien und durch die leicht höhere Abgabe aus den Wasserzinsen an den Bund.	60'000	104'526	<b>44'526</b>	<b>74%</b>
4120002	Konzessionen <i>Mehrertrag</i> Da ein deutlich geringerer Anteil der Konzessionserträge zur Subventionierung von alternativen Energien benötigt wurde, verblieben diese in der Wasserwirtschaftsrechnung.	-5'013'000	-5'579'121	<b>-566'121</b>	<b>11%</b>
<b>6046</b>	<b>Entsorgungsfonds (SF/FK)</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Es fielen zu Lasten der Rechnung 2015 nur wenige, kleine Entsorgungsfälle an.	50'000	3'412	<b>-46'588</b>	<b>-93%</b>
<b>6047</b>	<b>Deponienachsorgefonds (SF/FK)</b>				
4240012	Abfallabgaben <i>Minderertrag</i> Unerwartet geringere Einlagerungsmengen in den Deponien	-63'000	-32'354	<b>30'646</b>	<b>-49%</b>
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen <i>Minderertrag</i> Die Entwicklung der Finanzmärkte blieb leicht unter den Erwartungen und damit auch die Rendite des Wertschriftenportfolios dieses Fonds.	-180'000	-88'672	<b>91'328</b>	<b>-51%</b>
<b>6048</b>	<b>ABC-Wehren</b>				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Die Vergabe der Beschaffung der BC-Wehrfahrzeuge durch die Solothurnische Gebäudeversicherung und damit auch die Auftragserteilung mit einer ersten Zahlung fand 2015 nicht mehr statt.	270'000	0	<b>-270'000</b>	<b>-100%</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	in %
<b>6111</b>	<b>Staatsanwaltschaft</b>				
3130010	Prozedurkosten <i>Mehraufwand</i> Nicht beeinflussbare, gebundene Ausgaben, ohne Sicherheitsmarge budgetiert. Der Mehraufwand ist gedeckt durch Mehrerträge und Minderaufwendungen bei weiteren Positionen in den Finanzgrössen der Staatsanwaltschaft. Die Finanzgrössen schliessen insgesamt mit einem Mehrertrag von rund Fr. 25'000 ab.	340'000	605'890	<b>265'890</b>	<b>78%</b>
3130019	Entschädigungen Verfahrenseinstellungen <i>Minderaufwand</i> Nicht beeinflussbare, gebundene Ausgaben.	300'000	167'183	<b>-132'817</b>	<b>-44%</b>
3137003	Steuern und Abgaben <i>Mehraufwand</i> Nicht budgetierte, neu verwendete Kostenart der Abgabe an die Oberzolldirektion für das Inkasso von Bussen im Ausland.	0	27'839	<b>27'839</b>	<b>100%</b>
3181010	Abschreibungen Bussen <i>Mehraufwand</i> Nicht beeinflussbare, gebundene Ausgaben ohne Sicherheitsmarge budgetiert. Der Mehraufwand ist gedeckt durch Mehrerträge und Minderaufwendungen bei weiteren Positionen Finanzgrössen der Staatsanwaltschaft.	850'000	972'154	<b>122'154</b>	<b>14%</b>
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i> Nicht beeinflussbare, gebundene Ausgaben ohne Sicherheitsmarge budgetiert. Der Mehraufwand ist gedeckt durch Mehrerträge und Minderaufwendungen bei weiteren Finanzgrössen der Staatsanwaltschaft.	400'000	682'874	<b>282'874</b>	<b>71%</b>
4210036	Diverse Gebühren <i>Mehrertrag</i> Mengenmässig nicht planbare Grösse, Tendenz wurde im neuen Globalbudget berücksichtigt.	-180'000	-357'611	<b>-177'611</b>	<b>99%</b>
4270004	Geldstrafen <i>Mehrertrag</i> Mengenmässig nicht planbare Grösse, Tendenz wurde im neuen Globalbudget berücksichtigt.	-1'300'000	-1'666'790	<b>-366'790</b>	<b>28%</b>

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

<b>4.3 Bau- und Justizdepartement</b>		<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. VA/RE 15</b>	<b>%</b>
<b>6061 Amt für Geoinformation</b>						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	244'981	300'000	131'921	-168'079	-56.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>244'981</b>	<b>300'000</b>	<b>131'921</b>	<b>-168'079</b>	<b>-56.0</b>
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	-53'520	0	0	0	0.0
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	-58'711	0	-19'751	-19'751	0.0
	<b>Einnahmen</b>	<b>-112'231</b>	<b>0</b>	<b>-19'751</b>	<b>-19'751</b>	<b>0.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>132'750</b>	<b>300'000</b>	<b>112'170</b>	<b>-187'830</b>	<b>-62.6</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6061</b>	<b>Amt für Geoinformationen</b>				
5640000	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Die kostenwirksame Phase des Projektes zur Digitalisierung der kommunalen Nutzungsplanungen beginnt etwas später als vorgesehen im Jahr 2017.	300'000	131'921	-168'079	-56%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungen sowohl im Bereich Führungsunterstützung, wie auch im Bereich der amtlichen Geoinformation konnten zum grossen Teil wie geplant erreicht werden. Wie erwartet äusserst anspruchsvoll gestaltet sich die Ausarbeitung der Anschlussgesetzgebung zum revidierten Raumplanungsgesetz des Bundes. Diese muss enger auf die Erarbeitung des Richtplanes abgestimmt werden als ursprünglich angenommen, so dass dieses Projekt etwas in Verzug geraten ist.

Die Bearbeitungsdauer der vom Rechtsdienst des BJD bearbeiteten Beschwerdefälle konnte gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Wiederum konnten Pendenzen abgebaut werden.

Das Amt für Geoinformation bearbeitete seine Projekte wie geplant. So konnte die Hardwareumgebung abgelöst werden. Auch die Projekte des Bezugsrahmenwechsels und der Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und Grundbuch verlaufen planmässig.

### Finanzen

Im Rahmen des Globalbudgets Führungsunterstützung und Geoinformation wurden im Jahr 2016 rund 240'000 Franken weniger Mittel beansprucht als ursprünglich vorgesehen. Die grössten Minderaufwendungen ergaben sich aus nicht ausgeschöpften Investitionskrediten, welche zu tieferen Abschreibungen in der Erfolgsrechnung führten. Die kostenwirksame Phase des Projektes zur Digitalisierung der kommunalen Nutzungspläne beginnt etwas später als vorgesehen im Jahr 2017.

### Personal

Die Organisation im Bereich der amtlichen Geoinformation wurde überprüft und angepasst. Die bisherigen Abteilungen amtliche Vermessung und SO!GIS Koordination werden per 1.1.2016 als eine Organisationseinheit von Kantonsgeometer Stefan Ziegler geführt. Die zusammengeführten Abteilungen treten gegen aussen nach wie vor als Amt für Geoinformation auf. Der bisherige Leiter der Abteilung SO!GIS Koordination wechselt auf diesen Zeitpunkt als Leiter Controlling und Projekte ins Departementssekretariat. Das BJD verstärkt sich damit im Hinblick auf die bedeutenden Arbeiten rund um den Releasewechsel von SAP und der Einführung des Katasters der öffentlichen rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (OEREBK).

## 2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement

Unterstützung des Departementsvorstehers in administrativen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Fragestellungen. Instruktion von Beschwerden an das Bau- und Justizdepartement und den Regierungsrat.

Produkte: Führungsunterstützung Departementsvorsteher, Rechtsdienst Bau

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
11	<b>Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen</b>							
111	Erledigungsquotient (Erledigungen/Neueingänge)	(>) %		101	100	<b>102</b>	2	2.0%
112	Erledigungsdauer: bis 4 Monate	(>) %	58	61	70	<b>67</b>	-3	-4.3%
113	Bestand der Beschwerdeentscheide	(>) %	99	100	80	<b>99</b>	19	23.8% ⊕

### 12 Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte

121	Projektziele gemäss IAFP erreicht	(>) %		100	100	<b>100</b>	0	0.0%
-----	-----------------------------------	-------	--	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Geschäftsfälle Rechtsdienst (abgeschlossen)		Anzahl	180	197	180	<b>181</b>	1 0.6%
Geschäftsfälle Rechtsdienst (Eingang)		Anzahl	180	189	180	<b>178</b>	-2 -1.1%
Beschwerden (Eingang)		Anzahl	208	212	225	<b>191</b>	-34 -15.1%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'156	2'106	2'349	2'239	-110	-4.7%
Erlös		TCHF	-169	-126	-195	-184	11	-5.5%
Saldo		TCHF	1'986	1'981	2'154	2'054	-100	-4.6%

### 2 Amtliche Geoinformation

Die Produktgruppe amtliche Geoinformation beinhaltet das Aufgabengebiet der amtlichen Vermessung und die Fachstelle SO!GIS-Koordination. Die amtliche Vermessung bildet die Grundlage für die Aufbereitung weiterer vom Kanton aufbereiteten und veröffentlichten Geoinformationen.

Produkte: Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund), amtliche Vermessung, Unterhalt amtliche Vermessung, Katasterführung OeREB, Dienstleistungen Dritte

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
21	<b>Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben</b>							
211	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices	(>) Mio.	6.7	8.9				
212	Systemverfügbarkeit SO!GIS (% der Arbeitszeit)	(>) %	99	99	99	<b>99</b>	0	0.0%
213	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS	(>) Mio.	0.70	0.70	0.80	<b>0.70</b>	-0.10	-12.5% ⊖

### 22 Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren

221	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
222	Festgestellte Mängel bei Nachführungscontrollen	(>) %	10	10	10	<b>10</b>	0	0.0%

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>23</b>	<b>Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitssgrenzzeichen und den Basisplan der amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.</b>							
231	Begangene Vermessungsfixpunkte	(>) Anz.	107	107	100	<b>8</b>	-92	-92.0% <input type="checkbox"/>
	Bem.: Die tiefe Anzahl der begangenen Fixpunkte ist Folge einer Ressourcenverschiebung zugunsten des Bezugsrahmenwechsel, welcher bis Ende 2016 durchgeführt werden muss.							
232	Begangene Kantonsgrenze	(>) km	40	0	35	<b>35</b>	0	0.0%

**24 Kunden beraten und Daten liefern.**

241	Einhaltung der Liefertermine	(>) %	90	90	90	<b>90</b>	0	0.0%
-----	------------------------------	-------	----	----	----	-----------	---	------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	647	592	800	<b>577</b>	-223	-27.9%
	Gebäudemutationen amtliche Vermessung	Anzahl	1'388	1'280	1'500	<b>1'062</b>	-438	-29.2%
	Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	65	62	70	<b>61</b>	-9	-12.9%
	Aufwand zu Gunsten Amtsstellen	Prozent	33	28	45	<b>34</b>	-11	-24.4%
	Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				<b>2</b>		
	Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				<b>0.24</b>		
	Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	(>) MCHF	3.0	3.0	3.0	<b>3.0</b>	0.0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	1'943	1'956	2'406	2'251	-154	-6.4%
	Erlös	TCHF	-14	-69	-115	-175	-60	52.4%
	Saldo	TCHF	1'929	1'886	2'291	2'076	-215	-9.4%

**3. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	1'935	4'151	4'651	4'459	-192	-4.1%
Ertrag	TCHF	-218	-244	-310	-360	-50	16.0%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'717</b>	<b>3'908</b>	<b>4'341</b>	<b>4'100</b>	<b>-241</b>	<b>-5.6%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	269	-41	104	29	-75	-71.9%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	2'156	4'062	4'755	4'490	-265	-5.6%
Erlös	TCHF	-169	-195	-310	-360	-50	16.0%
Saldo	TCHF	1'986	3'867	4'445	4'130	-314	-7.1%
<b>1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement</b>							
Kosten	TCHF	2'156	2'106	2'349	2'239	-110	-4.7%
Erlös	TCHF	-169	-126	-195	-184	11	-5.5%
Saldo	TCHF	1'986	1'981	2'154	2'054	-100	-4.6%
<b>2 Amtliche Geoinformation</b>							
Kosten	TCHF	1'943	1'956	2'406	2'251	-154	-6.4%
Erlös	TCHF	-14	-69	-115	-175	-60	52.4%
Saldo	TCHF	1'929	1'886	2'291	2'076	-215	-9.4%

## 4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'369'000	4'419'000	4'459'000	13'247'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>4'369'000</b>	<b>4'419'000</b>	<b>4'459'000</b>	<b>13'247'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'369'409	4'340'784	4'401'105	13'111'298
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>4'369'409</b>	<b>4'340'784</b>	<b>4'401'105</b>	<b>13'111'298</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>3'907'507</b>	<b>4'099'496</b>		<b>8'007'003</b>
Reserven	Stand 1. Januar		49'000	208'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		159'000	15'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>208'000</b>	<b>223'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozent</b>		10.9	22.1	21.9	<b>21.3</b>	-0.6	-2.7%
weiblich (Pensen)		4.9	8.2	10.0	6.9	-3.1	-31.0%
männlich (Pensen)		6.0	13.9	11.9	14.4	2.5	21.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		13	25	26	25	-1	-3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		7	10	10	9	-1	-10.0%
männlich (Mitarbeitende)		6	15	16	16	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.2	4.5	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.8	0.9	<b>0.5</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	75	50	<b>28</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.6	0.0	<b>0.2</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	130	0	<b>100</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.4	<b>0.4</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	19	22	<b>22</b>

## 6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Investitionen	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Digitalisierung Nutzungspläne		553	133	300	<b>112</b>	-188	-62.7%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele konnten im Wesentlichen erreicht werden. Der Bericht Vollzugs-Controlling wurde aufgrund der laufenden Richtplanarbeiten (Gesamtüberprüfung) bewusst nochmals verschoben.

### Finanzen

Die Rechnung 2015 schliesst erfreulicherweise und trotz rückläufiger Gebühreneinnahmen für Nutzungsplanungen um rund Fr. 143'200.-- besser ab als budgetiert.

### Personal

Der Personalbestand liegt um 1 Vollzeitstelle unter den Planzahlen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Produktgruppe Planung

Agglomerationsprogramm: Die Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen Solothurn, AareLand und Basel der 1. Generation befinden sich in Umsetzung. Für die beim Bund Mitte 2012 eingereichten Agglomerationsprogramme 2. Generation liegt der definitive Bundesbeschluss vor. Für diese Agglomerationsprogramme wurden Leistungsvereinbarungen mit dem Bund abgeschlossen. Mit den Gemeinden wurden Umsetzungsverpflichtungen erarbeitet. Die Grundlagen, Analysen und die Entwürfe der Massnahmen für die Agglomerationsprogramme 3. Generation wurden erstellt. Letztere müssen bis Ende 2016 beim Bund eingereicht werden.

Richtplanung: Der Kantonsrat hat am 10. März 2015 die Siedlungsstrategie und die Änderungen der Kapitel „Siedlungsgebiet“ und „Bauzonen“, welche aufgrund der revidierten Raumplanungsgesetzgebung notwendig waren, zur Kenntnis genommen (KRB Nr. SGB 195/2014). Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans für die öffentliche Auflage freigegeben (RRB Nr. 2015/1081). Diese dauerte vom 3. August 2015 bis 31. Oktober 2015. Insgesamt beteiligten sich 240 Einwender am Verfahren, davon 67 Gemeinden. Zurzeit werden die über 1'000 Einwendungen bearbeitet und in einem Bericht des Bau- und Justizdepartementes zusammengefasst. Es ist geplant, den Einwendungsbericht bis Mitte 2016 fertig zu stellen.

Anpassung des kantonalen Richtplans: Der Richtplan wurde in zwei Bereichen angepasst. Es handelt sich um die Vorhaben für eine Inertstoffdeponie im Gebiet Aebisholz in Oensingen und Attisholz in Flumenthal/Riedholz. Beide Vorhaben ermöglichen grosse Deponien in den Planungsgebieten für Inertstoffdeponien Oberer und Unterer Kantonsteil. Sie sichern den notwendigen Standort für die nächsten Jahrzehnte.

Grundlagen: Im Bereich Raumbewertung wurden die beiden Systeme (Projektamen: SOBAT und GINES) zur Verarbeitung und Darstellung von Raumdaten weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft wurde das Modell Kanton Solothurn für das Inventar Fruchtfolgeflächen (FFF) erarbeitet und dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zur Genehmigung unterbreitet. Weitere Grundlagenarbeiten erfolgten in den Bereichen Verkehr und Logistik.

Sachplan geologische Tiefenlager: Der Kanton Solothurn ist mit dem „Jura-Südfuss“ ein Standortkanton für ein mögliches geologisches Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle. Das Amt für Raumplanung vertritt die Anliegen des Kantons in den Gremien des Sachplanverfahrens, insbesondere in der Fachkoordination Standortkantone und der Arbeitsgruppe Sicherheit Kantone (SiKa).

Nutzungsplanung: Das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz bestimmt in hohem Masse die Nutzungsplanungen/Ortsplanungen auf Gemeindeebene. So darf die Bauzone bis zur Genehmigung des revidierten kantonalen Richtplanes gesamthaft nicht vergrössert werden. Das Schwergewicht der Planung liegt auf der Verdichtung nach innen, d.h. Nachverdichten bzw. die unverbauten Bauzonen gut nutzen. Die Gemeinden legen das Schwergewicht ihrer Planungsarbeiten auf den Erlass von räumlichen Leitbildern. Daraus ergibt sich ein grosser Beratungsbedarf der Gemeinden durch das Amt für Raumplanung. Unverändert und damit gross ist die Zahl der Spezialplanungen bzw. der Gestaltungspläne.

### Produktgruppe Natur und Landschaft

Natur und Landschaft: Die im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Teilprogramm 2015) festgelegten Schwerpunkte und Flächenziele konnten weitgehend erreicht werden. Zur langfristigen Sicherung von bedeutenden kantonalen Naturreiservaten wurden kantonale Nutzungsplanungen

erarbeitet. Das kantonale Aktionsprogramm „Riedförderung Grenchner Witi 2011 – 2015“ wurde per Ende 2015 fachlich und finanziell erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere die im Voraus nicht planbaren Zusicherungen privater Institutionen fielen viel höher aus als erwartet. Die Programmvereinbarungen 2016 – 2019 mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) wurde unterschriftsreif vorbereitet. Die Vernehmlassung zur Revision der Bundesinventare wurde vorbereitet.

### Produkt Baugesuche/Grossprojekte

Baugesuche ausserhalb Bauzone: Im Jahre 2015 wurden 479 Baugesuche eingereicht (Vorjahr 521). Der geringe Rückgang der Baugesuche ist darauf zu führen, dass nicht mehr alle Solaranlagen bewilligungspflichtig sind.

Grossprojekte: Die Ansiedlungsprojekte Biogen und Cleantechcenter Vigier auf dem Industrieareal Attisholz Süd in Luterbach haben kantonale Planungen ausgelöst, die mehrheitlich erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Zuständig für das Baubewilligungsverfahren bei diesen kantonalen Planungen ist der Kanton.

Die Projekte für Inertstoffdeponien in Oensingen/Aebisholz und Riedholz/Attisholzwald werden in kantonalen Nutzungsplänen planungsrechtlich sichergestellt.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
111	<b>Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten</b>							
111	Bericht Vollzugs-Controlling [Bericht 2-jährlich]	(>) Anz.	0	0	1	<b>0</b>	-1 -100.0%	⊖
	Bem.: Bericht Vollzugscontrolling wurde bewusst wegen laufender Richtplan-Gesamtüberprüfung zurückgestellt (Auftrag Kantonsrat)							
112	Bericht Richtplan-Controlling [Bericht 1x pro Legislatur]	(>) Anz.	0	0	0	<b>0</b>	0 0.0%	
113	Raumbewilligung [Teilbericht jährlich]	(>) Anz.	1	0	1	<b>1</b>	0 0.0%	
12	<b>Eine aktuelle Agglomerationsplanung</b>							
121	Agglomerationsprogramm-Bericht [Bericht an Bund 4-jährlich]	(>) Anz.	0	0	0	<b>0</b>	0 0.0%	
122	Agglomerationsprogramm-Controlling [Bericht jährlich]	(>) Anz.	1	1	1	<b>1</b>	0 0.0%	
13	<b>Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten</b>							
131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %	78	77	80	<b>79</b>	-1 -1.3%	
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %	79	78	80	<b>78</b>	-2 -2.5%	
14	<b>Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen</b>							
141	Überprüfung Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
15	<b>Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen</b>							
151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				<b>1</b>	
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				<b>0.10</b>	
Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	3	2		<b>2</b>	
Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.						
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	2	7		<b>2</b>	
Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	40	42		<b>16</b>	
Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	21	24		<b>25</b>	
Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	23	24		<b>14</b>	
Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	167	126		<b>119</b>	
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	CHF	169'800	221'600	190'000	<b>128'600</b>	-61'400 -32.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'447	2'516	2'676	2'581	-95	-3.5%
Erlös	TCHF	-239	-347	-280	-227	53	-18.8%
Saldo	TCHF	2'208	2'169	2'396	2'353	-42	-1.8%

**Bemerkungen:** Abweichung Erlös: Minderertrag: Weniger Gebühren für Nutzungsplanungen wegen Auswirkungen revidiertes Raumplanungsgesetz des Bundes

## 2 Natur und Landschaft

Produkte: Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

XX Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
<b>21 Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten</b>							
211 Anzahl beurteilte Vereinbarungsfächen [Waldränder, Landschaftsgebiete]	(>) Anz.	953	1'150	1'100	<b>1'182</b>	82	7.5%
<b>22 Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen</b>							
221 Schutz- und Unterkonzepte	(>) Anz.	4	3	3	<b>3</b>	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Natur- und Waldreservate	Hektar	3'103	3'138	3'150	<b>3'168</b>	18 0.6%
Waldränder	Kilometer	127	129	130	<b>131</b>	1 0.8%
Jura-Sommerweiden	Hektar	1'320	1'348	1'360	<b>1'381</b>	21 1.5%
Heumatten	Hektar	906	919	930	<b>919</b>	-11 -1.2%
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	Hektar	141	145	146	<b>141</b>	-5 -3.4%
Hecken	Kilometer	56	58	60	<b>59</b>	-1 -1.7%
Wiesen am Bach	Hektar	104	110	125	<b>111</b>	-14 -11.2%
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	12'816	12'870	12'900	<b>12'747</b>	-153 -1.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	554	387	568	507	-62	-10.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	554	387	568	507	-62	-10.8%

**Bemerkungen:** Minderaufwand: weniger Leistung wegen kant. Richtplan Gesamtüberprüfung und Kantonale Nutzungsplanungen

### Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	6'643	6'999	6'921	6'921	0 0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>4'427</b>	<b>4'912</b>	<b>5'303</b>	<b>5'024</b>	<b>-279 -5.3%</b>
Erlös	TCHF	-4'783	-4'834	-4'590	-5'843	-1'253 27.3%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	356	-78	-713	819	1'532 -214.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	6'999	6'921	6'208	7'740	1'532 24.7%

**Bemerkungen:** Mehreinnahmen durch Ergänzung Programmvereinbarung 2012-2015 für Werterhaltung und Regeneration von 4 Biotopen, wegen ausserordentlichen und im Voraus nicht planbarer Zusicherungen von privaten Institutionen sowie wegen höheren Anteil aus Grundstückgewinnsteuern.

**3 Baugesuche / Grossprojekte**

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>31</b>	<b>Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen</b>							
311	Geschäftsart 1 [80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt]	(>) %	88	92	90	89	-1	-1.1%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	413	420		382		
Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.							
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	65	81		95		
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	524	521		479		
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m2	16'000	14'500		12'000		
Genehmigungsgebühren Baugesuche	CHF	126'250	121'400	140'000	146'450	6'450	4.6%
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	CHF	14'400	45'000	10'000	8'500	-1'500	-15.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	784	876	820	857	37	4.5%
Erlös	TCHF	-141	-166	-150	-155	-5	3.3%
Saldo	TCHF	643	710	670	702	32	4.8%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'134	3'153	3'414	3'223	-191	-5.6%
Ertrag	TCHF	-379	-514	-430	-382	48	-11.1%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>2'754</b>	<b>2'639</b>	<b>2'984</b>	<b>2'841</b>	<b>-143</b>	<b>-4.8%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	651	627	650	721	71	11.0%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	3'785	3'779	4'064	3'945	-119	-2.9%
Erlös	TCHF	-379	-514	-430	-382	48	-11.1%
Saldo	TCHF	3'405	3'266	3'634	3'562	-72	-2.0%
<b>1 Planung</b>							
Kosten	TCHF	2'447	2'516	2'676	2'581	-95	-3.5%
Erlös	TCHF	-239	-347	-280	-227	53	-18.8%
Saldo	TCHF	2'208	2'169	2'396	2'353	-42	-1.8%
<b>2 Natur und Landschaft</b>							
Kosten	TCHF	554	387	568	507	-62	-10.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	554	387	568	507	-62	-10.8%
<b>3 Baugesuche / Grossprojekte</b>							
Kosten	TCHF	784	876	820	857	37	4.5%
Erlös	TCHF	-141	-166	-150	-155	-5	3.3%
Saldo	TCHF	643	710	670	702	32	4.8%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'012'100	3'031'500	3'049'100	9'092'700
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>3'012'100</b>	<b>3'031'500</b>	<b>3'049'100</b>	<b>9'092'700</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'012'123	2'984'080	3'008'459	9'004'662
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>3'012'123</b>	<b>2'984'080</b>	<b>3'008'459</b>	<b>9'004'662</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>2'639'339</b>	<b>2'840'884</b>		<b>5'480'223</b>
Reserven	Stand 1. Januar		78'000	158'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		80'000	3'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>158'000</b>	<b>161'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		52'000	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-52'000	25'000		
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>25'000</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		19.3	18.6	19.7	<b>18.7</b>	-1.0	-5.1%
weiblich (Pensen)		7.2	6.5	7.2	6.4	-0.8	-11.1%
männlich (Pensen)		12.1	12.1	12.5	12.3	-0.2	-1.6%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		23	24	24	24	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		10	11	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	14	14	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.7	0.0	<b>0.5</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.9	0.0	<b>0.1</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	2.0	<b>2.6</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	206	90	<b>119</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.2	<b>0.3</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	33	8	<b>12</b>

## 1. Management Summary

### Leistung

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Hochbauamtes stand im vergangenen Geschäftsjahr die Ansiedlung der Firma Biogen auf dem Attisholz-Südareal.

Im Dezember 2015 konnten 220'600 m<sup>2</sup> Land an die Firma Biogen verkauft werden.

Im weiteren konnten auf dem Areal mit den Firmen Vigier Beton Mittelland AG und CT-X Rail Service AG langjährige Baurechtsverträge abgeschlossen werden.

Das Büroraumkonzept 2015 zur Minderung von Mietkosten ist fertiggestellt und durch den Regierungsrat genehmigt. Die Umsetzung wurde in Angriff genommen.

Mit der Vorbereitung verschiedener Bau-Botschaften wurde begonnen.

Die Investitionsprojekte sind auf Kurs und werden in der Investitionsrechnung näher beschrieben.

### Finanzen

Das Globalbudget konnte um Fr. 274'000.-- (+1%) nicht eingehalten werden. Der Ausgleich erfolgt durch die nicht zweckgebundene Globalbudgetreserve.

In der Produktgruppe Neubauten/Umbauten/Sanierung wurden intern wesentlich weniger Stunden aufgewendet als vorgesehen. Insbesondere durch die Verzögerung des Baubeginns infolge der Einsprachen beim Projekt Sanierung Kantonsschule Olten. Die Personal-Ressourcen wurden vor allem für die Biogen-Ansiedlung eingesetzt.

In der Produktgruppe Instandhaltung/Instandsetzung fielen wesentlich höhere Kosten an als geplant. Bei der ehemaligen Klinik Allerheiligenberg musste das Gebäudeleitsystem, die Liftanlage und die Wasseraufbereitung für die Vermietung in Stand gestellt werden. Dazu kamen grössere Aufwendungen für die IT-Erschliessung der neu erworbenen Heilpädagogischen Schulen.

In der Produktgruppe Immobilienmanagement fielen Kosten und Erlös insgesamt positiv aus.

Minderkosten konnten durch Aushandlung von besseren Konditionen bei Anmieten erzielt werden. Mehrertrag resultierte vor allem aus der Vermietung des Allerheiligenberges.

In der Anlagebuchhaltung werden die Zugänge vom planbaren Unterhalt gemäss der Restnutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben und nicht auf die ganze Nutzungsdauer wie bei einem Neuzugang. Dies führt zu höheren Abschreibungen, welche beim Erstellen des Voranschlages so nicht berücksichtigt wurden. Die Unterkünfte des Zeitentrums Grenchen sind im Baurecht abgegeben worden. Dies führte zu ausserplanmässigen Abschreibungen, welche im Voranschlag nicht vorgesehen waren.

### Personal

Das Projekt „Ansiedlung Biogen“ belastete das Hochbauamt ressourcenmässig sehr stark und konnte nur durch zusätzliche Arbeitsleistungen bewältigt werden. Die Ansiedlung von Biogen bindet auch weiterhin Personalressourcen des Hochbauamtes. Dazu kommt ein Zusatzbedarf im Bereich der Heilpädagogischen Schulen. Im Hinblick auf die Liegenschaftsübertragung an die Spitäler AG verzichtet das Hochbauamt vorläufig auf eine Aufstockung der Belegschaft. Der Leiter Abt. Spitalbauten trat per Ende Juli 15 in den vorzeitigen Ruhestand. Infolge einer Reorganisation innerhalb des Hochbauamtes wurde diese Funktion aufgehoben.

Anfangs August begann eine Lehrtochter die vierjährige Ausbildung „Zeichnerin Fachrichtung Architektur“.

Die Personalkennzahlen enthalten neu auch die Abwarte und das Reinigungspersonal (bisher nur Kernabteilung).

## 2. Tätigkeitsbericht

Nebst den bereits erwähnten Projekten konnte das Schöngrünareal weiter entwickelt werden. Die Umnutzung vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen ist vollzogen. Eine detaillierte Verkaufsdokumentation wurde erstellt und es liegen konkrete Angebote vor. Die Veräusserung des gesamten Areals ist im 2016 geplant.

Für das Attisholz-Südareal wurde der Teilzonen- und Erschliessungsplan vom Regierungsrat genehmigt. Nebst den Baufeldern von rund 370'000m<sup>2</sup> ist auch eine öffentlicher Uferpark von 55'000m<sup>2</sup> enthalten. Die Umsetzung des Teilzonen- und Erschliessungsplanes erfordert noch ein längerfristiges hohes Engagement des Hochbauamtes.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

## 1 Neubauten / Umbauten / Sanierung

Produkte: Neubauten, Umbauten, Sanierung

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>11</b>	<b>Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten</b>							
111	Für Um- und Neubauten über 5 Mio. Fr. werden Qualitätsverfahren durchgeführt	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>12</b>	<b>Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen</b>							
121	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	100	96	95	<b>97</b>	2	2.1%
<b>13</b>	<b>Einhaltung der Kostenvorgaben (teuerungsbereinigt) bei abgerechneten Verpflichtungskrediten</b>							
131	Kosteneinhaltung der abgerechneten Verpflichtungskredite	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>14</b>	<b>Projektstand der Grossprojekte gemäss Investitionspriorisierung des RR</b>							
141	a) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %	5	100				
142	b) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %		20	75	<b>75</b>	0	0.0%
143	a) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %	5	70	80	<b>80</b>	0	0.0%
144	b) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %						
145	a) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %			50	<b>50</b>	0	0.0%
146	b) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %						
147	a) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %	65	100				
148	b) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %		10	70	<b>70</b>	0	0.0%
149	a) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %	60	100				
1410	b) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %		5	15	<b>15</b>	0	0.0%
<b>Bemerkungen:</b> Zeile a): Projektierung, Zeile b): Ausführung								
<b>Statistische Messgrößen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF		Anzahl				<b>28</b>		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF		MCHF				<b>3.79</b>		
Vergaben im Einladungsverfahren		Anzahl				<b>16</b>		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren		MCHF				<b>2.54</b>		
Vergaben im offenen Verfahren		Anzahl				<b>56</b>		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren		MCHF				<b>117.75</b>		
Vergaben im selektiven Verfahren		Anzahl				<b>1</b>		
Totalbetrag Vergaben im selektiven Verfahren		MCHF				<b>0.03</b>		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		Anzahl				<b>12</b>		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		MCHF				<b>7.47</b>		
<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'130	1'376	1'487	929	-558	-37.6%
Erlös		TCHF	0					
Saldo		TCHF	1'130	1'376	1'487	929	-558	-37.6%

**2 Instandhaltung / Instandsetzung**

Produkte: Instandhaltung, Instandsetzung

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>21</b>	<b>Priorisierung des baulichen Unterhalt nach betrieblicher, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht</b>							
211	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>22</b>	<b>Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit der Produktequalität im baulichen Unterhalt</b>							
221	Jährliche Kundenbefragung zur Produkt-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	98	92	95	<b>98</b>	3	3.2%
<b>23</b>	<b>Sicherstellung des baulichen Unterhaltes zur langfristigen Sicherung der kant. Gebäude (min. 1.6% des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr)</b>							
231	Anteil des jährl. Unterhaltes (Instandhaltung und -setzung) am Gebäudeversicherungswert GVW	(>) %	1.4	1.5	1.6	<b>1.5</b>	-0.1	-6.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	10'751	11'819	10'666	12'378	1'712	16.1%
Erlös	TCHF	-51	-29	-197	-27	170	-86.2%
Saldo	TCHF	10'700	11'790	10'469	12'351	1'882	18.0%

**3 Immobilienmanagement**

Produkte: Immobilienmanagement

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>31</b>	<b>Optimierung der städtebaulichen und nachhaltigen Qualität bei der Entwicklung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien</b>							
311	Durchführen von Qualitätsverfahren bei der Immobilienentwicklung ab 5 Mio. Fr.	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>32</b>	<b>Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten</b>							
321	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>33</b>	<b>Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich des Gebäudebetriebes</b>							
331	Kundenbefragung zur Qualität des Gebäudebetriebes (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut")	(>) %	63	72	80	<b>91</b>	11	13.8% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Energiekennzahl Bildungsbauten: Mittelwerte (KWH pro M2 und Jahr)	Anzahl	85	88	90	<b>67</b>	-23 -25.6%
Energiekennzahl Bürogebäude: Mittelwerte (KWH pro M2 und Jahr)	Anzahl	98	99	100	<b>64</b>	-36 -36.0%
Hauptnutzfläche (HNF)	m2	323'500	335'000	334'000	<b>334'000</b>	0 0.0%
Gebäudeversicherungswert (GVW)	MCHF	1'676	1'773	1'720	<b>1'772</b>	52 3.0%
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	CHF/m2	28	30	27	<b>31</b>	4 14.8%
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	CHF/m2	42	42	42	<b>40</b>	-2 -4.8%
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetzg.)	CHF/m2	70	72	69	<b>71</b>	2 2.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	-16'910	-18'306	-18'522	-19'237	-715	3.9%
Erlös	TCHF	-8'204	-8'184	-8'602	-8'863	-261	3.0%
Saldo	TCHF	-25'114	-26'490	-27'124	-28'100	-976	3.6%

**Bemerkungen:** Systemtechnisch erscheinen die Internen Verrechnungen immer in den Kosten. Die ausgewiesenen PG-Kosten setzen sich deshalb aus dem effektiven Aufwand (A) und den intern verrechneten Mieterträgen (IM) zusammen.

RE 13: A = 25'311 und IM = -42'221

RE 14: A = 25'408 und IM = -43'714

VA 15: A = 25'696 und IM = -44'218

RE 15: A = 24'127 und IM = -44'218

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	35'902	37'607	36'517	36'882	365	1.0%
Ertrag	TCHF	-8'255	-8'213	-8'799	-8'890	-91	1.0%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>27'647</b>	<b>29'394</b>	<b>27'718</b>	<b>27'992</b>	<b>274</b>	<b>1.0%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-40'931	-42'718	-42'886	-42'812	74	-0.2%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	-5'029	-5'111	-6'369	-5'930	439	-6.9%
Erlös	TCHF	-8'255	-8'213	-8'799	-8'890	-91	1.0%
Saldo	TCHF	-13'283	-13'324	-15'168	-14'820	348	-2.3%
<b>1 Neubauten / Umbauten / Sanierung</b>							
Kosten	TCHF	1'130	1'376	1'487	929	-558	-37.6%
Erlös	TCHF	0					
Saldo	TCHF	1'130	1'376	1'487	929	-558	-37.6%
<b>2 Instandhaltung / Instandsetzung</b>							
Kosten	TCHF	10'751	11'819	10'666	12'378	1'712	16.1%
Erlös	TCHF	-51	-29	-197	-27	170	-86.2%
Saldo	TCHF	10'700	11'790	10'469	12'351	1'882	18.0%
<b>3 Immobilienmanagement</b>							
Kosten	TCHF	-16'910	-18'306	-18'522	-19'237	-715	3.9%
Erlös	TCHF	-8'204	-8'184	-8'602	-8'863	-261	3.0%
Saldo	TCHF	-25'114	-26'490	-27'124	-28'100	-976	3.6%

#### 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	27'718'000	28'012'000	28'211'000	83'941'000
	Zusatzkredit				
	<b>Total</b>	<b>27'718'000</b>	<b>28'012'000</b>	<b>28'211'000</b>	<b>83'941'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	27'717'974	27'600'510		55'318'484
	Nachtragskredit				
	<b>Total</b>	<b>27'717'974</b>	<b>27'600'510</b>		<b>55'318'484</b>
Rechnung	<b>Total</b>	<b>27'991'761</b>			<b>27'991'761</b>
Reserven	Stand 1. Januar		540'000		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug	-274'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>266'000</b>		
	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		60.7	61.7	62.7	<b>61.6</b>	-1.1	-1.8%
weiblich (Pensen)		30.7	31.7	31.7	31.6	-0.1	-0.3%
männlich (Pensen)		30.0	30.0	31.0	30.0	-1.0	-3.2%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		127	128	129	128	-1	-0.8%
weiblich (Mitarbeitende)		95	96	96	96	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		32	32	33	32	-1	-3.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		6	2	4	3	-1	-25.0%
weiblich		3	1	2	2	0	0.0%
männlich		3	1	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.6	1.0	<b>5.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.0	0.6	<b>3.1</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	1.1	<b>2.2</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	286	166	<b>336</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	<b>0.3</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	211	<b>383</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.8	<b>0.7</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	69	114	<b>100</b>

**Bemerkungen:** Personaldaten inkl. Abwarte und Raumpflegepersonal (Ende 2015; 100 Mitarbeitende mit 35.8 Pensen)

## 7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Perimeterbeiträge		1	56	200	<b>200</b>	0	0.0%
Grenzbereinigung + Vermarchung		0	1	10	<b>1</b>	-9	-90.0%
Behindertengerechtes Bauen		65	60	60	<b>60</b>	0	0.0%
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum		287	230	0	<b>-71</b>	-71	-∞%
Mieterträge Spitäler		-21'103	-21'398	-21'437	<b>-21'756</b>	-319	1.5%
Mietertrag Fachhochschulen		-4'979	-6'400	-6'941	<b>-6'635</b>	306	-4.4%
Abschreibungen		25'351	26'709	28'941	<b>30'532</b>	1'591	5.5%
Beiträge an Bund / Gemeinde		-42	-10	-25	<b>-14</b>	11	-44.0%

## 1. Management Summary

### Finanzen

Die Nettoinvestitionsrechnung 2015 schloss rund 19.4 Mio. Fr. (-27.7%) tiefer ab als budgetiert. Dies ist sowohl auf die Ausgaben, welche rund 11.1 Mio. Fr. unter dem Voranschlag blieben, als auch auf die Einnahmen, welche rund 8.3 Mio. Fr. höher als geplant ausfielen, zurückzuführen. Die Minderausgaben sind die Folge von Projektverzögerungen und nicht benötigte Positionen für Unvorhergesehenes bei Grossprojekten. Bei den Einnahmen fielen insbesondere die nicht budgetierten höheren Beiträge Dritter (Neubau JVA) von rund 6.0 Mio. Fr. ins Gewicht. Dazu kam die Umwidmung von Gebäuden vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen welche zu einer Erhöhung der Einnahmen der Investitionsrechnung um 1.2 Mio. Fr. führte. Auch wurden Bundesbeiträge (Denkmalpflege, Berufsschulen) früher ausgezahlt als geplant.

## 2. Tätigkeitsbericht

Neubau Justizvollzugsanstalt "im Schache": Aus Gründen der Versorgungssicherheit wurde der Bau einer zusätzlichen Trafostation notwendig. Dadurch konnte die Bauabrechnung noch nicht fertiggestellt werden. Insgesamt fielen die Beiträge des Bundes und des Konkordates um 2.74 Mio. Fr. höher aus, als ursprünglich angenommen.

Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn: Der Rohbau inkl. Fassade wurde fertiggestellt. Im Bereich Energie erfolgte eine Projektänderung von Luftrückkühlung zu Grundwasserkühlung. Diese führte zu einer kleinen Projektverzögerung und zu Minderausgaben in der Rechnung 2015. Der geplante Fertigstellungstermin vom 16.8.2016 wird wie geplant eingehalten.

Neubau Bürgerspital: Der Aushub ist fertiggestellt und mit der Ausführung des 2. Untergeschosses wurde begonnen. Insgesamt wurden bisher für 155 Mio. Fr. Verpflichtungen eingegangen. Obschon das Projekt gut auf Kurs ist, hat sich der Zahlungsplan leicht verzögert.

Sanierung Kantonsschule Olten: Mehrere Einsprachen betreffend die Zufahrt des Baustellenverkehrs verzögern die geplante Sanierung. Dies führte zu Minderausgaben im Berichtsjahr gegenüber dem Voranschlag.

Umbau Museum Altes Zeughaus: Der komplexe Bauablauf musste teilweise angepasst werden. Diese Umstellungen führten auch zur Anpassung des jährlichen Zahlungsplans bzw. zu Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag. Der Fertigstellungstermin vom 17.6.2016 kann jedoch gehalten werden.

Heilpädagogische Sonderschulen: Das Projekt konnte innerhalb des Kreditrahmens abgerechnet werden.

## 3. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle mit SGB 133/2015, Mehrjahresplanung "Hochbau" 2016-2019, vom 8.12.2015 vorgesehene Grossprojekte aufgeführt.

Für das Grossprojekt "Heilpädagogische Sonderschulen - Übernahme Immobilien" wurde am 2. Juli 2013 ein Nachtrags- und Zusatzkredit von Fr. 10'539'418 bewilligt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung		
						absolut	in %	
<b>Neubau Justizvollzugsanstalt "im Schache"</b>	<b>Ausgaben</b>	56'900	58'732	3'700	<b>3'323</b>	-377	-10.2%	
5130	Einnahmen	-23'000	-25'740	-1'500	-7'574	-6'074	404.9%	
KRB 4.3.09	Start: 2011 Ende: 2015	Nettoinvest.	33'900	32'992	2'200	-4'251	-6'451	-293.2%
<b>Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn</b>	<b>Ausgaben</b>	29'800	12'710	13'000	<b>7'459</b>	-5'541	-42.6%	
1206	Einnahmen	-8'200	-4'130	-3'700	-2'424	1'276	-34.5%	
KRB 23.8.11	Start: 2009 Ende: 2017	Nettoinvest.	21'600	8'580	9'300	5'035	-4'265	-45.9%
<b>Neubau Bürgerspital Solothurn</b>	<b>Ausgaben</b>	340'000	44'078	30'000	<b>26'809</b>	-3'191	-10.6%	
1149	Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%	
KRB 20.3.12	Start: 2006 Ende: 2023	Nettoinvest.	340'000	44'078	30'000	26'809	-3'191	-10.6%
<b>Sanierung Kantonsschule Olten</b>	<b>Ausgaben</b>	85'800	2'753	3'000	<b>1'570</b>	-1'430	-47.7%	
1133	Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%	
KRB 5.12.12	Start: 2005 Ende: 2022	Nettoinvest.	85'800	2'753	3'000	1'570	-1'430	-47.7%

<b>Grossprojekte</b>				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	absolut	Abweichung in %
<b>Umbau Museum Altes Zeughaus</b>				<b>Ausgaben</b>	12'900	7'294	6'900	<b>5'856</b>	-1'044	-15.1%
2969				Einnahmen	0	-340	0	-340	-340	-∞%
KRB 7.5.13	Start:	2011	Ende: 2016	Nettoinvest.	12'900	6'954	6'900	5'516	-1'384	-20.1%
<b>Heilpädagogische Sonderschulen - Übernahme</b>				<b>Ausgaben</b>	10'540	10'519	900	<b>950</b>	50	5.6%
5239				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 28.8.13	Start:	2013	Ende: 2015	Nettoinvest.	10'540	10'519	900	950	50	5.6%

<b>Jahrestranche Grossprojekte</b>				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	absolut	Abweichung in %
				<b>Ausgaben</b>	535'940	136'086	<b>57'500</b>	<b>45'967</b>	-11'533	-20.1%
				Einnahmen	-31'200	-30'210	-5'200	-10'338	-5'138	98.8%
				Nettoinvest.	504'740	105'876	52'300	35'629	-16'671	-31.9%

#### 4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte der Allg.-/Bildungsbauten (< Fr. 3 Mio.), Spitalbauten (< Fr. 5 Mio.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die einzelnen Kleinprojekte ausgewiesen.

Massnahmen des planbaren Unterhalts werden im Gegensatz zu den Kleinprojekten ohne übergeordnete Projektorganisation realisiert und können in der Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

##### Übertragung Hochbauten:

Nicht mehr betriebsnotwendige Immobilienobjekte werden vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen. Dies generiert finanztechnische / unvorhersehbare Einnahmen in der Investitionsrechnung.

Im Jahre 2015 sind dies: Diverse Objekte der ehemaligen Strafanstalt Schöngrün Fr. 1'185'136.

##### Immobilienkäufe ins Verwaltungsvermögen:

Übernahme Land Rötihof (RRB 2014/1376 vom 12.8.14) Fr. 512'500 und Kauf Werkhof Hofstetten-Flüh (RRB2015/1083 vom 30.6.15) Fr. 720'000.

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	4'800	4'357	<b>200</b>	<b>97</b>	-103	-51.5%
Einnahmen	-100	-115	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>4'700</b>	<b>4'242</b>	<b>200</b>	<b>97</b>	<b>-103</b>	<b>-51.5%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	0	1'950	<b>0</b>	<b>410</b>	410	∞%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>0</b>	<b>1'950</b>	<b>0</b>	<b>410</b>	<b>410</b>	<b>∞%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	8'100	3'447	<b>500</b>	<b>60</b>	-440	-88.0%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>8'100</b>	<b>3'447</b>	<b>500</b>	<b>60</b>	<b>-440</b>	<b>-88.0%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	8'650	7'526	<b>100</b>	<b>250</b>	150	150.0%
Einnahmen	-500	-688	0	-239	-239	-∞%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>8'150</b>	<b>6'838</b>	<b>100</b>	<b>11</b>	<b>-89</b>	<b>-89.0%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	5'100	4'279	<b>700</b>	<b>878</b>	178	25.4%
Einnahmen	-950	-834	0	-834	-834	-∞%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>4'150</b>	<b>3'445</b>	<b>700</b>	<b>44</b>	<b>-656</b>	<b>-93.7%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	5'200	4'481	<b>900</b>	<b>564</b>	-336	-37.3%
Einnahmen	-1'300	-1'250	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>3'900</b>	<b>3'231</b>	<b>900</b>	<b>564</b>	<b>-336</b>	<b>-37.3%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	3'600	399	<b>1'500</b>	<b>399</b>	-1'101	-73.4%
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>3'600</b>	<b>399</b>	<b>1'500</b>	<b>399</b>	<b>-1'101</b>	<b>-73.4%</b>

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>			<b>14'100</b>	<b>14'552</b>	452	3.2%
Einnahmen			-100	-1'037	-937	937.0%
<b>Nettoinvest.</b>			<b>14'000</b>	<b>13'515</b>	<b>-485</b>	<b>-3.5%</b>

**Immobilienkäufe ins VV**

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	absolut	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>			<b>0</b>	<b>1'232</b>	1'232	∞%
Einnahmen			0	0	0	0.0%
Nettoinvest.			0	1'232	1'232	∞%

**Übertragung Hochbauten**

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	absolut	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	0	0.0%
Einnahmen			0	-1'185	-1'185	-∞%
Nettoinvest.			0	-1'185	-1'185	-∞%

**5. Total aller Kredite**

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	absolut	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>	571'390	162'525	<b>75'500</b>	<b>64'409</b>	-11'091	-14.7%
Einnahmen	-34'050	-33'097	-5'300	-13'633	-8'333	157.2%
Nettoinvest.	537'340	129'428	70'200	50'776	-19'424	-27.7%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele 2015 konnten grösstenteils erreicht werden. Eine Zielabweichung besteht insbesondere beim Ausschöpfungsgrad des Zahlungskreditvolumens der Investitionsrechnung.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung «Strassenbau» schliesst 2.4 Mio. Franken tiefer ab als budgetiert, was einer Differenz von 8.2% entspricht.

Abweichungsbegründung:

Im 2015 wurde ein sehr milder Winter verzeichnet. Dies führte zu einer erfreulichen Kosteneinsparung. Die Kosten des Winterdiensteinsatzes können jeweils stark schwanken. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Winterdienstkosten zwischen 2.7 Mio. Franken und 6.8 Mio. Franken liegen können.

Im Weiteren wurde eine Fahrzeugbeschaffung in das Jahr 2016 verschoben.

### Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant. Es ist nach wie vor schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden, was die durchschnittliche Dauer bis zur Neubesetzung einer Stelle erhöht.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Produktgruppe Planung, Projektierung und Realisierung

Verkehrsplanung:

Alle 5 Jahre erfolgt eine kantonale Strassenverkehrserhebung. So wurden 2015 an rund 192 Strassenquerschnitten die Verkehrsbelastung erhoben. Die gewonnenen Kennwerte dienen sowohl als Grundlage der strategischen Planung, der Dimensionierung der Infrastrukturanlagen und der Verkehrstechnik als auch zur Beurteilung von Luft- und Lärmbelastungen entlang Kantonsstrassen.

In Zusammenhang mit dem 6-Streifen Ausbau der A1 zwischen Luterbach-Härkingen wurde intensiv an den Knotenvarianten an den Autobahnanschlüssen Oensingen und Egerkingen gearbeitet. Zu den Haupttätigkeiten der Abteilung Verkehrsplanung zählten auch 2015 die Koordination und Umsetzung der Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen der ersten und zweiten Generation sowie die Mitarbeit bei der Ausgestaltung der Agglomerationsprogramme der dritten Generation.

Strassenbau:

Der Bericht über die öffentliche Mitwirkung zur Planung des Projektes „Verkehrsentlastung Klus“ konnte erstellt und verabschiedet werden. Die weitere Planung, die Ausarbeitung des Bauprojektes und die Durchführung des Erschliessungsplanverfahrens kann beauftragt werden.

Es konnten grosse Fortschritte bei der Umsetzung der Agglo-Programme erzielt werden. So erfolgten die Projektierungen und Bauausschreibungen der Massnahmen VM Wasseramt (Biberist und Zuchwil), Radmassnahmen Subingen, Alternative Veloroute Gerlafingen/Obergerlafingen und die Fertigstellung der Fussgängerquerung in Biberist.

Weiter erfolgten die Vergabe der Baumeisterarbeiten in Seewen; der Baubeginn in Fehren, Nunningen, Kleinlützel; die Bauausführungen in Gretzenbach, Härkingen-Ortsdurchfahrt, Lostorf-Zentrum, Olten-Ziegelfeldstrasse und Winznau; die Fertigstellung der Bauarbeiten in Eppenber-Wöschnau (Pfortneranlage), Oensingen-Zentrum und in Büsserach.

Im Programm "Erhöhung der Sicherheit auf Fussgängerstreifen" konnten bis Ende 2015 bereits die Hälfte der Schwachstellen auf Kantonsstrassen (69 von 139) behoben werden.

Kunstabauten:

Beim Projekt Zuchwil, SBB Überführung Aarmatt, wurde im November die 2. Etappe plangemäss abgeschlossen. Die Fertigstellungsarbeiten erfolgen im Frühling 2016.

In Riedholz/Deitingen/Luterbach wurden die Instandsetzungsarbeiten im Dezember plangemäss abgeschlossen. Die Deckbelags- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen im Frühling 2016.

Bei der Gesamtanierung Saalstrasse in Kienberg wurde das Teilprojekt II der 1. Sanierungsphase abgeschlossen und mit dem Teilprojekt I der 2. Phase begonnen.

Beim Projekt Eppenber-Wöschnau, SBB Überführung Schachenstrasse, wurde im November die 1. Etappe der Instandsetzungsarbeiten plangemäss abgeschlossen. Die 2. Phase erfolgt im Jahr 2018.

Qualität und Spezialprojekte:

Anfangs 2015 erfolgte durch die Fachplanerbüros die Abgabe der Berichte zu den Variantenstudien für die Sanierung der drei Altlastdeponien ("Stadtmist Solothurn") an das AVT. Nach Prüfung und Beurteilung der

Berichte wurde entschieden, mittels einer Totalunternehmer-Submission (2-stufiges selektives Verfahren) die Kosten für eine Totalsanierung einzugrenzen. Ende 2016 sollte dann ein definitiver Sanierungsentscheid auf Basis erhärteter Kosten gefällt werden können.

### Produktgruppe Betrieb und Instandhaltung

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Die Sanierungsarbeiten an der Autobahnraststätte Deitingen Nord wurden Ende August abgeschlossen.

Das infolge von Witterungseinflüssen ins 2015 verschobene Sanierungsprojekt an der Luterbachstrasse in Zuchwil konnte zwischen Mai und August 2015 umgesetzt werden.

Insgesamt wurden im Rahmen des baulichen Unterhalts rund 20 km Kantonsstrassen instandgesetzt.

Im Kreis III (Dornach) mussten durch das Unterhaltspersonal über 2'500 Stunden für Felsreinigungen und Steinschlagverbauungen aufgewendet werden.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung, Realisierung

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Regional und übergeordnet koordinierte Verkehrsplanung sicherstellen</b>							
111	Umsetzung Agglomerationsprogramme 1. Generation	(>) %			55	<b>53</b>	-2 -3.6%	
112	Umsetzung Agglomerationsprogramme 2. Generation	(>) %			2	<b>1</b>	-1 -50.0%	⊖

#### 12 Sicherstellung einer funktionstüchtigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur

121	Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 2.7 Mrd. Fr.	(>) %	1.1	1.2	1.5	<b>1.3</b>	-0.2 -13.3%	⊖
122	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =<2.0 (Gut-Mittel)	(>) %	80.0	80.0	74.0	<b>76.6</b>	2.6 3.5%	
123	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =>3.0 (Kritisch-Schlecht)	(<) %	1.3	1.0	2.0	<b>2.2</b>	0.2 10.0%	⊖
124	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	10.0	7.0	10.0	<b>9.0</b>	-1.0 -10.0%	
125	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	1.0	0.0	1.0	<b>0.0</b>	-1.0 -100.0%	⊕
126	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	12.0	9.0	12.0	<b>10.0</b>	-2.0 -16.7%	⊕
127	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	1.0	1.0	1.0	<b>0.0</b>	-1.0 -100.0%	⊕

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	418	394		<b>419</b>	
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	548	448		<b>482</b>	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				<b>38</b>	
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				<b>7.62</b>	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl				<b>25</b>	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF				<b>4.87</b>	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				<b>24</b>	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF				<b>39.71</b>	
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	MCHF	11	11		<b>11</b>	
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	MCHF	44	46		<b>53</b>	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'994	6'750	7'103	6'913	-190 -2.7%	
Erlös	TCHF	-52	-99	-78	-89	-11 14.1%	
Saldo	TCHF	6'942	6'651	7'025	6'823	-201 -2.9%	

**2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen**

Produkte: Betrieblicher Unterhalt, Instandhaltung

XX Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
<b>21 Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen</b>							
211 Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	(>) %	100.0	100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>22 Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen</b>							
221 Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz	(>) %	3.0	2.8	2.8	<b>3.1</b>	0.3	10.7% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	(≤) CHF/k	28'000		28'000	<b>25'800</b>	-2'200 -7.9%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	28'678	27'985	27'670	25'479	-2'191	-7.9%
Erlös	TCHF	-3'338	-2'732	-2'891	-3'054	-164	5.7%
Saldo	TCHF	25'339	25'253	24'780	22'425	-2'355	-9.5%

**Bemerkungen:** 211 Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei, etc.**Strassenbaufonds**

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung
Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung						
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	-44'039	-26'530	-2'028	-2'028	0 0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>70'682</b>	<b>71'315</b>	<b>71'055</b>	<b>69'352</b>	<b>-1'703 -2.4%</b>
Bestandesänderung (Abschreibungen-Nettoinvestitionen)	TCHF	-7'215	-1'100	-15'481	-6'329	9'152 -59.1%
Erlös	TCHF	-95'406	-96'917	-95'855	-96'571	-716 0.7%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	24'724	25'602	24'800	27'219	2'419 9.8%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	-26'530	-2'028	7'291	18'862	11'571 158.7%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	33'437	32'586	32'455	30'216	-2'239	-6.9%
Ertrag	TCHF	-3'391	-2'831	-2'969	-3'143	-175	5.9%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>30'047</b>	<b>29'756</b>	<b>29'486</b>	<b>27'073</b>	<b>-2'413 -8.2%</b>	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'235	2'149	2'318	2'176	-142	-6.1%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	35'672	34'735	34'773	32'392	-2'381	-6.8%
Erlös	TCHF	-3'391	-2'831	-2'969	-3'143	-175	5.9%
Saldo	TCHF	32'281	31'904	31'805	29'249	-2'556	-8.0%
<b>1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen</b>							
Kosten	TCHF	6'994	6'750	7'103	6'913	-190	-2.7%
Erlös	TCHF	-52	-99	-78	-89	-11	14.1%
Saldo	TCHF	6'942	6'651	7'025	6'823	-201	-2.9%
<b>2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen</b>							
Kosten	TCHF	28'678	27'985	27'670	25'479	-2'191	-7.9%
Erlös	TCHF	-3'338	-2'732	-2'891	-3'054	-164	5.7%
Saldo	TCHF	25'339	25'253	24'780	22'425	-2'355	-9.5%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		29'481'000	29'286'000	29'665'000	88'432'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>29'481'000</b>	<b>29'286'000</b>	<b>29'665'000</b>	<b>88'432'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		29'486'010	29'543'480		59'029'490
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>29'486'010</b>	<b>29'543'480</b>		<b>59'029'490</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>27'072'858</b>			<b>27'072'858</b>
Reserven	Stand 1. Januar		385'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	200'000			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>585'000</b>			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		580'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	190'000			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>770'000</b>			
Zweckgebunden	<b>Total</b>		<b>770'000</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		120.3	119.4	121.2	<b>116.9</b>	-4.4	-3.6%
weiblich (Pensen)		14.7	14.1	13.9	11.8	-2.1	-15.2%
männlich (Pensen)		105.7	105.3	107.4	105.1	-2.3	-2.1%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		127	126	128	124	-4	-3.1%
weiblich (Mitarbeitende)		20	19	19	17	-2	-10.5%
männlich (Mitarbeitende)		107	107	109	107	-2	-1.8%
<b>Anzahl Lernende</b>		5	4	5	3	-2	-40.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		4	3	4	2	-2	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	4.6	<b>3.4</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	5.5	<b>4.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.4	3.1	<b>3.0</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	997	906	<b>874</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.0	<b>0.1</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	130	0	<b>114</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.8	1.2	<b>1.7</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	535	341	<b>490</b>

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Motorfahrzeugsteuer		-43'609	-44'880	-45'850	<b>-45'784</b>	66	-0.1%
Motorfahrzeugsteuer GVP		-8'911	-9'090	-9'169	<b>-9'221</b>	-52	0.6%
Treibstoffzollanteil		-10'952	-10'243	-10'334	<b>-9'518</b>	816	-7.9%
LSVA		-13'015	-12'783	-12'295	<b>-12'344</b>	-49	0.4%
Globalbeiträge Hauptstrassen		-856	-1'969	-964	<b>-1'992</b>	-1'028	106.6%

**1. Management Summary****Finanzen**

Voranschlagskredit:

Für das Jahr 2015 wurden Ausgaben von Fr. 54'881'000.00, Einnahmen von Fr. 18'881'000.00 und Nettoinvestitionen von Fr. 36'000'000.00 genehmigt.

Die Rechnung 2015 schliesst mit Ausgaben von Fr. 36'663'000.00 und Einnahmen von Fr. 10'134'000.00 ab, was Nettoinvestitionen von Fr. 26'529'000.00 ergibt.

So fallen 2015 Minderausgaben von Fr. 18'218'000.00 an, wovon sich geringere Ausgaben von brutto Fr. 11'123'000.00 bei Grossprojekten (44%) sowie Fr. 7'095'000.00 (24%) bei den Kleinprojekten ergeben.

Abweichungsbegründung:

Die Unterschreitung der Nettoinvestitionen um rund 26% ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen, welche kumuliert zu deutlichen Abweichung beitragen. Während in den vergangenen Jahren bei Grossprojekten der Voranschlagskredit ausgeschöpft werden konnte, fallen diese im Rechnungsjahr 2015 mit einem Ausschöpfungsgrad von 56% erheblich geringer aus. Abweichungen bei den Grossprojekten wirken sich in der Gesamtrechnung stärker aus.

Bei der Entlastung Region Olten (ERO) trugen vor allem Verzögerungen bei den Abrechnungen zum geringeren Ergebnis bei. Während rund 10 Monaten wurde intensiv an der Ziegelfeldstrasse in Olten gearbeitet. Für diese Leistungen stehen Rechnungen von gegen 2 Mio. Franken offen.

Das Sanierungsprojekt SBB-Überführung Aarmatt in Zuchwil zeigt ein ähnliches Bild. Minderausgabe waren bei anderen Grossprojekten der Grund für die geringeren Ausgaben. Schliesslich waren an der SBB-Überführung in Eppenber-Wöschnau geringere Sanierungsaufwendungen erforderlich, da sich das Schadensausmass geringer als angenommen erwies.

Bei den Kleinprojekten trugen einerseits günstigere Vergaben andererseits der hohe Koordinationsbedarf, was häufig zu Verzögerungen des Projektstarts führt, zu Unterschreitungen des Voranschlagskredites.

Verpflichtungskredite:

Sämtliche bewilligten Verpflichtungskredite können eingehalten werden. Es sind keine Überschreitungen absehbar.

**2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte**

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten sowie die in den nächsten Jahren vorgesehenen Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung		
						absolut	in %	
<b>Entlastung Solothurn West</b>	<b>Ausgaben</b>	114'614	114'319	0	<b>178</b>	178	∞%	
5475	Einnahmen	-60'895	-60'887	0	-1'190	-1'190	-∞%	
2TK.00341 / KRB 5.6.12	Start: 2003 Ende: 2015	Nettoinvest.	53'719	53'432	0	-1'012	-1'012	-∞%
<b>Olten Entlastung Region</b>	<b>Ausgaben</b>	317'200	274'530	5'325	<b>1'883</b>	-3'442	-64.6%	
1155	Einnahmen	-188'300	-164'986	-4'540	-1'873	2'667	-58.7%	
2TK.00342 / KRB 14.5.08	Start: 2005 Ende: 2018	Nettoinvest.	128'900	109'544	785	10	-775	-98.7%
<b>Wangen b.O. Instandsetzung Viadukt</b>	<b>Ausgaben</b>	10'000	7'674	0	<b>558</b>	558	∞%	
5476	Einnahmen	-1'660	-1'246	0	0	0	0.0%	
2TK.00284 / KRB 2.12.08	Start: 2006 Ende: 2017	Nettoinvest.	8'340	6'428	0	558	558	∞%
<b>Rickenbach Langsamverkehrsunterführung</b>	<b>Ausgaben</b>	7'700	5'414	240	<b>273</b>	33	13.8%	
5251	Einnahmen	-2'000	-934	-32	0	32	-100.0%	
2TK.00707	Start: 2013 Ende: 2016	Nettoinvest.	5'700	4'480	208	273	65	31.3%
<b>Flankierende Massnahmen Solothurn FLAMA</b>	<b>Ausgaben</b>	8'012	6'561	0	<b>82</b>	82	∞%	
5477	Einnahmen	-5'633	-1'347	0	0	0	0.0%	
2TK.00313	Start: 2004 Ende: 2016	Nettoinvest.	2'379	5'214	0	82	82	∞%
<b>Betonstrassensanierungen Kreis II (Diverse)</b>	<b>Ausgaben</b>	8'500	7'386	54	<b>4</b>	-50	-92.6%	
5138	Einnahmen	-1'277	-1'444	-20	12	32	-160.0%	
2TK.00511 / KRB 2.12.08	Start: 2009 Ende: 2015	Nettoinvest.	7'223	5'942	34	16	-18	-52.9%
<b>Seewen Ortsdurchfahrt und Busumsteiganlage</b>	<b>Ausgaben</b>	4'625	528	1'800	<b>112</b>	-1'688	-93.8%	
	Einnahmen	-947	-15	-453	-15	438	-96.7%	
2TK.00709	Start: 2013 Ende: 2018	Nettoinvest.	3'678	513	1'347	97	-1'250	-92.8%
<b>Zuchwil Aarmatt SBB-Überführung</b>	<b>Ausgaben</b>	12'000	7'316	4'000	<b>2'886</b>	-1'114	-27.9%	
5319	Einnahmen	-1'230	-868	-200	-189	11	-5.5%	
3TK.1078	Start: 2014 Ende: 2016	Nettoinvest.	10'770	6'448	3'800	2'697	-1'103	-29.0%
<b>Riedholz Wilihofbrücke</b>	<b>Ausgaben</b>	6'500	3'688	4'000	<b>3'013</b>	-987	-24.7%	
5150	Einnahmen	-1'206	-838	-600	-448	152	-25.3%	
3TK.01077	Start: 2014 Ende: 2016	Nettoinvest.	5'294	2'850	3'400	2'565	-835	-24.6%

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung		
						absolut	in %	
<b>Kienberg Saalstrasse Gesamtsanierung 1. Phase</b>	<b>Ausgaben</b>	8'100	3'256	3'800	<b>1'717</b>	-2'083	-54.8%	
5157	Einnahmen	-330	-172	-200	0	200	-100.0%	
3TK.01075	Start: 2014 Ende: 2017	Nettoinvest.	7'770	3'084	3'600	1'717	-1'883	-52.3%
<b>Mümliswil-Ramiswil Passwangstrasse 1. Phase</b>	<b>Ausgaben</b>	13'700	1'920	2'300	<b>1'471</b>	-829	-36.0%	
5145	Einnahmen	-800	-107	-113	-56	57	-50.4%	
3TK.01076	Start: 2014 Ende: 2018	Nettoinvest.	12'900	1'813	2'187	1'415	-772	-35.3%
<b>Eppenbergr-Wöschnau SBB-Überführung</b>	<b>Ausgaben</b>	4'200	1'919	3'700	<b>1'919</b>	-1'781	-48.1%	
5148	Einnahmen	-164	-47	-144	-47	97	-67.4%	
3TK.01146	Start: 2015 Ende: 2016	Nettoinvest.	4'036	1'872	3'556	1'872	-1'684	-47.4%

Jahrestranche Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	515'151	434'511	<b>25'219</b>	<b>14'096</b>	-11'123	-44.1%	
Einnahmen	-264'442	-232'891	-6'302	-3'806	2'496	-39.6%	
Nettoinvest.	250'709	201'620	18'917	10'290	-8'627	-45.6%	

### 3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio.) welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahrsplanung werden die Kleinprojekte einzeln ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	74'930	58'375	<b>1'441</b>	<b>1'055</b>	-386	-26.8%	
Einnahmen	-24'709	-16'797	-1'228	-660	568	-46.3%	
Nettoinvest.	50'221	41'578	213	395	182	85.4%	

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	32'310	20'514	<b>2'349</b>	<b>1'364</b>	-985	-41.9%	
Einnahmen	-8'371	-4'646	-705	-284	421	-59.7%	
Nettoinvest.	23'939	15'868	1'644	1'080	-564	-34.3%	

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	86'800	35'608	<b>7'693</b>	<b>5'220</b>	-2'473	-32.1%	
Einnahmen	-29'137	-8'178	-3'357	-1'449	1'908	-56.8%	
Nettoinvest.	57'663	27'430	4'336	3'771	-565	-13.0%	

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	50'900	18'667	<b>4'519</b>	<b>3'150</b>	-1'369	-30.3%	
Einnahmen	-17'677	-4'855	-2'076	-964	1'112	-53.6%	
Nettoinvest.	33'223	13'812	2'443	2'186	-257	-10.5%	

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	18'571	11'538	<b>2'317</b>	<b>1'759</b>	-558	-24.1%	
Einnahmen	-3'168	-2'880	-1'008	-190	818	-81.2%	
Nettoinvest.	15'403	8'658	1'309	1'569	260	19.9%	

Kleinprojekte Beginn 2014	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	24'541	11'968	<b>6'425</b>	<b>4'631</b>	-1'794	-27.9%	
Einnahmen	-7'120	-3'017	-2'323	-1'569	754	-32.5%	
Nettoinvest.	17'421	8'951	4'102	3'062	-1'040	-25.4%	

Kleinprojekte Beginn 2015	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	19'975	5'394	<b>4'918</b>	<b>5'388</b>	470	9.6%	
Einnahmen	-6'065	-1'216	-1'882	-1'212	670	-35.6%	
Nettoinvest.	13'910	4'178	3'036	4'176	1'140	37.5%	

**4. Total aller Kredite**

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	RE15		Abweichung	
			VA15	RE15	absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	823'178	596'575	<b>54'881</b>	<b>36'663</b>	-18'218	-33.2%
Einnahmen	-360'689	-274'480	-18'881	-10'134	8'747	-46.3%
Nettoinvest.	462'489	322'095	36'000	26'529	-9'471	-26.3%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele 2015 wurden erreicht.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2015 schliesst gegenüber dem Voranschlag um 2.8 Mio. Franken besser ab. In diesem Betrag ist die Korrektur einer Buchung der jährlichen Gemeindebeiträge in der Höhe von Fr. 1.7 Mio. Franken zulasten der IR enthalten. Effektiv würde das Ergebnis des Globalbudgetsaldos 2015 gegenüber dem Voranschlag um lediglich 1.1 Mio. Franken besser ausfallen. Dies entspricht einer Abweichung von 3.1%.

Zu diesem positiven Ergebnis geführt haben in erster Linie die guten Vertragsabschlüsse mit den Transportunternehmungen.

### Personal

Im September 2015 ist die Mitarbeiterin der 50%-Stelle ausgeschieden. Die Stelle konnte erst per 1. Februar 2016 neu besetzt werden.

## 2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Öffentlicher Verkehr

Produkte: - ÖV-Planungen  
- Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs</b>							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote	(>) %	80.0	100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
112	Kundenzufriedenheit Bahn	(>) Index	77.0	0.0	75.0	<b>76.0</b>	1.0	1.3%
113	Kundenzufriedenheit Bus	(>) Index	74.0	0.0	73.0	<b>73.0</b>	0.0	0.0%
<b>Bemerkungen:</b> Die Umfragen zum Thema Kundenzufriedenheit werden im 2-Jahres Rhythmus durchgeführt. Die Werte wurden 2015 neu nach einer leicht angepassten Methode berechnet. Zum Rückvergleich wurden auch die Werte 2013 nach der neuen Methode nachberechnet. Dabei haben sich keine Abweichungen zu den ursprünglichen Werten ergeben.								
<b>12</b>	<b>Umsetzung der Schülertransportverordnung</b>							
121	Umsetzung Schülertransportkonzepte inkl. Vereinbarungen	(>) %	100.0	100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>13</b>	<b>Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel</b>							
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe	(>) %	48.0	49.0	48.0	<b>50.0</b>	2.0	4.2%

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Statistische Messgrößen</b>							
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	60'576	61'488	62'000	<b>62'227</b>	227	0.4%
Abgeltungen an Transportunternehmungen	(>) MCHF	47.0	51.2	47.5	<b>47.8</b>	0.3	0.7%
Tarifverbundbeiträge	(>) MCHF	4.0	3.6	3.3	<b>3.5</b>	0.2	7.3%

**Bemerkungen:** Im Jahr 2014 wurden die Abgeltungen an Transportunternehmungen irrtümlich inkl. den Tarifverbundbeiträgen ausgewiesen. Die effektiven Abgeltungen betragen 47.6 Mio. Fr.

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
<b>Produktgruppenergebnis</b>							
Kosten	TCHF	53'866	54'099	55'901	54'243	-1'658	-3.0%
Erlös	TCHF	-22'421	-18'486	-19'028	-20'209	-1'182	6.2%
Saldo	TCHF	31'445	35'613	36'873	34'033	-2'840	-7.7%

### 3. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	53'781	54'038	55'841	54'185	-1'656	-3.0%
Ertrag	TCHF	-22'421	-18'486	-19'028	-20'209	-1'182	6.2%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>31'360</b>	<b>35'552</b>	<b>36'814</b>	<b>33'976</b>	<b>-2'838</b>	<b>-7.7%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	84	61	60	58	-2	-3.8%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	53'866	54'099	55'901	54'243	-1'658	-3.0%
Erlös	TCHF	-22'421	-18'486	-19'028	-20'209	-1'182	6.2%
Saldo	TCHF	31'445	35'613	36'873	34'033	-2'840	-7.7%
<b>1 Öffentlicher Verkehr</b>							
Kosten	TCHF	53'866	54'099	55'901	54'243	-1'658	-3.0%
Erlös	TCHF	-22'421	-18'486	-19'028	-20'209	-1'182	6.2%
Saldo	TCHF	31'445	35'613	36'873	34'033	-2'840	-7.7%

### 4. Verpflichtungskredit

		Schweizer Franken		Jahre der GB-Periode 2014-2015		Total
		2014	2015	2014	2015	
Globalbudget	Verpflichtungskredit			38'792'000	40'080'000	78'872'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>			<b>38'792'000</b>	<b>40'080'000</b>	<b>78'872'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung			36'792'075	36'813'515	73'605'590
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>			<b>36'792'075</b>	<b>36'813'515</b>	<b>73'605'590</b>
Rechnung	<b>Total</b>			<b>35'551'907</b>	<b>33'975'526</b>	<b>69'527'433</b>
Reserven	Stand 1. Januar			500'000	500'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>			<b>500'000</b>	<b>500'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar			0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	

### 5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		3.5	3.5	3.5	3.0	-0.5	-14.3%
weiblich (Pensen)		0.5	0.5	0.5	0.0	-0.5	-100.0%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		4	4	4	3	-1	-25.0%
weiblich (Mitarbeitende)		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.6	1.9	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	6	17	20
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.2	2.7	4.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	19	23	30

**6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen**

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV		12'029	10'964	6'575	<b>5'257</b>	-1'318	-20.0%
<b>Investitionen</b>							
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr		10'554	3'035	3'546	<b>4'468</b>	922	26.0%

**1. Management Summary****Finanzen**

Für das Jahr 2015 wurden insgesamt Ausgaben von 5.3 Mio. Fr., Einnahmen von 2.5 Mio. Fr. und Nettoinvestitionen von 2.8 Mio. Fr. verbucht.

Abweichungsbegründung:

Der Bau der Haltestellen Solothurn Allmend und Bellach fällt wesentlich günstiger aus, als ursprünglich budgetiert. Des Weiteren werden die Anteile des Bundes (ca. 40%) an den Haltestellen mit der Rechnungsstellung direkt dem Bund verrechnet und nicht - wie ursprünglich budgetiert - über die Investitionsrechnung des Kantons.

Infolge Sistierung des Unterhaltes der Bahnlinie Solothurn – Moutier durch das BAV wurde der entsprechende Betrag der BLS Netz AG nicht ausbezahlt.

Verpflichtungskredite:

Zurzeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

**2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte**

<b>Grossprojekte</b>				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
									absolut	in %
<b>Bahnhaltestelle Bellach</b>				<b>Ausgaben</b>	10'798	3'961	225	<b>388</b>	163	72.3%
5199				Einnahmen	-6'610	-300	-83	-300	-217	261.4%
KRB 19.6.12	Start:	2012	Ende: 2015	Nettoinvest.	4'188	3'661	142	88	-54	-38.3%
<b>Bahnhaltestelle Solothurn Brühl</b>				<b>Ausgaben</b>	9'855	2'442	0	<b>0</b>	0	0.0%
5198				Einnahmen	-6'252	0	0	0	0	0.0%
KRB 19.6.12	Start:	2012	Ende: 2015	Nettoinvest.	3'603	2'442	0	0	0	0.0%

<b>Jahrestranche Grossprojekte</b>				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
									absolut	in %
				<b>Ausgaben</b>	20'653	6'403	<b>225</b>	<b>388</b>	163	72.3%
				Einnahmen	-12'862	-300	-83	-300	-217	261.4%
				Nettoinvest.	7'791	6'103	142	88	-54	-38.3%

**3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte**

Dem Kantonsrat wird ein Voranschlagskredit beantragt.

<b>Kleinprojekte ab Beginn 2013</b>				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
									absolut	in %
				<b>Ausgaben</b>	31'000	21'848	<b>6'350</b>	<b>4'869</b>	-1'481	-23.3%
				Einnahmen	-14'978	-11'603	-2'946	-2'199	747	-25.4%
				Nettoinvest.	16'022	10'245	3'404	2'670	-734	-21.6%

**4. Total aller Kredite**

				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
									absolut	in %
				<b>Ausgaben</b>	51'653	28'251	<b>6'575</b>	<b>5'257</b>	-1'318	-20.1%
				Einnahmen	-27'840	-11'903	-3'029	-2'499	530	-17.5%
				Nettoinvest.	23'813	16'348	3'546	2'758	-788	-22.2%

## 1. Management Summary

### Leistung

Der Autohandel floriert weiterhin und die individuelle motorisierte Mobilität scheint immer noch sehr wichtig zu sein. Die ausgestellten Fahrzeugausweise haben wieder deutlich zugenommen. Zudem wurden mehr Führerausweise ausgestellt oder umgetauscht. Bei den Fahrzeugprüfungen fielen die Vakanzen infolge Pensionierungen und der beiden in Ausbildung stehenden Experten ins Gewicht. Die Vakanzen konnten nicht übergangslos besetzt werden.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 39'400.-- nicht erreicht. Im Semesterbericht 2015 wurde bereits darauf hingewiesen, dass das Globalbudget wohl nicht ganz erreicht werden kann. Das Autogewerbe hat sich weiterhin positiv entwickelt und bei den Einlösungen waren gute Erträge zu verzeichnen. Infolge personellen Vakanzen und in Ausbildung stehenden Verkehrsexperten waren die Erträge im Bereich technische Verkehrssicherheit nur leicht über dem Voranschlag.

### Personal

Die sukzessive Umsetzung des Handlungsprogramms für mehr Sicherheit im Strassenverkehr, Via Secura, bedingte einen Ausbau des Bereichs Administrativmassnahmen. Im Hinblick auf die neuen und zwingend einzuhaltenen Fahrzeugprüfintervalle, welche ab 1.2.2017 gelten, mussten zusätzliche Verkehrsexperten angestellt werden. Auf den 1. September 2015 wurde die Organisation der MFK angepasst. Von fünf wurde auf drei Abteilungen reduziert. Dadurch können Synergien genutzt werden. Im 2015 sind 3 Verkehrsexperten in die frühzeitige Pension gegangen. Dies konnte nicht geplant werden und die Rekrutierung von neuen Verkehrsexperten hat einige Zeit in Anspruch genommen. Die Lücken konnten im 2015 nicht ganz geschlossen werden.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Ersatz MFK Prüfstation Olten

Mit dem Wegfall des potentiellen Ersatzstandorts Oensingen mussten Alternativen gesucht werden. Mit dem Standort der Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu (BOGG) zeichnet sich eine ideale Lösung ab. Die Filiale der MFK könnte tagsüber zu einem grossen Teil die Flächen der BOGG nutzen, in der Nacht würden die BOGG ihre Busse im Depot (Fläche genutzt von der MFK) benützen. Dies wäre eine Win-Win-Situation. Die Abklärungen bezüglich der technischen Infrastruktur und der baulichen Massnahmen werden vom Hochbauamt koordiniert.

Das Ausführungsprojekt für die neue Nutzung durch die BOGG (auch Erweiterung ihrer baulichen Infrastruktur) ist in der Ausarbeitung.

Eine vorgängig erstellte Machbarkeitsanalyse hat gezeigt, dass die MFK räumlich ideal in die BOGG eingebettet werden kann.

### CUFA (Computer unterstützte Fahrzeugprüfung)

Mit CUFA erfasst der Verkehrsexperte mittels Webapplikation alle Angaben der Fahrzeugprüfung via Tablet. Durch hochladen von Fotos und Dokumenten wird die Prüfung mit weiteren Informationen versehen. Sämtliche Prüfschritte werden dokumentiert, archiviert und sind jederzeit einsehbar. Das Übermitteln der Kennzahlen nach asa QSS (Vereinigung der Strassenverkehrsämter), sowie detaillierte Prüfungsstatistiken sind somit gewährleistet. Durch den medienfreien Prüfprozess kann der Verkehrsexperte sich besser auf die eigentliche Fahrzeugprüfung konzentrieren und der Fahrzeughalter erhält eine kundenfreundliche Prüfdokumentation. Den Kunden können nach abgeschlossener Fahrzeugprüfung die Rechnung inkl. Einzahlungsschein ausgehändigt werden.

### Ausbau Prüfbahn 4 in Bellach

Gemäss Art. 33, Abs. 1 VTS (Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge) unterliegen die mit Kontrollschildern zugelassenen Fahrzeuge der amtlichen, periodischen Nachprüfung. Im Weiteren ergreifen die Kantone die zur Einhaltung der Prüfintervalle notwendigen Massnahmen. Sie stellen insbesondere die notwendigen Prüfkapazitäten bereit (Art. 33a, VTS). Um diese Vorgabe im westlichen Teil des Kantons fristgerecht zu erfüllen und diese auch später einhalten zu können, wurden im Jahre 2015 in Bellach zwei zusätzliche Verkehrsexperten angestellt. Bisweilen wurde ein Teil der Prüfhalle als Parkplatz für Kundenfahrzeuge genutzt. Damit die Verkehrsexperten die vorgeschriebenen Fahrzeugprüfungen effizient und qualitätssichernd durchführen können, wurde dieser Teil der Prüfhalle als Prüfstrasse ausgebaut. Allein auf dieser Prüfstrasse können pro Jahr ca. 8'000 Fahrzeuge nachgeprüft werden.

## Ausbau Prüfstelle Laufen

In den gemieteten Räumlichkeiten der Firma Gerster AG, Laufen, werden die Fahrzeug- und Führerprüfungen für den nördlichen Kantonsteil durchgeführt. Zudem kann der Fahrzeughalter alle Geschäfte im Zusammenhang mit seinem Fahrzeug vor Ort erledigen. Um die Rückstände bei den Fahrzeugprüfungen in dieser Region abzubauen, ist die Anstellung eines zusätzlichen Verkehrsexperten, sowie der Einbau einer weiteren Prüfbahn notwendig. Im Weiteren sind sanitäre Einrichtungen und Aufenthaltsräume nicht mehr zeitgemäss oder fehlen ganz. Ein Ausbau respektive Umbau in der Prüfstelle Laufen soll im 2016 durchgeführt werden. Dazu wurden bereits im 2015 die Planungsarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt begonnen.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Technische Verkehrssicherheit

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet</b>							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Prüfungspflicht	(>) %	94	93	95	<b>91</b>	-4	-3.8%
112	ISO/IEC 17020 Akkreditierung	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

### 12 Gut ausgebildete Fahrzeug- und Führerprüfer gewährleistet

121	Ausbildungstage Verkehrsexperten	(>) Tage		3.0	3.0	<b>3.0</b>	0.0	0.0%
122	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Fahrzeugbestand	Anzahl	209'663	211'577	216'000	<b>213'285</b>	-2'715	-1.3%
Fahrzeugprüfungen leichte MW ≤3500kg	Anzahl		52'837	50'000	<b>49'255</b>	-745	-1.5%
Fahrzeugprüfungen schwere MW > 3500 kg	Anzahl		5'374	5'000	<b>6'109</b>	1'109	22.2%
Führerprüfungen Theorie	Anzahl		7'607	7'000	<b>6'671</b>	-329	-4.7%
Führerprüfungen praktisch	Anzahl		5'485	6'000	<b>6'428</b>	428	7.1%
Schiffsbestand	Anzahl		870	810	<b>897</b>	87	10.7%
Schiffsprüfungen technisch	Anzahl		259	200	<b>194</b>	-6	-3.0%
Schiffs-Führerprüfungen Theorie	Anzahl		217	170	<b>189</b>	19	11.2%
Schiffs-Führerprüfungen praktisch	Anzahl		155	150	<b>145</b>	-5	-3.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'265	7'238	7'732	7'519	-213	-2.8%
Erlös	TCHF	-5'877	-5'693	-5'985	-6'030	-45	0.8%
Saldo	TCHF	1'388	1'545	1'747	1'489	-258	-14.8%

## 2 Administrative Verkehrssicherheit

Produkte: Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>21 Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen</b>								
211	Anteil fristgerechte Aufgebote der Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

### 22 Administrativmassnahmen vollzogen

221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Administrativmassnahmenbereich	(<) %	0.13	0.09	0.10	<b>0.07</b>	-0.03	-30.0%	⊕
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-------	--------	---

**Bemerkungen:** Im Jahr 2015 hat Administrativbehörde 8'055 Verfügungen erlassen. Gegen 89 Verfügungen ist Beschwerde erhoben worden. In 6 beziehungsweise in 30% weniger Fällen als erwartet hat das Verwaltungsgericht die Beschwerde gutgeheissen.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	Status
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	Prozent	93	93	92	<b>98</b>	6	6.5%
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	7'150	7'062	7'300	<b>8'055</b>	755	10.3%
Lernfahrausweise	Anzahl	5'570	5'933	5'700	<b>6'208</b>	508	8.9%
Führerausweise	Anzahl	14'033	12'026	14'500	<b>15'825</b>	1'325	9.1%
Internationaler Führerausweis	Anzahl	912	1'247	930	<b>1'214</b>	284	30.5%
Fahrzeugausweise	Anzahl	64'000	62'772	65'000	<b>69'552</b>	4'552	7.0%
Ersatzfahrzeugausweise	Anzahl	1'785	1'467	1'820	<b>1'438</b>	-382	-21.0%
Kontrollschilder	Anzahl	17'420	18'291	18'000	<b>22'318</b>	4'318	24.0%
Versicherungswechsel	Anzahl	2'884	2'311	3'200	<b>3'206</b>	6	0.2%
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'312	2'383	2'300	<b>2'463</b>	163	7.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'840	7'561	7'659	7'798	139	1.8%
Erlös	TCHF	-9'707	-9'529	-9'950	-10'025	-75	0.8%
Saldo	TCHF	-1'867	-1'968	-2'291	-2'227	64	-2.8%

## 3 Finanzen

Produkte: Inkasso der Motorfahrzeug- und Schiffsteuern, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>31 Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren</b>									
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12.	(<) %	1.3	1.6	1.5	<b>1.7</b>	0.2	13.3%	⊖

### 32 Geringe Debitorenverluste aufgrund Uneinbringlichkeit

321	Anteil abgeschriebener Forderungen am Gesamtvolumen	(<) %	0.3	0.4	0.5	<b>0.4</b>	-0.1	-20.0%	⊕
-----	---	-------	-----	-----	-----	------------	------	--------	---

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	Status
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				<b>1</b>		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				<b>0.20</b>		
Debitorenausstand per 31.12	TCHF	1'127	1'386	1'350	<b>1'515</b>	165	12.2%
Abschreibungen	TCHF	273	347	330	<b>351</b>	21	6.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'839	1'754	1'775	1'815	40	2.3%
Erlös	TCHF	-3'019	-3'109	-2'947	-3'177	-230	7.8%
Saldo	TCHF	-1'180	-1'355	-1'172	-1'362	-190	16.2%

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	14'622	14'323	14'841	14'815	-26	-0.2%
Ertrag	TCHF	-16'717	-16'376	-17'080	-17'014	66	-0.4%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>-2'095</b>	<b>-2'053</b>	<b>-2'239</b>	<b>-2'199</b>	<b>39</b>	<b>-1.8%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	437	276	523	156	-367	-70.2%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	16'944	16'553	17'166	17'132	-34	-0.2%
Erlös	TCHF	-18'603	-18'331	-18'882	-19'232	-350	1.9%
Saldo	TCHF	-1'659	-1'778	-1'716	-2'100	-384	22.4%
<b>1 Technische Verkehrssicherheit</b>							
Kosten	TCHF	7'265	7'238	7'732	7'519	-213	-2.8%
Erlös	TCHF	-5'877	-5'693	-5'985	-6'030	-45	0.8%
Saldo	TCHF	1'388	1'545	1'747	1'489	-258	-14.8%
<b>2 Administrative Verkehrssicherheit</b>							
Kosten	TCHF	7'840	7'561	7'659	7'798	139	1.8%
Erlös	TCHF	-9'707	-9'529	-9'950	-10'025	-75	0.8%
Saldo	TCHF	-1'867	-1'968	-2'291	-2'227	64	-2.8%
<b>3 Finanzen</b>							
Kosten	TCHF	1'839	1'754	1'775	1'815	40	2.3%
Erlös	TCHF	-3'019	-3'109	-2'947	-3'177	-230	7.8%
Saldo	TCHF	-1'180	-1'355	-1'172	-1'362	-190	16.2%

## 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-2'039'000	-2'039'000	-2'039'000	-6'117'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>-2'039'000</b>	<b>-2'039'000</b>	<b>-2'039'000</b>	<b>-6'117'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-2'238'538	-2'238'557	-2'386'726	-6'863'821
	Nachtragskredit		186'000	40'000		226'000
	<b>Total</b>		<b>-2'052'538</b>	<b>-2'198'557</b>	<b>-2'386'726</b>	<b>-6'637'821</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>-2'053'245</b>	<b>-2'199'202</b>		<b>-4'252'447</b>
Reserven	Stand 1. Januar		0	-186'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-186'000	-40'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>-186'000</b>	<b>-226'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		97.8	95.6	103.8	<b>100.1</b>	-3.7	-3.6%
weiblich (Pensen)		46.8	46.1	47.8	45.4	-2.4	-5.1%
männlich (Pensen)		51.0	49.5	56.0	54.7	-1.3	-2.3%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		122	117	127	124	-3	-2.4%
weiblich (Mitarbeitende)		71	67	71	69	-2	-2.8%
männlich (Mitarbeitende)		51	50	56	55	-1	-1.8%
<b>Anzahl Lernende</b>		2	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	1.0	1.1	<b>8.8</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	<b>8.8</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	4.5	<b>2.5</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'039	1'067	<b>624</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>42</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	1.5	<b>1.0</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	387	348	<b>242</b>

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Motorfahrzeugsteuern MFK		-68'729	-69'934	-70'300	<b>-70'762</b>	-462	0.7%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die mit Indikatoren versehenen Ziele sowie die Departementsziele mit den dazugehörigen Schwerpunkten wurden zu über 80% erreicht. Verzögerungen in Projekten und in der Erarbeitung von Grundlangen aus früheren Jahren konnten wunschgemäss aufgeholt werden. Im Tätigkeitsbericht wird detaillierter auf die erbrachten Leistungen eingetreten.

### Finanzen

Wie vorgesehen überschreitet das Nettoergebnis den Voranschlag knapp um 0,3 Mio. Fr.. Die Mehraufwendungen betragen 0,7 Mio. Fr., die Mehrerlöse 0,4 Mio. Fr.. Die Einsparungen gemäss Massnahmenpaket konnten realisiert werden. Die Mehraufwendungen sind durch zweckgebundene Reserven vollumfänglich gedeckt. Mehreinnahmen ergaben sich durch höhere Gebühreneinnahmen aufgrund vermehrter gebührenpflichtiger Geschäfte sowie durch höhere Rückerstattungen aus Leistungen für Gemeinden und Dritte.

### Personal

Der durch den Massnahmenplan vorgegebene Pensenbestand wird per Ende Jahr 2015 leicht unterschritten. Die vakanten Stellen in den Abteilungen Boden und Stoffe konnten plangemäss besetzt werden.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Koordination

Wir haben sechs UVP-pflichtige Vorhaben beurteilt. Aufgrund des grossen Zeitdrucks und der Vertraulichkeit in der Startphase war die UVP für das Projekt Biogen besonders anspruchsvoll. Das Verfahren erforderte eine enge und zeitintensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, dem Hochbauamt, dem Amt für Raumplanung und der Standortgemeinde Luterbach.

Wir haben zu rund 800 Baugesuchen innerhalb und ausserhalb der Bauzone Stellung genommen. Zusätzlich haben wir uns zu 83 Nutzungsplanungen und 26 Plangenehmigungen des Bundes geäussert. Die Ende 2013 eingeführte Geschäftskontrolle wurde 2015 für zusätzliche Geschäftsfälle erweitert.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben wir verschiedene Berichte, Merk- und Informationsblätter veröffentlicht. Die Gemeinden haben wir mit vier Newslettern über neue Vollzugshilfen, neue gesetzliche Rahmenbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und viele weitere Neuigkeiten informiert. Im UNO-Jahr des Bodens haben wir zusammen mit der Pädagogischen Hochschule eine „Bodentasche“ für Schulen erarbeitet. Die Tasche enthält – zugeschnitten auf Klassen der Mittelstufe – Forscheraufträge mit den zugehörigen Materialien. Die Bodentasche stiess insbesondere bei Bibliotheken und Mediotheken der ganzen Schweiz auf grosses Interesse und musste mehrfach nachproduziert werden.

Unser kantonaler Schadendienst hatte 60 Schadenfälle zu bewältigen. Hervorzuheben sind einige Gewässerverschmutzungen mit grösserem Fischsterben. Dank enger Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Solothurn (insbesondere mit der Sondergruppe Tierschutz und Umwelt) konnten die Ursachen und Verursacher jeweils aufgefunden gemacht werden.

### Boden

Die Mitte 2014 im eidg. Umweltschutzgesetz eingeführte Bewilligungspflicht für die Parzellierung und Veräusserung belasteter Standorte verursachte für die Altlastenbearbeitung viele Geschäfte. Insgesamt wurden über 70 Bewilligungen erteilt. Daneben wurden ca. 150 Stellungnahmen zu altlastenrechtlichen Voruntersuchungen, Detailuntersuchungen, Überwachungen und Sanierungsprojekten sowie zu Bauvorhaben verfasst. Die Zahl der als sanierungsbedürftig eingestuften Standorte im Kanton Solothurn beträgt gegenwärtig über 40 und wird die nächsten Jahre weiter ansteigen. Die Sanierung der Deponie Rothacker konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In seiner Stellungnahme zu den eingereichten Variantenstudien für die Sanierung des Solothurner Stadtmists wird die Totalsanierung der drei Deponien favorisiert, deren Kosten im Rahmen einer TU-Submission im Verlauf von 2016 ermittelt werden. Die Arbeit der Arbeitsgruppe „Finanzierung von Schiessanlagen“ wurde sistiert, da vor Bundesgericht ein Verwaltungsgerichtsurteil aus dem Kanton Zürich hängig ist, welches grosse Bedeutung auch für die Kostentragung im Kanton Solothurn haben kann.

Bei den Erdwärmesonden hat die Zahl der Voranfragen mit über 720 gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen, die Zahl der bewilligten Gesuche ist mit ca. 150 gleich geblieben.

Die Bodenkartierung des Bucheggbergs wurde weitergeführt. Aufgrund der starken Trockenheit mussten die Kartierarbeiten im Spätsommer unterbrochen und der Abgabetermin auf Ende April 2016 verschoben werden.

## Wasser

Die Neuansiedelung Biogen in Luterbach wurde bezüglich Abwasserentsorgung und Wasserversorgung eng begleitet und es konnten sehr gute und zukunftssträchtige Lösungen gefunden werden.

Für die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen wurden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Wiederbeschaffungswerte ermittelt. Sie betragen für das ganze Kantonsgebiet rund 2,5 Milliarden Fr. und bilden u.a. die Grundlage, für die Rechnungsführung nach HRM2. Das integrale Einzugsgebietsmanagement wird schrittweise weiterentwickelt. Im Einzugsgebiet der Dünnern wurde die Koordination zwischen Gemeinde, Verbänden und Kanton vertieft und es wird geprüft, ob die Zusammenarbeit verbindlicher geregelt werden soll. Im Einzugsgebiet Solothurn West wurden die partizipativen Prozesse gestärkt, um die regionale Entwässerungsplanung zu ermöglichen. Die regionalen Planungen in der Wasserversorgung schreiten weiter voran. Im Niederamt wurde sie erarbeitet und den Wasserversorgungen zur Stellungnahme zugestellt. Im Thal und Gäu sowie im Einzugsgebiet der Birs sind die Planungsarbeiten aufgenommen worden. Diese Planungen werden Grundlage sein, um die Versorgungssicherheit der Wasserversorgungen zu erhöhen, gerade auch im Hinblick auf trockenere Jahre mit versiegenden Wasserquellen, wie sie häufiger vorkommen werden.

Die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare in Däniken, Dulliken und Obergösgen konnten bis Ende 2015 abgeschlossen werden. Seit der Genehmigung des Kredites von 27.5 Mio. Fr. für das Hauptprojekt Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten bis Aarau, im Jahr 2013 wurden die Bauarbeiten am Los 1 (Dulliken, Olten und Winznau) im Juni 2015 abgeschlossen. Ab August 2015 bis Mitte 2016 werden die Massnahmen im Los 3 (Obergösgen) und Los 5 (Eppenbergr-Wöschnau, Erlinsbach) realisiert.

Das Bauprojekt Hochwasserschutz- und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare lag im Juni 2015 öffentlich auf. Es gingen drei Einsprachen zum Projekt ein, welche nach der Durchführung von Verhandlungen zurückgezogen wurden. Regierung und Kantonsrat bewilligten den Projektkredit im Jahr 2015. Die Baubewilligung durch die Regierung wurde am 25. Januar 2016 erteilt. Die Volksabstimmung zur Genehmigung des Verpflichtungskredites von insgesamt 73.6 Mio. Fr. findet am 28. Februar 2016 statt. Bei der Annahme des Verpflichtungskredits starten die Bauarbeiten im April 2016 mit dem Abbruch der Kläranlage der ehemaligen Papierfabrik Biberist.

Die vom Kantonsrat 2014 erteilte Konzession für die Wasserkraftnutzung der Aare bei Aarau durch die IBAarau Kraftwerk AG konnte immer noch nicht in Kraft treten, weil gegen die Konzessionserteilung des Kantons Aargau Beschwerden eingereicht wurden, die noch hängig sind vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Aargau. Die vorgezogene Konzessionserneuerung für das Wasserkraftwerk Gösgen verzögert sich, weil der Konzessionär (Alpiq Hydro Aare AG) intern noch verschiedene Abklärungen bezüglich Heimfallverzichtsschädigung vornehmen muss. Die Konzessionserneuerung ist aus heutiger Sicht frühestens 2017 möglich.

## Luft/Lärm

Als erster Schritt zur Vereinfachung der Kontrollen der Kleinf Feuerungen wurde Mitte Jahr 2015 ein sogenanntes Bonussystem für kleine Öl- und Gasfeuerungen eingeführt. Wenn diese Feuerungen bei der nächsten lufthygienischen Kontrolle die Grenzwerte um die Hälfte unterschreiten, wird der Kontrollturnus von zwei auf vier Jahre verlängert.

Die Beurteilungen von Baugesuchen zu Mobilfunkanlagen haben im Jahr 2015 stark zugenommen, da die Mobilfunkindustrie ihre Anlagen auf die neuste Technologie umrüstet.

Die Betriebskontrollen in der Industrie fokussierten die Oberflächenreinigungs- und Lackieranlagen. Der Trend bei der Oberflächenreinigung, immer weniger problematische halogenierte Kohlenwasserstoffe einzusetzen, hält an. Der jährliche Verbrauch ist von über 1000 Tonnen in den 1980er Jahren auf ein paar hundert Kilo pro Jahr zurückgegangen.

Die Immissionskarten mit den Prognosewerten für das Jahr 2020 für die Schadstoffe Stickoxide NO<sub>2</sub> und Feinstaub PM<sub>10</sub> wurden erarbeitet und sollen im Jahr 2016 auf dem Geoportal des Kantons veröffentlicht werden. Der schöne und sehr heisse Sommer 2015 hat zu mehr Überschreitungen des Ozongrenzwertes geführt. Die anderen Luftschadstoffe waren in etwa gleich wie in den letzten Jahren.

## Stoffe

Die Aktualisierung der Abfallplanung konnte weitgehend abgeschlossen werden. Die abschliessende Vernehmlassung, die Schlussredaktion und die Kurzfassung des Berichtes zur Verabschiedung durch den Regierungsrat werden bis Mitte 2016 vorliegen. Ebenfalls weit vorangetrieben werden konnte das Projekt zur Förderung des Einsatzes von Recyclingbaustoffen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau, dem Hochbauamt und der Baubranche. Die Verabschiedung des vorgesehenen Massnahmenplanes durch die Regierung ist bis Mitte 2016 geplant.

Weitgehend abgeschlossen ist die von der Gewässerschutzgesetzgebung vorgeschriebene Sanierung oder Ausserbetriebsssetzung von erdverlegten, einwandigen Lageranlagen für wassergefährdende Flüssigkeiten. Von den anfangs 2015 noch knapp 300 sanierungspflichtigen Anlagen konnten bis Ende 2015 bis auf rund ein Dutzend Anlagen alle Sanierungen durchgeführt oder zumindest eingeleitet und terminlich fixiert werden.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Koordination

Verfahrenskoordination (Baugesuche, UVP, Nutzungsplanungen), Kooperation mit Betrieben, Umweltbildung, Umweltdaten, Information, Kantonaler Schadendienst und Naturgefahren

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Schadendienst, Naturgefahren

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen von Umwelt-Bewilligungen</b>							
111	Stellungnahmen und Bewilligungen zu UVP, Baugesuchen und Nutzungsplanungen, welche nicht aufgrund von schriftlichen Reklamationen/Beschwerden korrigiert werden müssen in %	(>) %		99.6	98.0	<b>99.9</b>	1.9	1.9%
<b>12</b>	<b>Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung Situationen, wo nötig</b>							
121	Pro Jahr werden mindestens 3 elektronische „Newsletter“ für Gemeinden und Interessierte verschickt sowie eine Informationsveranstaltung durchgeführt	(>) Anz.		3	4	<b>5</b>	1	25.0% ⊕
<b>13</b>	<b>Vereinfachen und verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU</b>							
131	80% aller Baugesuche werden im AfU innerhalb von 14 Tagen bearbeitet und weitergeleitet	(>) %		69.0	80.0	<b>79.0</b>	-1.0	-1.3%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Koordinierte Baugesuche innerhalb Bauzonen	Anzahl		370		<b>450</b>	
Baugesuche ausserhalb Bauzonen	Anzahl		355		<b>359</b>	
Stellungnahmen zu Nutzungs- und Erschliessungsplänen	Anzahl		89		<b>83</b>	
Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)	Anzahl		10		<b>6</b>	
Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsänderungen	Anzahl		12		<b>6</b>	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'991	2'596	2'879	2'433	-446	-15.5%
Erlös	TCHF	-338	-324	-139	-231	-92	66.3%
Saldo	TCHF	2'653	2'272	2'740	2'203	-537	-19.6%

**Bemerkungen:** Minderkosten durch geringeren Zeitaufwand für die Produkte der Koordination, dadurch höhere interne Kosten auf den Produkten der Fachabteilungen. Mehrerlös durch die Weiterverrechnung von Drittaufwendungen inkl. Kosten von Schadenfällen.

**2 Boden**

Kataster belastete Standorte, Auslösen und Begleiten von Untersuchungen und Sanierungen belasteter Standorte, Abbauplanung und -bewilligung, Geotope, Erdwärmesonden und Geothermie, Bodenkartierung, Bearbeitung chemischer Bodenbelastung, Verhinderung von Erosion und Verdichtung

Produkte: Belastete Standorte/ Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>21</b>	<b>Verabschiedung des Gesetzes über die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat</b>								
211	Verabschiedung des Gesetzes gemäss Terminplan im Jahr 2014	(>) %			50.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>22</b>	<b>Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden</b>								
221	Umgehende Behandlung aller Gesuche	(>) Anz.			145	150	<b>151</b>	1	0.7%
<b>23</b>	<b>Veranlassen und Beurteilen von ca. 150 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten</b>								
231	Anzahl gemäss Geschäftskontrolle	(>) Anz.			40	50	<b>37</b>	-13	-26.0% <input type="checkbox"/>
<b>Bemerkungen:</b> Aufgrund anderer Prioritäten wurden keine neuen Untersuchungen veranlasst, dafür weitere Stellungnahmen zu technischen Untersuchungen, Detailuntersuchungen und Sanierungsprojekten erarbeitet.									
<b>24</b>	<b>Erarbeiten ein Vollzugsstrategie bezüglich Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft</b>								
241	Projektstand gemäss Terminplan	(>) %			40.0	60.0	<b>60.0</b>	0.0	0.0%
<b>Bemerkungen:</b> Die Führung dieses Projekts liegt neu beim Amt für Landwirtschaft.									

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'392	2'192	2'363	2'656	293	12.4%
Erlös	TCHF	-489	-282	-342	-429	-87	25.4%
Saldo	TCHF	1'903	1'910	2'021	2'227	206	10.2%

**Bemerkungen:** Mehraufwand Bodenkartierung und Geologie gewollt, durch zweckgebundene Reserven gedeckt.

**Altlastenfonds (PG 2 Boden)**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	19'789	20'271	22'425	22'425	0	0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'446</b>	<b>974</b>	<b>1'400</b>	<b>809</b>	<b>-591</b>	<b>-42.2%</b>
Erlös	TCHF	-1'928	-3'128	-2'200	-2'160	40	-1.8%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	482	2'154	800	1'352	552	69.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	20'271	22'425	23'225	23'777	552	2.4%

**Bemerkungen:** Die Sanierung der Stadtmistdeponien Solothurn verzögert sich, weil die Prüfung der möglichen Sanierungsvarianten mehr Zeit beansprucht.

**3 Wasser**

Hochwasserschutz, Aufwertung, Unterhalt, Nutzung der Gewässer, Wasserkraft, Hydrometrie, Schifffahrt, Gewässerqualität, kommunale und regionale Abwasserreinigungsanlagen, Gewerbe- und Industrieabwasser, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, kommunale und regionale Planungen (GWP, GEP, GRP), landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Grundwasserschutz zonen, Grundwassernutzung und -erkundung

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>31</b>	<b>Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare</b>							
311	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan	(>) %		100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>32</b>	<b>Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösigen</b>							
321	Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %		50.0	100.0	<b>95.0</b>	-5.0	-5.0%
<b>Bemerkungen:</b> Die Regelung des Heimfallverzichts Kraftwerk Gösigen verzögert sich.								
<b>33</b>	<b>Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten Niederamt</b>							
331	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan bis Ende 2015 (>) %			100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>34</b>	<b>Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden</b>							
341	Einhaltung der Termine: Ende 2014 Daten bei den Gemeinden; Ende 2015 alle Daten validiert	(>) %		100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>Statistische Messgrössen</b>								
	CSB-Frachten	Einheit (>) Tonne	Ist13 1'357	Ist14 1'418	Plan15	<b>Ist15 1'214</b>		Abweichung
	Phosphor-Frachten	(>) Tonne	28	30		<b>29</b>		
	Ammonium-Frachten	(>) Tonne	20	25		<b>22</b>		
	Nitrat-Frachten	(>) Tonne	596	666		<b>587</b>		
	Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				<b>6</b>		
	Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				<b>0.68</b>		
	Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				<b>3</b>		
	Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF				<b>2.42</b>		
	Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				<b>3</b>		
	Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				<b>0.88</b>		
<b>Produktgruppenergebnis</b>								
	Kosten	Einheit TCHF	RE13 6'032	RE14 6'143	VA15 5'576	<b>RE15 6'003</b>	426	7.6%
	Erlös	TCHF	-432	-511	-365	<b>-580</b>	-215	58.9%
	Saldo	TCHF	5'600	5'632	5'211	<b>5'422</b>	211	4.1%

**Bemerkungen:** Mehrkosten bei den Grenzbereinigungen, den Gefahrengrundlagen, beim Gewässerunterhalt, beim Gewässerschutz und der Grundwasserbewirtschaftung sind durch zweckgebundene Reserven gedeckt. Mehrerlöse ergaben sich aus Rückerstattungen von anderen Kantonen aus gemeinsamen Vorhaben sowie einer grösseren Anzahl bewilligter GEP und GWP.

**Abwasserfonds (PG 3 Wasser)**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	14'489	11'554	9'917	9'917	0	0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>2'935</b>	<b>1'637</b>	<b>2'800</b>	<b>2'761</b>	<b>-39</b>	<b>-1.4%</b>
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-2'935	-1'637	-2'800	-2'761	39	-1.4%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	11'554	9'917	7'117	7'156	39	0.5%

**Finanzierung Wasserwirtschaft gemäß GWBA**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	17'256	26'161	35'955	35'955	0	0.0%
<b>Kosten (Bruttoentnahme)</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'204</b>	<b>1'902</b>	<b>2'256</b>	<b>2'174</b>	<b>-82</b>	<b>-3.6%</b>
(-) Erlös	TCHF	-10'109	-11'696	-11'028	-11'236	-208	1.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	8'905	9'794	8'772	9'062	290	3.3%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	26'161	35'955	44'727	45'017	290	0.6%

**Bemerkungen:** Mehrerlös, da ein geringerer Anteil zur Subventionierung von alternativen Energien benötigt wurde.

**4 Luft/Lärm**

Überwachen der Schadstoffemissionen, Lärmschutz bei Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Schiessanlagen, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, Elektrosmogmissionen bei Mobilfunkantennen beurteilen, Luftqualität messen und informieren der Bevölkerung, Luftmassnahmenplan erarbeiten und umsetzen, Schadstoffquellen erfassen und künftige Luftbelastung modellieren

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung, Lärm, Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>41</b>	<b>Umsetzen des Luftmassnahmenplans bezüglich Ausrüstung der dieselbetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter</b>							
411	Umsetzungsgrad der Ausrüstung	(>) %		50.0	80.0	<b>75.0</b>	-5.0	-6.3%
<b>42</b>	<b>Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO2), Feinstaub (PM10), Ozon (O3) und Ammoniak (NH3)</b>							
421	Erstellung der Karte bis Ende 2014 (Varianten und Entscheid)	(>) %		10.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
<b>43</b>	<b>Anpassen und optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz</b>							
431	Erarbeitung der Varianten, laufender Umsetzung gemäss Detailplanung	(>) %		100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%

**Statistische Messgrößen**

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Egerkingen Industriestrasse	LBI	3.2	2.6	3.5	<b>3.6</b>	0.1	2.9%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Olten Schulhaus Froheim	LBI	2.4	2.3	2.5	<b>2.5</b>	0.0	0.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Dornach Schulhaus Brühl	LBI	2.4	2.3	2.5	<b>3.0</b>	0.5	20.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Jurahöhen (Brunnersberg)	LBI	1.5	1.4	2.0	<b>1.5</b>	-0.5	-25.0%

**Bemerkungen:** Vor allem die hohen Ozon-Werte im Sommer 2015 und eine ausserordentlich hohe Feinstaubbelastung aus dem Norden im März, führten gegenüber dem Vorjahr zu deutlich schlechteren Werten der Messstationen Egerkingen und Dornach.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'012	1'893	1'683	1'769	86	5.1%
Erlös	TCHF	-406	-438	-385	-376	9	-2.4%
Saldo	TCHF	1'606	1'455	1'297	1'392	95	7.3%

**Bemerkungen:** Die Mehrkosten im Rahmen der Immissionsüberwachung sind durch zweckgebundene Reserven gedeckt.

**5 Stoffe**

Abfallbehandlungsanlagen, beraten von Abfallproduzenten und Gemeinden, fördern der Wiederverwertung, prüfen der Entsorgung von schadstoffbelastetem Material, Marktkontrolle von gefährlichen und umweltgefährdenden Produkten, Vollzug Chemikalienrecht, Gefahrstoffbeauftragte, Radonbelastung messen und beraten bei Schadstoffen im Wohnbereich, Risikobeurteilung von stationären und mobilen Anlagen mit gefährlichen Gütern, Anlagen mit wassergefährdenden Produkten bewilligen und kontrollieren, Anlagen- und Tankkataster führen, umweltgefährdende Organismen überwachen

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>51</b>	<b>Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“</b>								
511	Einhaltung der Ziele und Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %		100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%	
<b>52</b>	<b>Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau und dem Hochbauamt</b>								
521	Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle	(>) %		26.1	27.6	<b>20.6</b>	-7.0	-25.4%	☐
<b>Bemerkungen:</b> Zur Verbesserung der Situation bezüglich Baustoffrecycling wurde mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau und dem Hochbauamt ein Projekt gestartet.									
<b>53</b>	<b>Neuausrichten des Vollzugs der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken</b>								
531	Projektstand in % gemäss Fortschritt und Erreichung Meilensteine	(>) %		50.0	70.0	<b>100.0</b>	30.0	42.9%	⊕

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'024	2'178	1'926	2'006	80	4.2%
Erlös	TCHF	-198	-225	-41	-104	-63	156.4%
Saldo	TCHF	1'827	1'954	1'885	1'902	17	0.9%

**Bemerkungen:** Bei den Mehrkosten handelt es sich um interne Leistungen. Dank gestiegenem Bedarf ergaben sich Mehrerlöse aus Bewilligungen bei allen drei Produkten.

**Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	318	311	298	298	0	0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>50</b>	<b>3</b>	<b>-47</b>	<b>-94.0%</b>
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-7	-13	-50	-3	47	-94.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	311	298	248	295	47	19.0%

**Deponienachorgefonds (PG 5 Stoffe)**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	7'654	8'154	8'787	8'787	0	0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>246</b>	<b>251</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0.0%</b>
Erlös	TCHF	-747	-883	-243	-121	122	-50.2%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	500	633	183	61	-122	-66.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	8'154	8'787	8'970	8'848	-122	-1.4%

**Bemerkungen:** Mindererlöse da die Entwicklung der Finanzmärkte leicht unter den Erwartungen blieb und die Abfallabgaben aufgrund abnehmender Einlagerungsmengen sinken.

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	12'341	11'897	11'572	12'313	741	6.4%
Ertrag	TCHF	-1'862	-1'780	-1'271	-1'719	-448	35.2%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>10'478</b>	<b>10'117</b>	<b>10'300</b>	<b>10'593</b>	<b>293</b>	<b>2.8%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'110	3'105	2'854	2'553	-301	-10.5%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	15'451	15'002	14'426	14'866	440	3.1%
Erlös	TCHF	-1'862	-1'780	-1'271	-1'719	-448	35.2%
Saldo	TCHF	13'588	13'223	13'155	13'147	-8	-0.1%
<b>1 Koordination</b>							
Kosten	TCHF	2'991	2'596	2'879	2'433	-446	-15.5%
Erlös	TCHF	-338	-324	-139	-231	-92	66.3%
Saldo	TCHF	2'653	2'272	2'740	2'203	-537	-19.6%
<b>2 Boden</b>							
Kosten	TCHF	2'392	2'192	2'363	2'656	293	12.4%
Erlös	TCHF	-489	-282	-342	-429	-87	25.4%
Saldo	TCHF	1'903	1'910	2'021	2'227	206	10.2%
<b>3 Wasser</b>							
Kosten	TCHF	6'032	6'143	5'576	6'003	426	7.6%
Erlös	TCHF	-432	-511	-365	-580	-215	58.9%
Saldo	TCHF	5'600	5'632	5'211	5'422	211	4.1%
<b>4 Luft/Lärm</b>							
Kosten	TCHF	2'012	1'893	1'683	1'769	86	5.1%
Erlös	TCHF	-406	-438	-385	-376	9	-2.4%
Saldo	TCHF	1'606	1'455	1'297	1'392	95	7.3%
<b>5 Stoffe</b>							
Kosten	TCHF	2'024	2'178	1'926	2'006	80	4.2%
Erlös	TCHF	-198	-225	-41	-104	-63	156.4%
Saldo	TCHF	1'827	1'954	1'885	1'902	17	0.9%

**Bemerkungen:** Die geplante Überschreitung des Globalbudgetsaldos ist durch die Auflösung von zweckgebundenen Reserven vollständig gedeckt. Durch die geringeren internen Verrechnungen entspricht der Saldo des Produktgruppenergebnisses praktisch dem Voranschlag.

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

	Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
<b>Globalbudget</b>	Verpflichtungskredit	11'001'800	11'045'100	10'969'100	33'016'000
	Zusatzkredit				
	<b>Total</b>	<b>11'001'800</b>	<b>11'045'100</b>	<b>10'969'100</b>	<b>33'016'000</b>
<b>Voranschlag</b>	Ausgabenbewilligung	11'001'785	10'300'340	10'472'975	31'775'100
	Nachtragskredit				
	<b>Total</b>	<b>11'001'785</b>	<b>10'300'340</b>	<b>10'472'975</b>	<b>31'775'100</b>
<b>Rechnung</b>	<b>Total</b>	<b>10'117'341</b>	<b>10'593'339</b>		<b>20'710'680</b>
<b>Reserven</b>	Stand 1. Januar	309'000	309'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	0	80'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>309'000</b>	<b>389'000</b>		
	Stand 1. Januar	1'420'000	1'184'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-236'000	-664'000		
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1'184'000</b>	<b>520'000</b>		

**Bemerkungen:** Gegenüber dem Vorjahresbericht wurden die zweckgebundenen Reserven per 31.12.2014 nachträglich um 290'000 Fr. gekürzt. Diese Kürzung ist in der Veränderung 2015 zusätzlich zu den erwähnten Auflösungen resp. Bezügen und Zuweisungen enthalten.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozent</b>		53.6	55.6	54.7	<b>53.8</b>	-0.9	-1.6%
weiblich (Pensen)		10.0	10.1	11.5	9.2	-2.3	-20.0%
männlich (Pensen)		43.6	45.5	43.2	44.6	1.4	3.2%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		61	64	63	63	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		14	15	15	14	-1	-6.7%
männlich (Mitarbeitende)		47	49	48	49	1	2.1%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
<b>1. Fluktuation in Pensen</b>	Prozent	6.9	2.0	<b>3.4</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.7	1.1	<b>1.8</b>
<b>2. Krankheitsabsenzen</b>	Prozent	4.7	2.1	<b>1.7</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	614	291	<b>227</b>
<b>3. Ausbezahlte Überstunden</b>	Prozent	0.2	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	186	0	<b>0</b>
<b>4. Aus-/Weiterbildung</b>	Prozent	1.9	1.4	<b>1.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	245	196	<b>207</b>

**Bemerkungen:** Eine per 31.12.2015 vakante 50%-Stelle wurde am 01.01.2016 wiederbesetzt.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
* Konzessionen und Wassernutzungsgebühren		-9'900	-11'430	-10'842	<b>-11'282</b>	-440	4.1%
* Zuweisung Schiffssteuern		-209	-222	-186	<b>47</b>	233	-125.1%
* Gewässerunterhalt Gemeinden		452	624	700	<b>675</b>	-25	-3.5%
<b>Investitionen</b>							
* Beiträge Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an Investitionen Gemeinden und Dritte		450	323	900	<b>883</b>	-17	-1.8%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte via Kanton (durchlaufend)		601	1'020	1'270	<b>1'230</b>	-40	-3.2%
Bundesbeitrag für Gemeinden und Dritte an Kanton (durchlaufend)		-601	-1'020	-1'270	<b>-1'230</b>	40	-3.2%
Beiträge an Investition für Oel- und Chemiewehren (neu ABC-Wehren, PC6048)		0	0	270	<b>0</b>	-270	-100.0%
Eingang Rückzahlung Darlehen		-893	-443	0	<b>0</b>	0	0.0%
* Mehrerlös Verkauf Bootshafen (MP13)			0	0	<b>0</b>	0	0.0%

**Bemerkungen:** Die mit \* gekennzeichneten Positionen sind Teil der in der Produktgruppe Wasser (PG4) separat dargestellten Rechnung Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA (PC Nr. 6045). Mehrerlös Wassernutzungsgebühren, da ein geringerer Anteil davon zur Subventionierung von alternativen Energien benötigt wurde. Bei der Zuweisung der Schiffssteuern war eine Korrektur der Vorjahre vorzunehmen. Die ersten Teilzahlungen für die neuen BC-Wehrfahrzeuge werden erst 2016 fällig.

## 1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Bei der Realisierung des Projektes Emme ab Wehr Biberist handelt es sich vorerst nur um den geplanten Kredit (Volksabstimmung 28. Februar 2016). Die Einnahmen (Beiträge des Bundes und der Gemeinden) werden nach den aktuellen Angaben vorsichtig abgegrenzt und sind jeweils mit den Schlussabrechnungen und Aktivierungen zu bereinigen. Die verschiedenen Projekte an der Aare werden in Summe gegenüber den beteiligten Gemeinden gemeinsam abgerechnet.

<b>Grossprojekte</b>				Bewilligter	Stand	VA15	RE15	Abweichung		
Tausend Schweizer Franken				Kredit	31.12.15			absolut	in %	
<b>Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare</b>				<b>Ausgaben</b>	8'200	5'672	1'700	<b>737</b>	-963	-56.6%
5155				Einnahmen	-4'100	-1'980	-1'248	-365	883	-70.8%
KRB 10.12.2008	Start:	2009	Ende: 2016	Nettoinvest.	4'100	3'692	452	372	-80	-17.7%
<b>Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare</b>				<b>Ausgaben</b>	27'500	6'669	5'500	<b>4'601</b>	-899	-16.3%
5156				Einnahmen	-13'200	-2'963	-3'006	-2'113	893	-29.7%
VB 09.06.2013	Start:	2009	Ende: 2019	Nettoinvest.	14'300	3'706	2'494	2'488	-6	-0.2%
<b>HWS und Revit. Emme, Biberist-Gerlafingen</b>				<b>Ausgaben</b>	22'000	18'208	0	<b>68</b>	68	∞%
5152				Einnahmen	-12'100	-9'795	0	-40	-40	-∞%
VB 07.03.2010	Start:	2009	Ende: 2013	Nettoinvest.	9'900	8'413	0	28	28	∞%
<b>Planung HWS und Revit. Emme ab Wehr Biberist</b>				<b>Ausgaben</b>	4'000	3'660	1'300	<b>710</b>	-590	-45.4%
5153				Einnahmen	-2'200	-1'890	-715	-421	294	-41.1%
KRB 03.11.2010	Start:	2009	Ende: 2016	Nettoinvest.	1'800	1'770	585	289	-296	-50.6%
<b>Realisierung Projekt Emme ab Wehr Biberist</b>				<b>Ausgaben</b>	69'629		0	<b>0</b>	0	0.0%
5154				Einnahmen	-50'848		0	0	0	0.0%
VB, geplant 2016	Start:	2016	Ende: 2022	Nettoinvest.	18'781		0	0	0	0.0%

### Jahrestranche Grossprojekte

	Bewilligter	Stand	VA15	RE15	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.15			absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	131'329	34'209	<b>8'500</b>	<b>6'116</b>	-2'384	-28.0%
Einnahmen	-82'448	-16'628	-4'969	-2'939	2'030	-40.9%
Nettoinvest.	48'881	17'581	3'531	3'177	-354	-10.0%

## 2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 3 Mio. netto), welche im Folgejahr begannen und soweit sie konkret geplant waren, wurde mit der Mehrjahresplanung ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt. Dieser wurde aufgrund von Projekterweiterungen mit der Mehrjahresplanung 2015 um einen Zusatzkredit erhöht. Das Bauprojekt am Betongerinne der Dünnern in Olten wurde Ende 2015 praktisch planmässig abgeschlossen. Dieser Teil kann 2016 abgerechnet werden.

### Wasserbauplanung 2011

	Bewilligter	Stand	VA15	RE15	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.15			absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	6'050	3'420	<b>1'400</b>	<b>1'534</b>	134	9.6%
Einnahmen	-2'993	-1'352	-810	-982	-172	21.2%
Nettoinvest.	3'057	2'068	590	552	-38	-6.4%

## 3. Total aller Kredite

	Bewilligter	Stand	VA15	RE15	Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.15			absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	137'379	37'629	<b>9'900</b>	<b>7'650</b>	-2'250	-22.7%
Einnahmen	-85'441	-17'980	-5'779	-3'921	1'858	-32.2%
Nettoinvest.	51'938	19'649	4'121	3'729	-392	-9.5%

## 1. Management Summary

### Leistung

Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr weitgehend planmässig durchgeführt werden. Nach wie vor ist eine hohe Bautätigkeit zu verzeichnen, die in unserem Amt eine hohe Anzahl Baubegleitungen und Untersuchungen ausgelöst hat. Ausserordentliche Aufgaben erwuchsen durch die Realisierung von zwei zusätzlichen Publikationen, die eine über das frühmittelalterliche Gräberfeld von Rodersdorf, die andere über die Restaurierungsgeschichte des Klosters Mariastein, sowie durch die Eröffnung der neuen Ausstellung „Wer is(s)t denn da?“ im Kantonalen Archäologischen Museum in Olten. Ausserdem konnte im Berichtsjahr die lange erwartete neue Datenbank für die Archäologie eingeführt werden. Weitere grosse Projekte waren eine Notgrabung an der Kirchgasse in Erschwil und die Innenrestaurierung der barocken Jesuitenkirche in Solothurn.

### Finanzen

Die aktuelle Jahresrechnung schliesst um Fr. 3'792.-- besser ab als budgetiert. Die Notgrabung Erschwil/Kirchgasse wurde vom Lotteriefonds mit einem ausserordentlichen Beitrag von Fr. 300'000.-- finanziert (RRB Nr. 2015/84); erfreulicherweise fiel die Abrechnung mit Fr. 214'790.-- deutlich tiefer aus, so dass der Restbetrag dem Lotteriefonds anderweitig wieder zur Verfügung gestellt werden konnte. Ebenfalls vom Lotteriefonds mit ausserordentlichen Beiträgen unterstützt wurden die Aussensanierung des Goetheanums in Dornach (RRB Nr. 2013/2292, Fr. 392'156.--), die Einrichtung der neuen archäologischen Ausstellung in Olten (RRB Nr. 2014/1216, Fr. 210'000.--) und die Innenrestaurierung der Jesuitenkirche Solothurn (RRB Nr. 2014/1215, Fr. 554'414.--). Alle drei Projekte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen; die Abrechnungen für das Goetheanum und die Jesuitenkirche werden hingegen erst für 2016 erwartet.

### Personal

Die seit Mai 2014 offene Stelle des technischen Mitarbeiters Funddepot Archäologie (80%) ist infolge fehlender Mittel im ordentlichen Budget nach wie vor nicht besetzt. Die Arbeiten werden so gut wie möglich durch Aushilfen und Praktikanten ausgeführt. Per 1. Januar 2015 wurde eine Teilzeitstelle im Rechnungswesen (40%) neu besetzt. Gemäss Massnahmenplan 2013 (Massnahme BJD\_M15) wurde die Stelle der Kunstdenkmälerinventarisatorin (60%) nach der ordentlichen Pensionierung der Stelleninhaberin per 31. März 2015 aus dem Stellenetat gestrichen. Um die Arbeiten am laufenden Projekt „Die Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Sakralbauten“ dennoch nach Plan abschliessen zu können, wurde die Stelleninhaberin während eines Jahres über ihre Pensionierung hinaus zu Lasten des Budget ADA weiter beschäftigt.

## 2. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary.

Eine ausführliche Berichterstattung findet sich in unserem aktuellen Jahresbericht „Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn“ 2015, Band 20.

**3. Produktgruppen**

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

**1 Denkmalpflege**

Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern.

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege, Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit, Kulturgüterschutz, Kunstdenkmälerinventar

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>11</b>	<b>Die Denkmalpflege erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.</b>							
111	Kundenzufriedenheit	(>) %	100	90	90	<b>90</b>	0	0.0%

**12 Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn.**

121	Dokumentation abgeschlossen	(>) %	100	90	100	<b>90</b>	-10	-10.0%
-----	-----------------------------	-------	-----	----	-----	-----------	-----	--------

**13 Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit.**

131	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
-----	-----------------	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung		
	Subventionsgesuche	Anzahl	110	120	100	<b>110</b>	10	10.0%	
	Subventionsverfügungen	Anzahl	108	114	95	<b>106</b>	11	11.6%	
	Baubegleitungen	Anzahl	120	130	110	<b>130</b>	20	18.2%	
	Unterschutzstellungen	Anzahl	5	2	8	<b>3</b>	-5	-62.5%	
	Schutzentlassungen	Anzahl	0	2	2	<b>0</b>	-2	-100.0%	
	Total Beiträge an Restaurierungen(inkl. Beitrag Bund)	TCHF	2'284	2'402	2'408	<b>2'697</b>	289	12.0%	
	Eigene Beiträge an Restaurierungen	TCHF	661	650	650	<b>569</b>	-81	-12.5%	
	Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	TCHF	573	702	708	<b>1'078</b>	370	52.3%	
	Bem.: Abweichung: siehe Management Summary								
	Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	TCHF	1'050	1'050	1'050	<b>1'050</b>	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	3'942	4'193	3'856	4'583	727	18.9%
	Erlös	TCHF	-1'720	-2'031	-1'790	-2'500	-710	39.7%
	Saldo	TCHF	2'222	2'163	2'066	2'083	17	0.8%

**2 Archäologie**

Produkte: Fundstellenarchiv, Kant. Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertungen und Publikationen, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn.</b>							
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten	(>) %	80	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>22</b>	<b>Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien</b>							
221	Dokumentation abgeschlossen (%)	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
<b>23</b>	<b>Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.</b>							
231	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Notgrabungen und Untersuchungen		Anzahl	92	73	90	<b>90</b>	0	0.0%
Auswertungen		Anzahl	8	7	8	<b>9</b>	1	12.5%
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)		Anzahl	1	1	2	<b>2</b>	0	0.0%
Projekte		Anzahl	9	6	8	<b>9</b>	1	12.5%
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie		TCHF	771	615	450	<b>808</b>	358	79.6%
Bem.: Abweichung: siehe Management Summary								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'204	2'107	1'844	2'338	494	26.8%
Erlös		TCHF	-773	-617	-452	-812	-360	79.6%
Saldo		TCHF	1'432	1'490	1'392	1'526	134	9.6%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'517	5'670	5'065	6'131	1'066	21.0%
Ertrag	TCHF	-2'492	-2'647	-2'242	-3'312	-1'070	47.7%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>3'024</b>	<b>3'023</b>	<b>2'823</b>	<b>2'819</b>	<b>-4</b>	<b>-0.1%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	630	630	635	790	155	24.3%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	6'146	6'300	5'700	6'921	1'220	21.4%
Erlös	TCHF	-2'492	-2'647	-2'242	-3'312	-1'070	47.7%
Saldo	TCHF	3'654	3'653	3'458	3'609	151	4.4%
<b>1 Denkmalpflege</b>							
Kosten	TCHF	3'942	4'193	3'856	4'583	727	18.9%
Erlös	TCHF	-1'720	-2'031	-1'790	-2'500	-710	39.7%
Saldo	TCHF	2'222	2'163	2'066	2'083	17	0.8%
<b>2 Archäologie</b>							
Kosten	TCHF	2'204	2'107	1'844	2'338	494	26.8%
Erlös	TCHF	-773	-617	-452	-812	-360	79.6%
Saldo	TCHF	1'432	1'490	1'392	1'526	134	9.6%

**Bemerkungen:** Saldo der internen Verrechnung: Abweichung vor allem wegen Mehraufwand GIS für Datenbank der Archäologie

**5. Verpflichtungskredit**

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'823'000	2'835'000	2'871'000	8'529'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>2'823'000</b>	<b>2'835'000</b>	<b>2'871'000</b>	<b>8'529'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'823'193	2'834'390		5'657'583
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>2'823'193</b>	<b>2'834'390</b>		<b>5'657'583</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>2'819'401</b>			<b>2'819'401</b>
Reserven	Stand 1. Januar					0
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				3'000
	<b>Stand 31. Dezember</b>					<b>3'000</b>
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar					0
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>					<b>0</b>

**6. Personalkennzahlen**

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		14.2	16.2	12.4	<b>14.6</b>	2.2	17.7%
weiblich (Pensen)		5.4	9.2	4.8	6.7	1.9	39.6%
männlich (Pensen)		8.8	7.0	7.6	7.9	0.3	3.9%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		20	27	17	23	6	35.3%
weiblich (Mitarbeitende)		9	15	8	13	5	62.5%
männlich (Mitarbeitende)		11	12	9	10	1	11.1%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.8	6.2	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.4	1.0	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.2	4.2	<b>2.6</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	111	166	<b>93</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.8	1.4	<b>1.3</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	64	54	<b>48</b>

**Bemerkungen:** Personalbestand: Die Anzahl Pensen ist mit den befristet und Teilzeit angestellten Ausgräbern und Aushilfen gerechnet. Von den total 14,6 Pensen sind effektiv 12,4 fest angestellt. Von den ausgewiesenen 23 Mitarbeitenden sind effektiv 17 fest angestellt.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Fallzahlen sind im vergangenen Jahr stabil geblieben. Ein Gruppenangebot für Jugendliche im Rahmen der Bewährungshilfe konnte nicht durchgeführt werden.

### Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst um knapp 1 Mio. Franken unter dem Voranschlag ab. Das hervorragende Ergebnis entstand hauptsächlich durch die wesentlich geringeren Ausgaben für den stationären Massnahmenvollzug.

### Personal

Zufolge Mutterschaftsurlaube musste der Personalbestand im Sozialdienst ab Dezember 2015 mit 60 Stellenprozenten verstärkt werden.

## 2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten enthält der Geschäftsbericht, welchen die Jugendanwaltschaft dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Jugendanwaltschaft

Produkte: Jugendanwaltschaft

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen</b>							
111	75% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugendanwaltschaft nicht rückfällig	(>) %	70	82	75	<b>80</b>	5	6.7%
112	Jedes Jahr durchlaufen mindestens 10 Jugendliche, auf der Jugendanwaltschaft eine deliktorientierte Bewährungshilfe in einer Gruppe mit dem Ziel, dass ihr individuelles Rückfallrisiko gesenkt wird.	(>) Anz.	7	9	10	<b>0</b>	-10	-100.0% ⊖
	<b>Bemerkungen:</b> Zuwenig geeignete Klienten, es ist keine Gruppe zustande gekommen.							
<b>12</b>	<b>Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugendanwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit</b>							
121	Arbeitsstelle, in einem "System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens	(>) %	80	81	85	<b>86</b>	1	1.2%
<b>13</b>	<b>Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln</b>							
131	Einhalten der von der Jugendanwaltschaft festgesetzten Termine	(>) %	90	90	90	<b>90</b>	0	0.0%
<b>14</b>	<b>Möglichst kurze Verfahrensdauer. Die Jugendanwaltschaft bearbeitet eingehende Strafanzeigen speditiv.</b>							
141	Anteil der Urteile innerhalb von 90 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	85	90	80	<b>86</b>	6	7.5%
142	Anteil der Urteile innerhalb von 180 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	95	95	95	<b>94</b>	-1	-1.1%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Fälle Total	Anzahl	940	795	1'200	889	-311	-25.9%
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	579	544		566		
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	228	171		196		
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	64	29		50		
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	19	18		27		
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	36	20		39		
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	14	13		11		
Hängige Verfahren - Pendenzen per Ende Jahr	Anzahl				63		
Anzahl Personen	Person				66		
mit ambulanten Schutzmassnahmen	Person				42		
mit stationären Schutzmassnahmen	Person				24		
Kosten Schutzmassnahmen	TCHF				3'030		
davon ambulante	TCHF				98		
davon stationäre	TCHF				2'932		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	5'390	5'449	5'741	4'643	-1'098	-19.1%
Erlös	TCHF	-401	-338	-400	-301	99	-24.7%
Saldo	TCHF	4'989	5'110	5'341	4'342	-1'000	-18.7%

**Bemerkungen:** Deutlich tiefere Ausgaben für den stationären Massnahmenvollzug als erwartet.

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	5'076	5'141	5'436	4'366	-1'071	-19.7%
Ertrag	TCHF	-401	-338	-400	-301	99	-24.7%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>4'675</b>	<b>4'803</b>	<b>5'036</b>	<b>4'064</b>	<b>-972</b>	<b>-19.3%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	315	308	305	277	-28	-9.1%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	5'390	5'449	5'741	4'643	-1'098	-19.1%
Erlös	TCHF	-401	-338	-400	-301	99	-24.7%
Saldo	TCHF	4'989	5'110	5'341	4'342	-1'000	-18.7%
<b>1 Jugend-anwaltschaft</b>							
Kosten	TCHF	5'390	5'449	5'741	4'643	-1'098	-19.1%
Erlös	TCHF	-401	-338	-400	-301	99	-24.7%
Saldo	TCHF	4'989	5'110	5'341	4'342	-1'000	-18.7%

#### 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		5'036'000	5'016'000	5'028'000	15'080'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>5'036'000</b>	<b>5'016'000</b>	<b>5'028'000</b>	<b>15'080'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		5'036'320	4'500'485		9'536'805
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>5'036'320</b>	<b>4'500'485</b>		<b>9'536'805</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>4'064'428</b>		<b>4'064'428</b>	
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		218'000			
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>218'000</b>			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

**Bemerkungen:** Aufgrund des starkt reduzierten Voranschlags 2016 sind die maximal möglichen freien Reserven zu bilden.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		8.1	8.0	8.1	<b>8.6</b>	0.5	6.2%
weiblich (Pensen)		5.4	5.3	5.4	5.8	0.4	7.4%
männlich (Pensen)		2.7	2.7	2.7	2.8	0.1	3.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		10	10	10	12	2	20.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	7	7	8	1	14.3%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	4	1	33.3%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	1	0	0	0	0.0%
weiblich		0	1	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	18.5	11.3	<b>10.5</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.5	0.9	<b>0.9</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.5	0.5	<b>0.8</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	9	10	<b>17</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.9	1.6	<b>0.8</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	37	32	<b>16</b>

**Bemerkungen:** Zuzufolge Mutterschaftsurlaub wurde der Personalbestand im Sozialdienst zur Überbrückung ab Dezember 2015 um 60 Stellenprozent erhöht. Es wird weiterhin eine Praktikumsstelle angeboten.

## 1. Management Summary

### Leistung

Im Vergleich zum Rekord des Vorjahres gingen die Fallzahlen auf den nach wie vor sehr hohen Wert von 31'214 zurück. Dieser Rückgang betrifft ausschliesslich das Massengeschäft. Dafür haben die Anzeigen wegen Verbrechen und Vergehen mit 5'986 (Vorjahr: 5'752) einen neuen Höchstwert erreicht. In diesem Bereich konnten mit 5'730 etwas weniger Geschäfte erledigt werden als im Vorjahr (5'773), so dass die Pendenzen auf 2'621 angestiegen sind und der Planwert von 2'500 nun überschritten wird.

### Finanzen

Die erneute deutliche Unterschreitung des Globalbudgets (Fr. 827'000.--) ist zum grössten Teil (Fr. 681'000.--) darauf zurückzuführen, dass dank der hohen Fallzahlen die Gebühreneinnahmen deutlich höher waren als budgetiert. Immerhin konnten auch die Kosten Fr. 146'000.-- unter Budget gehalten werden. Bei den Finanzgrössen gab es unter dem Strich nahezu eine Punktlandung. Deutlich höher als budgetiert fielen die Honorare für amtliche Verteidigungen (Fr. 682'000.-- statt 400'000.--) und die Prozedurkosten (Fr. 605'000.-- statt 340'000.--), aber auch die Einnahmen aus Geldstrafen (Fr. 1'666'000.-- statt 1'300'000.--) an. Die Geldstrafen und Bussen liegen etwas tiefer als im Vorjahr, was mit dem geringfügigen Rückgang der Anzeigen korrespondiert.

### Personal

Die leichte Unterbesetzung der Pensen fällt im administrativen Bereich an, betrifft punktuelle Reorganisationen und wird als vorübergehend eingeschätzt.

## 2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über unsere Belastung enthält der Geschäftsbericht, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Strafverfolgung

Die Produktgruppe umfasst das gesamte operative Geschäft der Staatsanwaltschaft mit dem Schwerpunkt der Durchführung und des Abschlusses von Strafuntersuchungen sowie der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs vor den Gerichten des Kantons und des Bundes.

Produkte: Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen (GOB), Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Anklagevertretung, übriges operatives Geschäft: insbesondere Rechtshilfe, Behandlung aussergewöhnlicher Todesfälle und Ereignisse, nachträgliche richterliche Verfügungen

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs</b>							
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	<b>0.99</b>	-0.01	-1.0%
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	(>) Verhä	0.94	1.01	1.00	<b>0.99</b>	-0.01	-1.0%
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	(>) Verhä	0.96	1.02	1.00	<b>0.98</b>	-0.02	-2.0%

#### 12 Angemessene Verfahrensdauer

121	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen 0-180 Tage	(>) %	95	99	90	<b>99</b>	9	10.0%
122	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen mehr als 365 Tage	(<) %	4	0	3	<b>1</b>	-2	-66.7% ⊕
123	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen 0-180 Tage	(>) %	81	81	75	<b>82</b>	7	9.3%
124	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen mehr als 365 Tage	(<) %	7	7	10	<b>8</b>	-2	-20.0% ⊕
125	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) 0-12 Monate	(>) %	82	80	75	<b>80</b>	5	6.7%
126	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) mehr als 30 Monate	(<) %	7	7	8	<b>7</b>	-1	-12.5% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
1.	Geschäftseingänge pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	29'496	32'737	30'000	<b>31'214</b>	1'214 4.0%
1.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	23'000	26'322	24'000	<b>24'602</b>	602 2.5%
1.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'826	5'752	5'500	<b>5'968</b>	468 8.5%
2.	Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	28'991	32'743	30'000	<b>30'683</b>	683 2.3%
2.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	22'809	26'286	24'000	<b>24'296</b>	296 1.2%
2.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'531	5'773	5'500	<b>5'730</b>	230 4.2%
3.	Pendente Geschäfte Ende Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	3'557	3'551	4'400	<b>4'082</b>	-318 -7.2%
3.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	813	849	1'500	<b>1'155</b>	-345 -23.0%
3.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	2'404	2'383	2'500	<b>2'621</b>	121 4.8%
4.	Einsprachen und Beschwerden gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	Prozent	5	5	5	<b>5</b>	-0 -1.9%
5.	Überweisungen an Gerichte (ohne Einsprache)	Anzahl	191	167	180	<b>142</b>	-38 -21.1%
6.	Haftanträge (Beschuldigte)	Anzahl	237	258	190	<b>244</b>	54 28.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	12'376	12'789	13'001	12'661	-341	-2.6%
	Erlös	TCHF	-4'478	-5'110	-4'400	-5'081	-681	15.5%
	Saldo	TCHF	7'897	7'679	8'601	7'580	-1'022	-11.9%

**Bemerkungen:** Mehrerlös aus den Gebühren für Amtshandlungen

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	9'002	9'249	9'626	9'480	-146	-1.5%
Ertrag	TCHF	-4'478	-5'110	-4'400	-5'081	-681	15.5%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>4'523</b>	<b>4'139</b>	<b>5'226</b>	<b>4'399</b>	<b>-827</b>	<b>-15.8%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'374	3'539	3'375	3'181	-194	-5.7%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	12'376	12'789	13'001	12'661	-341	-2.6%
Erlös	TCHF	-4'478	-5'110	-4'400	-5'081	-681	15.5%
Saldo	TCHF	7'897	7'679	8'601	7'580	-1'022	-11.9%
<b>1 Strafverfolgung</b>							
Kosten	TCHF	12'376	12'789	13'001	12'661	-341	-2.6%
Erlös	TCHF	-4'478	-5'110	-4'400	-5'081	-681	15.5%
Saldo	TCHF	7'897	7'679	8'601	7'580	-1'022	-11.9%

**Bemerkungen:** s. Produktgruppenergebnis

#### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'365'000	4'550'000	4'715'000	13'630'000
	Zusatzkredit			180'000	360'000	540'000
	<b>Total</b>		<b>4'365'000</b>	<b>4'730'000</b>	<b>5'075'000</b>	<b>14'170'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'364'850	4'942'760	5'226'477	14'534'087
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>4'364'850</b>	<b>4'942'760</b>	<b>5'226'477</b>	<b>14'534'087</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>4'523'236</b>	<b>4'139'425</b>	<b>4'398'993</b>	<b>13'061'655</b>
Reserven	Stand 1. Januar		217'000	59'000	300'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-158'000	241'000	100'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>59'000</b>	<b>300'000</b>	<b>400'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Bemerkungen:** Mit der Zuweisung von Fr. 100'000.-- wird der maximal zulässige Betrag nicht ausgeschöpft. Nach der Reduktion um 50% sind Fr. 200'000.-- auf die neue Globalbudgetperiode zu übertragen.

#### 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		58.6	61.3	61.4	<b>60.6</b>	-0.8 -1.3%
weiblich (Pensen)		36.5	37.2	37.7	36.7	-1.0 -2.7%
männlich (Pensen)		22.1	24.1	23.7	23.9	0.2 0.8%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		68	72	72	71	-1 -1.4%
weiblich (Mitarbeitende)		45	47	48	46	-2 -4.2%
männlich (Mitarbeitende)		23	25	24	25	1 4.2%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.5	4.4	<b>7.6</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.2	2.7	<b>4.6</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.6	3.3	<b>2.8</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	235	501	<b>410</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.9	<b>0.7</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	139	138	<b>97</b>

**7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen**

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
P6111 STAWA		-3'416	-4'129	-3'775	<b>-3'800</b>	-25	0.7%

## 5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	181
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	183
	5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	184
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	185
	5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	186
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	187
	Volksschule	192
	Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	203
	Kultur und Sport	208
	Mittelschulbildung	213
	Fachhochschulbildung	219
	Berufsschulbildung	222



## Departement für Bildung und Kultur

### Management Summary

Die Rechnung des DBK schliesst bei einem Gesamtbudget von 444,5 Mio. Fr. 1,8 Mio. Fr. oder 0,4 % unter dem Budget ab. Das ist eine Punktlandung. Dies ist auf höhere Erträge von 2,0 Mio. Fr. oder 3,3 % zurückzuführen (Rückerstattung der FHNW für Kantonsbeiträge an Investitionen 1,1 Mio. Fr. und höhere Erträge bei den Berufsbildungszentren 0,6 Mio. Fr.). Details zu den einzelnen Abweichungen bei den Finanzgrössen und den einzelnen Globalbudgets finden sich auf den folgenden Seiten.

#### Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO), BRNW

Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung auf eine koordinierte Bildungs- und Schulentwicklung hin verpflichtet. Im 2015 wurden folgende Geschäfte vierkantonal bearbeitet: Umsetzung Lehrplan 21, Bildungsbericht, Teilprojekte Primarschule und Sek I, Förderung Deutsch vor Einschulung, Massnahmen gegen den Mangel an qualifizierten Lehrpersonen. Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" konnte den zeitlichen Verzug aufholen und die Pilotschulen zu den Tests erfolgreich einbinden. Im Berufsschulbereich trat gemäss eidg. Berufsmaturitätsverordnung am 1.8.2015 der Rahmenlehrplan mit fünf Ausrichtungen für die Berufsmaturität in Kraft. Die Umsetzung wurde im BRNW erfolgreich erarbeitet und begleitet.

#### Bereich Volksschulen

Für das Volksschulamt endet die Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungen wurden weitestgehend erfüllt oder übertroffen. Nebst dem Tagesgeschäft stellte die Einführung der Schülerpauschale per 1.1.2016 den Arbeitsschwerpunkt dar. Die Reportings zu den Leistungsvereinbarungen 2012-2015 mit den Volksschulen zeigen auf, dass die Leistungsziele zu 85 % erfüllt wurden. Das Projekt Spezielle Förderung arbeitet nach Projektplan. 95 % der Schulträger wenden die Spezielle Förderung an und haben die Kleinklassen abgeschafft. Die Sonderpädagogik bearbeitete nebst knapp 1'000 Einzelfällen prioritär die Umsetzung und Optimierung der Vorgaben auf Grund der Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 sowie die Sparmassnahmen aus dem Massnahmenplan 2014. Das Heilpädagogische Schulzentrum erfüllte den Leistungsauftrag trotz hoher Auslastung. Der Weiteraus- und -aufbau der Regionalen Kleinklassen konnte trotz anspruchsvoller Ausgangslage wie geplant erfolgen.

#### Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Für das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen und für die Berufsbildungszentren endete die Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungen wurden mehrheitlich erfüllt oder sogar übertroffen. Die Reform der Berufslehren gemäss Berufsbildungsgesetz wurde fortgesetzt. Damit wird die Palette der Berufslehren aktualisiert und ergänzt. Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist dank der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Trotz der rückläufigen demografischen Entwicklung konnten die Lehrverhältnisse gegenüber den Vorjahren sogar leicht gesteigert werden. Im Sommer 2015 starteten erstmals die Berufsmaturitätslehrgänge nach neuem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität. Im Schuljahr 2015/16 startete an der Kantonsschule Solothurn ein vierjähriger Schulversuch "Passerelle Berufsmaturität - universitäre Hochschulen". Mit der Änderung des Mittelschulgesetzes wurde der fünfjährige Maturitätslehrgang für Schüler und Schülerinnen mit einer besonderen musischen oder sportlichen Leistungsfähigkeit ins Definitivum überführt. Im Hochschulbereich begann 2015 das erste Jahr der neuen Globalbudgetperiode 2015-2017 mit dem vierkantonalen Leistungsauftrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz und den Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen. Die Projektarbeiten für die erfolgreiche Einführung und den produktiven Betrieb der kantonalen Schulverwaltungssoftware laufen nach Plan. Der Neubau Berufsbildungszentrum in Solothurn schreitet planmässig voran. Bei der Kantonsschule Olten sind infolge von Einsparungen Verzögerungen zu erwarten.

#### Bereich Kultur und Sport

Die Arbeiten für den Umbau und die Innensanierung des Museums Altes Zeughaus schritten wie geplant voran. Das vollständig erneuerte Museum wird am 17.6.2016 wiedereröffnet. Im Herbst 2015 mussten Massnahmen ergriffen werden zur Sicherung resp. Zwischenlagerung bestehender Kunstobjekte an der Kantonsschule Hardwald Olten im Hinblick auf die Gesamtsanierung mit Dauer von 2016-2022. Der Bestand der Kapuzinerbibliothek Solothurn ist 2015 retrokonvertiert worden und wird 2016 in die Zentralbibliothek integriert. Der Neubau für die Speicherbibliothek Büron LU kommt plangemäss voran. Die Bibliothek wird im Sommer 2016 eröffnet. Vor allem in Kinderbereich (5-10 Jahre) weist Jugend und Sport weiterhin steigende Teilnehmerzahlen aus. Im Kanton nahmen im 2015 über 29'900 Kinder und Jugendliche mindestens an einem J+S Angebot teil. Diese lösten Bundessubventionen von mehr als 2 Mio. Fr. an die Vereine und Organisationen aus. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage konnten in der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leitenden auch mehr Kurse organisiert und durchgeführt werden.



Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6230 Schulgelder</b>						
3611000	Schul- und Studiengelder	86'078'343	86'200'000	84'660'803	-1'539'197	-1.8
3631000	Beiträge an Kantone	607'420	820'000	813'276	-6'724	-0.8
	<b>Aufwand</b>	<b>86'685'763</b>	<b>87'020'000</b>	<b>85'474'079</b>	<b>-1'545'921</b>	<b>-1.8</b>
4630002	Pauschalsubventionen Bund	-5'949'394	-6'064'000	-5'882'518	181'482	-3.0
4632000	Beiträge von Gemeinden	-2'540'860	-2'300'000	-2'009'751	290'249	-12.6
	<b>Ertrag</b>	<b>-8'490'254</b>	<b>-8'364'000</b>	<b>-7'892'269</b>	<b>471'731</b>	<b>-5.6</b>
8103016	Schul- und Studiengelder	352'603	344'000	346'294	2'294	0.7
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>352'603</b>	<b>344'000</b>	<b>346'294</b>	<b>2'294</b>	<b>0.7</b>
	<b>Saldo</b>	<b>78'548'112</b>	<b>79'000'000</b>	<b>77'928'104</b>	<b>-1'071'896</b>	<b>-1.4</b>
<b>P6254 Volksschulen</b>						
3632000	Beiträge an Gemeinden	110'721'853	112'438'188	121'349'832	8'911'644	7.9
	<b>Aufwand</b>	<b>110'721'853</b>	<b>112'438'188</b>	<b>121'349'832</b>	<b>8'911'644</b>	<b>7.9</b>
	<b>Saldo</b>	<b>110'721'853</b>	<b>112'438'188</b>	<b>121'349'832</b>	<b>8'911'644</b>	<b>7.9</b>
<b>P6257 Sonderschulen</b>						
3632000	Beiträge an Gemeinden	2'383'028	2'400'000	-2'452'413	-4'852'413	>100.0
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	46'183'228	46'700'000	52'915'582	6'215'582	13.3
3637000	Beiträge private Haushalte	-14'299	80'000	-54'400	-134'400	>100.0
	<b>Aufwand</b>	<b>48'551'957</b>	<b>49'180'000</b>	<b>50'408'769</b>	<b>1'228'769</b>	<b>2.5</b>
	<b>Saldo</b>	<b>48'551'957</b>	<b>49'180'000</b>	<b>50'408'769</b>	<b>1'228'769</b>	<b>2.5</b>
<b>P6258 Musikschulen</b>						
3632000	Beiträge an Gemeinden	4'500'000	4'500'000	4'499'998	-2	0.0
	<b>Aufwand</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'499'998</b>	<b>-2</b>	<b>0.0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'499'998</b>	<b>-2</b>	<b>0.0</b>
<b>P6259 Projekte</b>						
3631000	Beiträge an Kantone	1'376'320	2'078'000	1'789'430	-288'570	-13.9
	<b>Aufwand</b>	<b>1'376'320</b>	<b>2'078'000</b>	<b>1'789'430</b>	<b>-288'570</b>	<b>-13.9</b>
	<b>Saldo</b>	<b>1'376'320</b>	<b>2'078'000</b>	<b>1'789'430</b>	<b>-288'570</b>	<b>-13.9</b>

## Erfolgsrechnung

## Abweichung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	in %
KOA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6230</b>	<b>Schulgelder</b>				
3611000	Schul- und Studiengelder <i>Minderaufwand</i> Aufgrund der tieferen Schüler- bzw. Studierendenzahlen sowie genaueren Kontrollen der Rechnungen sind die Aufwendungen für den Besuch von ausserkantonalen Berufsfachschulen und Universitäten tiefer ausgefallen.	86'200'000	84'660'803	-1'539'197	-2%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Es besuchten weniger Personen eine ausserkantonale Sek P. Das hat tiefere Beiträge der Gemeinden zur Folge.	-2'300'000	-2'009'751	290'249	-13%
<b>6254</b>	<b>Volksschulen</b>				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Der Mehraufwand ist durch zwei Effekte im Zusammenhang mit der Einführung der Schülerpauschale begründet: Bedingt durch die Kostensteigerungen liegt die tatsächliche Abrechnung 3,167 Mio. Fr. höher als die gebildete Rechnungsabgrenzung. Die Ablösung des Indirekten Finanzausgleichs durch NFA wirkt sich mit 4,245 Mio. Fr. aus. Weiter waren die Budgetreduktionen im Budget 2015 von 1,5 Mio. Fr. zu optimistisch.	112'438'188	121'349'832	8'911'644	8%
<b>6257</b>	<b>Sonderschulen</b>				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Der Minderaufwand auf diesem Konto muss gemeinsam mit dem Mehraufwand auf dem Konto "Beiträge an öffentliche Unternehmungen" betrachtet werden. Der Minderaufwand ist einerseits Folge der Sparmassnahmen. Andererseits werden die Beiträge für die schweren Fälle bei den Integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) neu zulasten des Kontos "Beiträge an öffentliche Unternehmungen" ausgerichtet. Das führt zum entsprechenden Minderaufwand auf diesem Konto und zum Mehraufwand auf dem untenstehenden Konto. Per Saldo resultiert zwischen den beiden Konti eine Abweichung von 1,4 Mio. Fr. oder 2,8 %.	2'400'000	-2'452'413	-4'852'413	-202%
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Der Mehraufwand auf diesem Konto muss gemeinsam mit dem Minderaufwand auf dem Konto "Beiträge an Gemeinden" betrachtet werden. Per Saldo resultiert zwischen den beiden Konti eine Abweichung von 1,4 Mio. Fr. oder 2,8 %. Die Beiträge für die schweren Fälle bei den Integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) werden neu zulasten dieses Kontos ausgerichtet. Weiter führten Pensionskassensanierungen der Institutionen, Entscheide des Verwaltungsgerichtes und die verzögerte Wirkung der Sparmassnahmen zu Mehraufwendungen.	46'700'000	52'915'582	6'215'582	13%
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Die Beiträge sind abhängig von Einzelfällen. Die Sparmassnahmen wirken sich aus. Im 2014 wurden für Verpflichtungen Fr. 55'000 abgegrenzt. Die effektiven Auszahlungen lagen tiefer. Das führte zum entsprechenden Minderaufwand.	80'000	-54'400	-134'400	-168%
<b>6259</b>	<b>Projekte</b>				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Insbesondere die Projektkosten "Frühfremdsprachen" sind tiefer ausgefallen als bei der Budgetierung angenommen wurde.	2'078'000	1'789'430	-288'570	-14%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

<b>5.3 Department für Bildung und Kultur</b>		<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. VA/RE 15</b>	<b>%</b>
<b>6205 Stipendien</b>						
5470000	Priv. Haushalte	1'682'100	1'800'000	1'562'895	-237'105	-13.2
	<b>Ausgaben</b>	<b>1'682'100</b>	<b>1'800'000</b>	<b>1'562'895</b>	<b>-237'105</b>	<b>-13.2</b>
6470000	Private Haushalte	-1'571'493	-1'500'000	-1'440'948	59'052	-3.9
	<b>Einnahmen</b>	<b>-1'571'493</b>	<b>-1'500'000</b>	<b>-1'440'948</b>	<b>59'052</b>	<b>-3.9</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>110'607</b>	<b>300'000</b>	<b>121'947</b>	<b>-178'053</b>	<b>-59.4</b>
<b>6232 VSA HPSZ Leitung</b>						
5060000	Informatik	222'000	180'000	0	-180'000	-100.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>222'000</b>	<b>180'000</b>	<b>0</b>	<b>-180'000</b>	<b>-100.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>222'000</b>	<b>180'000</b>	<b>0</b>	<b>-180'000</b>	<b>-100.0</b>
<b>6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochsch</b>						
5750000	Durchl. IB an priv. Unternehmungen	353'507	530'000	237'725	-292'275	-55.1
	<b>Ausgaben</b>	<b>353'507</b>	<b>530'000</b>	<b>237'725</b>	<b>-292'275</b>	<b>-55.1</b>
6710000	Durchl. IB von Kantonen u. Konkordaten	-353'507	-530'000	-237'725	292'275	-55.1
	<b>Einnahmen</b>	<b>-353'507</b>	<b>-530'000</b>	<b>-237'725</b>	<b>292'275</b>	<b>-55.1</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>627 Amt für Kultur und Sport</b>						
5040000	Hochbauten	0	0	515'369	515'369	0.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>515'369</b>	<b>515'369</b>	<b>0.0</b>
6040000	Uebertragung von Hochbauten	0	0	-30'000	-30'000	0.0
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-30'000</b>	<b>-30'000</b>	<b>0.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>485'369</b>	<b>485'369</b>	<b>0.0</b>
<b>6350 Kantonsschule Solothurn</b>						
5060000	Informatik	92'411	70'000	62'987	-7'013	-10.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>92'411</b>	<b>70'000</b>	<b>62'987</b>	<b>-7'013</b>	<b>-10.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>92'411</b>	<b>70'000</b>	<b>62'987</b>	<b>-7'013</b>	<b>-10.0</b>
<b>6351E Bildungszentrum Gesundheit und Soziales</b>						
5060000	Informatik	78'255	0	0	0	0.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>78'255</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>78'255</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6205</b>	<b>Stipendien</b>				
5470000	Darlehen an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Es wurden weniger Darlehen ausbezahlt als bei der Budgetierung angenommen wurde.	1'800'000	1'562'895	<b>-237'105</b>	<b>-13%</b>
<b>6232</b>	<b>HPSZ Leitung</b>				
5060000	Informatik <i>Minderausgaben</i> Im 2015 mussten keine Anschaffungen Informatik getätigt werden. Das war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.	180'000	0	<b>-180'000</b>	<b>100%</b>
<b>6260</b>	<b>Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen</b>				
5750000	Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden weniger Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die KoA 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die KoA 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 237'725 erfolgte über die KoA 2069003 Verpflichtung Subventionen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).	530'000	237'725	<b>-292'275</b>	<b>-55%</b>
6710000	Durchlaufende Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten <i>Mindereinnahmen</i> Siehe Minderausgaben KoA 5750000.	-530'000	-237'725	<b>292'275</b>	<b>-55%</b>
<b>6270</b>	<b>Amt für Kultur und Sport</b>				
5040000	Hochbauten <i>Mehrausgaben</i> Für die Neugestaltung der Dauerausstellung Museum Altes Zeughaus wurde mit RRB Nr. 2015/993 vom 22.6.2015 ein Lotteriefondsbeitrag bewilligt (Erfolgsrechnung). Die Aufwendungen mussten gemäss WoV-Rechtsgrundlagen in der Investitionsrechnung verbucht werden. In dieser war nichts budgetiert.	0	515'369	<b>515'369</b>	<b>100%</b>
6040000	Übertragung von Hochbauten ins Finanzvermögen <i>Mehreinnahmen</i> Ein Teil der Investitionen für die Neugestaltung der Dauerausstellung Museum Altes Zeughaus konnte bereits im 2015 ins Finanzvermögen übertragen werden. Das war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.	0	-30'000	<b>-30'000</b>	<b>100%</b>

## 1. Management Summary

### Leistung

Sieben von acht Indikatoren wurden erreicht und teilweise übertroffen. Aufgrund der Pensionierung des Informationsbeauftragten wurde der Indikator Nr. 132 „Pro Jahr auf Homepage veröffentlichte Newsletter DBK Aktuell“ nicht erreicht.

### Finanzen

Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um Fr. 835'400.-- unterschritten (Fr. 507'500.-- Chancengerechtigkeit; tiefere Stipendien; Fr. 200'900.-- Kirchenwesen; vakante Stelle Domherr sowie Fr. 127'000.-- Departementssekretariat; vakante Stellen und tieferer Sachaufwand). Von den aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mitteln werden Fr. 130'000.-- den Reserven und Fr. 705'400.-- der Staatskasse zugeführt.

### Personal

Der Pensenbestand per 31.12.2015 liegt 0.8 Stellen unter dem Plan 2015. Pensionierungen von vier Personen und die Kündigung einer Mitarbeiterin wurden zum Anlass genommen, die Prozesse zu überprüfen und zu verschlanken.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Pädagogik

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Sicht, insbesondere für den Lehrplan 21 und die Umsetzung der EDK-Sprachenstrategie von 2004. Im September genehmigte der Regierungsrat das Einführungskonzept des Lehrplan 21. Seit dem Sommer 2015 werden die neuen Lehrmittel für Französisch und Englisch der Passepartout-Kantone in den Klassen der Sek B und E und in einigen Testklassen der Sek P eingesetzt. Die Testphase in der Sek P wird durch Fachleute des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Fribourg wissenschaftlich begleitet und von der Abteilung Pädagogik geführt. Mit dem Einsitz des solothurnischen Bildungsdirektors im Vorstand der EDK steigt die Einflussnahme auf die Mitgestaltung der Bildungspolitik.

### Recht

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementvorsteher bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Sie wirkte an der Erarbeitung und an der Änderung von Erlassen (Verordnungen und Reglemente) mit.

Beschwerdewesen: Es wurden 40 (Vorjahr 65) Beschwerden entschieden. Somit liegt die Anzahl Beschwerden etwa auf dem Stand des Jahres 2011.

2 (7) Mittelschulen

17 (27) Berufsbildung (Beschwerdekommission der Berufsbildung)

10 (17) Volksschule

11 (14) Stipendien und Darlehen

Insgesamt wurden 2 Beschwerdeentscheide an das Verwaltungsgericht weitergezogen (1 aus dem Bereich Mittelschulen, 1 aus dem Bereich Berufsbildung). Die Beschwerde aus dem Bereich Mittelschulen wurde abgeschrieben, die Beschwerde aus dem Bereich Berufsbildung war Ende 2015 noch beim Verwaltungsgericht pendent.

### Stipendienabteilung

Die Ausbildungsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Die Stipendien haben sich um 0,24 Mio. Fr. auf 7,272 Mio. Fr. reduziert, insbesondere in der Ausbildungsrichtung Fachhochschulen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass Teilzeitstudiengänge besucht werden, die Erwerbseinkommen generieren. Die Darlehen sind um 0,119 Mio. Fr. auf 1,562 Mio. Fr. gesunken. Die Abnahme der Beiträge erfolgte hauptsächlich in der Ausbildungsrichtung der Fachhochschulen. Die Anzahl Gesuche (2'038) ist minim zurückgegangen.

### Kirchenwesen

Wie jedes Jahr fand am 3. Dezember 2015 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2015 besprochen.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik</b>							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte	(>) %	100	98	95	<b>97</b>	2	2.1%
112	"Lehrplan 21": Einführung eines gemeinsamen Lehrplans in 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen (Projektfortschritt)	(>) %	90	95	98	<b>98</b>	0	0.0%
<p><b>Bemerkungen:</b> Am 31.10.2014 hat die D-EDK den Lehrplan zur Einführung freigegeben. Die sprachlich und redaktionell bereinigte Endfassung des Lehrplans 21 wurde von der E-EDK am 2. April 2015 veröffentlicht. Diese druckfertige Fassung ist öffentlich und liegt unter <a href="http://www.lehrplan.ch">www.lehrplan.ch</a> vor. Der Regierungsrat hat beschlossen, den Lehrplan 21 ab den Schuljahr 2018/2019 im Kanton Solothurn einzuführen (RRB Nr. 2015/1441 vom 15.9.2015).</p>								
<b>12</b>	<b>Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten</b>							
121	Anteil nicht angefochtener oder gerichtlich bestätigter Verfügungen	(>) %	97	97	95	<b>100</b>	5	5.3%
<b>13</b>	<b>Information der Öffentlichkeit</b>							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien	(>) %	100	100	97	<b>100</b>	3	3.1%
<p>Bem.: Das Ist bezieht sich auf das erste Halbjahr. Der Informationsbeauftragte wurde per 31.7.2015 pensioniert. Die Stelle wurde im November mit angepasstem Stellenbeschrieb und reduziertem Beschäftigungsgrad wiederbesetzt. Im zweiten Halbjahr wurden deshalb keine Aufzeichnungen über den Abdruck der Medienmitteilungen geführt.</p>								
132	Pro Jahr auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell"	(>) Anz.	10	10	10	<b>8</b>	-2	-20.0% ⊖
<p>Bem.: Der Informationsbeauftragte wurde am 31.7.2015 pensioniert. Die Stelle wurde ab 1.11.2015 mit neuem Stellenbeschrieb und um 20 % tieferem Beschäftigungsgrad wiederbesetzt. Wie bereits im Semesterbericht angekündigt, wurden 8 statt 10 Nummern DBK aktuell herausgegeben.</p>								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Personen in Ausbildung ausserkantonal: Total		Anzahl	6'905	6'886	7'140	<b>6'796</b>	-344 -4.8%	
<p>Bem.: Die Anzahl Personen in Ausbildung lag im 2015 etwa auf dem Wert des Vorjahres. Es besuchten weniger Personen eine ausserkantonale Berufsfachschule und studierten an der Universität als bei der Budgetierung angenommen.</p>								
- davon beeinflussbar		Anzahl	3'994	3'946	4'020	<b>3'875</b>	-145 -3.6%	
- davon nicht beeinflussbar		Anzahl	2'911	2'940	3'120	<b>2'921</b>	-199 -6.4%	
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total		CHF	11'010	11'407	11'308	<b>11'467</b>	159 1.4%	
Beiträge für EDK / NW EDK / D-EDK / BRNW (Bildungsraum Nordwestschweiz)		TCHF	321	309	282	<b>277</b>	-5 -1.8%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'684	2'580	2'755	2'578	-177 -6.4%	
Erlös		TCHF	-11	-9	-9	-3	6 -66.7%	
Saldo		TCHF	2'673	2'571	2'746	2'575	-171 -6.2%	

**Bemerkungen:** Die tieferen Kosten sind vorwiegend darauf zurückzuführen, dass die vakanten Stellen Leitung Recht, Informationsbeauftragter und Administration mit Verzögerung und mit tieferem Beschäftigungsgrad (- 60 %) sowie angepasstem Stellenbeschrieb wiederbesetzt wurden. Die tieferen Erlöse sind auf weniger Beschwerden zurückzuführen.

## 2 Chancengerechtigkeit

Produkte: Stipendien, Darlehen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>21 Chancengerechtigkeit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)</b>								
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben	(>) %	82	82	80	<b>82</b>	2	2.5%
212	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung	(<) CHF	29	29	29	<b>27</b>	-2	-6.9%

Produktgruppenergebnis								
	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	8'097	8'191	8'298	7'807	-491	-5.9%	
Erlös	TCHF	-1'140	-1'084	-960	-983	-23	2.4%	
Saldo	TCHF	6'956	7'107	7'338	6'823	-515	-7.0%	

**Bemerkungen:** Minderkosten TCHF 420: Insbesondere in der Ausbildungsrichtung Fachhochschulen wurden weniger Stipendien gewährt als bei der Budgetierung angenommen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Studierenden Teilzeitstudiengänge besuchen und Erwerbseinkommen erzielen. Dadurch entfällt der Stipendienanspruch.  
Weiter wurden die Rechnungsführerin und die Stellvertreterin des Abteilungsleiters pensioniert. Die Stellen wurden mit Verzögerung und mit um 10 % reduziertem Pensum wiederbesetzt werden. Daraus resultieren Minderkosten von TCHF 32.  
Die Kosten von TCHF 7'807 setzen sich zusammen aus Stipendien TCHF 7'273 (Vorjahr TCHF 7'512), Abschreibungen und Erlasse TCHF 124 (Vorjahr TCHF 236) sowie Personal- und Sachaufwand TCHF 410 (Vorjahr TCHF 443). Details zu den Darlehen sind auf der übernächsten Seite als Finanzgrösse unter dem Punkt "7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen" aufgeführt.

## 3 Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>31 Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche bilden</b>								
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz [SIKO]	(>) %	100	100	75	<b>100</b>	25	33.3% ☺
Bem.: Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.								

**Bemerkungen:** Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.

Produktgruppenergebnis								
	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	1'305	1'197	1'381	1'179	-202	-14.7%	
Erlös	TCHF	-285	-367	-291	-289	2	-0.5%	
Saldo	TCHF	1'020	830	1'090	889	-201	-18.4%	

**Bemerkungen:** Die seit 1.1.2015 aufgrund von Pensionierung vakante Stelle eines Domherren ist noch nicht besetzt. Daraus resultieren Minderkosten von TCHF 131.

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'685	11'562	11'956	11'136	-820	-6.9%
Ertrag	TCHF	-1'437	-1'460	-1'260	-1'276	-16	1.3%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>10'249</b>	<b>10'102</b>	<b>10'696</b>	<b>9'860</b>	<b>-835</b>	<b>-7.8%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	400	405	478	427	-51	-10.6%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	12'086	11'968	12'434	11'563	-870	-7.0%
Erlös	TCHF	-1'437	-1'460	-1'260	-1'276	-16	1.3%
Saldo	TCHF	10'649	10'508	11'174	10'287	-886	-7.9%
<b>1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen</b>							
Kosten	TCHF	2'684	2'580	2'755	2'578	-177	-6.4%
Erlös	TCHF	-11	-9	-9	-3	6	-66.7%
Saldo	TCHF	2'673	2'571	2'746	2'575	-171	-6.2%
<b>2 Chancengerechtigkeit</b>							
Kosten	TCHF	8'097	8'191	8'298	7'807	-491	-5.9%
Erlös	TCHF	-1'140	-1'084	-960	-983	-23	2.4%
Saldo	TCHF	6'956	7'107	7'338	6'823	-515	-7.0%
<b>3 Kirchenwesen</b>							
Kosten	TCHF	1'305	1'197	1'381	1'179	-202	-14.7%
Erlös	TCHF	-285	-367	-291	-289	2	-0.5%
Saldo	TCHF	1'020	830	1'090	889	-201	-18.4%

## 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		10'502'000	10'493'000	10'496'000	31'491'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>10'502'000</b>	<b>10'493'000</b>	<b>10'496'000</b>	<b>31'491'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		10'501'648	10'695'745	10'642'627	31'840'020
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>10'501'648</b>	<b>10'695'745</b>	<b>10'642'627</b>	<b>31'840'020</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>10'102'293</b>	<b>9'860'302</b>		<b>19'962'595</b>
Reserven	Stand 1. Januar		291'000	391'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		100'000	130'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>391'000</b>	<b>521'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		13.8	13.0	13.8	<b>13.0</b>	-0.8	-5.8%
weiblich (Pensen)		8.4	7.6	8.4	7.2	-1.2	-14.3%
männlich (Pensen)		5.4	5.4	5.4	5.8	0.4	7.4%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		17	16	17	17	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		11	10	11	10	-1	-9.1%
männlich (Mitarbeitende)		6	6	6	7	1	16.7%
<b>Anzahl Lernende</b>		1	1	1	0	-1	-100.0%
weiblich		0	1	0	0	0	0.0%
männlich		1	0	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.3	7.7	<b>26.9</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	<b>3.5</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.2	1.8	<b>1.7</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	74	59	<b>55</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.6	<b>0.5</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	30	20	<b>15</b>

**Bemerkungen:** Im 2015 wurden vier Personen pensioniert und eine Mitarbeiterin Administration hat gekündigt. Dies wurde zum Anlass genommen, um die Prozesse zu überprüfen und zu verschlanken. Es konnte eine Reduktion um 80 % erzielt werden (40 % Administration, 20 % Information, 10 % Rechnungsführung Stipendien, 10 % Recht). Dieser Pensenabbau ist im Vergleich zum Plan 2015 und zum Jahr 2013 ersichtlich, nicht jedoch im Vergleich zum Jahr 2014. Dies deshalb, weil am 31.12.2014 die Stelle Leiterin Recht vakant war. Der Kanton will bei der aktuellen Knappheit an Lernenden nicht mit der Wirtschaft um begehrte Jugendliche konkurrieren. Deshalb wurde die kaufmännische Lehrstelle ab August 2015 nicht mehr neu besetzt.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Schul- und Studiengelder		75'392	77'941	78'180	<b>77'115</b>	-1'065	-1.4%
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik		630	607	820	<b>813</b>	-7	-0.9%
<b>Investitionen</b>							
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)		169	111	300	<b>122</b>	-178	-59.3%

**Bemerkungen:** Aufgrund von weniger Personen, die eine ausserkantonale Berufsfachschule besuchen, weniger Studierenden an Universitäten und konsequenter Rechnungskontrolle wurde der Voranschlag um rund 1 Mio. Franken unterschritten.

Es wurden 1,6 Mio. Fr. Darlehen ausgerichtet und 1,4 Mio. Fr. Darlehen zurückbezahlt. Bei der Budgetierung ging man davon aus, es würden 1,8 Mio. Fr. Darlehen ausgerichtet und 1,5 Mio. Fr. Darlehen zurückbezahlt.

## 1. Management Summary

### Leistung

Das Volksschulamt befand sich im dritten Jahr der Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden. Seit 1.1.2014 ist das Heilpädagogische Schulzentrum mit Leistungsauftrag im Volksschulamt eingegliedert.

### Finanzen

Das Globalbudget wurde gesamthaft um Fr. 4'351'300 (-14.5 %) unterschritten:

Das Globalbudget VSA-Amt wurde um Fr. 787'700 (-6.5 %) unter Anwendung von Sparmassnahmen unterschritten.

- Die Amtspersonalkosten lagen 0.321 Mio. tiefer durch Personalabbau, Vakanzen und Fluktuation.
- Die Amtsgemeinkosten lagen 0.266 Mio. tiefer durch Sparmassnahmen und weiteren Kostenoptimierungen.
- Die externe Schulevaluation bewegte sich exakt im Budget.
- Die Weiterbildung Lehrpersonen lag 0.201 Mio. tiefer durch die günstigere Endabrechnung 2014 im 2015.

Das Globalbudget VSA-HPSZ wurde um Fr. 3'563'600 (-19.9 %) durch Sparmassnahmen wesentlich unterschritten.

- Nebst der Gewährleistung des operativen Betriebes hatten Kostenoptimierungen Priorität (-0.264 Mio.).
- Der Auf- und Ausbau der Regionalen Kleinklassen (RKK) erfolgte unterjährig, der Standort Solothurn folgt erst im Februar 2016. Das ergibt die Budgetunterschreitung von rund -2.3 Mio..
- Die Kostenoptimierungswirkung aus der Kantonalisierung betrug für das Jahr 2015 rund -1 Mio..

Der Verpflichtungskredit der GB-Periode 2013-2015 wurde unterschritten.

Die Finanzgrössen (Kredite) ausserhalb des Globalbudgets VSA haben gesamthaft das Budget um 9.672 Mio. (5.7 %) überschritten. Die Details sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

### Personal

Trotz zeitweiser personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden.

Überstunden wurden auf Grund eines Austrittes und eines Todesfalles nach den GAV-Richtlinien ausbezahlt.

Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2015 um 9.9 % (19.6 Vollzeitstellen) unterschritten.

Personal VSA-Amt: Soll 48.4, Ist 43.8 (Sparauflage war 44.0) - die Sparauflage konnte durch Massnahmen leicht unterschritten werden.

Personal VSA-HPSZ: Soll 149.3, Ist 134.3 - der Personalbestand konnte auf Grund von Outsourcings anlässlich der schrittweisen Einführung der Regionalen Kleinklassen (RKK) unterschritten werden.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Allgemeines zu Leistungsauftragsaktivitäten

Die VSA-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung.

Der Sparauftrag des KR vom Dez. 2004 und vom Dez. 2013 werden vom VSA zielorientiert weiterverfolgt.

Die Staatsbeiträge konnten vollständig entrichtet werden.

Die Volksabstimmung vom 30. November 2014 entschied den neuen NFA und das neue Staatsbeitragswesen auf den 1. Januar 2016 einzuführen. Die Umsetzung ist auf den Zieltermin vollzogen und produktiv gesamtkantonal in Anwendung.

### Umsetzungen

Die Einführungen der Frühfremdsprachen Französisch und Englisch sind auf der Primarstufe abgeschlossen und auf der Sek I am Einlaufen. Ein Schwergewicht der Aktivitäten bilden die Lehrmittel. Die Aktivitäten werden nach dem Projektplan des Konkordats bearbeitet.

Das Projekt Spezielle Förderung 2012-2014, erweitert bis 2018, arbeitet zielgerichtet nach Projektplan. 95 Prozent der Schulträger wenden die Spezielle Förderung an und haben die Kleinklassen abgeschafft.

### Sonder- und Heilpädagogik

Die Sonderpädagogik bearbeitete prioritär die Umsetzung und Optimierung der Vorgaben auf Grund der Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 (RRB 2013/934) und der Vorgaben zu den Leistungsvereinbarungen mit privaten Trägerschaften für die Jahre 2015-2018 (RRB 2014/1705).

Ein weiteres Prioritätenschwergewicht im Tagesgeschäft bilden die Sparmassnahmen als Auflagen des Kantonsrates vom Dez. 2013.

Das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) operierte gemäss Leistungsauftrag und erfüllte diesen trotz übergrosser Auslastung. Nebst der Gewährleistung des operativen Betriebes hatten Kosten- und Ablaufoptimierungen sehr hohe Priorität. Der Weiteraus- und -aufbau der Regionalen Kleinklassen (RKK) erfolgte im 2015 wie geplant unterjährig. Der Standort RKK-Solothurn wird auf Februar 2016 realisiert.

### **Konkordate**

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektoren der Kantone BL, BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt "Passepartout" lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung.

### **Bildungsraum Nordwestschweiz**

Das Projekt "Bildungsraum Nordwestschweiz" wurde im Rahmen einer Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren. Folgende Teilprojekte wurden im 2015 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Umsetzung Lehrplan21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Entwicklung Leistungstests, Teilprojekte Primarschule und Sek-I, Förderung Deutsch vor Einschulung. Themen wie Begabungsförderung, Sprachen und Naturwissenschaften wurden in Teilprojekte integriert. Das Teilprojekt des Umsetzungsteams "Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf" arbeitet erfolgreich. Das prioritäre Teilprojekt "Leistungstests/Checks" konnte den zeitlichen Verzug aufholen und zielgerichtet die Pilotschulen zu den Tests erfolgreich einbinden.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Steuerung Volksschule

Produkte: Finanzierung Volksschule, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>11</b>	<b>Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).</b>								
111	Anzahl nicht termingerechter Pensenanträge (15. Nov. ) Bem.: Erfreuliche Entwicklung.	(<) Anz.		9	3	6	<b>2</b>	-4 -66.7%	⊕
112	Anzahl nicht termingerechter Pensenmeldungen (30.Juni) Bem.: Durch Massnahmen verbessert.	(<) Anz.		27	34	23	<b>12</b>	-11 -47.8%	⊕
113	Anzahl mangelhafter Staatsbeitragsanträge Bem.: Eine positive Tendenz ist festzustellen.	(<) Anz.		96	81	90	<b>79</b>	-11 -12.2%	⊕
<b>12</b>	<b>Pensenzuteilung für die Abteilungen der verschiedenen Schularten und für -angebote nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).</b>								
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler Bem.: Eine Kleinstschule weniger als in der Vorperiode.	(<) Anz.		12	11	15	<b>10</b>	-5 -33.3%	⊕
<b>13</b>	<b>Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung: Sonderpädagogische Massnahmen (§§ 2 und 37, VSG).</b>								
131	Prozentualer Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich von der Grundgesamtheit der Volksschule Bem.: Die sonderpädagogischen Massnahmen sind im Frühbereich aufbauend. Neu umfassen diese auch Hör- und Sehbehinderungen.	(<) %		1.5	1.8	1.5	<b>1.9</b>	0.4 26.7%	⊖
132	Prozentualer Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen (11 Volksschuljahre) von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %		4.3	3.5	3.9	<b>3.6</b>	-0.3 -7.7%	
133	Prozentualer Anteil Kinder in ausserkantonalen Institutionen von der Grundgesamtheit der Volksschule Bem.: Wirkung der Sparmassnahmen.	(<) %		0.5	0.4	0.4	<b>0.3</b>	-0.1 -25.0%	⊕
<b>14</b>	<b>Überprüfung der Einhaltung der Aufsichtbestimmungen</b>								
141	Anzahl Schulträgerkontrollen zur Einhaltung der Arbeitsverträge entsprechend den Bestimmungen des GAV Bem.: Gleichbleibende Anzahl Überprüfungen durchgeführt.	(>) Anz.		15	15	10	<b>15</b>	5 50.0%	⊕
142	Erfüllungsgrad in Prozent der Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung. Bem.: Erstmalige Messung nach der ersten Vertragsperiode im 2015.	(>) %				80	<b>85</b>	5 6.3%	
143	Prozentualer Anteil Massnahmen der evaluierten Schulen aus externen Schulevaluationen sind überprüft und genehmigt (§ 13septies VV VSG)	(>) %		100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
144	Prozentanteil gelber Ampeln der evaluierten Ampeln (§ 13quinquies VV VSG) Bem.: Ergebnis aus externer Schulevaluation. Gemessen für das Schuljahr 2014/2015.	(<) %		5	5	6	<b>8</b>	2 33.3%	⊖
145	Prozentanteil roter Ampeln der evaluierten Ampeln. (§ 13quinquies VV VSG) Bem.: Ergebnisse aus externer Schulevaluation. Gemessen für das Schuljahr 2014/2015.	(<) %		4	3	5	<b>6</b>	1 20.0%	⊖

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
<b>15</b>	<b>Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).</b>								
151	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit weiterführenden Schulen - Sek-II (>) % Bem.: Der Anstieg zu weiterführenden Schulen Sek II ist spürbar.		7	9	8	<b>10</b>	2	25.0%	⊕
152	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit beruflicher Grundausbildung (>) % Bem.: Eine Steigerung zur beruflichen Grundausbildung ist erkennbar.		72	71	70	<b>74</b>	4	5.7%	
153	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit Zwischenlösung schulisch/praktisch (<) % Bem.: Zwischenlösungen haben weiter abgenommen.		17	16	17	<b>12</b>	-5	-29.4%	⊕
154	Schüleranteil (%) der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) ohne nahtlose Anschlusslösung (<) % Bem.: Erfreuliche und stabile Abnahme ohne Anschlusslösung.		5	4	6	<b>4</b>	-2	-33.3%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
A01)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergärten	(>) Kinde	20.0	19.5	20.0	<b>19.5</b>	-0.5	-2.5%
A02)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	(>) Kinde	19.0	19.1	20.0	<b>19.2</b>	-0.8	-4.0%
A03)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek B	(>) Kinde	15.0	15.0	16.0	<b>14.8</b>	-1.2	-7.5%
A04)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek E	Kinder	19.0	19.7	22.0	<b>20.3</b>	-1.7	-7.7%
A05)	Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek P	Kinder	21.0	19.1	22.0	<b>19.4</b>	-2.6	-11.8%
A06)	Anzahl Klassen mit Überbestand	Anzahl	48	58	15	<b>67</b>	52	346.7%
A07)	Anzahl Assistenzlektionen Bem.: Mehr Assistenzlektionen anstatt zusätzliche Abteilungen.	Anzahl	433	452	400	<b>600</b>	200	50.0%
A08)	Anzahl Klassen mit Unterbestand	Anzahl	172	162	100	<b>157</b>	57	57.0%
A09)	Anzahl freiwillige Zusatzlektionen der Gemeinden (nicht subventioniert) Bem.: Steuerung nicht im Einflussbereich des Kantons.	Anzahl	1'783	2'280	1'650	<b>2'146</b>	496	30.1%
A10)	Ausschöpfungsgrad Lektionenpool aus dem Schulversuch Spezielle Förderung Prozent		92	93	90	<b>95</b>	5	5.6%
B1)	Anzahl Kinder im Kindergarten	(>) Kinde	4'929.0	5'052.0		<b>5'059.0</b>		
B2)	Anzahl Kinder der Primarschule	(>) Kinde	13'933.0	13'915.0		<b>14'179.0</b>		
B3)	Anzahl Kinder der Sekundarstufe I	(>) Kinde	6'556.0	6'463.0		<b>6'247.0</b>		
B4)	Anzahl Kinder der Kleinklassen	(>) Kinde	296.0	277.0		<b>247.0</b>		
B5)	Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	(>) Kinde	25'714.0	25'707.0		<b>25'732.0</b>		
S1)	Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich	Kinder	380.0	495.0	500.0	<b>490.0</b>	-10.0	-2.0%
S2)	Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen innerhalb der 11 Volksschuljahre	Kinder	807.0	623.0	630.0	<b>645.0</b>	15.0	2.4%
S3)	Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen und integrierter Förderung Bem.: Wirkung der Sparmassnahmen.	Kinder	290.0	223.0	240.0	<b>150.0</b>	-90.0	-37.5%
S4)	Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in Schulinternaten	Kinder	105.0	105.0	90.0	<b>85.0</b>	-5.0	-5.6%
S5)	Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in ausserkantonalen Institutionen Bem.: Wirkung der Sparmassnahmen.	Kinder	115.0	103.0	100.0	<b>80.0</b>	-20.0	-20.0%
S6)	Anzahl Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Alter 16 - 18 Jähige	Kinder	48.0	75.0	50.0	<b>50.0</b>	0.0	0.0%

**Bemerkungen:** Zu statistischen Messgrößen:  
- Schülerbestände:  
- Seit 1.8.2011 keine Doppelzählungen mehr.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	10'953	7'776	3'687	3'499	-187	-5.1%
Erlös		TCHF	-2	-2	-2	-2	-0	1.2%
Saldo		TCHF	10'952	7'774	3'685	3'498	-187	-5.1%

**Bemerkungen:** Die Produktgruppe "Steuerung Volksschule" bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages und leicht unter Budget durch zusätzliche Sparaktivitäten.

**2 Dienstleistungen**

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung und Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
<b>21</b>	<b>Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Bereich individuelle Massnahmen.</b>								
211	Anzahl allgemeiner Beratungen und Abklärungen Bem.: Erhöhter Bedarf durch die Spezielle Förderung.	(>) Anz.	1'194	1'060	1'050	<b>1'241</b>	191	18.2%	⊕
212	Anzahl Abklärungen (Tests und Untersuchungen) Bem.: Erhöhter Bedarf durch die Spezielle Förderung.	(<) Anz.	527	678	550	<b>751</b>	201	36.5%	⊖

**22 Unterstützung der Schulen bei Neuerungen**

221	Anzahl Ereignisse aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden Bem.: Schwergewichte waren; Spezielle Förderung, Regionale Kleinklassen, Lehrplan 21, neues Staatsbeitragswesen.	(>) Anz.	15	23	20	<b>22</b>	2	10.0%	
222	Zielerreichungsprozente aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden (aus Feedbackerhebungen) Bem.: Gute und gehaltene Akzeptanz.	(>) %	85	85	80	<b>85</b>	5	6.3%	
223	Anzahl adressatengerechte Kommunikationsinhalte z. Hd. der Schulleitungen für die schulinterne und lokale externe Kommunikation Bem.: Die Plattform SObildung für die Unternehmenskommunikation hat zum Ziel, Informationen zeitgerecht, unmittelbar und vollständig zu publizieren.	(>) Anz.	60	128	60	<b>152</b>	92	153.3%	⊕

**23 Hohe Zuverlässigkeit und Rechtssicherheit bei der Erledigung von Rechtsgeschäften (Verfügungen, Beschwerdeverfahren)**

231	Anzahl Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Abhängig des Fallaufkommens.	(<) Anz.	9	5	11	<b>8</b>	-3	-27.3%	⊕
232	Prozentanteil gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Abhängig des Fallaufkommens.	(<) %	0	20	25	<b>13</b>	-12	-48.0%	⊕
233	Prozentanteil teilweise gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Abhängig des Fallaufkommens.	(<) %	30	0	15	<b>13</b>	-2	-13.3%	⊕
234	Prozentanteil abgelehnte Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht Bem.: Abhängig vom Aufkommen der Einzelfälle.	(>) %	60	80	60	<b>75</b>	15	25.0%	⊕

**Statistische Messgrössen**

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
A) Anzahl verfügte Schulausschlüsse durch die Schulleitungen (gesamthaft) Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl				<b>12</b>		
B) Anzahl erfolgreiche Reintegrationen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl				<b>6</b>		
C) Anzahl Versetzungen in andere Schulen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl				<b>1</b>		
D) Anzahl sonderpädagogische Massnahmen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl				<b>0</b>		
E) Anzahl Ausschulungen aus Schulausschlüssen Bem.: Bis 2014 keine vollständige Erhebung vorhanden.	Anzahl				<b>4</b>		
F) Anzahl Verfügungen des Amtes Bem.: Verfügungen zu Schulausschlüssen oder Reintegrationen.	Anzahl				<b>1</b>		

**Produktgruppenergebnis**

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	6'871	6'945	6'832	6'460	-372	-5.5%	
Erlös	TCHF	-19	-34	-3	-8	-5	167.7%	
Saldo	TCHF	6'852	6'910	6'829	6'452	-377	-5.5%	

**Bemerkungen:** Die Produktgruppe "Dienstleistungen" bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages. Durch das Reformenmoratorium und zusätzliche Sparmassnahmen konnte das Budget unterschritten werden. Ein ausserordentlicher Erlös für erbrachte Leistungen aus dem Bildungsraum Nordwestschweiz ist Grund für die Erlösabweichung.

### 3 Weiterbildung Lehrpersonen

Produkte: Weiterbildung Lehrpersonen

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
31	<b>Die Lehrpersonen sind für neue Aufgaben im Rahmen kantonalen Schulentwicklungen vorbereitet (§ 67, VSG)</b>								
311	Die vom Kanton vorgegebenen Weiterbildungsmassnahmen sind durch die Schulleitungen der Schulträger eingeleitet/umgesetzt	(>) %		100	100	80	90	10 12.5%	⊕
	Bem.: Den Angeboten und Aufforderungen des VSA wurde themenorientiert gerne entsprochen.								
32	<b>Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen ausserhalb des Leistungsauftrages mit dem IWB</b>								
321	Anzahl Teilnehmendentage: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten	(>) Tage		487	179	470	112	-358 -76.2%	⊖
	Bem.: Seit dem Wechsel zur freiwilligen Teilnahme von Kursen (obligatorisch nur 2 Halbtage) wird das Angebot weniger genutzt.								
322	Anzahl Teilnehmende: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten	(>) Anz.		394		140	169	29 20.7%	⊕
	Bem.: Das Angebot wird nun vermehrt genutzt.								
323	Anzahl Teilnehmendentage: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen	(>) Tage		1'894	1'626	1'800	1'681	-119 -6.6%	
	Bem.: Es findet in den letzten Jahren eine markante Verschiebung zu schulinternen Weiterbildungsmassnahmen statt. Diesem Trend wird in der nächsten Legislaturperiode Rechnung getragen.								
324	Anzahl Teilnehmende: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen	(>) Anz.		2'121	1'861	2'000	922	-1'078 -53.9%	⊖
	Bem.: Es findet in den letzten Jahren eine markante Verschiebung zu schulinternen Weiterbildungsmassnahmen statt. Diesem Trend wird in der nächsten Legislaturperiode Rechnung getragen.								
325	Anzahl Teilnehmendentage: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung	(>) Tage		6'827	6'864	5'900	870	-5'030 -85.3%	⊖
	Bem.: Es findet in den letzten Jahren eine markante Verschiebung zu schulinternen Weiterbildungsmassnahmen statt. Diesem Trend wird in der nächsten Legislaturperiode Rechnung getragen.								
326	Anzahl Teilnehmende: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung	(>) Anz.		5'232	3'497	4'000	4'704	704 17.6%	⊕
	Bem.: Es findet in den letzten Jahren eine markante Verschiebung zu schulinternen Weiterbildungsmassnahmen statt. Diesem Trend wird in der nächsten Legislaturperiode Rechnung getragen.								
327	Anzahl Teilnehmendentage: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung)	(>) Tage		1'145	1'121	1'800	839	-961 -53.4%	⊖
328	Anzahl Teilnehmende: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung)	(>) Anz.		393	456	250	459	209 83.6%	⊕
	Bem.: Es nehmen mehrere Lehrpersonen an qualifizierenden Modulen teil, insbesondere pädagogische Spezialisierungen im Bereich Heilpädagogik.								
329	Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung). Anzahl Abschlüsse (Zertifikate & Abschlüsse)	(>) Anz.		35	26	15	11	-4 -26.7%	⊖
	Bem.: Weniger Teilnehmende verfolgen einen Abschluss durch ein Zertifikat, da dies nicht lohnrelevant wird.								

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>33</b>	<b>Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen ausserhalb des Leistungsauftrages mit dem Institut Weiterbildung und Beratung, IWB</b>							
331	Anzahl Teilnehmendentage der Weiterbildungsangebote im Bereich Heilpädagogik und Therapie an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich	(>) Tage	0	128	0	0	0	0.0%
	Bem.: Keine Datenerhebung, da auch nicht mehr im Budget.							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'314	3'761	3'600	3'378	-222	-6.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	4'314	3'761	3'600	3'378	-222	-6.2%

**Bemerkungen:** Bedingt durch die Sparmassnahmen und das Reformenmoratorium wurde die Weiterbildung für Lehrpersonen auf das Betriebsnotwendige reduziert und eine Konzentration herbeigeführt. Der Leistungsvertrag konnte daher unter Budget abgeschlossen und eingehalten werden. Zusätzlich kann eine markante Verschiebung zu schulinternen Weiterbildungsmaßnahmen festgestellt werden. Die Endabrechnung aus dem Vorjahr resultierte etwas günstiger.

#### 4 Heilpädagogisches Schulzentrum

Das Heilpädagogische Schulzentrum ist Folge der Umsetzung der parlamentarischen Initiative zur Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Schulen Olten, Balsthal, Solothurn, Grenchen, Breitenbach, auf den 1. Januar 2014. Das Heilpädagogische Schulzentrum bildet die neue Produktgruppe 4.

Produkte: - Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebs der heilpädagogischen Institutionen.  
- Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>41</b>	<b>Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebes der sonderpädagogischen Institutionen (§§ 2 und 37, VSG)</b>							
411	Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder durch das Heilpädagogische Sonderschulzentrum	(<) Anz.		353	360	370	10	2.8%
412	Anzahl abgewiesener Kinder mangels Kapazität	(<) Anz.		0	10	0	-10	-100.0% ⊕
413	Anzahl ausserregional platzierte Kinder aufgrund der Standortkapazität	(<) Anz.		0	5	6	1	20.0% □
	Bem.: Kapazitätsausgleich zwischen HPS-Standorten Balsthal und Olten.							
414	Anzahl ausserkantonale platzierte Kinder aufgrund der Kantonskapazität	(<) Anz.		0	3	0	-3	-100.0% ⊕
<b>42</b>	<b>Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung</b>							
421	Prozentualer Anteil HPSZ-Kinder von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %		1.3	1.6	1.4	-0.2	-12.5% ⊕
	Bem.: Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Als Grundgesamtheit wurde die Anzahl Schülerinnen und Schüler der öffentlichen obligatorischen Schule inkl. Sonderschulen, Sek P an Kantonsschulen, Kleinklassen und Integration (27'246) herangezogen.							
422	Auslastungsgrad des Heilpädagogischen Schulzentrums in Relation zur möglichen HPSZ-Kinderkapazität	(>) %		105.0	95.0	106.0	11.0	11.6% ⊕
	Bem.: Gemessen an den in den Leistungsvereinbarungen verankerten Platzzahlen besteht in allen Standortschulen eine Überlastung.							
423	Anzahl HPSZ-Standortschulen	(<) Anz.		5	5	5	0	0.0%
424	Anzahl Angebote Sonderschule	(<) Anz.		5	5	5	0	0.0%
425	Anzahl Angebote Sprachheilschule	(<) Anz.		3	3	3	0	0.0%
426	Anzahl Angebote Integration	(<) Anz.		5	5	5	0	0.0%
427	Anzahl Angebote sozialpädagogische Tagesschulen	(<) Anz.		5	5	5	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Anzahl Kinder der Sonderschule Bem.: Stabil gegenüber dem Vorjahr.	Kinder		269.0	240.0	<b>268.0</b>	28.0	11.7%
Anzahl Kinder der Sprachheilschule Bem.: Erhöhter Bedarf ist zu verzeichnen.	Kinder		33.0	35.0	<b>42.0</b>	7.0	20.0%
Anzahl Kinder der Integration Bem.: Stabil gegenüber dem Vorjahr.	Kinder		57.0	65.0	<b>57.0</b>	-8.0	-12.3%
Anzahl Kinder sozialpädagogische Tagessonderschule Bem.: Stabil gegenüber dem Vorjahr.	Kinder		32.0	20.0	<b>33.0</b>	13.0	65.0%
Vergaben, die nicht dem Grenzbetrag entsprechend vergeben wurden (§15 Abs.2 Submissionsgesetz)	Anzahl				<b>4</b>		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				<b>7.31</b>		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		23'348	29'017	25'775	-3'243	-11.2%
Erlös	TCHF		-7'802	-8'025	-8'190	-166	2.1%
Saldo	TCHF		15'546	20'993	17'584	-3'409	-16.2%

**Bemerkungen:** Das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages. Der geplante schrittweise Aufbau der Regionalen Kleinklassen ist umgesetzt - die RKK Solothurn startet im Februar 2016 - die Budgetunterschreitung betrug daraus rund -2.3 Mio.. Weitere Optimierungsaktivitäten, als Folge der abgeschlossenen Kantonalisierung, hinsichtlich Kosten und Abläufe bewirkten zusätzliche Budgetunterschreitungen von rund -0.264 Mio.. Die Kostenoptimierungswirkung aus der Kantonalisierung betrug für das Jahr 2015 rund -1 Mio. als Budgetunterschreitung.

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	20'005	36'534	38'008	33'828	-4'180	-11.0%
Ertrag	TCHF	-20	-7'839	-8'029	-8'200	-171	2.1%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>19'984</b>	<b>28'695</b>	<b>29'979</b>	<b>25'628</b>	<b>-4'351</b>	<b>-14.5%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'133	5'295	5'128	5'284	156	3.0%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	22'138	41'829	43'136	39'112	-4'024	-9.3%
Erlös	TCHF	-20	-7'838	-8'029	-8'200	-171	2.1%
Saldo	TCHF	22'118	33'991	35'107	30'912	-4'195	-11.9%
<b>1 Steuerung Volksschule</b>							
Kosten	TCHF	10'953	7'776	3'687	3'499	-187	-5.1%
Erlös	TCHF	-2	-2	-2	-2	-0	1.2%
Saldo	TCHF	10'952	7'774	3'685	3'498	-187	-5.1%
<b>2 Dienstleistungen</b>							
Kosten	TCHF	6'871	6'945	6'832	6'460	-372	-5.5%
Erlös	TCHF	-19	-34	-3	-8	-5	167.7%
Saldo	TCHF	6'852	6'910	6'829	6'452	-377	-5.5%
<b>3 Weiterbildung Lehrpersonen</b>							
Kosten	TCHF	4'314	3'761	3'600	3'378	-222	-6.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	4'314	3'761	3'600	3'378	-222	-6.2%
<b>4 Heilpädagogisches Schulzentrum</b>							
Kosten	TCHF		23'348	29'017	25'775	-3'243	-11.2%
Erlös	TCHF		-7'802	-8'025	-8'190	-166	2.1%
Saldo	TCHF		15'546	20'993	17'584	-3'409	-16.2%

**Bemerkungen:** Zu den Produktgruppen:

Produktgruppe 1 (Steuerung Volksschule):

Die PG bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages und leicht unter Budget durch zusätzliche Sparmassnahmen.

Produktgruppe 2 (Dienstleistungen):

Die PG bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages. Durch das Reformenmoratorium und zusätzlichen Sparmassnahmen konnte das Budget unterschritten werden. Ein ausserordentlicher Erlös für erbrachte Leistungen aus dem Bildungsraum Nordwestschweiz ist Grund für die Erlösabweichung.

Produktgruppe 3 (Weiterbildung Lehrpersonen):

Bedingt durch die Sparmassnahmen und das Reformenmoratorium wurde die Weiterbildung für Lehrpersonen auf das Betriebsnotwendige reduziert und eine Konzentration herbeigeführt. Der Leistungsvertrag konnte daher unter Budget abgeschlossen und eingehalten werden. Zusätzlich kann eine markante Verschiebung zu schulinternen Weiterbildungsmaßnahmen festgestellt werden. Die Endabrechnung aus dem Vorjahr resultierte etwas günstiger.

Produktgruppe 4 (Heilpädagogisches Schulzentrum):

Das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) bewegte sich innerhalb des Leistungsauftrages. Der geplante schrittweise Aufbau der Regionalen Kleinklassen ist umgesetzt - die RKK Solothurn startet im Februar 2016 - die Budgetunterschreitung betrug daraus rund -2.3 Mio.. Weitere Optimierungsaktivitäten, als Folge der abgeschlossenen Kantonalisierung, hinsichtlich Kosten und Abläufe bewirkten zusätzliche Budgetunterschreitungen von rund -0.264 Mio.. Die Kostenoptimierungswirkung aus der Kantonalisierung betrug für das Jahr 2015 rund -1 Mio. als Budgetunterschreitung.

#### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		20'871'600	20'916'100	20'972'700	62'760'400
	Zusatzkredit			30'400'000		30'400'000
	<b>Total</b>		<b>20'871'600</b>	<b>51'316'100</b>	<b>20'972'700</b>	<b>93'160'400</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		20'871'561	34'560'124	29'978'886	85'410'571
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>20'871'561</b>	<b>34'560'124</b>	<b>29'978'886</b>	<b>85'410'571</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>19'984'433</b>	<b>28'695'402</b>	<b>25'627'625</b>	<b>74'307'461</b>
Reserven	Stand 1. Januar		158'000	158'000	158'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>158'000</b>	<b>158'000</b>	<b>158'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Bemerkungen:** Der Verpflichtungskredit der GB-Periode 2013-2015 wurde unterschritten.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		49.7	172.2	197.7	<b>178.1</b>	-19.6	-9.9%
weiblich (Pensen)		33.9	133.4	98.9	140.6	41.7	42.1%
männlich (Pensen)		15.8	38.9	98.8	37.5	-61.3	-62.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		62	329	363	295	-68	-18.7%
weiblich (Mitarbeitende)		45	282	182	252	70	38.5%
männlich (Mitarbeitende)		17	47	181	43	-138	-76.2%
<b>Anzahl Lernende</b>		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	0	1	1	0	0.0%
männlich		0	1	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.7	8.4	<b>11.8</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.8	14.5	<b>21.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	4.5	<b>2.9</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	328	1'904	<b>1'269</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.1</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>265</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.3	<b>0.4</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	28	110	<b>156</b>

**Bemerkungen:** Überstunden wurden auf Grund eines Austrittes und eines Todesfalles nach den GAV-Richtlinien ausbezahlt.  
 Personal VSA-Amt: Soll 48.4, Ist 43.8 (Sparauflage Soll war 44.0) - die Sparauflage konnte durch Massnahmen leicht unterschritten werden.  
 Personal VSA-HPSZ: Soll 149.3, Ist 134.3 - der Personalbestand konnte auf Grund der Outsourcings (RKK) unterschritten werden.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Informatik HPSZ				180	0	-180	-100.0%
Staatsbeiträge Volksschule		107'251	110'722	112'438	121'350	8'912	7.9%
Staatsbeiträge Sonderschulen		63'245	48'552	49'180	50'409	1'229	2.5%
Staatsbeiträge Musikunterricht		4'500	4'500	4'500	4'500	0	0.0%
Projekte		1'626	1'376	2'078	1'789	-289	-13.9%

### Bemerkungen: Zu den Finanzgrössen:

Investition Informatik Heilpädagogisches Schulzentrum:

- Für die HPSZ wurde bereits im 2014 über alle Standorte ein Schulnetz aufgebaut und abgeschlossen (im 2015 erledigt).

Staatsbeiträge Volksschule umfassen:

- Der Staatsbeitrag Volksschule überschritt das Budget um 8.9 Mio. (8.5 %) (Nachtragskredit).
  - Die Bugwelle umfasst 7.5 Mio. (Kostensteigerungen, Überlauf 2013 ins 2014, Klassifikationsfonds VSG § 103).
  - Die Budgetreduktionen 2015 waren zu optimistisch angesetzt 1.4 Mio.
- Die Kosten stiegen um 11.1 Mio. (10.8 %) gegenüber dem Vorjahr an. Die Kosteneinflusskomponenten sind:
  - Einführung der Frühfremdsprachen Französisch stufenweise ab Schuljahr 2011/2012 und Englisch ab Schuljahr 2013/2014.
  - Einführung der Sekundarschulreform I stufenweise mit höherem Unterrichtsvolumen ab Schuljahr 2011/2012.
  - Einführung des Schulversuchs Spezielle Förderung ab Schuljahr 2011/2012, Erhöhung der SF-Lektionen ab Schuljahr 2014/2015.
  - Reduktion der Abteilungs-/Klassengrössen ab Schuljahr 2011/2012 besonders auf Stufe Sek I.
  - Gesamtarbeitsvertragsanpassungen Besoldungen Lehrpersonen aus dem Projekt Zulesys, wirksam jährlich ab 2012.
  - Einführung der Klassenlehrerentschädigung in Form einer zusätzlich angerechneten Lektion ab Schuljahr 2014/2015.
  - Subventionierung der Lehrpersonen für Logopädie ab Schuljahr 2014/2015.
  - Ausrichtung auf das neue Staatsbeitragswesen und Ablösung indirekter Finanzausgleich ab 1.1.2016 (VSG § 103).
- Der Staatsbeitrag Verpflegung überschritt das Budget um rund -0.001 Mio. (1 %).
  - Die Kosten stiegen um 0.008 Mio. (5.5 %) gegenüber dem Vorjahr an, in Abhängigkeit der auswärtigen Schulbesuche.
- Der Staatsbeitrag Schulleitung unterschritt das Budget um rund -0.028 Mio. (0.4 %) durch Mengenabweichung.
  - Die Kosten lagen um -0.002 Mio. (0 %) unter dem Vorjahr.

Staatsbeiträge Sonderschulen umfassen:

- Durch die Kantonalisierung der Heilpädagogischen Schulen per 1.1.2014 werden diese nicht mehr subventioniert. Daraus erfolgte eine jährliche Kreditreduktion ab dem Jahr 2014.
- Diese Staatsbeiträge überschritten das Budget gesamthaft um 1.23 Mio. (2.5 %).
- Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt gesamthaft 1.86 Mio. (3.8 %).
- Die Beiträge an die Gemeinden (Kredit) unterschritten das Budget auf Grund von Sparmassnahmen sowie durch Verlagerung von schwierigen ISM-Fällen zu öffentlichen Trägerschaften um rund -1.72 Mio.. Weitere Verlagerungen zu Beiträge an öffentliche Trägerschaften von rund - 3.13 Mio. ergeben zusätzlich eine Budgetunterschreitung.
- Die Beiträge an die öffentlichen Trägerschaften (Kredit), als Vollkosten, überschreiten das Budget um 6.22 Mio. (13.3 %) (Nachtragskredit).
  - Die Verlagerung von schwierigen ISM-Fällen zu den öffentlichen Trägerschaften bewirken rund +1.5 Mio. Kosten.
  - Die Pensionskassensanierung forderte rund +0.5 Mio. ungeplante Kosten, welche der Kanton als Vollkosten zu tragen hat.
  - Das Verwaltungsgericht beurteilte alleine 10 neue Fälle zu Gunsten der Kläger, daraus resultierten rund +0.5 Mio. Zusatzkosten.
  - Die Sparmassnahmen greifen erst für die neuen Fälle was die Sparwirkung erheblich verzögert (0.5 Mio. Verzug).
  - Weitere unterjährige Fall-, Budget- oder Wertverlagerungen aus Beiträgen an Gemeinden oder an Private ergeben +3.2 Mio..
- Die Beiträge an private Haushalte (Kredit) unterschritten das Budget um -0.134 Mio. (167.5 %) durch restriktive Handhabung und auch durch Verlagerung fallabhängig in die öffentlichen Trägerschaften.

Projekte und Konkordate:

- Die Projektkosten unterschritten das Budget um -0.29 Mio. (13.9 %).
  - Das Projekt Frühfremdsprachen Französisch und Englisch (Konkordat bis 2018) unterschritt das Budget um -0.25 Mio..
  - Das Projekt Bildungsraum der Kantone AG, BL, BS, SO unterschritt das Budget um -0.04 Mio..
  - Projekt Spezielle Förderung 2012 - 2018 (verlängert bis 2018) bewegte sich exakt innerhalb des Budgets.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden erreicht oder sogar übertroffen. Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungen wurden grossmehrheitlich erfüllt. Der Verpflichtungskredit wurde leicht unterschritten und der Pensenbestand blieb stabil.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2015 wurde um Fr. 265'300.-- oder 2.9% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen.

### Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Budgets und des Vorjahres.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Betriebliche Berufsbildung

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Trotz der rückläufigen demografischen Entwicklung konnten die Lehrverhältnisse gegenüber den Vorjahren sogar leicht gesteigert werden.

### Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stellt zunehmend Informationen und Hilfen im Internet zur Verfügung. Die Ratsuchenden werden beim ersten Kontakt entsprechend informiert. Gegenüber dem Vorjahr sind daher die Anzahl an Besucherinnen und Besucher konstant geblieben. Die Einführung der Kostenpflicht bei Laufbahnberatungen (Umsetzung Massnahmenplan 2013) hat einen erwarteten Einbruch gezeigt, welcher aber deutlich tiefer als erwartet ausgefallen ist. Aufgrund breiter Akzeptanz bei den zuweisenden Stellen konnten beim Case Management Berufsbildung (CM BB) die Beratungsfälle deutlich gesteigert werden.

### Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Die Zuweisung zur Sekundarschule P erfolgt durch die Primarschule und stützt sich auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Klasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. Der Übertritt aus allen Standorten der Sekundarschule ins Gymnasium erfolgt aus der zweijährigen Sekundarschule P aufgrund erfüllter Promotionsbedingungen, aus der Sekundarschule E mittels einer Aufnahmeprüfung. In die Fachmittelschule resp. in die Berufsmaturitätsschule ist bei erfüllten Promotionsbedingungen und einem Notendurchschnitt von 4,7 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch ein prüfungsfreier Übertritt aus der Sek E möglich. Im Sommer 2015 wurden etwas weniger Schüler und Schülerinnen in die Sek P und ins Gymnasium aufgenommen; die Aufnahmequote in die Fachmittelschule war gleich hoch wie im Vorjahr.

Der seit dem Schuljahr 2006/2007 an der Kantonsschule Solothurn geführte Schulversuch mit einem fünfjährigen Maturitätslehrgang der Sonderklasse für sportlich oder musisch besonders Begabte konnte ab Schuljahr 2015/2016 aufgrund der erfolgten Änderung des Mittelschulgesetzes in einem Definitivum weitergeführt werden.

Nachdem mit Kantonsratsbeschluss vom 27.01.2015 (SGB 194/2014) der Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung der kantonalen Schulverwaltungssoftware bewilligt wurde, konnten die Projektarbeiten für die erfolgreiche Einführung und den produktiven Betrieb in enger und intensiver Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik und den Schulen weitergeführt werden. Zur Vorbereitung der Einführungsphasen an den Schulzentren wurden insbesondere Test-, Migrations- und Berechtigungskonzepte erarbeitet.

Im Hochschulbereich begann 2015 das erste Jahr der neuen Globalbudget-Periode 2015-2017 mit dem Verpflichtungskredit zugunsten der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (vgl. SGB 068/2014 vom 26. August 2014) und den Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen.

### 3. Produktgruppen

 Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Betriebliche Berufsbildung

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Abteilung Berufslehren, welche die berufliche Grundbildung fördert, sich für eine gute Ausbildungsqualität einsetzt und in diesem Bereich für den Vollzug der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich ist.

Produkte: Lehrverhältnisse allgemein, Lehraufsicht, Lehrvertrags- und Lehrbetriebsverwaltung, Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren, Überbetriebliche Kurse, Berufsbildnerkurse, Lehrstellenmarketing, Validierungsverfahren (Förderung der Berufsabschlüsse für Erwachsene)

#### XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>11</b>	<b>Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben</b>							
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben Bem.: Stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätssicherung (QualiCarte oder anderes Q-System) in der betrieblichen Berufsbildung (bei den Lehrbetrieben).	(>) %	55.0	55.0	60.0	<b>60.0</b>	0.0	0.0%
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe Bem.: Das Resultat der Umfrage fiel besser aus als prognostiziert.	(>) %	97.0	97.0	85.0	<b>93.0</b>	8.0	9.4%

#### 12 Ausreichendes Lehrstellenangebot

121	Verhältnis neue Lehrstellen zum Altersjahrgang der 16-jährigen Bem.: Die Schaffung neuer Lehrstellen hat zum Ziel, ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot an Lehrstellen sicherzustellen. Dieser Indikator zeigt auf, welcher Anteil der Jugendlichen eine berufliche Grundbildung startet.	(>) %	85.0	81.0	80.0	<b>88.0</b>	8.0	10.0%
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-----	-------

#### Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Lehrverhältnisse	Anzahl	6'347	6'331	6'300	<b>6'369</b>	69	1.1%
Neue Lehrverhältnisse	Anzahl	2'331	2'206	2'200	<b>2'305</b>	105	4.8%
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	6'408	6'422	6'300	<b>6'462</b>	162	2.6%
Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren	Anzahl	2'675	2'505	2'400	<b>2'545</b>	145	6.0%
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	2'392	2'297	2'300	<b>2'398</b>	98	4.3%
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse	Prozent	9.2	9.4	8.5	<b>9.2</b>	0.7	8.2%

#### Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	8'438	8'129	8'405	8'271	-134	-1.6%
Erlös	TCHF	-2'693	-2'557	-2'611	-2'673	-63	2.4%
Saldo	TCHF	5'745	5'572	5'795	5'598	-197	-3.4%

**2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist die Fachstelle für alle beruflichen Übergänge. In drei regionalen Beratungs- und Informationszentren BIZ (Solothurn, Olten, Breitenbach) finden Ratsuchende zielführende Unterstützung. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit erschwerten Startbedingungen stehen die Fachpersonen des integrierten Case Management Berufsbildung zur Verfügung.

Produkte: Berufs- und Studienberatung einzeln, Berufs- und Studienberatung Kurzberatung, Berufs- und Studienberatung Klassen, Berufs- und Ausbildungsinformation (BIZ), Berufs- und Laufbahnberatung allgemein, RAV-Beratungen, LENA, Berufswahlplattform, Case Management Berufsbildung, Berufsmessen

<b>XX Ziele</b>								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>21</b>	<b>Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl</b>							
211	Kundenzufriedenheit	(>) %	95.6	96.2	85.0	<b>90.4</b>	5.4	6.4%
	Bem.: Es wird jährlich eine definierte Zielgruppe befragt. Im 2014 wurden die Lehrpersonen, welche mit ihren Klassen (8. SJ) das BIZ besucht haben befragt. Im 2015 wurde eine Umfrage bei den Nutzern des Berufswahlordners durchgeführt.							

**22 Wirksame Unterstützung von Jugendlichen (16- bis 25-jährigen), deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist**

221	Erfüllungsgrad der Projektvorgaben (Meilensteine) vom SBF	(>) %	100.0	100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
	Bem.: Dieser Indikator betrifft das Case Management Berufsbildung.							

<b>Statistische Messgrößen</b>								
	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung		
Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen	Prozent	92.0	101.0	90.0	<b>102.5</b>	12.5	13.9%	
Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.								
Besucher/innen Berufsinformationszentrum	Anzahl	8'200	8'882	7'500	<b>8'864</b>	1'364	18.2%	
Bem.: Der BIZ-Besuch ist trotz der vermehrt über das Internet zugänglichen Grundinformationen stabil.								
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'403	2'461	2'000	<b>2'189</b>	189	9.5%	
Bem.: Der demografische Rückgang der Schulaustretenden hat eine leichte Reduktion der Einzelberatungen gegenüber dem Vorjahr zur Folge.								
Einzelberatungen Berufsabschlüsse für Erwachsene	Anzahl	209	260	150	<b>220</b>	70	46.7%	
Bem.: Die Einführung der Kostenpflicht bei Laufbahnberatungen hat einen erwarteten Einbruch gegenüber dem Vorjahr gezeigt, welcher aber deutlich tiefer als budgetiert ausgefallen ist.								
Kurzberatungen	Anzahl	5'813	6'367	6'000	<b>6'838</b>	838	14.0%	
Bem.: Bei den Besuchern steigt das Informationsbedürfnis, welches sich in zusätzlichen Kurzberatungen manifestiert.								
Gruppen- und Klasseninformationen	Anzahl	552	531	500	<b>549</b>	49	9.8%	
Laufbahnberatungen Erwachsene ab 20 Jahren	Anzahl	1'093	1'140	500	<b>841</b>	341	68.2%	
Bem.: Die Laufbahnberatungen Erwachsene sind eine Teilmenge der Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl.								
Beratungsfälle im Case Management Berufsbildung	Anzahl	188	209	180	<b>305</b>	125	69.4%	
Bem.: Aufgrund der breiten Akzeptanz bei den zuweisenden Stellen, konnten die Beratungsfälle deutlich gesteigert werden.								

<b>Produktgruppenergebnis</b>								
	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	4'388	4'418	4'419	4'302	-117	-2.6%	
Erlös	TCHF	-279	-217	-271	-297	-26	9.7%	
Saldo	TCHF	4'110	4'202	4'148	4'005	-143	-3.4%	

**3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen**

Führung und Koordination der kantonalen Berufs- und Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS).

Produkte: Koordination und Führung der BS, MS, HS

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
<b>31</b>	<b>Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen</b>								
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt Bem.: Ein Indikator kleiner 100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.	(<) %	84.7	85.1	100.0	<b>84.5</b>	-15.5	-15.5%	⊕
312	Berufsmaturitätsquote Bem.: Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).	(>) %	11.5	13.5	11.0	<b>13.0</b>	2.0	18.2%	⊕
313	Gymnasiale Maturitätsquote Bem.: Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturand/innen). Die gymnasiale Matur erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.	(>) %	14.7	14.2	15.0	<b>15.6</b>	0.6	4.0%	
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen Bem.: Für das Studium an einer Fachhochschule besteht Freizügigkeit. Das bedeutet, dass Studierende frei die Fachhochschule wählen können.	(>) Anz.	1'077	1'152	1'000	<b>1'219</b>	219	21.9%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Abschlüsse FHNW		Anzahl	2'297	2'375	2'150			
Bem.: Der Wert für 2015 liegt vom Bundesamt für Statistik noch nicht vor.								
SchülerInnen Brückenangebote		Anzahl	141	149	184	<b>147</b>	-37	-20.1%
Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	618	588	597	672	75	12.6%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	618	588	597	672	75	12.6%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	11'906	11'596	11'956	11'780	-177	-1.5%
Ertrag	TCHF	-2'972	-2'773	-2'881	-2'970	-89	3.1%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>8'934</b>	<b>8'823</b>	<b>9'075</b>	<b>8'810</b>	<b>-265</b>	<b>-2.9%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'538	1'538	1'465	1'466	1	0.1%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	13'444	13'135	13'421	13'245	-176	-1.3%
Erlös	TCHF	-2'972	-2'773	-2'881	-2'970	-89	3.1%
Saldo	TCHF	10'473	10'361	10'540	10'276	-265	-2.5%
<b>1 Betriebliche Berufsbildung</b>							
Kosten	TCHF	8'438	8'129	8'405	8'271	-134	-1.6%
Erlös	TCHF	-2'693	-2'557	-2'611	-2'673	-63	2.4%
Saldo	TCHF	5'745	5'572	5'795	5'598	-197	-3.4%
<b>2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</b>							
Kosten	TCHF	4'388	4'418	4'419	4'302	-117	-2.6%
Erlös	TCHF	-279	-217	-271	-297	-26	9.7%
Saldo	TCHF	4'110	4'202	4'148	4'005	-143	-3.4%
<b>3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen</b>							
Kosten	TCHF	618	588	597	672	75	12.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	618	588	597	672	75	12.6%

**Bemerkungen:** Produktgruppe 3: Die Mehrkosten sind aufgrund des nicht geplanten Informatik-Strategieprojektes entstanden.

**5. Verpflichtungskredit**

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'089'600	9'076'000	9'091'000	27'256'600
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>9'089'600</b>	<b>9'076'000</b>	<b>9'091'000</b>	<b>27'256'600</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'089'626	9'076'179	9'074'935	27'240'740
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>9'089'626</b>	<b>9'076'179</b>	<b>9'074'935</b>	<b>27'240'740</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>8'934'315</b>	<b>8'823'003</b>	<b>8'809'679</b>	<b>26'566'998</b>
Reserven	Stand 1. Januar		215'000	215'000	315'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			100'000	200'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>215'000</b>	<b>315'000</b>	<b>515'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**6. Personalkennzahlen**

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		37.0	37.0	36.9	<b>36.7</b>	-0.2	-0.5%
weiblich (Pensen)		20.5	20.5	20.4	20.2	-0.2	-1.0%
männlich (Pensen)		16.5	16.5	16.5	16.5	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		46	46	46	46	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		28	28	28	28	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		18	18	18	18	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich		2	2	2	2	0	0.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.8	5.1	<b>2.7</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.9	1.9	<b>1.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	3.9	<b>5.0</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	156	354	<b>453</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	25	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.2	<b>1.0</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	115	110	<b>91</b>

**Bemerkungen:** Insbesondere zwei längere krankheits- und unfallbedingte Abwesenheiten führten zu einer Steigerung der Krankheitsabsenzen.

## 1. Management Summary

### Leistung

Der Leistungsauftrag konnte mehrheitlich erfüllt oder übertroffen werden.

### Finanzen

Im ersten Jahr der GB-Periode 2015-2017 schliesst die Rechnung bei einem Nettoaufwand von Fr. 6'584'000 mit einem Minderaufwand von Fr. 259'600 ab. Das Ergebnis war möglich, weil nicht alle Aufwandpositionen ausgeschöpft worden sind. Zudem konnten projektorientierte Abrechnungen zulasten des Lotteriefonds und Bundessubventionen als Einnahmen getätigt werden.

### Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente entspricht den Planungszahlen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Amtsleitung

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn (ZBS): Der Bestand der Kapuzinerbibliothek Solothurn ist 2015 retrokonvertiert worden und wird 2016 in die ZBS integriert. Der Neubau für die Speicherbibliothek Büron LU kommt plangemäss voran mit der Eröffnung im Sommer 2016.

Stiftung Schloss Waldegg: Realisation eines dreisprachigen Multimedia-Guides und eines Kunstführers; Sonderausstellung über die Familie Besenval. Bauarbeiten an der sanierungsbedürftigen Stifterwohnung nach Mieterwechsel. Sanierung des defekten Fernleitungsnetzes Heizung.

Lancierung des Grossprojektes für ein Freilichttheater zum Thema "100 Jahre Landesstreik 2018" mit gesamtschweizerischer Beteiligung im August/September 2018 im Raum Olten.

### Kulturförderung

Am 16. November 2015 fand im Parktheater in Grenchen die Übergabefeier der "Kantonalen Kunst-, Kultur- und Anerkennungspreise 2015" statt. Die Finanzierung erfolgte zulasten des Lotteriefonds.

2015 wurde zum vierten Mal der Wettbewerb "Preis für junge Literatur" lanciert. Die Umsetzung erfolgte in Partnerschaft zwischen dem Kantonalen Kuratorium für Kulturförderung und der kantonalen Jugendförderstelle. Die Übergabefeier fand am 26. November 2015 im Coq d'Or in Olten statt. Die Finanzierung erfolgte zulasten des Lotteriefonds.

Das Departement für Bildung und Kultur beauftragte 2015 das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung mit der Erarbeitung eines Konzeptes für eine Kantonale Kulturkonferenz mit Umsetzung 2016. Das Konzept wurde i.R. der Jahresplanung 2016 durch das Departement für Bildung und Kultur zur Umsetzung 2016 freigegeben. Für die Konzepterarbeitung und Umsetzung der Kantonalen Kulturkonferenz wurde ein Kostendach von Fr. 30'000 zulasten des Budgets AKS bewilligt.

Im Herbst 2015 mussten Massnahmen ergriffen werden zur Sicherung resp. Zwischenlagerung bestehender Kunstobjekte an der Kantonsschule Hardwald Olten im Hinblick auf die Gesamtanierung der Kantonsschule mit Dauer von 2016 bis 2022.

### Kulturpflege

Museum Altes Zeughaus: Das überarbeitete Ausstellungskonzept wurde von der Begleitkommission genehmigt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Realisation der neuen Dauerausstellung läuft auf Hochtouren, in Absprache mit den baulichen Sanierungsarbeiten.

Baustellenbesichtigungen stossen auf grosses Interesse. Mit dem Verein Freunde Altes Zeughaus wurden Verhandlungen über eine Vereinbarung aufgenommen, und die Rechtsform des Museum Altes Zeughaus ist in Überarbeitung. Ziel ist die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt.

Mobile Kulturgüter: Vorbereitungsarbeiten für die Schaffung eines kantonalen Depotraumes, Mithilfe von Zwischenlagerung von Objekten des Projekts Firmenarchive.

Kantongeschichte: Die bestellten Manuskripte liegen mit Ausnahme eines Teilkapitels (Politik nach 1945) vor.

### Sport

Vor allem im Kinderbereich (5-10 Jahre) weist Jugend und Sport weiterhin steigende Teilnehmerzahlen aus. Im Kanton Solothurn nahmen im Jahr 2015 über 29'900 Kinder und Jugendliche mindestens an einem J+S Angebot teil. Diese lösten Bundessubventionen von mehr als 2 Mio. Franken an die Vereine und Organisation aus. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage konnten in der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leitenden auch mehr Kurse organisiert und durchgeführt werden.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

## 1 Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Kulturpflege, Museum Altes Zeughaus, Schloss Waldegg

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>11</b>	<b>Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern</b>								
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung	(>) %		98	98	97	<b>98</b>	1	1.0%
112	Zufriedenheitsmessung Kunden	(>) %		92	83	0	<b>0</b>	0	0.0%
	Bem.: In der GB-Periode 2015-2017 erfolgt nur noch eine Zufriedenheitsmessung im Jahr 2017.								
<b>12</b>	<b>Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen</b>								
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken [Bauten zul. IR HBA].	(<) CHF		2'750	2'750	2'650	<b>2'650</b>	0	0.0%
	Bem.: 2015: plus Kantonsbeitrag Fr. 72'849 Speicherbibliothek Luzern								
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen	(<) CHF		600	600	600	<b>600</b>	0	0.0%
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern	(<) CHF		565	565	565	<b>565</b>	0	0.0%
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen	(<) CHF		137	169	140	<b>140</b>	0	0.0%
	Bem.: Stiftungsrat entwickelt ein Fundraisingkonzept für den Unterhalt.								
<b>13</b>	<b>Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal und als Museum erneuern</b>								
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %		98	97	0	<b>0</b>	0	0.0%
	Bem.: Das Museum ist infolge Umbau seit Ende August 2014 geschlossen. Wiedereröffnung am 17. Juni 2016.								
132	Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände sichern [W]	(>) %		85	95	90	<b>95</b>	5	5.6%
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 3.3 Mio. Fr. sichern [W]	(>) %		84	86	95	<b>99</b>	4	4.0%
<b>14</b>	<b>Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.</b>								
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %		99	95	95	<b>95</b>	0	0.0%
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb	(>) %		60	61	65	<b>60</b>	-5	-8.2%
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung [20 Mio Fr.] bringen = Fr. 400'000.-- jährlich	(>) %		71	88	55	<b>110</b>	55	100.0%
	Bem.: Sanierung der Stifterwohnung im Ostflügel infolge Mieterwechsel und Instandstellung des defekten Fernleitungsnetzes Heizung.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Museum Altes Zeughaus MAZ: BesucherInnen	Anzahl	14'753	8'000	0	0	0	0.0%
Bem.: Das Museum ist infolge Umbau seit Ende August 2014 geschlossen. Wiedereröffnung am 17. Juni 2016.							
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	562	590	500	581	81	16.2%
Bem.: Statistische Wert: Die Anzahl der Gesuchseingaben ist nicht beeinflussbar.							
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	12'010	9'975	10'000	10'101	101	1.0%
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	Prozent	23	23	30	23	-7	-24.6%
Bem.: Unterhaltsaufwand							
Subventionen an Institutionen	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	544'852	562'000	540'000	560'000	20'000	3.7%
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				1		
Bem.: Neugestaltung der Dauerausstellung Museum Altes Zeughaus							
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				0.12		
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				2		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF				0.49		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				1		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				0.35		
Subventionen an Institutionen in TFr.	TCHF	1'165	1'165	1'135	1'165	30	2.6%
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	TCHF	4'814	5'320	5'850	5'296	-554	-9.5%
Lotteriefonds: ausbezahlte Mittel	TCHF	4'981	10'395		6'394		
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	TCHF	713	859	670	917	247	36.9%
Bem.: Unterhaltsaufwand							
Schloss Waldegg: Unterhalt	TCHF	284	354	225	433	208	92.4%
Bem.: Sanierung Stifterwohnung und Sanierung Fernleitungsnetz Heizung							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	8'697	8'780	8'327	8'245	-82	-1.0%
Erlös	TCHF	-1'415	-1'654	-1'256	-1'410	-154	12.3%
Saldo	TCHF	7'282	7'126	7'071	6'834	-237	-3.3%

**Bemerkungen:** Die PG 1 beinhaltet ab 2012 das Museum Altes Zeughaus.  
(2010: Aufwand 8'027 - Ertrag -1'371 = Saldo 6'656)  
(2011: Aufwand 7'721 - Ertrag -1'289 = Saldo 6'432)

**2 Sport**

Produkte: Breitensport, Jugend und Sport

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>21</b>	<b>Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport</b>							
211	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	126	127	120	<b>138</b>	18	15.0% ☉
	Bem.: Aufgrund der grossen Nachfrage konnten mehr Kurse angeboten werden, was sich positiv auf die Teilnehmerzahl (+18%) auswirkte.							
212	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	144	126				
	Bem.: Ab 2015 wurde dieser Indikator durch den Indikator 213 abgelöst.							
213	Sportfachkurse für Jugendliche von 5 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2013 halten.	(>) %			100	<b>101</b>	1	1.0%
214	Schulen, die J+S-Angebote anmelden	(>) %	68	75	70	<b>68</b>	-2	-2.9%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Teilnehmer/innen Kurse J+S-Leiter/innen		Anzahl	1'215	1'230	1'100	<b>1'335</b>	235 21.4%
Bem.: Wegen der grossen Nachfrage wurden mehr Kurse angeboten.							
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter		Anzahl	48	49	45	<b>53</b>	8 17.8%
Sportfachkurse		Anzahl	2'159	1'884	2'150	<b>2'182</b>	32 1.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'521	1'466	1'426	1'561	135	9.5%
Erlös		TCHF	-465	-505	-426	-561	-135	31.7%
Saldo		TCHF	1'056	961	1'000	1'000	-0	-0.0%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'998	9'065	8'526	8'556	30	0.4%
Ertrag	TCHF	-1'880	-2'159	-1'682	-1'972	-290	17.2%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>7'118</b>	<b>6'906</b>	<b>6'844</b>	<b>6'584</b>	<b>-260</b>	<b>-3.8%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'220	1'181	1'227	1'250	23	1.9%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	10'218	10'246	9'753	9'805	53	0.5%
Erlös	TCHF	-1'880	-2'159	-1'682	-1'972	-290	17.2%
Saldo	TCHF	8'338	8'088	8'071	7'834	-237	-2.9%
<b>1 Kulturförderung und Kulturpflege</b>							
Kosten	TCHF	8'697	8'780	8'327	8'245	-82	-1.0%
Erlös	TCHF	-1'415	-1'654	-1'256	-1'410	-154	12.3%
Saldo	TCHF	7'282	7'126	7'071	6'834	-237	-3.3%
<b>2 Sport</b>							
Kosten	TCHF	1'521	1'466	1'426	1'561	135	9.5%
Erlös	TCHF	-465	-505	-426	-561	-135	31.7%
Saldo	TCHF	1'056	961	1'000	1'000	-0	-0.0%

**Bemerkungen:** 1. Ausgaben und Einnahmen inkl. Projekt Kantonsgeschichte Fr. 245'967.93, finanziert aus dem Lotteriefonds.

2. Ausgaben und Einnahmen: Mehr Kurse und Mehreinnahmen Bundessubventionen.

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'844'000	7'051'000	7'150'000	21'045'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>6'844'000</b>	<b>7'051'000</b>	<b>7'150'000</b>	<b>21'045'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'843'744	6'943'744		13'787'489
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>6'843'744</b>	<b>6'943'744</b>		<b>13'787'489</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>6'584'143</b>			<b>6'584'143</b>
Reserven	Stand 1. Januar		75'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	125'000			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>200'000</b>			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		198'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>198'000</b>			
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>198'000</b>			

**Bemerkungen:** Es ist geplant, die zweckgebundenen Reserven für die Sanierung der Schlosswartwohnung in Höhe von Fr. 100'000 und für die Erneuerung Fassade und Sanierung Decke Orangerie Schloss Waldegg einzusetzen.

Es ist geplant, einen Teil der nicht zweckgebundenen Reserven für die Wiedereröffnung des neu gestalteten Museums Altes Zeughaus einzusetzen. Der Betrag soll für Investitionen in die Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene sowie für die Stärkung der Museumspositionierung verwendet werden. Verzicht auf weitere Reservezuweisung im Betrag von Fr. 135'000.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		18.9	18.6	18.5	<b>17.5</b>	-1.0	-5.5%
weiblich (Pensen)		13.1	13.0	12.7	11.8	-0.9	-7.2%
männlich (Pensen)		5.8	5.6	5.8	5.7	-0.1	-1.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		38	37	38	35	-3	-7.9%
weiblich (Mitarbeitende)		29	29	29	27	-2	-6.9%
männlich (Mitarbeitende)		9	8	9	8	-1	-11.1%
<b>Anzahl Lernende</b>		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.4	0.3	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.4	0.1	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.7	2.0	<b>1.3</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	125	89	<b>54</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.3</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>108</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.5	0.4	<b>0.4</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	25	20	<b>18</b>

**Bemerkungen:** Penum: davon Sport 20% projektbezogen: Präventionsförderung "cool & clean" z.L. Swiss Olympic Sport  
Penum: davon Kulturpflege 60% projektbezogen: Kantonsgeschichte z.L. Lotteriefonds  
3. Museum Altes Zeughaus

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grösstenteils erreicht.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2015 wurde um Fr. 1'027'700.-- oder 2.6% unterschritten. Das positive Ergebnis ist massgebend auf tiefere Besoldungskosten bei den Lehrpersonen zurückzuführen und dies vorwiegend aufgrund von Klassenzusammenlegungen. Weiter ist bei den Beiträgen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler eine Ertragssteigerung zu verzeichnen, da zum Zeitpunkt der Budgetierung mit einer tieferen Anzahl Schülerinnen und Schüler gerechnet wurde.

### Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente sind im Vergleich zum Budget und den Vorjahreswerten leicht rückläufig.

## 2. Tätigkeitsbericht

Per Schuljahr 2015/16 starteten die progymnasialen Klassenzüge der Sekundarschule P im Einzugsgebiet der Kantonsschulen mit einer leicht tieferen Aufnahmequote als im Vorjahr. Seit der Reform der Sekundarstufe I erfolgt die Zuweisung zur Sekundarschule P durch die Primarschule; sie stützt sich auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Primarklasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. In die Maturitätslehrgänge wurden etwas weniger Schüler und Schülerinnen aufgenommen; der Übertritt erfolgte ausschliesslich aus der Sek P und aus der Sek E. Wie im Vorjahr war das Interesse für die Fachmittelschule hoch. Aufgrund des prüfungsfreien Übertritts resp. nach bestandener Aufnahmeprüfung wurden etwa gleich viele Schüler und Schülerinnen aufgenommen wie im Vorjahr. Angeboten werden die Berufsfelder Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit.

Im Mai/Juni 2015 fanden zum zweiten Mal planmässig und erfolgreich die Hauptmaturitätsprüfungen nach den Vorgaben der harmonisierten Maturitätsprüfungen statt. Dies bedeutet, dass die schriftlichen Prüfungen von den beteiligten Fachlehrpersonen gemeinsam erarbeitet werden. Sie sind pro Fach und Schule identisch und werden vorgängig von der zuständigen Ressortleitung der Maturitätskommission auf ihre anforderungsmässige Vergleichbarkeit zwischen den Schulen geprüft und validiert (die mündlichen Prüfungen sind davon ausgenommen, sie finden individuell statt).

Nachdem der Kantonsrat mit Beschluss vom 10. Dezember 2014 (KRB Nr. RG 143/2014) einer Änderung des Mittelschulgesetzes zugestimmt hat und die gesetzliche Grundlage zur Führung eines fünfjährigen Maturitätslehrgangs für Schüler und Schülerinnen mit einer besonderen musischen oder sportlichen Leistungsfähigkeit geschaffen wurde, konnte dieser Lehrgang in ein Definitivum überführt werden.

Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 16. September 2014 (RRB Nr. 2014/1614) kann ab Schuljahr 2015/2016 an der Kantonsschule Solothurn die Passerelle 'Berufsmaturität – universitäre Hochschulen' geführt werden (vorerst auf vier Jahre befristeter Schulversuch). Der einjährige Vorbereitungskurs bereitet Inhaber und Inhaberinnen eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses auf die Ergänzungsprüfung für die Zulassung zu den universitären Hochschulen vor. Die zusätzlich zu den gesamtschweizerischen Vorgaben nötigen Bestimmungen wurden erlassen und die Bewilligung zur Durchführung der Ergänzungsprüfung wurde mit Schreiben vom 25. März 2015 von der Schweizerischen Maturitätskommission erteilt.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Gymnasien

Produkte: Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes</b>							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (GYM)	(>) %	25.2	23.1	22.0	<b>21.5</b>	-0.5	-2.3%
	Bem.: Die Übertritte ins 1. Gymnasium erfolgen bei erfüllten Promotionsbedingungen automatisch und sind nicht beeinflussbar.							
112	Anzahl Schüler/innen (GYM)	(>) Anz.	1'695	1'801	1'878	<b>1'803</b>	-75	-4.0%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss (GYM)	(>) %	93.8	93.9	90.0	<b>93.9</b>	3.9	4.3%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.							

#### 12 Kostengünstige Ausbildung

121	Durchschnittliche Klassengrösse (GYM)	(>) Anz.	19.9	20.0	20.0	<b>20.1</b>	0.1	0.5%
122	Kosten pro Schüler/in (GYM)	(<) CHF	21'574	21'454	20'900	<b>21'015</b>	115	0.6%
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Anzahl Maturitätszeugnisse		Anzahl	327	350	321	<b>317</b>	-4	-1.2%
Maturitätsquote GYM		Prozent	14.7	14.2	15.0	<b>15.6</b>	0.6	4.0%
Anzahl Aufnahmen GYM		Anzahl	595	529	525	<b>482</b>	-43	-8.2%
Anzahl Klassen GYM		Anzahl	85	90	92	<b>90</b>	-2	-2.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	43'273	45'956	46'250	45'151	-1'099	-2.4%
Erlös		TCHF	-6'891	-7'493	-7'035	-6'975	60	-0.9%
Saldo		TCHF	36'383	38'463	39'215	38'177	-1'038	-2.6%

**2 Sekundarschulen P**

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge</b>							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (Sek P)	(>) %	21.9	24.8	23.0	<b>21.7</b>	-1.3	-5.7%
	Bem.: Die Sekundarschule P richtet sich an etwa 15-20% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges im Einzugsgebiet beider Kantonsschulen.							
212	Anzahl Schüler/innen (Sek P)	(>) Anz.	626	553	525	<b>527</b>	2	0.4%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen 1 Jahr nach Abschluss (Sek P)	(>) %	95.4	94.6	90.0	<b>94.6</b>	4.6	5.1%
<b>22</b>	<b>Kostengünstige Ausbildung</b>							
221	Durchschnittliche Klassengrösse (Sek P)	(>) Anz.	22.7	23.4	22.0	<b>22.9</b>	0.9	4.1%
222	Kosten pro Schüler (Sek P)	(<) CHF	16'459	15'738	16'300	<b>15'993</b>	-307	-1.9%
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Anzahl Aufnahmen Sek P		Anzahl	253	266	263	<b>232</b>	-31	-11.8%
Bem.: Seit der Reform der Sekundarstufe I erfolgt die Zuweisung zur Sekundarschule P durch die Primarschule; sie stützt sich auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Primarklasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil.								
Anzahl Klassen Sek P		Anzahl	28	24	23	<b>23</b>	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	12'554	10'655	10'404	10'285	-119	-1.1%
Erlös		TCHF	-6'617	-5'642	-5'645	-5'649	-4	0.1%
Saldo		TCHF	5'938	5'012	4'759	4'636	-123	-2.6%

**3 Fachmittelschulen (FMS)**

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>31</b>	<b>Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK</b>							
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (FMS)	(>) %	3.8	5.8	5.0	<b>5.7</b>	0.7	14.0% ⊕
	Bem.: Seit 2014 Übertritt resp. Aufnahme nach neuem, verändertem Aufnahmeverfahren mit der Möglichkeit des prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E (mind. Notendurchschnitt 4.7). Die Aufnahmequote bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.							
312	Anzahl Schüler/innen FMS	(>) Anz.	257	308	326	<b>343</b>	17	5.2%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss FMS	(>) %	87.5	87.5	90.0	<b>87.5</b>	-2.5	-2.8%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden.							
<b>32</b>	<b>Kostengünstige Ausbildung</b>							
321	Durchschnittliche Klassengrösse FMS	(>) Anz.	21.5	22.4	20.0	<b>22.4</b>	2.4	12.0% ⊕
322	Kosten pro Schüler/in FMS	(<) CHF	20'580	19'104	19'370	<b>18'701</b>	-669	-3.5%
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben. Aufgrund der hohen Anzahl Schüler/innen konnte der Klassendurchschnitt optimiert werden, was eine Senkung der Kosten pro Schüler/in zur Folge hatte.							

<b>Statistische Messgrößen</b>	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	<b>Ist15</b>	Abweichung	
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	48	101	75	<b>71</b>	-4	-5.3%
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	86	135	110	<b>131</b>	21	19.1%
Bem.: Seit 2014 Übertritt resp. Aufnahme nach neuem, verändertem Aufnahmeverfahren mit der Möglichkeit des prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E (mind. Notendurchschnitt 4.7).							
Anzahl Klassen FMS	Anzahl	12	14	15	<b>15</b>	0	0.0%

<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	<b>RE15</b>	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	6'258	7'025	7'427	7'682	255	3.4%
Erlös	TCHF	-177	-197	-127	-274	-148	116.8%
Saldo	TCHF	6'081	6'828	7'300	7'407	107	1.5%

#### 4 Dienstleistungen Kantonsschulen

Produkte: Vorkurs Pädagogik für Berufsleute, Passerellenlehrgang

<b>XX Ziele</b>							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	<b>Ist15</b>	Abweichung Status
<b>41</b>	<b>Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge sowie Führung von Passerellenlehrgängen</b>						
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	(>) Anz.	50	50	50	<b>50</b>	0 0.0%
412	Anzahl Kursteilnehmende Passerellenlehrgang	(>) Anz.		0	24	<b>22</b>	-2 -8.3%

<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	<b>RE15</b>	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	503	669	750	760	11	1.4%
Erlös	TCHF	-877	-402	-433	-460	-28	6.4%
Saldo	TCHF	-374	267	317	300	-17	-5.3%

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	51'012	52'850	53'447	52'539	-909	-1.7%
Ertrag	TCHF	-14'561	-13'734	-13'239	-13'358	-119	0.9%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>36'451</b>	<b>39'117</b>	<b>40'208</b>	<b>39'181</b>	<b>-1'028</b>	<b>-2.6%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'577	11'455	11'382	11'339	-43	-0.4%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	62'589	64'305	64'830	63'878	-952	-1.5%
Erlös	TCHF	-14'561	-13'734	-13'239	-13'358	-119	0.9%
Saldo	TCHF	48'027	50'571	51'591	50'520	-1'071	-2.1%
<b>1 Gymnasien</b>							
Kosten	TCHF	43'273	45'956	46'250	45'151	-1'099	-2.4%
Erlös	TCHF	-6'891	-7'493	-7'035	-6'975	60	-0.9%
Saldo	TCHF	36'383	38'463	39'215	38'177	-1'038	-2.6%
<b>2 Sekundarschulen P</b>							
Kosten	TCHF	12'554	10'655	10'404	10'285	-119	-1.1%
Erlös	TCHF	-6'617	-5'642	-5'645	-5'649	-4	0.1%
Saldo	TCHF	5'938	5'012	4'759	4'636	-123	-2.6%
<b>3 Fachmittelschulen (FMS)</b>							
Kosten	TCHF	6'258	7'025	7'427	7'682	255	3.4%
Erlös	TCHF	-177	-197	-127	-274	-148	116.8%
Saldo	TCHF	6'081	6'828	7'300	7'407	107	1.5%
<b>4 Dienstleistungen Kantonsschulen</b>							
Kosten	TCHF	503	669	750	760	11	1.4%
Erlös	TCHF	-877	-402	-433	-460	-28	6.4%
Saldo	TCHF	-374	267	317	300	-17	-5.3%

**Bemerkungen:** Produktgruppe 1: Das positive Ergebnis ist massgebend auf tiefere Besoldungskosten bei den Lehrpersonen zurückzuführen und dies vorwiegend aufgrund von Klassenzusammenlegungen.  
Produktgruppe 3: Da zum Zeitpunkt der Budgetierung mit einer tieferen Anzahl ausserkantonaler Schülerinnen und Schüler gerechnet wurde, ist eine Ertragssteigerung bei den Schulgeldern zu verzeichnen.

## 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		40'302'000	41'885'000	43'048'000	125'235'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>40'302'000</b>	<b>41'885'000</b>	<b>43'048'000</b>	<b>125'235'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		40'302'680	40'208'383	41'907'104	122'418'167
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>40'302'680</b>	<b>40'208'383</b>	<b>41'907'104</b>	<b>122'418'167</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>39'116'630</b>	<b>39'180'654</b>		<b>78'297'284</b>
Reserven	Stand 1. Januar		248'000	748'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		500'000	500'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>748'000</b>	<b>1'248'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		292.9	294.3	294.7	<b>288.6</b>	-6.1	-2.1%
weiblich (Pensen)		129.8	132.5	132.0	126.2	-5.8	-4.4%
männlich (Pensen)		163.1	161.8	162.7	162.4	-0.3	-0.2%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		437	431	429	425	-4	-0.9%
weiblich (Mitarbeitende)		220	219	221	216	-5	-2.3%
männlich (Mitarbeitende)		217	212	208	209	1	0.5%
<b>Anzahl Lernende</b>		1	2	2	2	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		1	2	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.9	4.5	<b>2.8</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	14.4	13.2	<b>8.1</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.5	1.9	<b>2.1</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'068	1'386	<b>1'501</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.6	0.3	<b>0.3</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	3'749	1'666	<b>1'639</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	1.3	<b>1.1</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	620	913	<b>753</b>

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Informatik Mittelschulen		69	92	70	<b>63</b>	-7	-10.0%

**1. Management Summary****Leistung**

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf der Basis des Staatsvertrags vom 9./10. November 2004 und dem jeweils gültigen Leistungsauftrag (aktuell Leistungsauftrag 2015-2017) zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktgruppe 1). Zudem sind die mit Kantonsratsbeschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053a/2011) beschlossenen Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen enthalten (Produktgruppe 2).

**Finanzen**

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2015 wurde um Fr. 2'011'300.-- oder 5.3% unterschritten. Im Zusammenhang mit der Rückerstattung von Trägerbeiträgen gemäss den Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätzen ist ein ausserordentlicher Ertrag von Fr. 1'101'700 zu verzeichnen. Der Minderaufwand bei den Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen beträgt rund Fr. 915'200.--. Es zeigt sich, dass viele Studierende berufsbegleitend studieren und sich deren Studiendauer verlängert und die entsprechende Leistungsvergütung hinauszögert. Dafür nehmen, wie bereits im Vorjahr, die Abschlüsse der Studierenden aus dem Massnahmenprogramm deutlich zu.

**2. Produktgruppen**

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

**1 Fachhochschule Nordwestschweiz**

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2015-2017 (SGB 068/2014 vom 26.08.2014). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	33'467	37'233	37'253	37'253	0	0.0%
Erlös	TCHF	-320	-284	-310	-1'406	-1'096	354.2%
Saldo	TCHF	33'147	36'949	36'944	35'847	-1'096	-3.0%

## 2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen

Produkte: Studienprogramm erfahrene Berufsleute, Studienprogramm Stufenwechsel zu Sek I

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
21	<b>Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für die Solothurner Volksschule</b>							
211	Erfolgsquote	(>) %	95.0	95.0	90.0	<b>95.0</b>	5.0	5.6%

### 22 Deckung des Bedarfs an Lehrkräften Sekundarstufe I mit adäquater Ausbildung für die Solothurner Volksschule

221	Erfolgsquote	(>) %	95.0	95.0	90.0	<b>95.0</b>	5.0	5.6%
-----	--------------	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Ausgestellte Lehrbefähigungen Primarstufe	Anzahl	56	70	50	<b>100</b>	50 100.0%
Ausgestellte Lehrbefähigungen Sekundarstufe I	Anzahl	39	19	20	<b>85</b>	65 325.0%

Bem.: Durch die zeitlichen Verzögerungen im Studienverlauf, da die meisten Studierenden des Massnahmenprogramms berufsbegleitend studieren, häufen sich 2015 (wie bereits im Vorjahr) die Abschlüsse gegen Ende des Massnahmenprogramms (die letzten Studierenden werden 2017-2018 abschliessen).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'902	1'186	1'200	285	-915	-76.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'902	1'186	1'200	285	-915	-76.3%

## 3. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	35'369	38'419	38'453	37'538	-915	-2.4%
Ertrag	TCHF	-320	-284	-310	-1'406	-1'096	354.2%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>35'048</b>	<b>38'135</b>	<b>38'144</b>	<b>36'132</b>	<b>-2'011</b>	<b>-5.3%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	0	0	0			
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	35'369	38'419	38'453	37'538	-915	-2.4%
Erlös	TCHF	-320	-284	-310	-1'406	-1'096	354.2%
Saldo	TCHF	35'048	38'135	38'144	36'132	-2'011	-5.3%
<b>1 Fachhochschule Nordwestschweiz</b>							
Kosten	TCHF	33'467	37'233	37'253	37'253	0	0.0%
Erlös	TCHF	-320	-284	-310	-1'406	-1'096	354.2%
Saldo	TCHF	33'147	36'949	36'944	35'847	-1'096	-3.0%
<b>2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen</b>							
Kosten	TCHF	1'902	1'186	1'200	285	-915	-76.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'902	1'186	1'200	285	-915	-76.3%

**Bemerkungen:** Produktgruppe 1: Im Zusammenhang mit der Rückerstattung von Trägerbeiträgen gemäss den Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätzen ist ein ausserordentlicher Ertrag in der Höhe von TFr. 1'102 zu verzeichnen.  
Produktgruppe 2: Es zeigt sich, dass viele Studierende berufsbegleitend studieren und sich deren Studiendauer und die entsprechende Leistungsvergütung hinauszögert.

**4. Verpflichtungskredit**

Jahre der GB-Periode 2015-2017

	Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
<b>Globalbudget</b>	Verpflichtungskredit	38'143'500	38'094'500	38'278'500	114'516'500
	Zusatzkredit				
	<b>Total</b>	<b>38'143'500</b>	<b>38'094'500</b>	<b>38'278'500</b>	<b>114'516'500</b>
<b>Voranschlag</b>	Ausgabenbewilligung	38'143'500	37'814'000		75'957'500
	Nachtragskredit				
	<b>Total</b>	<b>38'143'500</b>	<b>37'814'000</b>		<b>75'957'500</b>
<b>Rechnung</b>	<b>Total</b>		<b>36'132'169</b>		<b>36'132'169</b>
<b>Reserven</b>	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>		
	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung		+Zuweisung, -Bezug		
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>		

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden mehrheitlich erreicht. Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2013-2015. Die Leistungen wurden grossmehrheitlich erfüllt. Der Verpflichtungskredit wurde leicht unterschritten und der Pensenbestand ist leicht zurückgegangen (Umsetzung Massnahmenplan).

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um TFr. 1'999'100 oder 6.1% unterschritten. Das positive Ergebnis ist hauptsächlich auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen. Insbesondere konnten dank intensiver Anstrengungen die Klassengrössen optimiert werden. Weiter wurden mit der Einführung der Höheren Fachschulvereinbarung (HFSV) per 1.8.2015 die gültigen Tarife für den ausserkantonalen Schulbesuch erhöht. Dies führte beim Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales (BZ-GS) zu markant höheren Schulgeldeinnahmen. Die Pensionskasse des Kantons Solothurn hat im Herbst 2015 die Deckungslücke, welche aufgrund der Übertragung der Höheren Fachschule für Technik (HFT) in die neue Trägerschaft der Höheren Fachschule für Technik Mittelland AG (HFTM AG) gebildet wurde, definitiv ermittelt. Der ausserordentliche Ertrag im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellung betrug Fr. 201'500.--.

### Personal

Die Anzahl Stellenprozente sind im Vergleich zum Budget leicht rückläufig.

## 2. Tätigkeitsbericht

Die Bauarbeiten am Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn konnten termingerecht und zügig vorangetrieben werden. Die letzte Decken-Betonierung (4. Obergeschoss) erfolgte anfangs Juli, die Fassaden- und Bedachungsarbeiten konnten im November abgeschlossen werden, sodass wie geplant vor Weihnachten die Demontage des Gerüsts und des Baukrans vollzogen werden konnte.

Im Sommer 2015 starteten erstmals die Berufsmaturitätslehrgänge nach neuem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität (RLP-BM). Die schulischen Lehrpläne, welche vollumfänglich die Vorgaben des RLP-BM berücksichtigen, wurden im Rahmen eines gemeinsamen vierkantonalen Projekts im Bildungsraum Nordwestschweiz mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt erarbeitet. Gestützt auf die revidierte Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (BMV) vom 24. Juni 2009 werden durch den RLP-BM Ausrichtungen der Berufsmaturität geschaffen, welche auf die mit dem Beruf (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ) verwandten Fachbereiche der Fachhochschulen vorbereiten. Mit Beginn des Schuljahrs führt der Kanton an den beiden Berufsbildungszentren (BBZ) die BM-Ausrichtungen 'Technik-Architektur-Life Sciences', 'Wirtschaft und Dienstleistungen', 'Gestaltung und Kunst' sowie 'Gesundheit und Soziales'. Die BM-Ausrichtungen können an den BBZ entsprechend der Nachfrage lehrbegleitend (BM 1) oder nach Abschluss der beruflichen Grundbildung (BM 2) sowie als Vollzeit- oder Teilzeitausbildung angeboten werden. Im Oktober 2015 wurden beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI die Gesuche zur Aufnahme der Anerkennungsverfahren für die angebotenen Bildungsgänge eingereicht.

Gegen den Beschluss 'befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen' des Massnahmenplans 2014 (Massnahme DBK\_R5) wurde Beschwerde an das Verwaltungsgericht erhoben mit dem Antrag, die Massnahme sei aufzuheben. Im Februar 2015 hiess das Verwaltungsgericht die Beschwerde gut und hob die Massnahme DBK\_R5 auf. Somit kann die Massnahme DBK\_R5 nicht wie geplant umgesetzt werden; beabsichtigt ist nun eine schrittweise Umsetzung zur vollumfänglichen Erfüllung der Bundesvorgaben an allen Standorten.

Der intensive Umsetzungsprozess zahlreicher neuer Bildungsverordnungen und Bildungspläne läuft wie in den Vorjahren in enger Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und dem ABMH.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Schulische berufliche Grundbildung

Die Produktgruppe schulische, berufliche Grundbildung beinhaltet die Bereiche Regellehre, Berufsmaturität und die Förderpädagogik.

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderpädagogik

#### XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

#### 11 Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab

111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren	(>) %	92.7	92.2	90.0	<b>91.5</b>	1.5	1.7%
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: Setzt sich aus einem schulischen und einem betrieblichen Teil zusammen. Der betriebliche Teil kann von der Schule nicht beeinflusst werden.

#### 12 Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis

121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe	(>) %	93.8	93.8	85.0	<b>93.8</b>	8.8	10.4% ⊕
-----	--------------------------------------	-------	------	------	------	-------------	-----	---------

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt.

#### 13 Kostengünstige Ausbildung

131	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität	(>) Schül	18.5	17.2	17.1	<b>18.1</b>	1.0	5.8%
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre	(>) Schül	17.5	17.7	17.8	<b>17.9</b>	0.1	0.6%

Bem.: Dieser Indikator ist nur bedingt beeinflussbar, da die Berufsfachschulen jeden Lernenden mit einem Lehrvertrag aufnehmen müssen.

133	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	6.9	6.8	7.4	<b>6.6</b>	-0.8	-10.8% ⊕
-----	--------------------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	------	----------

Bem.: Dank intensiver Anstrengungen bei der Optimierung der Klassengrössen konnten die Ausbildungskosten pro Person markant gesenkt werden.

#### 14 Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung

141	Anschlusslösungen	(>) %	93.0	87.0	80.0	<b>88.0</b>	8.0	10.0%
-----	-------------------	-------	------	------	------	-------------	-----	-------

Bem.: Absolvierende der Brückenangebote (Integrationskurs, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in eine Berufslehre (Eidg. Berufsattest oder Eidg. Fähigkeitszeugnis).

#### Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Schüler/innen	Anzahl	7'049	7'045	6'800	<b>7'230</b>	430 6.3%
Klassen	Anzahl	418	424	406	<b>429</b>	23 5.7%
Berufe	Anzahl	80	81	85	<b>83</b>	-2 -2.4%
Klassen Brückenangebote	Anzahl	10	10	12	<b>8</b>	-4 -33.3%

Bem.: Integrationskurs und Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Beim BVJ wurden Klassenoptimierungen vorgenommen.

Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	117	123	150	<b>123</b>	-27 -18.0%
-------------------------------	--------	-----	-----	-----	------------	------------

Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Klassen Berufsmaturität	Anzahl	30	30	31	<b>30</b>	-1 -3.2%
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	556	517	530	<b>544</b>	14 2.6%
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				<b>1</b>	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF				<b>0.59</b>	
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				<b>1</b>	
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				<b>0.14</b>	

#### Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	59'099	57'529	58'658	57'641	-1'016	-1.7%
Erlös	TCHF	-18'785	-17'028	-18'524	-17'861	663	-3.6%
Saldo	TCHF	40'314	40'501	40'134	39'780	-354	-0.9%

## 2 Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>21</b>	<b>Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen</b>								
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden	(>) %	91.5	91.0	85.0	<b>95.0</b>	10.0	11.8%	⊕
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird in der Regel am Ende der Weiterbildung mit einer Umfrage ermittelt.								
<b>22</b>	<b>Kostengünstige Weiterbildung</b>								
221	Kostendeckungsgrad der Erwachsenenbildungszentrum	(>) %	117.7	114.1	100.0	<b>120.1</b>	20.1	20.1%	⊕
	Bem.: Erfolgreiche Angebote führen zu einem hohen Kostendeckungsgrad.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	2'658	2'578	2'609	2'586	-23	-0.9%	
Erlös	TCHF	-3'127	-2'942	-2'886	-3'105	-219	7.6%	
Saldo	TCHF	-469	-364	-277	-519	-242	87.6%	

## 3 Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Bildung höhere Fachschulen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>31</b>	<b>Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung</b>								
311	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung	(>) %	100.0	99.0	95.0	<b>91.0</b>	-4.0	-4.2%	
312	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung	(>) %	95.0	95.0	95.0	<b>93.0</b>	-2.0	-2.1%	
<b>32</b>	<b>Kostengünstige Ausbildung</b>								
321	Durchschnittliche Klassengrösse	(>) Anz.	16.8	17.0	18.0	<b>16.8</b>	-1.2	-6.7%	
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	19.5	15.2	19.4	<b>15.2</b>	-4.2	-21.6%	⊕
	Bem.: Realisierte Einsparungen im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan 2013 (DBK_04 'Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen' und DBK_6 'Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS').								

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	202	221	220	<b>219</b>	-1	-0.5%
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	79	76	60	<b>88</b>	28	46.7%

**Bemerkungen:** Grosses Interesse am Passerellenprogramm DNI zu HF. Daher hohe Anzahl an Studierenden und Diplomen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	4'343	4'000	4'049	4'150	101	2.5%	
Erlös	TCHF	-2'348	-2'327	-1'521	-2'594	-1'073	70.5%	
Saldo	TCHF	1'995	1'673	2'528	1'557	-972	-38.4%	

#### 4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG

Produkte: HFTM AG

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	<b>Qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Ausbildung</b>							
411	Anteil der vom Bund anerkannten Bildungsgänge (neurechtlich)	(>) %	0.0	31.0	100.0	100.0	0.0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'122	2'096	2'185	1'824	-361	-16.5%
Erlös	TCHF	-421	-175	-545	-524	21	-3.9%
Saldo	TCHF	702	1'921	1'640	1'300	-340	-20.7%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	54'890	54'822	56'014	54'675	-1'339	-2.4%
Ertrag	TCHF	-24'718	-22'518	-23'476	-24'136	-660	2.8%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>30'173</b>	<b>32'304</b>	<b>32'538</b>	<b>30'539</b>	<b>-1'999</b>	<b>-6.1%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	12'369	11'427	11'487	11'578	91	0.8%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	67'222	66'204	67'501	66'201	-1'299	-1.9%
Erlös	TCHF	-24'681	-22'473	-23'476	-24'085	-609	2.6%
Saldo	TCHF	42'541	43'731	44'025	42'117	-1'908	-4.3%
<b>1 Schulische berufliche Grundbildung</b>							
Kosten	TCHF	59'099	57'529	58'658	57'641	-1'016	-1.7%
Erlös	TCHF	-18'785	-17'028	-18'524	-17'861	663	-3.6%
Saldo	TCHF	40'314	40'501	40'134	39'780	-354	-0.9%
<b>2 Weiterbildung</b>							
Kosten	TCHF	2'658	2'578	2'609	2'586	-23	-0.9%
Erlös	TCHF	-3'127	-2'942	-2'886	-3'105	-219	7.6%
Saldo	TCHF	-469	-364	-277	-519	-242	87.6%
<b>3 Bildung an höheren Fachschulen</b>							
Kosten	TCHF	4'343	4'000	4'049	4'150	101	2.5%
Erlös	TCHF	-2'348	-2'327	-1'521	-2'594	-1'073	70.5%
Saldo	TCHF	1'995	1'673	2'528	1'557	-972	-38.4%
<b>4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG</b>							
Kosten	TCHF	1'122	2'096	2'185	1'824	-361	-16.5%
Erlös	TCHF	-421	-175	-545	-524	21	-3.9%
Saldo	TCHF	702	1'921	1'640	1'300	-340	-20.7%

**Bemerkungen:** Produktgruppe 1: Dank intensiver Anstrengungen bei der Optimierung der Klassengrößen konnten die Ausbildungskosten gesenkt werden.

Produktgruppe 3: Mit der Einführung der Höheren Fachschulvereinbarung (HF5V) per 1.8.2015 wurden die gültigen Tarife für den ausserkantonalen Schulbesuch erhöht. Dies führte zu markant höheren Schulgeldeinnahmen.

Produktgruppe 4: Die Pensionskasse des Kantons Solothurn hat im Herbst 2015 die Deckungslücke, welche aufgrund der Übertragung der Höheren Fachschule für Technik (HFT) in die neue Trägerschaft der Höheren Fachschule für Technik Mittelland AG (HFTM AG) gebildet wurde, definitiv ermittelt. Die ausserordentliche Aufwandsminderung im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellung betrug Fr. 201'500.--. Weiter wurde gemäss Leistungsauftrag (Abweichung der Studierendenzahlen) Fr. 52'500.-- von der HFTM AG zurückgefordert.

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		32'289'000	31'159'000	31'159'000	94'607'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>32'289'000</b>	<b>31'159'000</b>	<b>31'159'000</b>	<b>94'607'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		32'289'121	33'526'071	32'537'676	98'352'868
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>32'289'121</b>	<b>33'526'071</b>	<b>32'537'676</b>	<b>98'352'868</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>30'172'587</b>	<b>32'303'663</b>	<b>30'538'535</b>	<b>93'014'785</b>
Reserven	Stand 1. Januar		546'000	546'000	1'046'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			500'000	500'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>546'000</b>	<b>1'046'000</b>	<b>1'546'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		302.5	284.4	299.0	<b>287.7</b>	-11.3	-3.8%
weiblich (Pensen)		121.6	114.0	124.0	132.7	8.7	7.0%
männlich (Pensen)		180.9	170.4	175.0	155.0	-20.0	-11.4%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		679	608	693	464	-229	-33.0%
weiblich (Mitarbeitende)		302	251	293	227	-66	-22.5%
männlich (Mitarbeitende)		377	357	400	237	-163	-40.8%
<b>Anzahl Lernende</b>		20	20	20	20	0	0.0%
weiblich		10	10	11	10	-1	-9.1%
männlich		10	10	9	10	1	11.1%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.1	7.0	<b>7.1</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	12.3	20.0	<b>20.3</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.0	0.7	<b>0.7</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	708	500	<b>469</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.3	<b>0.5</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'544	2'049	<b>2'803</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	1.0	<b>0.5</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	529	693	<b>385</b>

**Bemerkungen:** Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden die Doppelzählungen bei der Anzahl Mitarbeitende bereinigt.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Informatik Berufsschulen		151	78	0	<b>0</b>	0	0.0%

## 6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	229
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	231
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	234
6.3	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD / Amtschreibereiaufsicht	239
	Finanzen und Statistik	243
	Personalwesen	248
	Steuerwesen	254
	Informationstechnologie	259
	Amtschreiberei-Dienstleistungen	265
	Staatsaufsichtswesen	270



## Finanzdepartement

### Management Summary

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2015 um 51.9 Mio. Fr. besser aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei der Ausschüttung der Nationalbank von 42.9 Mio. Fr. (doppelte Gewinnausschüttung), bei den Staatssteuern von 12.6 Mio. Fr., beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 4.4 Mio. Fr., bei der Quellensteuer von 3.8 Mio. Fr., bei der Kapitalabfindungssteuer von 3.6 Mio. Fr. und bei der Nachlass- und Erbschaftssteuer von 2.0 Mio. Fr. Demgegenüber sind Mindererträge zu verzeichnen bei der Direkten Bundessteuer von 3.9 Mio. Fr. und beim Zinsertrag von 1.4 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen der Zins für die Deckungslücke bei der PKSO von 21.5 Mio. Fr. und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 4.4 Mio. Fr. dar. Demgegenüber können aber auch tiefere Kosten beim Zinsendienst von 13.9 Mio. Fr. und bei der Beschaffung und Wartung von Informatikmittel von 1.0 Mio. Fr. verzeichnet werden.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 3.7 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amt für Informatik (v.a. wegen tieferen Ausgaben infolge Terminverschiebungen bei IT-Projekten), dem Amt für Finanzen (v.a. wegen höheren Einnahmen bei der Verlustscheinbewirtschaftung und den Rückforderungen der unentgeltlichen Rechtspflege) und den Amtschreibereien (v.a. wegen höheren Einnahmen im Betriebsamt und Erbschaftsamt aber auch deutlich tieferen Einnahmen im Grundbuchamt).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:

Das Departementssekretariat hat im Berichtsjahr das Gesetz über das Ruhegehalt des Regierungsrates erarbeitet, welches im Dezember vom Kantonsrat beschlossen wurde. Im Auftrag der PKSO wurden verschiedene Dienstleistungen wie Erarbeitung von Reglementen oder Übernahme von Mandaten in Beschwerdeverfahren erbracht. In Zusammenarbeit mit dem Personalamt wurde Botschaft und Entwurf zur Änderung des Staatspersonalgesetzes (Case-Management) ausgearbeitet. Die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Einwohnerregister- und die Stimmregisterplattform wurde erstellt, welche am 1. März 2016 in Kraft treten wird. Im Weiteren wurde die Überarbeitung des Gebührentarifes an die Hand genommen. Mit diesem Rechtsetzungsprojekt soll zum einen der Gebührentarif ohne materielle Änderungen in eine neue Struktur überführt und zum andern mit einem zweiten Beschlussesentwurf materielle Anpassungen gemäss Massnahmenplan 2014 vorgenommen werden. Die Amtschreibereien haben im Kantonalen Handelsregisteramt eine neue Software eingeführt und damit die erhöhten Bundesanforderungen erfüllt. Die geplante Einführung einer neuen Geschäftskontrolle im Grundbuch- und Erbschaftsamt konnte nicht wie geplant vorgenommen werden und im 2016 müssen alternative Lösungen für die zwingende Ablösung von Konsul gesucht werden.

Im Aufgabenbereich Informationstechnologie lagen die Schwerpunkte bei der Realisierung von grösseren Projekten wie dem Relaunch des Internet Auftritt, dem RollOut VoIP, der Auslieferung von Multifunktionsgeräten, der Einführung einer neuen Version des Geschäftsverwaltungssystems in den Amtschreibereien, der Vorbereitung Inbetriebnahme neues RZ im BBZ Solothurn oder dem Aufbau einer Archivierungsplattform für die Steuerdaten. Im Besonderen zu erwähnen sind die vier Wahl- und Abstimmungswochenenden, welche ohne technische Probleme durchgeführt werden konnten. Im Weiteren wurden mehrere Submissionen von Fachanwendungen durchgeführt bzw. begleitet.

Im Finanzbereich im engeren Sinne wurde unter der Leitung des Amtes für Finanzen das Projekt SAP Redesign gestartet und mit einer öffentlichen Ausschreibung die externen Beratungsfirmen evaluiert. Für die beiden Lose 1 Human Resources und 2 Finanzwesen/Logistik wurde je ein Beratungspartner ausgewählt. Das Projekt GERES (Einwohnerregisterplattform) konnte weiter vorangetrieben werden und alle Gemeinden auf der GERES-Plattform aktiviert werden. Das zusätzliche Modul Adressregister mit der Funktionalität Personenindex konnte in Betrieb genommen werden. Eine Testumgebung wurde eingerichtet und ermöglicht umfangreiche Testszenarien für den Datenaustausch.

Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft eine Teilrevision des Steuergesetzes mit den Änderungen bei der Pauschalbesteuerung, den Lotteriegewinnen und Aus- und Weiterbildungskosten im Vordergrund. Im Weiteren wurden die zwei Informatikprojekte ATAX (automatische Veranlagung) und GERES vorangetrieben. Mit beiden Projekten können Bearbeitungsprozesse einfacher und effizienter abgewickelt werden. Im Berichtsjahr wurde das Projekt SOTAXX – Ablösung Steuerapplikation – mit dem Erstellen des Pflichtenhefts und der Ausschreibung gestartet. Bei der externen Datenbearbeitung und

Archivierung wurden erste Massnahmen umgesetzt, so erfolgt die Archivierung der Steuerdaten nun ausschliesslich beim Amt für Informatik in Solothurn und nicht mehr beim externen Dienstleister.

Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Im Rahmen des Aufsichts- und Weisungsrechts des Personalamts wurden Weisungen zu verschiedenen Themen erlassen, für die Sach-, Haftpflicht und Motorfahrzeugversicherung sowie die Kaderausbildung wurde die Submission vorbereitet, im Bereich Berufliche Grundbildung wurden rechtliche Grundlagen zusammengestellt und erläutert, im Projekt SAP-Redesign wurde für die Vergabe von externen Dienstleistungen eine Submission durchgeführt, das Personalcontrolling wurde weiter ausgebaut und im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Sektionschefs wurde mit den Personalverbänden ein Sozialplan ausgehandelt. Die GAVKO hat bei mehreren Themen Neuerungen verabschiedet.

## Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6416 Bundesanteile</b>					
4110000 Anteil am Reingewinn der SNB	0	0	-42'914'061	-42'914'061	0.0
4600000 Anteil Direkte Bundessteuer	-51'734'389	-59'300'000	-55'385'659	3'914'341	-6.6
4600100 Anteil Verrechnungssteuer	-17'532'363	-16'360'000	-20'719'307	-4'359'307	26.6
4600500 Ant.Ertr.der Eidg.Mineralölst.	-10'242'977	-10'334'426	-9'517'786	816'640	-7.9
4600700 Ant.am Ertr.der EU-Zinsbest	-411'382	-481'000	-254'547	226'453	-47.1
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	-12'783'475	-12'295'000	-12'344'401	-49'401	0.4
4600900 Ant.Ertr.übr Bundeseinnahmen	-1'968'984	-964'270	-1'991'918	-1'027'648	>100.0
4620100 NFA: Ressourcenausgleich	-212'146'582	-229'503'000	-229'502'930	70	0.0
4620200 NFA: sozio-demografischer Ausgleich	0	-1'854'000	-1'853'679	321	0.0
4620400 NFA: Härteausgleich	4'024'042	4'024'000	4'024'042	42	0.0
4699001 Rückverteilungen CO2 Abgabe	-188'668	-100'000	-247'077	-147'077	>100.0
<b>Ertrag</b>	<b>-302'984'778</b>	<b>-327'167'696</b>	<b>-370'707'322</b>	<b>-43'539'626</b>	<b>13.3</b>
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	10'242'977	10'334'426	9'517'786	-816'640	-7.9
8102033 Zuw. LSVA an Strassenaufonds	12'783'475	12'295'000	12'344'401	49'401	0.4
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	1'968'984	964'270	1'991'918	1'027'648	>100.0
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>24'995'436</b>	<b>23'593'696</b>	<b>23'854'104</b>	<b>260'408</b>	<b>1.1</b>
<b>Saldo</b>	<b>-277'989'342</b>	<b>-303'574'000</b>	<b>-346'853'218</b>	<b>-43'279'218</b>	<b>14.3</b>
<b>P6417 Vermögenserträge</b>					
4100001 Salzregalgebühr	-45'201	-70'000	-24'466	45'534	-65.0
4100002 Monopolabgabe SGV	-904'759	-860'000	-911'614	-51'614	6.0
4400000 Zinsen flüssige Mittel	-384'095	-350'000	-68'233	281'767	-80.5
4401000 Zinsen kfr. Festgelder	0	-20'000	0	20'000	-100.0
4401003 Zinsen Dritte	-55'079	-30'000	-156'488	-126'488	>100.0
4402000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 102 (90-360 Ta	-75'778	-80'000	-70'528	9'472	-11.8
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-1'500'000	-1'500'000	-314'444	1'185'556	-79.0
4410000 Gewinne aus Verkäufen von Finanzanlagen	-429'813	0	0	0	0.0
4451000 Erträge aus Beteiligungen VV	-22'110	-18'000	-22'110	-4'110	22.8
4451001 Dividende Alpiq	-3'044'750	-3'040'000	-2'435'820	604'180	-19.9
4451002 Dividende NSNW	-255'000	-255'000	-215'000	40'000	-15.7
4463000 Dividende Schweizer Salinen AG	-268'000	-200'000	-60'250	139'750	-69.9
4464000 Dividende Nationalbank	0	-18'240	-18'240	0	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-6'984'586</b>	<b>-6'441'240</b>	<b>-4'297'193</b>	<b>2'144'047</b>	<b>-33.3</b>
<b>Saldo</b>	<b>-6'984'586</b>	<b>-6'441'240</b>	<b>-4'297'193</b>	<b>2'144'047</b>	<b>-33.3</b>
<b>P6418 Zinsendienst</b>					
3401000 Zinsen auf kurzfristigen Darlehen und Vo	0	50'000	0	-50'000	-100.0
3401001 Zinsen auf Bank- und Postcheckkontokorre	0	10'000	0	-10'000	-100.0
3406000 Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch	10'268'229	24'600'000	10'546'528	-14'053'472	-57.1
3409001 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	0	67'000	0	-67'000	-100.0
3409002 Zinsen Dritte	116	10'000	317	-9'683	-96.8
3409003 Zins auf Spez.-Finanzierungen	111'148	500'000	27'029	-472'971	-94.6
3409004 Zins auf Legate,Stiftungen	18'811	150'000	0	-150'000	-100.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	2'863'477	900'000	1'851'969	951'969	>100.0
<b>Aufwand</b>	<b>13'261'781</b>	<b>26'287'000</b>	<b>12'425'842</b>	<b>-13'861'158</b>	<b>-52.7</b>
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-259'872	-641'000	0	641'000	-100.0
4499001 Ertrag Negativzinsen	0	0	-104'625	-104'625	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-259'872</b>	<b>-641'000</b>	<b>-104'625</b>	<b>536'375</b>	<b>-83.7</b>
<b>Saldo</b>	<b>13'001'909</b>	<b>25'646'000</b>	<b>12'321'217</b>	<b>-13'324'783</b>	<b>-52.0</b>
<b>P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne</b>					
3051001 PSKO-Beitragsmind zur Tilgung Darlehen	0	0	-10'613'286	-10'613'286	0.0
3409005 Zinsaufwand PKSO (Ausfinanzierung)	0	0	21'549'195	21'549'195	0.0
3419000 Realisierte Kursverluste Zahlungsverkehr	1'349	0	4'751	4'751	0.0
3440000 Wertberichtigung Finanzanlagen FV	39'581'750	0	0	0	0.0
3499005 Ausfinanzierung Deckungslücke PKSO	0	0	1'091'633'116	1'091'633'116	0.0
3650100 Abschr. Bet an Kantonen/Konkordaten	55'000	0	0	0	0.0
3650400 Abschr. Beteiligungen an öff. Untern.	373'446	0	0	0	0.0
3830000 a/o Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO	0	0	27'290'828	27'290'828	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>40'156'331</b>	<b>0</b>	<b>1'129'719'818</b>	<b>1'129'719'818</b>	<b>0.0</b>
4309000 Verschiedene Erträge	-32'033	0	-14'070'089	-14'070'089	
4419000 Realisierte Kursgewinne	-475	0	-9'277	-9'277	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-32'508</b>	<b>0</b>	<b>-14'079'366</b>	<b>-14'079'366</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>40'123'823</b>	<b>0</b>	<b>1'115'640'452</b>	<b>1'115'640'452</b>	<b>0.0</b>

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

6.2 Finanzdepartement	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6421 Sozialversicherungsbeiträge</b>					
3010009 Abgangsentschädigungen	32'100	300'000	166'150	-133'850	-44.6
3010011 Beiträge an Kinderbetreuung	322'836	300'000	330'909	30'909	10.3
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	0	6'549'934	0	-6'549'934	-100.0
3020005 Lebo Lehrkräfte	0	1'664'469	0	-1'664'469	-100.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	-69'695'935	-74'186'125	-69'749'714	4'436'412	-6.0
8200001 LEBO Plan	0	-6'549'934	0	6'549'934	-100.0
8200002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'664'469	0	1'664'469	-100.0
3040000 Kinderzulagen	2'700	0	0	0	0.0
3050000 AG-Beitrag AHV/ALV	21'573'822	22'590'000	21'610'465	-979'535	-4.3
3050001 EO Aufwandminderung	0	-230'000	0	230'000	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
3051000 AG-Beitrag Pensionskasse	43'266'213	46'082'125	43'676'054	-2'406'071	-5.2
3053000 AG-Beitrag Berufsunfallversicherung	344'413	360'000	384'731	24'731	6.9
3054000 AG-Beitrag an Familienzulagekassen	4'767'718	4'990'000	4'775'151	-214'850	-4.3
3055000 AG-Beitrag Krankentaggeldversicherung GA	309'971	290'000	309'981	19'981	6.9
3064000 AHV-Ersatzrenten	3'031'702	4'000'000	4'108'269	108'269	2.7
3090004 Gesundheitsdienst	-75	0	-71	-71	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>3'955'464</b>	<b>3'946'000</b>	<b>5'611'924</b>	<b>1'665'924</b>	<b>42.2</b>
8100001 Allgemeiner-Overhead	-4'798'522	-5'052'138	-5'052'138	0	0.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	272'250	269'000	272'250	3'250	1.2
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	671'978	837'138	723'184	-113'954	-13.6
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-3'854'294</b>	<b>-3'946'000</b>	<b>-4'056'704</b>	<b>-110'704</b>	<b>2.8</b>
<b>Saldo</b>	<b>101'170</b>	<b>0</b>	<b>1'555'220</b>	<b>1'555'220</b>	<b>0.0</b>
<b>P6423 Unfallkasse (SF/EK)</b>					
3099004 übriger Personalaufwand	31'104	60'079	30'709	-29'370	-48.9
<b>Aufwand</b>	<b>31'104</b>	<b>60'079</b>	<b>30'709</b>	<b>-29'370</b>	<b>-48.9</b>
4309001 Mitgliederbeiträge	-300	-500	0	500	-100.0
<b>Ertrag</b>	<b>-300</b>	<b>-500</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>-100.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>30'804</b>	<b>59'579</b>	<b>30'709</b>	<b>-28'870</b>	<b>-48.5</b>
<b>P6426 GAV Krankentaggeldversicherung (SF)</b>					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	2'000	825	-1'175	-58.8
3130029 GAV Verwaltungskosten PKS	179'208	180'000	173'684	-6'316	-3.5
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	16'404	0	6	6	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	-5'436	0	0	0	0.0
3199004 GAV Krankentaggelder	1'012'976	1'200'000	431'546	-768'454	-64.0
3199005 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	31'294	17'500	36'963	19'463	>100.0
<b>Aufwand</b>	<b>1'234'446</b>	<b>1'399'500</b>	<b>643'023</b>	<b>-756'477</b>	<b>-54.1</b>
4309007 GAV KTG Prämien Arbeitgeber / Arbeitnehm	-165'446	0	0	0	0.0
4309008 GAV zedierte Leistungen der IV	-350'734	-300'000	-214'909	85'091	-28.4
4309009 GAV zedierte Leistungen der PK	-135'477	-250'000	-218'356	31'644	-12.7
4309010 GAV Rückerstattungen AHV-Beiträge von Ve	-14'931	-7'500	-17'145	-9'645	>100.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-7'473	-5'000	0	5'000	-100.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-560'387	-837'000	-192'613	644'387	-77.0
<b>Ertrag</b>	<b>-1'234'446</b>	<b>-1'399'500</b>	<b>-643'023</b>	<b>756'477</b>	<b>-54.1</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6432 Kantonale Steuern</b>					
3180000 Rückstellung Steuerausstände	-1'200'000	0	4'400'000	4'400'000	0.0
3181004 Abschreibungen und Erlasse Staatsst. jur	362'711	500'000	370'318	-129'682	-25.9
3181005 Abschreibungen Staatssteuern natürliche	16'268'882	14'500'000	16'045'158	1'545'158	10.7
3181006 Erlasse Staatsteuern natürliche Personen	711'638	800'000	734'686	-65'314	-8.2
3181007 Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	463'305	1'000'000	430'010	-569'990	-57.0
3181008 Abschreibungen und Erlasse Finanzausglei	31'234	50'000	32'114	-17'886	-35.8
3181009 Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	11'025	50'000	27'446	-22'554	-45.1
3499002 Rückerstattungszinsen	3'230'136	3'700'000	3'560'986	-139'014	-3.8
3499003 Vergütungszinsen	599'911	1'200'000	411'192	-788'808	-65.7
<b>Aufwand</b>	<b>20'478'843</b>	<b>21'800'000</b>	<b>26'011'911</b>	<b>4'211'911</b>	<b>19.3</b>
4000000 Staatsteuern nat. Pers.	-565'766'967	-590'000'000	-588'166'059	1'833'941	-0.3
4000001 Staatsteuern nat. Pers. Vorjahre	-46'244'275	-40'000'000	-45'871'033	-5'871'033	14.7
4000002 Spitalsteuern	-227'497	-50'000	-26'781	23'220	-46.4
4000003 Bussen	-555'390	-500'000	-556'316	-56'316	11.3
4000004 Grenzgängerbesteuerung	-1'713'688	-1'600'000	-1'781'154	-181'154	11.3
4000020 Pauschale Steueranrechnung	629'175	400'000	759'474	359'474	89.9
4002000 Quellensteuer	-22'284'438	-20'000'000	-23'839'544	-3'839'544	19.2
4010000 Staatssteuer juristische Personen	-101'347'602	-100'000'000	-102'406'465	-2'406'465	2.4
4010001 Staatssteuer juristische Personen Vorjah	-20'863'696	-20'000'000	-26'154'609	-6'154'609	30.8
4010002 FA-Steuer juristische Personen	-11'799'320	-11'514'000	-12'812'994	-1'298'994	11.3
4022000 Grundstückgewinnsteuer natürliche Person	-6'234'955	-7'000'000	-8'373'132	-1'373'132	19.6
4022001 Grundstückgewinnsteuer juristische Perso	-513'846	-900'000	-469'990	430'010	-47.8
4022002 Kapitalabfindungssteuer	-10'205'335	-13'000'000	-16'648'345	-3'648'345	28.1
4022003 Übrige Sondersteuern	-1'188'064	-1'000'000	-968'046	31'954	-3.2
4023000 Handänderungssteuer	-21'162'322	-26'000'000	-25'313'537	686'463	-2.6
4024000 Erbschaftssteuer	-16'141'049	-14'000'000	-15'064'745	-1'064'745	7.6
4024001 Nachlasstaxe	-5'430'862	-5'500'000	-6'416'504	-916'504	16.7
4024002 Schenkungssteuer	-3'093'106	-800'000	-718'325	81'675	-10.2
4210036 Diverse Gebühren	-57'454	-50'000	-45'870	4'130	-8.3
4270001 Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenscha	-74'683	-100'000	-152'469	-52'469	52.5
4270002 Ordnungsbussen	-6'783'750	-6'000'000	-6'887'550	-887'550	14.8
4401002 Verzugszinsen auf Steuern	-7'169'740	-5'700'000	-5'751'994	-51'994	0.9
<b>Ertrag</b>	<b>-848'228'864</b>	<b>-863'314'000</b>	<b>-887'665'989</b>	<b>-24'351'989</b>	<b>2.8</b>
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'329'601	1'380'000	1'623'765	243'765	17.7
8106032 Zuweisung der FA-Steuer	11'768'086	11'451'000	12'780'880	1'329'880	11.6
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>13'097'687</b>	<b>12'831'000</b>	<b>14'404'645</b>	<b>1'573'645</b>	<b>12.3</b>
<b>Saldo</b>	<b>-814'652'335</b>	<b>-828'683'000</b>	<b>-847'249'433</b>	<b>-18'566'433</b>	<b>2.2</b>
<b>P6443 AIO Abschreibungen</b>					
3300600 IT-Abschr. 3 Jahre	2'129'434	1'450'000	3'514'995	2'064'995	>100.0
3300610 IT-Abschr. 5 Jahre	0	0	1'369'780	1'369'780	0.0
3300620 IT-Abschr. 7 Jahre	3'834'237	4'900'000	2'500'869	-2'399'131	-49.0
<b>Aufwand</b>	<b>5'963'671</b>	<b>6'350'000</b>	<b>7'385'644</b>	<b>1'035'644</b>	<b>16.3</b>
8104048 Abschreibungen IT-Anlagen Dienststellen	-5'963'671	-6'350'000	-7'385'644	-1'035'644	16.3
<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-5'963'671</b>	<b>-6'350'000</b>	<b>-7'385'644</b>	<b>-1'035'644</b>	<b>16.3</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6416</b>	<b>Bundesanteile</b>				
	Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2015 liegen die Ergebnisse 43.5 Mio. Fr. (13.3%) über den budgetierten Erwartungen. Allein die nicht budgetierte und doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB führt zu einer Verbesserung von 42.9 Mio. Fr.. Mindererträge bei der Direkten Bundessteuer und der Eidg. Mineralölsteuer werden durch Mehrerträge bei der Verrechnungssteuer und den übrigen Bundeseinnahmen mehr als kompensiert.				
4110000	Anteil Reingewinn SNB Mehrertrag	0	-42'914'061	<b>-42'914'061</b>	<b>100%</b>
4600000	Anteil Direkte Bundessteuer Minderertrag	-59'300'000	-55'385'659	<b>3'914'341</b>	<b>-7%</b>
4600100	Anteil Verrechnungssteuer Mehrertrag	-16'360'000	-20'719'307	<b>-4'359'307</b>	<b>27%</b>
4600500	Anteil Erträge Eidg. Mineralölsteuer Minderertrag	-10'334'426	-9'517'786	<b>816'640</b>	<b>-8%</b>
4600900	Anteil Erträge Übrige Bundeseinnahmen Mehrertrag	-964'270	-1'991'918	<b>-1'027'648</b>	<b>107%</b>
4699001	Rückerverteilungen CO <sub>2</sub> -Abgabe Mehrertrag	-100'000	-247'077	<b>-147'077</b>	<b>147%</b>
<b>6417</b>	<b>Vermögenserträge</b>				
4100001	Salzregalgebühr Minderertrag	-70'000	-24'466	<b>45'534</b>	<b>-65%</b>
	Die Salzregalgebühr wurde zu hoch budgetiert. Wir können diese nicht beeinflussen.				
4400000	Zinsen flüssige Mittel Minderertrag	-350'000	-68'233	<b>281'767</b>	<b>-81%</b>
	Die Zinssätze sind im 2015 noch weiter gesunken, so dass kaum noch Zinserträge erzielt werden können.				
4401003	Zinsen Dritte Mehrertrag	-30'000	-156'488	<b>-126'488</b>	<b>422%</b>
	Im 2015 wurde mit der soH ein hoher Zins erzielt, da sie aufgrund eines Liquiditätsengpasses den Globalbudgetbeitrag für das ganze 2015 schon anfangs Jahr beansprucht haben.				
4407000	Zinsen langfr. Finanzanlagen Minderertrag	-1'500'000	-314'444	<b>1'185'556</b>	<b>-79%</b>
	Aufgrund der ausgesetzten Verzinsung des Aktionärshybriddarlehens wurde auf eine entsprechende Abgrenzung verzichtet.				
4451001	Dividende Alpiq Minderertrag	-3'040'000	-2'435'820	<b>604'180</b>	<b>-20%</b>
	Die Dividende ist aufgrund der schwierigen Situation der Alpiq tiefer ausgefallen als erwartet.				
4451002	Dividende NSNW Minderertrag	-255'000	-215'000	<b>40'000</b>	<b>-16%</b>
	Die NSNW hat weniger Dividende ausgeschüttet als erwartet. Wir können die Ausschüttung nicht beeinflussen.				
4463000	Dividende Schweizer Salinen Minderertrag	-200'000	-60'250	<b>139'750</b>	<b>-70%</b>
	Die Schweizer Salinen hat weniger Dividende ausgeschüttet als erwartet. Wir können die Ausschüttung nicht beeinflussen.				
<b>6418</b>	<b>Zinsendienst</b>				
3401000	Zinsen auf kurzfristigen Darlehen Minderaufwand	50'000	0	<b>-50'000</b>	<b>-100%</b>
	Da die Zinssätze für kurzfristige Aufnahmen derzeit negativ sind, ist diese Position nicht angefallen.				
3406000	Zinsen auf langfristigen Darlehen Minderaufwand	24'600'000	10'546'528	<b>-14'053'472</b>	<b>-57%</b>
	Zum Zeitpunkt der Budgetierung ist man von grösseren Kapitalaufnahmen für die Ausfinanzierung der PKSO und von steigenden Zinsen ausgegangen.				
3409001	Zinsen Bundesbeitrag an FHS Minderaufwand	67'000	0	<b>-67'000</b>	<b>-100%</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	Abweichung in %
	Da das vom Bund subventionierte Gebäude der FHNW eine Nutzungsänderung erfahren hat, werden die Subventionen zurückbehalten bis das weitere Vorgehen geklärt ist. Es fliessen deshalb auch keine Zinszahlungen an die FHNW.				
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen <i>Minderaufwand</i>	500'000	27'029	<b>-472'971</b>	<b>-95%</b>
	Die Zinsen sind weiter gesunken und derzeit gar im Negativbereich. Der Kanton muss deshalb auch keine Zinsen bezahlen (ausser an die Ruhegehälter des Regierungsrates).				
3409004	Zins auf Legate, Stiftungen <i>Minderaufwand</i>	150'000	0	<b>-150'000</b>	<b>-100%</b>
	Die Zinsen sind weiter gesunken und derzeit gar im Negativbereich. Der Kanton muss deshalb auch keine Zinsen für die Bestände der Stiftungen und Legate bezahlen.				
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten <i>Mehraufwand</i>	900'000	1'851'969	<b>951'969</b>	<b>106%</b>
	Im 2015 sind infolge der Ausfinanzierung der Deckungslücke der PKSO hohe Kapitalmarkttransaktionen angefallen. Vorallem das Agio und Disagio sind nicht planbar. Sie sind abhängig vom Markt zum Zeitpunkt der Aufnahme.				
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen <i>Minderertrag</i>	-641'000	0	<b>641'000</b>	<b>-100%</b>
	Da der Strassenbaufonds im 2015 positiv wurde, sind ihm keine Zinsen belastet worden.				
4499001	Ertrag Negativzinsen <i>Mehrertrag</i>	0	-104'625	<b>-104'625</b>	<b>100%</b>
	Kurzfristige Kapitalaufnahmen ergeben momentan aufgrund der Tiefstzinsen einen Negativzinsertrag.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	Abweichung in %
<b>6419</b>	<b>Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne</b>				
3051001	PKSO-Beitragsminderung <i>Minderaufwand</i> Es handelt sich um die Auswirkungen der Ausfinanzierung der Deckungslücke PKSO. Die PKSO schreibt jenen Teil der Arbeitgeber-Beiträge der Kantonsangestellten, welcher zugunsten der Ausfinanzierung eingesetzt wird (4,5%) dem Kanton gut.	0	-10'613'286	<b>-10'613'286</b>	<b>100%</b>
3181000	Abschreibungen Debitorenguthaben <i>Minderaufwand</i> Eine im Vorjahr verbuchte Korrektur einer Debitorenforderung wurde im 2015 wieder aufgelöst.	0	-144'786	<b>-144'786</b>	<b>100%</b>
3409005	Zinsaufwand PKSO <i>Mehraufwand</i> Die Deckungslücke bzw. das ausstehende Darlehen wird über eine Annuität (40 Jahre) an die PKSO ausgeglichen. Bei diesem Betrag handelt es sich um den Zinsanteil 2015.	0	21'549'195	<b>21'549'195</b>	<b>100%</b>
3499005	Ausfinanzierung Deckungslücke PKSO <i>Mehraufwand</i> Es handelt sich bei diesem Posten um die Ausfinanzierung der Deckungslücke der PKSO.	0	1'091'633'116	<b>1'091'633'116</b>	<b>100%</b>
3830000	Ausserord. Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO <i>Mehraufwand</i> Es handelt sich um die Auswirkungen der Ausfinanzierung der Deckungslücke PKSO. Um einerseits die Refinanzierungen der Kapitalaufnahme und andererseits auch die langfristigen Annuitätszahlungen sicherzustellen, wird der Bilanzfehlbetrag, mit welchem die Deckungslücke der PKSO vom übrigen Eigenkapital separiert wird, ausserordentlich abgeschrieben. Die Höhe des Abschreibungsbetrages entspricht dem Ausfinanzierungsbetrag verteilt auf die Laufzeit von 40 Jahren.	0	27'290'828	<b>27'290'828</b>	<b>100%</b>
4309000	Verschiedene Erträge <i>Mehrertrag</i> Diese grosse Abweichung ist vorallem auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke und der Beiträge der Gemeinden und der soH an diese zurückzuführen. Die PKSO schreibt jenen Teil der Arbeitgeber-Beiträge der soH- und Gemeindemitarbeitenden, welcher zugunsten der Ausfinanzierung eingesetzt wird (4,5%), dem Kanton gut.	0	-14'070'089	<b>-14'070'089</b>	<b>100%</b>
<b>6421</b>	<b>Sozialversicherungsbeiträge</b>				
3010009	Abgangsentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Weniger Abgangsentschädigungen als erwartet. Schätzung aufgrund von Werten aus Vorjahren.	300'000	166'150	<b>-133'850</b>	<b>-45%</b>
3010011	Beiträge an Kinderbetreuung <i>Mehraufwand</i> Die Nachfrage nimmt generell zu, ist jedoch schwer planbar.	300'000	330'909	<b>30'909</b>	<b>10%</b>
3010012	Lebo Verwaltungs- und <i>Minderaufwand</i> Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	6'549'934	0	<b>-6'549'934</b>	<b>-100%</b>
3020005	Lebo Lehrkräfte <i>Minderaufwand</i> Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	1'664'469	0	<b>-1'664'469</b>	<b>-100%</b>
3050000	AG-Beitrag AHV/ALV <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 892'100.-) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	22'590'000	21'610'465	<b>-979'535</b>	<b>-4%</b>
3050001	EO Aufwandminderung <i>Mehraufwand</i> Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	-230'000	0	<b>230'000</b>	<b>-100%</b>
3050003	Unfalltaggelder	-550'000	0	<b>550'000</b>	<b>-100%</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	Abweichung in %
	<i>Mehraufwand</i>				
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3051000	AG-Beitrag Pensionskasse	46'082'125	43'676'054	<b>-2'406'071</b>	<b>-5%</b>
	<i>Minderaufwand</i>				
	Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 1'378'700) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
<b>6423</b>	<b>Unfallkasse (SF/EK)</b>				
3099004	Übriger Personalaufwand	60'079	30'709	<b>-29'370</b>	<b>-49%</b>
	<i>Minderaufwand</i>				
	Eine Rentenbezügerin ist gestorben, somit sind nun noch zwei Bezügerinnen.				
<b>6426</b>	<b>GAV Krankentaggeldversicherung</b>				
3199004	GAV Krankentaggelder	1'200'000	431'546	<b>-768'454</b>	<b>-64%</b>
	<i>Minderaufwand</i>				
	Das Krankentaggeld wird seit 01.01.2014 als Versicherungslösung geführt. Alle neuen Fällen werden über diese Lösung abgerechnet. Dadurch entsteht weniger Aufwand bei der Fondlösung.				
4309008	GAV zed. Leistungen IV	-300'000	-214'909	<b>85'091</b>	<b>-28%</b>
	<i>Minderertrag</i>				
	Budgetierung aufgrund von Werten aus den Vorjahren, kann nicht genau geplant werden.				
4309009	GAV zed. Leistungen PK	-250'000	-218'356	<b>31'644</b>	<b>-13%</b>
	<i>Minderertrag</i>				
	Budgetierung aufgrund von Werten aus den Vorjahren, kann nicht genau geplant werden. Abrechnung erfolgt durch die PKSO.				
<b>6432</b>	<b>Kantonale Steuern</b>				
3180000	Rückstellungen Steuerausstand	0	4'400'000	<b>4'400'000</b>	<b>100%</b>
	<i>Mehraufwand</i>				
	Gesteigerter Rückstellungsbedarf aufgrund erhöhter Abschreibungen in den Vorjahren wegen der Wirtschaftslage.				
3181004	Abschreibungen Staatssteuern JP	500'000	370'318	<b>-129'682</b>	<b>-26%</b>
	<i>Minderaufwand</i>				
	Weniger Verluste als erwartet.				
3181005	Abschreibungen Staatssteuern NP	14'500'000	16'045'158	<b>1'545'158</b>	<b>11%</b>
	<i>Mehraufwand</i>				
	Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage				
3181007	Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	1'000'000	430'010	<b>-569'990</b>	<b>-57%</b>
	<i>Minderaufwand</i>				
	Weniger bewilligte Abschreibungen und Steuererlasse als erwartet.				
3499003	Vergütungszinsen	1'200'000	411'192	<b>-788'808</b>	<b>-66%</b>
	<i>Minderaufwand</i>				
	Weniger Vergütungszinsen als budgetiert.				
4000000	Staatssteuer natürliche Personen	-590'000'000	-588'166'059	<b>1'833'941</b>	<b>0%</b>
	<i>Minderertrag</i>				
	Geringfügige Abweichung.				
4000001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr	-40'000'000	-45'871'033	<b>-5'871'033</b>	<b>15%</b>
	<i>Mehrertrag</i>				
	Mehr Fälle aus alten Steuerperioden als angenommen.				
4000003	Bussen	-500'000	-556'316	<b>-56'316</b>	<b>11%</b>
	<i>Mehrertrag</i>				
	Mehr Bussen aufgrund von Nichteinreichen der Steuererklärung.				
4000004	Grenzgängerbesteuerung	-1'600'000	-1'781'154	<b>-181'154</b>	<b>11%</b>
	<i>Mehrertrag</i>				
	Steigende Anzahl gut qualifizierter ausländischer Arbeitnehmer.				
4000020	Pauschale Steueranrechnung	400'000	759'474	<b>359'474</b>	<b>90%</b>
	<i>Mehraufwand</i>				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	Abweichung in %
	Struktur der Portfolios der Steuerpflichtigen.				
4020000	Quellensteuer <i>Mehrertrag</i>	-20'000'000	-23'839'544	<b>-3'839'544</b>	<b>19%</b>
	Steigende Anzahl gut qualifizierter ausländischer Arbeitnehmer.				
4010000	Staatssteuern JP <i>Mehrertrag</i>	-100'000'000	-102'406'465	<b>-2'406'465</b>	<b>2%</b>
	Geringfügige Abweichung zum Budget.				
4010001	Staatssteuern JP Vorjahr <i>Mehrertrag</i>	-20'000'000	-26'154'609	<b>-6'154'609</b>	<b>31%</b>
	Mehr Fälle aus alten Steuerperioden als angenommen.				
4010002	FA-Steuer jur. Personen <i>Mehrertrag</i>	-11'514'000	-12'812'994	<b>-1'298'994</b>	<b>11%</b>
	Die FA-Steuer ist direkt proportional zum Steuerertrag JP, Begründung siehe dort.				
4022000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen <i>Mehrertrag</i>	-7'000'000	-8'373'132	<b>-1'373'132</b>	<b>20%</b>
	Mehr steuerpflichtige Grundstücksverkäufe als angenommen.				
4022001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen <i>Minderertrag</i>	-900'000	-469'990	<b>430'010</b>	<b>-48%</b>
	Weniger steuerpflichtige Grundstücksverkäufe als angenommen.				
4022002	Kapitalabfindungssteuer <i>Mehrertrag</i>	-13'000'000	-16'648'345	<b>-3'648'345</b>	<b>28%</b>
	Mehr steuerpflichtige Kapitalauszahlungen der 2. und 3. Säule als budgetiert.				
4023000	Handänderungssteuer <i>Minderertrag</i>	-26'000'000	-25'313'537	<b>686'463</b>	<b>-3%</b>
	Geringfügige Abweichung. Weniger handänderungssteuerbelastete Transaktionen als angenommen.				
4024000	Erbschaftssteuer <i>Mehrertrag</i>	-14'000'000	-15'064'745	<b>-1'064'745</b>	<b>8%</b>
	Je nach Verwandtschaftsgrad der Erbenden stark schwankend				
4024001	Nachlasssteuer <i>Mehrertrag</i>	-5'500'000	-6'416'504	<b>-916'504</b>	<b>17%</b>
	Widerspiegelt die demographische Entwicklung.				
4024002	Schenkungssteuer <i>Minderertrag</i>	-800'000	-718'325	<b>81'675</b>	<b>-10%</b>
	Steuerertrag kaum vorhersehbar.				
4270001	Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenschaft-Bussen <i>Mehrertrag</i>	-100'000	-152'469	<b>-52'469</b>	<b>52%</b>
	Ertrag abhängig von Anzahl und Betrag der Steuerhinterzugsversuchen.				
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i>	-6'000'000	-6'887'550	<b>-887'550</b>	<b>15%</b>
	Zeigt den personellen Mehraufwand auf diesem Gebiet.				
<b>6443</b>	<b>AIO Abschreibungen</b>				
3300600	Abschr. Betriebssysteme 3 Jahre <i>Mehraufwand</i>	1'450'000	3'514'995	<b>2'064'995</b>	<b>142%</b>
	Wegen neuer Abschreibepaxis (3 und 5 Jahre statt 3 und 7 Jahre) wurden verschiedene Anlagen neu zugeordnet.				
3300610	Abschr. Betriebssysteme 5 Jahre <i>Mehraufwand</i>	0	1'369'780	<b>1'369'780</b>	<b>100%</b>
	Diese KoA wurde im 2015 ohne Budget neu eingeführt.				
3300620	Abschr. Betriebssysteme 7 Jahre <i>Minderaufwand</i>	4'900'000	2'500'869	<b>-2'399'131</b>	<b>-49%</b>
	Bis 2015 erfolgten die IT-Abschreibungen über 3 oder 7 Jahre. Neu über 3 oder 5 Jahre.				

## 1. Management Summary

### Leistung

Mit Ausnahme des Leistungszieles 112 "Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (%)" konnten alle Leistungsvorgaben eingehalten werden. Bei den Projekten "Überarbeitung der Weisung über die Benutzung der Informatiksysteme und -anwendungen in der kantonalen Verwaltung" sowie "Schriftgutverwaltung im DSFD" kam es zu zeitlichen Verzögerungen.

### Finanzen

Im Rechnungsjahr 2015 weist das Departementssekretariat FD und das Amtschreiberei-Inspektorat einen Mehraufwand von Fr. 8'762.-- (+0.5%) aus. Der Mehraufwand ist auf Kosten für ein Gutachten für die Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) zurückzuführen, welche je hälftig durch die PKSO und das DSFD getragen wurden. Auf der Ertragsseite wurden die Finanzziele um Fr. 4'481.-- (+15%) übertroffen. Der Rechtsdienst hat für voll verrechenbare Dienstleistungen zu Handen der PKSO mehr Stunden geleistet als geplant. Im Gesamten wird der Globalbudgetsaldo um rund Fr. 4'300.-- (+0.3%) überschritten, und im selben Rahmen müssen Reserven aufgelöst werden. Dies ist aber unproblematisch, da der Verpflichtungskredit um Fr. 60'000.-- unterschritten ist.

### Personal

Im Rechtsdienst wurden infolge hoher Arbeitslast zwei Teilzeitpensen vorerst befristet um je 10% erhöht. Im Weiteren wurde eine befristete Anstellung eines 20%-Pensums von November 2015 - April 2016 im Sekretariat infolge Vakanz einer Stelle und Einführung einer neuen Mitarbeiterin notwendig.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlass

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher des Finanzdepartementes, der Beratung der Ämter und anderer Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt bzw. sind noch in Arbeit. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Im Berichtsjahr wurde das Gesetz über das Ruhegehalt des Regierungsrates erarbeitet, welches im Dezember vom Kantonsrat beschlossen wurde. Im Auftrag der PKSO wurden verschiedene Dienstleistungen wie Erarbeitung von Reglementen oder Übernahme von Mandaten in Beschwerdeverfahren erbracht. In Zusammenarbeit mit dem Personalamt wurde Botschaft und Entwurf zur Änderung des Staatspersonalgesetzes (Case-Management) ausgearbeitet. Im Weiteren wurde die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Einwohnerregister- und die Stimmregisterplattform erstellt, welche am 1. Februar 2016 in Kraft treten wird. Die Überarbeitung des Gebührentarifes wurde an die Hand genommen. Mit diesem Rechtsetzungsprojekt soll zum einen der Gebührentarif ohne materielle Änderungen in eine neue Struktur überführt und zum andern mit einem zweiten Beschlussesentwurf materielle Anpassungen gemäss Massnahmenplan 2014 vorgenommen werden. Die Leitung Amtschreibereien war im Berichtsjahr stark gefordert durch IT-Projekte bei den Grundbuch- und Erbschaftsämtern.

### Amtschreiberei-Inspektorat

Gegen Verfügungen der Betreibungsämter wurden 115 Beschwerden erhoben. Davon wurden 10 Beschwerden teilweise und 12 vollständig gutgeheissen; 4 mehr als erwartet. Die Inspektionen bei privaten Notarinnen und Notaren werden auf Verlangen der Staatskanzlei durchgeführt; diese hat 2015 zwei Inspektionen mehr verlangt als vorgesehen.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>11</b>	<b>Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen</b>								
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>) %		100	100	95	<b>100</b>	5	5.3%	
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (>) %		95	95	100	<b>82</b>	-18	-18.0%	⊖
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (>) %		100	80	85	<b>92</b>	7	8.2%	
114	Anteil penderter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (<) %		20	19	20	<b>16</b>	-4	-20.0%	⊕

**Bemerkungen:** Das DSFD hat das Ziel 112 nicht erreicht, bei einigen Projekten konnten die Termine nicht eingehalten werden. Beim Ziel 114 ist eine positive Unterschreitung der Sollvorgabe zu verzeichnen. Da weniger Erlassgesuche im Berichtsjahr eingegangen sind, konnten mehr pendente Erlassgesuche abgearbeitet werden.

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Erledigte Beschwerden	Anzahl	5	13	10	<b>5</b>	-5	-50.0%
	Erstellte Mitberichte	Anzahl	24	22	35	<b>35</b>	0	0.0%
	Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'550	1'300	1'600	<b>1'171</b>	-429	-26.8%
	Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	Prozent	35	34	35	<b>36</b>	1	2.9%
	Erlassener Betrag	TCHF	739	623	1'000	<b>624</b>	-376	-37.6%
	Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	TCHF	3'910	3'754		<b>3'132</b>		

**Bemerkungen:** Die Anzahl der eingegangenen Erlassgesuche war im 2015 wiederum rückläufig, wie im Vorjahr. Der erlassene Betrag blieb aber auf Vorjahresniveau.

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'458	1'470	1'497	1'478	-19	-1.3%
	Erlös	TCHF	-80	-61	-20	-25	-5	23.0%
	Saldo	TCHF	1'378	1'409	1'477	1'453	-24	-1.6%

**Bemerkungen:** Das DSFD weist bei den Beratungen einen Mehrerlös von Fr. 4'602.-- (+23%) aus. Alle Dienstleistungen werden im Auftrag der PKSO erbracht und dieser voll verrechnet. Es wurden mehr Stunden geleistet als geplant.

#### 2 Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>21</b>	<b>Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet</b>							
211	Akzeptanz der Beanstandungen (>) %		100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (>) %		83	84	85	<b>82</b>	-3	-3.5%

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	<b>7</b>	0	0.0%
	Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	2	2	3	<b>2</b>	-1	-33.3%
	Inspektionen privater Notare	Anzahl	21	22	25	<b>27</b>	2	8.0%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	447	456	463	471	8	1.7%
	Erlös	TCHF	-14	-20	-10	-10	0	-1.2%
	Saldo	TCHF	433	435	453	461	8	1.8%

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'731	1'678	1'681	1'690	9	0.5%
Ertrag	TCHF	-94	-82	-30	-34	-4	14.9%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'637</b>	<b>1'596</b>	<b>1'651</b>	<b>1'656</b>	<b>4</b>	<b>0.3%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	174	248	279	258	-21	-7.5%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	1'905	1'926	1'960	1'949	-11	-0.6%
Erlös	TCHF	-94	-82	-30	-34	-4	14.9%
Saldo	TCHF	1'811	1'844	1'930	1'914	-16	-0.8%
<b>1 Führungsunterstützung</b>							
Kosten	TCHF	1'458	1'470	1'497	1'478	-19	-1.3%
Erlös	TCHF	-80	-61	-20	-25	-5	23.0%
Saldo	TCHF	1'378	1'409	1'477	1'453	-24	-1.6%
<b>2 Amtschreibereiaufsicht</b>							
Kosten	TCHF	447	456	463	471	8	1.7%
Erlös	TCHF	-14	-20	-10	-10	0	-1.2%
Saldo	TCHF	433	435	453	461	8	1.8%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'656'400	1'656'400	1'656'400	4'969'200
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>1'656'400</b>	<b>1'656'400</b>	<b>1'656'400</b>	<b>4'969'200</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'656'432	1'651'377	1'628'733	4'936'541
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>1'656'432</b>	<b>1'651'377</b>	<b>1'628'733</b>	<b>4'936'541</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>1'596'033</b>	<b>1'655'658</b>		<b>3'251'691</b>
Reserven	Stand 1. Januar		39'000	39'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		-5'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>39'000</b>	<b>34'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

**Bemerkungen:** Im 2015 mussten Reserven im Rahmen von Fr. 5'000.-- aufgelöst werden. Der Globalbudgetsaldo wurde aufgrund ungeplanter Ausgaben für ein Gutachten im Zusammenhang mit der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO), welche je hälftig durch die PKSO und das DSFD getragen wurden, überschritten.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		10.1	9.9	10.2	<b>10.3</b>	0.1	1.0%
weiblich (Pensen)		5.4	5.2	5.5	5.5	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		4.7	4.7	4.7	4.8	0.1	2.1%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		12	12	12	13	1	8.3%
weiblich (Mitarbeitende)		7	7	7	8	1	14.3%
männlich (Mitarbeitende)		5	5	5	5	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent		10.1	<b>9.7</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen		1.0	<b>1.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	1.5	<b>4.3</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	42	36	<b>109</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	70	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.4	<b>0.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	11	10	<b>14</b>

**Bemerkungen:** Temporäre Überschreitung des Planwertes um 0.1 Pensen, befristete Anstellung eines 20%-Pensums von November 2015 bis April 2016.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produkteziele 2015 konnten erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

### Finanzen

Die Rechnung 2015 schliesst erfreulicherweise um Fr. 1'017'800.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf die ausserordentliche Ertragssteigerung beim Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 318'600.-) und die erfreulichen Mehreinnahmen beim Verlustschein-Inkasso (+ Fr. 555'300.-) zurückzuführen.

Das Amt für Finanzen schliesst die Globalbudgetperiode 2013 - 2015 gesamthaft mit einem Ertragsüberschuss von 0.1 Mio. Fr. ab und unterschreitet den bewilligten Verpflichtungskredit von 2.9 Mio. Fr. um 3.0 Mio. Fr..

### Personal

Mit der Wiederbesetzung der vakanten Stelle im Rechnungswesen per 1.1.2015 wurde wieder der Mitarbeiterbestand des Vorjahres erreicht.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Allgemein

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Führen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-, des WoV- und des MwSt-Kompetenzzentrums, das Erstellen des Voranschlags und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/Leistungsrechnung und der halbjährlichen Berichterstattung, das Controlling der Massnahmenpläne 2013 und 2014, die jährliche Ueberprüfung und Berichterstattung der Beteiligungsstrategie und der PCG-Richtlinien, die Liquiditätsbewirtschaftung und Beschaffung der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), die Qualitätsprüfung der Globalbudgetvorlagen, das Erstellen von kantonalen und der Vollzug von Bundesstatistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Rechtsinkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (URP), Vertretung in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie die finanzpolitische Beratung des Departementvorstehers und des Regierungsrates.

### SAP Redesign

Während des 2015 wurden für das Projekt SAP Redesign die externen Beraterfirmen mit einer öffentlichen Ausschreibung nach GATT/WTO evaluiert. Im Herbst 2015 konnte dieses Vorhaben abgeschlossen werden. Für die beiden Lose 1 Human Resources und 2 Finanzwesen/Logistik wurde je ein Beratungspartner ausgewählt. Der Regierungsrat und der Kantonsrat haben dem Projekt und den externen Partnern zugestimmt. Im Dezember fand das Kickoff für das Projekt statt. Im Frühjahr wurde die neue zentralisierte Personalbewirtschaftung im HR dem Volksschulamt übergeben.

Im Winter konnte die Fahrzeug- und Kursverwaltung für die KAPO erfolgreich produktiv geschaltet werden.

### GERES

Die Vorordnung zum Gesetz über die Einwohner- und Stimmregisterplattform wurde durch den Regierungsrat soweit umgesetzt, dass dem Inkrafttreten per 1. März 2016 nun nichts mehr im Wege steht. Damit wird die Verwendung des kantonalen Einwohnerregisters für weitere Verwaltungszwecke ermöglicht, die entsprechenden Gremien sind bereits etabliert und am Arbeiten.

- Per Ende 2015 konnten alle 109 Gemeinden an das GERES Personenregister angeschlossen werden, womit 100% der Personen stets dem aktuellen Stand im Einwohnerregister der Gemeinden entsprechen.
- Die Beschaffung des GERES Adressregisters mit der Funktionalität Personenindex konnte abgeschlossen werden, diese ermöglichen eine weitere Verfeinerung der Zuweisung von Personeninformationen (Berechtigungen) an die jeweiligen Amtsstellen.
- Im Zusammenhang mit dem Aufbau des GERES Adressregisters wurde eine grosse Testumgebung eingerichtet, welche umfangreiche Testszenarien für den Datenaustausch zwischen Gemeinden, Kanton, Bund und weiteren Instanzen ermöglicht. Zudem kann nun das angegliederte Kundenverwaltungs- und Registrierungssystem eingehend getestet werden.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Planung und Reporting

Ordnungsgemässe Rechnungslegung, kurz-/mittel- und langfristige Finanzplanung, Reporting/Berichterstattung

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, MP13-/MP14-Controllingberichte, Beteiligungsreport, ALM-Report, WoV-Instrumente und Projekte

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
11	<b>Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoV-Gesetzes sicherstellen</b>							
111	Keine wesentlichen Feststellungen im Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

#### 12 Verlässliche, gesetzeskonforme, zukunfts- und empfangenorientierte Entscheidungsgrundlagen über die Leistungen und Finanzen des Kantons erstellen

121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat [Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden"]	(>) %	90	94	90	93	3	3.3%
-----	---	-------	----	----	----	----	---	------

#### Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	Prozent	1.7	2.1	2.0	1.1	-0.9 -45.0%
ALM-Sitzungen	Anzahl	4	4	4	4	0 0.0%
S&P Rating [AA+ stabil = 100%]	Prozent	100	100	100	100	0 0.0%

#### Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'365	1'137	1'190	1'121	-69 -5.8%	
Erlös	TCHF	-34	-30	-33	-27	6 -19.5%	
Saldo	TCHF	1'330	1'108	1'157	1'094	-62 -5.4%	

#### 2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Beratung, Unterstützung und Schulung im Bereich Finanzen und SAP, Cash Management, Inkassowesen

Produkte: Mitberichte, Stellungnahmen, Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, Eigene Projekte Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
21	<b>Kompetente und bedarfsgerechte Fachberatung (inkl. Ausbildung) aller Finanzverantwortlichen des Kantons gewährleisten</b>							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (gemäss Projektplan; Gesamtbeurteilung in %)	(>) %	90	90	90	95	5	5.6%
22	<b>Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen</b>							
221	Zufriedenheit der Teilnehmenden "(sehr) zufrieden"	(>) %	92	95	85	91	6	6.5%

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
<b>23</b>	<b>Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso, Verlustscheinbearbeitung und Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege durchführen</b>								
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung	(>) TCHF	1'714	2'149	1'750	<b>2'305</b>	555	31.7%	⊕
232	Unentgeltliche Rechtspflege-Inkasso-Ertrag	(>) TCHF	605	523	340	<b>659</b>	319	93.7%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung		
Anzahl betreute SAP-User		Anzahl	310	298		<b>290</b>			
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse		Anzahl	12	15		<b>15</b>			
Verlustscheinbearbeitung - Total Anzahl Verlustscheine		Anzahl	183'989	191'988		<b>208'981</b>			
Verlustscheinbearbeitung - Bearbeitete Dossiers pro Jahr		Anzahl	940	1'557		<b>1'376</b>			
Verlustscheinbearbeitung - Überprüfte Kunden pro Jahr		Anzahl	11'997	9'164		<b>11'386</b>			
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen kurzfr.		Prozent	0.20	0.18		<b>0.00</b>			
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand		Verhältnis	0.7	0.5		<b>0.1</b>			
Bem.: Auswirkungen der Ausfinanzierung PKSO									
Verlustscheinbearbeitung - Gesamtbestand in Mio. Fr.		MCHF	231	244		<b>270</b>			
Kapitalaufnahme		MCHF	200	250		<b>550</b>			

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status		
Kosten		TCHF	1'763	1'811	2'028	1'900	-128	-6.3%	
Erlös		TCHF	-2'371	-2'685	-2'145	-2'969	-824	38.4%	
Saldo		TCHF	-609	-873	-117	-1'069	-952	812.7%	

**Bemerkungen:** Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232)

### 3 Statistik

Hohe Erreichbarkeit von kantonalen Daten für alle Nutzergruppen sicherstellen, Publikationen "Kanton Solothurn in Zahlen" und "Wohnbevölkerung" veröffentlichen. Kantonale Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen. Umsetzung der kantonalen Statistikstrategie sowie Betrieb der kantonalen Datenplattform.

Produkte: Publikationen, Vollzug, Dienstleistungen und Projekte

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
<b>31</b>	<b>Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ hochstehende Publikation) gewährleisten</b>								
311	Anzahl Besucher auf der Internetseite Statistik	(>) Anz.	15'383		17'000				
312	Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
313	Kundenzufriedenheit [1 Umfrage pro GB-Periode]	(>) %	0	0	80	<b>90</b>	10	12.5%	⊕
<b>Bemerkungen:</b> 311: Seit 03/14 ist eine Auswertung nur noch auf Stufe KTSO möglich (Google Analytics bis 02/14 im Einsatz).									
<b>32</b>	<b>Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen</b>								
321	Fristeinhaltung [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>33</b>	<b>Beschaffung, Verwaltung und Bereitstellung der Einwohnerregisterdaten aus allen Gemeinden</b>								
331	Vollanschluss der Einwohnergemeinden (Aktivierte in %)	(>) %	93	98	100	<b>100</b>	0	0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Erstellte Publikationen	Anzahl	3	4	6	5	-1	-16.7%
Nachgefragte Publikationen (Print)	Anzahl	9'000	8'500	8'000	6'500	-1'500	-18.8%
Nachgefragte Publikationen (Download)	Anzahl	500	1'000	1'000			
Angeschlossene Dienststellen	Anzahl	0	6	10	6	-4	-40.0%
Angeschlossene Benutzer	Anzahl	80	470	500	480	-20	-4.0%

**Bemerkungen:** Die Anzahl nachgefragter Publikationen (Download) konnte nicht erhoben werden.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	360	359	409	427	18	4.4%
Erlös	TCHF	-3	-3	-2	-9	-7	351.0%
Saldo	TCHF	357	356	407	418	11	2.7%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	2'784	2'589	2'864	2'671	-193	-6.7%
Ertrag	TCHF	-2'408	-2'717	-2'180	-3'005	-825	37.8%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>376</b>	<b>-128</b>	<b>684</b>	<b>-334</b>	<b>-1'018</b>	<b>-148.9%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	703	719	763	777	14	1.8%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	3'487	3'307	3'627	3'448	-179	-4.9%
Erlös	TCHF	-2'408	-2'717	-2'180	-3'005	-825	37.8%
Saldo	TCHF	1'079	591	1'447	443	-1'004	-69.4%
<b>1 Planung und Reporting</b>							
Kosten	TCHF	1'365	1'137	1'190	1'121	-69	-5.8%
Erlös	TCHF	-34	-30	-33	-27	6	-19.5%
Saldo	TCHF	1'330	1'108	1'157	1'094	-62	-5.4%
<b>2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP</b>							
Kosten	TCHF	1'763	1'811	2'028	1'900	-128	-6.3%
Erlös	TCHF	-2'371	-2'685	-2'145	-2'969	-824	38.4%
Saldo	TCHF	-609	-873	-117	-1'069	-952	812.7%
<b>3 Statistik</b>							
Kosten	TCHF	360	359	409	427	18	4.4%
Erlös	TCHF	-3	-3	-2	-9	-7	351.0%
Saldo	TCHF	357	356	407	418	11	2.7%

**Bemerkungen:** Der höhere Erlös in der PG2 ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 221/222).

#### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		996'000	947'000	967'000	2'910'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>996'000</b>	<b>947'000</b>	<b>967'000</b>	<b>2'910'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		995'852	797'295	683'547	2'476'693
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>995'852</b>	<b>797'295</b>	<b>683'547</b>	<b>2'476'693</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>375'892</b>	<b>-128'078</b>	<b>-334'227</b>	<b>-86'413</b>
Reserven	Stand 1. Januar		67'000	137'000	132'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		70'000	-5'000	0	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>137'000</b>	<b>132'000</b>	<b>132'000</b>	
	Stand 1. Januar		100'000	0	0	
Zweckgebunden	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-100'000	0	0	
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Bemerkungen:** Das Amt für Finanzen schliesst die Globalbudgetperiode 2013 - 2015 gesamthaft mit einem Ertragsüberschuss von 0.1 Mio. Fr. ab und unterschreitet den bewilligten Verpflichtungskredit von 2.9 Mio. Fr. um 3.0 Mio. Fr.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		16.6	15.5	17.4	<b>16.2</b>	-1.3	-7.2%
weiblich (Pensen)		6.6	7.5	8.4	8.2	-0.3	-3.0%
männlich (Pensen)		10.0	8.0	9.0	8.0	-1.0	-11.1%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		19	18	20	19	-1	-5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		9	10	11	11	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		10	8	9	8	-1	-11.1%
<b>Anzahl Lernende</b>		2	2	2	2	0	0.0%
weiblich		2	2	2	2	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.8	16.2	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.8	2.5	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.6	6.7	<b>4.4</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	145	255	<b>174</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.3	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	90	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.1	1.3	<b>0.5</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	43	51	<b>20</b>

**Bemerkungen:** Personalbestand: Die vakante Stelle im Rechnungswesen konnte per 1.1.2015 wiederbesetzt werden.  
Die Krankheitsabsenzen sind auf längere unfall- und krankheitsbedingte Ausfälle von drei Mitarbeitenden zurückzuführen.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
PC 6416 Bundesanteile		-302'783	-277'989	-303'574	<b>-346'853</b>	-43'279	14.3%
PC 6417 Vermögenserträge		-6'106	-6'985	-6'441	<b>-4'297</b>	2'144	-33.3%
PC 6418 Zinsendienst		7'602	13'002	25'646	<b>12'321</b>	-13'325	-52.0%

**Bemerkungen:** Höhere Bundesanteile aufgrund der nicht budgetierten und doppelten Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB (42.9 Mio. Fr.) im Jahr 2015. Mindererträge bei der Direkten Bundessteuer und der Eidg. Mineralölsteuer werden durch Mehrerträge bei der Verrechnungssteuer und den übrigen Bundeseinnahmen grösstenteils kompensiert. Tiefere Vermögenserträge infolge tieferer Zinsen von Finanzanlagen (- 1.2 Mio. Fr.) und Kürzung der Alpiq-Dividende (- 0.6 Mio. Fr.) gegenüber den Vorjahren.  
Zum Zeitpunkt der Budgetierung ist man von grösseren Kapitalaufnahmen für die Ausfinanzierung der PKSO und von steigenden Zinsen ausgegangen.

## **1. Management Summary**

### **Leistung**

Die vereinbarten Leistungsvorgaben wurden, bis auf drei Indikatoren in den Bereichen Krankheit, Berufsunfall und Nichtberufsunfall, erfüllt. Verschiedene Vorgaben konnten sogar übertroffen werden.

### **Finanzen**

Das letzte Jahr der Globalbudgetperiode (2013 - 2015) konnte mit Fr. 150'000.- unter Budget abgeschlossen werden. Hauptsächlich bei den Soziallöhnen, im Bereich Weiterbildung / Ausbildung und bei der Personalrekrutierung (Inseratekosten) wurden die budgetierten Werte wesentlich unterschritten.

### **Personal**

Der Mitarbeiterbestand des Personalamtes war per 31.12.2015 mit 16.7 Pensen um 0.6 Pensen tiefer als im Vorjahr. Im Hinblick auf eine bevorstehende Pensionierung wurde für die Übergabezeit eine Stelle (Einreihung Lohnsystem + GAV) doppelt besetzt. Aus den bestehenden zwei Abteilungen wurde eine dritte Abteilung Support geschaffen.

## **2. Tätigkeitsbericht**

Das Personalamt nahm sein Aufsichts- und Weisungsrecht gegenüber den dezentralen Anstellungsbehörden und den Ämtern weiter wahr und regelte, bzw. präziserte mit Weisungen und Richtlinien die Freistellung, die Nebenbeschäftigung, das Verhalten bei Todesfall und die Abgangschädigung.

Für die Beratungsdienstleistungen wurden die Kundenbedürfnisse erhoben. Ziel war, unser Angebot noch genauer auf die Kundenbedürfnisse auszurichten. Zur Weiterentwicklung der Beratungskompetenz der zuständigen Fachpersonen im Personalamt wurden Schulungsmodule konzipiert und die ersten wurden bereits durchgeführt.

Für die 2016 anstehenden Submissionen der Sach-, Haftpflicht und Motorfahrzeugversicherung sowie der Kaderausbildung wurden Vorbereitungsarbeiten durchgeführt.

Im Bereich Berufliche Grundbildung wurden die rechtlichen Grundlagen zusammengestellt und erläutert. Sie sind auf der Homepage aufgeschaltet und unterstützen die korrekte und einheitliche Anwendung durch die Berufsbildner/innen in den Dienststellen.

Durch die Einführung von Workflow-Lösungen konnten vorerst in der Administration der Krankenversicherung wesentliche Effizienzgewinne erzielt werden. Dadurch kann per 31.05.2016 eine Stelle aufgehoben werden. Weitere administrative Prozessoptimierungen wurden geplant.

Das Redesign der Geschäftssoftware HR-SAP wurde grob geplant und für die externe Unterstützung eine Submission durchgeführt.

Alle Nebenbeschäftigungen wurden neu erhoben. Sie werden künftig in einer Datenbank verwaltet. Die Umfrage wird jährlich wiederholt.

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Sektionschefwesens wurde ein Sozialplan mit den Personalverbänden ausgehandelt. Dadurch können die mit der Reorganisation verbundenen Stellenaufhebungen sozial abgefedert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem Arbeitsinspektorat wurde ein neues Sicherheitssystem erarbeitet. Dieses wurde im Pilotbetrieb im Amt für Wirtschaft und Arbeit getestet und gibt den neuen Rahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vor.

Für den Aufbau eines Personalcontrollings mit Schwerpunkt Absenzenmanagement wurden erste konzeptionelle Arbeiten geleistet. In diesem Zusammenhang wurde auch unser betriebliches Gesundheitsmanagement einem Assessment durch einen externen Spezialisten unterzogen.

Die Verordnung über die Sitzungsgelder und Sitzungspauschalen wurde auf Antrag der Gerichtsverwaltungskommission geändert.

Die GAVKO hat in den Verhandlungen Einigkeit unter anderem in folgenden Themen erzielt: Einreihung

der Lehrpersonen der Sekundarschule P an den Mittelschulen, einfachere Kündigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen nach der Geburt, Anstellung von Stellvertretenden in der Volksschule und die Aufhebung der Lohntabelle für soziale und medizinische Funktionen. Die Massnahmen Änderungskündigung und Erstreckung Erfahrungskurve im Lohnsystem befinden sich noch in Verhandlung.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung

Schaffen von personalpolitischen Rahmenbedingungen, um die Kant. Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren; Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Beratung sowie das Bereitstellen von zeit- und stufengerechter Information; Fördern der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden; Bereitstellen geeigneter Instrumente zur Personalführung.

Produkte: Personalentwicklung, Beratung, Personalinformation, Personalpolitik, Systeme/Führung, Projektmanagement

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>11</b>	<b>Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung</b>								
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar	(>) %		91	90	85	<b>87</b>	2	2.4%
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen ÜK	(>) %		86	83	80	<b>84</b>	4	5.0%
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde	(>) %		98	100	95	<b>100</b>	5	5.3%
<b>12</b>	<b>Anbieten bedarfsgerechter Beratung</b>								
121	Beratungszufriedenheit mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung,VEL, bei Konflikten am Arbeitsplatz	(>) %		70	100	70	<b>97</b>	27	38.6% ⊕
<b>13</b>	<b>Bereitstellen zeit- und stufengerechter Information</b>								
131	Der bisherige Indikator wird neu in einem separaten Mitarbeitendenzufriedenheits-Reporting erhoben	(>) %							
	<b>Bemerkungen:</b> Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung (werden nach Erhebung im Folgejahr publiziert) Feld leer = nicht geplant bzw. nicht erhoben								
<b>14</b>	<b>Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden fördern</b>								
141	Absenzen infolge Krankheit (gemäss RT-Time-Systemauswertung) [Stunden pro MA]	(<) Std		45.0	47.3	45.0	<b>45.3</b>	0.3	0.7%
	Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden. Der Wert verteilt sich auf Kurz- und Langzeitabsenzen. Mit der Einführung des Personalcontrollings mit Schwerpunkt Absenzenmanagement, werden diese Absenzen genauer analysiert und allfällige Massnahmen geprüft.								
142	Absenzen infolge Berufsunfall (gemäss RT-Time-Systemauswertung) [Stunden pro MA]	(<) Std		0.1	0.7	0.4	<b>0.7</b>	0.3	75.0% ⊖
	Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden. Der Wert ist auf fünf längere unfallbedingte Absenzen zurückzuführen (> 100 Stunden).								
143	Absenzen infolge Nichtberufsunfall (gemäss RT-Time-Systemauswertung) [Stunden pro MA]	(<) Std		2.0	3.4	3.0	<b>3.6</b>	0.6	20.0% ⊖
	Bem.: Dieser Indikator beinhaltet nur Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden. Der Wert ist auf 22 längere unfallbedingte Absenzen zurückzuführen (> 100 Stunden). Die Fälle sind vom Versicherer registriert und betreut.								
<b>15</b>	<b>Gestalten einer attraktiven Personalpolitik und Bereitstellen geeigneter Personalführungsinstrumente</b>								
151	Termineinhaltung der Jahresplanung vom FD (Meilensteine)	(>) %		96	94	80	<b>91</b>	11	13.8% ⊕

<b>Statistische Messgrößen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Lohnentwicklung Kt. Verwaltung Kanton Solothurn	Prozent		0	0		0		
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz	Prozent		0	0		0		
Lernende	Anzahl		127	121	125	118	-7	-5.6%
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage		52.0	51.0	35.0	39.0	4.0	11.4%
Durchgeführte Seminare (inkl. angefangene)	Anzahl		58	51	60	59	-1	-1.7%
Personenkurstage insgesamt	Tage		998.0	1'179.0	900.0	1'338.0	438.0	48.7%
Personenkurstage Führungsseminare	Prozent		41	42	35	42	7	20.0%
Externe Beratungsfälle (Verein für Ehe- und Lebensberatung)	Anzahl		5	6	15	8	-7	-46.7%
Geleistete Stunden Mitarbeitendenberatung	Anzahl		104	146	50	121	71	142.0%
Bem.: Neue Messgrösse								
Geleistete Stunden Führungsunterstützung	Anzahl		544	357	300	509	209	69.7%
Bem.: Neue Messgrösse								
Publizierte SoPin-Personalinformationen	Anzahl		13	8	8	10	2	25.0%
Bem.: Neue Messgrösse								
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal (gemäss RT-Time System)	Prozent		7	8	10	8	-2	-22.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 24-31	Prozent		23	28		29		
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen)								
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 17-23	Prozent		58	56		56		
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen)								
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 10-16	Prozent		19	16		15		
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. Kant. Schulen)								
Frauen in Führungspositionen (absolut)	Anzahl		134	145	107	146	39	36.4%
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	Prozent		24	24	25	24	-1	-4.0%
Teilnehmende so.gesund-Aktion Bike to Work	Anzahl		191	216	250	167	-83	-33.2%
<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		1'709	1'470	1'833	1'856	23	1.3%
Erlös	TCHF		-32	-45	-49	-53	-5	9.8%
Saldo	TCHF		1'677	1'425	1'784	1'803	18	1.0%

## 2 Personaldienste

Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen.

Produkte: Dienstleistungen, Versicherungen, Cafeteria

<b>XX</b>	<b>Ziele</b>	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
<b>21</b>	<b>Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen</b>							
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.I. KTSO	(<) Anz.	0	1	3	0	-3	-100.0% ⊕
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge	(>) %	93	95	93	97	4	4.3%
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (Einstufungen)	(>) %	100	98	97	100	3	3.1%
214	Innert 4 Wochen erledigte Lohnklasseneinreichungen	(>) %	98	98	90	100	10	11.1% ⊕
	Bem.: Neuer Indikator							
215	Kosten pro Vollzeitpensum (Kt.Verwaltung inkl. Kt. Schulen)	(<) CHF	625	778	865	724	-141	-16.3% ⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Eintritte	Anzahl	371	497	200	<b>480</b>	280	140.0%
Austritte	Anzahl	395	400	200	<b>441</b>	241	120.5%
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl	2'849	3'347	2'000	<b>3'653</b>	1'653	82.7%
Bearbeitete Lohnklasseneinreichungen	Anzahl	147	186	150	<b>161</b>	11	7.3%
Bearbeitete Treueprämien	Anzahl	584	634	400	<b>645</b>	245	61.3%
Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl	56	78	100	<b>93</b>	-7	-7.0%
Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anzahl	436	507	500	<b>498</b>	-2	-0.4%
Taggeldabrechnungen	Anzahl	249	202	400	<b>241</b>	-159	-39.8%
Sachschäden	Anzahl	11	0	20	<b>16</b>	-4	-20.0%
Haftpflichtfälle	Anzahl	5	3	10	<b>3</b>	-7	-70.0%
Ausgeschriebene Stellen	Anzahl	148	193	120	<b>171</b>	51	42.5%
Eingegangene Bewerbungen	Anzahl	4'153	5'149	4'800	<b>5'382</b>	582	12.1%
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl	28	26	20	<b>30</b>	10	50.0%
Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	Prozent	96	97	90	<b>97</b>	7	7.8%
Bezüger von Beiträgen an die familienergänzende Kinderbetreuung	Anzahl	134	145	100	<b>165</b>	65	65.0%
Bezüger von Familienzulagen	Anzahl	965	1'059	900	<b>1'062</b>	162	18.0%
* Total Personalbestand	Pensen	2'909.8	3'030.0	3'000.0	<b>3'065.0</b>	65.0	2.2%
* Total Personalbestand	Person	3'640	3'858	4'500	<b>3'901</b>	-599	-13.3%
* Total Personalbestand Frauenanteil	Prozent	48	51	47	<b>51</b>	4	8.5%
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen							
* Total Teilzeit Arbeitende	Person	1'685	1'904	2'600	<b>1'952</b>	-648	-24.9%
Kant. Verwaltung Personalbestand	Pensen	2'328.5	2'325.6	2'500.0	<b>2'354.0</b>	-146.0	-5.8%
Kant. Verwaltung Personalbestand	Person	2'767	2'764	3'100	<b>2'787</b>	-313	-10.1%
Kant. Verwaltung Personalbestand Frauenanteil	Prozent	48	48	49	<b>48</b>	-1	-2.0%
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen							
Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Frauen	Person	838	849	1'000	<b>861</b>	-139	-13.9%
Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Männer	Person	204	211	250	<b>219</b>	-31	-12.4%
* Kant. Schulen Personalbestand	Pensen	581.3	704.3	500.0	<b>711.0</b>	211.0	42.2%
* Kant. Schulen Personalbestand	Person	880	1'102	1'400	<b>1'123</b>	-277	-19.8%
* Kant. Schulen Personalbestand Frauenanteil	Prozent	49	57	45	<b>59</b>	14	31.1%
Bem.: Basis: Personalbestand in Personen							
* Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Frauen	Person	382	569	600	<b>607</b>	7	1.2%
* Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Männer	Person	270	285	750	<b>277</b>	-473	-63.1%

**Bemerkungen:** \* Die Erhöhung im Jahr 2014 ist auf die Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen (HPS) zurückzuführen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	2'281	2'749	2'624	2'612	-12	-0.5%
Erlös	TCHF	-361	-390	-346	-394	-48	13.8%
Saldo	TCHF	1'920	2'359	2'278	2'218	-60	-2.6%

#### Unfallkasse

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	739	679	648	648	0	0.0%
<b>Kosten (Bruttoentnahme)</b>	<b>TCHF</b>	<b>60</b>	<b>31</b>	<b>60</b>	<b>31</b>	<b>-29</b>	<b>-48.3%</b>
(-) Erlös	TCHF	0	0	-1	0	1	-100.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-60	-31	-59	-31	28	-47.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	679	648	589	617	28	4.8%

#### Krankentaggeldversicherung GAV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'518	2'148	1'588	1'588	0	0.0%
<b>Kosten (Bruttoentnahme)</b>	<b>TCHF</b>	<b>939</b>	<b>1'234</b>	<b>1'400</b>	<b>643</b>	<b>-757</b>	<b>-54.1%</b>
(-) Erlös	TCHF	-1'569	-674	-563	-450	113	-20.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	630	-560	-837	-193	644	-76.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	2'148	1'588	751	1'395	644	85.8%

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'556	3'740	3'990	3'892	-98	-2.5%
Ertrag	TCHF	-393	-434	-395	-447	-53	13.3%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>3'163</b>	<b>3'306</b>	<b>3'595</b>	<b>3'445</b>	<b>-151</b>	<b>-4.2%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	434	478	467	576	109	23.3%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	3'989	4'219	4'457	4'468	11	0.2%
Erlös	TCHF	-393	-434	-395	-447	-53	13.3%
Saldo	TCHF	3'597	3'784	4'062	4'021	-41	-1.0%
<b>1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung</b>							
Kosten	TCHF	1'709	1'470	1'833	1'856	23	1.3%
Erlös	TCHF	-32	-45	-49	-53	-5	9.8%
Saldo	TCHF	1'677	1'425	1'784	1'803	18	1.0%
<b>2 Personaldienste</b>							
Kosten	TCHF	2'281	2'749	2'624	2'612	-12	-0.5%
Erlös	TCHF	-361	-390	-346	-394	-48	13.8%
Saldo	TCHF	1'920	2'359	2'278	2'218	-60	-2.6%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'061'000	4'054'000	4'089'000	12'204'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>4'061'000</b>	<b>4'054'000</b>	<b>4'089'000</b>	<b>12'204'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'061'067	3'851'961	3'595'180	11'508'208
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>4'061'067</b>	<b>3'851'961</b>	<b>3'595'180</b>	<b>11'508'208</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>3'163'031</b>	<b>3'306'095</b>	<b>3'444'555</b>	<b>9'913'681</b>
Reserven	Stand 1. Januar		102'000	177'000	187'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		75'000	10'000	7'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>177'000</b>	<b>187'000</b>	<b>194'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		16.9	17.3	14.0	<b>16.7</b>	2.7	19.3%
weiblich (Pensen)		10.1	9.5	9.0	9.9	0.9	10.0%
männlich (Pensen)		6.8	7.8	5.0	6.8	1.8	36.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		19	21	20	20	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		13	13	14	12	-2	-14.3%
männlich (Mitarbeitende)		6	8	6	8	2	33.3%
<b>Anzahl Lernende</b>		2	3	3	3	0	0.0%
weiblich		1	1	3	1	-2	-66.7%
männlich		1	2	0	2	2	∞%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	18.9	20.8	<b>15.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.2	3.6	<b>2.5</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	3.5	<b>2.4</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	79	147	<b>99</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.3	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	115	105	<b>1</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.0	<b>0.8</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	49	44	<b>33</b>

**Bemerkungen:** Der Mitarbeiterbestand des Personalamtes war per 31.12.2015 mit 16.7 Pensen um 0.6 Pensen tiefer als im Vorjahr. Im Hinblick auf eine bevorstehende Pensionierung wurde für die Übergabezeit eine Stelle (Einreihung Lohnsystem + GAV) doppelt besetzt. Der Planwert der Pensen für das Jahr 2015 wurde zu tief angesetzt (vergleiche Ist-Werte der Jahre 2013 und 2014).

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
AHV-Ersatzrenten		4'479	3'032	4'000	<b>4'108</b>	108	2.7%
Beiträge Kinderbetreuung		247	323	300	<b>331</b>	31	10.3%

**Bemerkungen:** AHV-Ersatzrenten: Aufgrund des neuen Gesetzes über die Pensionskasse sind neu die Kosten für die AHV-Ersatzrenten bei Anspruchsbeginn der Pensionskasse zu überweisen. Das führt in der Übergangszeit zu höheren Beträgen.  
Beiträge Kinderbetreuung: Zunahme Anspruchsberechtigungen.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die vereinbarten Leistungen gliedern sich in Veranlagungs- und Kostenziele.

Veranlagungsziele:

Diese konnten bei den Natürlichen Personen um 6.8 und den Juristischen Personen um 1.7 Prozentpunkte nicht eingehalten werden. Die Quellensteuer hat ihre Veranlagungsziele übertroffen.

Kostenziele:

Bei den Veranlagungskosten pro Steuerpflichtigen lag das KSTA 1 Fr. über dem Soll von 104 Fr.

Die Kostenstruktur des KSTA selber war stabil. Die IT-Aufwendungen ausserhalb des Globalbudgets lagen deutlich über Budget und erhöhten die Produktkosten.

Die angepeilten Inkassokosten von 9 Fr. pro Steuerpflichtigen wurden verfehlt. Die effektiven Kosten von 11 Franken lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Steuerausstand wurde mit einem um 5.7 Mio. Fr. höheren Debitorenbestand um 2% knapp verfehlt. Dies ist eine stichtagsbezogene Zahl und wird durch Fakturierungszeitpunkt und Einlesen der Zahlungsläufe beeinflusst.

### Finanzen

Der Steuerertrag hat sich bei den Natürlichen Personen um 22 Mio. Fr. auf 634 Mio. Fr. erhöht und lag 4 Mio. Fr. über Budget. Rund 12 Mio. Fr. dieser Steigerung erklären sich durch eine Erhöhung des Steuerfusses um 2% auf 104%. Bei den Juristischen Personen erhöhte sich der Steuerertrag um 6.3 Mio. Fr. auf 128.6 Mio. Fr. Das Budget wurde um 8.6 Mio. Fr. übertroffen, wobei Einmalereignisse zu diesem Resultat beigetragen haben.

Grössere Ertragssteigerungen erfuhren die Kapitalabfindungs-, die Handänderungs- und die Grundstückgewinnsteuern. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern war der Ertrag gesamthaft leicht rückläufig. Der Globalbudgetsaldo wurde um 0.3 Mio. Fr. überschritten. Der Grund dafür lag bei tieferen Einnahmen bei den Gebühren aus Amtshandlungen wie Mahnungen und Fristverlängerungen.

### Personal

Dem stetig steigenden Arbeitsanfall durch die Erhöhung der Komplexität und der kontinuierlich steigenden Anzahl Steuerpflichtiger wurde mit einer Erhöhung des Bestandes um 2.7 Personen Rechnung getragen.

Im Berichtsjahr waren 4 vorzeitige Pensionierungen zu verzeichnen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Gesetzgebung

Im Mai 2015 hat der Kantonsrat eine weitere Teilrevision des Steuergesetzes verabschiedet und das KSTA die Umsetzung vorbereitet. Die Vorlage bezweckt in erster Linie, geändertes Bundesrecht im kantonalen Steuerrecht fristgerecht umzusetzen. Dabei handelte es sich um die Verschärfung der Aufwandbesteuerung sowie Vereinfachungen bei der Besteuerung von Lotteriegewinnen und bei der steuerlichen Behandlung der berufsorientierten Aus- und Weiterbildungskosten.

### Informatik

Die Produktionen wie Druck und Versand Steuererklärungen, Vorbezüge etc. wurden einwandfrei erstellt. Da unser bestehendes Steuersystem 2020 abgelöst wird, verfolgten wir nur noch wenige IT-Projekte. Im Wesentlichen waren dies ATAX und GERES. ATAX (automatische Taxation) wird als Nebenmodul einfache Steuererklärungen künftig automatisch veranlagern. Das Projekt GERES soll die Papiermeldungen der Gemeinden durch elektronischen Datenfluss ersetzen.

Das allesbeherrschende Thema ist das Projekt SOTAXX, die Ablösung unserer Steuersoftware. In 2015 wurde diese erfolgreich ausgeschrieben und die Offerten sind eingegangen. Die nächsten Schritte sind die Bewertung der Offerten, die Auswahl des Lieferanten und das Verfassen von Botschaft und Entwurf zu Händen des Kantonsrates.

### Veranlagung

Bei den Natürlichen Personen lag der Veranlagungsstand um 6.8 Prozentpunkte unter Budget.

Diese weitere Erhöhung des Rückstandes war vorhersehbar: Das Mengenwachstum – dieses Jahr haben wir

167'900 Steuerpflichtige in unserem Register – sollte nicht mit zusätzlichem Personal, sondern mit Hilfe von ATAX bewältigt werden. Der Rückstand wird ab 2016 durch die automatische Veranlagung von Steuererklärungen mit geringem Komplexitätsgrad abgebaut.

Weiter haben sich einige langjährige und versierte Mitarbeitende pensionieren lassen und es gab mehrere langandauernde krankheits- und unfallbedingte Ausfälle.

Bei der Abteilung Juristische Personen führte das Mengenwachstum um 380 auf 10'063 zu veranlagende Körperschaften dazu, dass das Veranlagungsziel um 1.7 Prozentpunkte verfehlt wurde.

Auch dieses Jahr hielt der Trend zur straflosen Selbstanzeige an. Die Anzahl der eingeleiteten Verfahren stieg innert 3 Jahren von 230 auf 401 Fälle an. Die Geschäftslast im Bereich Sondersteuern ist konstant hoch.

## Inkasso

Der Steuerausstand war leicht höher als in den Vorjahren.

Die Abschreibungen lagen mit 17.6 Mio. Fr. zwar 0.2 Mio. Fr. unter dem Wert von 2014. Infolge des Veranlagungsrückstands konnte später als üblich gemahnt werden, da erst bei definitiven Veranlagungen Inkassomassnahmen erfolgen. Dies verschob den Abschreibungszeitpunkt und führt im Folgejahr zu höheren Abschreibungen.

Das Delkredere wurde in Absprache mit der Finanzkontrolle um 4.4 Mio. Fr. erhöht.

Die Anzahl der Zahlungserleichterungen in Form von Stundungen und Abzahlungsvereinbarungen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 24'000 Fällen.

## Übrige Dienstleistungen

Die Katasterschätzung konnte wegen Informatik-Problemen mit ihrer Bewertungssoftware und einer geringeren Anzahl einfacher Routine-Grundstückfreigaben weniger Dienstleistungen erbringen. Arbeitsintensive Geschäfte wie Verkehrswertschätzungen für die Ausgleichskasse nahmen zu.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern</b>							
111	Veranlagungsstand NP Bem.: Personalwechsel, langfristige Ausfälle, das Mengenwachstum sowie starke Beanspruchung durch Projekte (SOTAXX, ATAX) führten zu einem Veranlagungsrückstand.	(>) %	88.5	88.4	90.0	<b>83.2</b>	-6.8	-7.6%
112	Veranlagungsstand JP Bem.: Personelle Wechsel und Einarbeitungsphasen sowie die Arbeit am Projekt SOTAXX waren für den Veranlagungsrückstand verantwortlich.	(>) %	71.2	71.5	70.0	<b>68.3</b>	-1.7	-2.4%
113	Veranlagungsstand QST	(>) %	70.1	70.5	70.0	<b>71.0</b>	1.0	1.4%
<b>12</b>	<b>Kostengünstige Veranlagungen</b>							
121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] NP Bem.: Durch Mindererträge bei Gebühren und massiven Mehrkosten im Bereich IT ausserhalb des Globalbudgets erhöhten sich die Veranlagungskosten pro NP.	(<) CHF	82	81	83	<b>89</b>	6	7.2%
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] JP Bem.: Obwohl die internen Verrechnungen massiv höher ausgefallen sind als geplant, wurde dieser Effekt durch eine höhere Anzahl von Steuerpflichtigen kompensiert.	(<) CHF	340	369	381	<b>345</b>	-36	-9.4%
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] QST Bem.: Obwohl die internen Verrechnungen höher ausgefallen sind als geplant, wurde dieser Effekt durch eine höhere Anzahl von Steuerpflichtigen mehr als kompensiert.	(<) CHF	105	121	127	<b>98</b>	-29	-22.8% ⊕
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] gesamt	(<) CHF	105	106	104	<b>105</b>	1	1.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Steuerpflichtige NP	Anzahl	162'300	162'600	164'300	<b>167'900</b>	3'600	2.2%
Steuerpflichtige JP	Anzahl	9'460	9'683	9'500	<b>10'063</b>	563	5.9%
Steuerpflichtige QST	Anzahl	9'882	10'541	10'350	<b>11'245</b>	895	8.6%
Steuerpflichtige total	Anzahl	181'642	182'524	184'150	<b>187'208</b>	3'058	1.7%
Mutationen Register NP	Anzahl	70'054	69'580	75'000	<b>72'216</b>	-2'784	-3.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	31'452	31'721	32'078	32'462	384	1.2%
Erlös	TCHF	-12'364	-12'450	-12'940	-12'795	145	-1.1%
Saldo	TCHF	19'087	19'271	19'138	19'668	530	2.8%

## 2 Inkasso

Produkte: Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>21 Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern</b>								
211	Steuerausstand	(<) MCHF	268.6	271.9	280.0	<b>285.7</b>	5.7	2.0%
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	(<) %	6.7	6.7	6.4	<b>7.0</b>	0.5	8.6%

### 22 Kostengünstiger Bezug der Steuern

221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige	(<) CHF	9	11	9	<b>11</b>	2	22.2%	<input type="checkbox"/>
-----	------------------------------------	---------	---	----	---	-----------	---	-------	--------------------------

Bem.: Tiefere Erträge als geplant und höhere interne Verrechnungen für Informatik ausserhalb des Globalbudgets haben dazu geführt, dass die Inkassokosten pro Steuerpflichtigen trotz der Mengenausweitung auf Vorjahresniveau verblieben sind.

### 23 Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit

231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern	(<) MCHF	18.5	17.8	16.9	<b>17.6</b>	0.7	4.4%
-----	--	----------	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: Die Abschreibungen fielen höher aus als budgetiert. Infolge des Veranlagungsrückstands konnte später als üblich gemahnt werden, da erst bei definitiven Veranlagungen Inkassomassnahmen erfolgen. Dies verschob den Abschreibungszeitpunkt und führt im Folgejahr zu höheren Abschreibungen.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Erste Mahnungen	Anzahl	78'288	71'126	80'000	<b>72'559</b>	-7'441	-9.3%
Zweite Mahnungen	Anzahl	39'605	30'307	40'000	<b>23'912</b>	-16'088	-40.2%
Betreibungsbegehren	Anzahl	22'729	22'473	25'000	<b>22'259</b>	-2'741	-11.0%

**Bemerkungen:** Aufgrund der späten ersten Mahnungen war die Menge der 2. Mahnungen in 2015 signifikant tiefer - der erste Mahnlauf 2. Mahnungen in 2016 war deshalb umso grösser (>10'000 Mahnungen).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	3'409	3'373	2'966	3'135	169	5.7%
Erlös	TCHF	-1'837	-1'387	-1'220	-1'066	154	-12.7%
Saldo	TCHF	1'573	1'986	1'746	2'069	323	18.5%

### 3 Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerankünfte

XX Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx Indikatoren							
<b>31 Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte</b>							
311 Kosten pro Grundstück	(<) CHF	39	34	40	<b>46</b>	6 15.0%	☐
Bem.: Die Anzahl der eröffneten Grundstücke fiel aufgrund von geänderten Prozessen bei der Gebäudeversicherung und Wegfall von einfacheren Geschäften für die Berichtsperiode unterdurchschnittlich aus. Die Wirtschaftslage hat sich verändert, so dass die 30'000 geplanten Grundstückfreigaben auf 25'000 korrigiert wurden. Dies erhöht die Kosten pro Grundstück.							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
AHV-Meldungen	Anzahl	14'774	14'878	15'000	<b>14'473</b>	-527 -3.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'034	2'083	2'200	2'308	108 4.9%	
Erlös	TCHF	-227	-193	-210	-206	4 -2.1%	
Saldo	TCHF	1'807	1'889	1'990	2'102	112 5.6%	

### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	28'501	28'824	28'876	28'829	-47 -0.2%	
Ertrag	TCHF	-14'428	-14'030	-14'370	-14'066	304 -2.1%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>14'073</b>	<b>14'794</b>	<b>14'506</b>	<b>14'763</b>	<b>257 1.8%</b>	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	8'394	8'352	8'369	9'076	707 8.5%	
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	36'895	37'176	37'244	37'905	661 1.8%	
Erlös	TCHF	-14'428	-14'030	-14'370	-14'066	304 -2.1%	
Saldo	TCHF	22'467	23'146	22'874	23'839	965 4.2%	
<b>1 Veranlagung</b>							
Kosten	TCHF	31'452	31'721	32'078	32'462	384 1.2%	
Erlös	TCHF	-12'364	-12'450	-12'940	-12'795	145 -1.1%	
Saldo	TCHF	19'087	19'271	19'138	19'668	530 2.8%	
<b>2 Inkasso</b>							
Kosten	TCHF	3'409	3'373	2'966	3'135	169 5.7%	
Erlös	TCHF	-1'837	-1'387	-1'220	-1'066	154 -12.7%	
Saldo	TCHF	1'573	1'986	1'746	2'069	323 18.5%	
<b>3 Übrige Dienstleistungen</b>							
Kosten	TCHF	2'034	2'083	2'200	2'308	108 4.9%	
Erlös	TCHF	-227	-193	-210	-206	4 -2.1%	
Saldo	TCHF	1'807	1'889	1'990	2'102	112 5.6%	

### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'500'000	14'771'000	14'771'000	44'042'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>14'500'000</b>	<b>14'771'000</b>	<b>14'771'000</b>	<b>44'042'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'505'550	14'976'295		29'481'845
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>14'505'550</b>	<b>14'976'295</b>		<b>29'481'845</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>14'762'913</b>			<b>14'762'913</b>
Reserven	Stand 1. Januar		521'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-258'000			
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>263'000</b>			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozent</b>		186.8	189.1	190.0	<b>192.7</b>	2.7	1.4%
weiblich (Pensen)		83.4	88.4	80.0	90.1	10.1	12.6%
männlich (Pensen)		103.4	100.7	110.0	102.6	-7.4	-6.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		205	207	210	209	-1	-0.5%
weiblich (Mitarbeitende)		100	105	110	106	-4	-3.6%
männlich (Mitarbeitende)		105	102	100	103	3	3.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		7	9	8	9	1	12.5%
weiblich		7	8	5	6	1	20.0%
männlich		0	1	3	3	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
<b>1. Fluktuation in Pensen</b>	Prozent	9.1	11.1	<b>9.3</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	17.0	21.0	<b>17.9</b>
<b>2. Krankheitsabsenzen</b>	Prozent	2.6	2.8	<b>2.7</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'201	1'313	<b>1'285</b>
<b>3. Ausbezahlte Überstunden</b>	Prozent	0.0	0.0	<b>0.2</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	133	61	<b>910</b>
<b>4. Aus-/Weiterbildung</b>	Prozent	0.7	0.9	<b>1.0</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	301	422	<b>484</b>

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Staatssteuern NP		-569'508	-595'031	-614'700	<b>-620'257</b>	-5'557	0.9%
Staatssteuern JP		-117'180	-121'848	-119'500	<b>-128'191</b>	-8'691	7.3%
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)		-101'095	-97'773	-94'483	<b>-98'801</b>	-4'318	4.6%
Kantonale Steuern Total (PC6432)		-787'783	-814'652	-828'683	<b>-847'249</b>	-18'566	2.2%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Produktgruppenziele wurden erreicht. Bis auf wenige Ausnahmen im Netzwerkbereich war die IT-Infrastruktur stabil und performant. Die Ausfälle im Netzwerkbereich sind auf den 10-jährigen Backbone zurückzuführen. Der Ersatz ist in Arbeit und soll im 2016 abgeschlossen werden.

### Finanzen

Die Investitionen liegen unter dem Voranschlag. In einzelnen Projekten haben sich Verschiebungen im Zahlungsfluss ergeben. Gemäss den Projektplanungen werden diese Ausgaben in den Folgejahren anfallen.

Der Globalbudgetsaldo liegt um 1.9 Mio. Franken unter Budget. Gründe sind Minderaufwände in den Kostenarten Anschaffungen Informatik, Telefon- und Faxkosten sowie höhere Erträge bei den Rückerstattungen Fotokopien und Rückerstattungen Dienstleistungen.

### Personal

Der Personalbestand per 31.12.2015 ist um 2 Pensen höher als der Planwert. Ein Pensum (Praktikumsstelle) ist bis Ende August 2016 befristet. Die Arbeitsbelastung der AIO-Mitarbeitenden ist hoch. Anstehende Grossprojekte (SAP-Redesign, neue Steuerlösung, Desktop2016) werden die Situation zusätzlich verschärfen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Projekte

Im 2015 lagen die Arbeiten schwerpunktmässig wie folgt: Relaunch Internet Auftritt, Inbetriebnahme Web Application Firewall WAF, Auslieferung von 160 Multifunktionsgeräten, Aufbau Wahlstudio Reithalle Solothurn, Einführung von Kondor in den Amtschreibereien, Definition Arbeitsplatz 2016 zusammen mit der Informatikgruppe Verwaltung IGV, Umstellungen auf VoIP Tranche 2015 inkl. MFK Bellach und Olten, Aufbau neuer Remote Zugriff für das AWA, Vorbereitungen Inbetriebnahme neues RZ im BBZ Solothurn, Einführung der elektr. Erfassung von Prüfungsergebnissen für Fahrzeuge, Aufbau WLAN Infrastruktur im Rötihof und in den Prüfhallen der MFK Bellach, Olten und Laufen, Aufbau einer Archivierungsplattform (Archivierung der Steuerdaten ab 2016 neu in den RZ der Verwaltung), Aufbau Vertragsmanagement (Penzenz KFK) und in der Abarbeitung der Projekte gemäss den Mehrjahresplanungen (MJP 2012-15, 2013-16, 2014-17, 2015-18).

Speziell zu erwähnen sind noch die vier Wahl- und Abstimmungswochenenden. Es traten keine technischen Probleme auf. An den beiden Wahlwochenenden im Oktober und November verzeichneten wir über 300 Zugriffe aus den Gemeinden auf die Fachanwendung WABSTI. Zudem besuchten einige tausend Internetnutzer die Homepage des Kt. Solothurn um die Online-Wahlresultate einzusehen.

### Statistische Kennzahlen

Über das elektronische Antragswesen wurden 4'268 Anträge eingereicht (plus 5,4%). Der Erfüllungsgrad (garantierte Zeit) beträgt 91.7%. Im Servicedesk wurde 3'501 Tickets bearbeitet (plus 2,9%). Unsere Spam- und Anti-Viren Filter verarbeiteten 23.5 Mio. E-Mails. Davon wurden 5.35 Mio. E-Mails nach erfolgter Virenprüfung zugestellt. Insgesamt versendeten die Benutzer 4.4 Mio. E-Mailnachrichten.

### Kundenzufriedenheitsumfrage

Die im 4. Quartal durchgeführte Kundenzufriedenheitsumfrage ergab den Wert von 91.3%. Der elektronische Fragebogen wurde allen Amtsleiter/innen sowie den Informatik-Verantwortlichen zugestellt.

### Qualitätsmanagement

Im November hat das AIO das Rezertifizierungsaudit nach ISO 9001:2015 mit Erfolg bestanden.

**3. Produktgruppen**

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

**1 Informatik und Kommunikation**

Wirtschaftlichkeit der Informatik-Arbeitsplätze sowie die Verfügbarkeit der wichtigsten Basissysteme (Büroautomation, Bürokommunikation, Netzwerk)

Produkte: Desktop-Service, Telefon-Service, Drucker/Kopierer-Service, individuelle Dienstleistungen, E-Mail-Service und Netzwerk-Service

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>11</b>	<b>Wirtschaftlicher Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen</b>								
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze	(>) %		81	80	80	<b>80</b>	0	0.0%
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten (Pauschale) im laufenden Betrieb pro Jahr	(<) CHF		2'798	3'029	3'300	<b>2'982</b>	-318	-9.6%
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten [ab 2013 inkl. Gesprächsgebühren]	(<) CHF		601	475	600	<b>505</b>	-95	-15.8% ⊕

**12 Hohe Betriebssicherheit gewährleisten**

121	Verfügbarkeit Desktop 2011 (Basisfunktionalität)	(>) %		99.96	99.50	<b>100.00</b>	0.50	0.5%
122	Verfügbarkeit Mailinfrastruktur (Exchange / Synchronisierung Smartphone)	(>) %		100.00	99.90	<b>99.93</b>	0.03	0.0%
123	Verfügbarkeit Core-Netzwerk (Kern-Netzwerk)	(>) %		100.00	99.99	<b>99.99</b>	0.00	0.0%
124	Verfügbarkeit Kunden-Netzwerk (Netzwerkkomponenten kritische Gebäude)	(>) %		100.00	99.90	<b>99.99</b>	0.09	0.1%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Arbeitsplätze		Anzahl	2'264	2'370		<b>2'368</b>	
Druck- / Kopierseiten (SW / Farbe)		Tsd.	42'995	41'313		<b>42'750</b>	
Helpdeskfälle (Tickets im System ky2help)		Anzahl	3'053	3'483		<b>3'501</b>	
Mobile (Natel, Smartphones und Datenabonnemente)		Anzahl	1'003	1'062		<b>1'107</b>	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	17'812	14'113	15'026	14'043	-983	-6.5%
Erlös		TCHF	-2'624	-2'518	-2'436	-2'650	-214	8.8%
Saldo		TCHF	15'188	11'595	12'590	11'393	-1'197	-9.5%

**2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen**

Zufriedenheit unserer Kunden mit dem AIO als Leistungserbringer. Die Werte unter dem Indikator 213 werden jährlich mittels elektronischem Fragebogen erhoben.

Produkte: Projekt-Service, Fachapplikationen

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Optimale Unterstützung der Dienststellen</b>							
211	Erfüllungsgrad der definierten Bearbeitungszeit für Standardanträge (Produktekatalog)	(>) %		88.4	90.0	<b>91.7</b>	1.7	1.9%
212	Kurszufriedenheit (vom AIO angebotene Informatik-Kurse)	(>) %		98.1		<b>97.7</b>		
213	Zufriedenheit der Informatikverantwortlichen, der Projektleiter sowie der Anwender/innen auf Seite Kunden	(>) %	93.3	91.7	90.0	<b>91.3</b>	1.3	1.4%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl				<b>3</b>		
	Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF				<b>0.26</b>		
	Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl				<b>7</b>		
	Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF				<b>1.02</b>		
	Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				<b>2</b>		
	Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF				<b>4.06</b>		
	Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				<b>2</b>		
	Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				<b>0.65</b>		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF		3'884	4'593	3'947	-646	-14.1%
	Erlös	TCHF		-42	-8	-55	-48	600.3%
	Saldo	TCHF		3'842	4'585	3'892	-693	-15.1%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	16'690	16'851	18'423	16'784	-1'639	-8.9%
Ertrag	TCHF	-2'624	-2'560	-2'444	-2'705	-261	10.7%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>14'066</b>	<b>14'291</b>	<b>15'980</b>	<b>14'079</b>	<b>-1'901</b>	<b>-11.9%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'122	1'146	1'196	1'206	10	0.9%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	17'812	17'997	19'619	17'990	-1'629	-8.3%
Erlös	TCHF	-2'624	-2'560	-2'444	-2'705	-261	10.7%
Saldo	TCHF	15'188	15'437	17'175	15'285	-1'890	-11.0%
<b>1 Informatik und Kommunikation</b>							
Kosten	TCHF	17'812	14'113	15'026	14'043	-983	-6.5%
Erlös	TCHF	-2'624	-2'518	-2'436	-2'650	-214	8.8%
Saldo	TCHF	15'188	11'595	12'590	11'393	-1'197	-9.5%
<b>2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen</b>							
Kosten	TCHF		3'884	4'593	3'947	-646	-14.1%
Erlös	TCHF		-42	-8	-55	-48	600.3%
Saldo	TCHF		3'842	4'585	3'892	-693	-15.1%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		16'488'000	16'488'000	16'488'000	49'464'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>16'488'000</b>	<b>16'488'000</b>	<b>16'488'000</b>	<b>49'464'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		16'487'092	15'979'596	15'543'701	48'010'390
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>16'487'092</b>	<b>15'979'596</b>	<b>15'543'701</b>	<b>48'010'390</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>14'290'993</b>	<b>14'078'935</b>		<b>28'369'929</b>
Reserven	Stand 1. Januar		0	843'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		843'000	-4'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>843'000</b>	<b>839'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

**Bemerkungen:** Der Gesamtbestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung sein (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008), was den "Reservenbezug" von Fr. 4'000 erklärt.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		45.9	47.1	47.2	<b>49.1</b>	1.9	4.0%
weiblich (Pensen)		4.2	3.2	3.2	5.2	2.0	62.5%
männlich (Pensen)		41.7	43.9	44.0	43.9	-0.1	-0.2%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		47	48	50	50	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		5	4	4	6	2	50.0%
männlich (Mitarbeitende)		42	44	46	44	-2	-4.3%
<b>Anzahl Lernende</b>		5	5	5	5	0	0.0%
weiblich		0	1	1	1	0	0.0%
männlich		5	4	4	4	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15	Abweichung	
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.4	8.5	<b>2.0</b>		
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.0	4.0	<b>1.0</b>		
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	1.9	<b>2.2</b>		
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	370	216	<b>269</b>		
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>		
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>		
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	0.9	<b>1.0</b>		
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	133	100	<b>119</b>		

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
P6443 Abschreibungen		5'887	5'964	6'350	<b>7'386</b>	1'036	16.3%

**Bemerkungen:** Die Einführung der Anlageklasse 5 Jahre führt bei einzelnen Projekten zu höheren Abschreibungen im Vergleich zum VA 2015.

## 1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> 1,0 Mio. Franken) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
							absolut	in %
<b>ISOV Steuersystem</b>		<b>Ausgaben</b>	12'100	6'930	1'210	<b>1'037</b>	-173	-14.3%
5269		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 31.08.2010	Start: 2011 Ende: 2020	Nettoinvest.	12'100	6'930	1'210	1'037	-173	-14.3%
<b>Neue Telekommunikationslösung (VOIP)</b>		<b>Ausgaben</b>	3'222	2'636	500	<b>302</b>	-198	-39.6%
5268		Einnahmen	0	-195	0	-148	-148	-∞%
KRB 10.11.2010	Start: 2010 Ende: 2017	Nettoinvest.	3'222	2'441	500	154	-346	-69.2%
<b>Geschäftsabwicklung MISA (GAMISO)</b>		<b>Ausgaben</b>	1'100	286	100	<b>192</b>	92	92.0%
5311		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 19.11.2013	Start: 2013 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'100	286	100	192	92	92.0%
<b>Grundbuch Anwendung</b>		<b>Ausgaben</b>	1'880	1'716	500	<b>689</b>	189	37.8%
5312		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 26.06.2013	Start: 2013 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'880	1'716	500	689	189	37.8%
<b>Newtraffic</b>		<b>Ausgaben</b>	2'350	625	0	<b>203</b>	203	∞%
5313		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 22.10.2012	Start: 2013 Ende: 2014	Nettoinvest.	2'350	625	0	203	203	∞%
<b>Gever futura</b>		<b>Ausgaben</b>	1'150	950	100	<b>77</b>	-23	-23.0%
		Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 15.05.2013	Start: 2012 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'150	950	100	77	-23	-23.0%
<b>Neue Schulverwaltungslösung (KASCHUSO)</b>		<b>Ausgaben</b>	2'250	1'044		<b>924</b>		
5431		Einnahmen	0	0		0		
KRB 16.12.2014	Start: 2014 Ende: 2017	Nettoinvest.	2'250	1'044		924		
<b>SAP Standard (Redesign)</b>		<b>Ausgaben</b>	4'821	185		<b>47</b>		
5438		Einnahmen	0	0		0		
KRB 9.12.2015	Start: 2016 Ende: 2019	Nettoinvest.	4'821	185		47		
<b>Verwaltungsdesktop 2016</b>		<b>Ausgaben</b>	1'250	14		<b>14</b>		
5439		Einnahmen	0	0		0		
	Start: 2015 Ende: 2017	Nettoinvest.	1'250	14		14		

Jahrestranche Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
							absolut	in %
		<b>Ausgaben</b>	30'123	14'386	<b>2'410</b>	<b>3'485</b>	1'075	44.6%
		Einnahmen	0	-195	0	-148	-148	-∞%
		Nettoinvest.	30'123	14'191	2'410	3'337	927	38.5%

## 2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 1,0 Mio. Franken), welche im kommenden Jahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>		3'510	2'245	<b>330</b>	<b>258</b>	-72	-21.8%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>		<b>3'510</b>	<b>2'245</b>	<b>330</b>	<b>258</b>	<b>-72</b>	<b>-21.8%</b>

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>		5'063	3'281	<b>597</b>	<b>585</b>	-12	-2.0%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>		<b>5'063</b>	<b>3'281</b>	<b>597</b>	<b>585</b>	<b>-12</b>	<b>-2.0%</b>

Kleinprojekte Beginn 2014	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>		2'810	1'832	<b>1'064</b>	<b>612</b>	-452	-42.5%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>		<b>2'810</b>	<b>1'832</b>	<b>1'064</b>	<b>612</b>	<b>-452</b>	<b>-42.5%</b>

Kleinprojekte Beginn 2015	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
						absolut	in %
<b>Ausgaben</b>		2'580	635	<b>3'415</b>	<b>599</b>	-2'816	-82.5%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
<b>Nettoinvest.</b>		<b>2'580</b>	<b>635</b>	<b>3'415</b>	<b>599</b>	<b>-2'816</b>	<b>-82.5%</b>

## 3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.15	VA15	RE15	Abweichung	
					absolut	in %
<b>Ausgaben</b>	44'086	22'379	<b>7'816</b>	<b>5'539</b>	-2'277	-29.1%
Einnahmen	0	-195	0	-148	-148	-∞%
<b>Nettoinvest.</b>	<b>44'086</b>	<b>22'184</b>	<b>7'816</b>	<b>5'391</b>	<b>-2'425</b>	<b>-31.0%</b>

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele wurden in allen Produktgruppen erreicht. Da die Vorgaben durchaus ambitioniert festgelegt sind, wurden diese teilweise nur knapp übertroffen.

### Finanzen

Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2015 um Fr. 607'000.-- besser ab als vorgegeben. Die Kosten liegen in den Produktgruppen Güter- und Erbrecht, Betreibungen und Handelsregister über, in den Produktgruppen Grundbuch und Konkurse unter dem Budget. Der Erlös in den Produktgruppen Güter- und Erbrecht, Betreibungen und Handelsregister liegt über, derjenige bei den Produktgruppen Grundbuch und Konkurse unter den Erwartungen. Obwohl der Erlös in der Produktgruppe Grundbuch deutlich unter dem Voranschlag liegt, ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Die Budgetunterschreitung konnte durch Mehrerträge in anderen Produktgruppen kompensiert werden. Alle Produktgruppen mit Kosten über dem Voranschlag, weisen auch höhere Erträge aus.

### Personal

Beim Personalbestand entspricht das Endjahresergebnis exakt der Pensenplanung. In den abgeschlossenen oder noch laufenden Projekten der Fachanwendungen sowie in aufwändigen Datenbereinigungsarbeiten sind vermehrt personelle Ressourcen mit entsprechendem Fachwissen gefragt. Diese zusätzlichen Aufgaben können nur durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und durch ständige Effizienzsteigerungen in allen Bereichen bewältigt werden. Da das Geschäftsvolumen bei fast allen Produktgruppen steigend ist, erhöhen sich bei gleichbleibendem Personalbestand die Anforderungen an die Mitarbeitenden.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Managementinformationssystem

Die Dienststellen werden monatlich mit umfangreichen Kennzahlen als Führungsinstrument bedient. Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen der Amtschreibereien Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten. Das IKS beinhaltet auch ein Risikomanagement, welches jährlich überprüft und nachgeführt wird.

### Projekte

Die im Kantonalen Handelsregisteramt eingesetzte Standardsoftware musste auf Grund von Bundesanforderungen zwingend abgelöst werden. Mit der Einführung von CR-Business im Herbst 2015 konnten diese Anforderungen erfüllt werden.

Die Schnittstelle AVGBS, welche den Datenaustausch zwischen der amtlichen Vermessung und der Fachanwendung des Grundbuchamtes sicherstellt, wurde im Berichtsjahr konzeptionell und technisch vorbereitet und kann nun Anfang 2016 etappenweise in Betrieb genommen werden.

Für die Gemeinden wurde ein Zugriff auf das elektronische Grundbuch eingerichtet und in Betrieb genommen. Die von den Gemeinden berechtigten Personen haben damit jederzeit Zugang zu den Grundbuchdaten ihres Gemeindegebietes.

Die im Jahr 2015 vorgesehene Ablösung der in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern eingesetzten Geschäftskontrolle Konsul war nicht möglich, da die Anforderungen vom vorgesehenen Produkt nicht erfüllt werden konnten. Im 2016 werden alternative Lösungen gesucht, wie die technisch zwingend notwendige Ablösung von Konsul vollzogen werden kann.

Neue Mitarbeitende der Grundbuch- und Erbschaftsämtern werden künftig in einer internen Ausbildung, welche juristische Grundlagenkenntnisse vermittelt, auf ihre Aufgaben vorbereitet. Die Schulungsinhalte und Kursorganisation wurde im Berichtsjahr vorbereitet, damit die Ausbildung 2016 gestartet werden kann.

Die im Kantonalen Konkursamt eingesetzte Fachanwendung muss auf Grund von erweiterten Bundesanforderungen bezüglich eSchKG in den nächsten Jahren abgelöst werden. Ein entsprechendes Projekt wurde initialisiert und erste Vorarbeiten geleistet.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

## 1 Grundbuch

Produkte: Grundbuch

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist</b>							
111	Wartezeit bei Handänderungsverträgen	(<) AT	9.1	9.7	15.0	<b>14.5</b>	-0.5	-3.3%
112	Wartezeit bei Pfandverträgen	(<) AT	1.8	1.2	4.0	<b>1.6</b>	-2.4	-60.0% ⊕
113	Kostendeckungsgrad	(>) %	107.4	104.2	116.2	<b>110.1</b>	-6.1	-5.2%
114	Kundenzufriedenheit	(>) %		92				
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
1.1 Handänderungen	Anzahl	3'439	3'240	3'450	<b>3'303</b>	-147	-4.3%
1.2 Dienstbarkeiten	Anzahl	778	733	735	<b>726</b>	-9	-1.2%
1.3 Pfandverträge	Anzahl	3'868	3'305	3'800	<b>3'315</b>	-485	-12.8%
1.1 Kaufpreis	(>) MCHF	1'904	1'812	1'750	<b>2'071</b>	321	18.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	12'516	11'569	11'813	11'255	-558	-4.7%
Erlös	TCHF	-13'446	-12'051	-13'725	-12'395	1'329	-9.7%
Saldo	TCHF	-931	-482	-1'911	-1'140	771	-40.3%

## 2 Güter- und Erbrecht

Produkte: Güter- und Erbrecht

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist</b>							
211	Wartezeit bei Erbenverhandlungen	(<) AT	20.1	18.6	22.0	<b>21.0</b>	-1.0	-4.5%
212	Kostendeckungsgrad	(>) %	108.0	104.9	103.6	<b>111.9</b>	8.3	8.0%
213	Kundenzufriedenheit	(>) %		94				
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle zwei Jahre erhoben.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
2.1 Erbschaftsinventare	Anzahl	1'811	1'756	1'800	<b>1'952</b>	152	8.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'239	5'366	5'415	5'658	244	4.5%
Erlös	TCHF	-5'658	-5'629	-5'609	-6'330	-721	12.9%
Saldo	TCHF	-419	-262	-194	-672	-478	245.6%

**3 Betreibungen**

Produkte: Betreibungen

**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>31</b>	<b>Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist</b>							
311	Wartezeit bei Zahlungsbefehlen	(<) Tage	2.6	2.7	3.0	<b>2.9</b>	-0.1	-3.3%
312	Wartezeit bei Pfändungsabschriften	(<) Tage	20.4	11.1	20.0	<b>8.0</b>	-12.0	-60.0% ⊕
313	Kostendeckungsgrad	(>) %	132.7	133.7	131.2	<b>137.5</b>	6.3	4.8%

<b>Statistische Messgrössen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
3.1	Zahlungsbefehle	Anzahl	107'573	109'669	109'400	<b>111'253</b>	1'853 1.7%
3.2	Pfändungen	Anzahl	61'179	63'037	61'620	<b>66'126</b>	4'506 7.3%
3.3	Verwertungen	Anzahl	27'835	29'425	27'100	<b>29'720</b>	2'620 9.7%

<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	12'534	12'961	12'618	12'931	313	2.5%
Erlös		TCHF	-16'638	-17'333	-16'554	-17'774	-1'220	7.4%
Saldo		TCHF	-4'105	-4'372	-3'936	-4'843	-907	23.0%

**4 Konkurse**

Produkte: Konkurse

**XX Ziele**

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>41</b>	<b>Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist</b>							
411	Verfahrensdauer	(<) Monat	9.7	11.5	10.0	<b>9.8</b>	-0.2	-2.0%
412	Kostendeckungsgrad	(>) %	45.8	41.7	46.0	<b>43.2</b>	-2.8	-6.1%

<b>Statistische Messgrössen</b>		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
4.1	Konkurseröffnungen	Anzahl	440	409	440	<b>488</b>	48 10.9%

<b>Produktgruppenergebnis</b>		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'209	3'039	3'153	3'139	-14	-0.4%
Erlös		TCHF	-1'469	-1'266	-1'451	-1'355	96	-6.6%
Saldo		TCHF	1'740	1'773	1'702	1'784	82	4.8%

## 5 Handelsregister

Produkte: Handelsregister

### XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>51</b>	<b>Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist</b>							
511	Wartezeit Eintragungen	(<) Tage	0.0	0.0	0.0	<b>0.0</b>	0.0	0.0%
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes	(<) Anz.	0	2	3	<b>0</b>	-3	-100.0% ⊕
513	Kostendeckungsgrad	(>) %	112.0	118.1	113.0	<b>111.6</b>	-1.4	-1.2%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
5.1	Anzahl Firmen	Anzahl	13'880	14'050	13'000	<b>14'359</b>	1'359 10.5%
5.2	Handelsregister-Eintragungen	Anzahl	5'171	5'380	4'900	<b>5'287</b>	387 7.9%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'257	1'248	1'238	1'304	66	5.4%
	Erlös	TCHF	-1'408	-1'474	-1'400	-1'455	-55	3.9%
	Saldo	TCHF	-151	-226	-162	-151	11	-6.9%

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'570	28'017	27'710	27'791	81	0.3%
Ertrag	TCHF	-38'730	-37'857	-38'739	-39'426	-687	1.8%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>-11'160</b>	<b>-9'840</b>	<b>-11'028</b>	<b>-11'635</b>	<b>-607</b>	<b>5.5%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	7'295	6'271	6'527	6'614	87	1.3%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	34'755	34'184	34'237	34'288	51	0.1%
Erlös	TCHF	-38'619	-37'753	-38'739	-39'310	-571	1.5%
Saldo	TCHF	-3'865	-3'569	-4'501	-5'022	-520	11.6%
<b>1 Grundbuch</b>							
Kosten	TCHF	12'516	11'569	11'813	11'255	-558	-4.7%
Erlös	TCHF	-13'446	-12'051	-13'725	-12'395	1'329	-9.7%
Saldo	TCHF	-931	-482	-1'911	-1'140	771	-40.3%
<b>2 Güter- und Erbrecht</b>							
Kosten	TCHF	5'239	5'366	5'415	5'658	244	4.5%
Erlös	TCHF	-5'658	-5'629	-5'609	-6'330	-721	12.9%
Saldo	TCHF	-419	-262	-194	-672	-478	245.6%
<b>3 Betreibungen</b>							
Kosten	TCHF	12'534	12'961	12'618	12'931	313	2.5%
Erlös	TCHF	-16'638	-17'333	-16'554	-17'774	-1'220	7.4%
Saldo	TCHF	-4'105	-4'372	-3'936	-4'843	-907	23.0%
<b>4 Konkurse</b>							
Kosten	TCHF	3'209	3'039	3'153	3'139	-14	-0.4%
Erlös	TCHF	-1'469	-1'266	-1'451	-1'355	96	-6.6%
Saldo	TCHF	1'740	1'773	1'702	1'784	82	4.8%
<b>5 Handelsregister</b>							
Kosten	TCHF	1'257	1'248	1'238	1'304	66	5.4%
Erlös	TCHF	-1'408	-1'474	-1'400	-1'455	-55	3.9%
Saldo	TCHF	-151	-226	-162	-151	11	-6.9%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-10'489'000	-10'489'000	-10'489'000	-31'467'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>-10'489'000</b>	<b>-10'489'000</b>	<b>-10'489'000</b>	<b>-31'467'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-10'489'561	-10'723'040	-11'028'436	-32'241'037
	Nachtragskredit			883'100		883'100
	<b>Total</b>		<b>-10'489'561</b>	<b>-9'839'940</b>	<b>-11'028'436</b>	<b>-31'357'937</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>-11'159'524</b>	<b>-9'839'948</b>	<b>-11'635'207</b>	<b>-32'634'679</b>
Reserven	Stand 1. Januar		678'000	678'000	-205'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	-883'000	607'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>678'000</b>	<b>-205'000</b>	<b>402'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			0		
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Bemerkungen:** 2013 wurde auf die Zuweisung der theoretisch möglichen Fr. 670'000.-- in die Reserven verzichtet, da davon ausgegangen wurde, dass die vorhandenen, nicht zweckgebundenen Reserven von Fr. 678'000.-- für das Auffangen von Erlösschwankungen ausreichen würden. Der Jahresabschluss 2014 zeigte, dass dieser Optimismus leider verfrüht war. Mit dem Rechnungsabschluss 2014 wurde deshalb aufgrund nicht ausreichender GB-Reserven ein Nachtragskredit von Fr. 883'000.-- beantragt. Der vorliegende Jahresabschluss 2015 ermöglicht, den Verlustvortrag von Fr. 205'000.-- auszugleichen, und eine kleine Reserve von Fr. 402'000.-- zu bilden und die Hälfte davon auf die Globalbudgetperiode 2016-2018 vorzutragen.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozent</b>		182.2	182.2	181.9	<b>181.9</b>	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		92.9	91.1	92.1	97.2	5.1	5.5%
männlich (Pensen)		89.3	91.1	89.8	84.7	-5.1	-5.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		202	203	202	204	2	1.0%
weiblich (Mitarbeitende)		112	110	111	117	6	5.4%
männlich (Mitarbeitende)		90	93	91	87	-4	-4.4%
<b>Anzahl Lernende</b>		19	20	19	18	-1	-5.3%
weiblich		13	14	12	13	1	8.3%
männlich		6	6	7	5	-2	-28.6%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.0	6.9	<b>5.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	12.7	12.6	<b>9.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.5	3.4	<b>3.8</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'575	1'518	<b>1'720</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	250	34	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	1.7	<b>1.4</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	456	766	<b>642</b>

## 1. Management Summary

### Leistung

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2014, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2015.

### Finanzen

Das Globalbudget schliesst aufgrund des Minderaufwandes um 275 Kfr. besser ab.

Die grösste Abweichung findet sich im Personalaufwand. Die geplante neue Stelle eines IT-Revisionsmitarbeitenden konnte nicht besetzt werden.

### Personal

Auf Jahresbeginn hat sich das Pensum des Baurevisors auf 90 % reduziert.

Die geplante 20 %-Stelle für die Qualitätssicherung nach Revisionsaufsichtsgesetz konnte auf den 1. Oktober 2015 durch eine Neueinstellung besetzt werden.

Somit zählt die Finanzkontrolle per Ende 2015 8 Mitarbeitende mit gesamthaft 6.6 Pensen.

Die Stelle des IT-Revisionsmitarbeitenden konnte hingegen bis heute nicht besetzt werden.

## 2. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2016 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Staatsaufsichtswesen

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht</b>							
111	Total Revisionen	(>) Anz.	82	74	75	<b>74</b>	-1	-1.3%
112	Revisionsstellenmandate	(>) Anz.	31	32	30	<b>32</b>	2	6.7%
113	Finanzaufsichtsrevisionen	(>) Anz.	51	42	45	<b>42</b>	-3	-6.7%
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen	(>) %	122	123	97	<b>99</b>	2	2.1%
115	Prüfungsintervall in Jahren	(<) Jahre	4.7	4.5	5.0	<b>4.6</b>	-0.4	-8.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Akzeptanz der wesentlichen Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen		Prozent	100	100	95	<b>100</b>	5	5.3%
Anzahl Revisionstage Total		Tage	1'088	1'122	1'000	<b>867</b>	-133	-13.3%
Anzahl Revisionstage für Revisionsstellenmandate		Tage	327	327	320	<b>273</b>	-47	-14.7%
Anzahl Revisionstage für Finanzaufsichtsrevisionen		Tage	737	757	640	<b>588</b>	-52	-8.1%
Anzahl Revisionstage für Besondere Aufträge		Tage	24	38	40	<b>6</b>	-34	-85.0%
Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit		Prozent	85	86	82	<b>84</b>	2	2.4%
Kundenzufriedenheit (Bestnote 6)		Note	6.0	5.8	5.5	<b>5.8</b>	0.3	5.5%
Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz		Anzahl	0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%

**Bemerkungen:** Es sind nur noch die Revisionstage der Revisoren entsprechend des Produktivitätsgrades aufgeführt (ohne die Anzahl Tage der Amtsleitung und Sekretariat). Die Abweichung der Anzahl Revisionstage zum Plan 15 begründet sich einerseits durch die noch offene Stelle eines IT-Revisionsmitarbeitenden und andererseits durch mehrwöchigen Ausfall eines Revisors infolge Unfall.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'323	1'342	1'583	1'327	-256	-16.2%
Erlös		TCHF	-261	-277	-245	-263	-18	7.5%
Saldo		TCHF	1'062	1'065	1'338	1'063	-275	-20.5%

**Bemerkungen:** Das Globalbudget schliesst aufgrund des Minderaufwandes um 275 Kfr. besser ab. Die grösste Abweichung findet sich im Personalaufwand. Die geplante neue Stelle eines IT-Revisionsmitarbeitenden konnte nicht besetzt werden.

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	1'203	1'227	1'461	1'210	-251	-17.2%
Ertrag	TCHF	-261	-277	-245	-263	-18	7.5%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>942</b>	<b>951</b>	<b>1'216</b>	<b>947</b>	<b>-269</b>	<b>-22.1%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	120	114	122	117	-5	-4.1%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	1'323	1'342	1'583	1'327	-256	-16.2%
Erlös	TCHF	-261	-277	-245	-263	-18	7.5%
Saldo	TCHF	1'062	1'065	1'338	1'063	-275	-20.5%
<b>1 Staatsaufsichtswesen</b>							
Kosten	TCHF	1'323	1'342	1'583	1'327	-256	-16.2%
Erlös	TCHF	-261	-277	-245	-263	-18	7.5%
Saldo	TCHF	1'062	1'065	1'338	1'063	-275	-20.5%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'215'000	1'215'000	1'215'000	3'645'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>1'215'000</b>	<b>1'215'000</b>	<b>1'215'000</b>	<b>3'645'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'215'975	1'197'450		2'413'425
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>1'215'975</b>	<b>1'197'450</b>		<b>2'413'425</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>946'659</b>			<b>946'659</b>
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	61'000			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>61'000</b>			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		6.5	6.5	7.7	<b>6.6</b>	-1.1	-14.3%
weiblich (Pensen)		1.6	1.6	1.8	1.6	-0.2	-11.1%
männlich (Pensen)		4.9	4.9	5.9	5.0	-0.9	-15.3%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		7	7	9	<b>8</b>	-1	-11.1%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	3	2	-1	-33.3%
männlich (Mitarbeitende)		5	5	6	6	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	<b>0.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.9	0.5	<b>2.1</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	15	8	<b>34</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	4.0	4.4	<b>4.8</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	64	70	<b>78</b>

**Bemerkungen:** Die geplante und im Plan 15 berücksichtigte Stelle eines IT-Revisionsmitarbeitenden konnte nicht besetzt werden. Reduktion der Stellenprozente beim Baurevisor auf 90 %. Ergibt die Abweichung von 1.1 Pensen.

## 7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	275
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	277
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	278
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	280
	7.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	281
7.4	Globalbudget	
	Gesundheitsversorgung	282
	Soziale Sicherheit	290
	Migration	297
	Justizvollzug	301
	Polizei	307



## Departement des Innern

### Management Summary

#### Gesundheit

Die Nordwestschweizer Kantone (AG, BL, BS und SO) haben 2013 gemeinsam einer externen Beratungsfirma den Auftrag gegeben, die Nordwestschweizer Spitalversorgung zu evaluieren (Monitoring der regionalen und überregionalen Patientenströme 2011 bis 2013). Der Schlussbericht liegt seit Herbst 2015 vor. Aufgrund der Ergebnisse wurde die Spitalliste Rehabilitation mit der aarReha (Schinznach-Bad), der Klinik Bethesda (Tschugg) und der Klinik Schönberg AG (Gunten) ergänzt (RRB Nr. 2015/2172 vom 22. Dezember 2015).

Im Bereich Gesundheit stieg der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um 7.8 Mio. Franken auf 302.1 Mio. Franken. Der Voranschlag 2015 wurde um 10.8 Mio. Franken überschritten.

#### Soziale Sicherheit

Im Berichtsjahr wurde mit der Umsetzung des neuen, kantonalen Gewaltpräventionsprogramms gestartet. Die Schwerpunkte liegen bei den Themen Jugendgewalt und Häusliche Gewalt. Im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms KIP wurde die Zusammenarbeit mit den Einwohnergemeinden und deren Einbezug in die Integrationsarbeit verstärkt sowie neu geordnet. Ein Pilotprojekt dafür wurde gestartet. Bei der Pflegefinanzierung sind die Beitragsleistungen der öffentlichen Hand ab 1. Januar 2015 nach neuem Modell (Massnahmenplan 2014) abgerechnet worden. Die geplanten Einsparungen wurden weitgehend realisiert.

2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund wegen verschiedener Konfliktherde erhöht (+638). Dadurch mussten die Unterbringungsstrukturen rasch angepasst werden. Das Platzangebot in den kantonalen Zentren ist Ende Jahr auf 600 Plätze ausgebaut worden (Zunahme: 250 Plätze).

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) beendeten Ende 2015 ihr drittes Betriebsjahr. Während dieses Jahres ist es durch Effizienzgewinne und temporäre Personalaufstockungen gelungen, die Pendenzen bei den Verfahren auf die definierte Zielgrösse zu reduzieren.

Die Nettoaufwendungen der Sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 497.1 Mio. Franken und einem Ertrag von 257.6 Mio. Franken auf 239.5 Mio. Franken. Sie lagen damit um 16.7 Mio. Franken über dem Voranschlag 2015 und um 6.5 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis.

#### Öffentliche Sicherheit

Der Bestellungseingang von Schweizer Ausweisschriften, Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) sowie Identitätskarten nahm im Geschäftsjahr 2015 nochmals zu.

2015 ist das erste Betriebsjahr der neu ganz geschlossen geführten JVA Solothurn. Mit der vollständigen Inbetriebnahme von 60 Plätzen im geschlossenen Massnahmenvollzug und 36 Plätzen im geschlossenen Strafvollzug sind die Bau- und Konzeptarbeiten abgeschlossen. Der Aufwuchs der Insassen in den einzelnen Bereichen erfolgt etappiert.

Die Integration der Stadtpolizei wurde im Rahmen eines grösseren Projekts mit verschiedenen Stellen der Kantonspolizei und der Stadt Olten erfolgreich auf Ende 2015 umgesetzt. Die Sicherheits- und Kriminalitätslage kann über den ganzen Kanton als stabil bis verbessert bezeichnet werden. Die Gesamtzahl der Straftaten war leicht rückläufig. Insbesondere ergab sich eine markante Entspannung der Einbruchslage. Die Einbrüche sind im Vergleich zum Vorjahr um 19% zurückgegangen. 5.6 Einbrüche pro 1000 Einwohner stellen den tiefsten Wert seit der Erfassung als Indikator und Messgrösse im Rahmen der Globalbudgets dar (ab 2000).

Im Bereich öffentliche Sicherheit stieg der Nettoaufwand um 2.9 Mio. Franken auf 85.4 Mio. Franken. Der Voranschlag 2015 wurde um 1.2 Mio. Franken unterschritten.

Die Investitionsrechnung des Ddl blieb mit Nettoausgaben von 2.3 Mio. Franken um 2.8 Mio. Franken unter dem Voranschlag, und 0.4 Mio. Franken über der Rechnung 2014.

#### Personal Departement des Innern

Per 31.12.2015 wurde der Soll-Pensenbestand des Departementes des Innern mit 856.4 Pensen um 6.0 Pensen überschritten.



Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG</b>						
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	236'606'326	240'500'000	248'823'820	8'323'820	3.5
	<b>Aufwand</b>	<b>236'606'326</b>	<b>240'500'000</b>	<b>248'823'820</b>	<b>8'323'820</b>	<b>3.5</b>
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-71'772	-3'000'000	-757'388	2'242'612	-74.8
	<b>Ertrag</b>	<b>-71'772</b>	<b>-3'000'000</b>	<b>-757'388</b>	<b>2'242'612</b>	<b>-74.8</b>
	<b>Saldo</b>	<b>236'534'555</b>	<b>237'500'000</b>	<b>248'066'432</b>	<b>10'566'432</b>	<b>4.4</b>
<b>P6621 Ärztliche Weiterbildung</b>						
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	0	2'700'000	3'060'000	360'000	13.3
	<b>Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>2'700'000</b>	<b>3'060'000</b>	<b>360'000</b>	<b>13.3</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>2'700'000</b>	<b>3'060'000</b>	<b>360'000</b>	<b>13.3</b>
<b>PC665 Amt für Soziale Sicherheit (IA-Gruppe 80AU50)</b>						
3130000	Dienstleist.+Honorare	10'586'597	9'619'898	9'523'138	-96'760	-1.0
3630000	Beiträge an Bund	689'091	1'000'000	806'143	-193'857	-19.4
3631000	Beiträge an Kantone	96'525	120'000	133'125	13'125	10.9
3632000	Beiträge an Gemeinden	19'493'648	17'100'000	27'591'058	10'491'058	61.4
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	48'495'528	50'209'995	56'699'403	6'489'408	12.9
3637000	Beiträge private Haushalte	367'231'643	347'057'464	372'305'847	25'248'383	7.3
3702000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	16'374'880	16'000'000	-374'880	-2.3
	<b>Aufwand</b>	<b>459'238'256</b>	<b>441'695'737</b>	<b>483'544'933</b>	<b>41'849'196</b>	<b>9.5</b>
4260000	Rückerstattungen	-24'208	0	57'616	57'616	100.0
4500001	Entn. Ausgleichskto	-724'882	-778'000	-3'497'537	-2'719'537	>100.0
4610000	Entschädigungen vom Bund	-1'335'675	-1'400'000	-1'343'505	56'495	-4.0
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	-2'506'775	-2'549'898	-2'726'583	-176'685	6.9
4630000	Beiträge vom Bund	-150'564'541	-146'740'621	-164'653'861	-17'913'240	12.2
4631000	Beiträge vom Kantonen	-147'737	-135'000	-142'673	-7'673	5.7
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-1'598'083	-1'658'500	-1'449'625	208'875	-12.6
4632000	Beiträge von Gemeinden	-81'275'270	-61'157'000	-66'220'590	-5'063'590	8.3
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	0	0	-130'743	-130'743	0.0
4702000	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	0	-16'374'880	-16'000'000	374'880	0.0
	<b>Ertrag</b>	<b>-238'177'172</b>	<b>-230'793'899</b>	<b>-256'107'502</b>	<b>-25'313'603</b>	<b>11.0</b>
8100005	DL von/an andere DST	0	0	-472	-472	100.0
8105003	Verr.Besold.plus Inf	302'674	498'000	482'982	-15'018	-3.0
8105033	Dolmetscherdienste	37'138	42'000	27'898	-14'102	-33.6
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>318'315</b>	<b>540'000</b>	<b>510'408</b>	<b>-29'592</b>	<b>-5.5</b>
	<b>Saldo</b>	<b>221'379'398</b>	<b>211'441'838</b>	<b>227'947'839</b>	<b>16'506'001</b>	<b>7.8</b>
<b>P6679 Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug</b>						
3612003	Kostgelder Strafvollzug	5'711'165	5'190'000	6'612'778	1'422'778	27.4
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug	8'410'894	6'258'100	9'350'909	3'092'809	49.4
3612006	KG U-und Sicherheitshaft	224'838	200'000	90'272	-109'728	-54.9
	<b>Aufwand</b>	<b>14'346'897</b>	<b>11'648'100</b>	<b>16'053'959</b>	<b>4'405'859</b>	<b>37.8</b>
8100101	Kostgelder GBS-wirksam	7'852'045	8'551'900	7'672'732	-879'168	-10.3
8105052	KG Strafvollzug	-6'609'959	-6'679'200	-7'772'302	-1'093'102	16.4
8105053	KG Massnahmenvollzug	-10'581'045	-9'140'800	-11'312'811	-2'172'011	23.8
8105055	Kostgelder U-und Sicherheitshaft	-224'838	-200'000	-90'272	109'728	-54.9
8105056	Kostgelder U-Gefängnisse	-4'783'100	-4'180'000	-4'551'306	-371'306	8.9
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-14'346'897</b>	<b>-11'648'100</b>	<b>-16'053'959</b>	<b>-4'405'859</b>	<b>37.8</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6681 Bussen Polizei</b>						
4270000	Bussen	-19'625'673	-18'100'000	-21'074'870	-2'974'870	16.4
4270002	Ordnungsbussen	-2'193'281	-1'600'000	-1'852'884	-252'884	15.8
	<b>Ertrag</b>	<b>-21'818'954</b>	<b>-19'700'000</b>	<b>-22'927'754</b>	<b>-3'227'754</b>	<b>16.4</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-21'818'954</b>	<b>-19'700'000</b>	<b>-22'927'754</b>	<b>-3'227'754</b>	<b>16.4</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6614</b>	<b>Spitalbehandlungen gemäss KVG</b>				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Der Aufwand der Spitalbehandlungen gemäss KVG ist aufgrund von mehr Fällen (Demographie) und steigenden Preisen höher als budgetiert.	240'500'000	248'823'820	<b>8'323'820</b>	<b>3%</b>
4635000	Beiträge von privaten Unternehmen <i>Minderertrag</i> Der Ertrag der Spitalbehandlungen gemäss KVG ist tiefer als budgetiert, da die Rückerstattungen von Leistungserbringern als negativer Aufwand (vgl. KA 3634000) verbucht worden sind. Budgetiert waren diese Rückerstattungen als Ertrag.	-3'000'000	-757'388	<b>2'242'612</b>	<b>-75%</b>
<b>6621</b>	<b>Ärztliche Weiterbildung</b>				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i> In der soH und in der Pallas Kliniken AG befanden sich mehr Ärztinnen und Ärzte in einer Weiterbildung als angenommen.	2'700'000	3'060'000	<b>360'000</b>	<b>13%</b>
<b>665</b>	<b>Amt für soziale Sicherheit</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Die Verwaltungskosten der AKSO für den Vollzug der Prämienverbilligung waren tiefer als veranschlagt.	9'619'898	9'523'138	<b>-96'760</b>	<b>-1%</b>
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i> Der Bund hat eine geringere Beteiligung von Kantonen für die Familienzulagen Landwirtschaft verrechnet als budgetiert.	1'000'000	806'143	<b>-193'857</b>	<b>-19%</b>
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Höhere Zahl der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund wegen der Konflikte im Nahen Osten.	17'100'000	27'591'058	<b>10'491'058</b>	<b>61%</b>
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Mehraufwand</i> Höhere Zahl der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund wegen der Konflikte im Nahen Osten (siehe oben KoA 3635000 und unten KoA 4630000). Höhere Ausschöpfung Kontingent an Werkstattplätzen und höhere durchschnittliche GBM-Einstufungen bei der Behinderung innerkantonal. Zunahme Plätze bei der Behinderung ausserkantonal. Zu knappe Abgrenzungen bei der Übernahme von KVG-Verlustscheinen.	50'209'995	56'699'403	<b>6'489'408</b>	<b>13%</b>
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i> EL zur AHV: Zunahme Bezüger und Krankheitskosten, insbesondere wegen Anpassung Pflegekosten, Abbau penderer Neuanmeldungen bei der AKSO; EL zur IV: Zunahme Bezüger und Krankheitskosten, Abbau penderer Neuanmeldungen bei der AKSO; IPV: Ablehnung Änderung Sozialgesetz anlässlich Volksabstimmung vom 8.3.2015; Pflegekosten: Bewohner sind pflegebedürftiger als angenommen, Abgeltung an Pflegeaufenthalte in Spitalstrukturen	347'054'464	372'305'847	<b>25'251'383</b>	<b>7%</b>
3702000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Die Gelder für sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegrationsprogramme wurden per 1.1.2015 plafoniert.	16'374'880	16'000'000	<b>-374'880</b>	<b>-2%</b>
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i> Rückerstattungen von ehemaligen Sozialhilfeempfängern sind nicht budgetierbar.	0	-57'615	<b>-57'615</b>	<b>100%</b>
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Höhere Zahl der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund wegen der Konflikte im Nahen Osten (siehe oben KoA 3635000 und 3637000).	-146'740'621	-164'653'861	<b>-17'913'240</b>	<b>12%</b>
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Minderertrag</i> Weniger Gewaltpräventionsprojekte im Berichtsjahr als veranschlagt.	-1'658'500	-1'449'625	<b>208'875</b>	<b>-13%</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	Abweichung in %
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Wegen höherem Aufwand für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (siehe oben unter KoA.Nr. 3637000) höhere Beteiligung der Einwohnergemeinden.	-61'157'000	-66'220'590	<b>-5'063'590</b>	<b>8%</b>
4637000	Beiträge von privaten Haushalten <i>Mehrertrag</i> Der Ertrag aus nachrichtenlosen Vermögen ist nicht budgetierbar.	0	-130'743	<b>-130'743</b>	<b>100%</b>
4702000	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Die Gelder für sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegrationsprogramme wurden per 1.1.2015 plafoniert.	-16'374'880	-16'000'000	<b>374'880</b>	<b>-2%</b>
<b>6679</b>	<b>Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug</b>				
3612003	Kostgelder Strafvollzug <i>Mehraufwand</i> Zunahme von Vollzugstagen bei unbedingten Freiheitsstrafen; schweizweite Entwicklung weg vom offenen zum geschlossenen Vollzug.	5'190'000	6'612'778	<b>1'422'778</b>	<b>27%</b>
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug <i>Mehraufwand</i> Die Anzahl der psychisch kranken Straftäter, die in teureren Institutionen untergebracht werden müssen, nimmt zu.	6'258'103	9'350'909	<b>3'092'806</b>	<b>49%</b>
3612006	Kostgelder Untersuchungs- und Sicherheitshaft <i>Minderaufwand</i> Ausserkantonale Untersuchungs- und Sicherheitshaft werden von der Staatsanwaltschaft angeordnet und die Kosten sind dementsprechend schwer zu prognostizieren.	200'000	90'272	<b>-109'728</b>	<b>-55%</b>
<b>6681</b>	<b>Bussen Polizei</b>				
4270000	Bussen <i>Mehrertrag</i> Die beiden semistationären Anlagen waren erstmals das ganze Jahr in Betrieb. Im ganzen Kanton mehrere Aktionswochen (Gurten, Natel, etc.) durchgeführt. Keine Ausfälle bei den Rotlichtanlagen.	-18'100'000	-21'074'870	<b>-2'974'870</b>	<b>16%</b>
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> OB-Einnahmen der drei Städte Grenchen, Olten, Solothurn zu tief budgetiert.	-1'600'000	-1'852'884	<b>-252'884</b>	<b>16%</b>

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

<b>7.3 Departement des Innern</b>	<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. VA/RE 15</b>	<b>%</b>
<b>668G Polizei</b>					
5060000 Informatik	1'875'343	5'100'000	2'289'309	-2'810'691	-55.1
<b>Ausgaben</b>	<b>1'875'343</b>	<b>5'100'000</b>	<b>2'289'309</b>	<b>-2'810'691</b>	<b>-55.1</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1'875'343</b>	<b>5'100'000</b>	<b>2'289'309</b>	<b>-2'810'691</b>	<b>-55.1</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>668G</b>	<b>Polizei</b>				
5060000	Informatik <i>Minderausgaben</i>	5'100'000	2'289'309	<b>-2'810'691</b>	<b>-55%</b>
	Priorität Integration Stapo Olten. Diverse Projekte mussten verschoben werden. 0,5 Mio. Fr. Schiessanlage (2016); 0,1 Mio. Fr. Gewebeoptimierung in laufender Rechnung; 1.5 Mio. Fr. VK SGB 0054/2015 für AZ- Optimierung/Betriebssicherung (2016); Funkanlagen 0,25 Mio. Fr. gem. RRB 2015/1513 (2016); 0,12 Mio. Fr. SGB 0098/2015 VK Windows Lizenzen; Kosteneinsparungen bei diversen Projekten.				

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele wurden erreicht und die Leistungsaufträge im Rahmen des Globalbudgets erfüllt.

### Finanzen

Das Globalbudget von 51.1 Mio. Franken wurde um 0.1 Mio. Franken unterschritten. Da die Reserven lediglich 0.1 Mio. Franken bzw. 0.2% des Aufwands betragen, sollen 0.1 Mio. Franken den Reserven zugewiesen werden.

Finanzgrösse Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG:

Die Kosten liegen mit 248.1 Mio. Franken aufgrund eines Mengen- wie auch Preiswachstums um 10.6 Mio. Franken bzw. 4.4% über dem Budget und um 4.9% über der Rechnung 2014.

Finanzgrösse Ärztliche Weiterbildung:

Entsprechend dem GDK-Beschluss (Schweiz. Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren) vom 20. November 2014 werden den innerkantonalen Spitälern pauschale Beiträge an die ärztliche Weiterbildung ausgerichtet (jährlich 15'000 Franken pro Vollzeitäquivalent Assistenzarzt). Die innerkantonalen Spitäler sind bis auf die Privatklinik Obach als Weiterbildungsstätten gemäss Medizinalberufegesetz anerkannt und beteiligen sich an der Ärztlichen Weiterbildung. 2015 erbrachte die soH 195 Vollzeitäquivalent und die Pallas Kliniken AG 9. Die Kosten liegen um 0.4 Mio. Franken über dem Budget von 2.7 Mio. Franken.

### Personal

Der Personalbestand ist mit 34.4 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Gesundheit

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und den Impfstoffherstellern. Die Anzahl Impfungen hat sich bei rund 2'000 pro Jahr eingependelt. Das Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht 2013-2016“, welches hälftig von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz mitfinanziert wird, wurde planmässig weitergeführt. Bereits zum siebten Mal wurden 2015 die Aktionstage Psychische Gesundheit in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis, der Solodaris Stiftung und den Psychiatrischen Diensten der soH erfolgreich durchgeführt. Seit 1. Juli 2009 besteht eine Bewilligungspflicht für Fumoirs. Ende 2015 gab es im Kanton Solothurn 214 Gastronomiebetriebe mit einem bewilligten Fumoir.

Das Lebensmittelrecht wird laufend dem EU-Recht angepasst, was auf Bundesebene wiederum zur Revision einer Reihe von Verordnungen im Bereich der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände führte. Umfang und Inhalt der Kontrollen wurden den neuen Anforderungen angepasst. Die geforderten Leistungen im Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung und der kantonalen Bäderverordnung konnten erbracht werden.

Ende 2015 (2014) verfügten 540 (537) Ärzte bzw. Ärztinnen, 124 (129) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 9 (9) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorerinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 29 (29) Apotheken und 26 (25) Drogerien bewilligt.

Basierend auf der Nordwestschweizer Spitalplanung (Kantone AG, BL, BS und SO) und dem von der GDK empfohlenen Leistungsgruppen-Konzept hat der Regierungsrat Ende 2011 die Spitalliste bzw. die Leistungsaufträge an jene inner- und ausserkantonalen Spitäler beschlossen, die für die stationäre Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung erforderlich sind (RRB Nr. 2011/2608). Der Kanton Solothurn verfügt seit 1.1.2012 über rechtsgültige Spitallisten (Akutsomatik, Psychiatrie, Rehabilitation).

Die Nordwestschweizer Kantone (AG, BL, BS und SO) haben 2013 gemeinsam einer externen Beratungsfirma den Auftrag gegeben, die Nordwestschweizer Spitalversorgung zu evaluieren (Monitoring der regionalen und überregionalen Patientenströme 2011 bis 2013). Aufgrund der Ergebnisse im September 2015 hat das Gesundheitsamt die Spitalliste Rehabilitation überprüft. Es wurde festgestellt, dass mit der Klinik Schönberg AG (Gunten) und der aarReha Schinznach (Schinznach-Bad) zwei Kliniken gemäss Verordnung über die Spitalliste für die Versorgung der Solothurner Bevölkerung relevant sind und über keinen Leistungsauftrag des Kantons Solothurn verfügen. Weiter wurde festgestellt, dass für die Leistungsgruppe geriatrische Rehabilitation und die spezifischen Fachgebiete Parkinson und Epilepsie in der Leistungsgruppe Neurorehabilitation keine Leistungsaufträge erteilt sind. Dementsprechend wurde die Spitalliste Rehabilitation mit der aarReha Schinznach (Leistungsauftrag im Bereich Rehabilitation Erwachsene für die Leistungsgruppen muskuloskelettale und geriatrische Rehabilitation), der Klinik Bethesda in Tschugg (Leistungsauftrag im Bereich Rehabilitation Erwachsene für die Leistungsgruppe

Neurorehabilitation) und der Klinik Schönberg AG (Leistungsauftrag im Bereich Rehabilitation Erwachsene für die Leistungsgruppe muskuloskelettale Rehabilitation) ergänzt und die Leistungsaufträge des Kantonsspitals Baselland und der Klinik Barmelweid wurden im Bereich Rehabilitation Erwachsene um die Leistungsgruppe geriatrische Rehabilitation erweitert (RRB Nr. 2015/2172 vom 22. Dezember 2015).

### **Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse im Kanton Solothurn**

Der Rettungsdienst soH arbeitet regional mit verschiedenen Partnern zusammen. Die Versorgung der Bezirke Thierstein und Dorneck übernehmen die Rettungsdienste Paramedic in Laufen und Käch Falck AG in Dornach. Als Unterstützung in der Region Solothurn West steht der Rettungsdienst Grenchen zur Verfügung.

2015 leistete der Rettungsdienst soH erstmals mehr als 10'000 Einsätze und war in 92% aller Einsätze innert 15 Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort. Die Zusammenarbeit mit den Partnern (insbesondere Polizei Kanton Solothurn und Feuerwehr) gestaltete sich auch 2015 sehr gut.

### **Leistungsaufträge soH**

Die Nachfrage für die 2014 zertifizierte Palliative Care Station nahm 2015 weiter zu.

Gegenüber dem Vorjahr zeigte sich eine erhöhte Nachfrage für den Bildungslehrgang HF Pflege. 2015 erhielten zehn Studierende den Ausbildungszuschlag für Spätberufende.

Das Angebot an Praxisassistenten-Stellen, das Ärzten in Weiterbildung einen fundierten Einblick und eine praxisnahe Ausbildung in der Hausarztmedizin ermöglicht, wird rege benutzt. So konnten alle neun Praxisassistenten-Stellen im Berichtsjahr besetzt werden.

### **Besondere Rahmenbedingungen soH**

An den Standorten Solothurn und Olten betreibt die soH eigene Kinderkrippen, welche die professionelle Betreuung der Kinder von berufstätigen Mitarbeitenden übernehmen. Bei drohendem Fachpersonalmangel sind die betriebseigenen Krippen ein wichtiger Faktor für die Personalgewinnung und -bindung. Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist unverändert hoch, so dass keine externen Kinder aufgenommen werden können.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Gesundheit

##### Prävention

Die Prävention umfasst die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten nach Vorgaben des eidg. Epidemiengesetzes (Epidemien verhindern bzw. deren Auswirkungen mindern) sowie die Vermeidung von Krankheitsentstehung durch schädliche Lebens- und Konsumgewohnheiten oder Umwelt- und Arbeitseinflüsse. Mittel der Prävention sind bei übertragbaren Erkrankungen Abklärungen, Impfungen und Umgebungsprophylaxen sowie in seltenen Fällen Isolation und Quarantäne.

##### Lebensmittelkontrolle

Im Rahmen von risikobasierten Kontrollen wird die Einhaltung und Umsetzung der geltenden rechtlichen Vorgaben überprüft, die im Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG) geregelt sind (Schutz der Konsumenten vor einer Gesundheitsgefährdung durch nicht konforme Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, Schutz vor Täuschung durch Betrug und Fälschung im Zusammenhang mit Lebensmitteln, Regelung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln). Wer Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände herstellt, behandelt, lagert, transportiert oder abgibt, ist für deren einwandfreie Qualität und korrekte Kennzeichnung verantwortlich. Zu den Lebensmitteln zählen Nahrungsmittel und Genussmittel. Zu den Gebrauchsgegenständen zählen Geschirr, Geräte und Verpackungsmaterialien für Lebensmittel sowie Kosmetika, Schmuck, Tätowierfarben und -geräte oder Spielzeuge für Kinder. Neben dem LMG wird auch die kantonale Bäderverordnung vollzogen, welche die Überwachung von öffentlichen Gemeinschaftsbädern (Frei- und Hallenbäder) in Gemeinden, Schulen, Heimen und Spitälern vorschreibt.

##### Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen

Es werden die nach der Gesundheitsgesetzgebung erforderlichen Bewilligungen für Personen (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Hebammen, Physiotherapeuten etc.) und Betriebe (Spitäler, Labors etc.) erteilt, die im Gesundheitswesen Leistungen erbringen. Anlässlich von Inspektionen wird überprüft, ob die Bewilligungsvoraussetzungen auch nach der Bewilligungserteilung erfüllt sind, ob eine einwandfreie Betriebsführung gewährleistet ist und ob die Berufspflichten eingehalten werden.

##### Spitalliste

Gemäss KVG sind die Kantone verpflichtet, eine bedarfsgerechte Spitalversorgung sicherzustellen und sich anteilmässig an den Spitalkosten zu beteiligen. Dementsprechend führen die Kantone eine Spitalliste und erteilen jenen inner- und ausserkantonalen Spitälern Leistungsaufträge, die notwendig sind, um die Versorgung der Bevölkerung mit stationären Leistungen sicherzustellen. Grundversicherte Personen dürfen unter allen Spitälern, die auf einer kantonalen Spitalliste aufgeführt sind, frei wählen. Jedoch müssen sie dann die Mehrkosten übernehmen, wenn ein Spital, das nicht auf der Spitalliste des Wohnkantons aufgeführt ist, höhere Tarife als im Wohnkanton verrechnet, und wenn es sich zudem rechtlich nicht um medizinische Gründe handelt. Die für den Kanton Solothurn entstehenden Kosten werden als Finanzgrösse „Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG“ ausgewiesen.

##### Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Departement des Innern

Mit diesem Produkt umfasst das Globalbudget weiterhin auch die Aufgaben des Departementssekretariates, weil die departementalen Stabsaufgaben von Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes zusätzlich zu ihrer Linienfunktion wahrgenommen werden. Für das aus Kosten- und Effizienzgründen zentralisierte Rechnungswesen des Departements des Innern sind ebenfalls Mitarbeitende des Gesundheitsamtes zuständig (Buchungen im SAP für Gesundheitsamt, Amt für soziale Sicherheit, Migrationsamt und Amt für Justizvollzug).

Produkte: Prävention, Lebensmittelkontrolle, Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen, Spitalliste, Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Departement des Innern

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Epidemien verhindern und Gesundheit fördern</b>							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

##### Bemerkungen: Prävention

Die Prävention umfasst die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten nach Vorgaben des eidg. Epidemiengesetzes (Epidemien verhindern bzw. deren Auswirkungen mindern) sowie die Vermeidung von Krankheitsentstehung durch schädliche Lebens- und Konsumgewohnheiten oder Umwelt- und Arbeitseinflüsse. Mittel der Prävention sind bei übertragbaren Erkrankungen Abklärungen, Impfungen und Umgebungsprophylaxen sowie in seltenen Fällen Isolation und Quarantäne.

112: In einem Fall ist die Meldung an das Gesundheitsamt erst erfolgt, nachdem bereits eine Sekundärerkrankung aufgetreten ist.

#### 12 Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln

121	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe	(>) Index	882	836	800	853	53	6.6%
-----	--	-----------	-----	-----	-----	-----	----	------

**Bemerkungen:** Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren.

(Formel:  $4 \times 100 + 3 \times 95 + 2 \times 50 + 1 \times 20 = 805$ ). Der Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe führt zu einer gefahrenorientierten Kontrolle (je höher die Gefahrenstufe, desto häufiger die Kontrollen, um Gefahrenquellen zu reduzieren), womit der Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet wird.

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
<b>13</b>	<b>Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder</b>								
131	Anteil kontrollierter Bäder	(>) %	43	44	40	<b>45</b>	5	12.5%	⊕
<b>14</b>	<b>Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung</b>								
141	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber	(<) %	0.0	0.0	0.1	<b>0.0</b>	-0.1	-100.0%	⊕
142	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche	(>) %	95.4	96.8	95.0	<b>100.0</b>	5.0	5.3%	
<b>15</b>	<b>Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen</b>								
151	Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung mit Leistungsaufträgen sichergestellt.	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>Statistische Messgrössen</b>									
	Lebensmittelbetriebe	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	<b>Ist15</b>	Abweichung		
	Bäder	Anzahl	3'566	2'881		<b>2'936</b>			
	Anzahl stationäre Spitalrechnungen gem. KVG	Anzahl				<b>51'681</b>			
	Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich	Anzahl	142	140		<b>171</b>			
	Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich	Anzahl	2'595	2'477		<b>2'296</b>			
	Lotteriefonds Gesuche (erst ab 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)	Anzahl							
	Sportfonds Gesuche (erst ab 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)	Anzahl							
<b>Produktgruppenergebnis</b>									
	Kosten	Einheit	RE13	RE14	VA15	<b>RE15</b>	Abweichung		Status
	Erlös	TCHF			7'372	7'310	-62	-0.8%	
	Saldo	TCHF			-545	-501	44	-8.1%	
		TCHF			6'827	6'809	-18	-0.3%	

## 2 Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse

Produktgruppe 2 umfasst einen Leistungsauftrag an die soH bezüglich Notfälle und ausserordentliche Ereignisse im Kanton Solothurn. Dabei werden verschiedene Leistungen zusammengefasst, die sicherstellen, dass der Bevölkerung des Kantons Solothurn -rund um die Uhr, an 365 Tagen- eine notfallmedizinische Versorgung zur Verfügung steht, die auch bei allfällig ausserordentlichen Ereignissen gewährleistet ist.

### Rettungsdienst

Die soH ist beauftragt, den Rettungsdienst im gesamten Kantonsgebiet sicher zu stellen. Sie betreibt dazu einen eigenen Rettungsdienst und kann Leistungsvereinbarungen mit weiteren Rettungsorganisationen abschliessen (vgl. § 3quater Abs. 2 SpiG).

### Mitarbeit Alarmzentrale

Dank der Einbindung von Mitarbeitenden des soH-Rettungsdienstes in die Kantonale Alarmzentrale werden die Einsätze der verschiedenen Rettungsfahrzeuge optimal koordiniert.

### Vorgelagerte Notfallstationen

Mit dem Betrieb von vorgelagerten Notfallstationen an den beiden Zentrumsspitalern Solothurn und Olten wird seitens soH einem stetig wachsenden Bedürfnis und einem geänderten Nachfrageverhalten der Bevölkerung Rechnung getragen. Die sogenannten walk-in Patienten werden von einer medizinischen Fachperson triagiert: Einfachere medizinische Behandlungen werden den gemeinsam mit den Hausärzten geführten, ambulanten Notfallstationen zugewiesen. Dadurch können die spitalinternen, interdisziplinären Notfallstationen entlastet und Wartezeiten verringert werden.

### Vorsorge ausserordentliche Ereignisse

Um für ausserordentliche Ereignisse mit grossem Patientenansturm gewappnet zu sein, unterhält die soH Sanitätshilfestellen („Katastrophenanhänger“) und stellt eine Kapazität an Intensivpflegebetten sicher. Mit Pikettdiensten wird sichergestellt, dass fachlich qualifizierte Rettungssanitäterinnen und -sanitäter die Einsatzleitung bei Grossereignissen wahrnehmen können. Im Falle von Pandemien und Seuchen oder von neu auftretenden Krankheiten stehen zwei Krankenzimmer mit dem nötigen Material und der technischen Ausstattung zur Isolation der betreffenden Patienten bereit.

Produkte: Rettungsdienst, Mitarbeit Alarmzentrale, Vorgelagerte Notfallstationen, Vorsorge a.o. Ereignisse

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes</b>							
211	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb der Vorgaben (städtisch: 10 Minuten, ländlich: 15 Minuten)	(>) %	91.9	91.0	90.0	<b>92.0</b>	2.0	2.2%
212	IVR-Anerkennung des Rettungsdienstes vorhanden	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

## 22 Entlastung der Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen

221	Patienten in vorgelagerten Notfallstationen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Notfallpatienten	(>) %	43.3	41.8	45.0	<b>48.0</b>	3.0	6.7%
-----	---	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Bem.: In Ziffer 221 wird das Verhältnis der Patienten zwischen Spitalnotfall zu den vorgelagerten Notfallstationen abgebildet. In der statistischen Messgrösse "Notfallpatienten" werden alle Patienten mit Eintrittsgrund "Notfall" abgebildet. Das heisst alle im Spitalnotfall, vorgelagerten Notfallstationen und direkt auf Stationen eingewiesene Patienten.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Notfalleinsätze mit Sondersignal (Einsätze D1)	Anzahl	3'901	3'899		<b>4'155</b>	
Notfallpatienten	Anzahl	58'748	63'281		<b>69'986</b>	
Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	CHF	19	19	18	<b>20</b>	2 9.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			9'443	9'595	152	1.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			9'443	9'595	152	1.6%

### 3 Leistungsaufträge soH

Produktgruppe 3 umfasst jene Leistungsaufträge an die soH, die nicht in Produktgruppe 2 (Leistungsauftrag Notfälle und ausserordentliche Ereignisse im Kanton Solothurn) enthalten sind.

#### Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung

Die Psychiatrischen Dienste der soH decken ein weites Spektrum an ambulanten und stationären psychiatrischen Leistungen ab und sichern die psychiatrische Grundversorgung inklusive der psychiatrischen Notfallversorgung. Für die Versorgungssicherheit im Kanton führt die soH in den Versorgungsregionen eine dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung mit Tageskliniken und ambulanten Angeboten. Diese dezentrale Versorgung und die bewusste Verlagerung von stationären in ambulante Strukturangebote in der Psychiatrie ermöglicht vielen betroffenen Personen eine Existenz unter möglichst grosser Teilnahme am sozialen Leben.

#### Spezialisierte stationäre Palliative Care

Palliative Care zeichnet sich durch hohe Komplexität der medizinischen Behandlung und meist aufwändige Pflege aus. Bei der Finanzierung von Palliative-Care-Angeboten bestehen u.a. auch im spezialisierten stationären Bereich Schwierigkeiten. Gemäss der von BAG und GDK 2013 publizierten Broschüre zur Finanzierung von Palliative Care gilt (S. 16): „Insbesondere bei sehr intensiver und komplexer Pflege erscheint der Beitrag der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nicht sehr hoch. Weil die Kantone für die Regelung der Restfinanzierung zuständig sind, erwächst den Patientinnen und Patienten dadurch kein Nachteil.“

#### Akut- und Übergangspflege (AüP)

Mit RRB Nr. 2010/1204 vom 29. Juni 2010 und RRB Nr. 2012/1239 vom 18. Juni 2012 erhielt die soH den Auftrag zur Organisation und zum Vollzug der Akut- und Übergangspflege (AüP) im Kanton Solothurn. Die AüP richtet sich an Patientinnen und Patienten, die nach der Akutphase ihrer Krankheit weiterhin professionelle Betreuung (insbesondere Pflege) benötigen.

#### Passerellebetten (Pufferfunktion Langzeitpflege)

Die soH führt basierend auf der Kantonalen Pflegeheimplanung 2020 (vgl. KRB SGB 125/2013 vom 6. November 2013) Langzeitpflegebetten an ihren Standorten. Die Langzeitpflege ist keine eigentliche Spitalaufgabe. Diese Betten dienen als „Passerelle“ zwischen Akutspital und Pflegeheim, bis die notwendigen freien Kapazitäten zur Verfügung stehen. In die Passerellebetten der soH werden fast ausschliesslich Patienten der jeweiligen soH-eigenen Akutabteilung aufgenommen, welche noch keine Aufnahme in einem Pflegeheim finden konnten. Die Passerellebetten, die in die Spitalinfrastruktur- und Organisation eingebunden sind, können mit den Heimtarifen nicht kostendeckend geführt werden (hohe Fluktuation, Auslastungsschwankungen bzw. Vorhaltekosten etc.)

#### Transplantationskoordinatoren

Art. 56 des Transplantationsgesetzes verpflichtet die Kantone, die mit den Transplantationen zusammenhängenden Tätigkeiten zu organisieren und zu koordinieren.

**Spitalseelsorge**

Die Kosten der Spitalseelsorge werden anteilmässig zwischen den einzelnen Landeskirchen und der soH aufgeteilt (soH trägt 42%).

**Sozialberatung**

Die Sozialberatung in der soH stellt den koordinierenden und informierenden Ansprechpartner für externe Institutionen und Behörden dar (Vormundschaftsbehörden, Soziale Dienste, IV etc.). Sie bearbeitet Problemstellungen, die vor allem beim Spitaleintritt als Notfall auftreten (Verwahrlosung, vormundschaftsrechtliche Fragestellungen, häusliche Gewalt etc.) und begleitet das Austrittsmanagement.

**Prävention soH**

Die soH erbringt Leistungen im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung. Die Präventionszentren der soH leisten Beratungs-, Informations- und Aufklärungsarbeiten (wie z. B. Raucherstopp- und Adipositas-Beratung) für Personen, die durch Hausärzte oder direkt angemeldet werden.

**Aus- und Weiterbildung**

Um dem Mangel an Hausärzten entgegen zu wirken, bietet die soH Praxisassistenten-Stellen zu je 6 Monaten an. Die Praxisassistenten werden wie Assistenzärzte entlohnt, wobei die Hausarztpraxen 20% der Bruttolohnkosten tragen. Zudem bildet die soH Unterassistenten aus. Für die Pflegeausbildung rekrutiert die soH auf Tertiärstufe auch Personal in der Zielgruppe der Spät- und Quereinsteigerinnen (ab dem 25. Altersjahr), um der absehbaren Personalknappheit im Pflegebereich entgegen zu treten. Diese Personen werden mit einem Ausbildungszuschlag gemäss §6 der Verordnung über den Lohn und die Entschädigung der

Produkte: Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung, Spezialisierte stationäre Palliative Care, Akut- und Übergangspflege (AüP), Langzeitbetten (Pufferfunktion), Transplantationskoordinatoren, Spitalseelsorge, Sozialberatung, soH-Prävention, Aus- und Weiterbildung

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>31</b>	<b>Sicherstellen einer qualitativ guten dezentralen ambulanten psychiatrischen Grundversorgung</b>							
311	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(<) %	7.2	6.7	7.0	<b>5.2</b>	-1.8 -25.7%	⊕
<b>32</b>	<b>Betrieb eines stationären Angebotes für spezialisierte Palliative Care</b>							
321	Anerkennung durch "Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care" (SQPC)	(>) %	0	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
<b>33</b>	<b>Sicherstellen optimale "Pufferfunktion" zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt</b>							
331	Auslastungsgrad Passarellebetten	(<) %	101	95	90	<b>81</b>	-9 -10.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl		6'500	6'242		<b>6'133</b>	
Pflegertage Palliative Care	Anzahl		2'403	2'586		<b>2'744</b>	
Pflegertage Akut- und Übergangspflege (AüP)	Anzahl		808	920		<b>654</b>	
Passarellebetten	Anzahl		78	46		<b>46</b>	
Nettokosten ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	CHF					<b>13'103</b>	
Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Unterassistentenärzte	Anzahl		35	36		<b>26</b>	
Besetzte Praxisassistenten-Stellen Hausärzte	Monat		53	54		<b>54</b>	
Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern	Anzahl		19	18		<b>26</b>	

**Bemerkungen:** Im Berichtsjahr absolvierten 116 Unterassistenten ihren Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen in einem der drei Akutspitäler der Solothurner Spitäler AG. Dies entspricht 26 Jahresstellen für Unterassistenten. Trotzdem konnten aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation nicht alle geplanten Stellen besetzt werden.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			19'449	19'297	-152 -0.8%	
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			19'449	19'297	-152 -0.8%	

**4 Besondere Rahmenbedingungen soH**

Die Produktgruppe „Besondere Rahmenbedingungen“ beinhaltet politisch gewollte rechtliche Rahmenbedingungen, an die sich die soH zu halten hat. In der GB-Periode 2015-17 enthält diese Produktgruppe nur noch die Anschlussverpflichtung an die Kantonale Pensionskasse (PKSO), die Übernahmeverpflichtung des GAV und für 2015 das Führen der Kinderkrippe. Dabei wird die Abgeltung Lohnsystem GAV in 4 Schritten gekürzt und fällt ab 2018 ganz weg.

Produkte: Kantonale Pensionskasse (PKSO), Lohnsystem GAV, Kinderkrippen

<b>Statistische Messgrößen</b>	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Kantonale Pensionskasse (PKSO)	TCHF	6'850	6'850	6'850	<b>6'850</b>	0	0.0%
Lohnsystem GAV	TCHF	10'200	10'200	7'700	<b>7'700</b>	0	0.0%
Kinderkrippen	TCHF	1'412	1'352	2'050	<b>2'050</b>	0	0.0%

<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			16'600	16'600	0	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			16'600	16'600	0	0.0%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF			51'628	51'508	-120	-0.2%
Ertrag	TCHF			-545	-501	44	-8.1%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>			<b>51'083</b>	<b>51'007</b>	<b>-76</b>	<b>-0.1%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF			1'236	1'294	58	4.7%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF			52'864	52'802	-62	-0.1%
Erlös	TCHF			-545	-501	44	-8.1%
Saldo	TCHF			52'319	52'301	-18	-0.0%
<b>1 Gesundheit</b>							
Kosten	TCHF			7'372	7'310	-62	-0.8%
Erlös	TCHF			-545	-501	44	-8.1%
Saldo	TCHF			6'827	6'809	-18	-0.3%
<b>2 Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse</b>							
Kosten	TCHF			9'443	9'595	152	1.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			9'443	9'595	152	1.6%
<b>3 Leistungsaufträge soH</b>							
Kosten	TCHF			19'449	19'297	-152	-0.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			19'449	19'297	-152	-0.8%
<b>4 Besondere Rahmenbedingungen soH</b>							
Kosten	TCHF			16'600	16'600	0	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF			16'600	16'600	0	0.0%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		51'083'000	46'168'000	43'340'000	140'591'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>51'083'000</b>	<b>46'168'000</b>	<b>43'340'000</b>	<b>140'591'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		51'082'962	46'167'962		97'250'923
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>51'082'962</b>	<b>46'167'962</b>		<b>97'250'923</b>
Rechnung	<b>Total</b>					
Reserven	Stand 1. Januar		100'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	76'000			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>176'000</b>			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>				36.0	<b>34.4</b>	-1.6	-4.4%
weiblich (Pensen)				21.7	18.3	-3.4	-15.7%
männlich (Pensen)				14.3	16.1	1.8	12.6%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>				45	43	-2	-4.4%
weiblich (Mitarbeitende)				28	27	-1	-3.6%
männlich (Mitarbeitende)				17	16	-1	-5.9%
<b>Anzahl Lernende</b>				0	0	0	0.0%
weiblich (Lernende)				0	0	0	0.0%
männlich (Lernende)				0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent			<b>12.2</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen			<b>4.2</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent			<b>1.4</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage			<b>119</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent			<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde			<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent			<b>1.5</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage			<b>131</b>

**Bemerkungen:** Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für Soziale Sicherheit geführt.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG		234'636	236'535	237'500	<b>248'066</b>	10'566	4.4%
Ärztliche Weiterbildung				2'700	<b>3'060</b>	360	13.3%

**Bemerkungen:** Höhere Kosten aufgrund Mengen- und Preiszuwachs.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele, die im direkten Einflussbereich des ASO liegen, werden grundsätzlich erreicht.

### Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2015 schliesst mit einem Saldo von 12.2 Mio. Franken um 0.3 Mio. Franken über dem Voranschlag ab. Der Differenz zum Voranschlag kann mit Auflösung bestehender Reserven ausgeglichen werden. Zum zügigen Abbau der Pendenzen musste temporär Personal bei der KESB eingestellt werden. Der Mehrertrag bei den Gebühren konnte den zusätzlichen Aufwand nicht vollständig kompensieren. Der Verpflichtungskredit 2013-2015 wird insgesamt um 2.0 Mio. Franken unterschritten.

Die Netto-Aufwendungen des Amtes für die Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen 227.8 Mio. Franken (brutto 484.1 Mio. Franken). Sie liegen damit 16.4 Mio. Franken (8 %) über dem Budget. Davon sind 7.6 Mio. Franken auf das Ergebnis der Volksabstimmung zur Vorlage "Änderung des Sozialgesetzes; Senkung der Prämienverbilligung in der Krankenversicherung", vom 8. März 2015 zurück zu führen.

### Personal

Der Personalbestand liegt 3.2 Stellen über der Zielgrösse. Grund dafür sind befristete Stellen der KESB.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Sozialintegration und Prävention

Im Berichtsjahr wurde mit der Umsetzung des neuen, kantonalen Gewaltpräventionsprogramms gestartet. Die Schwerpunkte liegen bei den Themen Jugendgewalt und Häusliche Gewalt. Im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms KIP wurde die Zusammenarbeit mit den Einwohnergemeinden und deren Einbezug in die Integrationsarbeit verstärkt sowie neu geordnet. Sie sollen künftig die Erstinformation von neuzugezogenen Personen aus dem Ausland sicherstellen. Ein Pilotprojekt dafür wurde gestartet.

### Sozialinstitutionen und Organisationen

Bei der Pflegefinanzierung sind die Beitragsleistungen der öffentlichen Hand ab 1. Januar 2015 nach neuem Modell (Massnahmenplan 2014) abgerechnet worden. Die geplanten Einsparungen wurden weitgehend realisiert. Für die Vergabe der Pflegebetten wurde ein neues Modell eingeführt, welches auf der Pflegeheimplanung basiert. Die Pflege von Personen mit Demenz erweist sich als aufwendiger als bisher angenommen. Damit eine entsprechend höhere Abgeltung - insbesondere vonseiten der Krankenversicherer - erreicht werden kann, wurde eine Neukalibrierung der Pflegeeinstufung entwickelt. Mit den Institutionen im Bereich Menschen mit Behinderung wurden die üblichen Controllinggespräche durchgeführt; dabei hat sich gezeigt, dass grosse Bereitschaft besteht, den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 21 freiwillig einzuführen.

### Sozialleistungen und Existenzsicherung

Ab September 2015 hat sich die Zahl der Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund wegen der Konflikte im nahen Osten erhöht. Dadurch mussten die Unterbringungsstrukturen rasch angepasst werden. Das Platzangebot in den kantonalen Zentren ist per Ende Jahr auf 600 Plätze ausgebaut worden (Zunahme: 250 Plätze). Zusätzlich wurde die Betreuung für unbegleitete minderjährige Asylsuchende in Absprache mit den Einwohnergemeinden neu organisiert. Ebenso wurden Modelle entwickelt, wie anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen rasch Zugang zum Arbeitsmarkt und damit zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit finden.

Mit der Änderung von § 93 der Sozialverordnung per 1.1.2015, womit eine Erweiterung des Ausnahmekatalogs von den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Sozialhilfe (SKOS) erfolgte, konnte zur Stabilisierung der Kosten beigetragen werden. Ebenfalls zu einer Entlastung hat die Neuordnung der Angebote für die arbeitsmarktliche Integration und die damit verbundene Definition eines Kostendachs geführt. Die Kosten für die Sozialhilfe fallen auf Ebene Einwohnergemeinden an.

### Regionale Aufgaben

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) beendeten Ende 2015 ihr drittes Betriebsjahr. Während dieses Jahres ist es - insbesondere durch temporäre Personalaufstockungen - gelungen; die Pendenzen bei den Verfahren auf die definierte Zielgrösse zu reduzieren. Gleichzeitig konnten fristgerecht alle nötigen

Umwandlungen von Massnahmen auf das neue Recht vorgenommen werden. Die vom Regierungsrat eingesetzte Begleitgruppe hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit zwischen KESB und den regionalen Sozialdiensten verbessert werden konnte.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Sozialintegration und Prävention

Produkte: Prävention, Familie - Generationen, Integration-Migration

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten</b>							
111	Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen	(>) %	92	94	95	<b>93</b>	-2	-2.1%
112	Zusätzliche Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen (Vereinbarkeit von Beruf und Familie) Bem.: Bewilligung neuer Kindertagesstätten und Betriebserweiterungen, neue Tagesfamilien	(>) Anz.	87	190	90	<b>107</b>	17	18.9% ⊕
113	Anzahl geförderte Familien im Projekt "schritt:weise" (Frühe Förderung)	(>) Anz.	81	100	120	<b>118</b>	-2	-1.7%
114	Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen Bem.: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen wurde optimiert (Massnahmenplan 2014; DdI_R4).	(>) Anz.	355	143	160	<b>98</b>	-62	-38.8% ⊖

#### 12 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

121	Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen	(<) Tage	27.0	25.0	20.0	<b>20.0</b>	0.0	0.0%
-----	--	----------	------	------	------	-------------	-----	------

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Gewalt von und unter Jugendlichen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)		(<) Anz.	89	83		<b>63</b>		
Gewalt von und unter jungen Erwachsenen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)		(<) Anz.	174	188		<b>160</b>		
Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen		Anzahl	1'793	1'755		<b>1'776</b>		
Leistungsvereinbarungen (ohne Heime)		Anzahl	17	20		<b>32</b>		
Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen		Anzahl	1'064	1'255		<b>1'449</b>		
Schulkinder im Projekt "Pfade" (Umgang mit Aggressionen)		Anzahl	4'500	4'700		<b>4'465</b>		
Vergaben im offenen Verfahren		Anzahl				<b>2</b>		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren		MCHF				<b>24.89</b>		
Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art. 10 IVöB		Anzahl				<b>14</b>		
Bem.: IVöB: Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001								
Totalbetrag Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art. 10 IVöB		MCHF				<b>6.32</b>		
Finanzielle Aufwendungen für Prävention (geschätzt pro Einwohner/in)		CHF	9	6		<b>6</b>		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	1'534	1'622	1'929	2'003	74	3.8%
Erlös		TCHF	-10	-18	-10	-7	3	-34.5%
Saldo		TCHF	1'524	1'605	1'919	1'996	77	4.0%

**Bemerkungen:** Abweichung beim Erlös: Tieferer Gebührenertrag bei Bewilligungen und Bewilligungserneuerungen von Kindertagesstätten als veranschlagt.

## 2 Sozialinstitutionen und Organisationen

Produkte: Betreuung - Pflege, NPO's, Opferhilfe

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen</b>							
211	Anzahl EL-AHV-Beziehende in Heimen zu Total EL-AHV-Beziehende Bem.: Der Wert ist nicht erhältlich.	(<) %	29	30	50			
212	Gravierende Verletzung von Standards in sozialen Institutionen	(<) Anz.	0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
213	Opferhilfe: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden) Bem.: Konstante Arbeitsqualität und gut begründete Verfügungen.	(<) %	4	2	3	<b>1</b>	-2	-66.7% ⊕
<b>22</b>	<b>Freiwilligenarbeit fördern und mit sozialen Organisationen zusammenarbeiten</b>							
221	Freiwilligenarbeit: Zahl der Freiwilligen (Zunahme pro Jahr nach benevol-SO) Bem.: Ausserhalb Benevol-Statistik weitere rekrutierte Freiwillige.	(>) Anz.	25	50	50	<b>48</b>	-2	-4.0%
<b>23</b>	<b>Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern</b>							
231	Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen	(<) Tage	27	25	25	<b>25</b>	0	0.0%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Aufsichtsbesuche Pflegeheime	Anzahl	26	26		<b>22</b>	
Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen	Anzahl	12	1		<b>0</b>	
Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl	484	487		<b>520</b>	
Soloth. Menschen mit Behinderung in soloth. Heimen	Anzahl	750	789		<b>770</b>	
Soloth. Menschen mit Behinderung in ausserkantonalen Heimen	Anzahl	240	240		<b>240</b>	
Ausserkantonale Menschen mit Behinderung in soloth. Heimen	Anzahl	335	355		<b>400</b>	
Soloth. Bewohner/innen in soloth. Pflegeheimen	Anzahl	2'500	2'750		<b>2'800</b>	
Soloth. Bewohner/innen in ausserkantonalen Pflegeheimen	Anzahl	241	241		<b>108</b>	
Ausserkantonale Bewohner/innen in soloth. Pflegeheimen	Anzahl	251	180		<b>85</b>	
Lotteriefonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl				<b>698</b>	
Sportfonds: Bearbeitete Gesuche	Anzahl				<b>483</b>	
Lotteriefonds: Ausbezahlte Beiträge	TCHF				<b>13'627</b>	
Sportfonds: Ausbezahlte Beiträge	TCHF				<b>4'488</b>	
Lotteriefonds: Kantonsanteil Swisslos	TCHF				<b>11'861</b>	
Sportfonds: Kantonsanteil Swisslos	TCHF				<b>3'954</b>	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'285	1'766	1'870	1'924	54	2.9%
Erlös	TCHF	-39	-59	-445	-456	-11	2.4%
Saldo	TCHF	1'246	1'707	1'425	1'469	44	3.1%

**3 Sozialleistungen und Existenzsicherung**

Produkte: Sozialversicherungen, Bedarfsleistungen

**XX Ziele**

xxx Indikatoren Standard Ist13 Ist14 Soll15 Ist15 Abweichung Status

**31 Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen**

311	Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen (Auszahlungen in % zur Gesamtzahl)	(>) %	53	68	60	<b>63</b>	3	5.0%
312	Eigenanteil an die Krankenkassenprämie bei einem anrechenbaren Einkommen von Fr. 44'000 Franken (in % zur Prämie)	(<) %	11.0	11.5	13.5	<b>13.8</b>	0.3	2.2%

**32 Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren**

321	Sozialhilfequote liegt unter dem schweiz. Durchschnitt (jeweils Quote des Vorjahres)	(<) %	0.2	0.2	-0.1	<b>0.2</b>	0.3	-300.0%	☒
Bem.: Die solothurnische Sozialhilfequote ist im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt um 0.2 % stärker angestiegen.									
322	Migrationsprojekte: Vermittlungsquote in 1. Arbeitsmarkt	(>) %	70	70	75	<b>70</b>	-5	-6.7%	
323	Anteil vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden, gemessen an den Bundeszuweisungen (ohne Dublin)	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
324	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden)	(<) %	8	15	8	<b>7</b>	-1	-12.5%	☉
Bem.: Total 15 Verwaltungsgerichtsbeschwerden, davon 2 teilweise gutgeheissen.									

**33 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**

331	Anteil der Kontrollbesuche in den Sozialregionen mit Qualifikationen "gut"	(>) %	80	80	80	<b>80</b>	0	0.0%
332	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
EL Fam: Unterstützte Familien	Anzahl	632	730		<b>753</b>	
IPV: Personen, die auf der schwarzen Liste verzeichnet sind	Anzahl	1'090	1'600		<b>2'800</b>	
Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)	Anzahl	5'445	5'744		<b>6'091</b>	
Kontrollbesuche Sozialhilfe	Anzahl	20	30		<b>30</b>	
Platzzahl in Migrationsprojekten	Anzahl	65	70		<b>87</b>	
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)	(<) Monat	10	10		<b>11</b>	
Bem.: noch nicht erhältlich						
Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren	(<) Monat	3	4		<b>4</b>	
Pflegefinanzierung Gesamtaufwendungen in Mio.	MCHF	41.8	43.3		<b>32.0</b>	
Vollzugskosten pro Bezüger/-in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO)	CHF	122.7	179.2		<b>181.2</b>	
Lastenausgleich Sozialhilfe	(>) MCHF	96.0	100.0		<b>104.0</b>	
Bem.: Prognose						

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'212	2'401	2'580	2'788	208	8.1%
Erlös	TCHF	-2	-48	-40	-59	-19	48.7%
Saldo	TCHF	2'210	2'353	2'540	2'729	189	7.4%

**Bemerkungen:** Abweichung beim Erlös: Höherer Gebührenertrag für das Bearbeiten von Gesuchen um Befreiung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung als veranschlagt.

**4 Regionale Aufgaben**

Produkte: Kinder- und Erwachsenenschutz, Beratungen und Schlichtungen, Mitwirkungen und Vollstreckungen

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
41	<b>Soziale Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen und Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen</b>							
411	KESB: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz (in % der eingereichten Beschwerden) Bem.: Neue Praxis, Zeitverzögerungen. Es sind 23 von 212 Beschwerden ganz/teilweise gutgeheissen worden.	(<) %	7	6	8	11	3 37.5%	☐
412	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	(>) %	79	80	88	83	-5 -5.7%	
413	Behandlungsdauer von Gefährdungsmeldungen Bem.: Es sind noch keine Messungen möglich.	(<) Tage			3.0			

**42 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**

421	Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausführen	(>) %	84	87	87	88	1 1.1%	
-----	--	-------	----	----	----	----	--------	--

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung	Prozent		46		46	
KESB: Verfahren insgesamt (erledigte und hängige)	Anzahl	6'653	8'270		11'465	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung < 72 Std.	Anzahl	173	210		250	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung >72 Std. < 6 Wochen	Anzahl	245	262		236	
KESB: Fürsorgerische Unterbringung > 6 Wochen	Anzahl	47	52		98	
KESB: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Fürsorgerische Unterbringung	Tage	28.0	35.0		19.0	
KESB: Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Dossier	CHF	765	597		409	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	8'903	9'081	8'401	9'105	704 8.4%	
Erlös	TCHF	-341	-700	-345	-845	-500 145.0%	
Saldo	TCHF	8'563	8'381	8'056	8'260	203 2.5%	

**Bemerkungen:** Abweichung beim Erlös: 500'000 Franken höherer Gebührenertrag, als veranschlagt bei der KESB.**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'912	12'714	12'802	13'583	780 6.1%	
Ertrag	TCHF	-391	-825	-840	-1'367	-527 62.7%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>11'521</b>	<b>11'890</b>	<b>11'962</b>	<b>12'216</b>	<b>253 2.1%</b>	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'023	2'156	1'978	2'238	260 13.1%	
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	13'935	14'870	14'781	15'820	1'040 7.0%	
Erlös	TCHF	-391	-825	-840	-1'367	-527 62.7%	
Saldo	TCHF	13'543	14'045	13'941	14'453	513 3.7%	
<b>1 Sozialintegration und Prävention</b>							
Kosten	TCHF	1'534	1'622	1'929	2'003	74 3.8%	
Erlös	TCHF	-10	-18	-10	-7	3 -34.5%	
Saldo	TCHF	1'524	1'605	1'919	1'996	77 4.0%	
<b>2 Sozialinstitutionen und Organisationen</b>							
Kosten	TCHF	1'285	1'766	1'870	1'924	54 2.9%	
Erlös	TCHF	-39	-59	-445	-456	-11 2.4%	
Saldo	TCHF	1'246	1'707	1'425	1'469	44 3.1%	
<b>3 Sozialleistungen und Existenzsicherung</b>							
Kosten	TCHF	2'212	2'401	2'580	2'788	208 8.1%	
Erlös	TCHF	-2	-48	-40	-59	-19 48.7%	
Saldo	TCHF	2'210	2'353	2'540	2'729	189 7.4%	
<b>4 Regionale Aufgaben</b>							
Kosten	TCHF	8'903	9'081	8'401	9'105	704 8.4%	
Erlös	TCHF	-341	-700	-345	-845	-500 145.0%	
Saldo	TCHF	8'563	8'381	8'056	8'260	203 2.5%	

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2013-2015

		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		12'532'000	12'532'000	12'532'000	37'596'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>12'532'000</b>	<b>12'532'000</b>	<b>12'532'000</b>	<b>37'596'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		12'532'527	12'432'528	11'962'133	36'927'188
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>12'532'527</b>	<b>12'432'528</b>	<b>11'962'133</b>	<b>36'927'188</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>11'520'563</b>	<b>11'889'651</b>	<b>12'215'529</b>	<b>35'625'744</b>
Reserven	Stand 1. Januar		207'000	596'000	636'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		389'000	40'000	-254'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>596'000</b>	<b>636'000</b>	<b>382'000</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Bemerkungen:** Der Verpflichtungskredit 2013-2015 in der Höhe von 37'596'000 Franken wird eingehalten.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		86.8	91.0	93.1	<b>96.3</b>	3.2	3.4%
weiblich (Pensen)		63.1	67.4	54.1	71.3	17.2	31.8%
männlich (Pensen)		23.7	23.6	39.0	25.0	-14.0	-35.9%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		118	121	107	126	19	17.8%
weiblich (Mitarbeitende)		90	93	66	98	32	48.5%
männlich (Mitarbeitende)		28	28	41	28	-13	-31.7%
<b>Anzahl Lernende</b>		24	22	22	21	-1	-4.5%
weiblich		15	15	15	15	0	0.0%
männlich		9	7	7	6	-1	-14.3%
Praktikantinnen/Praktikanten		3	5	3	7	4	133.3%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.8	12.4	<b>11.4</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.9	11.3	<b>11.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.6	3.1	<b>5.7</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	760	691	<b>1'354</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.2	0.9	<b>0.4</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'141	1'732	<b>858</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.3	<b>0.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	265	283	<b>146</b>

**Bemerkungen:** Befristet sind in den drei Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) drei Stellen in den Sekretariaten aufgestockt worden.

Zwei Personen waren langzeiterkrank.

## 7. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget</b>							
Total Sozialintegration und Prävention		558	599	607	<b>518</b>	-89	-14.7%
Integration		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Alkoholprävention		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Tabakprävention (A20628)		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Spielsuchtprävention (A20626)		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Gewaltprävention (A20641)		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Prävention Soziale Organisationen (A20463)		558	599	607	<b>518</b>	-89	-14.7%
Betttagsfranken (A20625)		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen		208'545	220'825	210'835	<b>228'872</b>	18'037	8.6%
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)		56'311	57'748	52'915	<b>60'474</b>	7'559	14.3%
Verwaltungskosten IPV (A81391)		2'221	2'105	2'400	<b>1'970</b>	-430	-17.9%
Behinderung innerkantonal (A20600)		21'761	22'740	21'200	<b>23'191</b>	1'991	9.4%
Behinderung ausserkantonal (A20602)		6'502	6'466	6'300	<b>7'105</b>	805	12.8%
Pflegekostenbeitrag (A20644)		20'875	21'793	14'500	<b>16'000</b>	1'500	10.3%
Opferhilfe		1'145	398	1'550	<b>2'239</b>	689	44.5%
Erlassene AHV-Beiträge (A20349)		1'209	1'253	1'400	<b>1'443</b>	43	3.1%
Familienzulagen Landwirtschaft (A20355)		949	689	1'000	<b>806</b>	-194	-19.4%
Nachlässe ohne Erben (A20700)		0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
Lastenausgleich Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen (A20643)		1'429	1'801	1'000	<b>2'400</b>	1'400	140.0%
Ergänzungleistungen zur AHV (A20353)		28'046	32'978	34'500	<b>36'958</b>	2'458	7.1%
Verwaltungskosten EL zur AHV (A81395)		1'165	1'504	1'450	<b>1'591</b>	141	9.7%
Ergänzungleistungen zur IV (A20354)		60'857	64'490	64'500	<b>67'199</b>	2'699	4.2%
Verwaltungskosten EL zur IV (A81396)		840	953	1'000	<b>1'086</b>	86	8.6%
Ergänzungleistungen für Familien (A20350)		4'545	5'226	5'500	<b>5'605</b>	105	1.9%
Verwaltungskosten EL für Familien (A81394)		530	517	650	<b>651</b>	1	0.2%
Verwaltungskosten UVG (A81393)		141	145	150	<b>135</b>	-15	-9.7%
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK (A81392)		20	20	20	<b>20</b>	0	0.0%
Total Soziale Notlagen und Sanktionen		-32	-24	0	<b>-1'558</b>	-1'558	-∞%
Asylsuchende		-1'062	-1'482	300	<b>-499</b>	-799	-266.3%
Flüchtlinge		-823	-1'997	-1'200	<b>-1'627</b>	-427	35.6%
Nothilfe (A20622)		-1'348	225	-900	<b>155</b>	1'055	-117.2%
Einlage (+), Entnahme (-) Ausgleichskonto Asylsuchende /		915	2'230	-578	<b>-2'328</b>	-1'750	302.8%
Interne Leistungsverrechnungen		2'286	1'000	2'378	<b>2'741</b>	363	15.3%
Total Finanzströme (Vollkosten)		209'070	221'401	211'442	<b>227'832</b>	16'390	7.8%

**Bemerkungen:** Angaben in Mio. Franken

Integrationsaufwand: 3.3; Alkoholpräventionsaufwand: 0.8; Tabakpräventionsaufwand: 0.1; Spielsuchtpräventionsaufwand: 0.2; Gewaltpräventionsaufwand: 0.6; Familien- und Generationenaufwand: 1.2; Betttagsfrankenaufwand: 0.3.

Individuelle Prämienverbilligung (IPV). Die Stimmberechtigten sprachen sich an der Volksabstimmung vom 8. März 2015 dafür aus, den Beitrag des Kantons für IPV weiterhin bei 80 Prozent des Bundesbeitrages zu belassen. Durch diesen Entscheid kommt das Jahresergebnis um rund 7.6 Mio. Franken höher als veranschlagt zu liegen.

IPV 128.4 an Haushalte, 8.3 an Krankenversicherungen für Verlustsübernahme nach KVG, 0.7 Entnahme aus Ausgleichskonto ./ 75.6 vom Bund = Netto 60.5 für Kanton; EL AHV: 95.3 an Haushalte, ./ 21.3 vom Bund, ./ 37.0 von Gemeinden = 37.0 für Kanton; EL IV: 121.6 an Haushalte, ./ 25.2 vom Bund, ./ 29.2 von Gemeinden = 67.2 für Kanton (inkl. Anrechnung 38 für Behinderung).

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt.

Der Bestellungseingang von Schweizer Ausweisschriften, Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) sowie Identitätskarten nahm im Geschäftsjahr 2015 nochmals zu.

### Finanzen

Der Voranschlag wird um rund 1.5 Mio. Franken unterschritten. Der hohe, nicht steuerbare Bestellungseingang bei den Schweizer Ausweisschriften sowie die überdurchschnittliche Anzahl Zuweisungen von Asylsuchenden, abgegolten durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) im Asylbereich, trugen zum deutlich positiveren Ergebnis bei.

### Personal

Der Personalbestand ist um 0.7 Stellen höher als veranschlagt.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Migration und Asyl

Der unerwartet grosse Flüchtlingszustrom in Europa und der Schweiz hat zu starken Veränderungen im Asylwesen geführt. Dem Kanton Solothurn wurden im Geschäftsjahr vom SEM total 1'432 Personen aus dem Asylbereich zugewiesen. Dies entspricht einer Zunahme von 638 Personen gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand an Personen im Asylbereich (hängige Verfahren, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene) beträgt Ende Dezember 2015 2'584 Personen, 707 mehr als im Jahr zuvor. Bei den Zuweisungen dominieren Staatsangehörige aus den Ländern Afghanistan, Syrien, Eritrea und Irak. Bei den Asylsuchenden dieser Staaten resultiert eine hohe Schutzquote. Der zwangsweise Vollzug im Asylbereich liegt entsprechend tiefer. Hingegen fiel der zwangsweise Vollzug von Personen im Ausländerbereich höher aus. Personen von gewissen Ländern, insbesondere aus visumsfreien Staaten, halten sich illegal in der Schweiz auf ohne ein Asylgesuch zu stellen. Diese illegal anwesenden Personen werden von der Polizei sowie dem Grenzwachkorps dem Migrationsamt zugeführt.

Die Umsetzung des Projekts GAMISO (Geschäftsabwicklung Migration Solothurn), das die Ablösung der verschiedenen EDV-Systeme im Migrationsbereich zum Ziele hat, befindet sich in der Realisierungsphase.

### Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Der Bestellungseingang von Schweizer Ausweisschriften, Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) sowie Identitätskarten über die Gemeinden, nahm im Geschäftsjahr 2015 erneut zu. Dies schlägt sich im Ergebnis positiv nieder. Bei hoher Auslastung im Ausweiszentrum mussten Kunden ohne Terminvereinbarung Wartezeiten in Kauf nehmen.

Im Jahre 2015 wurden 2'102 (2014/2'032) Ausweispapiere für Schweizer Staatsangehörige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in Liestal und Basel erstellt.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

## 1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)

Produkte: Migration/Asyl und Vollzug

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Vollzug ist effizient und effektiv: Ausstellen von Ausweisen</b>							
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen (alt)	(>) %	100.0					
112	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 5 Arbeitstagen (Standardverfahren, neu)	(>) %		82	90	<b>68</b>	-22	-24.4% ⊖
113	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (aufwändiges Prüfverfahren)	(>) %	90.0	97.0	85.0	<b>96.0</b>	11.0	12.9% ⊕
114	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im AuG-Prüfverfahren (Aufenthalt - Niederlassung)	(<) %	1.5	3.2	3.0	<b>2.7</b>	-0.3	-10.0%
<b>Bemerkungen:</b> 112: Personalwechsel und krankheitsbedingte Abwesenheiten führten zu diesem Ergebnis.								
<b>12</b>	<b>Vollzug ist effizient und effektiv: Ausreise</b>							
121	Anteil Ausreisen nach Anordnung der Ausschaffungshaft	(>) %	98.0	96.0	90.0	<b>96.0</b>	6.0	6.7%
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum	(>) Anz.	168	193	170	<b>201</b>	31	18.2% ⊕
<b>Bemerkungen:</b> 122: Vermehrt geführte Gespräche aufgrund erhöhter Gutheissungen von Asylgesuchen und vorläufigen Aufnahmen.								
<b>13</b>	<b>Vollzug ist effizient und effektiv: Ausstellen von Arbeitsbewilligungen</b>							
131	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte (alt)	(<) Tage	12					
132	Anteil ausgestellter Arbeitsbewilligungen innerhalb von 14 Arbeitstagen (neu)	(>) %		71	75	<b>73</b>	-2	-2.7%
<b>Statistische Messgrößen</b>								
		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Mutationen ausl. Wohnbevölkerung	Anzahl	42'765	40'404	30'000	<b>42'495</b>	12'495	41.7%
	Zwangswise Vollzüge Asyl-Bereich	Anzahl	138	97	160	<b>72</b>	-88	-55.0%
	Zwangswise Vollzüge AuG-Bereich (Aufenthalt - Niederlassung)	Anzahl	126	155	100	<b>178</b>	78	78.0%
	Nachgewiesene Rechtsmissbräuchsfälle Migration	Anzahl	33	33	30	<b>31</b>	1	3.3%
	Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn	Anzahl	52'249	53'999	52'000	<b>55'893</b>	3'893	7.5%
	Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.	Anzahl	1'727	1'877	1'700	<b>2'584</b>	884	52.0%
	Anzahl ausgestellte Arbeitsbewilligungen für ausländische Staatsangehörige	Anzahl		2'383	2'400	<b>2'591</b>	191	8.0%
<b>Produktgruppenergebnis</b>								
		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	6'307	6'585	6'543	6'509	-33	-0.5%
	Erlös	TCHF	-3'367	-3'328	-2'869	-3'575	-706	24.6%
	Saldo	TCHF	2'940	3'256	3'674	2'934	-740	-20.1%

**Bemerkungen:** Erlös RE 2015: Die überdurchschnittliche Anzahl Zuweisungen im Asylbereich trugen zum positiveren Ergebnis bei (höhere Abteilungen SEM).

## 2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
21	<b>Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.</b>							
211	Anteil nicht erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (alt)	(>) %	99.0					
212	Anteil erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (neu)	(<) %		0.1	0.5	<b>0.1</b>	-0.4	-80.0% ⊕
213	Anteil verarbeiteter Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	100.0	100.0	100.0	<b>100.0</b>	0.0	0.0%
214	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge	(>) %	99.9	99.9	99.5	<b>99.9</b>	0.4	0.4%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	29'786	31'532	28'000	<b>33'941</b>	5'941 21.2%
Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	16'340	17'823	11'000	<b>19'238</b>	8'238 74.9%
Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	13'446	13'709	17'000	<b>14'703</b>	-2'297 -13.5%
Ausweise Drittstaatangehörige	Anzahl	5'992	7'010	5'000	<b>7'226</b>	2'226 44.5%

**Bemerkungen:** Die hohe Nachfrage nach Schweizer Ausweisschriften hält an und hat nochmals zugenommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'250	3'324	2'712	3'322	611 22.5%	
Erlös	TCHF	-3'594	-3'927	-2'670	-4'102	-1'432 53.6%	
Saldo	TCHF	-345	-602	42	-780	-821 -1'969.7	

**Bemerkungen:** RE 2015: Die weiterhin starke Nachfrage bei Schweizer Ausweisschriften führte zu Mehrertrag und höheren Materialkosten.

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	8'006	8'103	7'417	8'024	607 8.2%	
Ertrag	TCHF	-6'961	-7'255	-5'539	-7'678	-2'138 38.6%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'044</b>	<b>848</b>	<b>1'878</b>	<b>347</b>	<b>-1'532</b>	<b>-81.5%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'551	1'806	1'837	1'808	-29 -1.6%	
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	9'556	9'909	9'255	9'832	577 6.2%	
Erlös	TCHF	-6'961	-7'255	-5'539	-7'678	-2'138 38.6%	
Saldo	TCHF	2'595	2'654	3'715	2'154	-1'561 -42.0%	
<b>1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)</b>							
Kosten	TCHF	6'307	6'585	6'543	6'509	-33 -0.5%	
Erlös	TCHF	-3'367	-3'328	-2'869	-3'575	-706 24.6%	
Saldo	TCHF	2'940	3'256	3'674	2'934	-740 -20.1%	
<b>2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger</b>							
Kosten	TCHF	3'250	3'324	2'712	3'322	611 22.5%	
Erlös	TCHF	-3'594	-3'927	-2'670	-4'102	-1'432 53.6%	
Saldo	TCHF	-345	-602	42	-780	-821 -1'969.7	

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'994'900	1'994'900	1'994'900	5'984'700
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>1'994'900</b>	<b>1'994'900</b>	<b>1'994'900</b>	<b>5'984'700</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'794'900	1'878'155	1'419'953	5'093'008
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>1'794'900</b>	<b>1'878'155</b>	<b>1'419'953</b>	<b>5'093'008</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>848'038</b>	<b>346'589</b>		<b>1'194'627</b>
Reserven	Stand 1. Januar		200'000	405'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		205'000	-5'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>405'000</b>	<b>400'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

**Bemerkungen:** Der Gesamtbestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung sein (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008), was den "Reservenbezug" von Fr. 5'000.- erklärt.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		52.4	51.2	47.6	<b>48.3</b>	0.7	1.5%
weiblich (Pensen)		33.1	34.8	31.0	31.6	0.6	1.9%
männlich (Pensen)		19.3	16.4	16.6	16.7	0.1	0.6%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		62	60	55	55	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		44	44	38	37	-1	-2.6%
männlich (Mitarbeitende)		18	16	17	18	1	5.9%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.5	8.8	<b>9.9</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.5	4.5	<b>4.8</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.5	4.1	<b>3.0</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	453	512	<b>361</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.6	<b>1.0</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	103	80	<b>119</b>

**Bemerkungen:** Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die gesetzten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo kann um 0.1 Mio. Franken nicht eingehalten werden. Wesentlicher Faktor für die Erreichung des Globalbudgetsaldos ist jeweils die Belegung der JVA Solothurn. Diese hat im Bereich des geschlossenen Strafvollzuges die Erwartungen übertroffen, im aufwändigeren, geschlossenen Massnahmenvollzug konnten die Vorgaben knapp nicht eingehalten werden. Der dadurch fehlende Ertrag wirkte sich in dieser wesentlichsten Ertragsposition auf das ganze Budget leicht negativ aus.

Die Zahl von psychisch kranken Straftätern, die eine aufwändige medizinische Betreuung benötigen und eine Einweisung in teurere Institutionen bedingen, nimmt zu und führt zu einem Mehraufwand von 3.5 Mio. Franken in der Finanzgrösse.

### Personal

Der Personalbestand ist durch die Anwendung der Leistungsvereinbarung und dem damit verbundenen Wechsel der Psychotherapeuten von der JVA in die Solothurner Spitäler AG um 3.3 Stellen gesunken.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Justizvollzugsanstalt

2015 ist das erste Betriebsjahr der neu ganz geschlossen geführten Justizvollzugsanstalt Solothurn.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme von 60 Plätzen im geschlossenen Massnahmenvollzug und 36 Plätzen im geschlossenen Strafvollzug sind die Bau- und Konzeptarbeiten abgeschlossen. Der Aufwuchs der Insassen in den einzelnen Bereichen ist etappiert geplant. Die Planung konnte im Bereich des geschlossenen Strafvollzuges übertroffen werden, im Bereich des geschlossenen Massnahmenvollzuges gestaltet sich die Aufnahme von geeigneten Insassen schwieriger als geplant. Der Aufnahmeprozess wird dadurch erschwert, dass alle Insassen die Beobachtungs- und Triageabteilung mit 10 Plätzen durchlaufen müssen. Die Integration von sogenannten „59er Insassen“ in eine Wohngruppe erweist sich aufwändiger als erwartet. Entsprechend konnten die Erwartungen nicht ganz erfüllt werden (siehe auch Finanzen).

Alles in allem ist das erste Betriebsjahr positiv verlaufen und die Annahmen und Schätzungen zeigten sich als mehrheitlich realistisch. Grundsätzlich treffen seitens der Partner, der Mitarbeitenden und auch der Insassen positive Rückmeldungen ein. Der Kostendeckungsgrad von 71% (für beide Regime) liegt zwar wegen dem Insassenaufbau unter den Vorjahren, aber dennoch über den Erwartungen.

### Untersuchungsgefängnisse

Die effektiven Belegungstage haben mit 30'923 die Erwartungen um ca. 25% übertroffen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 775 Belegungstage und bedeutet eine durchschnittliche Auslastung von immer noch hohen 96% (Vorjahr 104%). Der Richtwert für Untersuchungsgefängnisse (80%) ist nach wie vor deutlich übertroffen. Die eingewiesenen Personen stammen im Jahr 2015 aus 80 verschiedenen Ländern, der Ausländeranteil beträgt knapp 74%. Die Vollzugstage Strafvollzug haben leicht abgenommen, dafür hat die Anzahl Tage in Untersuchungshaft leicht zugenommen.

Im Februar 2015 hat die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) das UG Solothurn besucht. Der Betrieb wurde unter den gegebenen Umständen als mehrheitlich gut beurteilt. Positiv wurde die medizinische Versorgung hervorgehoben. Die Infrastruktur im UG Solothurn wurde von der Kommission als in die Jahre gekommen, aber korrekt eingestuft. Kritisch beurteilt die Kommission die mangelnde Trennung von Insassen in der Untersuchungshaft und im Strafvollzug sowie deren beschränkte Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Vollzug der ausländerrechtlichen Administrativhaft im UG Solothurn erscheint der Kommission aufgrund der baulich beschränkten Voraussetzungen und den mangelnden Bewegungsmöglichkeiten als ungeeignet. Die Kommission begrüsst deshalb das geplante Neubauprojekt.

Der Kostendeckungsgrad liegt mit 66.6% knapp über den Erwartungen. Die grosse Mehrzahl der Insassen sind Personen aus dem Kanton Solothurn.

### Straf- und Massnahmenvollzug

Die Anzahl der eingegangenen Urteile entspricht dem Vorjahr.

Die steigende Zahl von psychisch kranken Straftätern verlangt einen höheren Ressourceneinsatz. Dies spiegelt sich in mehr gerichtlich angeordneten Massnahmen und/oder bedingten Einweisungen in teurere Institutionen.

### Bewährungshilfe

Die Anzahl Vollzugstage der alternativen Vollzugsformen (Electronic Monitoring und gemeinnützige Arbeit) liegen wie im Vorjahr deutlich über den Erwartungen. Hingegen hat die Anzahl der Personen im jeweiligen Regime deutlich abgenommen. Dies bedeutet eine hohe Auslastung der Technik aufgrund von längeren Strafen bei den einzelnen Tätern.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Justizvollzugsanstalt

Produkte: Strafvollzug, Massnahmenvollzug, Sicherheit, Logistik, Betriebe

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)</b>							
111	Ausbrüche aus JVA	(<) Anz.		1	0	0	0	0.0%
	Bem.: Die Anzahl Ausbrüche bezieht sich auf Ausbrüche aus der Anstalt. Keine oder eine geringe Zahl von Ausbrüchen steigern die subjektive und objektive Sicherheit der Bevölkerung.							
112	Übergriffe auf das Personal	(<) Anz.		0	0	2	2	∞% ⊖
	Bem.: Wenige oder keine Uebergriffe auf das Personal sind ein Indikator für die professionellen Kompetenzen des Personalkörpers. (Deeskalierende Führung schwieriger Insassen).							
113	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.		0	1	0	-1	-100.0% ⊕
	Bem.: Eine kleine Zahl von gutgeheissenen Beschwerden ist ein Indiz dafür, dass die Mitarbeitenden der JVA die Gefangenen korrekt betreuen, was wiederum die Sicherheit erhöht.							
	<b>Bemerkungen:</b> 112: Ein verbaler und/oder tätlicher Übergriff gegen das Personal hat zwingend eine Disziplinierung des Insassen zur Folge und kann Grundlage einer Strafanzeige sein.							
<b>12</b>	<b>Die Gefangenen erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele</b>							
121	Arbeits- und Beschäftigungsgrad	(>) %		100	100	100	0	0.0%
	Bem.: Die JVA ist verpflichtet, die Insassen sinnvoll einzusetzen (Art. 81 StGB). Es ist deshalb das Ziel, dass alle Insassen eine Arbeit haben oder adäquat beschäftigt werden. Sie fordert die Insassen auf, sich mit ihren Delikten auseinanderzusetzen. Die JVA vermittelt Techniken im Arbeits- und Sozialverhalten, die der Wiedereingliederung dienen. Dies fördert die Resozialisierung und erhöht deshalb die Sicherheit der Bevölkerung während und auch nach dem Vollzug.							
122	Arbeitspräsenz	(>) %		80	70	79	9	12.9% ⊕
	Bem.: Das Ziel ist eine Arbeitspräsenz von durchschnittlich 75 % der definierten Normalarbeitszeiten (Sachurlaub, Arzt, Therapien, Bildung).							
<b>13</b>	<b>Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt</b>							
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für den Vollzug [1=Ja ; 0=Nein ]	(>) Ja/Ne		1	1	1	0	0.0%
	Bem.: Auf der Liste des Konkordates zu sein bedeutet die Anerkennung eines gesetzeskonformen Vollzuges (Konkordatsanforderungen werden erfüllt und Einweisungen durch die Konkordatskantone erfolgen).							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Kostgeldtage	Anzahl		30'283	25'944	27'545	1'601 6.2%
Bildungsplätze besetzt	Prozent		100	100	100	0 0.0%
Angeordnete Urinproben bzgl. Suchtmittel	Anzahl		1'515	1'800	1'522	-278 -15.4%
Bewilligte Urlaube	Anzahl		601	540	163	-377 -69.8%
Anteil nicht beanstandete Urlaube	Prozent		97	100	99	-1 -1.0%
Auslastungsgrad	Prozent		78	74	79	5 6.8%
Kostendeckungsgrad	Prozent		74.0	68.0	71.0	3.0 4.4%
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF		177	267	224	-43 -16.1%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		17'404	17'704	18'228	523 3.0%	
Erlös	TCHF		-12'044	-12'500	-12'084	415 -3.3%	
Saldo	TCHF		5'360	5'205	6'143	939 18.0%	

**Bemerkungen:** In den Kosten sind 3.1 Mio. Franken Kostgelder der Solothurner Insassen als Aufwandsminderung enthalten (Vorjahr 3.07 Mio. Franken).

## 2 Untersuchungsgefängnisse

Produkte: UG Olten, UG Solothurn

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)</b>							
211	Ausbrüche aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Anz.	0	2	0	0	0	0.0%
	Bem.: Die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet, wenn niemand flüchtet. Als "Ausbruch" wird die erfolgreiche Überwindung der personellen und baulichen Sicherheitsmassnahmen definiert.							
212	Jederzeitige Aufnahme in den UG's bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen	(<) Anz.	0	0	2	0	-2	-100.0% ⊕
	Bem.: Die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet, wenn die Eingewiesenen jederzeit in die UG's aufgenommen werden.							
213	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.	0	0	1	0	-1	-100.0% ⊕
	Bem.: Eine kleine Anzahl gutgeheissener Beschwerden ist ein Indiz für eine rechtskonforme Betreuung, was die Sicherheit erhöht.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Kostgeldtage Justizvollzug	Anzahl		13'892	8'500	12'545	4'045 47.6%
Kostgeldtage Untersuchungshaft	Anzahl		13'751	12'200	14'491	2'291 18.8%
Kostgeldtage Administrativhaft	Anzahl		4'055	3'500	3'887	387 11.1%
Bewegungen (Ein-/Ausgänge in den UG)	Anzahl	3'054	2'845	3'500	2'904	-596 -17.0%
Arbeitstage Heimindustrie	Anzahl		221	240	228	-12 -5.0%
Auslastungsgrad	Prozent	98	104	80	96	16 20.0%
Kostendeckungsgrad	Prozent	6.1	70.0	65.1	66.6	1.5 2.2%
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	215	74	112	83	-29 -25.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'297	2'794	3'613	3'071	-542 -15.0%	
Erlös	TCHF	-434	-437	-510	-437	73 -14.2%	
Saldo	TCHF	6'863	2'358	3'103	2'633	-470 -15.1%	

**Bemerkungen:** Kosten RE 2015: In den Kosten sind 4.6 Mio. Franken Kostgelder für Solothurner Insassen als Aufwandsminderung enthalten (Vorjahr: 4.8 Mio. Franken).

Im Geschäftsbericht 2015 werden einerseits aufgrund der höheren Auslastung der UGs (mehr Solothurner Insassen) tiefere Kosten ausgewiesen (TCHF 370); andererseits waren die Gemeinkosten tiefer als geplant (TCHF 290).

Erlös RE 2015: Tieferer Erlös aufgrund mehrheitlich kantonaler Insassen.

### 3 Straf- und Massnahmenvollzug

Produkte: Vollzug rechtskräftiger Strafurteile

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						

#### 31 Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat

311	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen (Min.)	(>) %	80	80	90	<b>80</b>	-10 -11.1%	☐
	Bem.: Der inhaltlich korrekte und zeitgerechte Vollzug aller Strafurteile stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat. Nach Anpassung der eigenen Kapazitäten an den effektiven Bedarf aufgrund der Kapazitätserhöhung bei der Strafverfolgung sollte der grundsätzlich angestrebte Wert in Zukunft auch wieder erreicht werden können.							
312	Anteil innerhalb von 14 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile	(>) %	97	85	90	<b>89</b>	-1 -1.1%	
	Bem.: Der inhaltlich korrekte und zeitgerechte Eintrag aller Strafurteile im Strafregister (Vostra ist das Datensystem des Zentralstrafregisters in Bern) stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat.							

**Bemerkungen:** 311: Die Angabe der 80% widerspiegelt den Jahresdurchschnittswert. Aufgrund personeller Wechsel konnte die 30 Tagefrist temporär nicht sichergestellt werden. Durch die Fristenkontrolle bestand keine Verjährungsproblematik.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Eingegangene Ersatzfreiheitsstrafen zum Vollzug	Anzahl		8'244	9'000	<b>8'442</b>	-558 -6.2%	
	Eingetragene Strafbefehle und Urteile im VOSTRA	Anzahl		3'173	3'000	<b>3'124</b>	124 4.1%	
	Eingegangene Freiheitsstrafen zum Vollzug	Anzahl		259	300	<b>293</b>	-7 -2.3%	
	Stationäre Massnahmen	Anzahl		65	45	<b>66</b>	21 46.7%	
	Ambulante Massnahmen	Anzahl		19	12	<b>26</b>	14 116.7%	
	Gerichtliche Weisungen	Anzahl		27	25	<b>61</b>	36 144.0%	
	Bedingte Entlassungen Strafvollzug gewährt	Anzahl		51	30	<b>45</b>	15 50.0%	
	Bedingte Entlassungen Strafvollzug verweigert	Anzahl		35	20	<b>32</b>	12 60.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'997	24'202	22'352	25'917	3'566 16.0%	
	Erlös	TCHF	-504	-387	-285	-458	-173 60.9%	
	Saldo	TCHF	1'493	23'816	22'067	25'459	3'393 15.4%	

**Bemerkungen:** Höhere Kosten aufgrund der steigenden Kostgelder für Solothurner Insassen (Vergleiche Finanzgrösse, höherer Ressourceneinsatz für psychisch kranke Straftäter). Höherer Erlös, da mehr ausserkantonale Strafen im Kanton Solothurn verbüsst worden sind.

### 4 Bewährungshilfe

Produkte: Betreuung, Bewährungshilfe, Vollzug Electronic Monitoring (EM) und gemeinnützige Arbeit (GA)

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						

#### 41 Die Integration nach Strafverbüsung wird gefördert

411	Durchgeführte Fallanalysen von Neueintritten (Min.)	(>) %		96	95	<b>92</b>	-3 -3.2%	
	Bem.: Bei den neuen Bewährungshilfefällen (Probezeit mit BWH, Ersatzmassnahmen und EM bei Strafen über 6 Monaten) wird innerhalb von 10 Wochen seit dem Erstgespräch eine Fallanalyse durchgeführt. Kann die Frist nicht eingehalten werden oder wird auf die Durchführung verzichtet, ist dies in den Akten zu vermerken (=erfüllt 95%).							
412	Anteil positive Abschlüsse Electronic Monitoring (EM)	(>) %		93	87	<b>97</b>	10 11.5%	⊕
	Bem.: Der Vollzug in Form von Electronic Monitoring ermöglicht den verurteilten Personen, weiterhin ihren sozialen Verpflichtungen sowie ihrer Arbeit nachzukommen. Ein positiver Verlauf verhindert teurere Vollzugsformen und Zusatzkosten für die Öffentlichkeit.							
413	Anteil positive Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit (GA)	(>) %		86	68	<b>89</b>	21 30.9%	⊕
	Bem.: Die gemeinnützige Arbeit wird zu Gunsten sozialer Einrichtungen geleistet. Die verurteilte Person leistet dadurch eine Form von Wiedergutmachung. Ein positiver Verlauf bringt der Öffentlichkeit einen Nutzen und verhindert teurere Vollzugsformen.							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	399	405	400	<b>402</b>	2	0.5%
Neuzugänge bei der Bewährungshilfe	Anzahl	480	463	440	<b>495</b>	55	12.5%
Vollzugstage EM	Anzahl		5'174	3'800	<b>5'317</b>	1'517	39.9%
Personen im EM-Vollzug	Anzahl		49	75	<b>42</b>	-33	-44.0%
Vollzugstage GA	Anzahl		1'827	1'450	<b>2'448</b>	998	68.8%
Personen im GA-Vollzug	Anzahl		99	120	<b>52</b>	-68	-56.7%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'041	1'070	1'055	1'041	-14	-1.4%
Erlös	TCHF	-1	-3	-3	-3	-0	0.4%
Saldo	TCHF	1'039	1'068	1'053	1'039	-14	-1.4%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	26'884	27'071	28'806	27'717	-1'089	-3.8%
Ertrag	TCHF	-17'293	-12'870	-13'297	-12'982	315	-2.4%
Saldo der GBS-wirksamen internen Verrechnungen	TCHF		-7'852	-8'552	-7'673	879	-10.3%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>9'591</b>	<b>6'350</b>	<b>6'957</b>	<b>7'062</b>	<b>105</b>	<b>1.5%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'818	26'251	24'470	28'212	3'742	15.3%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	30'702	45'471	44'724	48'257	3'532	7.9%
Erlös	TCHF	-17'293	-12'870	-13'297	-12'982	315	-2.4%
Saldo	TCHF	13'409	32'601	31'428	35'275	3'847	12.2%
<b>1 Justizvollzugsanstalt</b>							
Kosten	TCHF		17'404	17'704	18'228	523	3.0%
Erlös	TCHF		-12'044	-12'500	-12'084	415	-3.3%
Saldo	TCHF		5'360	5'205	6'143	939	18.0%
<b>2 Untersuchungsgefängnisse</b>							
Kosten	TCHF	7'297	2'794	3'613	3'071	-542	-15.0%
Erlös	TCHF	-434	-437	-510	-437	73	-14.2%
Saldo	TCHF	6'863	2'358	3'103	2'633	-470	-15.1%
<b>3 Straf- und Massnahmenvollzug</b>							
Kosten	TCHF	1'997	24'202	22'352	25'917	3'566	16.0%
Erlös	TCHF	-504	-387	-285	-458	-173	60.9%
Saldo	TCHF	1'493	23'816	22'067	25'459	3'393	15.4%
<b>4 Bewährungshilfe</b>							
Kosten	TCHF	1'041	1'070	1'055	1'041	-14	-1.4%
Erlös	TCHF	-1	-3	-3	-3	-0	0.4%
Saldo	TCHF	1'039	1'068	1'053	1'039	-14	-1.4%

#### 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'957'900	8'687'300	5'980'200	22'625'400
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>7'957'900</b>	<b>8'687'300</b>	<b>5'980'200</b>	<b>22'625'400</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'956'946	6'957'454	5'658'399	19'572'800
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>6'956'946</b>	<b>6'957'454</b>	<b>5'658'399</b>	<b>19'572'800</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>6'349'676</b>	<b>7'062'438</b>		<b>13'412'114</b>
Reserven	Stand 1. Januar		205'000	805'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		600'000	-105'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>805'000</b>	<b>700'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

**6. Personalkennzahlen**

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozent</b>		162.5	163.4	172.0	<b>168.1</b>	-3.9	-2.3%
weiblich (Pensen)		43.3	43.5	52.0	48.3	-3.7	-7.1%
männlich (Pensen)		119.2	119.9	120.0	119.8	-0.2	-0.2%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		186	188	180	191	11	6.1%
weiblich (Mitarbeitende)		61	62	60	66	6	10.0%
männlich (Mitarbeitende)		125	126	120	125	5	4.2%
<b>Anzahl Lernende</b>		2	1	2	1	-1	-50.0%
weiblich		1	1	2	1	-1	-50.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
<b>1. Fluktuation in Pensen</b>	Prozent	9.9	4.8	<b>12.7</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	16.0	7.9	<b>21.4</b>
<b>2. Krankheitsabsenzen</b>	Prozent	3.9	3.0	<b>2.9</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'558	1'186	<b>1'178</b>
<b>3. Ausbezahlte Überstunden</b>	Prozent	0.0	0.0	<b>0.2</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	75	<b>704</b>
<b>4. Aus-/Weiterbildung</b>	Prozent	3.4	3.7	<b>3.0</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1'369	1'485	<b>1'255</b>

**7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen**

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Kostgelder Strafvollzug (P6679, ER)		6'400	6'610	6'679	<b>7'772</b>	1'093	16.4%
Kostgelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)		9'361	10'581	9'141	<b>11'313</b>	2'172	23.8%
Kostgelder diverse Vollzugsformen in UG's		206	5'008	4'380	<b>4'642</b>	262	6.0%

**Bemerkungen:** Die steigende Zahl von psychisch kranken Straftätern verlangt einen höheren Ressourceneinsatz. Dies zeigt sich in mehr gerichtlich angeordneten Massnahmen und die dadurch bedingte Einweisung in teurere Institutionen.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Polizei hat in den Produktgruppen die formulierten Ziele erreicht.

### Finanzen

Die Rechnung 2015 schliesst 0.1 Mio. Franken unter dem Voranschlag ab. Der budgetierte Personalaufwand wurde um 0.4 Mio. Franken unterschritten, der Sachaufwand um 0.1 Mio. Franken überschritten (Integration Stadtpolizei Olten). Ertragsseitig blieb man 0.2 Mio. Franken unter dem Budget (Mindereinnahmen Rückerstattungen IPH/Bund/Polycom). Es wird beantragt 0.1 Mio. Franken den nicht zweckgebundenen Reserven zuzuweisen. Die budgetierten Investitionen von 5.1 Mio. Franken wurden um 2.8 Mio. Franken unterschritten, beansprucht wurden 2.3 Mio. Franken.

### Personal

Mit 509,7 Pensen bewegte sich die Polizei Kanton Solothurn Ende des Berichtsjahres minimal über dem Soll-Bestand (504; + 1%). Der Grund liegt in der im Vergleich zu anderen Jahren hohen Anwärter/innenzahl an den zwei Polizei-Lehrgängen. Aufgrund der Integration der Stadtpolizei Olten (KRB 0020/2015) erhöhte sich der Bestand ab 2016 auf 530 Pensen. Der lange polizeiliche Personalplanungshorizont machte es notwendig, die zwei Schullehrgänge gut zu besetzen, damit im Jahr 2016 der Soll-Bestand erreicht werden kann.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Operativer Bereich

Die Sicherheits- und Kriminalitätslage kann über den ganzen Kanton als stabil bis verbessert bezeichnet werden. Die Gesamtzahl der Straftaten war leicht rückläufig. Insbesondere ergab sich eine markante Entspannung der Einbruchslage. Die Einbrüche sind im Vergleich zum Vorjahr um 19% zurückgegangen. Seit 2013 ist sogar ein Rückgang von 26% zu verzeichnen. 5,6 Einbrüche pro 1000 Einwohner stellen den tiefsten Wert seit der Erfassung als Indikator und Messgrösse im Rahmen der Globalbudgets dar (ab 2000). Erfreulich ist zudem die hohe Aufklärungsquote von 38% im Bereich Widerhandlungen gegen das StGB. Entgegen dem allgemeinen Trend muss festgestellt werden, dass Straftaten im Rahmen von Häuslicher Gewalt erneut markant zugenommen haben und in diesem Zusammenhang auch eine Zunahme an Sexualdelikten zu verzeichnen war. Im Verkehrsbereich konnten die tiefen Statistikwerte vom Vorjahr nicht mehr überall erreicht werden. Im Vergleich zu 2014 führten die Witterungsverhältnisse Anfang Jahr zu derart vielen Unfällen, dass diese Zunahme bis Ende Jahr nicht mehr ausgeglichen werden konnte.

### Strategischer Bereich

Im Berichtsjahr konnte die Polizei in mehreren wichtigen Geschäften entscheidende Schritte voran oder zum Abschluss bringen.

Die Integration der Stadtpolizei Olten wurde im Rahmen eines grösseren Projekts umgesetzt, wobei verschiedene Stellen der Polizei Kanton Solothurn und der Stadt Olten beteiligt waren. Im ersten Quartal ging es darum, die Projektstruktur festzulegen und die finanziellen Grundlagen für die Integration zu schaffen. Gestützt auf die im Februar beschlossene Botschaft und Entwurf bewilligte der Kantonsrat im Mai die notwendigen finanziellen Mittel. Im 2. Quartal erfolgten die Personalentscheide (vom Mitarbeitenden über das mittlere bis zum oberen Kader). Im 3. Quartal ging es hauptsächlich darum, die infrastrukturellen Voraussetzungen (Räumlichkeiten, Technik, Material) zu schaffen und im letzten Quartal wurden Feinkonzepte zu den einzelnen neuen Arbeitsgebieten erstellt und die Zusammenarbeit mit den neuen Teams eingeübt worden. Mit der Umsetzung erhält die Bevölkerung einen neuen Polizeiposten (Olten City) und gleichzeitig ist die Regionenstruktur in der Sicherheits-Abteilung (5 Regionen, neu Region Jura-Nord und Jura-Süd sowie Region Olten anstelle von Region Ost) angepasst worden.

Der Kantonsrat stimmte am 3. November 2015 Botschaft und Entwurf (SGB 0054/2015) zur Ersatz- und Erweiterungsbeschaffung zur Betriebssicherung und Optimierung der Kantonalen Alarmzentrale Solothurn zu und bewilligte den entsprechenden Verpflichtungskredit. Die entsprechenden ersten Aufträge sind ausgelöst worden und es wird angestrebt, dieses Projektes, welches an der Schnittstelle zwischen Technik und Bau angesiedelt ist, zur Hauptsache Ende 2016 abzuschliessen.

Beim neuen Schiessstandort (aufgrund der Lärmimmissionen muss der Schiessplatz Leuental in Oensingen aufgegeben werden) konnten im Evaluationsverfahren die möglichen neuen Standorte (127) auf zwei reduziert werden (Oensingen und Zuchwil). Zuchwil wird aufgrund der vorhandenen Synergien favorisiert. Im Frühling wird das Baubewilligungsverfahren eingeleitet.

Im Dezember hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) dem Kanton BJD/HBA und Kapo angezeigt, dass es

die Erstellung eines Schwerverkehrszentrums in Oensingen weiterhin unterstützt.

Der Abschluss von zwei Rechtsgeschäften fällt ebenfalls in die Berichtsperiode: Der Regierungsrat beschloss mit RRB vom 2. November 2015 Nr. 1723 die Änderung der Verordnung über die polizeiliche Datenerhebung, -bearbeitung und -speicherung (PoIDaVO). Die PoIDaVO wurde im engen Austausch mit der Staatsanwaltschaft und der kantonalen Informations- und Datenschutzbeauftragten erarbeitet. Die Teilrevision dient der Nachführung an geänderte und neue Bestimmungen.

Der Kantonsrat beschloss mit KRB vom 16. Dezember 2015 Nr. RG 0105 das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den ausserprozessualen Zeugenschutz (EG ZeugSG). Die wirkungsvolle Umsetzung des ausserprozessualen Zeugenschutzes im Kanton Solothurn bedingt den Erlass des Einführungsgesetzes.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Sicherheit und Ordnung

##### Sicherheitspolizeiliche Prävention

Analysieren der Sicherheitslage im Kanton und daraus ableitend präventive Kontrollen; polizeiliche Präsenz und bürgernaher Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen (Gemeindebehörden, Schulleitungen, Asylzentren, etc.) im Rahmen der Gewährleistung der lokalen und urbanen Sicherheit; Patrouillentätigkeit im ganzen Kanton und auf der Autobahn.

##### Sicherheitspolizeiliche Intervention

Interventionen bei Ereignissen als Ersteinsatzkräfte zur Gefahrenabwehr und -reduktion; Allgemeine Kontrolltätigkeit und Durchführung von Spezial- und Schwerpunktkontrollen (u.a. in den Drogenszenen) mit entsprechenden Tatbestandsaufnahmen und Rapportierung an die Strafjustizbehörden; Leisten von Ordnungsdienst (OD) im Kanton.

##### Sicherheitspolizeilicher Support

Kantonales Bedrohungsmanagement (KBM; Koordination und Führen der Fachstelle; Verhinderung von schweren Gewalttaten respektive Entschärfung risikobehafteter Gewaltsituationen); Bewilligungsverfahren zum Ausüben privater Sicherheitsdienstleistungen; Leisten von OD ausserkantonale (Unterstützung von anderen Polizeikorps nach Genehmigung entsprechender Begehren durch den Regierungsrat); Unterstützung der Behörden im Vollzug (Leisten von Amtshilfe, u.a. Ausschaffungen im Auftrag von Bund/Kanton, Gefangenentransporte, Kantonaler Führungsstab).

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention, sicherheitspolizeiliche Intervention, sicherheitspolizeilicher Support: Kantonales Bedrohungsmanagement, Vollzug (Leisten von Amtshilfe, u.a. Gefangenentransporte (MISA und Bund), ausserkantonale Ordnungsdienste und Schifffahrt.

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	<b>Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum</b>								
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	(>) %		1.4	1.4	1.2	1.7	0.5	39.2% ⊕
	Bem.: Integration Stadtpolizei Olten: Aufgrund von personellen Engpässen der Stadtpolizei Olten mussten die Drogenkontrollen ab Mitte 2015 vermehrt durch die Polizei Kanton Solothurn durchgeführt werden (bspw. Ländliweg).								
112	Rollende Patrouillentätigkeit	(>) %		10.4	10.7	10.0	9.4	-0.6	-6.2%
113	Prävention Spezialkontrollen	(>) %		5.5	5.6	5.8	6.2	0.4	7.2%
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten	(>) %		70.2	78.2	70.0	72.4	2.4	3.4%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall		Anzahl	942	821		883	
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. SO		Anzahl	26	10		10	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. SO		Anzahl	5'090	2'559		3'766	
OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO		Anzahl	7	9		9	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO		Anzahl	3'756	6'955		3'110	
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene		Anzahl	8'700	9'014		10'558	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit		Anzahl	64'862	67'852		59'264	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen		Anzahl	34'426	35'248		39'289	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	23'981	25'197	25'504	25'102	-402	-1.6%
Erlös		TCHF	-1'738	-1'612	-1'205	-1'096	109	-9.1%
Saldo		TCHF	22'243	23'585	24'298	24'006	-292	-1.2%

## 2 Kriminalitätsbekämpfung

### Kriminalpolizeiliche Prävention

Verhindern von Straftaten mittels Sicherheitsberatungen zum baulichen Einbruchschutz und Präventionsveranstaltungen (wie Referate, Kampagnen, Messen) zu diversen kriminalpolizeilichen Themen wie (Jugend)-Gewalt, Drogen, Gefahrenpotential der neuen elektronischen Medien (Risiken, Missbrauch).

### Kriminalpolizeiliche Repression

Durchführen von Tatbestandsaufnahmen und Rapportierung an die Strafjustizbehörden. Durchführen von Ermittlungsverfahren in sämtlichen Deliktsbereichen und entsprechende Rapportierung an die Strafjustizbehörden, selbständig und im Auftrag der Staatsanwaltschaft. Sammeln und Dokumentieren von Sach- und Personalbeweisen.

### Kriminalpolizeilicher Support

Durchführung operativer und strategischer Kriminalanalysen. Betreiben des regionalen Lagezentrums für die Nordwestschweiz. Verwalten der Kriminaldatenbank VICLAS als Aussenstelle Nordwestschweiz und Durchführung entsprechender Recherchen. Erstellen von kriminaltechnischen und IT-forensischen Gutachten. Erstellen von Fotodokumentationen zu Beweis Zwecken.

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention, kriminalpolizeiliche Repression, kriminalpolizeilicher Support (Fotodienst, KAS/Regionales Lagezentrum, VICLAS, Dienststellen für Dritte).

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>21</b>	<b>Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit</b>								
211	Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	(<) Anz.	7.6	7.0	8.0	<b>5.6</b>	-2.4 -30.0%	⊕	
	Bem.: National konnte eine Tendenz zu stark rückläufigen Einbruchzahlen festgestellt werden. Dies war u.a. darauf zurückzuführen, dass schweizweit ein Schwerpunkt in der Einbruchsbekämpfung gesetzt wurde. Die diversen operativen Massnahmen haben zu Verhaftungen und in der Folge zu einem erhöhten Risiko erwischt zu werden geführt, was möglicherweise ebenfalls zum Rückgang geführt hat. Zudem entwickeln sich die Einbruchszahlen stets wellenförmig meistens im 2-Jahresrythmus (rückläufig 2010/2011 und 2014/2015, ansteigend 2012/2013).								
212	Hohe Aufklärungsquote im Bereich von Straftaten StGB	(>) %	28.0	30.2	28.0	<b>38.0</b>	10.0 35.7%	⊕	
	Bem.: Die Schwerpunktlegung im Einbruchsbereich führte zu zahlreichen Verhaftungen. Gerade beim Einbruch können oft mehrere Delikte einer Person zugeordnet werden, was die Aufklärungsquote überdurchschnittlich beeinflusst.								
213	Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität durchgeführt	(>) Anz.	350	350	325	<b>335</b>	10 3.1%		
214	Durchgeführte unentgeltliche Sicherheitsberatungen	(>) Anz.	333	364	380	<b>365</b>	-15 -3.9%		
<b>Statistische Messgrößen</b>									
	Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	<b>Ist15</b>	Abweichung		
		Anzahl	57	67		<b>62</b>			
	Tötungsdelikte (versuchte und vollendete)	Anzahl	11	5		<b>5</b>			
	Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt	Anzahl	757	774		<b>822</b>			
<b>Produktgruppenergebnis</b>									
	Kosten	Einheit	RE13	RE14	VA15	<b>RE15</b>	Abweichung	Status	
		TCHF	33'038	32'509	32'909	32'513	-396 -1.2%		
	Erlös	TCHF	-790	-746	-840	-721	119 -14.1%		
	Saldo	TCHF	32'248	31'763	32'069	31'792	-277 -0.9%		

**3 Strassenverkehr**

## Verkehrspolizeiliche Prävention

Überwachung des gesamten Strassennetzes und Einleiten von Massnahmen zur Unfallverhütung (u.a. Entschärfen von Unfallschwerpunkten in Absprache mit dem Amt für Tiefbau) und Verkehrserziehung.

## Verkehrspolizeiliche Repression

Spezialkontrollen im Bereich Fahren in angetrunkenem Zustand und Geschwindigkeit. Schwerverkehrskontrollen im Auftrag des Bundes (inkl. Arbeits- und Ruhezeitkontrollen bei Fahrzeugführern und Betrieben), Unfallrapportierung (Tatbestandsaufnahme, Beweissicherung, etc.) zuhanden der Strafjustizbehörden.

## Verkehrspolizeilicher Support

Begleiten von Schwertransporten, Einziehen von Kontrollschildern im Auftrag der MFK und Ausstellen von verkehrspolizeilichen Bewilligungen für spezielle Anlässe.

Produkte: Verkehrspolizeiliche Prävention, verkehrspolizeiliche Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für die MFK und für Stadtpolizeien.

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		
xxx	Indikatoren	Standard							
<b>31</b>	<b>Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen</b>								
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.59	0.46	0.70	<b>0.70</b>	0.00	0.0%	
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.82	0.73	1.00	<b>1.04</b>	0.04	4.0%	
313	Einsatztage semi-stationäre Anlagen (SEMISTA)	(>) Anz.			500	<b>581</b>	81	16.2% ☉	
	Bem.: Die beiden SEMISTA-Anlagen wiesen im Jahr 2015 keine längeren technischen Störungen auf. Hinzu kam, dass die Witterungsverhältnisse zu keinen grösseren Einschränkungen und Ausfällen führten. Dementsprechend konnten sie uneingeschränkt eingesetzt werden. Durch die Gemeinden wie auch durch Private werden viele Begehren um Geschwindigkeitskontrollen mittels SEMISTA-Anlagen an die Polizei gerichtet, denen wir nach Möglichkeit versuchen zu entsprechen.								
314	Max. erfasste durchschn. Übertretungsquote bei mobilen Kontrollen (innerorts)	(<) %			8.0	<b>9.9</b>	1.9	23.8% ☐	
	Bem.: Dieser Indikator wurde neu definiert und die Messgrösse war im Berichtsjahr erstmals zu erreichen. Durch die konsequent durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen auf sämtlichen Strassenträgern in den Bereichen "innerorts" und "ausserorts" wurden speziell auch Örtlichkeiten überwacht, welche mit einer überdurchschnittlich hohen Übertretungsquote in der Statistik auffallen. Einerseits streben wir mit dieser Praxis eine nachhaltige Änderung des Verkehrsverhaltens an. Gezielte Korrekturmassnahmen können auf solchen Strecken eingeleitet und die Wirkung kann unmittelbar mit der Höhe der Übertretungsquote beurteilt werden. Andererseits stellt diese Fokussierung auf solche Strecken mit Blick auf die angestrebte Erreichung der Messgrösse eine grosse Herausforderung dar. Die in diesem ersten Jahr gemachten Erfahrungen werden nun ausgewertet, um die Resultate mit Bezug auf die Messgrössen zu verbessern.								
315	Max. erfasste durchschn. Übertretungsquote bei mobilen Kontrollen (ausserorts)	(<) %			9.0	<b>9.9</b>	0.9	10.0% ☐	
	Bem.: Bemerkungen siehe 314								
316	Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen, SVK	(>) Anz.	6'732	6'647	6'400	<b>5'888</b>	-512	-8.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)		Anzahl	14'375	13'407		<b>17'448</b>		
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	233'518	261'400		<b>285'139</b>		
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	3'960	4'320		<b>3'672</b>		
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen		Anzahl	180	377		<b>534</b>		
Schwerverkehrskontrollen (SVK)		Stunde	14'705	13'894		<b>13'052</b>		
Freihändige Vergaben > 100 TCHF		Anzahl				<b>5</b>		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF		MCHF				<b>1.04</b>		
Vergaben im Einladungsverfahren		Anzahl				<b>1</b>		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren		MCHF				<b>0.19</b>		
Vergaben im offenen Verfahren		Anzahl				<b>3</b>		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren		MCHF				<b>1.50</b>		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		Anzahl				<b>5</b>		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		MCHF				<b>0.83</b>		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	14'704	14'395	15'629	15'805	176	1.1%
Erlös		TCHF	-4'323	-3'950	-3'601	-3'609	-8	0.2%
Saldo		TCHF	10'381	10'446	12'027	12'196	168	1.4%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	81'055	81'216	82'892	82'619	-274	-0.3%
Ertrag	TCHF	-6'851	-6'307	-5'646	-5'426	220	-3.9%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>74'204</b>	<b>74'908</b>	<b>77'246</b>	<b>77'193</b>	<b>-54</b>	<b>-0.1%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-9'332	-9'114	-8'851	-9'199	-348	3.9%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	71'723	72'102	74'041	73'420	-621	-0.8%
Erlös	TCHF	-6'851	-6'307	-5'646	-5'426	220	-3.9%
Saldo	TCHF	64'872	65'794	68'395	67'994	-401	-0.6%
<b>1 Sicherheit und Ordnung</b>							
Kosten	TCHF	23'981	25'197	25'504	25'102	-402	-1.6%
Erlös	TCHF	-1'738	-1'612	-1'205	-1'096	109	-9.1%
Saldo	TCHF	22'243	23'585	24'298	24'006	-292	-1.2%
<b>2 Kriminalitätsbekämpfung</b>							
Kosten	TCHF	33'038	32'509	32'909	32'513	-396	-1.2%
Erlös	TCHF	-790	-746	-840	-721	119	-14.1%
Saldo	TCHF	32'248	31'763	32'069	31'792	-277	-0.9%
<b>3 Strassenverkehr</b>							
Kosten	TCHF	14'704	14'395	15'629	15'805	176	1.1%
Erlös	TCHF	-4'323	-3'950	-3'601	-3'609	-8	0.2%
Saldo	TCHF	10'381	10'446	12'027	12'196	168	1.4%

#### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		77'247'000	78'661'000	79'775'000	235'683'000
	Zusatzkredit			2'200'000	2'200'000	4'400'000
	<b>Total</b>		<b>77'247'000</b>	<b>80'861'000</b>	<b>81'975'000</b>	<b>240'083'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		77'246'313	80'660'910		157'907'222
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>77'246'313</b>	<b>80'660'910</b>		<b>157'907'222</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>77'192'744</b>			<b>77'192'744</b>
Reserven	Stand 1. Januar		500'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			50'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>550'000</b>			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

**Bemerkungen:** Der Kantonsrat bewilligte den Zusatzkredit zum Globalbudget von Fr. 4'400'000.-- für die Globalbudgetperiode 2015 - 2017 (Integration der Stadtpolizei Olten per 1.1.2016) mit Beschluss SGB 0020/2015 vom 5. Mai 2015.

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		502.6	500.7	504.0	<b>509.3</b>	5.3	1.1%
weiblich (Pensen)		122.6	120.7	123.0	123.2	0.2	0.2%
männlich (Pensen)		380.0	380.0	381.0	386.1	5.1	1.3%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		546	544	544	552	8	1.5%
weiblich (Mitarbeitende)		161	158	162	160	-2	-1.2%
männlich (Mitarbeitende)		385	386	382	392	10	2.6%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0			
weiblich		0	0	0			
männlich		0	0	0			

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
<b>1. Fluktuation in Pensen</b>	Prozent	3.7	2.6	<b>3.9</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	18.5	12.9	<b>19.7</b>
<b>2. Krankheitsabsenzen</b>	Prozent	1.9	2.0	<b>2.2</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	2'297	2'500	<b>2'712</b>
<b>3. Ausbezahlte Überstunden</b>	Prozent	0.1	0.2	<b>0.2</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	597	2'198	<b>1'962</b>
<b>4. Aus-/Weiterbildung</b>	Prozent	3.6	3.0	<b>2.9</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	4'453	3'687	<b>3'686</b>

**Bemerkungen:** Anzahl Pensen Korpsangehörige: 2013: 397,8; 2014: 399,9; 2015: 400,3; Anzahl Korpsangehörige: 2013: 407; 2014: 408; 2015: 410; Anzahl PolizeischülerInnen: 2013: 10; 2014: 7; 2015:16.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Bussen		-17'496	-19'626	-18'100	<b>-21'075</b>	-2'975	16.4%
OB-Einnahmen der Städte (GR, OL, SO)		-2'218	-2'193	-1'600	<b>-1'853</b>	-253	15.8%
<b>Investitionen</b>							
Investitionen		2'669	1'875	5'100	<b>2'289</b>	-2'811	-55.1%

**Bemerkungen:** Investitionen VA 2015:

IT-Investitionen: 2.1 Mio. CHF (Lizenzen Windows7, Polycom, Erneuerung und Ersatzbeschaffung Hard-/Software, Upgrade Systeme, ZUKO-ZERF, etc.; Elektronische Verkehrsüberwachung: 250 TCHF (Ersatzbeschaffungen Mobile Geräte, Ersatz Rotlichtanlage Usego Olten); Material und Bauten: -500 TCHF Ersatz Schiessanlage (im 2016), -100' TCHF Gewebeoptimierung Uniformen (laufende Rechnung). Technische Infrastruktur: AZ-Optimierung/Betriebssicherung Verpflichtungskredit SGB 0054/2015 1.5 Mio. CHF (2016); Funkanlagen: 250 TCHF gem. RRB 2015/1513 (2016).

Bussen:

Die beiden semistationären Radaranlagen waren erstmals das ganze Jahr in Betrieb. Keine Ausfälle bei den Rotlichtanlagen. Im ganzen Kanton mehrere Aktionswochen (Gurten, Natel, etc.) durchgeführt.

## 8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	315
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	317
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	321
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	323
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	324
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	325
	Wirtschaft und Arbeit	328
	Energiefachstelle	333
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	337
	Wald, Jagd und Fischerei	343
	Landwirtschaft	348
	Militär und Bevölkerungsschutz	356



## Volkswirtschaftsdepartement

### Management Summary

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 4,1 Mio. Fr. besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der Globalbudgets, mit Ausnahme von Militär und Bevölkerungsschutz, und der meisten Finanzgrössen.

Die Beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Ertragsüberschuss von 0,1 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2015 0,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 1,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Die Beiträge an Infrastrukturprojekte in der Landwirtschaft waren geringer als vorgesehen (-0,2 Mio. Fr. bei den Investitionen und als Abschreibung in der Erfolgsrechnung).

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-3,5 Mio. Fr.), in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -4,2 Mio. Fr.) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei den Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,5 Mio. Fr.) und bei den Ersatzbeiträgen für die Befreiung von der Schutzraumspflicht (+1,7 Mio. Fr.).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

Wirtschaft und Arbeit: Stellenvakanzen und geringere Beiträge an die Wirtschaftsorganisationen (-0,5 Mio. Fr.);

Gemeinden und Zivilstandsdienst: Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren im

Zivilstandswesen und bei den Einbürgerungen und infolge Stellenvakanzen (-0,43 Mio. Fr.); Wald, Jagd und

Fischerei: nicht abgerechnete Schutzraumbauten (-0,3 Mio. Fr.); Landwirtschaft: gute Auslastung und deshalb

Mehreinnahmen im Bildungszentrum Wallierhof (-0,3 Mio. Fr.);

Militär und Bevölkerungsschutz: Abgangsentschädigungen Sektionschefs nach Stellenaufhebung (+0,3 Mio. Fr.).

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen bei Gemeinden und Zivilstandsdienst: im 2015 wurden keine Beiträge (Subventionen) an Schulhausbauten der Gemeinden ausbezahlt (-0,3 Mio. Fr.) und bei Wald, Jagd und Fischerei schliessen die Investitionen zwar genau im Budget ab, es werden aber aufgrund einer geänderten Verbuchungsweise 1,8 Mio. Fr. Investitionen (+1,5 Mio. Fr.) ausgewiesen.



Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6805 Berufliche Vorsorge / Stiftungsaufsicht</b>						
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	0	350'000	0	-350'000	-100.0
	<b>Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>350'000</b>	<b>0</b>	<b>-350'000</b>	<b>-100.0</b>
4634000	Beiträge von öffentl Unternehmungen	-153'539	0	-86'144	-86'144	0.0
	<b>Ertrag</b>	<b>-153'539</b>	<b>0</b>	<b>-86'144</b>	<b>-86'144</b>	<b>0.0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-153'539</b>	<b>350'000</b>	<b>-86'144</b>	<b>-436'144</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>P6820 Kantonsbeiträge AVIG</b>						
3630000	Beiträge an Bund	4'287'297	4'500'000	4'369'505	-130'495	-2.9
	<b>Aufwand</b>	<b>4'287'297</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'369'505</b>	<b>-130'495</b>	<b>-2.9</b>
	<b>Saldo</b>	<b>4'287'297</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'369'505</b>	<b>-130'495</b>	<b>-2.9</b>
<b>P6821 FG Gebäudeprogramm Teil A</b>						
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Hausha	6'202'010	7'940'435	3'748'290	-4'192'145	-52.8
	<b>Aufwand</b>	<b>6'202'010</b>	<b>7'940'435</b>	<b>3'748'290</b>	<b>-4'192'145</b>	<b>-52.8</b>
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-6'202'010	-7'940'435	-3'748'290	4'192'145	-52.8
	<b>Ertrag</b>	<b>-6'202'010</b>	<b>-7'940'435</b>	<b>-3'748'290</b>	<b>4'192'145</b>	<b>-52.8</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge</b>						
3632000	Beiträge an Gemeinden	966'950	173'000	43'000	-130'000	-75.1
	<b>Aufwand</b>	<b>966'950</b>	<b>173'000</b>	<b>43'000</b>	<b>-130'000</b>	<b>-75.1</b>
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	22'516'000	22'500'000	22'512'600	12'600	0.1
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>22'516'000</b>	<b>22'500'000</b>	<b>22'512'600</b>	<b>12'600</b>	<b>0.1</b>
	<b>Saldo</b>	<b>23'482'950</b>	<b>22'673'000</b>	<b>22'555'600</b>	<b>-117'400</b>	<b>-0.5</b>
<b>P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)</b>						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	57'080	40'000	80'212	40'212	100.5
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	67'875	60'000	271'476	211'476	>100.0
3622500	Finanz- und Lastenausgleich horizontal	29'345'100	29'400'000	29'465'400	65'400	0.2
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	308'800	300'000	0	-300'000	-100.0
	<b>Aufwand</b>	<b>29'778'855</b>	<b>29'800'000</b>	<b>29'817'088</b>	<b>17'088</b>	<b>0.1</b>
4622500	Abgaben von Gem. im Innerkantonalen FA	-7'516'000	-7'500'000	-7'512'600	-12'600	0.2
	<b>Ertrag</b>	<b>-7'516'000</b>	<b>-7'500'000</b>	<b>-7'512'600</b>	<b>-12'600</b>	<b>0.2</b>
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	-22'516'000	-22'500'000	-22'512'600	-12'600	0.1
8106034	Verwaltungskosten FILA EG	253'145	200'000	208'112	8'112	4.1
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-22'262'855</b>	<b>-22'300'000</b>	<b>-22'304'488</b>	<b>-4'488</b>	<b>0.0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6854 Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF/FK)</b>						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	0	50'000	36'540	-13'460	-26.9
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	427'604	0	953'166	953'166	0.0
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden	6'777'400	6'846'600	7'034'800	188'200	2.7
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	4'521'569	4'564'400	4'690'629	126'229	2.8
	<b>Aufwand</b>	<b>11'726'573</b>	<b>11'461'000</b>	<b>12'715'135</b>	<b>1'254'135</b>	<b>10.9</b>
4500000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-55'000	0	55'000	-100.0
	<b>Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>-55'000</b>	<b>0</b>	<b>55'000</b>	<b>-100.0</b>
8106032	Zuweisung der FA-Steuer	-11'768'086	-11'451'000	-12'780'880	-1'329'880	11.6
8106035	Verwaltungskosten an FA Kirchgemeinden	41'513	45'000	65'745	20'745	46.1
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-11'726'573</b>	<b>-11'406'000</b>	<b>-12'715'135</b>	<b>-1'309'135</b>	<b>11.5</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6902 Jagd und Fischerei Fonds (SF/FK)</b>						
3001000	Kommissionen/Sitzungsgelder	7'160	8'000	9'360	1'360	17.0
3010000	Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	499'687	486'500	488'021	1'521	0.3
3010001	Praktikanten, Funktionäre	10'060	10'000	13'610	3'610	36.1
3010012	Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	12'150	0	12'500	12'500	0.0
8200000	Kalk. Sozialleistungen	107'548	104'825	105'998	1'173	1.1
8200001	LEBO Plan	0	12'162	0	-12'162	-100.0
3050001	EO Aufwandsminderung	-1'561	0	-1'978	-1'978	0.0
3090000	Weiterbildung, Ausbildung, Training	10'650	10'000	14'817	4'817	48.2
3099003	Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-3'250	0	-7'859	-7'859	0.0
3100000	Büromaterial	221	1'000	1'623	623	62.3
3101000	Verbrauchsmaterial	4'090	10'000	920	-9'080	-90.8

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

<b>8.2 Volkswirtschaftsdepartment</b>	<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. VA/RE 15</b>	<b>%</b>
3103000 Fachliteratur	1'550	1'500	1'791	291	19.4
3110000 Anschaffungen Büromaschinen und geräte	0	1'000	0	-1'000	-100.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	2'932	10'000	0	-10'000	-100.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	638	0	333	333	0.0
3138004 Ausbildungskosten	17'106	33'000	7'046	-25'955	-78.7
3151002 Unterhalt Fahrzeuge	237	0	0	0	0.0
3153000 Unterhalt Informatik	1'134	2'000	0	-2'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	15'933	20'000	17'233	-2'767	-13.8
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	953	953	0.0
3190000 Schadenvergütungen	71'799	200'000	146'808	-53'192	-26.6
3199000 Übriger Sachaufwand	19'181	25'000	22'664	-2'336	-9.3
3199002 Fischaussatz	200	0	672	672	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	494'635	356'465	332'241	-24'224	-6.8
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	199'524	241'000	330'850	89'850	37.3
<b>Aufwand</b>	<b>1'471'624</b>	<b>1'532'453</b>	<b>1'497'602</b>	<b>-34'851</b>	<b>-2.3</b>
4100004 Jagdpachtertrag	-589'676	-590'000	-587'276	2'724	-0.5
4100005 Fischereipachtzinse	-49'800	-46'300	-48'000	-1'700	3.7
4100006 Zuschlag für Wildschäden	-13'090	-10'000	-11'360	-1'360	13.6
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-1'850	-4'500	-2'650	1'850	-41.1
4210010 Jagdpassgebühren	-81'830	-80'000	-81'380	-1'380	1.7
4210011 Fischereipatente	-271'617	-260'000	-283'042	-23'042	8.9
4210025 Prüfungsgebühren	-7'200	-10'000	-16'200	-6'200	62.0
4260000 Rückerstattungen	-22'700	-23'000	-22'700	300	-1.3
4260018 Rückerstattungen Fonds	-14'400	-14'500	-14'515	-15	0.1
4260020 Rückerstattungen Schadenvergütungen	-19'895	-100'000	-50'231	49'769	-49.8
4309000 Verschiedene Erträge	-19'278	-8'000	-7'292	708	-8.9
<b>Ertrag</b>	<b>-1'091'336</b>	<b>-1'146'300</b>	<b>-1'124'646</b>	<b>21'654</b>	<b>-1.9</b>
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	-405'380	-407'153	-400'202	6'951	-1.7
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	2'670	0	6'267	6'267	0.0
8106051 Fischereiaufsicht	22'421	21'000	20'979	-21	-0.1
<b>Sekundäre Kostenarten</b>	<b>-380'288</b>	<b>-386'153</b>	<b>-372'956</b>	<b>13'197</b>	<b>-3.4</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6903 Forstfonds (SF/FK)</b>					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	216'982	230'000	191'999	-38'001	-16.5
3130017 Untersuchungskosten	0	120'000	104'000	-16'000	-13.3
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	164'059	0	90'811	90'811	0.0
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	330'033	430'000	451'777	21'777	5.1
<b>Aufwand</b>	<b>711'074</b>	<b>780'000</b>	<b>838'587</b>	<b>58'587</b>	<b>7.5</b>
4240000 Benützungsggebühren	-601'322	-500'000	-709'576	-209'576	41.9
4260018 Rückerstattungen Fonds	-42'927	-45'000	-62'186	-17'186	38.2
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-170'000	0	170'000	-100.0
4630000 Beiträge vom Bund	-66'825	-65'000	-66'825	-1'825	2.8
<b>Ertrag</b>	<b>-711'074</b>	<b>-780'000</b>	<b>-838'587</b>	<b>-58'587</b>	<b>7.5</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6905 Jagd und Fischerei Staat (SF/FK)</b>					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	82'546	40'000	32'345	-7'655	-19.1
3199000 Übriger Sachaufwand	3'237	0	274	274	0.0
3199002 Fischaussatz	1'550	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	94'230	85'000	0	-85'000	-100.0
<b>Aufwand</b>	<b>181'563</b>	<b>125'000</b>	<b>32'619</b>	<b>-92'381</b>	<b>-73.9</b>
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-12'400	-3'500	-3'800	-300	8.6
4309000 Verschiedene Erträge	-6'475	-7'000	-25'019	-18'019	>100.0
4409001 Skontoerträge	-9	0	0	0	0.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-528'058	-496'653	-379'002	117'650	-23.7
4630000 Beiträge vom Bund	-40'000	-25'000	-25'000	0	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-586'942</b>	<b>-532'153</b>	<b>-432'822</b>	<b>99'331</b>	<b>-18.7</b>
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	405'380	407'153	400'202	-6'951	-1.7
<b>Sekundäre Kostenarten</b>	<b>405'380</b>	<b>407'153</b>	<b>400'202</b>	<b>-6'951</b>	<b>-1.7</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

<b>8.2 Volkswirtschaftsdepartment</b>		<b>RE 2014</b>	<b>VA 2015</b>	<b>RE 2015</b>	<b>Diff. VA/RE 15</b>	<b>%</b>
<b>P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)</b>						
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	650'000	650'000	736'383	86'383	13.3
	<b>Aufwand</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>	<b>736'383</b>	<b>86'383</b>	<b>13.3</b>
8105042	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-650'000	-650'000	-736'383	-86'383	13.3
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>-650'000</b>	<b>-650'000</b>	<b>-736'383</b>	<b>-86'383</b>	<b>13.3</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>P6958 Tierseuchenkasse (SF/EK)</b>						
3010000	Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	18'023	18'200	18'023	-177	-1.0
3010001	Praktikanten, Funktionäre	22'242	30'000	28'983	-1'018	-3.4
3010005	Piketentschädigungen, Inkonvenienzentsc	12	0	0	0	0.0
3010012	Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	400	0	400	400	0.0
8200000	Kalk. Sozialleistungen	8'458	10'122	9'787	-335	-3.3
8200001	LEBO Plan	0	455	0	-455	-100.0
3090000	Weiterbildung, Ausbildung, Training	1'560	0	2'400	2'400	0.0
3099003	Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-779	0	-1'394	-1'394	0.0
3101000	Verbrauchsmaterial	3'227	3'000	820	-2'180	-72.7
3102002	Druckkosten	1'255	2'500	2'076	-424	-17.0
3102003	Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3106000	Medizinisches Material	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3120005	Entsorgungskosten für Hofabfahren an GZM	120'227	140'000	133'845	-6'156	-4.4
3130000	Dienstleistungen und Honorare	23'498	70'500	35'936	-34'564	-49.0
3130017	Untersuchungskosten	34'861	85'000	25'283	-59'717	-70.3
3130022	Mitgliederbeiträge	0	2'000	1'112	-889	-44.4
3170000	Spesenentschädigungen	1'072	3'000	2'316	-684	-22.8
3199000	Übriger Sachaufwand	102	0	102	102	0.0
3199003	Tierentschädigungen	6'829	105'000	111'833	6'833	6.5
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	18'631	29'000	18'345	-10'655	-36.7
	<b>Aufwand</b>	<b>259'620</b>	<b>508'777</b>	<b>389'866</b>	<b>-118'911</b>	<b>-23.4</b>
4100000	Regalien	-44'924	-25'500	-32'017	-6'517	25.6
4210001	Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-37'198	-24'000	-43'152	-19'152	79.8
4210036	Diverse Gebühren	-100	0	-100	-100	0.0
4260000	Rückerstattungen	-48'965	-50'000	-20'283	29'717	-59.4
4309000	Verschiedene Erträge	-2'600	-1'000	-6'420	-5'420	>100.0
4632000	Beiträge von Gemeinden	-200'940	-250'000	-149'480	100'520	-40.2
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-384'914	-373'000	-378'588	-5'588	1.5
	<b>Ertrag</b>	<b>-719'641</b>	<b>-723'500</b>	<b>-630'040</b>	<b>93'460</b>	<b>-12.9</b>
7200003	Umlage Overhead V-KST	25'534	28'005	28'005	0	0.0
7210011	Umlage Strukturkosten Amt	77'965	101'861	94'940	-6'922	-6.8
7210014	Umlage Deckungsdiff. Abteilungen	78'290	-17	38'405	38'423	>100.0
7320601	LV Einzelbetr. Massnahmen	0	0	221	221	100.0
7320603	LV Veterinärndienst	331'966	434'958	342'166	-92'792	-21.3
7320604	LV Fleischkontrolle	12'131	9'934	5'905	-4'029	-40.6
7320605	LV Fleischkontrolle Aerzte	40'784	52'516	31'564	-20'952	-39.9
7320610	LV FS Bienen	16'317	2'648	18'470	15'822	>100.0
8106061	Zuw. aus LR an Tierseuchenkasse	-401'880	-500'000	-298'960	201'040	-40.2
	<b>Sekundäre Kostenarten</b>	<b>181'107</b>	<b>129'906</b>	<b>260'717</b>	<b>130'811</b>	<b>&gt;100.0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-278'914</b>	<b>-84'817</b>	<b>20'543</b>	<b>105'360</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>P6960 Landwirtschaft</b>						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	8'260	5'000	3'363	-1'637	-32.7
3640400	Abschr. Darlehen an öffentliche Unterneh	-60'070	0	-27'330	-27'330	0.0
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	845'543	1'550'000	1'549'359	-641	0.0
3660700	Abschr. IB priv. Haushalte	605'228	605'000	473'061	-131'939	-21.8
	<b>Aufwand</b>	<b>1'398'961</b>	<b>2'160'000</b>	<b>1'998'453</b>	<b>-161'547</b>	<b>-7.5</b>
4260000	Rückerstattungen	-19'865	-10'000	-5'792	4'208	-42.1
	<b>Ertrag</b>	<b>-19'865</b>	<b>-10'000</b>	<b>-5'792</b>	<b>4'208</b>	<b>-42.1</b>
	<b>Saldo</b>	<b>1'379'096</b>	<b>2'150'000</b>	<b>1'992'662</b>	<b>-157'338</b>	<b>-7.3</b>

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P6983 Wehrpflichtersatz</b>					
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	6'643	20'000	5'584	-14'416	-72.1
3130006 Betreibungsgebühren	115'965	110'000	113'758	3'758	3.4
3630000 Beiträge an Bund	4'314'951	4'060'000	4'213'538	153'538	3.8
<b>Aufwand</b>	<b>4'437'558</b>	<b>4'190'000</b>	<b>4'332'879</b>	<b>142'879</b>	<b>3.4</b>
4210021 Mahngebühren	-68	0	2	2	0.0
4260004 Rückerstattungen Betreibungskosten	-118'710	-90'000	-118'946	-28'946	32.2
4600200 Anteil Wehrpflichtersatz	-5'359'839	-5'200'000	-5'220'908	-20'908	0.4
<b>Ertrag</b>	<b>-5'478'618</b>	<b>-5'290'000</b>	<b>-5'339'852</b>	<b>-49'852</b>	<b>0.9</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1'041'060</b>	<b>-1'100'000</b>	<b>-1'006'973</b>	<b>93'027</b>	<b>-8.5</b>
<b>P6988 Ersatzbeiträge Schutzräume</b>					
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'824'200	0	1'692'800	1'692'800	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>1'824'200</b>	<b>0</b>	<b>1'692'800</b>	<b>1'692'800</b>	<b>0.0</b>
4200000 Ersatzabgabe Schutzraumbauten	-1'824'200	0	-1'692'800	-1'692'800	0.0
<b>Ertrag</b>	<b>-1'824'200</b>	<b>0</b>	<b>-1'692'800</b>	<b>-1'692'800</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6805</b>	<b>Berufliche Vorsorge</b>				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Das Budget wurde auf einen Vollbestand an Angestellten mit ordentlicher Führung der BVS aufgestellt. Im Hinblick auf einen möglichen Zusammenschluss mit einem anderen Kanton der BVS Solothurn wird die BVS mit einem minimalen Bestand an Personal geführt. Im Weiteren wurde bisher auf die Einführung einer neuen EDV-Software verzichtet (Abschreibungs- und Unterhaltskosten sind somit weggefallen). Der Ertragsüberschuss entstand wegen ausserordentlicher Reglementkontrollen (höherer Gebührenertrag) im Jahre 2015 sowie erledigter Berichterstattungen (grössere Einzelpositionen) für Jahresrechnungen des Vorjahres.	350'000	0	<b>-350'000</b>	<b>-100%</b>
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmen <i>Mehrertrag</i> Siehe oben (KoA 3634000).	0	-86'144	<b>-86'144</b>	<b>100%</b>
<b>6821</b>	<b>Gebäudeprogramm</b>				
3707000	Durchl. Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Es handelt sich um durchlaufende Beiträge vom Bund aus der Teilzweckbindung CO <sub>2</sub> -Abgabe. Die Budget-Daten beruhen jeweils auf einer Schätzung und werden etwa Mitte Jahr von der Geschäftsstelle des Gebäudeprogramms z. Hd. der Kantone veröffentlicht. Der Betrag ist jeweils auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite in das Budget aufzunehmen. Der Saldo beträgt jedoch immer Null. Das Abrechnungsintervall, also die Zeitspanne zwischen Gesuchseingang und der Auszahlung des Fördergesuches ist schwierig abzuschätzen; entsprechend ist die Differenz zwischen Budget und effektivem Aufwand nicht steuerbar und kann stark voneinander abweichen.	7'940'435	3'748'290	<b>-4'192'145</b>	<b>-53%</b>
4700000	Durchl. Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Siehe oben (KoA 3707000).	-7'940'435	-3'748'290	<b>4'192'145</b>	<b>-53%</b>
<b>6852</b>	<b>Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge</b>				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Bei den vorgesehenen Auszahlungen von Sanierungsbeiträgen an strukturschwache Gemeinden, erfolgte eine Jahresverschiebung ins 2016.	173'000	43'000	<b>-130'000</b>	<b>-75%</b>
<b>6853</b>	<b>Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Höhere externe Kosten (Beratungen) bei der Einführung FILA 2016.	40'000	80'212	<b>40'212</b>	<b>101%</b>
3660290	Abschr. Investitionsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände <i>Minderaufwand</i> Keine Auszahlungen von Investitionsbeiträgen (Subventionen); dadurch resultierten auch keine Abschreibungen.	300'000	0	<b>-300'000</b>	<b>-100%</b>
<b>6902</b>	<b>Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)</b>				
3138004	Ausbildungskosten <i>Minderaufwand</i> Weniger Ausbildungskosten für Fischerei und Jagd als angenommen.	33'000	7'046	<b>-25'955</b>	<b>-79%</b>
3190000	Schadensvergütungen <i>Minderaufwand</i> Weniger Wildschäden als budgetiert.	200'000	146'808	<b>-53'192</b>	<b>-27%</b>
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Luchsmonitoring nicht über Auftrag 20589 abgerechnet.	241'000	330'850	<b>89'850</b>	<b>37%</b>
4260020	Rückerstattungen Schadenvergütungen <i>Minderertrag</i> Aufgrund weniger Wildschäden, auch weniger Rückzahlungen.	-100'000	-50'231	<b>49'769</b>	<b>-50%</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	in Fr.	Abweichung in %
<b>6903</b>	<b>Forstfonds (SF/FK)</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Übertrag der Auswertung der forstlichen Betriebsabrechnung an BWSo ab 4. Quartal 2015.	230'000	191'999	<b>-38'001</b>	<b>-17%</b>
4240000	Benützungsgebühren <i>Mehrertrag</i> Mehr Schlaggesuche für Rodungen bewilligt und damit mehr Ausgleichsabgaben als budgetiert.	-500'000	-709'576	<b>-209'576</b>	<b>42%</b>
<b>6905</b>	<b>Jagd- und Fischerei-Fonds Staat (SF)</b>				
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Luchsmonitoring nicht über Auftrag 20589 abgewickelt.	85'000	0	<b>-85'000</b>	<b>-100%</b>
<b>6955</b>	<b>Zufahrt zu Berghöfen (SF)</b>				
3660400	Abschr. Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Dringlicher Beitrag an Leitschranken Brunnersbergstrasse (RRB 2015/1848 vom 17.11.2015)	650'000	736'383	<b>86'383</b>	<b>13%</b>
<b>6958</b>	<b>Tierseuchen (SF/EK)</b>				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Systemwechsel bei der Finanzierung der Tierseuchenprävention (2014 Einführung einer zentral verwalteten Schlachtabgabe).	70'500	35'936	<b>-34'564</b>	<b>-49%</b>
3130017	Untersuchungskosten <i>Minderaufwand</i> Laborkosten waren tiefer als angenommen (BVD: Überwachungsprogramm, geringe Anzahl Seuchenfälle).	85'000	25'283	<b>-59'717</b>	<b>-70%</b>
4260000	Rückerstattungen <i>Minderertrag</i> Geringere Untersuchungs- und Laborkosten als angenommen und damit auch weniger Rückerstattungen.	-50'000	-20'283	<b>29'717</b>	<b>-59%</b>
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Beitrag 2015 basiert auf dem Aufwand in der TSK-Rechnung des Vorjahres. Aufwand 2014 und damit Beitrag 2015 war geringer als angenommen.	-250'000	-149'480	<b>100'520</b>	<b>-40%</b>
<b>6960</b>	<b>Landwirtschaft FG</b>				
3640400	Abschreibung Darlehen an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Veränderung Wertberichtigung auf Kreditrisiken Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse. Wertberichtigung ist per 31.12.2015 kleiner als per 31.12.2014.	0	-27'330	<b>-27'330</b>	<b>100%</b>
3660700	Abschreibung Investitionsbeiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Die Abschreibungen sind abhängig vom Investitionsvolumen. Dieses war geringer als angenommen.	605'000	473'061	<b>-131'939</b>	<b>-22%</b>
<b>6983</b>	<b>Wehrpflichtersatz</b>				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Mehreinnahmen Wehrpflichtersatz und somit Weitergabe an Bund.	4'060'000	4'213'538	<b>153'538</b>	<b>4%</b>
4260004	Rückerstattung Betreuungskosten <i>Mehrertrag</i> Mehr Betreibungen als budgetiert.	-90'000	-118'946	<b>-28'946</b>	<b>32%</b>
<b>6988</b>	<b>Ersatzbeiträge</b>				
3632000	Beträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Begründung nachfolgend (siehe KoA 4200000).	0	1'692'800	<b>1'692'800</b>	<b>100%</b>
4200000	Ersatzabgabe Schutzraumbauten <i>Mehrertrag</i> Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten können nur gemäss Bundesgesetz für Zivilschutzzwecke verwendet werden. Sie werden deshalb nicht budgetiert; wie bei einem Fonds ist der Saldo aus den Einnahmen und der Rückstellung der Mittel immer 0.	0	-1'692'800	<b>-1'692'800</b>	<b>100%</b>

## Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit</b>						
5450000	Priv. Unternehmungen	2'986'700	0	-66'941	-66'941	0.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>2'986'700</b>	<b>0</b>	<b>-66'941</b>	<b>-66'941</b>	<b>0.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2'986'700</b>	<b>0</b>	<b>-66'941</b>	<b>-66'941</b>	<b>0.0</b>
<b>6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK</b>						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	308'800	300'000	0	-300'000	-100.0
	<b>Ausgaben</b>	<b>308'800</b>	<b>300'000</b>	<b>0</b>	<b>-300'000</b>	<b>-100.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>308'800</b>	<b>300'000</b>	<b>0</b>	<b>-300'000</b>	<b>-100.0</b>
<b>6901 Wald</b>						
5440000	öffentliche Unternehmungen	0	0	1'636'118	1'636'118	0.0
5450000	Priv. Unternehmungen	0	0	189'000	189'000	0.0
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	297'675	300'000	298'372	-1'628	-0.5
	<b>Ausgaben</b>	<b>297'675</b>	<b>300'000</b>	<b>2'123'490</b>	<b>1'823'490</b>	<b>&gt;100.0</b>
6440000	Oeffentl. Unternehmungen	0	0	-306'673	-306'673	0.0
6450000	Priv. Unternehmungen	0	0	-31'500	-31'500	0.0
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-338'173</b>	<b>-338'173</b>	<b>0.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>297'675</b>	<b>300'000</b>	<b>1'785'317</b>	<b>1'485'317</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>6950 Agrarpolitische Massnahmen</b>						
5470000	Priv. Haushalte	250'000	100'000	100'000	0	0.0
5600000	Investitionsbeiträge an den Bund	0	5'000	0	-5'000	-100.0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	845'543	1'550'000	1'549'359	-641	0.0
5670000	Investitionsbeiträge an priv.Haushalte	605'228	605'000	473'061	-131'939	-21.8
5740000	Durchl. IB an öffentl.Unternehmungen	597'163	2'050'000	1'674'184	-375'816	-18.3
5770000	Durchl. IB an priv. Haushalte	631'787	900'000	406'161	-493'839	-54.9
	<b>Ausgaben</b>	<b>2'929'721</b>	<b>5'210'000</b>	<b>4'202'765</b>	<b>-1'007'235</b>	<b>-19.3</b>
6300000	Investitionsbeiträge vom Bund	0	-5'000	0	5'000	-100.0
6310000	Investitionsbeiträge von Kant. und Konko	0	-5'000	0	5'000	-100.0
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-1'228'950	-2'950'000	-2'080'345	869'655	-29.5
	<b>Einnahmen</b>	<b>-1'228'950</b>	<b>-2'960'000</b>	<b>-2'080'345</b>	<b>879'655</b>	<b>-29.7</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1'700'771</b>	<b>2'250'000</b>	<b>2'122'420</b>	<b>-127'580</b>	<b>-5.7</b>
<b>6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)</b>						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	650'000	650'000	736'383	86'383	13.3
5740000	Oeffentl. Unternehmungen durchlaufend	209'294	550'000	180'250	-369'750	-67.2
	<b>Ausgaben</b>	<b>859'294</b>	<b>1'200'000</b>	<b>916'633</b>	<b>-283'367</b>	<b>-23.6</b>
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-209'294	-550'000	-180'250	369'750	-67.2
	<b>Einnahmen</b>	<b>-209'294</b>	<b>-550'000</b>	<b>-180'250</b>	<b>369'750</b>	<b>-67.2</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>	<b>736'383</b>	<b>86'383</b>	<b>13.3</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Investitionsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>6810</b>	<b>Amt für Wirtschaft und Arbeit</b>				
5450000	Darlehen an private Unternehmen <i>Minderausgaben</i> Der Restbetrag für das Darlehen an die ISSO von Fr. 66'941.- wurde abgeschrieben (RRB 2015/1103).	0	-66'941	<b>-66'941</b>	<b>100%</b>
<b>6853</b>	<b>Finanzausgleich Einwohnergemeinden</b>				
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden <i>Minderausgaben</i> Im Berichtsjahr erfolgten keine Auszahlungen von Investitionsbeiträgen (Subventionen) an Gemeinden.	300'000	0	<b>-300'000</b>	<b>100%</b>
<b>6901</b>	<b>Amt für Wald, Jagd und Fischerei</b>				
5440000	Darlehen an öffentliche Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Erstmalige Abbildung der entsprechenden Buchung im SAP aufgrund Bericht Finanzkommission vom 20.08.2015	0	1'636'118	<b>1'636'118</b>	<b>100%</b>
5450000	Darlehen an private Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Erstmalige Abbildung der entsprechenden Buchung im SAP aufgrund Bericht Finanzkommission vom 20.08.2015	0	189'000	<b>189'000</b>	<b>100%</b>
6440000	Rückzahlung von Darlehen von öffentlichen Unternehmungen <i>Mehreinnahmen</i> Erstmalige Abbildung der entsprechenden Buchung im SAP aufgrund Bericht Finanzkommission vom 20.08.2015	0	-306'673	<b>-306'673</b>	<b>100%</b>
6450000	Rückzahlung von Darlehen von privaten Unternehmungen <i>Mehreinnahmen</i> Erstmalige Abbildung der entsprechenden Buchung im SAP aufgrund Bericht Finanzkommission vom 20.08.2015	0	-31'500	<b>-31'500</b>	<b>100%</b>
<b>6954</b>	<b>Agrarpolitische Massnahmen</b>				
5670000	Investitionsbeiträge an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Überdurchschnittliche Investitionstätigkeit in den Vorjahren wegen Anpassungen an geänderte Tierschutzvorschriften.	605'000	473'061	<b>-131'939</b>	<b>-22%</b>
5740000	Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderausgaben</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln ist geringer ausgefallen als geplant, ergebnisneutral (vgl. KoA 6700000).	2'050'000	1'674'184	<b>-375'816</b>	<b>-18%</b>
5770000	Durchl. Investitionsbeiträge an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Reduzierte Investitionstätigkeit führte zu geringerem Durchlauf an Bundesmitteln, ergebnisneutral (vgl. KoA 6700000).	900'000	406'161	<b>-493'839</b>	<b>-55%</b>
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Die Bundesmittel waren geringer als angenommen, ergebnisneutral (vgl. KoA 5740000, 5770000).	-2'950'000	-2'080'345	<b>869'655</b>	<b>-29%</b>
<b>6955</b>	<b>Zufahrt zu Berghöfen (SF)</b>				
5640000	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehrausgaben</i> Dringlicher Beitrag an Leitschranken Brunnersbergstrasse (RRB 2015/1848 vom 17.11.2015).	650'000	736'383	<b>86'383</b>	<b>13%</b>
5740000	Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmen Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 6700000), ergebnisneutral.	550'000	180'250	<b>-369'750</b>	<b>-67%</b>
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 5740000), ergebnisneutral.	-550'000	-180'250	<b>369'750</b>	<b>-67%</b>

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele des Departementssekretariats wurden erfüllt.

### Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'133'200.- und einem Gesamtertrag von Fr. 10'500.- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'122'700.- ab. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 3'300.- (0.3%) unterschritten. Der Saldo der internen Verrechnungen beträgt Fr. 226'600.-. Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht wird als Finanzielle Grösse ausgewiesen. Diese weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 86'100.- aus.

### Personal

In der Administration wurde ein Pensum temporär um 20% erhöht. Dies zum Abbau der hohen Gleitzeitsaldi aus der Ablösung der Stelle Leiterin Administration im 2014. Weiter gab es und gibt es einen temporären Mehraufwand, da RR Esther Gassler 2015 bis 2017 das Präsidium der Nordwestschweizer Regierungskonferenz inne hat.

## 2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Führungsunterstützung

Das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartementes (DSVWD) unterstützt als Stabsstelle die Departementsvorsteherin in ihrer täglichen Führungsarbeit. Weiter werden hier die Kontakte zu unseren umliegenden Kantonen in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) und zum Oberrhein gepflegt.

Produkte: Unterstützung Departementsvorsteherin, Rechtsdienst, Controlling, Vertretung am Oberrhein/NWRK

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
<b>11</b>	<b>Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt</b>							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement	(>) %	100	98	95	<b>100</b>	5	5.3%
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz	(>) Anz.	1	0	0	<b>0</b>	0	0.0%
<b>12</b>	<b>Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt</b>							
121	Beteiligung am Interreg-Programm erfüllt	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein		Anzahl	3	3		<b>2</b>	
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein		CHF	0.22	0.22		<b>0.20</b>	

**Bemerkungen:** Der Kanton Solothurn beteiligt sich zurzeit direkt bei zwei Interreg V-Projekten. Weiter ist er indirekt über die Fachhochschule der NWCH bei weiteren sechs Projekten beteiligt. Beim Interreg IV-Programm war der Kanton Solothurn direkt an drei Projekten und indirekt an sechs Projekten beteiligt. Das Interreg IV-Programm lief 2007 bis 2013, so dass die meisten Projekte abgeschlossen und abgerechnet sind.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'259	1'309	1'376	1'360	-16	-1.2%
Erlös		TCHF	-15	-10	-15	-10	5	-30.1%
Saldo		TCHF	1'245	1'299	1'361	1'349	-12	-0.9%

### 3. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	1'138	1'120	1'141	1'133	-8	-0.7%
Ertrag	TCHF	-15	-10	-15	-10	5	-30.1%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'123</b>	<b>1'110</b>	<b>1'126</b>	<b>1'123</b>	<b>-3</b>	<b>-0.3%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	165	189	235	227	-8	-3.5%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	1'303	1'309	1'376	1'360	-16	-1.2%
Erlös	TCHF	-15	-10	-15	-10	5	-30.1%
Saldo	TCHF	1'289	1'299	1'361	1'349	-12	-0.9%
<b>1 Führungsunterstützung</b>							
Kosten	TCHF	1'259	1'309	1'376	1'360	-16	-1.2%
Erlös	TCHF	-15	-10	-15	-10	5	-30.1%
Saldo	TCHF	1'245	1'299	1'361	1'349	-12	-0.9%

### 4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'144'600	1'144'600	1'144'600	3'433'800
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>1'144'600</b>	<b>1'144'600</b>	<b>1'144'600</b>	<b>3'433'800</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'144'200	1'125'925	1'138'275	3'408'400
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>1'144'200</b>	<b>1'125'925</b>	<b>1'138'275</b>	<b>3'408'400</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>1'110'408</b>	<b>1'122'706</b>		<b>2'233'114</b>
Reserven	Stand 1. Januar		29'000	29'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>29'000</b>	<b>29'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

### 5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		8.8	6.8	6.8	7.0	0.2	2.9%
weiblich (Pensen)		4.3	3.8	3.8	4.0	0.2	5.3%
männlich (Pensen)		4.5	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		12	7	7	7	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		6	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		6	3	3	3	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	18.2	22.1	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.6	1.5	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.0	1.7	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	22	29	47
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	19	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.7	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3	12	10

**6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen**

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>						
Ausgleich Kostenüberschuss Stiftungsaufsicht			-154	350	<b>-86</b>	-436 -124.6%

## 1. Management Summary

### Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 20'196'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 18'115'700.--, mit einem Aufwandüberschuss von 2'080'300.--. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 800'000.-- (27%) unterschritten. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 1'719'700.--.

### 2. Tätigkeitsbericht

Das Wirtschaftsjahr 2015 war geprägt vom Begriff "Frankenstärke". Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat mit ihrem Entscheid vom 15. Januar 2015, den EURO-Mindestkurs aufzuheben, einen Währungsschock verursacht. Die Budgets der exportorientierten Firmen wurden mit einem Schlag zur Makulatur. Die Auswirkungen verspürten aber auch die Binnenwirtschaft. Direkt betroffen davon war der Detailhandel, indirekt als Folge der Kostenanpassungsmassnahmen, aber auch alle anderen Branchen. Die Solothurner Wirtschaft traf der Entscheid der SNB hart. Um die Folgen zu erläutern hat die Volkswirtschaftsdirektorin am 13. April 2015 mit Interessierten aus Wirtschaft, Politik, Sozialpartnern, Verbänden und Behörden einen runden Tisch zur Frankenstärke durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass seitens des Kantons nicht Sofortmassnahmen ergriffen werden können, sondern vielmehr die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dauernd zu optimieren sind und eine Strategie zu definieren ist, damit der Kanton Solothurn weiterhin ein interessanter Industriestandort ist. Die Unternehmen ihrerseits vermieden übereilte Massnahmen, sondern stellen sich mittelfristig auf strukturelle Veränderungen ein. Die Folgen der Anpassungsmassnahmen wie etwa Effizienzsteigerung, Verlagerungen, Einstellungsstopp, Rückstellung von Investitionen usw. zeigen sich dennoch in einer etwas höheren Arbeitslosenquote. Zumindest blieb aber ein sofortiger und massiver Anstieg aus. Erschwerend wirken sich zudem weitere Einflüsse wie die Unsicherheiten bei den Rahmenbedingungen (z. B. Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, Fachkräftemangel etc.), die globale Wirtschaftsentwicklung und politische Krisen aus. Die Gesamtheit dieser Kriterien schwächte den Arbeitsmarkt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich im Kanton Solothurn die durchschnittliche Arbeitslosenquote leicht von 2.5% auf 2.7%. Dieser Wert liegt immer noch unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3.3%. Im interkantonalen Benchmark zur Wirkungsmessung RAV/LAM/KAST erreichte der Kanton Solothurn wiederum den guten 4. Rang. Die Solothurner RAV richten ihre Tätigkeit konsequent auf die mit dem Bund vereinbarten Wirkungsziele zur raschen und nachhaltigen Reintegration der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt aus. Dabei erhärtet sich immer mehr, dass das Beratungsgespräch die erfolgskritischste Aktivität ist. Das AWA Solothurn hat deshalb in einer Studie, anhand von Daten- und Videoauswertungen, die Erfolgsfaktoren der RAV Beratung untersucht. Dabei konnten Erkenntnisse gewonnen werden aus denen konkrete Massnahmen bei der Personalführung sowie der Aus- und Weiterbildung abgeleitet werden können. Das Instrument der Kurzarbeit wurde trotz dem Entscheid des Bundesrates, die Frankenstärke als Begründung zu akzeptieren, nicht übermässig mehr beansprucht. Insgesamt zahlte die öffentliche Arbeitslosenkasse Solothurn dafür 2015 Entschädigungen von rund 3.3 Mio. Franken (Vorjahr: 1.5 Mio.) aus. Neben den negativen Auswirkungen der Frankenstärke konnte das AWA im Jahr 2015 aber auch Erfolge verbuchen. Die Ansiedlung der Firma Biogen in Luterbach ist dabei die schönste Erfolgsgeschichte. Dieses internationale Pharmaunternehmen wird in den nächsten Jahren im Kanton Solothurn rund eine Milliarde Franken investieren und dabei in einer ersten Phase rund 400 Arbeitsplätze schaffen. Aber auch die aktive Bestandspflege führte zu bedeutenden, positiven Investitionsentscheiden einheimischer Firmen und damit zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz haben wir in einer Studie untersucht, weshalb Firmen aus dem Kanton Solothurn wegziehen. Die einmalige Auswertung eines Jahres (2014) vermag dabei noch keine eindeutigen Resultate zu zeigen. Wir werden deshalb zu diesem Thema ein Monitoring einrichten, um die Wegzugsgründe und deren Entwicklung über mehrere Jahre zu verfolgen. Mit dem positiven Ausgang der Volksabstimmung vom 8. März 2015 konnten wir das Gesetzgebungsprojekt Wirtschafts- und Arbeitsgesetz abschliessen. Der Kanton Solothurn hat damit als erster Kanton sämtliche wirtschaftsrelevanten, kantonalen Effekte in einem Gesetz und einer Verordnung zusammengefasst. Die Paragraphenzahl konnte von rund 350 auf 150 reduziert werden. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit und bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit konnten die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund erfüllt werden. Mit der Unterstützung und der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises, SO-Talks 2015, dem Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick, Parfum & Performance oder weiteren Informationsveranstaltungen betreibt das AWA eine aktive Imageförderung und versucht dabei Firmen und Staat einander näher zu bringen. Für 2016 rechnet das AWA für den Kanton Solothurn mit einer ansteigenden Arbeitslosenzahl. Die Höhe wird von vielen und sehr unterschiedlichen Faktoren abhängig sein. Der Höchststand sollte aber dennoch unter 4% liegen.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Standortförderung

Produkte: Standortentwicklung, Standortpromotion, Wirtschaftsorganisationen, Neue Regionalpolitik, Einzelbetriebliche

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>11</b>	<b>Wirtschaftswachstum steigern</b>								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	(>) Anz.	729	435	450	<b>662</b>	212	47.1%	⊕
Bem.: Der hohe Wert bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen entstand insbesondere durch die Ansiedlung der Firma Biogen in Luterbach.									

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Beitrag Aus- und Weiterbildung Gastro	TCHF				<b>100</b>		
	Beiträge Tourismusförderung	TCHF				<b>200</b>		

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	2'369	3'014	3'073	2'379	-694	-22.6%	
	Erlös	TCHF	-419	1	-325	-123	202	-62.2%	
	Saldo	TCHF	1'950	3'015	2'748	2'256	-492	-17.9%	

**Bemerkungen:** Abweichungen Kosten: geringere Strukturkosten (CHF 40'000.-), geringere Personalkosten (CHF 98'000.-), weniger Beiträge an Wirtschaftsorganisationen (CHF 260'000.-), Erhöhung Bürgerschaftsverluste (CHF 150'000.-)  
Der Aufwand und Ertrag der Neuen Regionalpolitik wurde transitorisch verbucht, was eine Abweichung beim Aufwand um rund CHF 400'000.- und beim Ertrag um rund CHF 200'000.- erklärt.

#### 2 Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen und -kontrolle, Bewilligungen nach Gewerbegesetzgebung, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih und -vermittlung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>21</b>	<b>Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden</b>								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	(>) Anz.	614	646	520	<b>630</b>	110	21.2%	⊕
212	Kundenzufriedenheit technische und planerische Betriebskontrollen	(>) %			80	<b>85</b>	5	6.3%	

#### 22 Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen

221	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen"	(>) %	119	112	100	<b>116</b>	16	16.0%	⊕
-----	---	-------	-----	-----	-----	------------	----	-------	---

#### 23 Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen

231	Zielerreichungsgrad der vereinbarten Kontrollen im Bereich des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	(>) %	230	100	100	<b>127</b>	27	27.0%	⊕
-----	---	-------	-----	-----	-----	------------	----	-------	---

#### 24 Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung

241	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife	(>) %	98	98	95	<b>98</b>	3	3.2%	
-----	---	-------	----	----	----	-----------	---	------	--

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl		476	446	400	<b>463</b>	63	15.8%
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)	Anzahl		345	295	150	<b>191</b>	41	27.3%
Gastgewerbe- und Alkoholhandelsbewilligungen	Anzahl		2'112	2'107		<b>1'822</b>		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		3'046	2'883	3'107	3'022	-85	-2.7%
Erlös	TCHF		-2'413	-2'496	-2'349	-2'405	-56	2.4%
Saldo	TCHF		633	387	758	617	-141	-18.6%

**Bemerkungen:** Abweichung Kosten: geringere Personalkosten (CHF 88'000.-)

Abweichungen Erlös: Mehreinnahmen Gebühren und Bewilligungen (CHF 106'000.-), Mindereinnahmen Arbeitsbewilligungen (CHF 50'000.-)

### 3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden zur Reintegration in den Arbeitsmarkt, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
31	<b>Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit</b>							
311	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich [SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt]	(<) Rang	4	4	6	<b>4</b>	-2	-33.3% ⊕
312	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt	(<) %	-4.1	-4.9	-5.0	<b>-6.9</b>	-1.9	38.0% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Arbeitslosenquote Schweiz	Prozent		3.2	3.2		<b>3.7</b>		
Arbeitslosenquote Kanton Solothurn	Prozent		2.7	2.5		<b>3.2</b>		
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren	Prozent		3.9	3.2		<b>4.3</b>		
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	Prozent		-2.7	-4.7		<b>-2.8</b>		
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl					<b>2</b>		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF					<b>0.06</b>		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		16'762	17'066	18'035	16'452	-1'583	-8.8%
Erlös	TCHF		-15'656	-15'973	-16'976	-15'585	1'391	-8.2%
Saldo	TCHF		1'106	1'093	1'058	866	-192	-18.1%

#### 4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
41	<b>Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern</b>							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	66	57	72	63	-9	-12.5%
Erlös	TCHF	-3	-2		-2		
Saldo	TCHF	64	55	72	61	-11	-15.9%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	20'475	21'284	22'526	20'196	-2'330	-10.3%
Ertrag	TCHF	-18'490	-18'470	-19'650	-18'116	1'535	-7.8%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'985</b>	<b>2'814</b>	<b>2'876</b>	<b>2'080</b>	<b>-796</b>	<b>-27.7%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'768	1'735	1'761	1'720	-41	-2.3%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	22'243	23'020	24'287	21'916	-2'371	-9.8%
Erlös	TCHF	-18'490	-18'470	-19'650	-18'116	1'535	-7.8%
Saldo	TCHF	3'753	4'550	4'637	3'800	-837	-18.0%
<b>1 Standortförderung</b>							
Kosten	TCHF	2'369	3'014	3'073	2'379	-694	-22.6%
Erlös	TCHF	-419	1	-325	-123	202	-62.2%
Saldo	TCHF	1'950	3'015	2'748	2'256	-492	-17.9%
<b>2 Kontrolle Arbeitsbedingungen</b>							
Kosten	TCHF	3'046	2'883	3'107	3'022	-85	-2.7%
Erlös	TCHF	-2'413	-2'496	-2'349	-2'405	-56	2.4%
Saldo	TCHF	633	387	758	617	-141	-18.6%
<b>3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit</b>							
Kosten	TCHF	16'762	17'066	18'035	16'452	-1'583	-8.8%
Erlös	TCHF	-15'656	-15'973	-16'976	-15'585	1'391	-8.2%
Saldo	TCHF	1'106	1'093	1'058	866	-192	-18.1%
<b>4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit</b>							
Kosten	TCHF	66	57	72	63	-9	-12.5%
Erlös	TCHF	-3	-2		-2		
Saldo	TCHF	64	55	72	61	-11	-15.9%

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'876'000	2'901'000	2'901'000	8'678'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>2'876'000</b>	<b>2'901'000</b>	<b>2'901'000</b>	<b>8'678'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'875'897	2'722'799		5'598'696
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>2'875'897</b>	<b>2'722'799</b>		<b>5'598'696</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>2'080'281</b>			<b>2'080'281</b>
Reserven	Stand 1. Januar		144'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>144'000</b>			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		569'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		203'000			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>772'000</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		139.4	133.2	142.2	<b>142.0</b>	-0.2	-0.1%
weiblich (Pensen)		84.9	80.8	86.3	92.1	5.8	6.7%
männlich (Pensen)		54.5	52.4	55.9	49.9	-6.0	-10.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		164	159	169	167	-2	-1.2%
weiblich (Mitarbeitende)		106	105	111	113	2	1.8%
männlich (Mitarbeitende)		58	54	58	54	-4	-6.9%
<b>Anzahl Lernende</b>		3	3	3	4	1	33.3%
weiblich		1	2	1	2	1	100.0%
männlich		2	1	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.0	2.6	<b>9.6</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	7.0	3.4	<b>13.6</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.2	5.3	<b>3.6</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'436	1'750	<b>1'263</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.7	1.5	<b>0.9</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	584	503	<b>326</b>

**Bemerkungen:** Pensen Bund: 118.4 (Vorjahr: 109.6) Pensen Kanton: 23.6 (Vorjahr: 23.6)

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Kantonsbeiträge AVIG		4'496	4'370	4'500	<b>4'400</b>	-100	-2.2%
Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP)		0	3'000	0	<b>0</b>	0	0.0%

**Bemerkungen:** Kantonsbeiträge AVIG: Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG betragen für das Jahr 2014 CHF 4'369'500.--  
Der Restbetrag für das Darlehen an die ISSO von CHF 66'941.-- wurde abgeschrieben (RRB 2015/1103)

## 1. Management Summary

### Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 2'080'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 1'656'000.--, mit einem Aufwandüberschuss von 424'000.--. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 1'377'000.- (76%) unterschritten. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 276'500.--.

### Personal

Per Ende 2015 zählte die Energiefachstelle fünf Mitarbeiter mit insgesamt 430 Stellenprozent. Es kam zu einem personellen Wechsel in der Leitung der Energiefachstelle. Der bisherige Leiter Urs Stuber ging nach vielen Jahren nachhaltigen Wirkens in den verdienten Ruhestand. Neuer Leiter ist Gustav Ruprecht.

## 2. Tätigkeitsbericht

Ein Teil der Tätigkeiten waren auf die Übergabe der Leitung der Energiefachstelle ausgerichtet. Auf Ebene Gesetz standen zwei Schwergewichte an: Erstens die Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz über Staatsbeiträge (EnGVB) und zweitens diverse Arbeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014). Die Überarbeitung des IT-Tools für die Förderprogramme war ein grosses Projekt, und auch das Tagesgeschäft war reich befrachtet: mit Vernehmlassungen zu diversen energiepolitischen Vorstössen, mit der Planung, Organisation und Abwicklung von Kursen, Informationsveranstaltungen und der Eigenheimmesse, und natürlich mit der Bearbeitung zahlreicher Fördergesuche.

Ein besonders wichtiger Indikator für die Geschäftstätigkeit der Energiefachstelle ist der im Auftrag des Bundesamt für Energie BFE ermittelte CO<sub>2</sub>-Wirkungsfaktor nach Kantonen, der immer erst mit einiger zeitlichen Verzögerung publiziert werden kann. Diesbezüglich belegt der Kanton Solothurn 2014 Rang 4 im Schlussbericht vom Juli 2015 (bzw. Rang 6 in der teilweise aufdatierten Version per Ende 2015), nachdem der Kanton Solothurn im Vorjahr Rang 9 und zwei Jahre zuvor noch Rang 18 belegt hatte. – Die sich in dieser Entwicklung spielende Effektivität in der Verwendung der Fördergelder wird schwierig zu verbessern sein.

Die grosse Abweichung von Fr. 1'377'000.-- ergibt sich vor allem aus den tieferen Aufwänden bei den Beiträgen an private Haushalte. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren war in diesem Jahr die Nachfrage nach Förderbeiträgen relativ bescheiden.

Durch die tieferen Aufwände bei den Beiträgen ergaben sich auch tiefere Erlöse, da diese im direkten Zusammenhang mit den aufgewendeten Beiträgen stehen.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs</b>							
111	Anteil der Förderbeiträge am Investitionsvolumen	(<) %	13	12	13	<b>9</b>	-4 -30.8%	⊕
112	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards	(>) Anz.	93	77	75	<b>63</b>	-12 -16.0%	⊖
113	Erstellte Gebäudeenergieausweise	(>) Anz.	74	46	75	<b>46</b>	-29 -38.7%	⊖

#### 12 Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden

121	Anzahl von Energie-Coaches	(>) Anz.	18	15	18	<b>16</b>	-2 -11.1%	⊖
122	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung	(>) Anz.	6	13	5	<b>17</b>	12 240.0%	⊕

#### 13 Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung

131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes	(<) Rang	18	9	11	<b>4</b>	-7 -63.6%	⊕
-----	---	----------	----	---	----	----------	-----------	---

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Geförderte Minergie P/ECO Bauten		Anzahl	28	11		<b>19</b>	
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger		Anzahl	118	104		<b>64</b>	
Geförderte Sanierungen nach MINERGIE Standard		m2	4'373	1'983		<b>4'270</b>	
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden		m2	1'480	1'124		<b>983</b>	
Benchmarking Förderungsbeitrag pro Kopf		CHF				<b>7'600</b>	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	3'715	2'910	4'454	2'356	-2'097 -47.1%	
Erlös		TCHF	-2'602	-1'996	-2'361	-1'656	705 -29.9%	
Saldo		TCHF	1'113	914	2'093	700	-1'393 -66.5%	

**Bemerkungen:** Abweichungen Kosten: geringere Personalkosten (CHF 140'000.-), Minderaufwand bei den Beiträgen (CHF 2'000'000.-)  
 Abweichungen Erlös: Mindereinnahmen GWBA (CHF 300'000.-), Mindereinnahmen vom Bund (CHF 370'000.-), Mindereinnahmen beim Erteilen von Bewilligungen (CHF 30'000.-)

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	3'442	2'671	4'162	2'080	-2'082	-50.0%
Ertrag	TCHF	-2'602	-1'996	-2'361	-1'656	705	-29.9%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>841</b>	<b>675</b>	<b>1'801</b>	<b>424</b>	<b>-1'377</b>	<b>-76.5%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	272	239	292	275	-17	-5.8%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	3'715	2'910	4'454	2'356	-2'097	-47.1%
Erlös	TCHF	-2'602	-1'996	-2'361	-1'656	705	-29.9%
Saldo	TCHF	1'113	914	2'093	700	-1'393	-66.5%
<b>1 Energiefachstelle</b>							
Kosten	TCHF	3'715	2'910	4'454	2'356	-2'097	-47.1%
Erlös	TCHF	-2'602	-1'996	-2'361	-1'656	705	-29.9%
Saldo	TCHF	1'113	914	2'093	700	-1'393	-66.5%

## 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'801'000	1'801'000	1'801'000	5'403'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>1'801'000</b>	<b>1'801'000</b>	<b>1'801'000</b>	<b>5'403'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'800'828	1'412'816		3'213'644
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>1'800'828</b>	<b>1'412'816</b>		<b>3'213'644</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>423'878</b>			<b>423'878</b>
Reserven	Stand 1. Januar		67'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>67'000</b>			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			
Zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		4.6	4.8	5.5	<b>5.3</b>	-0.2	-3.6%
weiblich (Pensen)		1.0	1.1	1.6	0.6	-1.0	-62.5%
männlich (Pensen)		3.6	3.7	3.9	4.7	0.8	20.5%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		6	6	8	5	-3	-37.5%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	4	1	-3	-75.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	<b>18.9</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	<b>1.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.2	2.4	<b>1.5</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	14	28	<b>20</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	1.8	<b>0.8</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	18	21	<b>11</b>

**Bemerkungen:** Überschneidung bei der Übergabe der Leitung Energiefachstelle im Dezember (Pensenbestand 1.1.2016: 4,3)

**7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen**

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>						
FG Gebäudeprogramm Teil A		0	0	0		

**Bemerkungen:** Für das Gebäudeprogramm Teil A ergab sich im Jahr 2015 ein Aufwand von Fr. 3'748'290.-- und ein Ertrag von Fr. 3'748'290.--.

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr mit einer Ausnahme erreicht. Beim Indikator 131 (Rechnungslegungsqualität) wurde anlässlich der Prüfung der Kirchgemeinden der Zielwert von max. 15% mangelhaften Rechnungen nicht erreicht. Mit Blick auf die absehbare Einführung von HRM2 auch für die Kirchgemeinden kann mittelfristig eine breitflächiger bessere Rechnungslegungsqualität erwartet werden.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2015 um rund 372'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 14 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vor allem die Mehrerträge bei den Zivilstandsgebühren (+57'000 Franken) und bei den Einbürgerungsgebühren (+75'000 Franken). Beim Personalaufwand (inkl. Weiterbildungen und Rückvergütungen) blieb das AGEM insgesamt rund 300'000 Franken unter dem Voranschlag.

### Personal

Im Personalbereich gab es folgende Veränderungen gegenüber dem Voranschlag:

- Im Bereich Bürgerrecht - Personalabbau um 1 Stelle
- Im Bereich Gemeindefinanzen - Verzögerte Neueinstellung (August)
- Im Bereich Zivilstandsdienst - Zusammenführung der drei Zivilstandsämter in Solothurn; dadurch ergaben sich Einsparungen auch infolge verzögerter Wiederbesetzung vakanter Stelle und durch Pensenregulierungen.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Gemeindeorganisation

Die Fusion der Einwohnergemeinde Witterswil und der Einheitsgemeinde Bättwil ist nicht zustande gekommen, weil Bättwil auf die Vorlage nicht eingetreten ist.

Beim Fusionsprojekt "Solothurn Top 5" der Einwohnergemeinden Biberist, Derendingen, Luterbach, Solothurn und Zuchwil sind nur die Gemeindeversammlungen von Solothurn und Zuchwil auf die Vorlage eingetreten. Die Urnenabstimmung findet im Februar 2016 statt.

In Zusammenarbeit mit kirchlichen Vertretern wurden Muster-Zweckverbandsstatuten für Pastoralräume erstellt.

### Gemeindefinanzen

Neuer Finanzausgleich Einwohnergemeinden: Im 2015 wurde der Finanzausgleich letztmals altrechtlich vollzogen. Gleichzeitig sind die Abgaben und Beiträge zum neuen Finanz- und Lastenausgleich erstmals für das Jahr 2016 ermittelt worden.

Neuer Finanzausgleich Kirchen SO: Unter dem Kürzel "NFA Kirchen SO" hat die Neugestaltung des Finanzausgleichs zwischen den Kirchgemeinden und den drei Landeskirchen (Synoden) im Herbst 2015 begonnen. Der Regierungsrat hat am 22. September 2015 den Auftrag zur Erarbeitung der Hauptstudie und die Projektorganisation beschlossen.

HRM2: Im Berichtsjahr haben die Einwohnergemeinden und die angegliederten Institute auf der Grundlage von Einführungsinstruktionen und der Dokumentation des Amtes für Gemeinden die Vorbereitung für die flächendeckende Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 getroffen, indem sie ihr Budget 2016 nach HRM2 beschlossen. Der Einführungsprozess geht bis zum Abschluss der ersten Jahresrechnung nach HRM2 mit der Einführung weiterer Module bis zum Frühjahr 2017 weiter.

Revisionswesen: Im Berichtsjahr wurden 83 Kirchgemeinderechnungen geprüft. Eine Jahresrechnung konnte nicht genehmigt werden, die Rechnungslegung von 19 Kirchgemeinden wurden als genügend eingestuft, 60 erhielten das Prädikat "erfüllt" bis "gut". 3 Kirchgemeinden führten eine tadellose Jahresrechnung 2013.

Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2015 figurieren neun Gemeinden (Vorjahr: 9). Zwei Einwohnergemeinden wiesen das Rating DD oder D (Handlungsbedarf Kanton) auf. In Holderbank zeigen die Sanierungsbemühungen der Taskforce Kanton-Gemeinde Wirkung. Auch Mümliswil-Ramiswil, welches in seinem Haushalt seit 2009 ein Bilanzdefizit vorträgt, ist auf dem Weg zur Gesundheit.

## Zivilstand

Die Abläufe im Zivilstandsamt Solothurn haben sich eingespielt. Rund 50% der Beurkundungen des Personenstandes im Kanton wurden neu am Standort Solothurn bearbeitet.

## Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 380 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Davon betrafen 74 Gesuche schweizerische Staatsangehörige, welche sich um das Kantonsbürgerrecht oder nur um ein Gemeindebürgerrecht bewarben.

Per 31. Dezember 2015 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 521 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 513 Gesuche ausländischer und 8 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Bei den Gesuchen ausländischer Gesuchsteller befinden sich 60 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 191 sind bei den Gemeinden zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts, 31 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 21 sind beim Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, 140 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission Bürgerrecht und 70 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl neuer Gesuche von ausländischen Staatsangehörigen wieder leicht zurückgegangen (330), nachdem von 2013 (265 Gesuche) bis 2014 (353 Gesuche) eine Zunahme zu verzeichnen war.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge, ausserordentlicher Finanzausgleich

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
xxx	Indikatoren	Standard							
<b>11</b>	<b>Wirkungsorientierte Gemeindeführung unterstützen und Gemeindestrukturreform durch Anreize fördern.</b>								
111	Kooperationen und Fusionen	(>) Anz.	3	1	0	0	0	0.0%	
	Bem.: Die Diskussion um den Wegfall der Fusionsbeiträge hat die Fusionslust der Gemeinden geschmälert.								
<b>12</b>	<b>Rechtmässige kommunale Verfahren garantieren.</b>								
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz	(>) %	100	92	80	100	20	25.0% ⊕	
<b>13</b>	<b>Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.</b>								
131	Rechnungslegung: AGEM-Klassierung nach Revisionskonzept RRB2007/113 Anzahl "C" und "D" Gemeinden	(<) %	3	9	15	24	9	56.7% ⊖	
	Bem.: Die Gemeinderechnungen werden periodisch durch das AGEM geprüft. Die Klassierungen "C" (mittlere Mängel) und "D" (gravierende Mängel) sollen nicht mehr als 15% der jeweils geprüften Rechnungen betragen.								
132	Schuldencontrolling: AGEM-Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste	(<) %	1	2	5	2	-3	-60.0% ⊕	
	Bem.: Die Klassierung reicht von A bis DD. Gemeinden, welche die Klassierung DD zugeteilt erhalten, tragen den Bilanzfehlbetrag seit 5 Jahren oder länger vor. Diese Gemeinden werden vom AGEM im Rahmen eines 4-Phasen-Vorgehens betreut (4-Phase = Eröffnung eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens). Es sollen nicht mehr als 5% aller Gemeinden über eine Klassierung DD (grosser Handlungsbedarf) verfügen.								

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>14</b>	<b>Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.</b>							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge(<) Anz.		0	0	2	0	-2	-100.0% ⊕
	Bem.: Die Veranlagung zum Finanzausgleich der Einwohner- und Kirchgemeinden sowie der Waldbeiträge erfolgt jährlich. Die Abgaben und Beiträge werden gegenüber den Gemeinden eröffnet. Aufgrund dieser Eröffnungen können die Gemeinden Rekurs einlegen. Es sollen nicht mehr als 2 Einsprachen (zuständiges Departement) oder 2 Beschwerden (Verwaltungsgericht) gutgeheissen werden.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Behandlung Beschwerden	Anzahl	34	18	28	18	-10 -35.7%
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl	103	72	100	71	-29 -29.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'669	1'861	2'031	1'993	-38	-1.9%
Erlös	TCHF	-674	-746	-964	-901	62	-6.5%
Saldo	TCHF	996	1'115	1'067	1'092	24	2.3%

**FA Einwohnergemeinden**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	4'372	4'224	4'292	4'292	0 0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>30'163</b>	<b>29'964</b>	<b>29'940</b>	<b>29'754</b>	<b>-186 -0.6%</b>
Erlös	TCHF	-30'015	-30'032	-30'000	-30'025	-25 0.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-148	68	60	271	211 351.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	4'224	4'292	4'352	4'563	211 4.8%

**FA Kirchgemeinden**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	11'238	11'329	11'757	11'757	0 0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>11'273</b>	<b>11'340</b>	<b>11'506</b>	<b>11'828</b>	<b>322 2.8%</b>
Erlös	TCHF	-11'364	-11'768	-11'451	-12'781	-1'330 11.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	91	428	-55	953	1'008 -1'832.7
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	11'329	11'757	11'702	12'710	1'008 8.6%

**2 Zivilstandsdienst**

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>21</b>	<b>Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.</b>							
211	Verteilte Einzelprädikate durch den Zivilstandsinspektor mit mindestens Qualifikation „gut“	(>) %	89	88	75	94	19	25.3% ⊕
	Bem.: Die einzelnen Prädikate (schlecht, ungenügend, genügend, gut, sehr gut und ausgezeichnet) werden für jedes Zivilstandsamt in den folgenden Bereichen verteilt: Amtsführung, Registerführung, Fehlerquantität und Fehlerqualität.							

**22 Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.**

221	Berichtigungen Zivilstandsregister selbstverschuldet	(<) %	5	5	5	5	0	0.0%
	Bem.: Ab 2004 existiert ein elektronisch geführtes zentrales schweizerisches Zivilstandsregister (Infostar). Die Beurkundungen bauen schweizweit aufeinander auf, d.h. die Personenstände der Einwohner der Schweiz werden an den Orten der Zivilstandsereignisse beurkundet (fortgeschrieben). So kann es in den Registern auch Berichtigungen geben, welche durch ausserkantonale Zivilstandsfachleute verursacht werden. Diese sollen nicht gemessen werden, sondern nur die selbstverschuldeten Berichtigungen.							

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>23</b>	<b>Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.</b>							
231	Fristen Adoptionen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	(<) Monat	6	6	6	<b>6</b>	0	0.0%
232	Fristen Adoptionen A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	(<) Monat	8	9	8	<b>8</b>	0	0.0%
233	Fristen Namensänderung [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	(<) Monat	4	4	4	<b>4</b>	0	0.0%
Bem.: Mit den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten effizient durchgeführt werden.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen	Anzahl	147	162	170	<b>151</b>	-19	-11.2%
Geburten	Anzahl	1'504	1'616	1'500	<b>1'690</b>	190	12.7%
Eheschliessungen	Anzahl	1'063	1'145	1'100	<b>1'087</b>	-13	-1.2%
Todesfälle	Anzahl	2'098	2'080	2'100	<b>2'258</b>	158	7.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'300	3'124	3'285	3'036	-249	-7.6%
Erlös	TCHF	-1'123	-1'152	-1'110	-1'168	-58	5.3%
Saldo	TCHF	2'176	1'972	2'175	1'868	-307	-14.1%

### 3 Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>31</b>	<b>Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.</b>							
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH [Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton in 80% der Verfahren]	(<) Monat	8	8	8	<b>8</b>	0	0.0%
Bem.: 92% der Gesuche wurden auf Stufe Kanton innert 8 Monaten, 100% innert 12 Monaten erledigt.								
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A [Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton in 80% der Verfahren]	(<) Monat	18	18	18	<b>18</b>	0	0.0%
Bem.: 21% der Gesuche wurden auf Stufe Kanton innert 8 Monaten, 77% innert 12 Monaten und 94% innert 18 Monaten erledigt.								
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A [Bearbeitungsdauer in 80% der Verfahren]	(<) Monat	8	8	12	<b>8</b>	-4	-33.3% ⊕
Bem.: In 91% der Fälle betrug die gesamte Verfahrensdauer (inkl. Bund) weniger als 8 Monate, in 96% der Fälle weniger als 12 Monate.								
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH [Bearbeitungsdauer in 80% der Verfahren]	(<) Monat	3	3	3	<b>3</b>	0	0.0%
Bem.: Bei den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten durchgeführt werden. Die Fristen (durchschnittliche Laufzeit) sind alle auf der Stufe Abteilung Bürgerrecht gemessen.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Erledigte Einbürgerungsverfahren	Anzahl	403	320	300	<b>380</b>	80	26.7%
Bem.: Davon 74 von Schweizerbürgern.							
Hängige Einbürgerungsverfahren	Anzahl	422	532	300	<b>521</b>	221	73.7%
Bem.: Miterfasst sind auch diejenigen Verfahren, welche bei den Gemeinden hängig sind.							
Mitberichte Bund: erleichterte Einbürgerungen	Anzahl	411	546	425	<b>469</b>	44	10.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'097	1'028	963	846	-117	-12.1%
Erlös	TCHF	-694	-579	-550	-626	-76	13.9%
Saldo	TCHF	403	449	413	220	-193	-46.8%

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'026	5'018	5'228	4'928	-300	-5.7%
Ertrag	TCHF	-2'491	-2'477	-2'624	-2'696	-72	2.8%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>2'535</b>	<b>2'541</b>	<b>2'605</b>	<b>2'232</b>	<b>-372</b>	<b>-14.3%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'040	995	1'050	947	-103	-9.8%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	6'066	6'013	6'278	5'875	-403	-6.4%
Erlös	TCHF	-2'491	-2'477	-2'624	-2'696	-72	2.8%
Saldo	TCHF	3'575	3'536	3'655	3'179	-475	-13.0%
<b>1 Gemeinden</b>							
Kosten	TCHF	1'669	1'861	2'031	1'993	-38	-1.9%
Erlös	TCHF	-674	-746	-964	-901	62	-6.5%
Saldo	TCHF	996	1'115	1'067	1'092	24	2.3%
<b>2 Zivilstandsdienst</b>							
Kosten	TCHF	3'300	3'124	3'285	3'036	-249	-7.6%
Erlös	TCHF	-1'123	-1'152	-1'110	-1'168	-58	5.3%
Saldo	TCHF	2'176	1'972	2'175	1'868	-307	-14.1%
<b>3 Bürgerrecht</b>							
Kosten	TCHF	1'097	1'028	963	846	-117	-12.1%
Erlös	TCHF	-694	-579	-550	-626	-76	13.9%
Saldo	TCHF	403	449	413	220	-193	-46.8%

## 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'896'000	2'896'000	2'796'000	8'588'000
	Zusatzkredit		0			0
	<b>Total</b>		<b>2'896'000</b>	<b>2'896'000</b>	<b>2'796'000</b>	<b>8'588'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'896'239	2'604'743	2'475'695	7'976'677
	Nachtragskredit		0			0
	<b>Total</b>		<b>2'896'239</b>	<b>2'604'743</b>	<b>2'475'695</b>	<b>7'976'677</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>2'540'969</b>	<b>2'232'370</b>		<b>4'773'339</b>
Reserven	Stand 1. Januar		126'000	126'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>126'000</b>	<b>126'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		31.7	29.5	30.8	<b>29.8</b>	-1.0	-3.2%
weiblich (Pensen)		19.6	19.4	19.4	18.8	-0.6	-3.1%
männlich (Pensen)		12.1	10.1	11.4	11.0	-0.4	-3.5%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		39	38	38	38	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		26	27	26	26	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	11	12	12	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.8	4.1	<b>3.4</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.2	1.2	<b>1.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.9	2.0	<b>2.8</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	225	143	<b>204</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	274	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.6	<b>0.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	43	45	<b>44</b>

**Bemerkungen:** Zu der Lehrlingsausbildung: Im AGEM ist ein Lernender aus dem ASO in Ausbildung; dieser gehört zum Kontingent des ASO.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Fusions- und Sanierungsbeiträge		480	967	173	<b>43</b>	-130	-75.1%
Staatsbeitrag an Finanzausgleich (P6852, ER)		22'507	22'516	22'500	<b>22'513</b>	13	0.1%
<b>Investitionen</b>							
Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden (P6853,IR)		410	309	300	<b>0</b>	-300	-100.0%

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungsziele wurden bei fünf Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei vier konnten die Vorgaben z.T. sehr knapp nicht erfüllt werden. Die Erreichung von gewissen Leistungszielen kann zudem nur bedingt beeinflusst werden.

### Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 5.6 Mio Fr. und einem Ertrag von 3.1 Mio Fr. mit einem Saldo von 2.5 Mio Fr. ab. Insbesondere als Folge einer noch nicht abgerechneten Schutzbaute (0.3 Mio Franken) sowie einer noch nicht wieder besetzten Stelle fällt der Saldo gegenüber dem Voranschlag um 0.5 Mio Fr. besser aus als budgetiert.

Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0.3 Mio Fr. wurden vollständig beansprucht.

Als Folge höherer Abgaben aus Rodungsbewilligungen (0.2 Mio Fr.) ergab sich anstelle der budgetierten Entnahme von 0.1 Mio Fr. eine Einlage von 0.1 Mio Fr. und damit ein Fondsbestand von 3.2 Mio Fr..

Beim Jagd- und Fischereifonds konnte aufgrund geringerer Aufwände (u.a Wildschadenvergütung) gegenüber dem Voranschlag ein um 0.1 Mio Fr. besseres Ergebnis erzielt werden. Der Fondsbestand beträgt noch 0.15 Mio Fr..

### Personal

In der Administration wurde in Folge einer Pensionierung eine Stelle wieder besetzt (Reduktion Pensum von 0.7 auf 0.5). Ein Hochschulabsolvent absolvierte in der Abteilung Wald sein forstliches Wählbarkeitspraktikum.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Wald

Zur Beurteilung des Einflusses des Wildes auf die Waldverjüngung wurden erstmals Erhebungen gemacht. Die Ergebnisse dienen der Jagdplanung und in Problemgebieten bilden sie die Basis für gemeinsam festzulegende Massnahmen durch die örtlichen Wald- und Jagdverantwortlichen. Die Vertreter und Vertreterinnen von Wald und Jagd wurden anlässlich einer Informationsveranstaltung vorgängig über das Vorgehen informiert. Für das gesamte Forstpersonal des Kantons wurde durch die Abteilung Wald ein Weiterbildungskurs „Biologische Rationalisierung“ organisiert, der dezentral an sechs Orten durchgeführt wurde. Die Fortbildung diente dazu die natürlichen Abläufe besser kennen zu lernen, um diese bei der Waldpflege optimal auszunutzen und die Massnahmen kostengünstig auszuführen. Die lang andauernde Trockenheit und Hitze im Sommer führte zu Waldbrandgefahr und einem Feuer- und Feuerwerksverbot im Wald und in Waldesnähe von anfangs Juli bis Mitte August. Dabei hat sich das neu eingeführte Waldbrandprognosesystem INCENDI sowie die Koordination unter den zuständigen Stellen bewährt. Im Schutzwald wurden 15 Projekte genehmigt und auf 87 Hektaren Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Schutzwirkung vor Naturgefahren unterstützt. Im Bereich der technischen Schutzbauten wurde das Projekt Steinschlagschutz Bärschwil entlang der SBB-Linie Delémont-Laufen abgeschlossen, wobei die Schlussrechnung noch nicht vorlag. Im Rahmen des Förderprogramms Wald wurden im Hinblick auf die Erhaltung stabiler und naturnaher Wälder 1'063 Hektaren Jungwald gepflegt. Durch das Förderprogramm Biodiversität im Wald konnten auf 16 Hektaren die Förderung von Arten und Biotopen unterstützt werden. Mit dem Bund konnten für die Periode 2016-2019 die Programmvereinbarungen „Schutzbauten und Gefahrengrundlagen“, „Schutzwald“, „Biodiversität im Wald“ und „Waldwirtschaft“ nach den Vorstellungen und Möglichkeiten des Kantons neu ausgehandelt werden.

### Jagd

Im Berichtsjahr wurde der Entwurf für die Totalrevision des Jagdgesetzes fertiggestellt. Diese Vorlage wurde vom Regierungsrat im August in die Vernehmlassung geschickt. 36 Organisationen haben sich bis Ende November an der Vernehmlassung beteiligt. Die Vorlage fand in der Vernehmlassung eine überwiegende Zustimmung. Der Regierungsrat wird im ersten Quartal 2016 das weitere Vorgehen beschliessen.

Die Wildschweinschäden an landwirtschaftlichen Kulturen haben sich gegenüber 2014 auf Fr. 146'000.-- verdoppelt. Die aktuellen Meldungen von gesichteten Wildschweinen lassen vermuten, dass auch im folgenden Jahr mit steigenden Wildschweinschäden gerechnet werden muss.

Eine Jagdgesellschaft hat beim Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn gegen die Kostenbeteiligung an Wildschweinschäden Beschwerde eingereicht. Diese Beschwerde wurde vom Verwaltungsgericht im September in allen Punkten abgewiesen. Die Beschwerdeführer haben das Urteil an das Bundesgericht weitergezogen. Das Verfahren ist zurzeit noch hängig.

### Fischerei

Das extreme Wetter im 2015 machte den Forellen, Äschen etc. im Kanton zu schaffen. Durch die ausbleibenden Niederschläge sind Bäche stellenweise ausgetrocknet, die sogar im Hitzesommer 2003 noch Wasser führten. Grössere Fischsterbeereignisse blieben aber aus. In der Dünern in Wangen bei Olten konnte ein Revitalisierungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. In der Aare zwischen Olten und Aarau werden im Zuge des Projektes Hochwasserschutz und Revitalisierung neue Fischlebensräume geschaffen. Das Jahr 2015 war auch gleich das letzte des fünfjährigen Besatzmatoriums (Äschen und Forellen) in der Aarestrecke von Grenchen bis Flumenthal. Die Auswertung zu diesem Versuch wird den Solothurner Fischern im laufenden Jahr präsentiert.

## 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigungen, nachhaltige Waldentwicklung, Schutz- Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
xxx	Indikatoren								
<b>11</b>	<b>Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen</b>								
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen	(>) Anz.	0	0	0	<b>0</b>	0	0.0%	
<b>12</b>	<b>Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen</b>								
121	Genehmigte Betriebspläne	(>) ha	687	2'057	2'500	<b>2'142</b>	-358	-14.3% ⊖	
	Bem.: Betriebsplan mit 333ha fertig erstellt, aber noch nicht unterzeichnet und genehmigt.								
<b>13</b>	<b>Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern</b>								
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder [L]	(>) ha	999	1'118	1'000	<b>1'063</b>	63	6.3%	
<b>14</b>	<b>Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren (Steinschlag und Nutzungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder.</b>								
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder [L]	(>) ha	97	76	100	<b>87</b>	-13	-13.0% ⊖	
	Bem.: Der Soll-Wert entspricht der durchschnittlichen Fläche, die mit dem Bund für 2012 - 2015 vereinbart wurde. Ausgeführt resp. abgerechnet konnte entsprechend weniger.								
	<b>Statistische Messgrößen</b>	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung		
	Anteil Waldreservate am Gesamtwald	Prozent	11	11	12	<b>11</b>	-1	-8.3%	
	Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligungen	Anzahl	397	351	400	<b>414</b>	14	3.5%	
	Holznutzung Kanton Solothurn	1000m <sup>3</sup>	180	175	200	<b>182</b>	-18	-9.0%	
	Nettoaufwand Abteilung Wald	MCHF	3.1	3.1	2.9	<b>2.5</b>	-0.4	-13.8%	
	Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	MCHF	1.5	1.5	1.5	<b>1.7</b>	0.2	13.3%	
	Kantonsbeiträge Waldpflege (§ 27 WaGSO)	CHF/ha	32	32	35	<b>34</b>	-1	-2.9%	
	Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	CHF/m <sup>3</sup>	12	16	14	<b>16</b>	2	14.3%	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'452	4'486	4'720	3'976	-744	-15.8%
Erlös	TCHF	-2'233	-2'068	-2'530	-2'159	371	-14.7%
Saldo	TCHF	2'219	2'418	2'190	1'817	-372	-17.0%

## 2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Ausbildung und Beratung, Aufgaben im öffentlichen Interesse, Staatswaldbetrieb

XX Ziele	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>21 Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche</b>								
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen [L]	(>) %	98	99	100	100	0	0.0%
<b>22 Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald</b>								
221	Kostendeckungsgrad	(>) %	122	105	100	98	-2	-2.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'217	2'072	2'198	2'219	21	1.0%
Erlös	TCHF	-1'001	-880	-905	-893	12	-1.3%
Saldo	TCHF	1'217	1'192	1'293	1'326	33	2.5%

### Forstfonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	2'895	2'983	3'147	3'147	0	0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>598</b>	<b>547</b>	<b>780</b>	<b>748</b>	<b>-32</b>	<b>-4.1%</b>
Erlös	TCHF	-686	-711	-610	-839	-229	37.5%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	88	164	-170	91	261	-153.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	2'983	3'147	2'977	3'238	261	8.8%

**3 Jagd- und Fischereifonds**

Produkte:

XX	Ziele	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren								
<b>31</b>	<b>Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild</b>								
311	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (männlich / weiblich)	(>) Verhä	1.36	1.36	1.00	<b>1.33</b>	0.33	33.0%	⊕
	<b>Bemerkungen:</b> Es erfolgt nach wie vor eine zu schwache Bejagung der weiblichen Tiere.								
<b>32</b>	<b>Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 150'000</b>								
321	Plafonierung Wildschäden	(<) CHF	300	79	200	<b>146</b>	-54	-27.0%	⊕
<b>33</b>	<b>Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der einheimischen Fisch- und Krebsbestände</b>								
331	Aufhebung Wanderhindernisse	(>) Anz.	3	3	3	<b>2</b>	-1	-33.3%	⊖

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
	Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	833	848	750	<b>752</b>	2	0.3%
	Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	19	6	20	<b>25</b>	5	25.0%
	Durchschnittsalter Jagdberechtigte (< 60)	Jahre	59	59	59	<b>59</b>	0	0.0%
	Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	Kilogramm	51'526	51'526	50'000	<b>41'016</b>	-8'984	-18.0%
	Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	48	46	30	<b>56</b>	26	86.7%
	Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	1'839	1'800	1'800	<b>1'789</b>	-11	-0.6%
	Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	11'677	11'676	15'000	<b>15'000</b>	0	0.0%

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
	Anfangsbestand per 1. Jan. Jagd- und Fischereifonds	TCHF	454	233	200	200	0	0.0%
	<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>1'438</b>	<b>1'183</b>	<b>1'322</b>	<b>1'225</b>	<b>-97</b>	<b>-7.3%</b>
	Erlös	TCHF	-1'217	-1'150	-1'182	-1'178	4	-0.3%
	- Entnahme, + Einlage	TCHF	-221	-33	-140	-47	93	-66.4%
	Endbestand per 31. Dez.	TCHF	233	200	60	153	93	155.0%

**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
Aufwand	TCHF	6'088	6'069	6'383	5'549	-835	-13.1%	
Ertrag	TCHF	-3'234	-2'948	-3'435	-3'052	383	-11.1%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>2'855</b>	<b>3'121</b>	<b>2'948</b>	<b>2'496</b>	<b>-452</b>	<b>-15.3%</b>	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	581	559	535	674	139	26.1%	
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>								
Kosten	TCHF	6'669	6'558	6'918	6'196	-722	-10.4%	
Erlös	TCHF	-3'234	-2'948	-3'435	-3'052	383	-11.1%	
Saldo	TCHF	3'435	3'610	3'483	3'143	-340	-9.8%	
<b>1 Schutz und Nutzung des Waldes</b>								
Kosten	TCHF	4'452	4'486	4'720	3'976	-744	-15.8%	
Erlös	TCHF	-2'233	-2'068	-2'530	-2'159	371	-14.7%	
Saldo	TCHF	2'219	2'418	2'190	1'817	-372	-17.0%	
<b>2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb</b>								
Kosten	TCHF	2'217	2'072	2'198	2'219	21	1.0%	
Erlös	TCHF	-1'001	-880	-905	-893	12	-1.3%	
Saldo	TCHF	1'217	1'192	1'293	1'326	33	2.5%	

## 5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'402'000	3'502'000	3'502'000	10'406'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>3'402'000</b>	<b>3'502'000</b>	<b>3'502'000</b>	<b>10'406'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'401'875	2'948'421	3'066'515	9'416'811
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>3'401'875</b>	<b>2'948'421</b>	<b>3'066'515</b>	<b>9'416'811</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>3'120'977</b>	<b>2'496'329</b>		<b>5'617'306</b>
Reserven	Stand 1. Januar		152'000	152'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>152'000</b>	<b>152'000</b>		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		14.8	14.2	14.3	<b>14.1</b>	-0.2	-1.4%
weiblich (Pensen)		2.3	2.3	2.4	2.2	-0.2	-8.3%
männlich (Pensen)		12.5	11.9	11.9	11.9	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		18	17	18	17	-1	-5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		14	13	14	13	-1	-7.1%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	1.4	0.0	<b>3.6</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.2	0.0	<b>0.5</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.3	2.6	<b>2.4</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	158	91	<b>84</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.7	<b>0.8</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	219	<b>242</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.3	<b>0.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	10	10	<b>22</b>

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen		300	300	300	<b>298</b>	-2	-0.7%

## 1. Management Summary

### Leistung

Das Amt für Landwirtschaft hat die mit dem Globalbudget 2015 - 2017 definierten Produktgruppenziele grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen. Die im Vorjahr eingeführte luftbild-basierte Erfassung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsflächen am PC durch die Betriebsleiter konnte konsolidiert werden.

### Finanzen

Der Globalbudgetsaldo schliesst mit 8,61 Mio. Fr. um Fr. 491'000.- (5,4%) besser ab als budgetiert. Neue Direktzahlungsprogramme und Anpassungen bei der Finanzierung führen zu einem - vorübergehend - geringeren Beitragsaufwand für den Kanton. Zudem sind die Aufwendungen für Kontrolltätigkeiten und Leistungsaufträge erfreulicherweise geringer ausgefallen als erwartet. Die gute Nachfrage nach den Angeboten des Bildungszentrums Wallierhof (Betriebsleiterschule, Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule, Beratungen, Tagungszentrum) wirkt sich in entsprechend höheren Erträgen aus.

Im Berichtsjahr flossen weniger Direktzahlungen in den Kanton. Der Bundesdurchlauf und damit auch der ausgewiesene Umsatz sind deshalb im Vergleich zum Voranschlag entsprechend tiefer.

### Personal

Mit der Leitung des Bereiches Lebensmittelsicherheit (1. Jan. 2015) und der Bereichsleitung Weiterbildung und Information am Wallierhof (1. Sept. 2015) wurden im Berichtsjahr zwei Führungspositionen neu besetzt.

## 2. Tätigkeitsbericht

### Agrarpolitische Massnahmen

Die Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Solothurn haben grosse Anstrengungen unternommen, sich der neuen Agrarpolitik 2014/17 anzupassen. Dies zeigt sich u.a. im hohen Anteil an Biodiversitätsförderflächen mit besonderer biologischer Qualität (Zielwert deutlich überschritten). Im Vergleich zum Jahr 2013 flossen trotzdem gut 4 Mio. Fr. weniger Direktzahlungen in den Kanton.

Die beiden kantonalen Ressourcenprogramme BORES (Massnahmen gegen Bodenerosion) und ARES (Reduktion der Ammoniakemissionen) wurden Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen. Die in den vergangenen sechs Jahren umgesetzten Massnahmen zeigen positive Wirkung auf die Boden- und Luftqualität. Einzelne kantonale Massnahmen werden in das entsprechende Direktzahlungsprogramm des Bundes überführt.

Mit der vom Bund genehmigten neuen Richtlinie für Vernetzungsprojekte hat das ALW die Grundlage für die qualitative Verbesserung und die administrative Vereinfachung dieser auf jeweils acht Jahre ausgelegten Projekte gelegt.

Aufgrund der ersten Erfahrungen mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen wurden die Massnahmen in Absprache mit dem Solothurnischen Bauernverband und dem Bund optimiert.

Dank einer langen Bausaison im Herbst wurden die Beiträge an Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen zugunsten der Erhaltung und Erneuerung der landwirtschaftlichen Infrastrukturen - trotz schwieriger Witterung im Frühjahr - vollständig ausgeschöpft. Damit wurden gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst.

Im Bereich Boden- und Pachtrecht hat das ALW im Jahr 2015 nebst vielen mündlichen und schriftlichen Auskünften 215 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, 3 Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 32 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In drei Fällen wurde die Rückerstattung von Strukturverbesserungsbeiträgen verfügt. Diese Werte gehen zurück, weil einerseits für grosse Strukturverbesserungen der 80er- und 90er-Jahre die Rückerstattungsfristen nun auslaufen und andererseits weniger Landwirtschaftsflächen den Bauzonen zugewiesen und damit zweckentfremdet werden. Weiter wurden rund 255 Mitberichte zu Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone und diverse Stellungnahmen (Projekte, Ortsplanungen) erstellt.

### Veterinärdienst

Im März 2015 wurde in verschiedenen grossen Schlachtbetrieben der Schweiz, so auch in Oensingen, ein neues Verfahren zur Probeentnahme getestet (Rindvieh-Beprobung am Schlachthof, RiBeS). Damit soll in Zukunft ein wesentlicher Teil der Überwachung der Rindergesundheit im Schlachthof am toten Tier erfolgen und nicht mehr am lebenden Tier auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Die allgemeine Seuchensituation ist weiterhin sehr gut. Einzig bei den Bienen ist die Situation (Faul- und Sauerbrut) weiterhin kritisch und muss beobachtet werden. Ein 2015 aufgetretener Fall von Lungenseuche bei

Schweinen konnte eingedämmt werden. Die betroffenen Tiere wurden entsprechend den Vorgaben der Tierseuchenverordnung frühzeitig geschlachtet und nach Vorschrift entschädigt.

Mit den veterinärrechtlichen Grundkontrollen wird jedes Jahr ein Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe (rund 300) gemäss Bundesvorgabe in den Bereichen Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz, Milchhygiene und Tierarzneimittelsatz überprüft. Bei 80% dieser Kontrollen erfolgten keine oder nur geringfügige Beanstandungen. Die bei den restlichen Betrieben angeordneten Massnahmen zur Mängelbehebung wurden entweder mittels Rückmeldung des Tierhalters oder einer Nachkontrolle auf ihre Umsetzung kontrolliert. Im Bereich Tierschutz wurden vom Veterinärdienst 136 Meldungen von Dritten bearbeitet, schwerpunktmässig in den Bereichen Hundehaltung, Pferdehaltung und Kaninchenhaltung.

### **Aus- und Weiterbildung**

Die Auslastung und der Umfang an Dienstleistungen des Bildungszentrums Wallierhof haben sich im Jahr 2015 erneut positiv entwickelt. Die hohe Auslastung der Räumlichkeiten durch Seminare und Anlässe im Tagungszentrum bleibt konstant. Gleichzeitig wurden mehr Personen gepflegt. Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen und die Anzahl Teilnehmende an Kursen sowie Aus- und Weiterbildungen nahmen weiter zu.

**Landwirtschaftliche Bildung:** In der Grundausbildung bleiben die Lernendenzahlen stabil. Das Lehrerteam hat Massnahmen zur Unterstützung von französischsprachigen Lernenden erarbeitet, welche am Wallierhof den Unterricht in deutscher Sprache besuchen. Die Umsetzung erfolgt ab dem nächsten Schuljahr. Als Folge des neuen Ausbildungskonzepts mit einer längeren Ausbildungsdauer werden in der Betriebsleiterschule (Abschluss mit Betriebs- oder Meisterprüfung) neu drei Kursjahrgänge gleichzeitig geführt.

**Hauswirtschaftliche Bildung:** Die Nachfrage nach den Angeboten der Bäuerlich-Hauswirtschaftlichen Fachschule ist nach wie vor hoch. Die im Vorjahr eröffnete zweite Klasse im berufsbegleitenden Lehrgang kann weitergeführt werden. Mit dem in beiden Kursvarianten – berufsbegleitend oder Vollzeit – angebotenen Modulsystem können die Bedürfnisse der verschiedenen Kursteilnehmerinnen sehr gut abgedeckt werden. Mit rund 1400 Kursteilnehmerhalbtagen wurden auch die Angebote aus dem Kursprogramm „Wallierhof für alle“ wiederum sehr gut nachgefragt.

**Weiterbildung & Information:** Mit 157 Weiterbildungshalbtagen war das Weiterbildungsangebot im Vergleich zum Vorjahr wiederum etwas grösser. Im Durchschnitt wurden die Weiterbildungsveranstaltungen von rund 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Mittels Kursen und Einzelberatungen hat das Bildungszentrum Wallierhof die Solothurner Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter bei der Weiterentwicklung ihrer Betriebe unterstützt.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Agrarpolitische Massnahmen

Die Abteilung Agrarpolitische Massnahmen stellt einen korrekten und kostengünstigen Vollzug des Bundesrechtes im Bereich Landwirtschaft sowie Boden- und Pachtrecht sicher. Sie sorgt für einen effektiven Einsatz der kantonalen Fördermassnahmen und bringt ihre Fachkompetenz bei Vorhaben ein, die ämterübergreifend beurteilt werden.

Produkte: Strukturverbesserungen, Natürliche Ressourcen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für den ländlichen Raum

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15		Abweichung	Status
<b>11</b>	<b>Fördern einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft im Kanton Solothurn</b>								
111	Anteil der Gemeinden mit qualitativ beurteilten Fruchtfolgeflächen	(>) %			60	<b>72</b>	12	20.0%	⊕
112	Flächenanteil der vernetzten Biodiversitätsförderflächen (BFF) an der gesamten BFF	(>) %			68	<b>80</b>	12	17.6%	⊕
113	Flächenanteil der Biodiversitätsförderfläche (BFF) mit biologischer Qualität an der gesamten BFF	(>) %	24	28	25	<b>33</b>	8	32.0%	⊕
114	Ausschöpfung der für Landschaftsqualitätsbeiträge zur Verfügung stehenden Bundesmittel	(>) %			80	<b>55</b>	-25	-31.3%	⊖
	Bem.: Neu eingeführtes Direktzahlungsprogramm Landschaftsqualität. Die zur Verfügung stehenden Bundesmittel sind an rigide Vorgaben geknüpft und werden vorübergehend noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft.								
<b>12</b>	<b>Sicherstellen, dass die Voraussetzungen für den Bezug von Direktzahlungen eingehalten werden</b>								
121	Anteil Betriebe ohne Direktzahlungskürzung in zwei aufeinanderfolgenden Jahren	(>) %			97.0	<b>99.6</b>	2.6	2.7%	
<b>13</b>	<b>Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und ressourceneffiziente Bewirtschaftungsformen</b>								
131	Anzahl angeregte Projekte pro Jahr	(>) Anz.			2	<b>2</b>	0	0.0%	
132	Anteil Betriebe, die in eine vertraglich vereinbarte Form der überbetrieblichen Zusammenarbeit integriert sind	(>) %			13.0	<b>15.2</b>	2.2	16.9%	⊕
	Bem.: Berücksichtigte Zusammenarbeitsformen: Betriebsgemeinschaft (BG), Betriebszweiggemeinschaft (BZG), überbetrieblicher Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN-Gemeinschaft), Zusammenarbeit Berg/Tal bei der Jungviehaufzucht (Remontierung).								
<b>14</b>	<b>Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur</b>								
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen pro Jahr	(>) MCHF	11.8	10.8	11.5	<b>8.5</b>	-3.0	-26.1%	⊖
	Bem.: Rückgang der in den letzten Jahren wegen Tierschutzaufgaben überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit. Zudem haben unsichere wirtschaftliche Aussichten (u.a. tiefer Milchpreis) die Investitionstätigkeit gebremst.								
<b>15</b>	<b>Erhalten der dezentralen Besiedelung mittels Erschliessungen</b>								
151	Wiederinstandstellung [PW] von Zufahrten zu Berghöfen in km/Jahr [Total 340 km]	(>) Anz.	14.5	13.7	13.0	<b>13.5</b>	0.5	3.8%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar	31'322	31'010		31'037	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'253	1'224		1'192	
Biobetriebe	Anzahl	123	124		126	
Gemeinden mit qualitativ beurteilten Fruchtfolgeflächen	Anzahl				79	
Biodiversitätsförderfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar				6'308	
Biodiversitätsförderfläche in einer Vernetzung	Hektar				5'055	
Biodiversitätsförderfläche mit biologischer Qualität	Hektar				2'071	
Betriebe ohne Direktzahlungskürzungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren	Anzahl				1'187	
Betriebe, die in eine vertraglich vereinbarte Form der überbetrieblichen Zusammenarbeit integriert sind	Anzahl				181	
Anteil Betriebe mit finanziell genügender Situation	Prozent				76	
Bem.: Jahresabschluss mit Eigenkapitalbildung (Vorjahreswert, Basis 300 Betriebe).						
Qualitativ beurteilte Fruchtfolgeflächen	Hektar				13'471	
Beurteilte Fruchtfolgeflächen (ha) im Verhältnis zur Soll-Grösse (ha) (Soll:16'200 ha)	Prozent				83	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl				1	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF				0.24	
Ausbezahlte Landschaftsqualitätsbeiträge	MCHF				2.5	
Direktzahlungen Bund	MCHF	76	77		76	
Bem.: Wegen der angepassten Finanzierung der Direktzahlungen im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 ist die für 2014 und 2015 aufgeführte Summe an Direktzahlungen nicht mit dem Jahr 2013 vergleichbar. Effektiv flossen 2015 im Vergleich zu 2013 insgesamt gut 4 Mio. Fr. weniger Bundesmittel in den Kanton Solothurn.						
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	MCHF	84	88		89	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	84'131	80'877	86'311	80'763	-5'549	-6.4%
Erlös	TCHF	-80'143	-77'057	-82'230	-76'891	5'339	-6.5%
Saldo	TCHF	3'988	3'820	4'082	3'872	-210	-5.2%

**Bemerkungen:** Der im Umsatz ausgewiesene geringere Durchlauf an Bundesmitteln ist die Folge der Agrarpolitik 2014/17. Beim Saldo zeigt sich, dass die Landschaftsqualitätsbeiträge noch nicht ausgeschöpft sind.

## 2 Veterinärdienst

Der Veterinärdienst vollzieht die Bundesgesetzgebung in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Tierarzneimittel und Sicherheit der Lebensmittel tierischen Ursprungs. Der Veterinärdienst koordiniert die Aufgaben mit dem Bund und den anderen Kantonen und bringt sich in den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Gesetzgebungsprozess ein.

Produkte: Tiergesundheit, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Veterinärrechtliche Kontrollen, Tierschutz, Tierarzneimittel, Service Vétérinaire

### XX Ziele

xxx Indikatoren Standard Ist13 Ist14 Soll15 Ist15 Abweichung Status

#### 21 Der Tierverkehr ist rückverfolgbar

211 Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Tierverkehr im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen (>) % 100 100 0 0.0%

#### 22 Die Lebensmittel tierischer Herkunft sind sicher

221 Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Milchproduktion im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen (>) % 100 100 0 0.0%

222 Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen (>) % 100 100 0 0.0%

Bem.: Bei keinem der 12 kontrollierten Betriebe wurden wesentliche Mängel festgestellt. Entsprechend mussten auch keine Massnahmen verfügt werden.

#### 23 Die Seuchenbekämpfung ist effektiv

231 Anteil erfolgreich bekämpfter Seuchenfälle (>) % 100 100 0 0.0%

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>24</b>	<b>Die Tierschutzvorschriften werden in Haltung und Umgang mit Tieren eingehalten</b>								
241	Anteil angeordnete Massnahmen bezüglich Tierschutz im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %				100	<b>100</b>	0	0.0%

**25 Tierarzneimittel werden korrekt eingesetzt**

251	Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Tierarzneimittel im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %				100	<b>100</b>	0	0.0%
-----	---	-------	--	--	--	-----	------------	---	------

**Bemerkungen:** Mit dem Globalbudget 2015-2017 wurden für den Veterinärdienst vollständig neue Indikatoren und Standards definiert. Vorjahreswerte fehlen deshalb.

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung
Routinemässig kontrollierte Nutztierhaltungen	Anzahl				<b>283</b>	
Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierverkehr	Anzahl				<b>15</b>	
Stichprobenuntersuchungen zur Überwachung der Tiergesundheit	Anzahl				<b>3'516</b>	
Aufgetretene Seuchenfälle	Anzahl				<b>35</b>	
Kontrollierte Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe	Anzahl				<b>12</b>	
Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe mit wesentlichen Beanstandungen	Anzahl				<b>0</b>	
Kontrollierte Schlachtungen	Anzahl	154'500	150'376		<b>149'778</b>	
Bem.: Rinder- und Schweineschlachtungen						
Konfisierte Schlachtierkörper	Anzahl				<b>376</b>	
Kontrollierte Milchbetriebe	Anzahl				<b>127</b>	
Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Milchproduktion	Anzahl				<b>9</b>	
Kontrollierte Detailhandelsbetriebe Tierarzneimittel (Tierarztpraxen, Zoofachgeschäfte)	Anzahl				<b>12</b>	
Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierarzneimittel	Anzahl				<b>35</b>	
Bearbeitete Tierschutzmeldungen	Anzahl				<b>136</b>	
Tierhaltungen (Heim-, Nutz- und Wildtiere) mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierschutz	Anzahl				<b>53</b>	
Bewilligte Wildtierhaltungen	Anzahl				<b>66</b>	
Kontrollierte Heimtierhaltungen	Anzahl	116	139		<b>67</b>	
Gültige Hundehaltebewilligungen	Anzahl				<b>505</b>	
Eingereichte Strafanzeigen über alle Bereiche	Anzahl				<b>52</b>	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'408	4'565	4'821	4'697	-124	-2.6%
Erlös	TCHF	-2'237	-2'180	-2'717	-2'547	169	-6.2%
Saldo	TCHF	2'171	2'384	2'104	2'149	45	2.1%

**Bemerkungen:** Hauptgrund Saldoveränderung: Gesundheitsbedingte Abwesenheiten erforderten Stellvertretungen.

**Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)**

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'051	1'082	1'361	1'361	0	0.0%
<b>Kosten Bruttoentnahme</b>	<b>TCHF</b>	<b>974</b>	<b>843</b>	<b>1'139</b>	<b>950</b>	<b>-189</b>	<b>-16.6%</b>
Erlös	TCHF	-1'005	-1'122	-1'224	-929	295	-24.1%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	31	279	85	-21	-106	-124.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'082	1'361	1'446	1'340	-106	-7.3%

**Bemerkungen:** Tierentschädigungen in einem Fall von Lungenseuche bei Schweinen führten zu einer Abnahme des Fondsbestandes.

**3 Aus- und Weiterbildung**

Das Bildungszentrum Wallierhof (BZW) bietet eine praxisorientierte land- und hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung an. Es vermittelt Fachinformationen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter und ihre Familien und informiert eine breite Öffentlichkeit zu relevanten Themen zu Landwirtschaft und Ernährung. Es unterstützt die Landwirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und begleitet Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum. Zur Unterstützung des Auftrages in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Information bietet das BZW eine attraktive Tagungsinfrastruktur an.

Produkte: Landwirtschaftliche Bildung, Hauswirtschaftliche Bildung, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum und Gutsbetrieb

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status		

**31 Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft**

311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt.	(>) %	98	98	95	<b>100</b>	5	5.3%	
Bem.: Sehr gute Rückmeldungen, unterdurchschnittliche Rücklaufquote.									

**32 Verbreiten von Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem, landwirtschaftlichem und hauswirtschaftlichem Interesse**

321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information	(>) %	95	96	92	<b>96</b>	4	4.3%
322	Kundenbeurteilung der Umsetzbarkeit und Nutzen der Kursinhalte und Beratung	(>) %	97	98	90	<b>96</b>	6	6.7%

**33 Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur**

331	Kundenzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler (Berufsfachschule, Betriebsleiterschule, Bäuerl.-Hausw. Fachschule) im Tagungszentrum	(>) %			93	<b>98</b>	5	5.4%
332	Kundenzufriedenheit der Seminargäste im Tagungszentrum	(>) %			95	<b>99</b>	4	4.2%

**Bemerkungen:** Mit dem Globalbudget 2015-2017 werden Indikatoren und Standards differenzierter ausgewiesen, Vorjahreswerte fehlen deshalb.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung		
Anteil der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen Berufs- und Meisterprüfung	Prozent				<b>90</b>			
Bem.: Neue Messgrösse, deshalb keine Vorjahreswerte.								
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung	Prozent	100	86		<b>90</b>			
Durchgeführte Kurshalbtage in der Weiterbildung	Anzahl				<b>157</b>			
Gäste am Tagungszentrum: Mittagessen ohne Schülerinnen und Schüler	Anzahl	7'136	8'316		<b>9'471</b>			
Bem.: Ab 2015 (neues Globalbudget 2015-2017) inklusiv Nachtessen (ohne Schülerinnen und Schüler).								
Gäste am Tagungszentrum: Mittagessen total	Anzahl				<b>16'368</b>			
Bem.: Ab 2015 (neues Globalbudget 2015-2017) inklusiv Nachtessen (ohne Schülerinnen und Schüler).								
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	726	933		<b>1'258</b>			
Bem.: Ab Globalbudget 2015/17 werden Schultage ebenfalls als Anlässe erhoben (Vergleichbarer Wert zu 2014 und 2013: 814).								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	7'714	7'833	7'828	7'798	-30	-0.4%
Erlös	TCHF	-2'717	-2'877	-2'567	-2'816	-249	9.7%
Saldo	TCHF	4'997	4'957	5'261	4'982	-279	-5.3%

**Bemerkungen:** Die erfreuliche Nachfragenentwicklung bei den Schul- und Kursangeboten wirkt sich entsprechend auf den Ertrag aus.

## 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	94'124	90'895	96'612	90'862	-5'750	-6.0%
Ertrag	TCHF	-85'097	-82'115	-87'513	-82'254	5'259	-6.0%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>9'027</b>	<b>8'780</b>	<b>9'099</b>	<b>8'608</b>	<b>-491</b>	<b>-5.4%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'129	2'382	2'348	2'395	47	2.0%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	96'253	93'275	98'960	93'257	-5'703	-5.8%
Erlös	TCHF	-85'097	-82'115	-87'513	-82'254	5'259	-6.0%
Saldo	TCHF	11'156	11'161	11'447	11'003	-444	-3.9%
<b>1 Agrarpolitische Massnahmen</b>							
Kosten	TCHF	84'131	80'877	86'311	80'763	-5'549	-6.4%
Erlös	TCHF	-80'143	-77'057	-82'230	-76'891	5'339	-6.5%
Saldo	TCHF	3'988	3'820	4'082	3'872	-210	-5.2%
<b>2 Veterinärdienst</b>							
Kosten	TCHF	4'408	4'565	4'821	4'697	-124	-2.6%
Erlös	TCHF	-2'237	-2'180	-2'717	-2'547	169	-6.2%
Saldo	TCHF	2'171	2'384	2'104	2'149	45	2.1%
<b>3 Aus- und Weiterbildung</b>							
Kosten	TCHF	7'714	7'833	7'828	7'798	-30	-0.4%
Erlös	TCHF	-2'717	-2'877	-2'567	-2'816	-249	9.7%
Saldo	TCHF	4'997	4'957	5'261	4'982	-279	-5.3%

## 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'099'000	9'099'000	9'099'000	27'297'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>9'099'000</b>	<b>9'099'000</b>	<b>9'099'000</b>	<b>27'297'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'099'214	9'007'643		18'106'857
	Nachtragskredit					
	<b>Total</b>		<b>9'099'214</b>	<b>9'007'643</b>		<b>18'106'857</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>8'608'249</b>			<b>8'608'249</b>
Reserven	Stand 1. Januar		390'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>390'000</b>			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>			

## 6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		63.3	63.5	66.4	<b>65.1</b>	-1.3	-2.0%
weiblich (Pensen)		25.6	26.3	28.2	27.9	-0.3	-1.1%
männlich (Pensen)		37.7	37.2	38.2	37.2	-1.0	-2.6%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		127	103	123	103	-20	-16.3%
weiblich (Mitarbeitende)		66	50	56	46	-10	-17.9%
männlich (Mitarbeitende)		61	53	67	57	-10	-14.9%
<b>Anzahl Lernende</b>		4	4	4	5	1	25.0%
weiblich		3	2	3	3	0	0.0%
männlich		1	2	1	2	1	100.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.6	9.6	<b>4.6</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.9	6.1	<b>3.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	1.9	<b>2.7</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	369	290	<b>434</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.4	<b>0.3</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	400	550	<b>371</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.2	<b>1.0</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	209	186	<b>163</b>

**Bemerkungen:** Anzahl Mitarbeitende: Anpassung der Zählweise. Externe Lehrkräfte und Expertinnen mit Kleinstpensen am Wallierhof werden ab Geschäftsbericht 2014 nicht mehr berücksichtigt.

Absenzen: Mehrmonatige gesundheitsbedingte Abwesenheiten in der Fleischkontrolle.

Überstunden: Für ausserordentliche Aufgaben musste Mehrarbeit angeordnet werden (Stellenvakanz). Die dabei geleisteten Überstunden wurden ausbezahlt.

## 7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>							
Abschreibungen / Wertberichtigungen Agrarpolitische Massnahmen (PC6960,ER)		1'158	1'379	2'155	<b>1'993</b>	-162	-7.5%
Abschreibungen Zufahrt zu Berghöfen (PC6955,ER)		650	650	650	<b>736</b>	86	13.2%
<b>Investitionen</b>							
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)		2'235	1'701	2'255	<b>2'123</b>	-132	-5.9%
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)		650	650	650	<b>736</b>	86	13.2%

**Bemerkungen:** Zufahrt zu Berghöfen (Abschreibungen und Investitionen): Beitrag an Leitschranken für die Brunnersbergstrasse und damit Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schülertransporte. Aufgrund der Dringlichkeit des Geschäftes wird der Voranschlagskredit überschritten (RRB 2015/1848 vom 17.11.2015).

Abschreibungen (PC6960): Ein sorgfältiges Kreditrisikomanagement der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse (SLK) ermöglicht die Auflösung von Rückstellungen für Kreditrisiken.

## 1. Management Summary

### Leistung

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

### Finanzen

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7'365'600.- und einem Gesamtertrag von Fr. 1'243'900.- sowie internen Verrechnungen von Fr. 2'004'000.- um Fr. 234'700 schlechter ab als budgetiert. Die Überschreitung des Budgets ist auf die Auszahlung der Abgangsentschädigungen für die Sektionschefs zurückzuführen (Fr. 335'900.-).

## 2. Tätigkeitsbericht

### Militär

An 30 Orientierungstagen im ziko in Balsthal/Klus wurden 1'232 Stellungspflichtige des Jahrganges 1997 auf die Rekrutierung vorbereitet. Davon waren 27 Frauen und 39 Neubürger. Im Rekrutierungszentrum Windisch wurden in 27 Zyklen zu 2 Tagen 1286 Stellungspflichtige (inkl 64 in absentia) rekrutiert. Davon wurden 71% militärdiensttauglich, 14% schutzdiensttauglich und 15% für untauglich erklärt. Am Nachschliesskurs in Zuchwil haben 180 schiesspflichtige Angehörige der Armee teilgenommen. An 5 Entlassungsfeiern an den traditionellen Orten wurden 548 Angehörige der Armee feierlich aus der Armee entlassen. Davon waren 16 Offiziere und 3 Frauen. Es mussten 500 Schiessversäumer, 32 Meldepflichtige und 11 Stellungspflichtige disziplinarisch bestraft werden. Für die Militärgerichte mussten in 3 Fällen und für Truppenkommandanten in 39 Fällen Bussen und Arreststrafen vollzogen werden. Es wurden 650 Dienstverschiebungsgesuche in erster Instanz entschieden. Wiedererwägungsgesuche wurden 30 behandelt. 76 Meldepflichtige haben ein Auslandurlaubsgesuch eingereicht und 50 Auslandurlauber haben sich zurückgemeldet.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 14'424 Veranlagungsverfügungen (inkl. provisorische Rechnungen) an 7'520 Ersatzpflichtigen zugestellt. Im Bezugsverfahren mussten 984 Mahnungen, 465 Betreibungs-, 305 Fortsetzungs-, 9 Rechtsöffnungsbegehren zugestellt werden. Im weiteren wurden 604 Rückerstattungsentscheide gefällt und hierbei Fr. 569'677.75 zurückerstattet; 42 Erlassgesuche entschieden; 34 Einsprachen behandelt; 85 Ersatzbefreiungsverfügungen verfasst. Des Weiteren wurden ca. 800 Ratenzahlungsvereinbarungen erstellt. Zudem wurden täglich Neuerfassungen und Mutationen von ersatzpflichtigen Personen getätigt. Der Rohertrag beläuft sich auf Fr. 5'266'922.24. Dies ergibt eine Bezugsprovision (20 % vom Rohertrag) von Fr. 1'053'384.45 für unseren Kanton.

### Zivilschutz

Im Jahr 2015 wurden 278 Schutzräume mit 5'608 Schutzplätzen (SP) abgenommen, was im Schnitt 20 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Es wurden somit rund 10 mal mehr Schutzplätze abgenommen als im Jahresdurchschnitt. Dies wurde erreicht, weil einerseits unsere Bauabteilung bei den Gemeinden mehr Druck machte, die realisierten Schutzbauten abzunehmen und andererseits die grösseren Schutzbauten vom Kanton direkt abgenommen wurden. Es wurden 502 Schutzraumbefreiungsgesuche (2'337 SP) behandelt, ein Betrag von Fr. 51'863'800.- fakturiert und Fr. 1.7 Mio eingenommen. Es wurden 40 Schutzräume mit 1'637 Schutzplätzen zum Bau bewilligt. Es wurden 14 Schutzräume mit 331 Schutzplätzen aufgehoben. Der Grundkurs im Kulturgüterschutz wurde mit 8 Teilnehmern durchgeführt. Von der Ende 2014 bewilligten Ersatzbeschaffung des Zivilschutzmaterials konnte das Pioniermaterial der 28 Züge für Fr. 1'750'000.- beschafft werden. Für die Anhänger und Fahrzeuge ist die Ausschreibung des Materialforums Zürich im Gange. Die voraussichtliche Lieferung wird im Okt. 2016 erfolgen.

### Katastrophenvorsorge (KaV)

Am Stabsarbeitstag vom 4. März 2015 wurde der erweiterte Kernstab des Kantonalen Führungsstabes (KFS) im Rahmen der mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz vereinbarten Mehrjahresplanung Ausbildung in den Modulen Stabsarbeitsprozess und Führungstätigkeiten geschult und auf die Gesamtnotfallübung (GNU) 15 mit dem Kernkraftwerk Gösgen, der Nationalen Alarmzentrale und dem eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat vorbereitet.

Am 28. April 2015 fand der 1. Stabschef-Rapport mit den Chefs und Stabschefs Regionale Führungsstäbe (RFS) sowie dem Kernstab KFS statt. Schwerpunkte: Netzwerk, Informationen, Erwartungen und Ausbildungsplanung RFS, Aufträge aus der Gefahren- und Risikoanalyse, sowie mögliche Fusionen im Zusammenhang mit der Umsetzung des revidierten kantonalen Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes.

Das Hochwasser im Mai forderte die Einsatzkräfte. Die KaV konnte die Behörden und die Bevölkerung mit Lageberichten unterstützen. Auf das Wasser folgten die Hitze und die Trockenheit. Im Juli und August 2015 war die Waldbrandgefahr so hoch, dass ein generelles Feuerverbot ausgesprochen werden musste. Die

KaV erstellte hierzu ein FAQ und betrieb eine 7/24h-Auskunftsstelle für die Bevölkerung, welche gesamthaft rund 250 Anrufe verzeichnete.

Der zweite Stabsarbeitstag am 24. Juni diente der Information und Vorbereitung aller in der GNU 15 involvierten KFS-Mitglieder. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept einer Beratungsstelle Radioaktivität erstellt. Mit dem Kernkraftwerk Gösgen wurde zudem eine Vereinbarung über jährlich CHF 32'000 zur Abgeltung von Vorsorgeleistungen durch den Kanton abgeschlossen.

Das Care Team Kanton Solothurn wurde zu rund 45 Einsätzen gerufen und im Rahmen eines Gesamtrapportes geschult.

Die Totalrevision des Katastrophengesetzes sowie der dazugehörigen Verordnung wurden initialisiert.

Mitarbeitende der KaV waren zudem über das gesamte 2015 als Fachspezialisten in verschiedenen Arbeitsgruppen von Kanton und Bund eingesetzt.

### 3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
⊖ = > -10% unterschritten

#### 1 Militär

Umsetzung der vom Bund definierten Vollzugsaufgaben. Ansprechstelle für alle Bundesstellen sowie die militärischen Kommandostellen.

Produkte: Rekrutierungen und Entlassungen, Kontrollführung und Strafwesen, Militärgerichtskosten, Kreiskommando, Militärverwaltung

XX	Ziele		Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
<b>11</b>	<b>Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe</b>							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen	(>) %	90	93	90	<b>91</b>	1	1.1%
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche	(>) %	92	90	90	<b>95</b>	5	5.6%
113	Erledigungsquotient der bis zum 1. Mai eröffneten Rechnungen aller Ersatzpflichtigen	(>) %	95	98	95	<b>97</b>	2	2.1%
<b>Statistische Messgrößen</b>								
		Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	<b>Ist15</b>	Abweichung	
	Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'230	1'179	1'100	<b>1'232</b>	132	12.0%
	Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	661	756	700	<b>680</b>	-20	-2.9%
	Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	15'390	15'421	14'500	<b>14'424</b>	-76	-0.5%
<b>Produktgruppenergebnis</b>								
		Einheit	RE13	RE14	VA15	<b>RE15</b>	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'072	3'132	2'839	3'338	500	17.6%
	Erlös	TCHF	-149	-346	-151	-365	-214	142.3%
	Saldo	TCHF	2'923	2'785	2'688	2'974	286	10.6%

**2 Zivilschutz**

Umsetzung der Bundesvorgaben auf Stufe Kanton und Ausgestaltung des kantonalen Zivilschutzes.

Produkte: Ausbildung und Einsatz, Ausbildung RFS

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
<b>21</b>	<b>Sicherstellung einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.</b>							
211	Anteil Teilnehmer/-innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen	(>) %	99	97	90	<b>97</b>	7	7.8%
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm	(>) %	98	93	98	<b>97</b>	-1	-1.0%
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkompetenzzentrums "ziko"	(>) %	82	81	80	<b>76</b>	-4	-5.0%

**22 Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben**

221	Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der regionalen Führungsstäbe	(>) %	85	85	85	<b>85</b>	0	0.0%
-----	--	-------	----	----	----	-----------	---	------

**Statistische Messgrößen**

	Einheit	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	217	206	200	<b>191</b>	-9	-4.5%
Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	187	187	185	<b>173</b>	-12	-6.5%

**Bemerkungen:** Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.**Produktgruppenergebnis**

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	5'035	4'838	4'729	4'657	-73	-1.5%
Erlös	TCHF	-805	-860	-606	-694	-88	14.5%
Saldo	TCHF	4'230	3'978	4'124	3'963	-160	-3.9%

**Ersatzbeiträge Schutzräume gem. BZG / ZSV**

	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung							
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'900	3'700	5'524	5'524	0	0.0%
<b>Kosten (Bruttoentnahme)</b>	<b>TCHF</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'785</b>	<b>1'785</b>	<b>∞%</b>
(-) Erlös	TCHF	-1'800	-1'824	-1'500	-1'693	-193	12.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	1'800	1'824	1'500	-92	-1'592	-106.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	3'700	5'524	7'024	5'432	-1'592	-22.7%

**3 Katastrophenvorsorge**

Strategische und operative Ausrichtung auf die aktuelle und künftige sicherheitspolitische Lage, die sich verändernde Umwelt sowie die Befindlichkeit der Bevölkerung.

Produkte: Katastrophenvorsorge, VESO

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung Status	
<b>31</b>	<b>Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation</b>							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.)	(<) Tage	365	365	365	<b>365</b>	0	0.0%
312	Bereitschaft des kant. Führungsstabes	(>) %	95	100	90	<b>100</b>	10	11.1% ⊕
<b>32</b>	<b>Gefahren- und Risikoanalyse</b>							
321	Die erarbeiteten Grundlagen über die Gefährdungspotentiale sind auf ihre Aktualität hin geprüft	(>) %	90	90	90	<b>90</b>	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'234	1'535	1'257	1'375	118	9.4%
Erlös	TCHF	-52	-262	-29	-186	-157	545.6%
Saldo	TCHF	1'182	1'272	1'228	1'189	-39	-3.2%

#### 4. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	6'969	7'403	6'672	7'366	694	10.4%
Ertrag	TCHF	-1'006	-1'468	-785	-1'244	-459	58.5%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>5'964</b>	<b>5'934</b>	<b>5'887</b>	<b>6'122</b>	<b>235</b>	<b>4.0%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'371	2'101	2'152	2'004	-148	-6.9%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	9'341	9'504	8'824	9'370	545	6.2%
Erlös	TCHF	-1'006	-1'468	-785	-1'244	-459	58.5%
Saldo	TCHF	8'335	8'035	8'039	8'126	86	1.1%
<b>1 Militär</b>							
Kosten	TCHF	3'072	3'132	2'839	3'338	500	17.6%
Erlös	TCHF	-149	-346	-151	-365	-214	142.3%
Saldo	TCHF	2'923	2'785	2'688	2'974	286	10.6%
<b>2 Zivilschutz</b>							
Kosten	TCHF	5'035	4'838	4'729	4'657	-73	-1.5%
Erlös	TCHF	-805	-860	-606	-694	-88	14.5%
Saldo	TCHF	4'230	3'978	4'124	3'963	-160	-3.9%
<b>3 Katastrophenvorsorge</b>							
Kosten	TCHF	1'234	1'535	1'257	1'375	118	9.4%
Erlös	TCHF	-52	-262	-29	-186	-157	545.6%
Saldo	TCHF	1'182	1'272	1'228	1'189	-39	-3.2%

#### 5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2013-2015				
		Schweizer Franken	2013	2014	2015	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'755'000	6'755'000	6'755'000	20'265'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>6'755'000</b>	<b>6'755'000</b>	<b>6'755'000</b>	<b>20'265'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'755'299	6'563'741	5'887'014	19'206'055
	Nachtragskredit				235'000	235'000
	<b>Total</b>		<b>6'755'299</b>	<b>6'563'741</b>	<b>6'122'014</b>	<b>19'441'055</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>5'963'541</b>	<b>5'934'491</b>	<b>6'121'710</b>	<b>18'019'742</b>
Reserven	Stand 1. Januar		189'000	189'000	189'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	0	-189'000	
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>189'000</b>	<b>189'000</b>	<b>0</b>	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		224'000	176'000	176'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-48'000		-176'000	
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>176'000</b>	<b>176'000</b>	<b>0</b>	

**6. Personalkennzahlen**

<b>Personalbestand</b>	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozent</b>		35.9	31.4	31.9	<b>31.5</b>	-0.4	-1.3%
weiblich (Pensen)		8.1	7.8	8.3	8.3	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		27.8	23.6	23.6	23.2	-0.4	-1.7%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		38	33	34	34	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		10	9	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		28	24	24	24	0	0.0%
<b>Anzahl Lernende</b>		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

<b>Personalkennzahlen</b>		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.6	9.6	<b>7.9</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.3	3.0	<b>2.5</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	2.1	<b>4.4</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	185	163	<b>343</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>16</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.7	<b>0.6</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	83	54	<b>48</b>

**Bemerkungen:** Bei den Krankheitsabsenzen sind zwei Mitarbeiter zu erwähnen, welche längere krankheitsbezogene Abwesenheiten hatten (Operation und längerfristige Krankheit).  
Die ausbezahlten Überstunden sind die Folge von Reststunden eines Mitarbeiters welcher pensioniert wurde.

**7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen**

<b>Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget</b>	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)		-1'117	-1'041	-1'000	<b>-1'007</b>	-7	0.7%

## 9. Gerichte

9.1	Management Summary	363
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	365
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	366
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	367



## **Gerichte**

### **Management Summary**

Vergleiche das Management Summary im nachfolgenden Kapitel 1.



Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2014	VA 2015	RE 2015	Diff. VA/RE 15	%
<b>P7100 Gerichte (Bussen, Abschreibungen)</b>					
3181010 Abschreibungen Bussen	15'303	16'000	14'281	-1'719	-10.7
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	2'069'460	1'981'490	2'086'856	105'366	5.3
3199008 Entschädigung an Freigesprochene	401'632	416'950	190'698	-226'252	-54.3
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	1'697'440	1'341'430	1'650'772	309'342	23.1
<b>Aufwand</b>	<b>4'183'835</b>	<b>3'755'870</b>	<b>3'942'608</b>	<b>186'738</b>	<b>5.0</b>
4210036 Diverse Gebühren	-302	0	-74	-74	0.0
4270000 Bussen	-73'270	-85'000	-96'710	-11'710	13.8
4270004 Geldstrafen	-100'730	-75'000	-88'600	-13'600	18.1
<b>Ertrag</b>	<b>-174'302</b>	<b>-160'000</b>	<b>-185'383</b>	<b>-25'383</b>	<b>15.9</b>
<b>Saldo</b>	<b>4'009'533</b>	<b>3'595'870</b>	<b>3'757'224</b>	<b>161'354</b>	<b>4.5</b>

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA15	RE15	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
<b>7100</b>	<b>Gerichte (Bussen, Abschreibungen)</b>				
3199008	Entschädigungen Freigesprochene <i>Minderaufwand</i>	416'950	190'698	<b>-226'252</b>	<b>-54%</b>
	Ob solche Entschädigungen anfallen, hängt davon ab, ob überhaupt Freisprüche erfolgen und ob diese Entschädigungsansprüche zur Folge haben. Die Höhe der Entschädigungen hängt schliesslich davon ab, wie lange der zu entschädigende Freiheitsentzug gedauert hat.				
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i>	1'341'430	1'650'772	<b>309'342</b>	<b>23%</b>
	Auch diese Aufwandposition kann nicht zuverlässig geplant werden. Die Höhe der zu bezahlenden Honorare für amtliche Verteidiger hängt von der Anzahl und Komplexität der Fälle ab, in denen amtliche Verteidigungen bestellt wurden.				

## 1. Management Summary

### Leistung

Die Leistungen der Gerichte werden im separaten Rechenschaftsbericht dargestellt, der gleichzeitig mit dem Geschäftsbericht publiziert wird.

### Finanzen

Die Aufwendungen im Globalbudget wurden um CHF 330'000 (1.65%) unterschritten. Die Prozedurkosten fielen um CHF 254'000 höher aus, hingegen musste weniger abgeschrieben werden als budgetiert; auch fiel der Personalaufwand etwas geringer aus. Die Erträge lagen CHF 490'000 (9.6%) unter dem Budget. Insgesamt resultierte eine geringe Überschreitung des Globalbudgets um CHF 160'000, beziehungsweise 1.1%. Die Überschreitung ergab sich erst kurz vor Jahresende; gestützt auf § 59 Abs. 4 lit. a WoV-Gesetz bewilligte die Gerichtsverwaltungskommission in Absprache mit dem Parlamentscontroller dafür den entsprechenden Nachtragskredit.

Finanzgrössen: Die Bussen und Geldstrafen fielen mit + CHF 27'000 etwas günstiger aus als budgetiert, die Aufwendungen für unentgeltliche Rechtspflege, amtliche Verteidigung und Entschädigungen für Freigesprochene lagen CHF 188'000 (5%) über dem Voranschlag.

### Personal

Die Gerichtsschreiberstellen des Versicherungsgerichts wurden im Jahr 2013 um 120% erhöht, zunächst befristet nunmehr aber seit dem Berichtsjahr unbefristet. Ebenso wird die befristete Pensenerhöhung von 20% von Oberrichterin Franziska Weber seit November 2015 mit Zustimmung des Kantonsrats unbefristet weitergeführt. Die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Pensen sind wie in den Vorjahren jeweils der aktuelle Stand per Ende Jahr, wobei feste und befristete Stellen zusammen ausgewiesen werden. Der Bestand der festen Stellen hat sich aber gegenüber dem Vorjahr wie erwähnt um 140% erhöht. Diese Erhöhung erfolgt budgetneutral; der Aushilfs- und der Ersatzrichtercredit des Obergerichts wurden im entsprechenden Umfang gekürzt.

## 2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen  
 ⊖ = > -10% unterschritten

### 1 Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>11</b>	<b>Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)</b>								
111	EQ 1	(-) Verhä	0.64	0.60	0.50	<b>0.60</b>	0.10	20.0%	⊕
112	EQ 2	(-) Verhä	<b>0.83</b>	<b>0.80</b>	<b>0.80</b>	<b>0.80</b>	0.00	0.0%	
113	EQ 3	(-) Verhä	<b>0.98</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
114	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(-) %	53	51	40	<b>48</b>	8	20.0%	⊕
115	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(-) %	74	74	60	<b>73</b>	13	21.7%	⊕
116	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(-) %	91	85	80	<b>88</b>	8	10.0%	
117	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(-) %	99	97	100	<b>98</b>	-2	-2.0%	
<b>12</b>	<b>Richterämter Eheschutzverfahren</b>								
121	EQ 1	(-) Verhä	0.75	0.70	0.80	<b>0.80</b>	0.00	0.0%	
122	EQ 2	(-) Verhä	<b>0.98</b>	<b>1.00</b>	<b>0.90</b>	<b>0.90</b>	0.00	0.0%	
123	EQ 3	(-) Verhä	<b>1.01</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>1.10</b>	0.10	10.0%	⊕
124	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(-) %	64	57	50	<b>57</b>	7	14.0%	⊕
125	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(-) %	<b>85</b>	<b>89</b>	<b>85</b>	<b>85</b>	0	0.0%	
126	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(-) %	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>95</b>	<b>97</b>	2	2.1%	
127	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(-) %	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	-1	-1.0%	
<b>13</b>	<b>Obergericht (Zivilkammer) Berufungen</b>								
131	EQ 1	(-) Verhä	0.78	0.69	0.45	<b>0.68</b>	0.23	51.1%	⊕
132	EQ 2	(-) Verhä	<b>0.89</b>	<b>1.00</b>	<b>0.90</b>	<b>1.00</b>	0.10	11.1%	⊕
133	EQ 3	(-) Verhä	<b>1.22</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>0.95</b>	-0.05	-5.0%	
134	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(-) %	36	25	20	<b>44</b>	24	120.0%	⊕
135	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(-) %	<b>77</b>	<b>81</b>	<b>55</b>	<b>83</b>	28	50.9%	⊕
136	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(-) %	<b>91</b>	<b>88</b>	<b>90</b>	<b>100</b>	10	11.1%	⊕
137	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(-) %	<b>100</b>	<b>94</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>14</b>	<b>Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht in summarischem Verfahren</b>								
141	EQ 1	(-) Verhä	0.90	0.96	0.80	<b>0.85</b>	0.05	6.2%	
142	EQ 2	(-) Verhä	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
143	EQ 3	(-) Verhä	<b>1.00</b>	<b>1.07</b>	<b>1.00</b>	<b>0.90</b>	-0.10	-10.0%	
144	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(-) %	90	90	85	<b>97</b>	12	14.1%	⊕
145	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(-) %	<b>100</b>	<b>98</b>	<b>90</b>	<b>100</b>	10	11.1%	⊕
146	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(-) %	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	0	0.0%	
147	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(-) %	<b>100</b>		<b>100</b>	<b>100</b>	0	0.0%	
	<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	4'328	4'344	4'570	4'340	-230	-5.0%	
	Erlös	TCHF	-1'139	-1'126	-1'467	-1'053	415	-28.3%	
	Saldo	TCHF	3'189	3'219	3'103	3'288	185	6.0%	

**2 Übriges Zivilrecht**

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

XX	Ziele		Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
<b>21</b>	<b>Richterämter Ordentliche Verfahren</b>								
211	EQ 1	(>) Verhä		0.38	0.30	0.40	<b>0.20</b>	-0.20 -50.0%	☐
212	EQ 2	(>) Verhä		0.62	0.50	0.70	<b>0.50</b>	-0.20 -28.6%	☐
213	EQ 3	(>) Verhä		1.53	0.90	1.00	<b>1.00</b>	0.00 0.0%	
214	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		8	14	0	<b>12</b>	12 ∞%	⊕
215	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		20	36	20	<b>26</b>	6 30.0%	⊕
216	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		47	59	50	<b>43</b>	-7 -14.0%	☐
217	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		77	78	85	<b>79</b>	-6 -7.1%	
<b>22</b>	<b>Richterämter Summarverfahren</b>								
221	EQ 1	(>) Verhä		0.79	0.80	0.80	<b>0.80</b>	0.00 0.0%	
222	EQ 2	(>) Verhä		0.96	1.00	0.90	<b>0.90</b>	0.00 0.0%	
223	EQ 3	(>) Verhä		1.04	1.10	1.00	<b>0.90</b>	-0.10 -10.0%	
224	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		94	94	75	<b>93</b>	18 24.0%	⊕
225	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		98	97	85	<b>97</b>	12 14.1%	⊕
226	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		99	99	95	<b>99</b>	4 4.2%	
227	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
<b>23</b>	<b>Richterämter vereinfachte Verfahren</b>								
231	EQ 1	(>) Verhä		0.57	0.50	0.70	<b>0.50</b>	-0.20 -28.6%	☐
232	EQ 2	(>) Verhä		0.86	0.80	0.90	<b>0.80</b>	-0.10 -11.1%	☐
233	EQ 3	(>) Verhä		1.06	1.00	1.00	<b>0.90</b>	-0.10 -10.0%	
234	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		31	31	25	<b>29</b>	4 16.0%	⊕
235	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		60	63	70	<b>64</b>	-6 -8.6%	
236	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		84	84	90	<b>86</b>	-4 -4.4%	
237	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		91	96	100	<b>96</b>	-4 -4.0%	
<b>24</b>	<b>Richterämter SchKG-Verfahren</b>								
241	EQ 1	(>) Verhä		0.93	0.90	0.90	<b>0.90</b>	0.00 0.0%	
242	EQ 2	(>) Verhä		1.00	1.00	1.00	<b>1.00</b>	0.00 0.0%	
243	EQ 3	(>) Verhä		1.01	1.00	1.00	<b>1.00</b>	0.00 0.0%	
244	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		97	96	90	<b>98</b>	8 8.9%	
245	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
246	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
247	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	
<b>25</b>	<b>Obergericht (Zivilkammer) Berufungen übr.</b>								
251	EQ 1	(>) Verhä		0.67	0.69	0.45	<b>0.62</b>	0.17 37.8%	⊕
252	EQ 2	(>) Verhä		0.89	0.91	0.90	<b>0.80</b>	-0.10 -11.1%	☐
253	EQ 3	(>) Verhä		0.93	1.46	1.00	<b>0.92</b>	-0.08 -8.0%	
254	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		21	21	20	<b>42</b>	22 110.0%	⊕
255	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		64	68	35	<b>83</b>	48 137.1%	⊕
256	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	95	80	<b>100</b>	20 25.0%	⊕
257	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	<b>100</b>	0 0.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>26</b>	<b>Obergericht (Zivilkammer) Beschwerden</b>								
261	EQ 1	(>) Verhã	0.97	0.97	0.80	<b>0.95</b>	0.15	18.7%	⊕
262	EQ 2	(>) Verhã	0.83	0.75	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
263	EQ 3	(>) Verhã	1.02	1.01	1.00	<b>0.98</b>	-0.02	-2.0%	
264	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	94	93	85	<b>94</b>	9	10.6%	⊕
265	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	99	98	90	<b>99</b>	9	10.0%	
266	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	99	100	<b>99</b>	-1	-1.0%	
267	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	<b>99</b>	-1	-1.0%	

**27 Obergericht Schuldbetreibung und Konkurs**

271	EQ 1	(>) Verhã	0.89	0.95	0.95	<b>0.88</b>	-0.07	-7.4%	
272	EQ 2	(>) Verhã	1.00	1.00	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
273	EQ 3	(>) Verhã	0.97	1.04	0.99	<b>0.94</b>	-0.05	-5.1%	
274	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	96	87	90	<b>95</b>	5	5.6%	
275	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	99	95	<b>100</b>	5	5.3%	
276	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	99	<b>100</b>	1	1.0%	
277	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100		100	<b>100</b>	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	5'541	5'580	5'869	5'215	-654	-11.1%	
Erlös		TCHF	-2'370	-2'097	-1'999	-1'769	230	-11.5%	
Saldo		TCHF	3'171	3'483	3'870	3'445	-424	-11.0%	

**3 Strafrecht**

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung		Status
<b>31</b>	<b>Richterämter präsidiale Kompetenz</b>								
311	EQ 1	(>) Verhã	0.80	0.80	0.70	<b>0.70</b>	0.00	0.0%	
312	EQ 2	(>) Verhã	0.95	0.90	0.90	<b>0.90</b>	0.00	0.0%	
313	EQ 3	(>) Verhã	1.12	0.90	1.00	<b>0.90</b>	-0.10	-10.0%	
314	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	58	57	50	<b>57</b>	7	14.0%	⊕
315	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	83	86	80	<b>88</b>	8	10.0%	
316	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	97	98	95	<b>97</b>	2	2.1%	
317	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	

**32 Richterämter Amtsgerichtscompetenz**

321	EQ 1	(>) Verhã	0.42	0.50	0.30	<b>0.40</b>	0.10	33.3%	⊕
322	EQ 2	(>) Verhã	0.90	0.80	0.80	<b>0.90</b>	0.10	12.5%	⊕
323	EQ 3	(>) Verhã	0.83	1.00	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
324	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	18	23	0	<b>25</b>	25	∞%	⊕
325	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	48	53	25	<b>51</b>	26	104.0%	⊕
326	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	80	95	75	<b>80</b>	5	6.7%	
327	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	99	100	<b>100</b>	0	0.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>33</b>	<b>Jugendgerichtsverfahren</b>								
331	EQ 1	(>) Verhä	0.67	0.60	0.60	<b>0.60</b>	0.00	0.0%	
332	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
333	EQ 3	(>) Verhä	1.25	1.10	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
334	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	13	25	0	<b>14</b>	14	∞%	⊕
335	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	80	75	75	<b>57</b>	-18	-24.0%	□
336	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	87	100	90	<b>100</b>	10	11.1%	⊕
337	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100		100	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>34</b>	<b>Obergericht (Strafkammer) Berufungen</b>								
341	EQ 1	(>) Verhä	0.48	0.47	0.30	<b>0.46</b>	0.16	53.3%	⊕
342	EQ 2	(>) Verhä	0.91	0.97	0.80	<b>0.93</b>	0.13	16.3%	⊕
343	EQ 3	(>) Verhä	1.11	1.18	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
344	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	30	28	10	<b>30</b>	20	200.0%	⊕
345	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	41	40	30	<b>41</b>	11	36.7%	⊕
346	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	83	81	75	<b>92</b>	17	22.7%	⊕
347	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	99	100	<b>99</b>	-1	-1.0%	
<b>35</b>	<b>Obergericht (Strafkammer) Revisionen</b>								
351	EQ 1	(>) Verhä	0.95	0.93	0.80	<b>1.00</b>	0.20	25.0%	⊕
352	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	0.90	<b>1.00</b>	0.10	11.1%	⊕
353	EQ 3	(>) Verhä	1.05	0.97	1.00	<b>1.11</b>	0.11	11.0%	⊕
354	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	100	90	70	<b>90</b>	20	28.6%	⊕
355	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	97	90	<b>100</b>	10	11.1%	⊕
356	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
357	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100		100	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>36</b>	<b>Obergericht (Beschwerdekammer)</b>								
361	EQ 1	(>) Verhä	0.89	0.82	0.80	<b>0.75</b>	-0.05	-6.3%	
362	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	<b>0.96</b>	-0.04	-4.0%	
363	EQ 3	(>) Verhä	1.06	0.95	1.00	<b>0.89</b>	-0.11	-11.0%	□
364	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	86	88	80	<b>89</b>	9	11.3%	⊕
365	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	99	95	<b>99</b>	4	4.2%	
366	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
367	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100		100	<b>100</b>	0	0.0%	
	<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	7'627	7'880	7'625	7'620	-5	-0.1%	
	Erlös	TCHF	-1'599	-1'209	-1'282	-1'376	-94	7.4%	
	Saldo	TCHF	6'029	6'671	6'343	6'244	-99	-1.6%	

**4 Verwaltungsrecht**

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>41</b>	<b>Verwaltungsgericht Beschwerden</b>								
411	EQ 1	(>) Verhä	0.78	0.75	0.80	<b>0.81</b>	0.01	1.3%	
412	EQ 2	(>) Verhä	0.85	0.87	0.90	<b>0.95</b>	0.05	5.6%	
413	EQ 3	(>) Verhä	0.97	0.93	1.00	<b>1.12</b>	0.12	12.0%	⊕
414	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	73	66	60	<b>70</b>	10	16.7%	⊕
415	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	86	87	80	<b>84</b>	4	5.0%	
416	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	94	96	95	<b>92</b>	-3	-3.2%	
417	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	99	100	<b>99</b>	-1	-1.0%	
<b>42</b>	<b>Steuergericht Bundes- und Staatssteuern</b>								
421	EQ 1	(>) Verhä	0.55	0.60	0.50	<b>0.64</b>	0.14	28.0%	⊕
422	EQ 2	(>) Verhä	0.90	0.90	0.70	<b>0.93</b>	0.23	32.9%	⊕
423	EQ 3	(>) Verhä	0.96	1.25	1.00	<b>1.07</b>	0.07	7.0%	
424	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	16	10	5	<b>20</b>	15	300.0%	⊕
425	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	69	74	40	<b>76</b>	36	90.0%	⊕
426	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	86	89	60	<b>93</b>	33	55.0%	⊕
427	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	98	100	<b>98</b>	-2	-2.0%	
<b>43</b>	<b>Steuergericht Erlassfälle</b>								
431	EQ 1	(>) Verhä	0.79	0.74	0.80	<b>0.86</b>	0.06	7.5%	
432	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	<b>1.00</b>	0.00	0.0%	
433	EQ 3	(>) Verhä	1.03	1.05	0.80	<b>1.16</b>	0.36	45.0%	⊕
434	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	73	39	50	<b>70</b>	20	40.0%	⊕
435	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	90	93	90	<b>100</b>	10	11.1%	⊕
436	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	94	98	98	<b>100</b>	2	2.0%	
437	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	94	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>44</b>	<b>Schätzungskommission alle Verfahren</b>								
441	EQ 1	(>) Verhä	0.44	0.34	0.60	<b>0.62</b>	0.02	3.3%	
442	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.53	1.00	<b>0.97</b>	-0.03	-3.0%	
443	EQ 3	(>) Verhä	0.70	0.92	1.00	<b>1.98</b>	0.98	98.0%	⊕
444	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	33	11	20	<b>12</b>	-8	-40.0%	⊖
445	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	58	61	40	<b>40</b>	0	0.0%	
446	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	80	63	80	<b>69</b>	-11	-13.8%	⊖
447	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	100	100	<b>69</b>	-31	-31.0%	⊖
	<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	2'500	2'399	2'537	2'618	81	3.2%	
	Erlös	TCHF	-356	-372	-296	-358	-62	20.8%	
	Saldo	TCHF	2'144	2'027	2'241	2'261	20	0.9%	

**5 Sozialversicherungsrecht**

Produkte: Versicherungsgericht

<b>XX</b>	<b>Ziele</b>								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist13	Ist14	Soll15	Ist15	Abweichung	Status	
<b>51</b>	<b>Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)</b>								
511	EQ 1	(>) Verhä	0.23	0.26	0.35	<b>0.31</b>	-0.04	-11.4%	☐
512	EQ 2	(>) Verhä	0.67	0.79	0.70	<b>0.75</b>	0.05	7.1%	
513	EQ 3	(>) Verhä	0.87	1.20	1.00	<b>0.98</b>	-0.02	-2.0%	
514	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	14	15	10	<b>13</b>	3	30.0%	⊕
515	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	24	24	25	<b>26</b>	1	4.0%	
516	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	47	41	60	<b>49</b>	-11	-18.3%	☐
517	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	91	95	<b>94</b>	-1	-1.1%	
<b>52</b>	<b>Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)</b>								
521	EQ 1	(>) Verhä	0.22	0.35	0.35	<b>0.17</b>	-0.18	-51.4%	☐
522	EQ 2	(>) Verhä	0.77	0.73	0.70	<b>0.78</b>	0.08	11.4%	⊕
523	EQ 3	(>) Verhä	0.77	1.14	1.10	<b>1.12</b>	0.02	1.8%	
524	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	18	18	10	<b>6</b>	-4	-40.0%	☐
525	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	24	31	25	<b>26</b>	1	4.0%	
526	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	48	60	60	<b>53</b>	-7	-11.7%	☐
527	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	90	98	95	<b>96</b>	1	1.1%	
<b>53</b>	<b>Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)</b>								
531	EQ 1	(>) Verhä	0.40	0.46	0.50	<b>0.67</b>	0.17	34.0%	⊕
532	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.93	0.90	<b>0.93</b>	0.03	3.3%	
533	EQ 3	(>) Verhä	1.02	1.04	1.00	<b>1.75</b>	0.75	75.0%	⊕
534	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	20	20	20	<b>14</b>	-6	-30.0%	☐
535	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	35	38	40	<b>31</b>	-9	-22.5%	☐
536	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	59	86	95	<b>71</b>	-24	-25.3%	☐
537	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	<b>100</b>	0	0.0%	
<b>54</b>	<b>Versicherungsgericht übrige Beschwerden</b>								
541	EQ 1	(>) Verhä	0.28	0.36	0.40	<b>0.49</b>	0.09	22.5%	⊕
542	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.84	0.80	<b>0.96</b>	0.16	20.0%	⊕
543	EQ 3	(>) Verhä	0.97	1.16	1.00	<b>1.04</b>	0.04	4.0%	
544	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	26	26	20	<b>25</b>	5	25.0%	⊕
545	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	35	29	40	<b>40</b>	0	0.0%	
546	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	58	54	80	<b>74</b>	-6	-7.5%	
547	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	95	98	<b>98</b>	0	0.0%	
	<b>Produktgruppenergebnis</b>	Einheit	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	2'283	2'357	2'424	2'541	117	4.8%	
	Erlös	TCHF	-149	-64	-60	-60	1	-1.3%	
	Saldo	TCHF	2'134	2'294	2'364	2'481	117	5.0%	

### 3. Saldovorgabe

	Standard	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	19'583	19'804	20'079	19'748	-331	-1.6%
Ertrag	TCHF	-5'613	-4'868	-5'105	-4'615	490	-9.6%
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>TCHF</b>	<b>13'971</b>	<b>14'936</b>	<b>14'974</b>	<b>15'133</b>	<b>159</b>	<b>1.1%</b>
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'695	2'757	2'945	2'585	-360	-12.2%
<b>Produktgruppenergebnis Total</b>							
Kosten	TCHF	22'278	22'561	23'025	22'334	-691	-3.0%
Erlös	TCHF	-5'613	-4'868	-5'105	-4'615	490	-9.6%
Saldo	TCHF	16'666	17'693	17'920	17'718	-201	-1.1%
<b>1 Familienrecht</b>							
Kosten	TCHF	4'328	4'344	4'570	4'340	-230	-5.0%
Erlös	TCHF	-1'139	-1'126	-1'467	-1'053	415	-28.3%
Saldo	TCHF	3'189	3'219	3'103	3'288	185	6.0%
<b>2 Übriges Zivilrecht</b>							
Kosten	TCHF	5'541	5'580	5'869	5'215	-654	-11.1%
Erlös	TCHF	-2'370	-2'097	-1'999	-1'769	230	-11.5%
Saldo	TCHF	3'171	3'483	3'870	3'445	-424	-11.0%
<b>3 Strafrecht</b>							
Kosten	TCHF	7'627	7'880	7'625	7'620	-5	-0.1%
Erlös	TCHF	-1'599	-1'209	-1'282	-1'376	-94	7.4%
Saldo	TCHF	6'029	6'671	6'343	6'244	-99	-1.6%
<b>4 Verwaltungsrecht</b>							
Kosten	TCHF	2'500	2'399	2'537	2'618	81	3.2%
Erlös	TCHF	-356	-372	-296	-358	-62	20.8%
Saldo	TCHF	2'144	2'027	2'241	2'261	20	0.9%
<b>5 Sozialversicherungsrecht</b>							
Kosten	TCHF	2'283	2'357	2'424	2'541	117	4.8%
Erlös	TCHF	-149	-64	-60	-60	1	-1.3%
Saldo	TCHF	2'134	2'294	2'364	2'481	117	5.0%

### 4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'959'000	14'959'000	14'959'000	44'877'000
	Zusatzkredit					
	<b>Total</b>		<b>14'959'000</b>	<b>14'959'000</b>	<b>14'959'000</b>	<b>44'877'000</b>
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'959'117	14'974'326	15'043'196	44'976'640
	Nachtragskredit			159'000		159'000
	<b>Total</b>		<b>14'959'117</b>	<b>15'133'326</b>	<b>15'043'196</b>	<b>45'135'640</b>
Rechnung	<b>Total</b>		<b>14'935'949</b>	<b>15'132'919</b>		<b>30'068'868</b>
Reserven	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		-159'000		
Nicht zweckgebunden	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>-159'000</b>		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	<b>Stand 31. Dezember</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		

## 5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist13	Ist14	Plan15	Ist15	Abweichung	
<b>Anzahl Pensen / Stellenprozente</b>		110.2	112.7	110.0	<b>112.0</b>	2.0	1.8%
weiblich (Pensen)		68.6	71.8	70.4	72.4	2.0	2.8%
männlich (Pensen)		41.6	40.9	39.6	39.6	0.0	0.0%
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>		138	138	130	135	5	3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		89	92	89	92	3	3.4%
männlich (Mitarbeitende)		49	46	41	43	2	4.9%
<b>Anzahl Lernende</b>		2	1	1	0	-1	-100.0%
weiblich		1	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist13	Ist14	Ist15
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.8	4.3	<b>4.5</b>
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.3	4.8	<b>5.0</b>
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	2.1	<b>2.1</b>
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	475	594	<b>564</b>
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	<b>0</b>
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.4	<b>0.3</b>
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	111	98	<b>86</b>

## 6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE13	RE14	VA15	RE15	Abweichung	
Bussen und Geldstrafen, Abschreibungen (PC71)		-90	-158	-144	<b>-171</b>	-27	18.8%
URP, amtliche Verteidigung, Entschädigung Freigesprochene (PC71)		3'760	4'168	3'740	<b>3'928</b>	188	5.0%



## 10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Verstöße und Volksaufträge am 31. Dezember 2015

10.1	Detailliertes Inhaltsverzeichnis	379
	Bericht	383



## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Behörden</b> .....	<b>383</b>
1.1 Volksaufträge .....	383
1.2 Parlamentarische Initiativen.....	383
1.3 Aufträge .....	383
1.4 Motionen .....	383
1.5 Postulate .....	383
<b>2 Staatskanzlei</b> .....	<b>384</b>
2.1 Volksaufträge .....	384
2.2 Parlamentarische Initiativen.....	384
2.3 Aufträge .....	384
2.3.1 Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting.....	384
2.3.2 Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist .....	384
2.3.3 Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner .....	385
2.3.4 Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche.....	385
2.3.5 Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen .....	386
2.4 Motionen .....	386
2.5 Postulate .....	386
2.6 Planungsbeschlüsse .....	386
<b>3 Bau- und Justizdepartement</b> .....	<b>387</b>
3.1 Volksaufträge .....	387
3.1.1 Für den vollständigen Erhalt der Witschutzzone .....	387
3.2 Parlamentarische Initiativen.....	387
3.3 Aufträge .....	387
3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi .....	387
3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes.....	388
3.3.3 Verbessertes Hochwasserschutz im Niederamt und Olten .....	388
3.3.4 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn.....	389
3.3.5 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft / Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft.....	389
3.3.6 Kein Endlager im Niederamt.....	390
3.3.7 Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn.....	390
3.3.8 Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen.....	391
3.3.9 Erarbeitung eines Richtplans Energie .....	392
3.3.10 Raumplanung mit Kulturlanderhaltung .....	392
3.3.11 Öffnung der Busspuren für Taxis .....	392
3.3.12 Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern.....	393
3.3.13 Keine Fruchtfolgefleichen-Verschleiss für Öko-Massnahmen .....	393
3.3.14 Standesinitiative zur Verringerung von Lebensmittelverlusten.....	394

3.3.15	E-Mobilität im Kanton Solothurn fördern .....	394
3.3.16	Mehrwertabschöpfung: Den Gemeinden eigene Kompetenzen geben.....	394
3.3.17	Bodenverbesserungen ermöglichen .....	394
3.3.18	Alternativen bei der Verbreiterung der A1 zwischen Luterbach und Härkingen .....	394
3.3.19	Verdichtet bauen - auch bei Parkplätzen .....	395
3.4	Motionen .....	395
3.5	Postulate .....	395
3.6	Planungsbeschlüsse .....	395
<b>4</b>	<b>Departement für Bildung und Kultur .....</b>	<b>396</b>
4.1	Volksaufträge .....	396
4.2	Parlamentarische Initiativen.....	396
4.3	Aufträge .....	396
4.3.1	Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1 (A203/2010; SGB 0049b/2015 vom 24.06.2015) .....	396
4.3.2	Absenzen in alle Zeugnisse (A027/2013).....	396
4.3.3	Beurteilung der Verhaltensmerkmale in der Volksschule (A028/2013).....	396
4.3.4	Desinteresse der Männer am Lehrberuf (A099/2013).....	397
4.3.5	Auftrag Felix Lang (Grüne, Lostorf): Gegen die Diskriminierung von Behinderten mit Anspruch auf IV-Vollrente bei der Ausbildung (A128/2013) .....	397
4.3.6	Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission für das Museum Altes Zeughaus (A148/2013).....	398
4.3.7	Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Konzentration der FHNW auf Kernaufgaben (A122/2014).....	398
4.3.8	Auftrag Fraktion SP: Strategie Rollenschärfung Fachhochschule (A198/2014).....	398
4.3.9	Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Übertrittsregelung Sekundarstufe I / Sekundarstufe II aus dem Schwarzbubenland an die Schulen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt (A200/2014) .....	398
4.4	Motionen .....	399
4.5	Postulate .....	399
4.6	Planungsbeschlüsse .....	399
4.6.1	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 .....	399
4.6.2	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013.....	399
<b>5</b>	<b>Finanzdepartement.....</b>	<b>400</b>
5.1	Volksaufträge .....	400
5.2	Parlamentarische Initiativen.....	400
5.3	Aufträge .....	400
5.3.1	Betriebsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet .....	400
5.3.2	Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen .....	400
5.3.3	Steuererklärung vollständig online ausfüllen und einreichen (TaxSOnline) .....	400
5.3.4	Beendigung der Steuerdatenaufbereitung durch ausländische Konzerne .....	400
5.3.5	Anpassung GAV – Nebenbeschäftigten Staatspersonal .....	401
5.3.6	Stellenplafonierung in der kantonalen Verwaltung .....	401
5.4	Motionen .....	401
5.5	Postulate .....	401
5.5.1	Spezialfinanzierung.....	401

<b>6</b>	<b>Departement des Innern .....</b>	<b>402</b>
6.1	Volksaufträge .....	402
6.2	Parlamentarische Initiativen.....	402
6.3	Aufträge .....	402
6.3.1	Kantonales Krebsregister .....	402
6.3.2	Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn.....	402
6.3.3	Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich.....	403
6.3.4	Von der Schule in die Sozialhilfe?.....	403
6.3.5	Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich .....	403
6.3.6	Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung .....	404
6.3.7	Weniger administrative Hürden bei familienergänzenden Angeboten.....	404
6.3.8	Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden.....	404
6.3.9	Verhinderung einer weiterführenden und kostentreibenden Professionalisierung der Sozialregionen .....	405
6.3.10	Transparente Rechnungslegung bei Behindertenorganisationen .....	406
6.4	Motionen .....	406
6.5	Postulate .....	406
6.6	Planungsbeschlüsse .....	406
6.6.1	Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG .....	406
6.6.2	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06 .....	406
6.6.3	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 "Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene" (B.3.1.9) / PB 08.....	407
6.6.4	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 "Sozialhilfekosten in den Griff bekommen" (B.3.1.8) / PB 09.....	407
<b>7</b>	<b>Volkswirtschaftsdepartement .....</b>	<b>408</b>
7.1	Volksaufträge .....	408
7.2	Parlamentarische Initiativen.....	408
7.3	Aufträge .....	408
7.3.1	Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen .....	408
7.3.2	Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie .....	408
7.3.3	Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas..	409
7.3.4	Sofortmassnahmen wegen Frankenstärke .....	409
7.4	Motionen .....	410
7.5	Postulate .....	410



## **1 Behörden**

- 1.1 Volksaufträge
- 1.2 Parlamentarische Initiativen
- 1.3 Aufträge
- 1.4 Motionen
- 1.5 Postulate

## 2 Staatskanzlei

### 2.1 Volksaufträge

### 2.2 Parlamentarische Initiativen

### 2.3 Aufträge

#### 2.3.1 Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting

2. November 2011

Fabian Müller, SP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dahingehend zu ändern, dass e-Voting im Kanton Solothurn definitiv eingeführt werden kann. Die Sicherheit bei der korrekten Ergebnisermittlung sowie die Einhaltung des Wahlgeheimnisses müssen gewährleistet sein.

#### **Erledigt**

---

Der Kantonsrat hat den beiden Vorlagen Gesetz über die Einwohnerregister- und Stimmregisterplattform am 5. November 2014 und Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 28. Januar 2015 zugestimmt. Mit diesen beiden Vorlagen wurden die rechtlichen Grundlagen für die Einführung von e-Voting geschaffen. Nach dem negativen Entscheid des Bundesrates vom 12. August 2015 zum Einsatz des E-Voting-Systems des Consortiums anlässlich der Wahlen 2015, haben sich die Staatsschreiber der betroffenen neun Kantone entschieden, das E-Voting-System des Consortiums nicht weiter zu betreiben. Das Gesuch wurde vom Bundesrat aufgrund einer festgestellten Lücke beim Schutz des Stimmgeheimnisses abgelehnt. Die Wiedereinführung von E-Voting für Auslandschweizer und die Einführung von E-Voting für Inlandschweizer bleibt weiterhin Ziel des Regierungsrates des Kantons Solothurn.

#### 2.3.2 Rechtsunsicherheit betr. Nichterreichen des Quorums für den 2. Wahlgang bei einer Majorzwahl, wenn mehr als 1 Sitz zu besetzen ist

21. März 2012

Roland Heim, CVP

---

Da die heute praktizierte Auslegung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) durch die Staatskanzlei bewirken kann, dass in einer Majorzwahl, bei der 5 Sitze zu besetzen sind, Kandidaten, obwohl sie im ersten Wahlgang von 20% der Stimmenden gewählt wurden, nicht mehr zum 2. Wahlgang zugelassen sind, wird der Regierungsrat beauftragt, hier eine Praxisänderung zu bewirken und/oder die entsprechenden rechtlichen Grundlagen zu ändern, zu präzisieren oder zu ergänzen.

Damit soll bewirkt werden, dass die Auslegung von § 46 Abs. 1 GpR, der bei Majorzwahlen die Bedingung für die Zulassung zu einem ev. 2. Wahlgang regelt (Quorum=5%) in ähnlicher Art und Weise interpretiert wird, wie § 113 Abs. 2, der die Berechnung des absoluten Mehrs regelt.

Die Bestimmung des 5%-Quorums sollte, wie das auch bei der Bestimmung des absoluten Mehrs (50%-Quorum) ganz automatisch geschieht, in Abhängigkeit zur Anzahl der zu vergebenden Sitze geschehen. Welche Basis letztlich für die Berechnung des 5%-Quorums sinnvoll ist, kann hier noch offen gelassen werden. Denkbar wäre ein Quorum bezogen auf das absolute Mehr oder auf die Anzahl der gültig Stimmenden (Personen) oder auf eine der Sitzzahl angepassten Kennzahl, die sich aus dem Total der gültigen Stimmen herleitet.

Gleichzeitig soll der Regierungsrat überprüfen, ob auch die Regelung der Berechnung des absoluten Mehrs gemäss § 113 Abs. 2 GpR eine Präzisierung erfahren muss, da auch

---

in diesem Artikel die notwendige "Division der Summe von gültigen und leeren Stimmen durch die Anzahl zu vergebender Sitze" mit keiner Silbe erwähnt wird, aus mathematischen Gründen aber zwingend vorgenommen werden muss.

Da bereits im Frühjahr 2013 wieder Majorzwahlen stattfinden, drängt sich eine dringliche Behandlung dieses Auftrages auf, um bis dahin eventuelle Gesetzesanpassungen machen zu können.

#### **Erledigt**

---

Dieser Auftrag wurde nicht dringlich erklärt (A 188/2011 vom 9. Nov. 2011). Nach der Zurückweisung vom 12. Juni 2012 und anschliessend durchgeführtem Vernehmlassungsverfahren hat der Kantonsrat der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 28. Januar 2015 zugestimmt. Die Änderung ist am 1. August 2015 in Kraft getreten. Mit der Änderung nehmen neu am zweiten Wahlgang die nicht gewählten Kandidaten und Kandidatinnen des ersten Wahlganges teil, deren Stimmenzahl mehr als 10% der gültigen Wahlzettel beträgt. § 113 Absatz 2 GpR wurde betreffend der Berechnung des absoluten Mehrs präzisiert.

### 2.3.3 Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen – bitte künftig nicht langsamer als die Berner

21. März 2012

Markus Schneider, SP

---

Das Gesetz über die politischen Rechte (GpR, BGS 113.111) ist dahingehend anzupassen, dass die Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang bei Majorzwahlen in der Regel vier Wochen beträgt. Die Gesetzesanpassung ist so zu terminieren, dass die nächsten Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat mit dieser Frist durchgeführt werden können.

#### **Erledigt**

---

Nach der Zurückweisung vom 12. Juni 2012 und anschliessend durchgeführtem Vernehmlassungsverfahren hat der Kantonsrat der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 28. Januar 2015 zugestimmt. Die Änderung ist am 1. August 2015 in Kraft getreten. Mit der Änderung wurden diverse Anpassungen vorgenommen, so dass es nun möglich ist, insbesondere den zweiten Wahlgang der Ständeratswahlen innert kürzerer Frist (4 – 5 Wochen) durchführen zu können. Gesetzesänderungen, welche es ermöglicht hätten alle Zweitwahlgänge innert 4 Wochen durchführen zu können, wurden bereits in der Vernehmlassung abgelehnt.

### 2.3.4 Listenverbindungen: Beschränkung auf das Wesentliche

28. März 2012

überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR; BGS 113.11) und – wenn nötig – der dazugehörigen Ausführungserlasse zu unterbreiten, wonach bei Wahlen nur noch Verbindungen zwischen Listen der gleichen Partei und zwischen Listen der Mutter- und der jeweiligen Jungpartei (Unterlistenverbindungen) zulässig sind. Die Vorlage ist innert 6 Monaten zu unterbreiten, so dass die entsprechenden Gesetzesänderungen bereits auf die Kantonsratswahlen 2013 angewendet werden können.

#### **Erledigt**

---

Nach der Zurückweisung vom 12. Juni 2012 und anschliessend durchgeführtem Vernehmlassungsverfahren hat der Kantonsrat der Vorlage Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte am 28. Januar 2015 zugestimmt. Beschlussesentwurf 1: Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (Einschränkung Listenverbindungen) wurde vom Kantonsrat abgelehnt. Listenverbindungen sind somit auch zukünftig bei kantonalen und kommunalen Wahlen analog den nationalen Wahlen möglich.

- 2.3.5 Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen

19. Juni 2012

CVP/EVP/glp

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat analog der Vorlage VI 007/2011 (Initiative „Bürokratieabbau KMU's“) ebenfalls eine Vorlage vorzulegen, mit der gesetzlich oder verfassungsmässig verankert wird, dass der Kanton Massnahmen trifft, um die Regelungsdichte und die administrative Belastung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit ihm in Beziehung stehenden Organisationen (Unternehmungen inkl. KMU's, Nonprofit-, bzw. gemeinnützige Organisationen, Vereine, Gemeinden usw.) so gering wie möglich zu halten hat. Dabei sind, wo möglich, auch die Gemeinden in diese Verpflichtung einzubinden.

**Unerledigt**

---

Mit RRB Nr. 2015/1966 vom 24. November 2015 wurde Botschaft und Entwurf zuhanden des Kantonsrates beschlossen.

Die Regierung hat im November 2015 Botschaft und Entwurf der Vorlage: Beschränkung der Regelungsdichte und der administrativen Belastung; Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, des Kantonsratsgesetzes und des Gemeindegesetzes, beschlossen. Die Vorlage wird 2016 dem Kantonsrat vorgelegt.

- 2.4 Motionen

- 2.5 Postulate

- 2.6 Planungsbeschlüsse

### 3 Bau- und Justizdepartement

#### 3.1 Volksaufträge

##### 3.1.1 Für den vollständigen Erhalt der Witischutzzone

2. September 2015

---

Der Regierungsrat setzt sich für den ungeschmälernten Schutz der Landwirtschafts- und Schutzzone Witi zwischen Solothurn und Grenchen ein.

#### **Erledigt**

---

Die Regierung sah im ursprünglichen Volksauftrag eine zweifache Stossrichtung: Mit der Forderung nach einem «ungeschmälernten» Schutz der Landwirtschafts- und Schutzzone Witi (WSZ) konnte sie sich im Grundsatz einverstanden erklären. Hingegen lehnte sie ein Einfrieren der WSZ ohne Möglichkeiten für künftige Anpassungen und Änderungen mit vorgängiger Interessenabwägung ab (RRB Nr. 2015/738 vom 4. Mai 2015). Deshalb wurde der Begriff «bestehend» im Originalvorstoss von der Regierung gestrichen (...in der «bestehenden» WSZ ...). Die Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission (UMBAWIKO) änderte den Vorschlag der Regierung am 25. Juni 2015 ab, indem sie den Begriff «ungeschmäkert» wieder einfügte. Die Regierung übernahm den Wortlaut der UMBAWIKO und beantragte ihrerseits die Erheblicherklärung mit dem Wortlaut der Kommission (RRB Nr. 2015/1198 vom 11. August 2015). Mit Erklärung vom 22. August 2015 zog der Erstunterzeichner (Felix Glatz-Böni) den Originaltext des Vorstosses zugunsten des Änderungsantrages der UMBAWIKO zurück. Die Kantonsratsdebatte erfolgte am 2. September 2015. Nach intensiven Diskussionen wurde der Volksauftrag mit geändertem Wortlaut mit 54 Stimmen erheblich erklärt, 39 Stimmen waren dagegen bei 3 Enthaltungen.

#### 3.2 Parlamentarische Initiativen

#### 3.3 Aufträge

##### 3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bippelisi

6. September 2006

Irene Froelicher, FdP

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bippelisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

#### **Unerledigt**

---

Die vor dem Jahr 2015 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2014 zu entnehmen.

Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare Seeland mobil AG (asm) gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Ziel der Untersuchungen ist das Aufzeigen möglicher Massnahmen im Umgang mit dem fehlenden Sicherheitsabstand zwischen Bahn und Strasse. Für die Festlegung des notwendigen Querschnitts wurde das Bundesamt für Verkehr (BAV) befragt. Die Antwort steht noch aus. Das neue Lichtraumprofil bedingt grössere Strassen- oder Bahnkorrekturen.

In einer ersten Phase wird der Abschnitt beim Knoten Hinterriedholz untersucht und ein Vorprojekt erarbeitet. Dieses ist eine wichtige Grundlage für die Projektierungsarbeiten «Knoten Hinterriedholz».

Das AVT beabsichtigt, diese Arbeiten zusammen mit den vorgesehenen Betonstrassensanierungen vorzunehmen. Der Sanierungsumfang ist noch offen, die Ausführung ist für die Jahre 2020 bis 2024 geplant. Voraussetzung ist die Kreditgenehmigung durch

---

den Kantonsrat bzw. den Regierungsrat.

Als Sofortmassnahme (Lichttraumausweitung asm) wurde im Abschnitt Kreuzung Hinterriedholz bis Flumenthal die Strasse provisorisch mit Baken um 0.50 m verschmälert.

Diese Arbeiten wurden im Herbst 2012 ausgeführt.

Für die Jahre 2018 bis 2020 ist der Umbau der Kreuzung Hinterriedholz in den Gemeinden Riedholz / Flumenthal vorgesehen. Die verkehrstechnische Sanierung erfolgt mittels einer neuen Lichtsignalanlage. In diese Anlage wird auch die Sicherung des Bahnübergangs integriert.

Das Projekt «Neue Schrankenanlagen» in Feldbrunnen hat das BAV vom 18. November 2013 bis 17. Dezember 2013 öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist gingen sechs Einsprachen gegen das Projekt ein. Die Einsprachen wurden durch das Bundesamt für Verkehr behandelt. Mit Entscheid vom 19. August 2015 des BAV wurden die Erschliessungspläne rechtskräftig. Mit den Bauarbeiten für die Sanierung der Bahnübergänge soll im März 2016 begonnen werden. Koordiniert mit den Bauarbeiten der Bahnsicherung erfolgt die Belagssanierung im Abschnitt Längweg bis Vögelisholzstrasse. Mit der Umgestaltung der Baselstrasse erfolgen gleichzeitig die Sicherungsmassnahmen im Rahmen «Trennung Schiene - Strasse».

Das Projekt für die verkehrstechnische Sanierung der Baselstrasse in Solothurn ist in Bearbeitung. Die Sanierung ist gemäss Mehrjahresplan Strassenbau für die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen.

Als Sofortmassnahme wurde im Bereich der Einmündung Grimmengasse / Fialastrasse der Fussgängerstreifen um ca. 30 m nach Osten verschoben. Damit konnte die Sicht auf wartende Fussgänger verbessert werden.

Diverse Optimierungen der LSA-Steuerungen sind bereits erfolgt.

### 3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FdP

---

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

#### **Unerledigt**

---

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die öffentliche Auflage freigegeben (RRB Nr. 2015/1081). Die öffentliche Auflage dauerte vom 3. August 2015 bis 30. Oktober 2015. Das Bau- und Justizdepartement ist daran, die Einwendungen auszuwerten. Der Einwendungsbericht soll bis Ende des 1. Quartals 2016 vorliegen. Die Einwohnergemeinden und Regionalplanungsorganisationen, die Einwendungen erhoben haben, können gegen eine ablehnende Entscheidung innert 10 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde führen (§ 64 Abs. 3 Planungs- und Baugesetz, PBG; BGS 711.1). Der Regierungsrat wird voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 den Richtplan beschliessen und gleichzeitig über die Beschwerden entscheiden.

### 3.3.3 Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

#### **Unerledigt**

---

---

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren jährlichen Fortschreibung in der Mehrjahresplanung für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt erfolgt mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, ist das Wasserbauprojekt Hochwasserschutz Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung. Die entsprechende Berichterstattung erfolgt mit den jährlichen Mehrjahresplanungen, zuletzt im Dezember 2015.

In den Gebieten mit dem grössten Schadenpotential sind notwendige Schutzbauten im Uferbereich als vorgezogene Massnahmen als separate Projekte vorgezogen und in der Zwischenzeit bereits realisiert worden.

Alle übrigen Massnahmen werden mit dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, umgesetzt. Der Bruttokredit von 27,5 Mio. Franken für dieses Vorhaben wurde am 9. Juni 2013 durch das Solothurner Stimmvolk deutlich genehmigt. Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2013 (Nr. 2013/2357) wurde die entsprechende Nutzungsplanung mit Auflagen bewilligt. Die Realisierung begann 2014 und wird rund 5 Jahre dauern. Das 1. Baulos (Dulliken, Olten, Winznau) wurde Mitte 2015 abgeschlossen. Bis Mitte 2016 werden die Lose 2 und 5 umgesetzt. Das Los 3 ist ab Mitte 2016 bis Ende 2017 vorgesehen, das Los 4 ab Herbst 2017 bis Ende 2018.

Dünnern: Als Teil der Mehrjahresplanung Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft ab 2011, zuletzt fortgeschrieben mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, wurde ein Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin sind die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt.

Im Jahr 2016 wird eine Vorstudie für den Abschnitt Oensingen bis Oberbuchsiten erarbeitet, dies in Koordination mit dem 6-Spurausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen. Die Realisierung der Massnahmen ist aus heutiger Sicht ab 2021/2022 möglich. Die Massnahmen im Raum Oensingen-Oberbuchsiten haben einen massgeblichen Einfluss auf die Hochwasserschutzmassnahmen ab Egerkingen bis Olten.

### 3.3.4 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn

5. Mai 2009

François Scheidegger, FdP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

#### **Unerledigt**

---

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass im 2015 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden kann.

### 3.3.5 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft / Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009

Überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

#### **Unerledigt**

---

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene

---

Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der vorliegenden Empfehlung zur Erarbeitung kantonalen Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke vom Jahr 2011 des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Bundesamtes für Energie (BFE) (Empfehlung) wurde die kantonale Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen und koordiniert mit der kantonalen Strategischen Planung zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehalt, Fischgängigkeit gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz). Bereits heute ist klar, dass nur wenig Potenzial besteht für neue (Klein-) Wasserkraftwerke im Kanton. Der vorhandene Entwurf der Wassernutzungsstrategie wird bis Ende 2016 mit den beteiligten Amtsstellen sowie einer Begleitgruppe mit Vertretern der Kleinwasserkraftwerke und Umweltschutzverbänden bereinigt.

### 3.3.6 Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

---

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

#### **Unerledigt**

---

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze (lange) Verfahrensdauer zum Sachplan geologische Tiefenlager bezieht. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 leitete der Bundesrat gleichzeitig die Etappe 2 ein. In dieser bis Mitte 2017 dauernden Etappe werden die vorgeschlagenen Standortgebiete sicherheitstechnisch vertiefter untersucht. Die Nagra hat Ende Januar 2015 vorgeschlagen, in Etappe 3 nur noch die beiden Standortgebiete Jura Ost (AG) und Zürich Nordost (ZH, TG) vertiefter zu untersuchen. Beide Standortgebiete eignen sich sowohl für ein Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle als auch für ein Lager für hochradioaktive Abfälle oder für ein Kombi-Lager. Damit würde die Standortregion Jura-Südfuss zurückgestellt. Die Vorschläge der Nagra werden zurzeit geprüft und voraussichtlich Mitte 2017 in eine öffentliche Anhörung gegeben. Der Bundesrat wird voraussichtlich Mitte 2018 über die Etappe 2 entscheiden. In Etappe 3 wird die definitive Standortauswahl erfolgen und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch gefällt. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

### 3.3.7 Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn

24. August 2011

Peter Schafer, SP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:

Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden,

---

wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.

Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und Justizdepartements des Kanton Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.

#### **Unerledigt**

---

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die öffentliche Auflage freigegeben (RRB Nr. 2015/1081). Die öffentliche Auflage dauerte vom 3. August 2015 bis 30. Oktober 2015. Das Bau- und Justizdepartement ist daran, die Einwendungen auszuwerten. Der Einwendungsbericht soll bis Ende des 1. Quartals 2016 vorliegen. Die Einwohnergemeinden und Regionalplanungsorganisationen, die Einwendungen erhoben haben, können gegen eine ablehnende Entscheidung innert 10 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde führen (§ 64 Abs. 3 Planungs- und Baugesetz, PBG; BGS 711.1). Der Regierungsrat wird voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 den Richtplan beschliessen und gleichzeitig über die Beschwerden entscheiden.

### 3.3.8 Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das sinnvolle Potenzial der Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen (Wasserversorgungen, Abwasserreinigungsanlagen, Kehrlichtverbrennungsanlagen) aufzuzeigen und darzulegen, wie die Förderung und Umsetzung solcher Projekte vom Kanton unterstützt bzw. vorgeschrieben werden kann. Allenfalls sind gesetzliche Massnahmen vorzuschlagen.

#### **Unerledigt**

---

Im Zusammenhang mit dem Energiekonzept wurde der weitere Handlungsbedarf abgeklärt und die über zehn Jahre alte Studie im Bereich der Abwasserentsorgung wurde nachgeführt. Dabei wurde neu auch die Wasserversorgung mit einbezogen. Das entsprechende Projekt «Energie in Infrastrukturanlagen» wurde 2013 gestartet und 2015 mit einem Grundlagenbericht abgeschlossen. Gestützt darauf soll 2016/2017 das weitere Vorgehen beschlossen werden. Implementiert wurden bereits ein Energie-Monitoring in Abwasserreinigungsanlagen und die Erhebung des Energieverbrauchs der Wasserversorgungen.

Die KEBAG AG (Kehrlichtverbrennungsanlage in Zuchwil) ist bereits seit Jahren bestrebt, die Energiegewinnung durch Abfallverbrennung effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. Durch die Abfallverbrennung in der KEBAG wird bedeutend Energie gewonnen. Einerseits wird mit Hilfe von Dampfturbinen elektrischer Strom produziert (2014: 166 GWh, Nutzungsgrad von 22%) und andererseits Fernwärme abgegeben (2014: 77.5 GWh, Nutzungsgrad von 14%). Prozessdampf wird aufgrund des Wegfalls der Abnehmer seit 2011/2012 nicht mehr abgegeben. Insgesamt gilt die Anlage gemäss dem Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverbrennungsanlagen (VBSA) nach wie vor als sehr energieeffizient. Eine weitere Dampfturbine soll zudem installiert werden, welche die Stromproduktion und damit die Gesamteffizienz weiter steigern wird. In Bezug auf die Stromproduktion gehört die KEBAG AG zu den effizientesten Anlagen der Schweiz und wird nach dem Neubau voraussichtlich die stromeffizienteste Anlage der Schweiz sein. Betreffend der Fernwärme und des Prozessdampfes hingegen besteht noch Verbesserungspotential, da diese Art von Energielieferung aufgrund von man-

---

gelnden Abnehmern noch zu wenig genutzt wird. Durch gezielte Massnahmen sollen weitere Abnehmer für diese Energieart gefunden werden.

Rechtsgrundlagen für die Umsetzung von Energiegewinnungsmassnahmen aus Abfallanlagen existieren mit der neuen eidgenössischen Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) zur Genüge.

### 3.3.9 Erarbeitung eines Richtplans Energie

29. August 2012

Fabian Müller, SP

---

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts prüfen, ob bestimmte Gemeinden, die im kantonalen Richtplan zu bezeichnen sind, eine behördenverbindliche Energieplanung vornehmen müssen.

#### **Unerledigt**

---

Der Regierungsrat hat am 23. Juni 2014 das Energiekonzept 2014 genehmigt (RRB Nr. 2014/1110). Im Energiekonzept Kanton Solothurn ist als Massnahme die Förderung von behördenverbindlichen Energieplanungen zur räumlichen Koordination von Energieangebot und -nachfrage vorgesehen. Der Kanton unterstützt Regionen und Gemeinden bei der Erarbeitung einer behördenverbindlichen Energieplanung. Diese Massnahme ist als Beschluss in den Entwurf des kantonalen Richtplans aufgenommen worden, der sich zurzeit in Gesamtüberprüfung befindet. Die öffentliche Auflage erfolgte vom 3. August 2015 - 30. Oktober 2015. Das Bau- und Justizdepartement ist daran, die Einwendungen auszuwerten. Der Einwendungsbericht soll bis Ende des 1. Quartals 2016 vorliegen. Die Einwohnergemeinden und Regionalplanungsorganisationen, die Einwendungen erhoben haben, können gegen einen ablehnenden Entscheid innert 10 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde führen (§ 64 Abs. 3 Planungs- und Baugesetz, PBG; BGS 711.1). Der Regierungsrat wird voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 den Richtplan beschliessen und gleichzeitig über die Beschwerden entscheiden.

### 3.3.10 Raumplanung mit Kulturlanderhaltung

4. September 2012

Fraktion Grüne

---

Bei der Überarbeitung des Richtplanes und der Ortsplanungsrevisionen ist darauf zu achten, dass die Vorgaben der Gesetzgebung (Art. 3 RPG, § 68 PBG), ergänzt mit einer marktkonformen Regelung zur Mehrwertabschöpfung, konsequent umgesetzt werden.

#### **Unerledigt**

---

Die Regierung beabsichtigt, die Abschöpfung der Planungsmehrwerte, zu der die Kantone nach der Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes auch verpflichtet sind, im Rahmen eines kantonalen Planungsausgleichsgesetzes (PAG) zu regeln. Er hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Ende 2014 dem Regierungsrat einen Entwurf unterbreitet hat. Das öffentliche Vernehmlassungsverfahren dauerte bis 2. April 2015. Der Regierungsrat hat die eingegangenen Stellungnahmen am 22. Juni 2015 (RRB Nr. 2015/1011) zur Kenntnis genommen und das Bau- und Justizdepartement beauftragt, die Arbeiten am Entwurf des PAG erst bei hinreichender Kenntnis der Lösungen in den Bereichen Richtplananpassung, inklusive des interkommunalen finanziellen Ausgleichs aufgrund von Ein- und Auszonungen, sowie Baulandverflüssigung weiterzuführen. Das Bau- und Justizdepartement plant Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat bis Ende 2016 auszuarbeiten.

### 3.3.11 Öffnung der Busspuren für Taxis

27. August 2013

Walter Gurtner, SVP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb eines Jahres zu prüfen, wie und wo und zu welchen Kosten Taxis bestehende Busspuren im ganzen Kanton Solothurn gleichbe-

---

rechtigt mitbenützen können.

**Unerledigt**

---

Die Überprüfung aller Busspuren im Kanton Solothurn wurde durchgeführt und die Ergebnisse wurden in einem Bericht (Verkehrsteiner vom 26. Mai 2014) festgehalten. Von insgesamt 24 geprüften Strecken (16 in der Region Solothurn und 8 in der Region Olten) wurden 5 Strecken zur Freigabe von Busspuren für Taxis als machbar beurteilt (4 Strecken in der Region Solothurn und 1 Strecke in der Region Olten). Das AVT wurde in der Folge zur Umsetzung dieser 5 Strecken beauftragt. Im Berichtsjahr wurden die verkehrstechnischen Projekte für die 5 Strecken erstellt und die eine Busspur in Olten wurde für Taxis freigegeben. Die 4 weiteren Strecken in Solothurn werden im 1. Quartal 2016 umgesetzt.

3.3.12 Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern

14. Mai 2014

Überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den laufenden Verfahren seinen Einfluss geltend zu machen, so dass künftig im Areal Widen in Dornach dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird. Basis für die Entscheidungsfindung und den Nutzungsmix sind langfristig ausgerichtete und wirtschaftlich tragbare Angebote, welche die kommunalen und kantonalen Ziele unterstützen.

**Unerledigt**

---

Die Gemeinde Dornach hat das räumliche Teileitbild «Widen» beschlossen. Im Leitbild ist festgehalten, dass «das Widen-Areal in Dornach innerhalb der nächsten Jahre und Jahrzehnte etappenweise qualitativ und nachhaltig umgenutzt, baulich umstrukturiert und zu einem neuen, lebendigen, vielseitig durchmischten Zukunftsquartier mit einem Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur entlang eines attraktiven Natur- und Erholungsgebiets an der «Birs» entwickelt und für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll». Im Liquidationsverfahren wurde das Gebiet an die HIAG AG verkauft. Diese hat einen gestaffelten Mietvertrag mit der Baoshida Swissmetall AG abgeschlossen. Baoshida wird die Produktion bis Ende 2018 nach Reconvilier verlagern. Die HIAG AG erarbeitet ab 2016 einen Masterplan. In diese Arbeiten wird das Amt für Raumplanung einbezogen. Der Regierungsrat will bei der Genehmigung der Planungen sicherstellen, dass dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird.

3.3.13 Keine Fruchtfolgeflächen-Verschleiss für Öko-Massnahmen

2. Juli 2014

Peter Brügger, FDP

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass für ökologische Massnahmen Fruchtfolgeflächen irreversibel verbraucht werden. Der Erhalt von Fruchtfolgeflächen muss auch bei ökologischen Massnahmen Priorität haben. Ausgenommen sind Massnahmen, die aufgrund von Bundesgesetzen zwingend sind.

**Unerledigt**

---

Der Regierungsrat will den Auftrag mit folgenden Massnahmen umsetzen: Einerseits wird das Bau- und Justizdepartement beauftragt, in der Interessenabwägung den Fruchtfolgeflächen (FFF) eine hohe Priorität einzuräumen. Andererseits will der Regierungsrat keine Planungen genehmigen, in welchen nicht aufgezeigt wird, dass die FFF möglichst geschont werden. Zudem gilt es darauf hinzuweisen, dass das Amt für Landwirtschaft im Auftrag des Amtes für Raumplanung zurzeit die FFF flächendeckend im ganzen Kanton erhebt. Damit wird eine verlässliche Grundlage geschaffen, um die FFF im Kanton Solothurn zu erhalten.

### 3.3.14 Standesinitiative zur Verringerung von Lebensmittelverlusten

18. März 2015

Fraktion Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Standesinitiative einzureichen, in welcher die Bundesversammlung aufgefordert wird, verbindliche Zielvorgaben zur Verringerung von Lebensmittelverlusten zu definieren und Massnahmen festzulegen.

#### **Unerledigt**

Die Standesinitiative wird im Jahr 2016 der Regierung ordnungsgemäss vorgelegt und dem Bund eingereicht.

### 3.3.15 E-Mobilität im Kanton Solothurn fördern

5. Mai 2015

Mathias Stricker, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Entwicklung der Elektromobilität aufmerksam zu verfolgen und in Koordination mit den Bundesbehörden Massnahmen zu prüfen, wenn sich solche zu einem späteren Zeitpunkt als notwendig erweisen sollten.

#### **Unerledigt**

Gegenwärtig ist kein Handlungsbedarf vorhanden. Es spricht weiterhin viel dafür, dass der E-Mobilität die Zukunft gehören wird auch ohne zusätzliche Massnahmen des Kantons. Das Angebot von alltagstauglichen Elektrofahrzeugen vergrössert sich zunehmend und die notwendige Ladeinfrastruktur wird laufend durch die Wirtschaft und zum Teil auch durch die Öffentlichkeit ausgebaut. Allein im Umkreis von 25 km um Solothurn gibt es heute mehr als 30 Schnellladestationen. Es drängt sich daher zur Zeit nicht auf, dass der Kanton zusätzliche Massnahmen prüft.

### 3.3.16 Mehrwertabschöpfung: Den Gemeinden eigene Kompetenzen geben

13. Mai 2015

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, im neuen Planungsausgleichsgesetz für die Gemeinden gegenüber der kantonalen Regelung erweiterte Möglichkeiten zur Abschöpfung von Planungsmehrwerten vorzusehen.

#### **Unerledigt**

Die Umsetzung im Rahmen des neuen Planungsausgleichsgesetzes ist im Gang. Die öffentliche Vernehmlassung hat 2015 stattgefunden. Botschaft und Entwurf der Vorlage mit den eingearbeiteten Vernehmlassungsergebnissen und der Erledigung des Auftrags sollen 2016 verabschiedet werden.

### 3.3.17 Bodenverbesserungen ermöglichen

13. Mai 2015

Peter Brügger, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Kantonale Bauverordnung dahingehend zu ändern, dass Aufhumusierungen von landwirtschaftlichen Böden bis zu einer Höhe von 25 cm ohne Baubewilligung möglich sind.

#### **Unerledigt**

Die Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung (KBV) soll neben der Erfüllung des Auftrags weitere Bereiche umfassen und in Kürze angegangen werden.

### 3.3.18 Alternativen bei der Verbreiterung der A1 zwischen Luterbach und Härkingen

24. Juni 2015

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, alternative landschafts-, natur- und bodenschonende Massnahmen und Vorschläge zum aktuellen ASTRA-Projekt für den Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen auf sechs Spuren vorzulegen (z.B. Teilüberdeckung). Auf der damit erstellten Basis legt er dar, welche Verbesserungen er beabsichtigt beim Bund für diesen Strassenabschnitt zu erreichen und wie er dabei vorgehen will.

### **Erledigt**

---

Das Bau- und Justizdepartement kam dem parlamentarischen Auftrag dadurch nach, indem es dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) mit Schreiben vom 15. Oktober 2015 vorschlug, das Projekt im Sinn der Landwirtschafts- und Landschaftsverträglichkeit so zu verbessern, dass einerseits der Verlust von Fruchtfolgeflächen vollständig durch Ersatz- oder Aufwertungsmassnahmen kompensiert und gleichzeitig, mit weiteren Massnahmen, die Landschaftsverträglichkeit erhöht wird. Mit dem Verhandlungsprotokoll des Kantonsrats als Beilage zum Schreiben wurde das ASTRA auch über die politische Debatte zur Sache ins Bild gesetzt.

Im Sinn der Kompetenzordnung im Nationalstrassenbau wurde aber bewusst darauf verzichtet, eigene Planungen zur Umsetzung der kantonalen Forderung in die Wege zu leiten.

#### 3.3.19 Verdichtet bauen - auch bei Parkplätzen

16. Dezember 2015

Markus Ammann, SP

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen so anzupassen, dass für neue Parkieranlagen bei verkehrintensiven Einrichtungen wie bei Einkaufszentren, Fachmärkten, Freizeitanlagen und Verwaltungen etc. nur eine gewisse Anzahl ebenerdiger Parkfelder zulässig sind. Für ein weitergehendes Parkierungsangebot sind Tiefgaragen oder Parkierungsflächen im geplanten Gebäudekomplex zu erstellen.

### **Unerledigt**

---

Der Auftrag soll gleichzeitig mit weiteren Änderungen des Planungs- und Baugesetzes (PBG), z.B. Baulandverflüssigung, umgesetzt werden. Diese Revisionsarbeiten wurden bereits 2015 aufgenommen und sollen 2016 in eine Vernehmlassungsvorlage münden.

#### 3.4 Motionen

#### 3.5 Postulate

#### 3.6 Planungsbeschlüsse

## 4 Departement für Bildung und Kultur

### 4.1 Volksaufträge

### 4.2 Parlamentarische Initiativen

### 4.3 Aufträge

#### 4.3.1 Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1 (A203/2010; SGB 0049b/2015 vom 24.06.2015)

11. Mai 2011

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Die Regierung wird beauftragt, die Lehrpersonen an allen Sekundarschulen P unabhängig von Standort entsprechend der Funktion einheitlich zu besolden.

#### **Erledigt**

---

Nach Jahren des Verhandeln und nach diversen politischen Vorstössen konnten sich die Personalverbände und die Arbeitgeberseite in der GAVKO sowie der Regierungsrat auf eine Lösung zur Einreihung der Lehrpersonen der Sekundarschule P einigen (RRB Nr. 2014/1793 vom 20. Oktober 2014). Die entsprechende Änderung des GAV trat auf den 1. August 2015 in Kraft (RRB Nr. 2015/181 vom 17.02.2015).

#### 4.3.2 Absenzen in alle Zeugnisse (A027/2013)

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 an allen Berufsfachschulen entschuldigte und unentschuldigte Absenzen in die Semester- und Abschlusszeugnisse eingetragen werden.

#### **Unerledigt**

---

Infolge unvorhergesehener Ereignisse (Kündigung der Standardsoftware ECO und Evaluation Nachfolgeprodukt) verzögert sich der ursprünglich geplante Einführungs-termin voraussichtlich um ein weiteres Jahr. Mit Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 194/2014 vom 27. Januar 2015 wurde dem Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung einer neuen kantonalen Schulverwaltungssoftware zugestimmt. Mit den neuen Funktionalitäten der Software soll ab dem Schuljahr 2017/2018 der Eintrag der Absenzen in den Semester- und Abschlusszeugnissen sichergestellt werden.

#### 4.3.3 Beurteilung der Verhaltensmerkmale in der Volksschule (A028/2013)

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP

---

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, ob und wie – zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt und den Berufsverbänden der Volksschule – die Beurteilung der Verhaltensmerkmale in den Zeugnissen vergemeinschaftet werden können.

#### **Erledigt**

---

Unter der Leitung des Volksschulamts hat eine Arbeitsgruppe – zusammengesetzt aus Vertretungen der Organisationen der Arbeitswelt, dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn, dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen und dem Volksschulamt die Anpassungen der Verhaltensmerkmale erarbeitet. Die Arbeitsgruppe weitete den Auftrag zusätzlich auf die Entwicklung im Übergang von der Sek I zur Sek II aus. Der aktualisierte Beispielkatalog mit den Indikatoren für die Primarschule und die Sekundarschule liegt vor und ist im Internet unter [www.vsa.so.ch](http://www.vsa.so.ch) (Leistungsmessungen & Übertritte) publiziert. Ein Fachbericht dokumentiert die Arbeiten sowie die erzielten Ergebnisse.

#### 4.3.4 Desinteresse der Männer am Lehrberuf (A099/2013)

11. Dezember 2013

Überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen aufzuzeigen, wie der Lehrberuf für Männer attraktiver gemacht werden kann.

##### **Erledigt**

---

An der BIKUKO-Sitzung vom 26.8.2015 wurden die ergriffenen Massnahmen (Faktoren Studium, Vorbild, Interesse wecken und Fähigkeiten aufzeigen, Praxisnähe vertiefen sowie Arbeit im Beruf) vorgeschlagen. Diese fünf Massnahmen sind umgesetzt oder treten demnächst in Kraft. Sie werden weitergeführt.

Die reale Anzahl Männer in den Studiengängen zum Lehrberuf hat sich seit 2010 wieder in die positive Richtung entwickelt. Der Lehrberuf wird von Männern wieder etwas mehr gewählt. Die Entwicklung im Kindergarten/Primarunterstufe stieg von unter 3 % auf 6,5 % (real von 3 auf 14 Männer), in der Primarstufe von 18,3 % auf rund 24 % mit einem Ausreisser 2014 von sogar 31,5 % (real von 45 auf 96 Männer). In der Sek I blieb die Quote stabil bei 32,8 % bzw. 32,9 %. Durch die Steigerung der Studierendenzahlen stieg die reale Anzahl aber von 2011 von 19 Studierenden auf 31 Studierende im Jahr 2015.

Trotz der ergriffenen Massnahmen werden diese Veränderungen im Schulalltag aber noch nicht so bald zu erkennen sein.

#### 4.3.5 Auftrag Felix Lang (Grüne, Lostorf): Gegen die Diskriminierung von Behinderten mit Anspruch auf IV-Vollrente bei der Ausbildung (A128/2013)

18. März 2014

Felix Lang (Grüne, Lostorf)

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die seit Frühjahr 2011 praktizierte Diskriminierung bei den Ausbildungsmöglichkeiten von IV-Vollrentner und IV-Vollrentnerinnen und voraussichtlich zukünftigen IV-Vollrentner und IV-Vollrentnerinnen mit entsprechenden Massnahmen zu verhindern.

Zu diesem Zweck erstellt der Regierungsrat einen umfassenden Bericht, indem insbesondere folgende Punkte aus dem RRB 2011/1249 erfüllt bzw. beantwortet werden: Punkt 3.4 a bis g, Punkt 3.5.1 bis 3.5.3. Die Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 in Kapitel 7 wird so ergänzt, dass Behinderte welche die Voraussetzungen der IV für eine erstmalige berufliche Eingliederungsmassnahme (EBM) und somit auch die Voraussetzungen für das Konzept 50:50 nicht erfüllen, trotzdem die Möglichkeit einer mindestens zweijährigen beruflichen Ausbildung erhalten. Die Angebotsplanung Sonderpädagogik 2013-2020 in Kapitel 12 Ausbildungsstätte (Sek II) wird mit entsprechenden weiteren Institutionen, namentlich der VEBO, ergänzt.

Der Regierungsrat erarbeitet ein Konzept, in dem eine professionell begleitete berufliche Ausbildung (wie sie die VEBO anbietet) für Behinderte auch nach der Erreichung der Volljährigkeit bei fehlender EBM, durch den Kanton sichergestellt wird.

Die Mehrkosten für diese Massnahmen (soweit nicht durch die IV, IV-Rente finanziert) werden vom Kanton getragen und nicht an die Gemeinden übertragen.

##### **Erledigt**

---

Die ersten Erfahrungen aus der Praxisänderung der Invalidenversicherung zu den erstmaligen beruflichen Massnahmen (EBM) wurden erhoben und ausgewertet. Zur Klärung der sich in der Praxis neu stellenden Fragen wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Invalidenversicherung, Pro Infirmis und dem Volksschulamt eine spezifische Informationsbroschüre für Betroffene und deren Eltern erarbeitet. Auch der geforderte kantonale Bericht 'Jugendliche mit Behinderung im Kanton Solothurn' wurde zwischenzeitlich nach Diskussion mit Institutionen und der kantonalen Fachkommission erstellt und an Interessierte verteilt. Beide neuen Dokumente wurden durch das Volksschulamt in der BIKUKO vom 26. August 2015 vorgestellt und dort auch diskutiert.

---

Um den seinerzeitigen Forderungen des Auftrages Lang umfassend und korrekt nachzukommen, wurden am 11. November 2015 die Antworten zu den noch offenen Fragen (aus RRB Nr. 2011/1249 vom 07.06.2011) des Auftrages Lang gegenüber der BIKUKO dargelegt.

- 4.3.6 Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission für das Museum Altes Zeughaus (A148/2013)

14. Mai 2014 Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn)

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Begleitung des Museums Altes Zeughaus in Solothurn eine verwaltungsunabhängige Kommission zu schaffen und die entsprechenden Ernennungen vorzunehmen.

**Unerledigt**

---

Im Rahmen des Projektes „Reorganisation AKS ab 2016“ wird dem Kantonsrat die Ver selbständigung des Museums Altes Zeughaus als öffentlich-rechtliche Anstalt beantragt. Als strategisches Führungsorgan soll ein verwaltungsunabhängiger Museumsrat eingesetzt werden. Inkraftsetzung frühestens im Sommer 2016.

- 4.3.7 Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Konzentration der FHNW auf Kernaufgaben (A122/2014)

6. Mai 2015 Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei den entsprechenden Gremien darauf hinzuwirken, das Angebot der Masterstudiengänge fachbereichsspezifisch kritisch zu überprüfen. Die FHNW soll vom Arbeitsmarkt ausreichend nachgefragte Masterstudiengänge führen und diese klar auf Berufspraxis und Anwendungsorientierung ausrichten.

**Unerledigt**

---

Die FHNW ist beauftragt worden, verschiedene Fragen im Zusammenhang mit den Masterausbildungen zu beantworten. Die FHNW hat in Aussicht gestellt, Ende April 2016 dem Regierungsausschuss dazu einen Bericht vorzulegen.

- 4.3.8 Auftrag Fraktion SP: Strategie Rollenschärfung Fachhochschule (A198/2014)

3. November 2015 Fraktion SP

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der FHNW sowie in den entsprechenden Gremien auf Bundesebene darauf hinzuwirken, dass die Fachhochschulen die Praxis- und Anwendungsorientierung weiter schärfen und vertiefen. Im vierkantonalen Leistungsauftrag soll eine hochstehende, praxisorientierte Ausbildung im Zentrum stehen. Die Frage der Rollenschärfung ist auch auf der Seite der Universitäten zu beleuchten.

**Unerledigt**

---

Die FHNW ist beauftragt worden, verschiedene Fragen im Zusammenhang mit den Masterausbildungen zu beantworten. Die FHNW hat in Aussicht gestellt, Ende April 2016 dem Regierungsausschuss einen Bericht vorzulegen.

- 4.3.9 Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Übertrittsregelung Sekundarstufe I / Sekundarstufe II aus dem Schwarzbubenland an die Schulen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt (A200/2014)

4. November 2015 Simon Esslinger (SP, Seewen)

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Vereinheitlichung der Übertrittsregelungen für die Schüler und Schülerinnen aus dem Schwarzbubenland von der Sekundarstufe I auf die Sekundarstufe II mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz zu prüfen.

**Unerledigt**

---

Bis Herbst 2016 soll mit den Partnern des Bildungsraumes NWCH (AG, BL, BS) nach

---

möglichen Lösungsoptionen gesucht werden; allenfalls soll eine gesamtkantonale Neu-  
beurteilung erfolgen.

4.4 Motionen

4.5 Postulate

4.6 Planungsbeschlüsse

4.6.1 Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013

25. März 2014

KR-Beschluss Nr. SGB 188/2013 **(PB 01)**

---

Der Planungsbeschluss „Duales Berufsbildungssystem stärken“ (B.1.3.2) wird erheblich  
erklärt.

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Strategie mit verbindlichem Zeitplan zu deren  
Umsetzung auszuarbeiten, welche aufzeigt, wie das duale Bildungssystem gesichert  
und gefördert wird. Insbesondere soll der Einstieg aus allen Sek1-Stufen in die Berufs-  
bildung gestärkt und unterstützt werden.

**Unerledigt**

---

Eine Auslegeordnung an Angeboten und entsprechenden Massnahmen zur gezielten  
Förderung und Stärkung der Berufsbildung ist ein permanenter Auftrag und erfolgt  
laufend. Das entsprechende Grundlagenpapier steht in der Endphase und wird dem  
Regierungsrat bis Ende 1. Quartal 2016 zur Verabschiedung vorgelegt.

4.6.2 Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013

14. Mai 2014

KR-Beschluss Nr. SGB 188/2013 **(PB 05)**

---

Der Planungsbeschluss „Lehrplan 21 einführen“ (B.1.4.1) wird erheblich erklärt.

Der Regierungsrat wird mit dem Ziel beauftragt, den Lehrplan 21 einzuführen: Priorität  
3 anstelle von 2 und die Einführung des LP21 frühestens auf das Schuljahr 2018/2019 zu  
lancieren.

**Erledigt**

---

Die Einführung des Lehrplans 21 und die dazu passende Lektionentafel wurden mit RRB  
Nr. 2015/1441 vom 15. September 2015 beschlossen. Sie erfolgt für den Kindergarten,  
die Primarschule und die 1. Klasse der Sekundarschule im Schuljahr 2018/2019, für die 2.  
Klasse der Sekundarschule ab dem Schuljahr 2019/2020 und für die 3. Klasse der Sekun-  
darschule ab dem Schuljahr 2020/2021.

## 5 Finanzdepartement

### 5.1 Volksaufträge

### 5.2 Parlamentarische Initiativen

### 5.3 Aufträge

#### 5.3.1 Betriebsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet

14. Mai 2014

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat setzt sich für die Schaffung eines eidgenössischen Betriebsregisters ein.

#### **Unerledigt**

Das Bundesamt für Justiz prüft, ob ein eidgenössisches Betriebsregister mittels der AHV-Versichertennummer realisiert werden kann. Die entsprechenden Arbeiten sind jedoch noch nicht soweit fortgeschritten, als dass die Kantone in das entsprechende Projekt einbezogen wurden. Sobald sich das Projekt näher konkretisiert, wird das Finanzdepartement die weiteren Arbeiten aktiv unterstützen.

#### 5.3.2 Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen

9. Dezember 2014

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die im Bereich der Rechnung des Kantons bestehenden Spezialfinanzierungen zu überprüfen und wenn möglich deren Anzahl zu reduzieren. Neue Spezialfinanzierungen dürfen im Bereich der Rechnung des Kantons nicht mehr geschaffen werden, es sei denn, solche würden von übergeordnetem Recht vorgeschrieben. Dem Kantonsrat ist eine entsprechende Vorlage zur rechtlichen Verankerung dieses Grundsatzes zum Beschluss vorzulegen.

#### **Unerledigt**

Eine entsprechende Anpassung des WOV-Gesetzes ist noch im Jahr 2016 geplant.

#### 5.3.3 Steuererklärung vollständig online ausfüllen und einreichen (TaxSOnline)

11. März 2015

Simon Bürki (SP, Biberist)

Der Regierungsrat wird beauftragt, Botschaft und Entwurf der nötigen Regelungen sowie den Zeitplan zur Einführung der vollständig elektronischen Steuererklärung mit der neuen Steuerapplikation vorzulegen. Die Vorlage ist dem Kantonsrat terminlich so vorzulegen, dass die elektronische Steuererklärung bis spätestens Ende März 2020 eingeführt werden kann.

#### **Unerledigt**

Der Auftrag für die neue Steuerapplikation ist im Herbst 2015 ausgeschrieben worden. Die Offerten sind Mitte Dezember eingegangen. Nach Erteilung des Zuschlags und Bewilligung des Kredits können entsprechenden Arbeiten an die Hand genommen werden.

#### 5.3.4 Beendigung der Steuerdatenaufbereitung durch ausländische Konzerne

11. März 2015

Manfred Küng (SVP, Kriegstetten)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Steuerdatenerfassung bis zur Einführung der neuen Steuerapplikation, spätestens Ende März 2020, neu zu organisieren. Dabei hat er neben der Wirtschaftlichkeit auch der Datensicherheit besondere Beachtung zu schenken. Er hat sicherzustellen, dass keine fremden Staaten – unter Verletzung von schweizerischem Recht – Zugriff auf die Steuerdaten erhalten können.

### **Unerledigt**

Der Auftrag für die neue Steuerapplikation ist im Herbst 2015 ausgeschrieben worden. Die Offerten sind Mitte Dezember eingegangen. Nach Erteilung des Zuschlags und Bewilligung des Kredits können entsprechenden Arbeiten an die Hand genommen werden.

#### 5.3.5 Anpassung GAV – Nebenbeschäftigungen Staatspersonal

11. März 2015

Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird angehalten, die GAVKO zu beauftragen, den § 63 Meldepflicht des GAV dahingehend anzupassen, dass die Staatsbediensteten der Anstellungsbehörde oder der von ihr bezeichneten Behörde periodisch über den zeitlichen Umfang, Veränderungen sowie Entschädigungen der bewilligten Nebenbeschäftigungen berichten.

### **Unerledigt**

Über die bewilligten Nebenbeschäftigungen wird neu jährlich Bericht erstattet. Die Berichterstattung beinhaltet die Art der Nebenbeschäftigung, die zeitliche Belastung, die Prüfung, ob Interessenkonflikte vorliegen sowie allfällige Veränderungen. Für die Deklarationspflicht der Entschädigungen muss der GAV ergänzt werden. Die GAVKO nimmt die Verhandlungen 2016 auf.

#### 5.3.6 Stellenplafonierung in der kantonalen Verwaltung

24. Juni 2015

Auftrag Fraktion SVP

Die aktuell geltende Stellenplafonierung 2014 bis 2017 auf dem SOLL-Pensenbestand per 1. Januar 2014 wird weitergeführt. Erhöhungen können ausschliesslich mittels Regierungsratsbeschluss bewilligt werden. Das Personalamt informiert weiterhin vierteljährlich die Departemente sowie halbjährlich den Regierungsrat über den aktuellen Stand der SOLL- und IST-Pensen.

### **Unerledigt**

Der Regierungsrat beantragt, den Auftrag mit oben erwähntem und geänderten Wortlaut erheblich zu erklären. Im beantragten Sinn wird der Auftrag bereits umgesetzt. Die Behandlung im Kantonsrat erfolgt anfangs 2016.

#### 5.4 Motionen

#### 5.5 Postulate

##### 5.5.1 Spezialfinanzierung

25. Juni 2003

Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

### **Unerledigt**

Am 9. Dezember 2014 wurde durch die GPK ein Auftrag eingereicht, welcher ebenfalls die Reduktion der bestehenden Spezialfinanzierungen verlangt. Der Kantonsrat hat diesen Auftrag erheblich erklärt (vgl. 1.3.2.), womit das Postulat abgeschrieben werden kann.

## 6 Departement des Innern

### 6.1 Volksaufträge

### 6.2 Parlamentarische Initiativen

### 6.3 Aufträge

#### 6.3.1 Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

#### **Unerledigt**

---

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf ein Krebsregister vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme Ddl\_6). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012).

Am 23. Oktober 2013 stellte die SOGEKO aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen den Antrag, die Budgetposition Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 zu streichen. Der Kantonsrat folgte am 18. Dezember 2013 diesem Antrag. Am 29. Oktober 2014 hat der Bundesrat Botschaft und Entwurf des Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz) zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Das Gesetz ist noch in parlamentarischer Beratung. Es ist sinnvoll, mit dem Aufbau des Solothurner Krebsregisters zuzuwarten, bis die gesetzlichen Grundlagen des Bundes geschaffen sind.

#### 6.3.2 Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010

Überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

#### **Unerledigt**

---

Vor Einführung des Mammografie-Screenings soll ein Krebsregister geschaffen werden. Auf Antrag der SOGEKO hat der Kantonsrat am 18. Dezember 2013 aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen die Position Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 gestrichen. Am 29. Oktober 2014 hat der Bundesrat Botschaft und Entwurf des Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz) zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Das

---

Gesetz ist noch in parlamentarischer Beratung. Es ist sinnvoll, mit dem Aufbau des Solothurner Krebsregisters zuzuwarten, bis die gesetzlichen Grundlagen des Bundes geschaffen sind.

### 6.3.3 Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich

31. Oktober 2012

Fraktion FDP-Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überprüfung des Verteilschlüssels der Ergänzungsleistungen durch eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton/Einwohnergemeinden „Finanzierung soziale Sicherheit“ zu klären, ob eine klarere Regelung der Zuständigkeiten und der finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich ist. Dabei sollen Entscheidkompetenz und finanzielle Verantwortung soweit als möglich auf der gleichen Stufe angesiedelt sein.

#### **Unerledigt**

---

Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Der Schlussbericht vom 27. September 2013 wurde dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme und weiteren Verwendung unterbreitet. Dieser hat basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen. Gleichzeitig hat er das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung und damit verbunden das Festlegen des Verteilschlüssels über die Pflegekostenbeiträge und die Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden wird voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015).

### 6.3.4 Von der Schule in die Sozialhilfe?

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Lebenslage der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe zu untersuchen und im Rahmen eines Berichtes darzulegen. Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei der Ausarbeitung einer übergeordneten, umfassend ausformulierten, kantonalen Strategie zur Bekämpfung der Armut besonders zu berücksichtigen. Die bestehenden Sanktions- und Kürzungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen und unter Einbezug des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG die entsprechenden Richtlinien anzupassen. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse haben darin einzufließen.

#### **Unerledigt**

---

Am 16. September 2014 wurde die Sozialverordnung angepasst und die sozialhilferechtliche Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeschränkt (RRB Nr. 2014/1623). Die kantonale Strategie zur Bekämpfung der Armut wird voraussichtlich im Jahr 2016 vom Regierungsrat verabschiedet werden.

### 6.3.5 Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

26. Juni 2013

Anna Rüefli (SP)

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich zu erstellen. Die Ausarbeitung der Fragestellungen und die Auswertung des Berichtes sind zusammen mit dem Verband

---

Solothurner Einwohnergemeinden vorzunehmen.

**Unerledigt**

---

In Zusammenarbeit mit dem VSEG wurden die Rahmenbedingungen und Fragestellungen zur Untersuchung geklärt. Die Firma ecoplan ist mit der Untersuchung und Berichterstellung beauftragt worden. Der Bericht mit Empfehlungen wurde im Dezember 2015 vorgelegt. Der Regierungsrat wird das weitere Vorgehen in Absprache mit dem VSEG beschliessen.

6.3.6 Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn zu senken.

**Unerledigt**

---

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt.

6.3.7 Weniger administrative Hürden bei familienergänzenden Angeboten

29. Januar 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Richtlinien für die Betreuung und Platzierung von Kindern kundenfreundlicher und übersichtlicher auszugestalten. Sie sind mit dem Ziel zu überarbeiten, dass die zwingenden Bewilligungsvoraussetzungen knapp und übersichtlich dargestellt sowie getrennt von den reinen Empfehlungen veröffentlicht werden. Die Empfehlungen im Sinne einer „best practice“ sowie ergänzende Hilfsmittel sind im Rahmen eines Handbuchs herauszugeben.

**Erledigt**

---

Die revidierten Richtlinien, ein Handbuch und praxisorientierte Hilfsmittel sind seit 1. Juli 2015 publiziert und haben Geltung. Die Rückmeldungen insbesondere zur Übersicht und Kundenfreundlichkeit sind positiv.

6.3.8 Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden

6. Mai 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

1. Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem VSEG im Verlaufe der Legislatur 2013-2017 ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept für den Vollzug des Lastenausgleichs Sozialhilfe zu implementieren.

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.

2. Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Überarbeitung der Sozialgesetzgebung die Schaffung eines unabhängigen Revisionsorgans zu prüfen, welches mittels Rechenschaftsbericht die Beratungsleistungen der regionalen Sozialdienste bzw. die Fallführungen (Fallperformance; Länge der Unterstützungsperioden, Fallabschlussfristen etc.) in qualitativer und quantitativer Hinsicht beurteilt. Es dürfen dadurch jedoch keine Doppelspurigkeiten entstehen.

3. Das Berichts- und Abrechnungswesen der regionalen Sozialdienste ist zu harmonisieren, damit ein aussagekräftiges Benchmarking aufgebaut werden kann. In diesem Zusammenhang sind die notwendigen IT-Strukturen zu schaffen, damit ein regions- und kantonsübergreifendes Fallführungs-Informationssystem aufgebaut werden kann.

- 
4. Der Kanton wird beauftragt, im Rahmen der Revision der Sozialverordnung klare, kantons-weite Fallführungsstandards vorzugeben. Im Bereich der Intake-Strukturen sowie der Über-prüfung der Subsidiarität sind definierte Vorgaben zu erfüllen, damit eine Entlastung der gesetzlichen Sozialhilfe erreicht werden kann. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben durch regionale Sozialdienste muss im Rahmen der Lastenausgleichskonzeption entsprechend berücksichtigt werden.
  5. Im Rahmen der Revision der Sozialverordnung sind Anreize zu schaffen, damit die Klienten möglichst rasch wieder in die Selbständigkeit bzw. in die finanzielle Unabhängigkeit entlassen werden können.

### **Unerledigt**

---

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die Projektgruppe hat sich auch dem vorliegenden Auftrag angenommen.

Stand der Arbeiten zu den einzelnen Ziffern:

1. Ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept befindet sich in Ausarbeitung. Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 vorgenommen.
2. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und Aufsichtskonzeptes bearbeitet.
3. Das Amt für soziale Sicherheit hat per Juli 2014 eine neue EDV im Bereich Sozialhilfe eingeführt. Die technischen Grundlagen für einen Datenaustausch mit den Sozialregionen sind somit geschaffen. Eine Projektgruppe ist daran, den Datenaustausch (einhergehend mit einer harmonisierten Dossierführung, Rechnungsführung und Grundorganisation über alle 14 Sozialregionen hinweg) zwischen den Sozialregionen einerseits sowie zwischen den Sozialregionen und dem Kanton andererseits zu realisieren. Das Projekt wird von allen Beteiligten getragen, die vertraglichen Zusagen liegen vor. Die Umsetzung erfolgt 2016 und ab 2017 sollte der Austausch operativ gehen.
4. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und Aufsichtskonzeptes bearbeitet.
5. Mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 ist die Sozialverordnung angepasst worden. Mit den geltenden Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien werden die nötigen Anreize gesetzt. Dieser Teil des Auftrages ist damit erledigt.

#### 6.3.9 Verhinderung einer weiterführenden und kostentreibenden Professionalisierung der Sozialregionen

5. November 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Sozialverordnung so anzupassen, dass den Sozialregionen bei der Personalbewirtschaftung vermehrt Handlungsspielraum offensteht. Dabei sind folgende Leitlinien zu verankern:

1. Die Fachmitarbeit gemäss § 6 Absatz 1 SV hat sich auf die methodische Fall- und Mandatsführung mit direkter Klientenberatung bzw. -betreuung zu beschränken.
2. Das Verhältnis von Fachmitarbeit und Administrativarbeit gemäss § 39 Absatz 1 SV ist zu Gunsten eines höheren Administrativanteils und gemessen an den realen Verhältnissen anzupassen.
3. In § 6 Absatz 2 SV ist genauer zu präzisieren, welche Personen als Fachmitarbeitende anerkannt werden können. Dabei ist auch zu regeln, unter welchen Bedingungen Personen mit spezifischer Berufserfahrung ohne entsprechende Aus- oder Weiterbildung als Fachmitarbeitende anerkannt werden.

### **Erledigt**

Die Sozialverordnung wurde mit RRB Nr. 2014/1469 vom 25. August 2014 entsprechend dem Auftrag angepasst; die Regelung ist seit 1. Januar 2015 in Kraft. Insbesondere wurde das Verhältnis zwischen Fachmitarbeit und Administrativarbeit bedarfsgerecht definiert und dabei der Anteil Fachmitarbeit auf das Nötige beschränkt. Zusätzlich wurden die Vorgaben zur Qualifikation der Fachmitarbeitenden breiter gefasst und klarer definiert. Dadurch ist die Flexibilität bei der Personalbewirtschaftung insgesamt gestiegen. 2015 haben alle Sozialregionen die geltenden Personalschlüssel erfüllt; die Flexibilisierung hat zu einer Entspannung in den Sozialregionen geführt.

#### 6.3.10 Transparente Rechnungslegung bei Behindertenorganisationen

23. Juni 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Richtlinien zu erlassen und durchzusetzen, dass Organisationen, welche Leistungen im Behindertenbereich erbringen und ihre Leistungen nach kantonalen Tarifen abrechnen, ihre Rechnungslegung nach dem anerkannten Standard Swiss GAP FER 21 oder einem ähnlich transparenten System auszuführen haben.

### **Unerledigt**

In den jährlichen Controlling-Gesprächen hat sich gezeigt, dass einige Institutionen den Standard Swiss GAP FER 21 bereits eingeführt haben oder an der Einführung arbeiten. 2016 wird mit den übrigen Institutionen im Rahmen der Leistungsaufträge die Einführung verbindlich vereinbart.

#### 6.4 Motionen

#### 6.5 Postulate

#### 6.6 Planungsbeschlüsse

##### 6.6.1 Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Eignerstrategie des Kantons Solothurn für die Solothurner Spitäler AG (soH) in der Legislaturperiode 2013-2017 den Zeitpunkt und die Modalitäten für die Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH festzulegen.

### **Unerledigt**

Gemäss der am 22. September 2015 beschlossenen Eigentümerstrategie (RRB Nr. 2015/1516) sollen die Immobilien bis spätestens nach Inbetriebnahme des Neubaus des Bürgerspitals Solothurn an die soH übertragen werden. Ausgangswert ist dabei der Wert der Anlagenbuchhaltung des Kantons Solothurn zum Zeitpunkt der Immobilienübertragung. Das Land soll im Baurecht übertragen werden.

Die aktualisierte Eigentümerstrategie ist Grundlage eines Berichts zur Übertragung der Spitalliegenschaften, der von einer Arbeitsgruppe unter Beizug eines extern Experten, der Erfahrungen mit Immobilienübertragungen in andern Kantonen hat, erarbeitet wird.

##### 6.6.2 Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06

25. März 2014

CVP/EVP/glp/BDP

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenteilung im Sozialbereich.

### **Unerledigt**

---

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung und damit verbunden das Festlegen des Verteilschlüssels über die Pflegekostenbeiträge und die Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden wird voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015).

- 6.6.3 Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013  
"Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene"  
(B.3.1.9) / PB 08

25. März 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

### **Unerledigt**

---

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung und damit verbunden das Festlegen des Verteilschlüssels über die Pflegekostenbeiträge und die Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden wird voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015).

- 6.6.4 Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013  
"Sozialhilfekosten in den Griff bekommen" (B.3.1.8) / PB 09

25. März 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn unter den schweizerischen Durchschnitt zu senken.

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.

### **Erledigt**

---

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 beschlossen.

## 7 Volkswirtschaftsdepartement

### 7.1 Volksaufträge

### 7.2 Parlamentarische Initiativen

### 7.3 Aufträge

#### 7.3.1 Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen

24. August 2011

Markus Knellwolf, glp

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.

#### **Unerledigt**

---

Am 22.09.2015 hat der Regierungsrat auf der Grundlage einer Vorstudie den Auftrag zur Erstellung der Hauptstudie zur Neugestaltung des Finanzausgleichs bei den Kirchen (Kirchgemeinden und ihre Kantonalorganisationen) erteilt. Die Projektorganisation "NFA Kirchen SO" unter Mitwirkung von Kirchenvertretern der drei Landeskirchen und der Kantonsvertreter wurde beschlossen (RRB Nr. 2015/1512 / 22.09.2015). Ziel ist es, die Hauptstudie zur Reform des Finanzausgleichs Kirchen SO dem Regierungsrat bis Ende 2016 vorlegen zu können.

#### 7.3.2 Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie

21. März 2011

Roland Heim, CVP

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert – wenn möglich zusammen mit der Beantwortung der beiden Aufträge 034/2011 (Richtplanverfahren) und 035/2011 (Ausstieg aus der Atomenergie) – dem Kantonsrat aufzuzeigen:

Wie er die Pläne des Bundesrates und die bis dato vorliegenden Beschlüsse der Bundesversammlung betreffend langfristiger Ausstieg aus der Atomenergie für den Kanton Solothurn umsetzen will;

Welche Konsequenzen das auf die solothurnische Gesetzgebung, Richtplanung etc. haben wird.

Im Rahmen dieser Beratungen soll der überwiesene Auftrag 046/2007: „Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern“ beschrieben werden, sofern die Antworten der Regierung keine weiteren Aktivitäten im Sinne diese Auftrags zulassen.

#### **Unerledigt**

---

Der Bundesrat hat am 04.09.2013 die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Ziel ist der etappenweise Umbau der Schweizer Energieversorgung bis 2050, der insbesondere durch die Senkung des Energieverbrauchs und den zeitgerechten und wirtschaftlich tragbaren Ausbau der erneuerbaren Energien erreicht werden soll. Der Bundesrat schlägt dem Parlament die Energiestrategie 2050 als indirekten Gegenvorschlag zur Atomausstiegsinitiative vor. Diese Vorlage wurde von beiden eidgenössischen Räten behandelt. Die Atomausstiegsinitiative wurde bisher vom Nationalrat behandelt.

Mit Beschluss vom 23. Juni 2014 (RRB-Nr. 2014/1110) genehmigte der Regierungsrat das Energiekonzept 2014. Mit dem neuen Energiekonzept wird aufgezeigt, welche Konsequenzen der Ausstieg aus der Atomenergie für den Kanton Solothurn haben wird. Wir

---

haben damit eine Grundlage, auf der sich der Kanton Solothurn, auf die neuen Herausforderungen eines sich wandelnden energiepolitischen Umfeldes vorbereiten kann. Die Instrumente zur Umsetzung der im Energiekonzept formulierten Ziele bestehen aus einem Massnahmenmix (Schwerpunktbereiche) von Vorschriften (Gebäudebereich), finanzieller Förderung (Energieeffizienz/erneuerbare Energien), Abbau von Hemmnissen (Raumplanung / Baugesetzgebung), Information und Beratung sowie Aus- und Weiterbildung. Alle vier Jahre wird ein Reportingbericht über den Stand der Umsetzung des Energiekonzeptes erarbeitet; erstmals spätestens im 1. Quartal 2017.

Entsprechend dem Stand der Gesetzgebung des Bundes passen wir bei Änderungen die kantonalen Vorschriften jeweils an. Zusätzlich zu diesem Nachvollzug besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Taktgeber in der beabsichtigten Energiewende ist der Bund.

Wir beantragen den Auftrag abzuschreiben.

### 7.3.3 Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas

4. September 2012

Urs Allemann, CVP

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung zum Energiegesetz (EnVSO) so anzupassen, dass aufbereitetes und über das Erdgasnetz geliefertes Biogas als erneuerbare Energie im Sinne von § 11 Absatz 1 EnVSO gilt.

#### **Unerledigt**

---

Die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK) hat am 9. Januar 2015 die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKEN 2014) beraten und beschlossen. Im Rahmen der Erarbeitung der MuKEN 2014 hatte der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) sich dafür stark gemacht, die „Standardlösung Biogas“ – wie auch im vorliegenden Auftrag gefordert – in die MuKEN 2014 aufzunehmen. Die EnDK hat dieses Anliegen bisher abgelehnt.

Wir haben die kantonale Energiefachstelle beauftragt die MuKEN 2014 in die kantonale Gesetzgebung überzuführen. Dazu bedarf es einer Anpassung des kantonalen Energiegesetzes (BGS 941.21) und der dazugehörigen Verordnung (BGS 941.22). Das revidierte Energiegesetz sollte per 2018 in Kraft treten. Im Rahmen der Gesetzes- und Verordnungsrevision werden wird das Anliegen dieses Auftrages prüfen, auch wenn es nicht mehr Bestandteil der MuKEN 2014 ist.

### 7.3.4 Sofortmassnahmen wegen Frankenstärke

11. März 2015

Überparteilich

---

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen, welche Sofortmassnahmen zur Deregulierung und/oder zur finanziellen Entlastung von Unternehmen eingeleitet werden können, z.B. die Wiedereinführung von Reserven für Währungsschwankungen und die möglichst rasche Auszahlung der KEV-Rückvergütungen an betroffene Firmen.

#### **Unerledigt**

---

Die Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartementes hat am 13. April 2015 mit Interessierten aus Wirtschaft, Politik, Sozialpartnern, Verbänden und Behörden einen runden Tisch zur Frankenstärke durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass seitens des Kantons nicht Sofortmassnahmen ergriffen werden können, sondern vielmehr die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dauernd zu optimieren sind und eine Strategie zu definieren ist, wie der Kanton Solothurn weiterhin ein Standort für die produzierende Industrie sein kann. Der Regierungsrat hat sich zudem an einer Klausurtagung am 5. August 2015 eingehend von externen Experten über die Auswirkungen der Franken-

---

stärke informieren lassen und hat sich damit auseinandergesetzt wie die betroffenen  
Verwaltungsstellen dafür sensibilisiert werden können.

Im Weiteren ist zu erwähnen, dass der Bund die Auszahlung der KEV-Rückvergütungen  
an die betroffenen Firmen in einem zufriedenstellenden Umfang beschleunigt hat.

Wir beantragen den Auftrag abzuschreiben.

7.4 Motionen

7.5 Postulate

## 11. Controllingbericht Massnahmenplan 2013

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

---

413



# 11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

## 1. Ausgangslage

Mit SGB 055/2012 vom 7. November 2012 wurden 33 von 61 Massnahmen des Massnahmenpaketes 2013 genehmigt. Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2013 - 2016					
[in Tausend Fr.]	2013	2014	2015	2016	Folgejahr
<b>= BEH</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
BEH_01 Tarifverhandlungen Post	0	100	100	100	100
<b>= BJD</b>	<b>1'770</b>	<b>9'320</b>	<b>2'770</b>	<b>8'270</b>	<b>6'770</b>
BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	90	90	90	90	90
BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	100	100	100	100	100
BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren	300	300	300	300	300
BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten	0	6'100	100	100	100
BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	200	200	200
BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	80	80	80	80	80
BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn	0	1'000	0	0	0
BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	900	1'350	1'800	2'300	2'800
BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	100	100
BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0	1'000	1'000
BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0	4'000	2'000
<b>= DBK</b>	<b>2'838</b>	<b>4'015</b>	<b>4'073</b>	<b>4'573</b>	<b>4'573</b>
DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien-& Laufbahnberatung	130	200	200	200	200
DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	150	500	500	500	500
DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen	200	300	300	300	300
DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	0	600	600	600	600
DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	300	300
DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	58	115	173	173	173
DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte	0	0	0	500	500
<b>= FD</b>	<b>5'325</b>	<b>10'825</b>	<b>11'825</b>	<b>12'825</b>	<b>9'900</b>
FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreibungsämter	300	300	300	300	300
FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg	500	500	500	500	500
FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung	100	100	100	100	100
FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	1'000	2'000	3'000	4'000	4'000
FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	500	500	500	500	500
FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven	2'925	2'925	2'925	2'925	0
FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	3'900	3'900	3'900
FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	600	600	600
<b>= Ddl</b>	<b>600</b>	<b>5'600</b>	<b>10'600</b>	<b>5'600</b>	<b>1'600</b>
Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0	1'000
Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens	100	100	100	100	100
Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds	500	500	500	500	500
Ddl_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	0	5'000	10'000	5'000	0
<b>= VWD</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	200	200	200	200
<b>Geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)</b>	<b>10'733</b>	<b>30'060</b>	<b>29'568</b>	<b>31'568</b>	<b>23'143</b>
<b>Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)</b>	<b>5'523</b>	<b>16'423</b>	<b>20'291</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	10'733	40'793	70'361	101'929	
Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	5'523	21'946	42'237	-	

Im Jahr 2015 führte die Umsetzung des Massnahmenplans 2013 zu einer Verbesserung in Höhe von 20,3 Mio. Fr. Von den geplanten Verbesserungen von gesamthaft 70,4 Mio. Fr. für die Jahre 2013 bis 2015 wurden tatsächlich 42,2 Mio. Fr. realisiert.

Für das Jahr 2016 sind Verbesserungen von 31,6 Mio. Fr. geplant. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung der Massnahmen mit Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 23,1 Mio. Fr. ab dem Jahr 2017 gerechnet.

## 2. Umsetzungsstand 2014

Von den 33 beschlossenen Massnahmen wurden bisher bereits 26 vollständig umgesetzt.  
7 Massnahmen sind noch unerledigt.

Ergebnis Massnahmenplan 2013 per 31. Dezember 2014 [in Tausend Fr.]	IST 2014	PLAN 2015	IST 2015	Diff. Plan/Ist 2015
<b>Erledigt</b>	<b>16'423</b>	<b>28'368</b>	<b>20'291</b>	<b>-8'077</b>
BEH_01 Tarifverhandlungen Post	86	100	100	0
BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	138	90	96	6
BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	155	100	180	80
BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren	290	300	338	38
BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	127	200	200	0
BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	98	80	80	0
BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	1'570	1'800	1'800	0
BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	0
DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	3'296	2'000	3'417	1'417
DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	35	200	183	-17
DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	1'306	500	1'306	806
DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen	413	300	397	97
DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	170	600	170	-430
DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	0
DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	58	173	146	-27
DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte	879	0	879	879
FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreibungsämter	300	300	300	0
FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung	0	100	0	-100
FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	2'000	3'000	0	-3'000
FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	0	500	0	-500
FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven	0	2'925	0	-2'925
FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	0	-3'900
DdI_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens	120	100	140	40
DdI_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds	82	500	82	-418
DdI_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	4'700	10'000	9'877	-123
VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	200	200	0
<b>Unerledigt</b>	<b>0</b>	<b>1'200</b>	<b>0</b>	<b>-1'200</b>
BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten	0	100	0	-100
BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn	0	0	0	0
BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0	0
BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0	0
FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg	0	500	0	-500
FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	0	-600
DdI_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>16'423</b>	<b>29'568</b>	<b>20'291</b>	<b>-9'277</b>

Das Resultat weicht wie bereits in den ersten beiden Jahren der Umsetzung des Massnahmenplans 2013 von den erwarteten Entlastungen ab. Die Jahresrechnung wurde 2015 um 20,3 Mio. Fr. verbessert.

Die Massnahmen FD\_07 (0,5 Mio. Fr.) und FD\_08 (2,9 Mio. Fr.) sind aus unterschiedlichen Gründen nicht erfolgswirksam. Die Massnahmen FD\_09 (3,9 Mio. Fr.) werden ab 2016 bzw. BJD\_07 (6,1 Mio. Fr.) frühestens im Jahr 2024 erfolgswirksam (vgl. detaillierte Begründungen auf den folgenden Seiten).

### 3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31.12.2015

In diesen Erläuterungen wird spezifisch nur noch auf die Massnahmen eingegangen, welche unter dem Jahr 2015 vollständig erledigt wurden oder per 31.12.2015 noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

#### 3.1 Bau- und Justizdepartement

---

##### **BJD\_07 Verkauf der Autobahnraststätten**

Aufgrund der langjährigen Verträge wäre ein erster Verkauf 2024 möglich. Für eine einmalige Ertragsverbesserung bliebe somit nur die Aktivierung der Baurechte.

---

##### **BJD\_10 Verkauf Bootshafen Solothurn**

Der TCS als Konzessionär und Mitbetreiber des Bootshafens hat einen Investitionsstop verhängt und kann aktuell kein Angebot unterbreiten. Ein Verkauf in den nächsten Monaten mit dem angestrebten Erlös scheint nicht realistisch. Der Bootshafen trägt aktuell mit einem positiven Nettoerlös zur Verbesserung der Staatsrechnung bei.

---

##### **BJD\_14 Verkauf Borregaard-Areal**

Die Ansiedlung der Firma Biogen und die Arrondierung der entsprechenden Parzellen, weitere Veräusserungen und Abtretungen im Baurecht werden voraussichtlich ab 2016 zu einer Aufwertung der entsprechenden Bilanzpositionen führen.

---

##### **BJD\_15 Verkauf Schöngrün-Areal**

Erste Verkäufe sind frühestens ab 2016 vorgesehen.

---

#### 3.2 Departement für Bildung und Kultur

---

##### **DBK\_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Das BIZ ist im Sommer 2015 ins BBZ Olten umgezogen. Deshalb konnte im 2015 noch nicht die volle Einsparung aus dem Wegfall der externen Miete erzielt werden. Das wird erst im 2016 der Fall sein. Die Massnahme ist erledigt.

---

#### 3.3 Finanzdepartement

---

##### **FD\_03 Optimierung vom Betreuungserfolg**

Eine Arbeitsgruppe analysierte die Prozesse zwischen Steuer- und Betreibungsamt und erarbeitete Massnahmen zur Optimierung des Betreuungserfolges. Das Konzept für die verbesserte Zusammenarbeit zwischen den beiden Ämtern wurde erprobt und mit den gesammelten Erfahrungen konnte weitere Massnahmen verabschiedet werden, die zu einer effizienteren und effektiveren Abwicklung der Geschäfte führen.

---

##### **FD\_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren**

Der Kreditoren-Workflow wird im Zuge des Projektes „SAP Redesign“ bis 4. Quartal 2017 umgesetzt.

---

#### 3.4 Departement des Innern

---

##### **DdI\_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse**

Der Standortentscheid wurde gefällt, ein Planungskredit gesprochen (RRB 2014/1242 vom 1.7.2014). Geplante Einsparung ab 2017 ist nicht möglich.

---



## 12. Controllingbericht Massnahmenplan 2014

12. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

---

419



## 12. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

### 1. Ausgangslage

Mit SGB 212/2013 vom 26. März 2014 wurden von 62 Massnahmen in Kompetenz der Regierung Kenntnis genommen und zu 27 Massnahmen in Kompetenz des Kantonsrates wurde im Grundsatz zugestimmt. Die Massnahme FD\_R3 „Revisionstätigkeit bei Steuern erhöhen“ wurde gestrichen.

Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2017					
[in Tausend Fr.]					
	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
<b>RR</b>	<b>0</b>	<b>18'000</b>	<b>21'200</b>	<b>24'400</b>	<b>24'600</b>
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	0	6'000	9'000	12'000	12'000
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	0	12'000	12'200	12'400	12'600
<b>BEH</b>	<b>10</b>	<b>160</b>	<b>180</b>	<b>400</b>	<b>430</b>
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	10	30	50	70	100
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	0	80	80	80	80
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	0	50	50	50	50
BEH_K04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	0	0	0	200	200
<b>BJD</b>	<b>2'852</b>	<b>11'350</b>	<b>14'550</b>	<b>19'550</b>	<b>19'550</b>
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	500	500	500	500	500
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau	250	250	250	250	250
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	500	500	500	500	500
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	700	1'000	1'000	1'000	1'000
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	0	200	400	400	400
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat BJD	902	700	700	700	700
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	0	500	500	500	500
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	0	200	200	200	200
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	0	600	600	600	600
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	0	200	200	200	200
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien	0	200	200	200	200
BJD_K15: Plafonierung ÖV - Leistungen	0	1'300	4'300	6'300	6'300
BJD_K16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds	0	200	200	200	200
BJD_K17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	0	5'000	5'000	8'000	8'000
<b>DBK</b>	<b>4'438</b>	<b>10'983</b>	<b>19'055</b>	<b>19'920</b>	<b>19'815</b>
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	0	280	330	360	360
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	4'038	285	285	0	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	0	80	80	80	125
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	0	0	60	60	60
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	100	250	250	250
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	0	0	120	280	280
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	0	120	280	280	280
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	0	120	300	300	300
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	0	40	100	100	100
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	0	50	100	100	100
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	0	1'248	1'725	1'725	1'725
DBK_R15: Lektionsoptimierung Volksschule Primarstufe	0	0	525	525	525
DBK_R16: Lektionsoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	0	0	3'150	3'150	3'150
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	0	200	200	200	200
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	0	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	0	500	1'500	1'500	1'500
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	735	735	735
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	0	100	100	100	100
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	150	150	150	150	0
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	0	70	70	70	70
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	0	0	40	100	100
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	250	700	700	700	700
DBK_K25: Reduktion des Kredites Schulgelder	0	0	1'650	2'550	2'550
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren	0	39	39	39	39
DBK_K28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentralen Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen	0	60	60	60	60
DBK_K29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	0	2'806	2'806	2'806	2'806
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	0	1'300	1'700	1'700	1'700

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2017					
[in Tausend Fr.]	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
<b>FD</b>	<b>100</b>	<b>1'200</b>	<b>3'200</b>	<b>6'200</b>	<b>6'200</b>
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	0	500	500	500	500
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	100	200	200	200	200
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	0	0	3'000	3'000
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	0	0	2'000	2'000	2'000
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	0	500	500	500	500
<b>Ddl</b>	<b>6'000</b>	<b>18'053</b>	<b>23'218</b>	<b>26'046</b>	<b>29'038</b>
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	0	0	150	150	150
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	400	400	400	400	400
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	500	500	500	500	500
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	0	200	200	200	200
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	0	7'000	7'000	7'000	7'000
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	1'800	2'200	2'300	2'300	2'300
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	525	525	525	525	525
Ddl_R09: soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharzttitel senken	2'775	2'775	2'775	2'775	2'775
Ddl_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	0	150	150	150	150
Ddl_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	0	0	2'050	2'050	2'050
Ddl_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	0	2'500	5'000	7'500	10'200
Ddl_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	0	250	250	250	250
Ddl_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	0	475	840	1'168	1'460
Ddl_K16: soH: Abgeltung Personalteuerung streichen	0	688	688	688	688
Ddl_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	0	390	390	390	390
<b>VWD</b>	<b>138</b>	<b>2'418</b>	<b>3'368</b>	<b>5'821</b>	<b>6'312</b>
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	0	0	0	50	100
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	0	100	100	100	100
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	0	200	200	200	200
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	3	3	3	3	3
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)	0	150	150	150	150
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	0	50	50	50	50
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	0	150	150	150	150
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	0	0	300	300	300
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	100	200	400	400	400
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	0	0	350	350	350
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	0	270	270	270	270
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	0	250	250	250	250
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	0	100	100	100
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	0	300	300	300	300
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	0	300	300	300	300
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	0	100	100	100	100
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	0	300	300	300	300
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	0	10	10	10	10
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	0	0	2'403	2'879
<b>Geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)</b>	<b>13'538</b>	<b>62'164</b>	<b>84'771</b>	<b>102'337</b>	<b>105'945</b>
<b>Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)</b>	<b>17'005</b>	<b>56'339</b>	-	-	-
<b>Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)</b>	<b>13'538</b>	<b>75'702</b>	<b>160'473</b>	<b>262'810</b>	
<b>Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)</b>	<b>17'005</b>	<b>73'344</b>	-	-	-

Für das Jahr 2016 ist bei planmässiger Umsetzung aller genehmigten Massnahmen mit 85 Mio. Fr. und für 2017 mit 102 Mio. Fr. Verbesserungen zu rechnen.

Darüber hinaus sind durch die Umsetzung der Massnahmen Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 106 Mio. Fr. ab dem Jahr 2018 geplant.

## 2. Umsetzungsstand 2015

Von den 88 beschlossenen Massnahmen sind per 31.12.2015 bereits 76 vollständig umgesetzt. Weitere 11 Massnahmen werden ab dem Jahr 2016 oder später wirksam und den Finanzhaushalt verbessern. In der Volksabstimmung vom 8. März 2015 wurde die Massnahme Ddl\_K19 „Individuelle Prämienverbilligung senken“ abgelehnt. Die entsprechend geplanten Einsparungen ab 1.1.15 von jährlich 7,0 Mio. Fr. können nicht realisiert werden.

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2015 [in Tausend Fr.]	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Diff. Plan/Ist 2015
<b>Regierungsrat</b>	<b>17'005</b>	<b>33'496</b>	<b>28'373</b>	<b>-5'151</b>
<b>Erledigt</b>	<b>15'721</b>	<b>32'441</b>	<b>27'573</b>	<b>-4'896</b>
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	7	30	10	-20
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	0	80	54	-26
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	0	50	30	-20
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	671	500	626	126
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	954	500	1'370	870
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	806	1'000	1'563	563
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	0	200	200	0
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat BJD	1'364	700	941	241
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	0	500	802	302
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	0	200	222	22
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	0	600	305	-295
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	0	200	204	4
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien	0	200	255	55
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	0	280	375	95
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	4'038	285	285	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	0	80	94	-14
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	100	0	-100
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	0	0	0	0
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	0	120	120	0
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	0	120	120	0
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	0	40	40	0
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	0	50	50	0
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	0	1'248	2'003	755
DBK_R15: Lektionenoptimierung Volksschule Primarstufe	0	0	0	0
DBK_R16: Lektionenoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	0	0	0	0
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	100	200	289	89
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	0	2'000	100	-1'900
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	0	500	400	-100
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	0	100	100	0
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	150	150	150	0
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	0	0	0	0
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	226	700	593	-107
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	0	0	0	0
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	1'050	400	1'045	645
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	690	500	543	43
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	0	200	0	-200
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	0	7'000	7'000	0
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	1'800	2'200	2'200	0
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	675	525	675	150
Ddl_R09: soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharztstitel senken	2'625	2'775	2'925	150
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	0	500	100	-400
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	150	200	300	100
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	0	6'000	0	-6'000
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	0	100	100	0
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	0	200	200	0
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	5	3	5	2
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)	0	150	150	0
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	0	50	62	12
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	0	150	150	0
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	375	200	375	175
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	0	0	0	0
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	0	270	264	-6
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	0	250	143	-107
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	0	0	0

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2015 [in Tausend Fr.]	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Diff. Plan/Ist 2015
<b>Regierungsrat</b>	<b>17'005</b>	<b>33'496</b>	<b>28'373</b>	<b>-5'151</b>
<b>Unerledigt</b>	<b>1'284</b>	<b>1'055</b>	<b>800</b>	<b>-255</b>
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau	1'284	250	597	347
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	0	0	0	0
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	0	-735
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	0	70	103	33
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	0	0	100	100
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	0	0	0	0
<b>Kantonsrat</b>	<b>0</b>	<b>28'668</b>	<b>27'966</b>	<b>-702</b>
<b>Erledigt</b>	<b>0</b>	<b>22'368</b>	<b>24'505</b>	<b>2'137</b>
BJD_K16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds	0	200	200	0
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren	0	39	39	0
DBK_K28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentralen Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen	0	60	60	0
DBK_K29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	0	2'806	2'806	0
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	0	1'300	2'027	727
DdI_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	0	150	150	0
DdI_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	0	0	0	0
DdI_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	0	2'500	2'500	0
DdI_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	0	250	250	0
DdI_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	0	475	475	0
DdI_K16: soH: Abgeltung Personalsteuerung streichen	0	688	688	0
DdI_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	0	390	390	0
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	0	0	0
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	0	0	2'000	2'000
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	0	500	0	-500
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	0	12'000	12'000	0
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	0	300	300	0
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	0	300	300	0
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	0	100	5	-95
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	0	300	312	12
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	0	10	3	-7
<b>Unerledigt</b>	<b>0</b>	<b>6'300</b>	<b>3'461</b>	<b>-2'839</b>
BEH_K04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	0	0	0	0
BJD_K15: Plafonierung ÖV - Leistungen	0	1'300	3'461	2'161
BJD_K17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	0	5'000	0	-5'000
DBK_K25: Reduktion des Kredites Schulgelder	0	0	0	0
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>17'005</b>	<b>62'164</b>	<b>56'339</b>	<b>-5'853</b>

Die Jahresrechnung 2015 wurde dank Umsetzung des Massnahmenplans 2014 um 56,3 Mio. Fr. verbessert Im Vorjahr wurden bereits Verbesserungen in Höhe von 17,0 Mio. Fr. erzielt.

### 3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31. Dezember 2015

In diesen Erläuterungen wird spezifisch nur noch auf die Massnahmen eingegangen, welche unter dem Jahr 2015 vollständig erledigt wurden oder per 31. Dezember 2015 noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

#### 3.1 Staatskanzlei

##### **BEH\_R01 Ersatz von Briefpost durch e-Post**

Im 2015 wurden von der kantonalen Verwaltung insgesamt 28'000 verschlüsselte bzw. eingeschriebene E-Mails versandt. Mit dieser unter den Erwartungen liegenden Menge konnte das Sparziel 2015 nur zum Teil erreicht werden.

---

##### **BEH\_R02 Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen**

Das geplante Einsparziel 2015 konnte nicht ganz erreicht werden; aktuell ist ein RRB in Vorbereitung, wo die Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten für die einzelnen Beiträge ab 1.1.17 neu geregelt werden sollen.

---

##### **BEH\_R03 Optimierungen Postdienste**

Die zusätzlich geplanten Einsparungen als Ergänzung zur Massnahme BEH\_01 im Massnahmenplan 13 konnten teilweise erreicht werden. Insgesamt betragen die Einsparungen im Referenzvergleich zum Voranschlag 2012 Fr. 130'000 statt der geplanten Fr. 150'000.

---

##### **BEH\_K04 Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich**

Die Massnahme ist erst ab 2017 wirksam. Eine vorgezogene alternative Teileinsparung von je Fr. 100'000 beim Globalbudget Drucksachen und Lehrmittel ist bereits im Voranschlag 2015 und 2016 berücksichtigt.

---

#### 3.2 Bau- und Justizdepartement

##### **BJD\_R01 Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt**

Die Sparvorgabe auf der Basis des Budget 2014 wurde wiederum übertroffen. Zur Auflösung der zweckgebundenen Reserven wurde der Voranschlag 2015 zusätzlich gekürzt. Die dadurch entstandene Budgetüberschreitung ist durch die zweckgebundenen Reserven vollständig gedeckt.

---

##### **BJD\_R02 Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau**

Infolge von weiterhin bestehenden Vakanzen wurde die Aufwandreduktion immer noch weit übertroffen.

---

##### **BJD\_R03 Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche**

Die angenommene Einsparung wurde auch 2015 deutlich übertroffen.

---

##### **BJD\_R04 Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur**

Die Aufwandreduktion wurde im Budget 2015 vorgenommen. Verschiedene Projektverzögerungen führten zu einer weiteren Aufwandreduktion.

---

##### **BJD\_R05 Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt**

Da betragsmässig nicht mehr genau ausweisbar (Änderungen Erfahrungsstufen und Lohnklassen) wurde die Reduktion des Stellenetats als Messgrösse herangezogen. Die für 2015 angestrebte Reduktion wurde erreicht. Die Aufwandreduktion für 2016 wird voraussichtlich durch Einhaltung des neuen Stellenplafonds von 54 Stellen ebenfalls erreicht werden.

---

##### **BJD\_R10 Optimierung der Mietkosten**

Die Aufwandreduktion konnte sogar verbessert werden, dies insbesondere durch weniger Anmietobjekte.

---

##### **BJD\_R11 Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau**

Die Reduktion konnte um Fr. 22'000 verbessert werden.

---

##### **BJD\_R12 Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten**

Die Aufwandreduktionsverschlechterung ist auf zusätzliche Objekte, welche vermietet werden konnten, zurückzuführen (z.B. Allerheiligenberg).

---

##### **BJD\_R13 Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie**

Die Massnahme konnte entsprechend umgesetzt werden.

---

##### **BJD\_R14 Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien**

Die Vorgabe konnte leicht überschritten werden.

---

---

**BJD\_K15 Plafonierung ÖV - Leistungen**

Die Verbesserung kann massgeblich auf ein verbessertes Verhandlungsergebnis mit den Vertragspartnern zurückgeführt werden.

---

**BJD\_K16 Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds**

Trotz des reduzierten Gewinnsteueranteils liegen die Einnahmen über dem Voranschlag.

---

**BJD\_K17 Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft**

Die entsprechende Änderung des GWBA soll 2016 realisiert werden.

---

### 3.3 Departement für Bildung und Kultur

**DBK\_R01 Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK**

Aufgrund von Vakanz konnte im 2015 eine höhere Einsparung erzielt werden. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_R03 Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung**

Ab 2015 werden keine neuen Gesuche für eine Erhöhung der Pauschale bewilligt. Die Einsparung liegt höher als bei der Lancierung der Massnahme angenommen wurde.

---

**DBK\_R04 Überprüfung externes Lehrstellenmarketing**

Der Rahmenvertrag Lehrstellenförderung wurde bis zum 31.12.2016 verlängert. Die Entschädigung für 2016 wird gemäss Massnahmenplan maximal Fr. 100'000 betragen. Mit dem Solothurner Gewerbeverband finden regelmässig Gespräche statt.

---

**DBK\_R05 Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen**

Gegen diese Massnahme wurde Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde am 6.2.2015 gutgeheissen. Die Massnahme kann nicht umgesetzt werden.

---

**DBK\_R07 Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P**

Mit RRB Nr. 2014/863 vom 13.5.14 wurden die Lektionen angepasst. Die Massnahme wird planmässig im 2016 wirksam sein.

---

**DBK\_R08 Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium**

Mit RRB Nr. 2014/993 vom 3.6.2014 wurde die Änderung der Verordnung über die gymnasialen Maturitätsschulen beschlossen. Mit RRB Nr. 2014/1363 vom 12.8.14 wurde die Änderung der Stundentafeln für die gymnasialen Maturitätslehrgänge mit Gültigkeit ab Schuljahr 2015/16 beschlossen. Die beschlossenen Lektionenkürzungen bedingen keine Anpassung des kantonalen Lehrplans. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_R09 Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien**

Die Pensensituation ist geklärt. Die notwendigen Massnahmen zur Stellenaufhebung wurden eingeleitet. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_R10 Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren**

Die Fragen zu den Kosten und Beiträgen wurden im Rahmen der Überprüfung der Verordnung über die Erhebung von Schulgeldern und Einschreibgebühren an den Kantonsschulen vom 20.6.1994 (BGS 414.151.2) aufgenommen. Die finanziellen Vorgaben wurden erfüllt. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_R11 Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule**

Um die geforderten Einsparungen erzielen zu können, wurde der gesamte Entlastungspool der Schule eingesetzt. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_R14 Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen**

Ausserordentliche Faktoren wie die Rückerstattung von Trägerbeiträgen Infrastruktur und weniger Aufwände bei den Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen führten zu dieser einmaligen Einsparung.

---

**DBK\_R15 Lektionsoptimierung Volksschule Primarstufe**

Durch die Einführung des neuen Staatsbeitragswesens greift die Massnahme bereits im Rechnungsjahr 2016 nachweislich und ebenfalls im bewilligten Jahr 2017.

---

**DBK\_R18 Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)**

Die Massnahme kann nur schrittweise für die Neufälle angewandt werden. Dadurch verzögert sich die Wirkung aufbauend um mehrere Jahre. Die Massnahme wird seit 2014 umgesetzt.

---

---

**DBK\_R19 Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln**

Die Massnahme kann nur schrittweise für die Neufälle angewandt werden. Dadurch verzögert sich die Wirkung aufbauend um mehrere Jahre. Die Massnahme wird seit 2014 umgesetzt.

---

**DBK\_R20 Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule**

Durch die GAVKO noch nicht beschlossen, daher im 2015 und 2016 noch nicht wirksam.

---

**DBK\_R21 Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn**

Der Beitrag wurde gekürzt. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_R23 Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung**

Der Kantonsrat hat im Zusammenhang mit der Totalrevision des Gebührentarifs RG 0025/2016 am 8.3.16 die Erhöhung der Gebühr zur Zulassung zu Nachholbildungen und Validierung nicht genehmigt und die bisherige Gebühr abgeschafft. Die Sparmassnahme kann nicht umgesetzt werden. Der Entscheid generiert jährliche Mehrkosten von Fr. 220'000 (Fr. 70'000 Verzicht auf die Umsetzung der Sparmassnahme und Fr. 150'000 Ertragsausfall aufgrund der Abschaffung der bisherigen Gebühr).

---

**DBK\_R24 Gebühren der Mittelschulen überprüfen**

Die Verordnung über die Erhebung von Schulgeldern und Einschreibengebühren an den Kantonsschulen wurde mit RRB Nr. 2015/1440 vom 15.9.15 angepasst. Die Massnahme ist umgesetzt.

---

**DBK\_K25 Reduktion des Kredites Schulgelder**

Die betroffenen ausserkantonalen Schulen, die Bildungsdirektoren der Kantone AG, BE, BL, BS, LU und ZH, die kommunalen Aufsichtsbehörden und Schulleitungen der Sekundarstufe I, die Mittelschulen und Berufsfachschulen im Kanton Solothurn wurden mit Schreiben vom 17.11.14 über die Sistierung der Kantonsbeiträge ab 1.8.16 informiert. Parlamentarische Vorstösse zur Umsetzung dieser Massnahme wurden eingereicht und durch den Regierungsrat beantwortet. "Kleine Anfrage Simon Esslinger (SP, Seewen): Konsequenzen und Alternativen der Streichung der Finanzierung von weiterführenden Schulen Sek II für Jugendliche aus dem Schwarzbubenland in den Kantonen BL/BS (11.03.15) RRB Nr. 2015/949 vom 9.6.15 K0035/2015" "Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Weiterführende Schulen Sek II für Jugendliche aus dem Schwarzbubenland in den Kantonen BL/BS (24.06.15) RRB Nr. 2015/1668 vom 27.10.15 A 0094/2015 (DBK)  
Im Januar 2016 wurde der Volksauftrag "Angemessene Bildungsmöglichkeiten auch in den Randregionen" VA 0008/2016 (DBK) eingereicht und mit RRB Nr. 2016/271 vom 23.2.16 zu Händen des Kantonsrates verabschiedet.

---

**DBK\_K28 Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentr. Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen**

Die Umsetzungen sind abgeschlossen, der Personalabbau wurde vollzogen.

---

**DBK\_K29 Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung**

Die Umsetzung ist abgeschlossen.

---

### 3.4 Finanzdepartement

---

**FD\_R01 Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen**

Neues Büroraumkonzept mit RRB 2015/835 am 19.05.15 verabschiedet. Konzept wird gemäss Planung laufend umgesetzt.

---

**FD\_R02 Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung**

Die erwartete Verbesserung wurde 2015 erreicht.

---

**FD\_K04 Aktualisierung der Katasterwerte**

Die Datenerhebung ist abgeschlossen, es folgen umfangreiche Berechnungen. Mit ersten zusätzlichen Erträgen ist ab 2019 zu rechnen.

---

**FD\_K06 Erhöhung der Personalsteuer**

Der Kantonsrat hat mit Beschluss RG 095/2014 vom 26. 8.14 die Personalsteuer von Fr. 20 auf Fr. 30 erhöht. Inkraftsetzung per 01.01.15 durch RRB 2014/2186 vom 16.12.2014. Die Ertragsverbesserung beträgt bereits ab 2015 rund 2 Mio. Fr. jährlich.

---

**FD\_K07 Kostendeckende Gebühren**

Die Vorlage zum revidierten Gebührentarif wurde am 8.3.16 mit KRB 1237/2016 beschlossen. Die geplanten Mehreinnahmen betragen rund Fr. 300'000.

---

### 3.5 Departement des Innern

#### **Ddl\_R01 Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren**

Die Massnahme wurde umgesetzt. Ab 2016 sind die Einsparungen im GB Soziale Sicherheit enthalten.

#### **Ddl\_R02 Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht. Annahme: 0,5% Taxerhöhungen nicht erfolgt, ergibt eine Sparwirkung von Fr. 1'045'000. Es konnten Mehrkosten in diesem Umfang vermieden werden.

#### **Ddl\_R03 Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht. Annahme: 0,5% Taxerhöhungen nicht erfolgt, ergibt eine Sparwirkung von Fr. 543'000. Es konnten Mehrkosten in diesem Umfang vermieden werden.

#### **Ddl\_R04 Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht. Einsparungen sind im GB Soziale Sicherheit enthalten.

#### **Ddl\_R05 Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_R07 Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern**

Die Globalbudgets des Ddl wurden 2015 zusätzlich um 0,4 Mio. Fr. gekürzt

#### **Ddl\_R08 soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_R09 soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharzttitel senken**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_K10 Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_K11 soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen**

Die Massnahme wurde 2015 umgesetzt. Ab 2016 sind die Einsparungen im GB Gesundheitsversorgung enthalten.

#### **Ddl\_K12 soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht. Zudem wurde die Abgeltung Lohnsystem GAV an die soH per 1.1.2016 zusätzlich reduziert.

#### **Ddl\_K14 soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_K15 soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht. Zudem wurde die Abgeltung für die Langzeitbetten an die soH per 1.1.2016 weiter reduziert.

#### **Ddl\_K16 soH: Abgeltung Personalteuerung streichen**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_K17 soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung 2015 erreicht.

#### **Ddl\_K19 Prämienverbilligung (IPV) senken**

In der Volksabstimmung vom 8.3.2015 wurde die Sparmassnahme abgelehnt. Die entsprechenden Einsparungen ab 1.1.2015 von jährlich Fr. 7,0 Mio. können nicht realisiert werden.

### 3.6 Volkswirtschaftsdepartement

#### **VWD\_R01 Organisationsanpassung Abteilung Wald**

Reduktion von 6 auf 5 Forstkreise (80%-Pensum vorerst nicht ersetzt). Ziel bleibt die Reduktion der Anzahl Forstkreise von 6 auf 4 bis spätestens 2019 im Rahmen anstehender Pensionierungen (Reduktion Pensen Kreisförster von 5,5 auf 4,0).

---

#### **VWD\_R02 Finanzierung durch Forstfonds**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R03 Beiträge an Waldpflege**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R06 Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R07 Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung über beide Beitragskategorien in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R08 Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R09 BVG und Stiftungsaufsicht**

EG Stiftungsaufsicht' bis 31.12.16 verlängert. Der Anschlussvertrag wurde von der FIKO abgelehnt. Die Verhandlungen mit AG und Basel laufen. Positiver Abschluss der BVG und Stiftungsaufsicht mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 86'000.

---

#### **VWD\_R11 Neue Regionalpolitik**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R12 Strukturen Zivilstandsämter**

Die Re-/Neuorganisation wurde erfolgreich umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_R13 Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.**

Präzisionen im Gebührentarif sind im Jahr 2016 vorgesehen.

---

#### **VWD\_R20 Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren**

Das Projekt ist in Bearbeitung und wird wie geplant per 1.1.16 umgesetzt.

---

#### **VWD\_K14 Förderprogramm Energiefachstelle**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_K15 Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden**

Die Massnahme wurde umgesetzt und die geplante Verbesserung in 2015 erreicht.

---

#### **VWD\_K16 Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse**

Verrechnung der Haltebewilligungen gemäss angepasstem Gebührenrahmen. Anzahl Haltebewilligungen sind rückläufig.

---

#### **VWD\_K17 Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde**

Die Anpassung des Gebührentarifes wurde beschlossen in trat per 1.1.15 in Kraft. Die geplante Verbesserung in 2015 wurde erreicht.

---

#### **VWD\_K18 Gebühren Bürgerrecht**

Die Anpassung des Gebührentarifes wurde beschlossen in trat per 1.1.15 in Kraft.

---

#### **VWD\_K19 Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG**

Vorstudie wurde erstellt und der Projektauftrag erteilt (RRB 2015/1512 vom 22.09.15). Die Kick-Off-Sitzung NFA-Kirchen-SO ist am 22.10.15 erfolgt.

---



**Kanton Solothurn**

**Amt für Finanzen**

Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 96  
Telefax 032 627 22 71  
[www.so.ch/de/publ/home.htm](http://www.so.ch/de/publ/home.htm)  
[afin@fd.so.ch](mailto:afin@fd.so.ch)

